

rose23

Anfang eines neuen Lebens NEU

Inhaltsangabe

In meiner neuen FF geht es um das Leben nach dem Krieg Harry und Ginny leben zusammen in Godric's Hollow. Ron und Hermine sind Verheiratet und leben in London. Was so alles auf die 4 zukommt lest einfach

Vorwort

Also Leute ich habe zusammen mit meiner besten Freundin 2 Monate lang meine FF umgeschrieben ich hoffe sie gefällt euch. Ich werde einmal im Monat mehrere Kapitel reinstellen, weil ich anders nicht reinstellen kann also schreibt weiter fleißig riewis ich freue mich

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Endlich angekommen
3. Neuigkeiten aller Art
4. Harry vorhaben
5. Der Abschlussball
6. Hochzeitsvorbereitungen
7. Dich Hochzeit und das schönste Hochzeitsgeschenk
8. Die Feier und die Gespräche danach
9. Gespräche teil 2
10. Petunias Vergangenheit
11. Der erste Schultag und der erste Ärger
12. Die Schule hat begonnen
13. Die Gäste und Severus Schock
14. Der Schrecken einer Halloween Nacht
15. Das erste Spiel
16. Die Verhandlung und ein unverhofftes Wiedersehen
17. Weihnachten
18. Die Taufe und Überraschungen
19. Flitterwochen
20. Ende des Schuljahres
21. Einkaufsmarathon der Erinnerungen
22. Ginnys Vorbereitung
23. Harry und Nevilles Geburtstag
24. Ron und Hermiones Umzug
25. Alexandra Jane Weasley
26. Überraschung am Hochzeitstag
27. Hochzeitstag 2
28. Ein neues Schuljahr kann beginnen
29. Unheilvolles Wiedersehen
30. Halloween des schreckens
31. Angst um Ron
32. Rons erste Unterrichtsstunde
33. Weihnachtszauber
34. Der erste Auftritt von Helene Victoria Potter

Prolog

Meine Lieben ich bin wieder da und habe eine neu Überarbeitete Version im Gepäck, alles neu noch mehr Liebe und Gefühle. Also schaut rein

Prolog

Virginia Molli Weasley saß an ihrem Schreibtisch und korrigierte die letzten Hausaufgaben vor den Prüfungen. In wenigen Tagen sollten diese beginnen.

Seit nun mehr 3 Jahren war sie Lehrerin in Hogwarts. Nach ihrem Abschluss, hatte sie Verwandlung und Verteidigung gegen die Dunklen Künste studiert. Sie arbeitet und lebt unter der Woche im Schloss und am Wochenende war sie zuhause.

Ginny war nun schon mehr als 7 Jahre mit Harry zusammen, beide lebten seit 3 Jahren in Godric's Hollow in Harry's Eltern Haus. Nach Voldemorts Tod hatten die beiden sich entschlossen zusammen zu ziehen und haben das Haus wieder aufgebaut. Godric's Hollow lag ländlich gelegen. Es lag eine Stunde von London entfernt. Ginny hatte während ihrer Ausbildung auch den Führerschein gemacht, ebenso wie Harry. Die beiden genossen ihr Glück zu zweit.

Harry und Ron hatten sich entschieden Auroren zu werden, denn immer noch gab es Totesser die Angst und Schrecken verbreiteten. Da nach dem Tod von Voldemort Harry nicht in Ruhe gelassen wurde, schickte sie Albus Dumbledore nach Frankreich wo sie eine Auroren Ausbildung bekamen, zu dem hatte sich Harry entschieden Verteidigung gegen die Dunklen Künste zu studieren. Schließlich lag ihm dieses Fach auch schon in Hogwarts, nicht umsonst hatte er in diesem Fach als Bester Schüler seit Voldemort abgeschlossen.

Das Überraschendste war die Hochzeit von Ron und Hermine, kaum eine hatte geglaubt dass die beiden doch noch zu einander finden würde. Doch nach dem 6. Schuljahr wurden die beiden ein Paar. Im vergangenen Jahr hatten die beide geheiratet. Die Hochzeit fand am 5. Mai im kleinsten Familien und Ordenskreis im Fuchsbau statt. Harry und Ginny wohnten der schönen Hochzeit als Trauzeugen bei. Hermine trug an diesem Tag ein schlichtes weises Kleid. Es hatte kurze Ärmel, am Dekolleté waren winzige Perlen eingenäht. Dazu wurde es von wunderbaren Stickereien umrandet. Sie hatte sich gegen ein Schleier entschieden und trug deshalb die Haare elegant hochgesteckt, in ihnen waren kleine weiße Rosen befestigt. Die Zeremonie war sehr einfach. So wie auch die Ringe von Ron und Hermine. Sie bestanden aus wunderschönem Matt Gold. Hermine's Ring hatte einen schlichten Siamanten Splitter. Für die Ringe hatte Ron ein Jahr gespart. Sie waren aber nicht nur einfache Ringe sondern magische Ringe. Sie leuchteten hell, das Licht war ein Zeichen ihrer Liebe. Die Liebe zwischen Ron und Hermine war etwas besonderes. Natürlich kabbelten sie sich doch die Liebe macht alles wieder weid. Die beiden lebten in Grimmauldplatz Nr. 12. Harry hatte ihnen den beiden Geschenkt. Ein Jahr lang hatten sie das alte dunkle Haus in ein wunderschönes und helles Haus verwandelt.

Während Ron und Harry in Frankreich waren und studierten,

studierte Hermine Zauberkünste und Arithmetik am 1. September würde sie die Stelle als Lehrerin im Fach Arithmetik übernehmen.

Remus und Tonks haben heimlich in Irland geheiratet und haben einen 2-jährigen Sohn namens Adam. Adam soll nicht das einzige Kind bleiben. Remus arbeitet an einer Grundschule und unterrichtet magische Kinder in Hogsmead. Tonks ist immer noch Aurorin. Hermine fand durch Zufall einen Trank der verhindern kann dass Remus sich in einen Wehrwolf verwandelt. Deshalb kann keiner seiner Kinder zum Wehrwolf werden. Damit hatte Hermine ganz schöne Schlagzeile gemacht.

Bill und Fleur haben auch den Weg ins Glück geschafft und haben zwei zaubernde Kinder Sean 4 Jahre alt und Isabel gerade mal 2 Jahre alt. Sie leben in London.

Fred und George hatten beide geheiratet und lebten mit ihren beiden Frauen Angelina und Katie in einem kleinen Haus in der Winkelgasse. Ihr Scherzartikel Laden war immer noch der Renner. Im vergangenen Jahr hatten die beiden sich mit Zonks Scherzartikel Laden in Hogsmead zusammen geschlossen.

Professor McGonagol und Professor Dumbledor haben geheiratet sie hat sich schließlich aus dem Schulleben zurück gezogen und Ginny ihren Platz angeboten. Nun ist sie die Hauslehrerin von Gryffendor. Sie ist bei den Schülern sehr beliebt. Sie ist streng und doch gerecht.

Nun was die griesgrämige alte Fledermaus Snape angeht hat sich sein Leben nach Voldemorts tot um 180 grad gedreht. Seine böse und Grausame Art hatte er abgelegt und und war nett und Freundlich und sogar bei den Schülern beliebt. Vor 3 Jahren kam eine neue Lehrerin an die Schule sie unterrichtet Verteidigung gegen die Dunklen Künste. Emily Fox. In sie hat sich Severus Snape verliebt, die beiden haben vergangen Winter geheiratet. Und nun erwarten die beiden ihr erstes Kind. Niemand hätte der alten Fledermaus Severus Snape eine Frau noch ein Kind zugetraut. Man sah ihn fröhlich und ausgelassen. Auch die Schwarze Robe die ihn immer Angsteinlösend machte hatte er abgelegt. Er trug nun eher blau.

Sirius war nach dem er von Harry gerettet wurde für Unschuldig erklärt worden und arbeite wieder als Auror. Im Ministerium lernte er seine Frau Anna kennen. Nach 2 Jahren hatten sie sich in Bristol das Jahrwort gegeben. Harry war zusammen mit Remus Trauzeuge bei der Hochzeit. Es war eine sehr ruhige hochzeit außer Remus und Harry war niemand anwesend. Das hatte sich Sirius gewünscht.

Alles in allem verlief das Leben sehr entspannt. Vor allem in der Liebe

Ginny sah auf die Uhr " Gleich ist Abendessen" sie stand auf und zog ihr Umhang an und ging hinunter.

" Guten Abend Ginny na bist du mit den Aufsätzen fertig?" diese Stimme kam von Emily Snape Ginny und sie verstanden sich prächtig. Nicht nur als Kollegen sonder sie waren auch zu Freunden geworden.

" Ja ich werde nach dem Abendessen nach Hause flohen, ich will noch alles vorbereiten Morgen kommt doch Harry wieder. Emily ich kann es kaum erwarten bis ich ihn wieder ganz für mich habe, nicht immer nur für einen Tag." Emily lachte. Sie kannte die beiden ja. Harry kam einmal im Monat für einen Tag nach Hause. Sie vermisste ihn das wusste Emily. Morgen würde ihr Sehnen endlich ein ende haben und ein neues Leben beginnen.

Das war das neue Kapitel, wie ihr sehen könnt habe ich einiges umgeändert. Meine beste Freundin hat mir nun die Beta gemacht. Ich hoffe es ist jetzt besser

Endlich angekommen

Weiter gehts Harry kommt nach Hause

Endlich angekommen

Das zweite Kapitel habe ich zusammen mit meiner Freundin umgeschrieben. Ich hoffe es gefällt euch.

Nach dem Essen verabschiedete Ginny sich von Emily „Also Gin ich wünsche dir ein schönes Wochenende und Grüß mir Harry.“ Ginny lächelte Emily an und verschwand. Emily Snape sah Ginny hinter her. Sie musste daran denken wie sie Ginny immer wieder getröstet hat wenn sie Traurig war und Harry vermisste. Sie hatte Harry vor 3 Jahren kennengelernt als sie an die Schule kam. Man sah die beiden immer zusammen, sie hielten Händchen und küssten sich. Man konnte spüren das die beiden eine tiefe Verbundenheit miteinander teilten. Es war eine ganz besondere Liebe. Eine Liebe die sogar den dunkelsten Magier aller Zeiten besiegt hatte. Ginny ging durch die Gänge rauf zum Gryffindorturm. In ihrer kleinen Wohnung schnappte sie ihre Tasche und stieg in den Kamin und warf ein Brise Flohpulver hinein und rief deutlich „Godric´s Hollow“ alles drehte sich um sie, man konnte einige Kamine sehen, bis sie schließlich zuhause aus dem Kamin stieg. Sie bürstete sich den Staub vom Umhang. Ein lächeln zierte ihr Gesicht. Immer wenn sie zurück in dieses Haus kam fühlte sie Harry ganz nah bei sich. Harry und Ginny hatten mit sehr viel Liebe dieses Haus eingerichtet. Es war ein schönes großes Haus mit sehr viel Grundstück. Vom Wohnzimmer aus konnte man in den Garten gehen. Das Wohnzimmer war sehr groß, darum hatten sie es zu einem Wohn und Esszimmer umgestaltet. An den Wänden hingen viele Bilder von Harry und Ginny, von Ron und Hermiones Hochzeit. Aber auch Bilder aus der Schulzeit und seinen Eltern Die Wände hatte sie in Beige gehalten. Im Teil des Wohnzimmers stand eine große hellbraunes Sofa über dem Sofa waren 3 Regale angebracht mit Büchern. Harry hatte beschlossen sich einen Fernseher und eine Stereoanlage zu kaufen, dazu noch ein Video gerät. Das Esszimmer war mit Antiken Möbeln bestückt. Am Esstisch fanden 6 Leute Platz, wie es nun mal in der Zauberwelt so ist konnte man den Tisch Magisch vergrößern. An der wand stand eine wunderschöne alte Vitrine, das war das einzigste was von noch von seinen Eltern stammte.

Darin stand wundervolles Geschirr. Es war aus weisem Porzellan, rund herum waren es sorgfältig mit kleinen Rosen aus Gold verziert. Zur Einweihung hatten sie von Ron und Hermine passende Gläser bekommen, Rotwein, Weißwein, Wasser, Schnaps und Weinbrand Gläser. An der anderen Wandseite stand eine alte Kommode, in ihr bewahren die beiden Fotoalben, ihre Zeugnisse und andere wichtige Dokumente auf. Auf der Kommode hatte Ginny eine weiße Decke gelegt Auf der Kommode standen zwei silberne Kerzenständer mit weissen Kerzen. Dazwischen stand ein frischer Blumenstrauß. Ginny hatte Dobby und Winky beauftragt immer frische Blumen aufzustellen. Um die Blumenvasen herum standen einige kleine Figuren, Engel, Feen und Elfen. Die hatte ihr Harry aus Deutschland mitgebracht. Ginny war ganz und gar vernarrt in sie. Über all stellte sie welche auf. Ihre Brieffreundin Melissa schickte ihr oft ein Paket mit Elfen und Feen Figuren. Ginny dekorierte sie immer sehr liebevoll. Melissa hatte sie damals in Deutschland kennengelernt als sie Harry besuchte. Er hatte dort ein Praktikum im deutschen Zauberministerium gemacht. Melissa arbeitete an einer Schule für Zauberei. Es war eine sehr kleine Schule. In Deutschland gab es nicht viele Zauberer. Das Schloss lag auf einem wunderschönen Berg rund herum waren Weinberge angelegt. Von außen betrachtet war die Burg eine Ruine, natürlich war sie verzaubert, so das nur Zauberer sie sehen konnten. Wenn man auf der Burg stand sah man auf einen Fluss. Melissa unterrichtet im Fach Sprachmythologie. Sie unterrichtete die Kinder in verschiedenen Sprachen. Englisch, Französisch alte sprachen, wie Latein, die Feen und Elfen Sprache so wie die Sprache der Wasser Menschen und die Alt Römischen Sprachen, die in der früheren Zeit die Hexen Sprache genannt wurde. Der Unterricht war nicht anderes als in Hogwarts auch, nur gab es hier eine Klasse pro Jahrgang. Es war wesentlich einfacher auf jeden Schüler einzugehen. Natürlich wurde auch hier Quidditch gespielt, das war selbstverständlich. Ginny genoss die Tage in Deutschland sehr. Sie verstand sich sofort mit Melissa, sie unternahmen viel miteinander und beschlossen in Kontakt zu bleiben. Seit her schickten sie sich Briefe und telefonierten oft. Vom Esszimmer aus ging eine Tür in die kleine Bibliothek, die hatten sie beim einrichten erst entdeckt. Es war ein nicht all zu großer Raum aber urgemütlich.

Die ganze Wände entlang standen Regale mit alten und auch neuen Büchern Ginny hatte in der Ecke sich ein Schönes Sofa gekauft und hineingestellt , Ginny kaufte sich einige Muggel Bücher. Das Leben der Muggel war wirklich Interessant. Manchmal saß sie stundenlang dort und las. Auch von der Bibliothek aus konnte sie in den Garten gehen. Das war sehr praktisch.

Nun stand Ginny im Wohnzimmer sie schaute sich um und ging an die Terrassentür um frische Luft reinzulassen. Dann nahm sie ihre Tasche und ging nach oben. Sie ging durch den Flur und hängte ihre Robe an den Kleiderständer. Der Flur war breit und an der Wand standen Seidbords in den sie die Schuhe aufbewahrten. Sowie ein Tischchen auf dem das Telefon stand daneben lag Pergament und Bleistifte. Auch hier standen Frische Blumen auf dem Tisch. Die Wände wurden von Verschinden Bildern aus der Schulzeit oder der Familie geziert. Ginny ging die Treppe ins obere Stockwerk, dort waren 4 Zimmer. Das erste Zimmer war das Schlafzimmer der beiden. Es war sehr groß und geräumig. Die Wände hatten sie in Aprikose Farben gehalten. Ein großes Himmelbett stand im Zimmer. Ginny hatte darauf bestanden das die Vorhänge aus hellen und Luftigen Gardienen waren. An jeder Seite des Bettes stand ein Nachtkästchen. Und wie auch schon im Flur stand wunderschöne Blumen darauf. Gegen über vom Bett stand ein großer Kleiderschrank. Er war aus hellem Holz gefertigt worden. Harry hatte beim Ausbau darauf bestanden das ein Balkon an das Zimmer angebaut wurde. Neben den Kleiderschrank stand ein altes Kanapee, das Ginny von ihrer Großmutter Luise bekommen hatte. An der gegenüberliegenden wand stand ein Kleines Regal mit Büchern. Im ganzen Zimmer hatte Ginny Blumen und große Kerzen Ständer aufgestellt. An den Fenstern hatte sie leichte und Luftige Vorhänge und rote Übergardinen angebracht. Auf der Fensterbank standen Grünpflanzen. Ginny liebte ihre Blumen über alles. Unter der Woche kümmerte sich Dobby um die Blumen. Er und Winky bekamen ein Gehalt für ihre Arbeit, so hatte es Hermine gewollt. Das Bett war im Sommer immer mit einem Leichten Seidenüberzug bezogen und im Winter mit Samtbettwäsche. Harry fühlte sich hier im Schlafzimmer sehr wohl. Sein Engel machte es ihm so schön sie nur konnte.

Das Schlafzimmer hatte ein eigenes Bad. Es war sehr geräumig und hatte eine große Badewanne. Am Rand der Badewanne hatte Ginny Kerzen aufgestellt. Da Ginny auch im Bad ein Fenster wollte, lies Harry ein Fenster einbauen. Er versuchte seinem schatz jeden Wunsch von den Augen ab zu Lesen. Sie ging nun als Fenster und machte die Balkon Tür auf. Es war kein Großer Balkon und auch kein kleiner. Rund um das Geländer hatte sie Blumen eingepflanzt. Sie stand eine Weile auf dem Balkon und schaute über das Zauberhafte Dörfchen. Das Haus der Potters lag etwas höher wie die anderen, darum konnte man sehr gut über das Dorf schauen. 10 Minuten Später atmete sie noch einmal die Frische Luft ein und ging dann wieder ins Schlafzimmer. Sie holte aus dem Bad den Wäsche Korb. Sie zog aus Ihrer Tasche die Wäsche und legte sie in den Korb. Die Tasche stellte sie in den Schrank und ging mit dem Korb in den Keller. In einem Raum stand die Waschmaschine und der Trockner. Der andere Raum hatte sie ein Labor eingerichtet. Ihre Mutter Mollie ärgerte sich oft darüber das Ginny sich manchmal wie ein Muggel verhielt, aber Ginny mochte das. Nicht immer alles mit dem Zauberstab erledigen, auch mal selbst was machen. Unten im Keller gab sie in die Maschine, dann ging sie rauf. Als Ginny an der Uhr vorbei ging erschrak sie „ Du meine Güte wenn ich noch etwas einkaufen will, sollte ich los.“ Da das Einzigeste Geschäft in Godric´s Hollow schon zu hatte, schnappte sie sich die Autoschlüssel und fuhr in die Stadt. Der Markt dort hatte bis 20 Uhr offen wofür Ginny dankbar war. Sie kaufte alles ein. Wein, Wasser, Lamm, Gemüse, Obst, ein Huhn, Eier und noch einiges mehr. Nach einer halben Stunde war sie fertig und fuhr nach Hause. Da es eine Stadt voller Muggel war apparierte sie nicht sondern fuhr lieber mit dem Auto, so war es sicher nicht plötzlich gesehen zu werden. Zu Hause angekommen, ging sie in die Küche. Diese Lag im Erdgeschoss, es war eine sehr große und schöne Küche, Ginny hatte auch hier darauf bestanden das sie hell war, darum war die Küche auch in einer hellen Sandfarbe gestrichen. Die Küche selber war aus hellem edlen Holz. Das man auch in der Küche Frühstücken konnte stand ein schöner geräumiger Tisch im Zimmer mit jeweils zwei Stühlen an jeder Seite. Vor der Küche hatte sie einen kleinen Vorgarten gemacht, sie pflanzte dort ihre Kräuter. Zu dem war Ginny auch eine kleine Kräuterhexe, so nannte sie Harry immer, wenn er einen von ihren tollen selbstgemachten Tees trank. Ginny war sehr stolz darauf.

Sie räumte ihren Einkauf weg und wollte gerade nach Oben gehen als das Telefon klingelte.

„ Weasly“ auf der anderen Leitung konnte sie ein leises Kichern hören bis sie dann hörte „ Eben so“

Ginny musste nun auch lachen, dies machte sie immer wieder wenn sie anrief „ Guten Abend Mine, na wie dein Tag?“ Auf der anderen Leitung war niemand anders als Hermine „ Danke es war ganz nett, du kannst mir trotz allem glauben ich bin froh wenn wir endlich Urlaub haben. Die Letzten wir hatten einen Notfall nach

dem anderen kann ich dir sagen. Ich weis auch nicht. Aber die meisten Sachen sind Kreißlaufbeschwerden. Bei dem Wetter kein Wunder.“ Hermine atmete tief durch bis sie weiter sprach „Aber glaub mir Ginny ich bin froh wenn ich endlich Urlaub habe und ab September unterrichten kann.“ Ginny schmunzelte über ihre Freundin und feixte „Mine, Mine du hast ja nach deinem Studium ja unbedingt Heilerin werden müssen. Du hättest auch gut anfangen können gleich zu Unterrichten.“ Hermine hatte gleich nach dem Abschluss angefangen zu studieren genau wie Ginny. Sie hatten zusammen eine Wohnung. Bis Ginny dann mit Harry zusammen gezogen war. Nach dem Studium hatte Hermine eine Ausbildung zur Heilerin gemacht. „Und wie läuft es in Hogwarts?“

Ginny atmete schwer. „So weit ganz gut, aber Sytherin macht uns sorgen. In der Hausmeisterschaft liegt Gryffindor mit sage und schreibe 654 Punkten vorne das ist der höchste Punktzahl seit 20 Jahren, Huffelpuff hat 498 Punkte, Rawenclow liegt mit 465 Punkten auf Platz drei und Sytherin auf dem letzten mit gerade mal 245 Punkten.“ Hermine war erstaunt, so schlecht war Sytherin noch nie.

„Das schlimmste aber Mine ist, das sie nicht nur in den Hauspunkten an letzter Stelle liegen sondern auch in den Noten, Früher waren sie Erwartung übertroffen, aber jetzt Annehmbar, Mies, Schrecklich und sogar einen Troll.“ Hermine war geschockt „Wie aber warum?“ Ginny musste lächeln Hermine war schon immer neugierig „Weist du es ist so, die Sytherins sind in zwei Lager gespalten, die einen sind aufmüpfig und versuchen nach wie vor sich wichtig zu machen, aber die andere Seit hat Angst, Angst vor ihren Eltern, vor den Totessern und auch vor den anderen aus Sytherin. Wir versuchen die anderen die angst haben zu schützen.“

Die beiden plauderten noch eine ganze weile miteinander und schließlich legten sie auf. Ginny musste lachen. Ja Hermine, die beiden verband eine Tiefe Freundschaft. Ginny ging in die Bibliothek und holte sich ihr Lieblings Buch hervor dann ging sie nach oben ins Bad und lies sich Badewasser ein. Ginny liebte den Duft von Rosen und Lilien. Sie zog sich aus machte die Kerzen und die Musik an und lies sich ins Molligwarme Wasser gleiten. Sie schloss die Augen und dachte an Harry. In wenigen stunden würde er endlich wieder da sein und ein sie konnten ein neues Leben beginnen. Nach einigen Minuten nahm sie das buch und fing an zu Lesen.

Ginny liebte es in der Badewanne zu liegen und zu Lesen. Nach einer Stunde stieg sie aus der Wanne, sie trocknete sich ab und zog sich um. Sie blies die Kerzen aus stellte die Musik ab und legte sich schlafen. Es war ein langer Tag.

Der Traum war wunderschön. Harry war gekommen und sie stand ihm gegenüber, Sie hörte sich sagen „Harry ich liebe dich“ sie küsste ihn, es war ein Kuss der wie ein Feuerwerk explodierte, er war sanft, Gefühlvoll und Leidenschaftlich, Er entfachte in ihr eine Leidenschaft, wie noch nie jemand zuvor. Gut Ginny hatte vor Harry zwei Freunde aber mehr als Küssen war da nicht. Sie hatte auch nie das Bedürfnis, aber Harry, Harry war anderes. Er war sinnlich und zärtlich, einfühlsam und Leidenschaftlich. Nun fuhr Ginny mit ihrer Hand langsam über seinen Rücken. Sie spürte eine leichte Gänzehaut. Sie küsste seinen Hals und seine Schulter. Harry zog ihr das Nachthemd über den Kopf und küsste ihre Schulter. Er liebte jeden Zentimeter an ihr, ihre Haut war so zart und weis. Der Duft ihrer Haare, die nach Veilchen und Rosen duftete betörten ihn. Ginny hatte Harry nie als Held der ihr das Leben gerettet gesehen, sie liebte ihn weil er so anders war wie die anderen Männer. Seinen Duft aus Aftershave und Minze liebte sie. Genau wie seine wuscheligen Haare, die nie zu bändigen waren. Sanft und doch bestimmt führte er Ginny ans Bett und hob sie hoch und legte sie mit einem Langen Kuss auf das Bett. Nach dem er den Kuss löste begab er sich auf Wanderschaft. Er fing an ihren ganzen Körper mit dem Mund und der Zunge zu erkunden. Ginny schnurrte sanft wie ein Kätzchen, was Harry immer zum lächeln brachte. Als er an ihrem Bauchnabel ankam lies er seine Zunge geschmeidig sanfte Kreise ziehen und wandte sich nun ihrem Oberschenkeln zu. Ginny stöhnte leise, folglich kam Harry wieder nach Oben küsste sie leidenschaftlich. Sie schlang dabei ihre Beine um seine Hüfte. Leise flüsterte sie in sein Ohr „Ich liebe dich“ Ginny legte sich auf den Rücken und gewährte Harry Einlass. Sachte mit einem Stoß drang er in sie ein und beide waren eins. Man spürte die verbundenen Geiste der beide. Niemand wusste das die beide sich durch Telepathie unterhalten konnten. Sie verstanden sich auch ohne Wort, jeder wusste was der andere dachte.

Ginny träumte ihren Lieblingstraum und bekam nicht mit das jemand unter im Wohnzimmer aus dem karmin gekrochen kam. Er stellte sich auf und klopfte sich den Staub vom Umhang. Er lächelte als er auf sah. Er sah nach draußen, die Sonne stand schon am Himmel, es sollte ein wunderschöner Tag werden. Dieser jemand war niemand anderes als Harry Potter. Harry stellte seine Tasche im Flur ab und ging in die Küche um

sich einen Kaffee zu machen. Er öffnete den Schrank holte die Kaffeebox und die Filter Tüten raus. Nach dem er den Filter den Kaffee und das Wasser in die Maschine gemacht stellte er sie an. Dann nahm er seinen Geldbeutel und ging zum Nahegelegenen Becker.

„Guten Morgen Mr. Potter sind sie auch wieder, da wird sich ihre Frau aber freuen. richten sie ihr doch liebe grüße aus.“ Harry nickte und ging aus dem Geschäft. Da kam auch schon Mrs. Finn vorbei, die nette alte Dame war ihre Nachbarin, sie war zwar nett aber beschwerte sich das sie noch nicht verheiratet waren. „Guten Morgen Harry mein lieber, sind Sie auch wieder mal da schön. Ich sehe ihre Frau auch nur noch sehr selten. Wo steckt sie denn?“ Harry gab ihr die Hand und antwortete freundlich „Guten Morgen Mrs Finn, ja ich bin wieder da und bleibe auch, ich habe vor einigen Tage meine Ausbildung abgeschlossen. Meiner Frau arbeitet an einer Schule und sie hat sehr viel zu tun.“

Mrs Finn verabschiedete sich und lief weiter. Harry musste unaufhörlich grinsen.

Er ging nach Hause und machte sich daran den Frühstückstisch zu dekorieren. Nach einer halben Stunde war der Tisch fertig gedeckt und Harry ging nach Oben. Als er die Schlafzimmertür öffnete sah er dort seinen Engel liegen. Ein Gefühl von Geborgenheit und liebe breitete sich in ihm aus. Sie war die liebe seines Lebens und er wusste das. Er schaute sie an und sah das sie sich gerade auf die andere Seite drehte. Er musste unwillkürlich lächeln, ganz langsam ging er auf das Bett zu und öffnete den Vorhang. Er beugte sich zu ihr runter und küsste sie. Ginny machte sachte ihre Augen auf und räkelte sich wie ein Kätzchen dann erkannte sie den Mann der sie geküsst hatte. „HARRY“ Sie umarmte ihn und küsste ihn stürmisch. Dabei viel Harry aufs Bett. Nach einer weile lösten sie sich aus Luftmangel „Warum bist du schon da, ich dachte du kommst heute Abend.“

Harry musste lachen und antwortete „Ich habe es ohne dich keine Minute länger ausgehalten und da bin ich heute Morgen hier her gefloht.“ Ginny küsste Harry wieder. Sie versuchte alles in einem Kuss nach zu holen das sie im letzten viertel Jahr nicht bekam. Nach wenigen Minuten lösten sie sich von einander und Harry sagte „Schatz ich habe schon Frühstück gemacht kommst du runter?“ Ginny hielt ihn fest und sagte „Erst die Vorspeise dann die Hauptspeise.“ Ginny küsste Harry nun sehr innig und Leidenschaftlich. Ihre Zungen spielten miteinander. Ginny knöpfte das Hemd von Harry auf. Derweil zog er ihr das Nachthemd über den Kopf. „Wie ich diesen Körper vermisst habe“ dachte Harry bei sich, als er Ginny betrachtete. „ich liebe dich Ginny“ sie lächelte ihn an und küsste ihn wieder. Bei jedem Kuss verschmolzen sie ineinander. Ginny machte geschickt seine Hose auf und sagte „Mein schatz lass zur Hauptspeise kommen. Sie drehte ihn auf den Rücken. Er lag nur noch mit Shorts begleitet vor ihr. Ein sanftes Lächeln zierte ihr Gesicht. Wie lange hatte sie sich nach diesem Augenblick gesehnt, wie lange auf seine Berührungen gewartet, Seine Lippen auf ihren zu Spüren ganz und gar ein zu sein mit dem Mann den sie doch so sehr liebte. Die Shorts waren schnell verschwunden und Ginny setzte sich auf Harry und begann sich rhythmisch zu bewegen. Sie führte und Harry war ihr völlig ausgeliefert, aber das störte ihn nicht. „Es fühlt sich einfach wunderbar an“ dachte Ginny bei sich, sie bog den Rücken durch um in noch besser fühlen zu können. Nach einer weile drehte Harry sie auf den Rücken. Nun hatte er wieder die Oberhand. Sie führten sich gegenseitig. Jeder wusste was dem anderen Gefiel. Jedes Mal wenn sie zusammen schliefen war es Leidenschaftlich, und doch sinnlich, sie nahmen sich zeit keiner schien es eilig zu haben. Manchmal war es auch Stürmisch, aber etwas besonderes.

Zur gleichen Zeit bei Ron und Hermine. Der Rothaarige Junge Mann kam gerade aus dem Kamin. Er klopfte sich den Ruß vom Umhang und stellte seine Tasche ab und schaute sich um „endlich zu Hause, endlich nicht mehr die Schufterei.“ Er atmete tief durch und freute sich. Er ging im Wohnzimmer auf und ab und sah das Hermine wohl gestern schon angekommen war. Den Frische Blumen standen auf dem Wohnzimmer Tisch. Er musste lächeln, als er an sie dachte. Sein Herz machte Luftsprünge. Das Wohnzimmer des Grimmauldplatz nr.12 hatte sich sehr verändert. Es war hell und freundlich geworden nicht erinnerte mehr an das alte Dunkle Haus. Hermine hatte es in einem hellen Blau gestrichen. Das Sofa hatte ein dunkleres Blau. Es passte wie angegossen zu den Wänden. Ein Wohnzimmerschrank stand auf der anderen Seite. Darin stand Geschirr und Gläser die sie zur Hochzeit bekommen hatten. Ron ging ans Wohnzimmer Fenster und machte es auf. Er atmete einmal tief durch und öffnete die Tür und ging nach Oben. Das Schlafzimmer der beiden war im ersten Stock. Ron ging leise nach Oben und öffnete die Tür. Er sah sich um. Das Zimmer hatte Hermine wie der Schlafsaal im Hogwarts eingerichtet. Die Wände waren Rot gestrichen, im Zimmer stand ein großen Himmel Bett wie roten Vorhängen. Ron lächelte und ging darauf zu, langsam öffnete der den Vorhang und konnte die Hermine schlafen sehen, sie hatten den Teddy ihm Arm, diesen hatte er ihr als

Abschiedsgeschenk geben als er nach Frankreich ging. Immer wenn sie Traurig waren nahm sie den Teddy in den Arm und schlief damit ein. Langsam kniete Ron sich zu ihr hinunter und küsste sie auf die Nase. Hermine lächelte und öffnete vorsichtig die Augen. Als der Schleier vor ihren Augen wurde klarer und sie sah die Tiefblauen Augen von Ron. Leise sagte sie „ Ron Liebling bist du wieder da?“ Ron lächelte schelmisch und sagte „ Ja jetzt bin für immer bei dir. Ich liebe dich Minchen.“ Hermine liebte wenn er sie Minchen nannte. Eigentlich mochte sie es nicht wenn andere ihren Namen verunglimpften, aber bei Ron war es was anderes. Er sagte Minchen mit einer Lieben und Zärtlichen stimme, das ihr die knie manchmal den dienst versagten. Langsam streckte sie ihre Arme nach ihrem schatz aus. Sie beugte sich zu ihm und küsste ihn. Es war ein langer und sehr einnehmender Kuss. Erst jetzt spürte sie wie sehr sie ihn vermisst hatte. Langsam setzte sich Ron auf das Bett, als sie sich lösten fragte er „ Du hast ja Mr. Teddy im Arm, was war den los schatz?“ Hermine lächelte und flüsterte „ Ich habe dich einfach sehr vermisst, ich liebe dich Ronny“ Ronny war ihr Kosselname für Ron. Wieder küssten sie sich, diesmal war der Kuss voller Liebe und Leidenschaft. „ Ron ich will dich spüren!“ Hermine machte sich an seinem Hemd zu schaffen und verlies dabei seine Lippen nicht. „ Ich liebe doch Minchen“ sagte er mit süßer Stimme. Sie zog ihm sein Hemd aus und strich ihn mit den händen über seinen Oberkörper. Er schien in den Jahren mehr Muskeln bekommen zu haben. Die Ausbildung als Auror war sichtlich schwer. Er glitt mit seiner Hand unter ihr Nachthemd und streichelte ihren Rücken, ein wolliger Schauer fiel über ihren Rücken. „ Ronny bitte ich will dich bei mir spüren bitte.“ Sie fing an seine Hose öffnen. Er wollte es langsam und zärtlich angehen aber da hatte er sich aber geschnitten. Hermine zog ihn auf sich und schlang ihre Beine über seine Hüfte „ Minchen ich liebe dich“ Langsam glitt er in sie hinein, Hermine stöhnte in seinen Mund.

Einen halbe stunde später lagen sie aneinander gekuschelt, Hermine atmete noch schwer. Drei mal sprang sie über die Klippe und war nun glücklich und zufrieden.“ Ron kuschelte sich an seine Hermine und fragte sie „ Schatz was war den los, ich habe dich noch nie so gesehen?“ Hermine lächelte

„ Kannst du es nicht verstehen Schatz ich liebe dich und ich habe dich unendlich vermisst. Jede Nacht haben mir deine Umarmungen gefehlt, dein Kuss einfach alles. Aber warum bist du hier. Ich denke du wolltest heute Abend kommen?“ Ronny küsste sie und antworte „ Nun Harry und ich hatten beschlossen nun doch schon früher zu kommen.“ Hermine musste kichern, ja die beiden immer wieder für eine Überraschung gut.

Harry und Ginny gingen gemeinsam Duschen. Sie seiften sich gegenseitig ein und lieferten sich eine kleine Wasserschlacht. Ginny war überglücklich ihren Harry bei sich zu haben. Nach dem die beiden Abtrocknet und Angezogen waren gingen sie runter ins Wohnzimmer wo Harry schon voher den Frühstückstisch gedeckt hatte. „ Harry das ist wunderschön Danke“ Harry küsste seine Ginny und setzte sich. Ginny machte das Radio an und sah das die Eule mit der Post kam. Sie öffnete der Eule , die flog rein Schmiss die Post auf den Tisch und verschwand wieder. „ Und was wichtiges?“

Harry sah die Post durch „ nein eigentlich nicht. Luna und Neville haben geschrieben.“ Geminsam frühstückten sie und lasen die Zeitung und die Post. Es war ein wunderbares Gefühl wieder da zu sein.

Harry war sich sicher das er endlich angekommen war.

Wie ihr gelesen

Neuigkeiten aller Art

Weiter gehts was werden das wohl für Neuigkeiten sein

Neuigkeiten aller art

Wie auch schon Harry und Ginny, waren Ron und Hermine aufgestanden und saßen beim Frühstück. Hermine saß wie jeden Morgen am Tisch und arbeitete die patentierten Kartei durch. Und Ron hatte sich seine Qidditschzeitung die er in Frankreich gekauft hatte geholt und las darin. auch Ron und Hermine hatten Radios, Fernseher und Stereoanlagen im Haus. Hermine die ja von Muggel Abstammung meinte. „Die Zauberwelt und die Muggelwelt in einem Haus vereint.“ Ron musste lachen, er musste zugeben dass diese Geräte ihren dienst taten. Nach einer weile sagte Ron „Du Minchen ich habe eine kleine Überraschung für dich.“ Hermine sah von ihrer Arbeit auf und sah in Rons wunderschöne Augen. Immer wenn sie in die Blauen Augen ihres Mannes sah drohte sie in ihnen zu versinken. Ron bemerkte dies und fragte

„Minchen alles in Ordnung?“ Hermine lächelte ihren Mann an und fragte Neugierig „Jetzt sag schon.“ Ron sah sie sichtlich stolz an und meinte

„Sirius hat mir eine Stelle in seinem Auroren Büro angeboten.“ Im selben Moment sprang Hermine auf und küsste Ron, sie wusste wie sehr Ron sich das gewünscht hatte. Und nun sollte sein Traum in Erfüllung gehen. Nach einem sehr lange Kuss lösten sie sich voneinander Hermine sagte „Du schatz, ich habe auch eine Überraschung. Albus hat mir eine stelle als Lehrerin angeboten.“ Ron lächelte seine Frau an „Ich habe alles schon mit Albus besprochen, ich werde von Kamin in unsere Wohnung ins Ministerium flohen und am Abend wieder zurück.“ Hermine sah ihren Mann etwas irritiert an und fragte dann auch „Du schatz wer hat dir den gesagt, aha“ plötzlich viel ihr jemand ein „Ginny hat es Harry erzählt und er dann dir. Das ihr Männer die ein Geheimnis bewahren könnt.“ Hermine lachte. Es war ein lachen, ein lachen das so von Herzen kam das Ron mitlachen musste.

Harry und Ginny saßen am Frühstückstisch, Ginny las den Brief von Luna und Neville und Harry den Tagespropheten. Harry hatte sich gerade ein Stück von seinem Brötchen Abgebissen als er plötzlich einen Bericht las. „Nein, nein, nein die alte Schachtel kann es nicht lassen, ich möchte nur wissen, woher sie das schon wieder weiß“ Ginny sah zu Harry und trank einen Schluck von ihrem Kaffee „Schatz was ist den los?“ Harry antwortete „Na Rita sie hat doch tatsächlich heraus bekommen dass ich wieder zuhause bin. Warte ich lese es dir vor:

Harry Potter ist wieder in England

Wie wir vor einigen Stunden erfahren haben, ist Harry Potter wieder in England. 3 Jahre lang war dieser im Ausland um seine Ausbildung als Auror zu absolvieren. Wie wir aus einer sehr zuverlässigen Quelle erfahren haben wird Ronald Weasley im Auroren Büro von Sirius Black (Ehemals beschuldigter Mörder) arbeiten. Leider ist uns nicht bekannt ob auch Harry Potter nach seinem Sieg über sie wissen schon wen auch in diesem Büro arbeiten wird.

Ein guter Freund verriet und das Professor Albus Dumbledore am ende des Schuljahres in Ruhestand gehen wird, man munkelt dass Albus Dumbledore Harry Potter als seinen Nachfolger vorgeschlagen hat. Nun damit wäre er der Jüngste Schulleiter der Geschichte, aber eines muss man dazu sagen, es gäbe keinen Besseren als ihn.

Rita Kimmkorn

Ginny war verwundert und meinte „Nun Albus hat gesagt er wolle am Ende des Jahres seinen Rücktritt bekannt geben und dann seinen Nachfolger vorstellen. Aber wer das sein soll wissen wir alle nicht.“ Harry zuckte die Schulter und sie frühstückten gemeinsam weiter. Ginny räumte den Tisch ab und begann mit ihrem

Zauberstab auf das Geschirr zu zeigen und es fing selber an sich abzuwaschen. „Was machen wir jetzt Schatz?“ fragte Harry und schlang die Arme um ihre Hüfte. Ginny lächelte „Ich denke wir könnten ein bisschen weg fahren, ich brauche dringend noch neue Zutaten für meine Tränke und ich muss mir neue Federn kaufen. Lass und in die Winkelgasse gehen.“ Harry nickte und beide Apparierten in den Tropfenden Kessel, dort wurden sie gleich von Tom dem Wirt freudig begrüßt. „Guten Tag Mr. Potter, Miss Weasley wie geht es ihnen?“ Harry nickte und sagte freudig „Uns geht es sehr gut danke Tom, wir wollen einige Besorgungen machen.“ Tom öffnete ihnen die Tür die zum Hinterhof führt. Harry tippte mit seinem Zauberstab an die drei Obersten Steine und schon öffnete sich die Wand die in die Winkelgasse führte. Die beide gingen einige Schritte hinein. Die Winkelgasse war wieder Bund und fröhlich. Harry lächelte ja so hatte er sie zum erstenmal gesehen, wieder gingen Menschen fröhlich schwatzend durch die Gasse und kauften ein. Von allen Seiten kamen ihnen Bunde Plakate mit Neuigkeiten entgegen. Sie schlenderten einfach von einem Geschäft ins andere. Als sie schließlich zu Florish und Blotts kam wurde Harry erkannt. Ein kleines Mädchen auf Harry zu und fragte „Du Mr. Potter kann ich bitte ein Autogramm haben?“ Harry lächelte das kleine Mädchen an und sagte „Aber sicher meine kleine wie heißt du den?“ Das kleine Mädchen hatte Blonde Haare und wunderschöne blaue Augen, sie lächelte Harry mit ihren Großen Augen an und sagte „Ich heiße Amber, Amber Klies“ Harry holte einen Zettel aus der Tasche und schrieb „Für die Liebe Amber alles Liebe und Gute Harry Potter“ Das Mädchen sah unglaublich glücklich aus. Ginny hatte es mit liebevollen Augen beobachtet und dachte sich ihren Teil. Nach dem sie alles Sachen besorgt hatte, machten sie sich auf den weg zu Fred und George, doch als sie an ihrem Laden ankamen sahen sie ein Schild darauf stand „Sind in einer Woche wieder da“ beide zuckten mit den Schultern und gingen zurück in den Tropfenden Kessel. Von dort aus Apparierte sie nach Hause. Ginny stellte sich in die Küche und machte das Essen. Plötzlich klopfte eine Eule ans Fenster. Sie machte auf und lies sie rein. Er lies ein Brief fallen. Harry der gerade in die Küche kam nahm ihn auf „Und von wem ist der?“ Harry wandte den Brief und konnte die Smaragd grüne Schrift erkennen. „Aus Hogwarts.“ Antworte er „Bin mal gespannt was die wollen?“ meinte nun Ginny. Langsam öffnete er den Brief und ließ vor:

Hallo Ihr beiden

Ich wollte euch nur Mitteilen das ich für Morgen eine Lehrer konferenz anberaumt habe.

Ich würde mich sehr freuen dich lieber Harry wieder zu sehen.

Komm doch vorher noch kurz in mein Büro, am besten heute Abend um 9 Uhr. Es wird sicher nicht lange dauern.

Bis dann

Euer Albus

Harry und Ginny sahen sich an und zuckten mit den Schultern.

Nach dem Mittagessen lagen die beiden im Garten auf einer Liege. Harry der Hinter Ginny auf der liege saß las ein Buch. Ginny die an Harrys Brust gekuschelt war las ein Buch über eine Muggelfrau. „Elisabeth von Österreich“ Ginny hatte das Buch in Deutschland gesehen und hatte in England sich auf die Suche danach gemacht. Sie fand es schließlich in einem kleinen Buchladen in der nahe liegenden Stadt. Das Leben der Frau faszinierte sie. Plötzlich legte Ginny das Buch beiseite und fragte Harry „Du Schatz warum will dich Albus eigentlich sprechen?“ Harry legte sein Buch auch zur Seite und meinte „Ich weis es nicht Engelchen, ich weis es nicht wir werden sehen. Er will sicher nur fragen wie meine Ausbildung und mein Studium waren.“ Beide machten sich einen gemütlichen Nachmittag.

Sie genossen die Nähe des anderen. Einfach einander im Arm halten gemeinsam lesen Musikhören, sich küssen, einfach nur zusammen sein. Lange hatten sie es entbehren müssen. Sie machten gemeinsam Abendbrot. Harry erzählte Ginny was er alles in seiner Ausbildung gemacht hatte, Ginny erzählte ihm was in den letzten Monaten in Hogwarts gelaufen war. Er war sichtlich Schockiert über das Verhalten der Sytherins. „Weist du eines verstehe ich nicht, warum unternimmt niemand was?“ Ginny zuckte merklich mit den Schultern und meinte Nachdenklich.

„Wir verhindern das nichts schlimmeres passiert. Vor einem Monat war der Höhepunkt. Eines Nachts

standen ungefähr 100 Sytherins vor Gryffindorturm und wollten rein. Genau so wie bei Rewenclowe und Huffelpuff. Sie wollten bei uns Schutz. Wir Hauslehrer haben sie dann in die große Halle gebracht, dort haben wir fest gestellt das einige sehr üble Verprügelt worden waren, oder Flüche abbekommen haben. Albus und Severus waren Sauer, ich habe sie noch nie so wütend gesehen. Wir haben Strafarbeiten verteilt an die Eltern geschrieben, aber nichts half, dann vor zwei Wochen, ich hatte gerade Unterricht Huffelpuff und Rewenclow als vor meinem Klassenraum ein riesen Radau war. Ich ging hinaus um zu sehen was da war. Kewin Mcfarrey hatte doch tatsächlich den Cruaiatus auf einen anderen Schüler losgelassen. Ich musste Mcfarrey schocken und nahm, den Fluch von dem Jungen. Es war schrecklich. Kewin wurde von der Schule geworfen und hat nun eine Verhandlung.“ Harry war sichtlich erschrocken darüber was so abgeht. Er wusste wie gemein Sytherin war aber das sie sogar ihre eigenen Leute angreifen würden, damit hatte man nicht rechnen können. Nach dem essen saßen die Gemütlich auf dem Sofa und schauten fern. Ginny kuschelte sich ganz nah an Harry und genoss seine Berührungen. Er streichelte ihren Arm und ihre Hände. Es war einfach wundervoll sich so nahe zu sein. Kurz vor 9 Uhr stand Harry auf und gab seinem Schatz noch einen Kuss und floht dann zu Albus ins Büro.

Dieser saß da und wartete auf ihn. Er war aufgestanden und begrüße Harry freudig als er aus dem Kamin kam.

„ Guten Abend Harry, bitte entschuldige das ich dich von deiner Liebsten geholt habe, aber ich muss etwas mit dir besprechen.“ Harry setzte sich auf den Platz den Albus ihm anbot.

„ Nun Albus ist nicht schlimm, ich war neugierig was du mit mir zu besprechen hast?“ Albus setzte sich Harry gegenüber und bot ihm einen Schluck Wein an. „ Nun Harry ich denke du hast heute den Tagespropheten gelesen?“ Harry nickte stumm. „ Nun ich weis das du nicht allzu viel darauf gibst was dieser Schreibt doch in einem haben sie die richtige Information, ich werde in den Ruhestand gehen. Und ich möchte dir meinen Posten anbieten. Harry bevor du annimmst oder ablehnst, will ich dir sagen das ich Stolz auf dich bin, du hast deine Ausbildung als Auor gemacht und neben her Studiert das hat vor dir nur sehr wenige geschafft.“ Harry saß da wie vom Donner gerührt und sagte beklommen „ Albus ich bin gerade mal 24 Jahre alt, wie soll das gehen? Ich habe nicht einmal unterrichtet und dann gleich Schulleiter?“ Albus lächelte einen Moment so schien es dachte er darüber nach was er Harry antworten könnte, doch dann fing er an. „ Weist du Harry, Hogworts wurde seit seiner Entstehung steht's von einem Älteren, Weisen Männern geleitet, die Regeln die damals aufgestellt wurden, auch von mir, sind nicht mehr ganz Zeitgemäß. Es gib hinderte Traditionen in Hogwarts und ich finde es ist an der Zeit das ein Junger Mensch das Zepter in die Hand nimmt und neue Regeln aufstellt neue Traditionen anfängt und ich bin der Meinung das du genau der richtige bist.“ Harry hatte Albus zugehört und dachte nach. Albus gab ihm die Möglichkeit einiges zu verändern, neue Regeln aufzustellen. Es war eine Chance für ihn.

„ Harry“ unterbrach Albus sein Gedanken „ Wie du sicher weist ist Emily Snape schwanger und möchte nach dem Schuljahr aufhören und darum wollte ich fragen ob du nicht die Stelle antreten willst?“ Harry dachte nicht mehr nach und sagte „ Ok ich werde es machen.“

Albus strahlte ihn freudig an und gab ihm zu verstehen das er diese Entscheidung Morgen bekannt geben würde.“

Ginny hatte sich den Film fertig angesehen und ging dann nach ohbens ins Bad. Sie Duschte ausgiebig und legte sich dann ins Bett und las. Sie wollte warten bis Harry wieder da war.

Gegen 22 Uhr kam dann Harry die Treppe nach oben. Er öffnete die Schlafzimmer Tür und ging hinein, er sah das Ginny noch wach im Bett saß und Laß. „ Hallo Liebes warum schläfst du noch nicht?“ Ginny lächelte über ihr Buch hinweg Harry an und sagte „ ich wollte noch hören was Albus mit dir zu besprechen hatte.“ Harry lachte und Ging ins Bad. „ Weist du Schatz“ sagte er aus dem Bad heraus „ Albus hat mir die Stelle als Schulleiter angeboten,“ Ginny stand auf sich an die Badezimmer Tür, sie sah zu wie Harry duschte, sie hatte die Arme vor der Brust verschränkt und fragte lächelnt „ Und hast du angenommen?“ Harry der sich gerade einseifte sagte „ Na ja ich muss schon zugebe das ich darüber nachdacht habe, ob es auch richtig ist und ob ich dem ganzen gewachsen sein werde.....“ Harry trocknete sich ab, langsam ging Ginny auf ihn zu und umarmte ihn. Nach einem langen zärtlichen kuss sagte sie „ Du wirst ein sehr guter Schulleiter werden, das weis ich.....:“ Harry lächelte, das gefiel ihm an Ginny einfach gut, sie gab ihm Kraft und Selbstvertrauen, immer genau dann wenn er sich seiner Sache nicht sicher war. Harry zog sich sein Tshirt und seine Schlafanzug hose

an und ging mit Ginny ins Bett. „Weist du Albus hat mir dazu noch die Stelle als Lehrer ihm Fach verteidigung gegen die Dunklen Künste gegeben.“ Ginny freute sich sehr darüber.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück flohten sie gemeinsam in Ginny Wohnung. Sie machten sich auf den weg ins Lehrerzimmer. Alle Lehrer waren versammelt. Harry begrüßte alle sehr herzlich. 10 Minuten später stand auch Hermine in der Tür und begrüßte Harry, den sie ein Jahr nicht mehr gesehen hatte. „Harry du siehst einfach gut aus wie geht es dir?“ Harry lächelte sie an strahlte sie Spitzbübisch an „Wie du siehst Hermine geht es mir einfach spitzten mäßig.“ Sie unterhiltten sich angeregt bis Albus Dumbledore in das Lehrerzimmer kam. Alles verstummte „Guten Morgen meine Lieben, ich habe heute diese Versammlung einberufen, weil ich einige Bekanntmachungen zu machen habe. Wie ihr sicher schon wisst, werde ich mich nach diesem Schuljahr aus dem Schulleben zurück ziehen. Ich will den rest meines Lebens mit meiner Frau verbringen.“ Albus machte eine kurze Pause bevor er weiter sprach. „Ich habe mit einigen Lehrer gesprochen, doch keiner wollte mein Nachfolger werden. Darum habe ich mit Minerva ein sehr langes Gespräch geführt. Wir beide sind der Meinung das es nun an der Zeit ist, das Ruder einem Jungen und Dynamisches Mann zu übergeben. Hogwarts wurde bisher immer nur von Älteren, Weisen und Traditionsbewussten Professoren geführt. Ich habe mich daher entschieden Harry meinen Platz zu überlassen.“ Ein Raunen und Geflüster brach nun los. Irgendwie fühlte sich Harry nicht so wohl in seiner Haut. Einer der Professoren sagte „Ich denke nicht Professor das Mr. Potter in der Lage ist eine Schule zu leiten.“ Albus fragte neugierig „Ames warum glauben Sie das Harry es nicht schaffen kann.“ Ames Kerrwood war seit 4 Jahren Lehrer für alte Runen, die Damalige Professorin hatte sich zur ruhe gesetzt. „Er ist gerade mal 23 oder 24 Jahre alt, er weis nichts über die Jahreshundert alten Traditionen bescheid.....“ Nun unterbrach in Severus und sagte „Ames als Albus dich fragte ob du nicht Schulleiter werden wolltest hast du abgelehnt und jetzt hat er sich für Harry entschieden und das ist auch gut so. Den ich kenne keinen der so viel für die Schule getan hat als Harry.“ Nun meldeten sich auch die anderen Lehrer zu Wort, alle fanden die Entscheidung Harry als neuen Schulleiter zu nehmen Brilliant.

Als sich die Diskussion etwas gelegt hatte ergriff nun Harry das Wort. „Darf ich einen Moment um ruhe bitten,“ alle verstummten und Harry sprach „Als mir gestern Albus den Job angeboten hat, hatte ich vor abzulehnen, weil ich mich für zu Jung erachte.....“ „Aber.....“

Professor Sprout wollte etwas sagen, doch Harry erhob die hand und sagte „Moment, ich habe überlegt. Aber Albus hat zu mir etwas gesagt das mir geholfen hat. Ich habe nicht vor die Traditionen die es seit Jahrhunderten gibt zu brechen oder abzuschaffen, nein ich will neue Traditionen beginnen, vielleicht ein oder die anderen Regeln neu aufstellen oder alte verbessern. Aber eines ist sicher. Hogwarts war 7 Jahre mein Zuhause, ein Zuhause das ich nie wirklich hatte und ich werde mich bemühen das Ansehen dieser Schule nicht zu beschmutzen.“ Severus stand nun auf und ging zu Harry gab ihm die Hand und sagte.

„Harry ich könnte mir keinen besseren vorstellen. Ich werde dir wenn es nötig ist unter die Arme greifen.“ Harry lachte und gab Severus wieder die Hand. Jetzt war er sich sicher das er das richtige tat. Jetzt fehlte nur noch eines zu seinem Glück.....

Wir ihr lesen konntet habe ich das Kapitel völlig umgeschrieben. Ich hoffe es hat euch gefallen

Harry vorhaben

Weiter gehts mit schnellen zügen

Nun geht es weiter wenn ihr fragen habt dann fragt ich beantworte gerne jede Frage

Harrys Vorhaben

Als Alles soweit besprochen war, gingen Harry und Hermine aus dem Lehrerzimmer, den nun wurde über die Bevorstehenden Prüfungen gesprochen. Auf dem Flur fragte Harry „ Du Mine wo ist Ron den, ich wollte was mit euch beiden besprechen.“ Hermine sah ihn mit großen Augen an und sagte „ Nun er sagte er wollte Hagrid besuchen.“ Harry nahm Hermine bei der Hand und lief runter zu Hagrid Hütte. „ ‚allo Harry schön dich wieder zu sehen?“ Harry freute sich auch Hagrid nach all den Jahren wieder zu sehen. Hagrid führt die drei in seine Hütte und schenkte ihnen einen Tee ein. Harry erzählte Hagrid wie seine Ausbildung und sein Studium war. Hagrid war sehr stolz auf Harry. Doch plötzlich lies er ein Seufzer hören und Hermine fragte Hagrid besorgt „ Was ist den Los Hagrid du machst einen sehr traurigen Eindruck?“ Hagrid seufzte noch einmal und gab dann mit leicht bebender Stimme zu „ Wisst ihr Professor Dumbledore will in Ruhestand treten und ich weis nicht was aus mir werden soll. Ich hätte heute bei der Versammlung sein müssen, ich konnte einfach nicht hin gehen.“ Harry schaute Hagrid verdutzt an und fragte „ Aber warum, Albus hat doch seinen Nachfolger bekannt gegeben“ Hagrid konnte eine Träne nicht zurück halten und sagte „ Aber ich habe Angst das dieser mich nicht leiden kann und rauswirft.“

Harry und Hermine schmunzelten und Hagrid bemerkte dies und fragte aufgebracht. „ Ihr lacht mich doch nicht etwa aus?“ Harry schüttelte den Kopf und sagte beiläufig „ Hagrid macht dir keine Sorgen, ich kann dir mit absoluter Sicherheit sagen das du nicht hinaus geworfen wirst. Du bleibst Wildhüter und Lehrer.“ Hagrid lachte schief und schaute ihn ungläubig an, genau so wie Ron, Ron war nie leicht von Begriff gewesen. Harry bekam sich fast nicht mehr ein als er in Rons verdattertes Gesicht sah. „ Woher willst du das nun wissen. Du kennst den neuen doch gar nicht.“ gab nun Ron zum besten. Harry beruhigte sich ein bisschen und meinte „ Weil ich den neuen kenne und ihr übrigens auch;“ Rons Gesichtsausdruck verriet das er darüber nach dachte. „Also ich kenne nur einen der auf den Posten abgesehen hat und das ist Snape.“ Harry lachte ebenso wie Hermine. „ Also Ron“ versuchte es Harry zwischen zwei Lachern. „ Ihr kennt ihn, ich beschreib ihn euch mal. Er ist sehr Jung! Er hat Schwarze Haare! Er sieht seinem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten ähnlich nur die Augen hat er von seiner Mum.“ Ron sagte „ Es ist Snape sag ich doch“ Hermine hörte auf zu lachen, knuffte ihn in die Seite und meckerte „ Ronald Weasley jetzt überleg mal hat Sanpe Dunkelgrüne Augen. Ist Severus Jung?“ Bei Hagrid viel der Groschen und er sagte „ Du Harry?“ Harry nickte. Genau in diesem Moment sah man Rons Kiefer runter klappen. Harry hatte Angst dieser würde auf dem Bode aufschlagen. „ Du willst doch jetzt sagen das du der Schulleiter von Hogwarts wirst?“ Harry konnte nur noch nicken. „ Ich glaube es ja nicht, Mensch Alter ich freue mich für dich.“ Ron umarmte seinen Freund. Die Freundschaft der drei war in all den Jahren noch stärker geworden, sie verstanden sich ohne Worte, jeder wusste was der andere dachte, gut auch wenn Ron manchmal länger gebraucht hatte, sie waren Freunde, Freunde fürs Leben.

Langsam verabschiedeten sie sich von Hagrid und Harry lief mit den beiden auf dem Gelände rum. Es war ein wunderschönes Gefühl wieder in Hogwarts zu sein. Hogwarts war sein zweites zuhause. Hier war er zum erstenmal glücklich, auch wenn Voldemort damals hinter ihm her war. Er musste lächeln wenn er daran zurück dachte, z. B wie er hier zum erstenmal geflogen war, wie im Verboten Wald war. Wie er Quidditsch spielte und hier seine große Liebe Ginny kennen und lieben gelernt hatte. Als die drei am See angekommen waren setzten sie sich wie früher an einen Baum. „ Hermine Ron ich muss mit euch etwas besprechen. Seid Voldmorts Tot habe endlich wieder frei Atmen können. Ich habe ein neues Leben angefangen. meine Ausbildung gemacht, habe mein Elternhaus wieder Aufgebaut und vor allem habe ich die Liebe meine Lebens gefunden. Ich habe vor Ginny zu fragen ob sie meine Frau werden möchte. Deshalb wollte ich dich Ron fragen ob du vielleicht was dagegen hast?“ Einen Moment glaubte Harry sein Herz würde stehen bleiben, aber dann sagte er. „ Hör zu Ginny könnte keinen besseren Mann bekommen wie dich.“ Harry strahlte, man sah ihm das Glück an. „ Gut dann kann ich ja später noch zu deinen Eltern gehen und sie um die Hand von Ginny

anhalten.“ Ron fing an aus vollem Hals an zu Lachen. „ Oh Harry meine Mum wird dich erdrücken, wenn du sie fragst ob du Ginny heiratest kannst. Im Grunde mein Lieber warst du schon immer der zukünftige Schwiegersohn, unfaireid seid sie dich zum erstenmal gesehen hat und wir uns angefreundet haben.“ Harry war verwundert und fragte „ Wie jetzt, sie haben erwartet das ich um Ginnys Hand anhalte?“ Ron zuckte mit den Schultern „ Alter schau mal Ginny liebt dich seid sie dich das erste mal gesehen hat, du liebst sie seid..... ist ja auch egal, du gehörst schon so lange zu unsere Familie.“ Harry war erfreut das zu hören.

Hermine hatte die ganze Zeit nur zugehört und fragte jetzt „ Harry wann willst du ihr den Antrag machen?“

Harry überlegt und fing dabei an etwas Schelmisch zu Grinsen. „ Nun auf dem Abschlussball, aber Ginny darf nichts erfahren. Ich werde alle einladen, besser gesagt nur eure Familie, ich habe ja leider noch keine. Ja gut Sirius und Remus natürlich auch.“ Ron und Hermine waren begeistert. „ Also ich habe mir folgendes Gedacht.“ Nach einer Weile verabschiedete er sich von seinen Freunden und ging vom Schulgelände nach Hogwarts. Er dachte an die Zeit in der noch in Schule ging und diesen Weg so manches mal gegangen ist. Im Dorf angekommen apparierte er zum Fuchsbau. Als er vor dem Fuchsbau ankam und das alte Haus sah musste er lächeln, ja hier hatte er eine Familie, eine Familie die sich um ihn gekümmert hat als es ihm nicht so gut ging. Molli Weasley war gerade im Garten als Harry auftauchte. Als sie ihn erkannte strahlte sie und umarmte ihn. „ Harry mein Schatz schön dich sehen, wie geht es dir, was macht Ron und wo Ginny und Hermine?“ Harry konnte nicht so schnell antworten wie sie fragte. Molli Weasley hatte sich in all den Jahren kein bisschen verändert, sie hatte immer noch die Roten Haare. „ Danke Molli mir geht es sehr gut, Ginny geht es auch gut, Ron und Hermine auch.“ Molli strahlte und fragte ihn „ Hast du Lust mit uns einen Kaffee zu trinken?“

Harry nickte und beide gingen ins Haus. Das Haus hatte sich auch nicht verändert. Arthur Weasley saß am Küchentisch und schieb in eine Akte als er aufsaß und Harry erkannte, er stand auf und umarmte ihn. Harry verstand sich mit den beiden immer sehr gut. Seid vielen Jahren schon nannte er sie beim Vornamen. Für ihn waren sie wie eine Familie.

„ Na Harry wie geht es dir?“ Harry lächelte und antwortete „ danke sehr gut Arthur und wie geht's euch so?“ „ Danke uns geht es sehr gut. Ich habe sehr viel Arbeit als rechte Hand des neuen Ministers.“ Harry sah etwas verwirrt drein und fragte „ Wer ist den der neue Minister?“

Arthur antwortete „ Nun Kless, Adam Kless ein sehr guter Mann, hat eine sehr nette Familie. Eine Frau namens Antonia und eine kleine Tochter namens Amber.“ Molli kam und stellte den Kaffee hin und setzte sich neben Harry. „ Harry warum bist du den hier. Und warum ist Ginny nicht da?“

Harry grinste verstohlen und sagte „ Also Ginny ist in Hogwarts Morgen beginnen die Prüfungen und da gibt es sehr viel Arbeit, ich habe auch eine Neuigkeit aber dazu später. Ich bin hier um euch um die Hand von Ginny zu bitten. Ich liebe Ginny, sie ist ein Teil meiner Seele. Ich kann mir ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen. Und darum will ich sie heiraten.“ Arthur und Molli waren begeistert. Beide sahen Harry schon lange als Zukünftiger Schwiegersohn. „ Wir sind einverstanden. Wir wussten ja immer das du mal unsere Kleine heiratetest.“ Harry wurde bei diesen Worten rot. Molli lies es sich nicht nehmen und umarmte ihn. „ Also was gibt es für eine Neuigkeit?“ fragte nun Arthur Harry strahlte und sagte „ Nun ich werde Albus Nachfolger und Schulleiter von Hogwarts. Dazu werde ich die Stelle als Lehrer im Fach Verteidigung gegen die Dunklen Künste werden.“ Molli und Arthur konnten es noch nicht fassen. Sie ließen sich von Harry alles erzählen und waren sichtlich stolz auf ihn. „ Ich wollte euch noch sagen den Antrag werde ich Ginny auf dem Abschluss Ball machen. Die Hochzeit habe ich mir überlegt kann am 11 August stattfinden.“ Molli lies einen Spitzen Schrei aus und sagte „ Aber Harry das ist ja in fast 2 Monaten das ist so gut wie nicht zu Schaffen?“ Harry lächelte „ Es ist ja nicht so Molli das du alleine alles machen musst. Ich habe mir schon alles überlegt. Also ich und Ron übernehmen die Einladungen, Hermine und ich kümmern sich um die Kleider und die Blumen, Blumenkinder, Brautjungfern und so weiter, Molli, Tonks, Kati, Angelina und Fleure seid für das Essen verantwortlich. Die Zwillinge für das Feuerwerk. Arthur für den Aufbau der Stühle und alles andere.“ Molli und Arthur waren begeistert, Harry wollte scheinbar alles Perfekt organisiert haben. Nur eines war Molli noch nicht ganz klar. „ Wo wollt ihr eigentlich heiraten?“ Harry lächelte „ na ja ich habe mir das folgendermaßen gedacht, wir werden in Godric's Hollow heiraten, ganz in der nähe gibt es ein kleines Hotel, dort können wir die Gäste unterbringen. Ich wollte eigentlich in Hogwarts heiraten aber ich habe es mir doch anderes überlegt. Wir haben ein großen Garten. Im Wohnzimmer können wir das Büfette (sorry ich habe leider kein Wörter Buch wo drinsteht wie das heißt, ich denke ihr wisst was ich meine) aufstellen und die Getränke und ihm Garten feiern. Für was sind wir den Zauberer.“ Molli war begeistert, sie freute sich schon

sehr auf die Hochzeit, plötzlich viel ihr ein „ Du Harry ich habe auch schon einen Pfarrer der euch trauen kann. Er hat schon Arthur und ich mich getraut und Ginny getauft ich werde ihm eine Eule schicken wenn er Zeit hat, könnte er euch trauen.“ Harry dachte nach und fragte

„ Du Molli ist das der der schon Fleuere und Bill verheiratet hat?“ Molli und Arthur lächelten „ Nein, Pastor McGiven hat sie doch getraut und Pastor Bills hat uns damals getraut.“ Molli ging in die Küche und holte für Harry einen Kuchen. Kaum einige Minuten später setzte sie sich wieder an den Tisch. „ Also Harry wie hast dir das den Vorge stellt ich meine wie soll dich Hochzeit ablaufen? „ Also ich dachte wie folgt, wir feiern einfach in Godric´s Hollow es soll schlicht, doch Elegant sein. Das wichtigste Aber für mich ist, das ich euern Segen habe. Den ich würde und könnte Ginny nie heiraten wenn ich nicht eure Erlaubnis dazu hätte.“ Arthur war sehr gerührt.

Eine Stunde später verabschiedete sich Harry von den beiden und Apparierete nach Hogsmead.

Dort warte schon Ginny auf ihn und fragte „ Hey Schatz wo warst du den so lange?“

Harry ging auf Ginny zu und küsste sie „ Hallo meine Süße, ich habe jemanden besucht. Komm ich habe Hunger lass und in den 3 Besen gehen zum Essen.“ Die vier liefen gemütlich runter ins Dorf, bei Madam Rosemerta gab es immer leckere Sachen. Sie wurden sehr herzlich begrüßt „ Hallo Harry wie geht es dir? Wir haben uns schon sehr lange nicht mehr gesehen?“

Harry gab ihr die hand und sagte „ Hallo Rosemerta danke der Nachfrage uns geht es bestens. Ich möchte 4 Butterbier bestellen und das Tagesessen.“ Rosemerta lächelte und ging in die Küche. Nach 5 Minuten brachte die Biere und meinet das Essen dauere noch etwas. Ginny sah Harry in die Augen und fragte wieder „ Jetzt erzähl schon wo warst du?“ „ Nicht so neugierig Miss Weasley du wirst es erfahren wenn es soweit ist.“ Ginny zog ein Schmolmund und streckte ihr die Zunge raus. Harry, Ron und Hermine mussten Lachen, sie wussten ja bescheid. Harry küsste seine Ginny. Ein warmes Gefühl breitete sich in ihm aus, wenn sich ihre Lippen trafen. Rosemerta bracht nun das Essen. Es gab leckeres Hühnchen Friekase mit Reis Gemüse und einem Salat. Während des Essens sprachen sie über Harrys neuen Job.

„ Wie wirst du den Unterricht gestallten?“ Harry dachte nach und antworte „ Ich werde es so machen wie Remus, Praktische Übungen und doch Theorie das muss ja sein, aber beides kombiniert. Zu dem habe ich mir überlegt ob ich nicht Remus frage ob er mit mir zusammen unterrichten will. Er übernimmt die ersten 4 Klassen und ich die anderen 3 Klassen. Es ist wesentlich einfacher so. Und ich kann mich um alles kümmern.“ „ Harry das ist eine sehr gute Idee.“

Nach dem Essen bezahlte Harry und sie verabschiedeten sich von Madam Rosemerta.

Sie liefen wieder zum schloss und Ginny sagte „ Du schatz ich floh jetzt nach Hause und hole unsere Kleider. Dann muss ich noch den Abschlussball organisieren.....“ Harry unterbrach sie und sagte liebevoll „ Vielleicht kann ich dir da unter die Arme greifen, Hermine und ich machen das mit dem Abschlussball und du kümmerst dich um die Gryffindors.“ Ginny küsste Harry überschwänglich und fragte „ Das würdest du für mich machen?“ Harry nickte und sagte „ Du süße ich flohe mal zu Sirius und Remus ich wollte sie noch was fragen. Wir treffen uns zum Abendessen.“ Damit verschwand Harry in die Wohnung und flohte zu Sirius.

Sirius lebte mit seiner Frau Anna und seinem Sohn Jason in London. Er Arbeitet seid nun mehr 4 Jahren in Ministerium im Auroren Büro. Anna arbeitete auch im Ministerium, als Schreibkraft. Seid Jason auf der Welt war, arbeite sie nur Halbtags.

Als Harry aus dem Kamin stieg wurde er gleich von Jason begrüßt. „ Hallo Onkel Harry wie geht es dir?“ Auch wenn Harry nicht sein Onkel war so nannte er ihn so Jason hatte die gleiche dunkle Haarfarbe seines Vaters, doch die schönen tief Blauen Augen hatte er von seiner Mutter Anna.. Harry gefiel dies.

„ Hallo Jason na wo ist den deine Mum und dein Dad?“ Jason verdrehte die Augen und meinte erschauernd „ Sie sind im Schlafzimmer. Bähhhhhhh“ Harry lächelte und sagte

„ Weist du was Jason, wir gehen gemeinsam Onkel Remus und Tante Dora besuchen, ich schreibe schnell noch ein Zettel für deine Eltern.“ Harry nahm das Pergament und schrieb

Hallo Sirius

Mach dir keine Sorgen ich habe Jason mit zu Remus genommen, wir werden in 2 Stunden wieder da sein. Ich habe sehr gute Neuigkeiten.

Bis später

Harry legte das Pergament hin und stieg gemeinsam mit Jason in den Kamin. Sie stiegen im Haus von Remus und Tonks aus. Dort wurden sie gleich von Adam begrüßt. Der kleine Adam war vor wenigen Tagen 2 Jahre alt geworden. Er war wie ein sehr stilles Kind schon von Klein auf. Er kam nach Remus, da sah man sofort. „Onkel Harry“ rief Adam aus als er Harry und Jason ankommen sah. Er drückte Harry und schnappte sich Jason und verschwand. Die beiden waren wie Siamesische Zwillinge, sie verstanden sich prächtig. Harry ging aus dem Wohnzimmer in die Küche wo er die Stimmen von Tonks und Remus hörten. „Remus wie oft soll ich dir noch sagen ich bin Schwanger und nicht Krank. Ich kann mir sehr wohl selber einen Tee machen.“ Das kam Harry sehr bekannt vor. Schon vor zwei Jahren als der kleine Adam geboren wurde hatte Remus Dora, so nannte er sie alles aus der Hand genommen, was sie natürlich zur Verzweiflung brachte. Harry klopfte an und schon die Tür auf.

Er strahlte die beiden an und begrüßte sie „Hallo ihr beiden, wie ich sehe zankt ihr euch?“

„Harry“ schrie nun Tonks und umarmte ihn. Als sie von ihm abließ streichelte er über ihren Bauch. Remus umarmte Harry auch und fragte „Hey na wie geht's den so?“ Harry strahlte. Es war ein besonderes Strahlen, das sah Remus. „Danke mir geht es gut, ich wollte eigentlich zu erst zu Sirius aber der war sehr beschäftigt dann habe ich Jason geschnappt und habe ihn mit gebracht er ist mit Adam im Kinderzimmer.“ Remus lachte und meinte

„Also diese Leidenschaft die Sirius und Anna an den Tag bringen.....“ weiter kam er nicht den Tonks hatte ihm auf dem Arm geboxt und schaute ihn aufgebracht an „Remus John Lupin durch diese Leidenschaft, bin ich nun im 9 Monat. Also zügle deine Zunge.“ Tonks hatte es aber mit einem verschluckten lachen gesagt. Sie konnte ihrem Mann nie lange böse sein. Trotz des Alters unterschied waren die beiden eine schönes Paar und sie ergänzten sich wo es auch immer war. Tonks bat Harry an sich zu setzten, sie hatte heute Blondes Haar, sie sah sehr gut damit aus. Gerade als Harry etwas sagen wollte hörte man im Wohnzimmer eine sehr wütender Sirius „Jason Black du kommst sofort hier her.“ Jason kam aus dem Kinderzimmer vom Adam, und sagte schniefend „Aber Dad Onkel Harry hat dir doch geschrieben!!!“ Sirius sah sehr wütend aus und sagte „Ich habe dir schon tausendmal erklärt das Onkel Harry in Frankreich ist und du mich nicht anlügen sollst.“ Jason fing an herzzereisend zu weinen. „Sirius Black hör auf den Jungen anzuschreien.“ Das war seine Frau Anna, sie machte ein äußerst wütendes Gesicht und stemmte ihre Hände in die Seite. Manchmal erinnerte sie einen an Molli Weasley. Nun stand Harry in der Tür und verschränkte die Arme. Jason rannte auf Harry zu und dieser nahm ihn auf den Arm.

„Guten Tag Sirius ich hoffe doch du hast mein Zettel gefunden, in dem ich dir Mitteile das ich Jason mitgenommen habe.“ Sirius sah Harry mit großen Augen an und Murmelte so was wie „Sorry hab ich nicht gesehen.“ Harry schüttelte den Kopf. Nun kam Tonks rein und sagte „Komm Jason geh zu Adam spielen und wir erwachsenen trinken jetzt Kaffee.“

Harry lies den kleinen ab und dieser lief gleich zu Adam ins Zimmer. Remus brachte den Kaffee und sie setzten sich an den Tisch. Tonks saß nun da und sah Sirius an „Also Sirius

warum schreist du denn den kleinen immer an? Wenn du nicht willst das er hier her kommt alleine dann stell das Flohpulver wo anderes hin.“ Sirius sah betreten zu seiner Frau, doch die sagte nichts und nickte nur zu Tonks. „Jetzt erzähl mal Harry warum bist du hier?“ Harry strahlte Remus mit großen Augen an und erzählte „Also Albus hat mich zu seinem Nachfolger gemacht und dazu hat er mir die Stelle in Verteidigung gegen die Dunklen Künste gegeben.“ „Mensch das ist ja Prima Harry ich freue mich für dich“ kam es nun von Sirius der sich wieder gefangen zu habe schien. Harry freute sich über so viel Anteilnahme. Nun wandte er sich zu Remus und fragte „Remus ich bin eigentlich hier her gekommen um dich zu fragen ob du nicht wieder in Hogwarts unterrichten möchtest?“ Remus verschluckte sich an seinem Kaffee und man sah das leuchten in seinen Augen. „Also ich weis nicht, das Baby soll doch jeden Moment kommen und ich möchte Dora nicht alleine lassen?“ Dora lachte und knuffte ihren Mann in die Seite und sagte „Remus Liebling hör zu du sollst doch erst im 1 September anfangen. Ich weis doch wie gerne du wieder in Hogwarts unterrichten willst und diesmal kann nichts passieren den du bist kein Wehrwolf mehr.“ Remus ging zu seiner Frau und küsste sie. „Dora du bist die beste. Ich liebe dich?“ Harry und Sirius lachten. Von der Tür her kam ein angewiderten Laut „Bäh schau Adam das machen meine Mum und mein Dad auch immer.“ Jetzt mussten alle lachen. „Jason!“ Harry lachte und knuffte ihn in die seite „Das hat er auch getan als ich bei euch war. Also beschwer dich

nicht.“ Sirius sah verdattert aus und sagte nichts mehr. „Mummy möchten auch Kuchen haben?“ sagte Adam ganz lieb. Dora lächelte ihren Sohn an und sagte „Bekommt ihr.“ Damit stand sie auf und ging in die Küche. Jason ging um den Tisch und stellte sich zu Harry, diesen nahm er auf den Schoß und dieser fragte „Du Onkel Harry hast du uns was mitgebracht?“ Harry lächelte und wollte gerade etwas sagen als Sirius sagte „Jason so was fragt man nicht.“ Harry sah in die traurigen Augen von Jason und sagte mit liebevoller Stimme „Ich habe etwas für euch dabei. Aber das gibt es erst wenn ihr lieb seid heute Abend ok? Und jetzt geh zu Adam Kuchen Essen.“ Jasons Augen fing an zu leuchten und er umarmte Harry. Jason klammerte sich schon immer an Harry, schon als er auf der Welt war lies er sich von Harry beruhigen wenn er da war und sein erstes Wort war „Arry“ Adam war aber genau so. Sie machten Harry sehr und liebten es wenn er mit ihnen spielte. Sirius und Remus sahen die Kinder und Harry an und dachten dabei „Er wäre doch ein guter Dad. Wie sein Eigener Dad.“ Als die Kinder wieder in ihrem Zimmer waren sagte Harry „Ich bin eigentlich noch wegen etwas anderem da.“ Remus und Sirius sahen gespannt zu Harry „Ich will Ginny einen Heiratsantrag machen.“ Sirius klopfte Harry auf die Schultern und meinte mit einem Lachen „Es wurde nun aber wirklich Zeit, diese Wilde Ehe war ja nicht für die Ewigkeit.“ Harry lachte Doch dann sah er wie Sirius nachdachte „Was ist den? Du schaust so?“ Sirius antwortete nachdenklich „Nichts ich habe nur...“ Plötzlich sprang er auf und verschwand. Anna schaute ihm nach und sah dann Harry und Remus an und zuckte nicht wissend die Schultern. Nach 10 Minuten kam er wieder und setzte sich. Dann übergab er Harry eine kleine Rote Samt Schatulle und Harry fragte erstaunt „Was ist das?“ Sirius atmete tief durch und antwortete „Das Harry sind die Verlobungsringe der Potters. Deine Mum und dein Dad haben sie mir gegeben. Diese Ringe sind etwas besonders.“ Harry öffnete die Schatulle und es verschlag ihm die Sprache. Ringe waren aus Mattgold gefertigt, sie waren schmal angelegt. In der Mitte war ein Herz aus blassroten Sapid.

Auf der Innenseite waren die Namen seiner Eltern und das Datum ihrer Verlobung.

„Weist du Harry dein Dad hatte sie mir gegeben bevor er gestorben ist. Er wollte das sein Sohn sie eines Tages bekommt. Du musst eines Wissen Harry diese Ringe sind keine gewöhnliche Ringe sondern, Magische Ringe. Siehst du den Stein darin?“ Harry nickte und schaute auf den Stein. „Das ist ein Sapid, diese Sapid ist schon viele Hundert Jahre alt. So alt wie die Tradition der Potters. Die Tradition wurde im Jahre 1365 angefangen. Natürlich gab es die Potters schon vorher, aber ein Mann namens Paul Potter hatte den Sapid gefunden. Seine Eltern waren sehr Reich. Eines Tages verliebte er sich in die Schöne Tochter von seinem Nachbarn Charlotte. Ein Jahr später entschied er sich sie zu fragen ob sie seine Frau werden wolle, er überlegte und suchte lange nach dem richtigen Ring doch keiner gefiel ihm, schließlich kam er auf einen Gedanken und nahm 4 Goldstücke und schmolz sie ein und fertigte darauf zwei Ringe, in diese Ringe hatte er die beiden kleinen Sapid eingesetzt und hat sie mit einem Uralten Zauberbelegt. Dieser Zauber wird aktiviert wenn die beiden die sich von ganzem Herzen lieben und nur wenn sie sich von ganzen Herzen lieben sich den Ring anstecken. Er leuchtet dunkel Rot. 20 Jahre Später so vererbte er ihn seinem Sohn und der seinem Sohn und so weiter bis schließlich dein Großvater John ihm deinen Vater gab und nun ist es an der Zeit die Tradition weiter zu führen. Und das...“ Sirius zog ein Buch hervor. Es war in Schwarzes Leder gebunden. Harry nahm es und fragte was das sei und Sirius antwortete „Dies Harry ist das Buch dieses Ringes, jeder Vater schreibt etwas hinein für seinen Sohn. Und zwar an ganz bestimmten Tagen, am Tage der Verlobung, der Hochzeit und die Geburt der Kinder. Es ist etwas besonderes.“

Harry war gerührt, in solch einem Moment wünschte er sich seine Eltern an seiner Seite.

Harry umarmte Sirius und steckte die Ringe und das Buch ein.

Gegen 18 Uhr verabschiedete sich Harry und flohte zu nach Hogwarts, Nun konnte die Vorbereitungen beginnen.

Ich weis meine Liebe es ist ein sehr langes Kapitel, trotz allem hat es sehr viel spaß gemacht es zu schreiben

Der Abschlussball

Weiter der Antrag wird kommen freue mich sehr über Kommiss also nur raus damit

Der Abschlussball

Am nächsten Morgen hatten die Prüfungen begonnen. Man sah schon beim Frühstück den Schülern an, dass sie sichtlich nervös waren. Mit Schrecken erinnerte sich Harry an seine Prüfungen. Wie schlecht er geschlafen hatte und kaum einen Bissen herunter gebracht hatte.

Ron und Hermine waren vor dem Essen nach Hogwarts gekommen. Denn sie halfen Harry den Abschlussball zu organisieren.

Nach dem Frühstück machten sich alle Schüler aus der großen Halle.

Albus zauberte nun Einzeltische, dann legte er die Prüfungsaufgaben darauf und die verzauberten Federn, damit keiner abschreiben konnte, dann wurden erst vier Klassen hereingebeten. Harry verschwand nun auch und ging durch die Gänge. Es war sehr ruhig. Er genoss es durch das Schloss zu laufen und sich an seine eigene Schulzeit zu erinnern. Er ging zum Astronomie Turm, obwohl er da die schrecklichsten Minuten seines Lebens durchlitten hatte mochte er es auf dem Turm. Von hier aus konnte man über das ganze Gelände bis nach Hogsmead sehen. Ein sanfter Wind wehte durch sein Haar. Er nahm das Buch heraus das Sirius ihm gegeben hatte. Er blätterte etwas darin herum. In diesem Buch standen viele Gedanken von seiner Familie drin. Ein gewisser Amalio Potter schrieb.

Stumm sind die Tränen die ich weine
Wenn ich dich sehe.
Du die ich so sehr liebe, hat mich heute
Zum glücklichsten Menschen gemacht.
Mein Herz, meine Seele will ich dir
Für immer und ewig geben.
Und mit dir den Weg bis zum Ende unsere
Lebens gemeinsam gehen.

Daneben war ein flammendes Herz gezeichnet mit den Anfangsbuchstaben der beide.

Harry blätterte noch eine Weile im Buch und las so manchen Eintrag.

Plötzlich legte jemand eine Hand auf seine Schultern. Es waren Hermine und Ron.

„Harry was machst du hier oben, wir dachten du bist in der Bücherei und denkst über den Ball nach?“

Harry drehte sich um und antwortete „Ich wollte einfach mal wieder hier rauf. Wollte meine Gedanken nachhängen.“ Hermine schaute auf das Buch was Harry immer noch in seine Hände hielt. „Was ist das?“ wollte Hermine wissen. Harry lächelte sie geheimnisvoll an und flüsterte „Das Mine ist das Buch der Generationen.....“ Harry erzählte den beiden das Geheimnis des Buches. Hermine und Ron beschworen eine Bank herauf und die drei setzten sich. Beide lauschten der Geschichte die Harry ihnen erzählte. „Oh ist das romantisch“ seufzte Hermine, als Harry geendet hatte. Ron rollte mit den Augen was ihm von Hermine eine kleinen Stoß einbrachte. „Jeder in der Familie hat am Verlobungstag, am Hochzeitstag und am Tag der Geburt der Kinder etwas hinein geschrieben.“ Er holte die kleine Samtschatulle raus und zeigte den beiden die Ringe. Ron und Hermine staunten nicht schlecht. „Oh Harry Ginny wird sich sehr freuen.“ Harry sah verträumt in die Ferne und sah wie er an diesem Abend Ginny fragte. Aber Hermine holte ihn aus seinen Tagträumen

„Harry wir sollten uns an den Ball machen. Es wird Zeit.“ Harry nickte, sie ließen die Bank verschwinden und gingen runter in die Bücherei. Sie verzogen sich in die hintersten Ecke und Hermine sagte: „Also wir haben 6 Stunden Zeit die Große Halle in einen schönen Ballsaal zu verwandeln. Ich schlage vor, die Haustische verschwinden und an den Seiten werden kleinere Rundheitstische mit jeweils 8 Plätzen aufgestellt. In

der Mitte sollte das Tanzparkett sein. Am Eingang zur Halle sollten wir eine Girlande aufhängen mit Schleifen in den Farben der verschiedenen Häusern, Rot für Gryffindor, Blau für Rewenclow, Grün für Sytherin, und Gelb für Huffelpuff.“ Ron nahm Hermines Hand und sagte „Minchen denk bitte daran das es kein Weihnachtsball ist, ich denke wir sollten die Abschluss Jahrgänge in den Fordergrund stellen, wir sollten es so einfach wie nur Möglich machen.“ Hermine überlegte und musste zugeben das ihr Mann recht hatte. An Weihnachten da konnte man mehr machen, aber bei einem Abschlussball sollte man sich was einfallen lassen. Plötzlich sagte Harry „Ich habe eine Idee.....“ Leise erzählte Harry ihnen was er vor hatte. Hermine war begeistert und ärgerte sich gleichzeitig das ihr das nicht eingefallen und das sie so etwas nicht hatte.

Die drei machten sich auf die Suche in den Archiven und stellten zusammen, schrieben auf, sortierten Fotos.

So vergingen einige Tage. Den Schülern sah man den Prüfungsstress an. Ein 5 Klässlerin fiel plötzlich in Ohnmacht. Zwei hatten einen Nervenzusammenbruch, aber dies war ja nichts ungewöhnliches. An den späten Nachmittagen sah man die Schüler am See sitzen und Lehren. Manche aber gingen auch Schwimmen und genossen die Sonne. Soweit hatten sie alles organisiert. Harry hatte Musik bestellt Ron sich um die Tische Bestuhlung gekümmert und Hermine um das Essen und die Deko.

Nun war Harry wieder einmal auf dem Astronomieturm er hatte sich einen Tisch und Stuhl heraufbeschworen und saß nun da und schrieb einige Briefe.

Endlich waren die Prüfungen in Hogwarts vorbei. Man sah den Schülern die Erleichterung an. Sie waren fröhlich, gingen Schwimmen und auch ins Dorf.

Jedoch konnte man sehen das der Abschlussball den Männlichen Schülern etwas auf den Magen geschlagen war. Die Mädchen standen nun öfter in im Rudel zusammen und kicherten. Als sie an einem Gryffindor vorbei gingen stand dieser mit seinem Freund da und seufzte

„Warum in Gottes Namen laufen die immer im Rudel rum, so kann man doch keine Fragen.“ Ron und Harry mussten lachen, der Junge kam auf die beiden zu und fragte sie warum sie den lachen würden und Harry antwortete „Weist du wir haben das auch schon durch gemacht. Wir geben euch einen Tipp und der ist gut gemeint fragt sie einfach mehr als ein nein kommt nicht“ Die beiden Jungs sahen sich an und fragten die beiden Mädchen und schon hatten sie ihre Verabredung. „Also ich muss ja eines sagen Harry, wir beide waren Feiglinge.“ „Das würde ich nicht sagen, du hast es ja geschafft Fleure zu fragen? Und ich Cho, aber die hat mich ja abgewiesen!“ Ron nickte „Na wenn du uns nicht Padma und Pavati gesichert hättest, dann wären wir ohne Begleitung aufgetaucht und das wiederum wäre schrecklich gewesen und Mum hätte mich von der Schule nehmen müssen. Aber das alles wäre nicht passiert wenn ich mir eingestanden hätte das, das süßeste Mädchen genau vor meiner Nase ist.“ Harry seufzte.

„Wenn ich Ginny doch schon früher angesehen hätte, dann wäre ich nie so enttäuscht worden.“

Sie gingen nun zu ihren beiden Damen die schon in der großen Halle auf sie warteten.

„Hallo mein Herren wo wart ihr den?“ Harry und Ron antworteten wie aus einem Mund

„Wir beide haben gerade zwei Jungs zu Dates verholfen.“ Nun fingen die beide an zu lachen. Sie kamen sich kaum mehr ein „Warum lacht ihr den so?“ „Ihr beide, die es nicht geschafft habt im 4 Schuljahr jemand zu fragen, verhelft Teenager zu Dates das ist wirklich nicht zu glauben.“ „Moment erstes hat Ron Fleure gefragt, auch wenn er sie angeschrien hat, zweites habe ich Cho gefragt.....“ Als Chos Name viel verfinsterte sich Ginnys Gesicht.“

Harry blieb dies nichtverborgen und fragte deshalb „Was ist den los liebes?“ Ginny sah ihn nicht an und Hermine antwortete „Harry es gibt etwas was du wissen musst. Ginny bitte sag es ihm.“ Harry schaute von Hermine zu Ginny und zurück und fragte dann neugierig „Ginny was ist los? Du weisst das du mir alles sagen kannst.“

Ginny atmete durch und sagte. „Harry du weisst das ich Cho nicht unbedingt leiden konnte, nicht leiden konnte trifft es doch nicht ganz, es ist mehr das ich sie nicht aussehen konnte, nein ich hasste sie.“ Harry war verwundert und fragte „Aber warum sie hat dir doch nichts gemacht oder?“ Ginny lächelte aber Hermine antwortete „Weisst du während des 4 Schuljahres hat Ginny gehofft das du sie zum Ball einladen würdest, aber sie hat gesehen wie du Cho gefragt hast: Es war schrecklich für sie. Vor allem als sie sah wie schüchtern du warst“ Jetzt war Harry völlig von der Roll, als er sie gefragt hatte, war niemand da wie konnte sie es wissen und deshalb fragte er sie auch „Davon konnte niemand wissen, ich habe sie gefragt als niemand dabei war.....“ Ginny lächelte und sagte „Doch Harry ich war da? Ich habe euch beobachtet.“ Harry dachte nun

scharf nach aber kam auf keinen Nenner. „Harry ich besitze eine Fähigkeit die sehr schwer zu erlernen ist. Ich kann mich unsichtbar machen.“ Nicht nur Harry sondern auch Ron standen mit offenen Mündern da und Harry fragte sie.

„Unsichtbar, aha und da hast du gesehen wie ich Cho gefragt habe. Aber warum Ginny?“

Ginny musste eine Träne herunter schlucken und sprach mit leiser Stimme „Weil ich dich geliebt habe, weil ich nicht wollte das du sie fragst. Ich wollte wissen was du für sie empfindest. Ich habe das nicht absichtlich gemacht. Ich wollte einfach in deiner Nähe sein. Ohne das du es weisst. Ich wollte dich sehen. Aber ich brauchte mich ja nicht mal unsichtbar machen du hast mich in diesen beiden Jahren nicht mal richtig gesehen. So konnte ich auch sehen wie du sie geküsst hast und wie du mit ihr in Madam Puddifoots Café gegangen bist. Es tat mir weh Harry.“ Harry lächelte sie an und nahm sie in den Arm. Leise weinte sie und er sagte zärtlich „Ginny ich weis ich war ein Idiot und völlig Meschugge aber ich liebe dich und das ist jetzt das was zählt oder?“ Ginny nickte. Ein sanftes lächeln huschte über ihr Gesicht. Er gab ihr einen Kuss und steckte all seine Liebe hinein. „Ginny du darfst niemals vergessen, ich liebe dich. Auch wenn ich viel zu lange auf dem Schlauch war.“ Ginny lächelte ihn an und küsste ihn wieder. Harry war froh das jetzt so hoffte er alles klar war und nichts mehr zwischen ihnen stand.

Die vier gingen den Weg runter nach Hogsmead. Sie unterhielten sich über den Abschlussball als ein Schüler an ihnen vorbei ging und sagte „Guten Morgen Professor Weasley wie geht es ihnen?“ Ginny lächelte und antwortete freundlich „Danke der Nachfrage Mr. Fint. Mir geht es ausgezeichnet. Gehen sie also auch ins Dorf?“ „Ja Professor jetzt wo die Prüfungen vorbei sind kann man sich endlich wieder über etwas freuen. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag“ damit verschwand er. „Wer war das Schatz?“ fragte Harry neugierig „Das Harry ist Gryffindor bester Schüler, Vertrauensschüler und Sucher in der Mannschaft. Er heißt Brain Fint. Er ist sehr nett. Er ist angasiert und hat einige Freunde. Er ist mit Alison Sommer zusammen. Auch eine sehr nette Person. Sie ist auch in Gryffindor, auch Klassenbeste, angasiert und Jägerin im Team und dazu noch sehr gut.“ Harry lächelte Ginny liebt Quiditch wie er. Manchmal dachte er an den ersten Kuss mit ihr, als sie den Pokal im 6. Jahr gewonnen hatten. Sie kamen im Dorf, sie schlenderten eine Weile durch die Straßen und setzten sich dann in ein kleines Kaffee. Es war ein herrlicher Tag, man konnte schön die Straßen überblicken und die Kinder beobachten, wie sie durch die Geschäfte liefen und einkauften. Harry bestellte sich einen Milch Kaffee und ein Sandwich. Ron bestellte sich das gleiche. Die Frauen liebten ihren Cappuccino. Eine Weile saßen sie da und redeten über Gott und die Welt als Ginny und Hermine aufstanden und meinte sie müssten sich jetzt mal um ihre Ballkleider kümmern. Harry und Ron lächelten und ließen die Frauen einkaufen gehen. Als sie außer Sicht waren fragte Harry „Sag mal Ron hast du eigentlich gewusst das Ginny diese Begabung hatte?“ Ron atmete schwer und trank seinen Kaffee, aber antwortete „Ja ich habe es gewusst, besser gesagt ich habe sie gesehen wie sich verwandelt hatte. Harry ist das wichtig?“ Harry dachte nach und entschied „Nein im Grunde nicht, für mich ist das wichtigste das ich sie liebe und das sie mich liebt und wir gemeinsam ein Leben führen.“

Drei Stunden später kamen die Damen kichernd und gut gelaunt zurück ins Kaffee.

„Na Süße hast du dir was schönes gekauft?“ fragte Harry und küsste seine Freundin Ginnys geheimnisvollen Grinsen konnte er nichts entlocken. Langsam machten sie sich auf den Weg zurück ins Schloss.

Der nächste Tag brach an und die Schüler speisten in ihren Häusern. Die Große Halle war geschlossen für alle. Harry, Hermine und Ron standen nach dem Frühstück in der Großen Halle und sahen sich um. „Also erst mal würde ich sagen die Banner.“ Hermine schnippte mit der Hand und schon wehten hoch in der Halle die vier Banner.

Ok die Band baut dort oben auf. Der Lehrtisch wird am besten hier vorne stehen. Vor dem Lehrtisch die mit den Abschlussklassen.“ Ron und Harry zückten die Zauberstäbe und schon standen 5 Große Runde Tische vor dem Großen Lehrtisch. Mit einem Wink war dieser verschwunden. „So Harry wie jetzt?“ Harry drehte sich und legte die Stirn in Falten und schloss einen Moment die Augen. Nach wenigen Sekunden machte er sie auf und schon waren zwei Reihen großer Runder Tische im Raum. Hermine war begeistert und fragte ganz aufgeregt „Harry wie hast du das den gemacht?“ Harry grinste Schelmisch und sagte

„Ich habe einfach daran gedacht wie ich das gerne hätte und schon steht es so wie ich mir das vorgestellt habe.“ Hermine und Ron waren sehr beeindruckt. „Ich wünschte ich könnte es!“ Seufzte Hermine. Nun

machte er es auch auf der anderen Seite.

„Also das Essen bekommen sie auf Ansage. Das habe ich schon mit den Hauselfen geklärt. Hinter dem Lehrertisch würde ich sagen machen wir den Tisch mit den Büchern und den Zeugnissen.“ Kam es nun von Hermine. Harry nickte und beschwor nun den Tisch mit den Tellern, Kelchen und Besteck nach oben. Dann sagte er „Ron du liest die Lise vor.“ Ron nickte stumm. „Es beginnt die Abschluss Klasse, erster Tisch. Mcfirson kommt mit Alinia Masin,.....“ Nach qualvollen 4 Stunden waren die Tische gedeckt und die Sitzordnung fest gesetzt. Den am Morgen hatten die Hauslehrer die Listen Harry ausgehändigt. Alle Schüler mussten sich eintragen mit ihren Begleitungen.

Es war langsam Zeit zum Mittagessen. Harry, Ginny, Ron und Hermine nahmen sie draußen am Schwarzen See ein. Die Band die sie geholt hatten baute gerade die Instrumente auf.

Die vier beobachteten das treiben. Die Schüler würden Morgen endlich in die Ferien fahren und auch die Lehrer hatten nun Zeit zum Ausspannen. Nach dem Essen ging Hermine noch mal in die Halle und Dekorierte zu Ende. Ron und Harry saßen immer noch am See. Sie schauten den Kindern zu wie sie schwammen, plötzlich fragte Ron „Harry glaubst du ich werde mal ein guter Dad?“ Harry drehte zu seinem Freund und sah ein großen Fragezeichen in seinem Gesicht. „Wie kommst du jetzt darauf, ist Mine schon.....“ Nein, nein es war eher allgemein gefragt?“ Harry lächelte und sagte „Ja das wirst du sicher. Aber wie kommst du gerade auf dieses Thema?“ Ron schniefte und sagte „Weist du ich habe einfach das Gefühl das ich den Erwartungen von Mine nicht gerecht werde?“ Harry sah seinen Freund Geschockt an und antwortete warm „Ron, Mine liebt dich und du sie, du wirst ein sehr guter Vater werden.“ Doch Ron war seltsam und sagte „Nein das glaube ich nicht, ich kann meinen Kinder nichts bieten, wenn sie nach Hogwarts kommen dann kann ich ihnen nichts kaufen.“

Harry legte Ron den Arm um die Schultern und sagte „Du kannst ihnen alles bieten und das weisst du auch. Außerdem kommt es nicht darauf an was du deinen Kindern schenken kannst sondern das du sie mit liebe aufziehst und ihnen beibringst das man auch ohne Geld glücklich sein kann.“ Ron sah Harry wütend an und rief „WAS KANN ICH MEINEN KINDERN MAL BIETEN Harry WAS: ICH HABE DOCH NICHTS.“ Langsam wurde seine Stimme leiser „Wenn du uns das Haus nicht geschenkt hättest und Hermines Eltern uns nicht Finanziell unterstützt hätten würde ich heute noch im Fuchsbau unter dem Dach leben.“ Harry nahm Rons Kinn und sagte „Ron du wirst ein guter Vater werden, du schaffst das, Ginny und ich werden immer für dich da sein. Und Mine liebt dich, zum anderen habe ich dir das Haus geschenkt weil du es verdient hast genau wie Mine, wenn ihr nicht gewesen wärt dann würde ich hier nicht sitzen. Hermine Eltern haben euch geholfen weil du noch in der Ausbildung warst und nichts anderes. Du wirst bei Sirius gut verdienen und nicht nur weil du Harry Potters bester Freund bist sondern weil du gut bist.“

Ron wusste das Harry ihm die Wahrheit gesagt hatte. „Danke Harry,“ Harry lächelte und meinte einfach nur „Gern geschehen.“ Nun kamen die beiden Damen den Weg zum See herunter und sagte „So meine Herrn wir werden uns jetzt zurück ziehen und uns fein machen. Wo werdet ihr euch umziehen?“ wollte nun Hermine wissen „Zuhause, dort haben wir ruhe und Entspannung.“

Harry und Ron flohten von Ginnys Büro aus nach Godric´s Hollow. Seufzend lies sich Harry auf das Sofa nieder. Ron sah ihn argwöhnisch an und sagte „Du wirst nicht kneifen oder?“ Harry schüttelte den Kopf und sagte „Oh nein, weisst du ich bin froh wenn ich ein paar Tage hier mit Ginny verbringen kann ohne Schule. Einfach Morgens Ausschlafen, Frühstück den Tag miteinander verbringen.“ „Ja darauf freue ich mich auch schon sehr.“

Plötzlich hörten sie eine Stimme aus dem Kamin „Harry bist du da?“ „Ja Remus was ist passiert?“ Remus war ganz weis im Gesicht und sagte „Dora Baby, Adam, Sirius...Poppy holen.“ Harry verstand und sagte Remus das er alles tun würde. Ron stand auf und ging zum Kamin und flohte nach Hogwarts. Harry stieg in den Kamin und flohte zu Remus.

„Remus du siehst ja Leichen blass aus?“ Plötzlich hört er einen schrei und ging rauf wo Dora im Schlafzimmer lag. „Tonks ist alles in Ordnung?“ fragte Harry und ging auf das Bett zu „WO IST DER MANN DER SICH MEIN EHEMANN SCHIMPFT; ER HAT GEFÄLLIGST BEI MIR ZU SEIN. Harry musste lachen „Tonks du kennst Remus er kann mit solchen Situationen nicht umgehen.“ Plötzlich kam Poppy rein und sagte „Wie geht es ihnen?“ Die Wehe hatte nachgelassen und die Gesichtszüge waren entspannter. „Jetzt etwas besser. Harry wo ist Remus?“ Remus stand vor der Tür und sagte „ich bin hier liebes“ Tonks stimme war jetzt etwas weicher „Schatz komm rein.“ Remus kam rein, Harry saß auf einem

Stuhl und Poppy hatte Dora gerade untersucht und sagte „Also Mrs Lupin ihr Baby scheint es ja sehr eilig zu haben. Der Muttermund ist schon Vollständig geöffnet.“ Genau in diesem Moment fiel Remus in Ohnmacht. Poppy sah sich um und schüttelte nur den Kopf. Sie Zauberte ein Bett und lies in darauf schweben. Im nächsten Moment rollte wieder eine Wehe an und Tonks schrie vor Schmerzen und Krallte sich in die Decke. In der Zwischenzeit hatte Poppy alles gerichtet. „So Harry geh bitte aus dem Zimmer.....“ weiter kam sie nicht Dora rief „Harry bitte bleib, ich brauche jemand der mir hilft. Remus wacht nicht auf und ich will nicht alleine sein.“ Harry nickte und ging ums Bett und setzte sich neben Tonks. „Harry ich muss dich warnen das ist nichts für Schwache Nerven!“ Harry lächelte und meinte „Poppy ich habe gegen Drachen gekämpft, gegen Wassermenschen und habe du weist schon wer besieht. Ich habe sehr gute Nerven.“ Poppy lächelte und meinte er solle sich hinter Tonks setzten so das sich bei ihm Abstützen konnte. Harry tat ihm wie gesagt. Just in diesem Moment setzten die Presswehen ein. „So Tonks hör mir zu, hole einmal tief Luft, Drücke so feste du kannst.“ Tonks nickte und Presste „WENN ER JEMANS WACH WIRD DANN BRINGE ICH IHN UM“ Schrie Tonks bei einer weiteren Wehe. „Gut so Tonks noch ein bisschen ja, der Kopf kommt.“ Harry kühlte Tonks Stirn. Nach weiterem Pressen war der Kopf da. Tonks Presste noch einmal mit aller Kraft und das Baby war da. Und es schrie aus Leibeskräften.

„Es ist eine Tochter“ sagte Poppy und legte sie Tonks auf den Bauch. Einige Minuten saß sie so da und schauten das kleine Würmchen an. Sanft strich Harry über die Lockigen Härchen des Kindes. Tonks liefen einige Tränen der Freude über die Wange. Poppy nahm ihr nun das baby ab und untersuchte es, Badete es und zog es an. Dora ging sich Frisch machen und Zauberte das Bett Frisch. Harry war aufgestanden und ging zu Remus und weckte ihn.

„Wie? Was?“ Harry lächelte und sagte „Herzlichen Glückwunsch Dad zu einer sehr schönen Tochter.“ Remus Augen schauten ihn verwirrt an und Harry sagte „Ja Remus du hast eine wunderschöne Tochter und deiner Frau geht es gut.“ Langsam stand Remus auf und ging zu Tonks ans Bett und küsste sie. „Entschuldige das ich.....“ Tonks lächelte und meinte nur

„Bedank dich bei Harry er hat mir beigestanden. Deshalb habe ich beschlossen das er Serenas Pate wird“ Remus drehte sich um und drückte ihn. „So ich werde jetzt verschwinden.“ Somit verabschiedete sich Harry er flohte nach Hause, dort wartete schon Ron auf ihn „Sag mal wo warst du den, ich habe mir sorgen gemacht?“ Harry rannte ins Schlafzimmer und Duschte und sagte „na ja Ich habe Dora geholfen das Baby zu bekommen, Es ist ein Mädchen und es heißt Serena. Keine 20 Minuten brauchte Harry um sich umzuziehen. Nun flohten sie nach Hogwarts. Sie klopfen sich den Staub vom Umhang und gingen von Ginnys Büro aus zur Großen Halle. Auf den Gängen sah man viel Hübsch gekleidete Mädchen. Die Jungs standen irgendwie verloren herum. Sie sahen aus als ob sie sich nicht trauen würden die Mädchen anzusprechen. Nun war es halb 7 und die Tür der Großen Halle wurde geöffnet. Als ersten die Halle betraten hörte man „Ohs und Ahs“ das war ein Zeichen das es ihnen gefiel. Nun kamen auch Molli und Arthur, Bill, Fleure, Charlie mit seiner Freundin Jana, Fred, Angelina, George und Kati. Die begrüßten Harry und Ron und liefen schnell damit Ginny nichts mitbekam in die Große Halle. Harry hatte ihnen ganz hinten einen Tisch hergerichtet .Harry und Ron warteten auf ihre beiden Damen, die nicht lange auf sich warten ließen. Als die beiden auf der Treppe standen verschlug es den beiden Herren die Sprache. Hermine hatte ein Himmelblaues Kleid an es ging bis an den Boden. Es war von oben bis unten mit Perlen versehen. Darüber Trug sie einen Umhang der einen Ton Dunkler war als das Kleid. Die Haare hatte sie zusammen gebunden und Hochgesteckt. Sie sah einfach hinreisend aus. Ginny trug ein Burgunder Rotes Kleid, wie auch das von Hermine war es Perlen versehen. Dazu war es mit feinsten Stickerei versehen. Dazu trug sie einen Umhang mit der gleichen Farbe. Die Haare hatte sie sich Wellig hochgesteckt, nur eine Vorwitzige Strähne viel ihr ins Gesicht.

Harry ging auf sie zu und küsste sie. Er war von ihrer Schönheit ganz hingerissen.

Nun gingen die vier in die Große Halle. Sie setzten sich an den Lehrertisch. Als die Halle nun voll war und alle ihre Plätze eingenommen hatten, stand Albus auf und sprach

„Liebe Schüler und Kollegen, wieder ist ein Schuljahr vergangen und vier Klassen werden uns ab heute verlassen. 7 Jahre waren sie hier und haben die Zauberei Studiert. Sie haben gelernt wie man Zaubert wie man sich Verwandelt. Nun werdet ihr.“ Er zeigte auf die Vier große Tische vor dem Lehrertisch „Uns verlassen um euren Berufswünschen nachzugehen oder weiter zu studieren. Doch für mich ist es heute auch das letzte mal das ich eine Abschlussklasse verabschiede, den wie einige sicher schon gehört haben werde ich ab Morgen in den Ruhestand gehen.“ Ein raunen ging durch die Menge, Albus hob die Hand und sagte

„Ich habe nicht lange überlegen müssen wer mein Nachfolger sein soll. Ich wusste das es an der Zeit ist

einen Jungen Menschen ans Ruder zu lassen. Seid der Gründung von Hogwarts hat es immer nur Alte Zauberer wie mich gegeben die, die Schule geleitet haben, doch nun will ich das jemand Junges dies übernimmt. Wenn ich gleich seinen Namen sage, werden einige von euch sagen das er noch sehr Jung vielleicht zu Jung doch ich kann euch sagen er wird die Schule in meinem Sinne leiten. Mein Nachfolger ist niemand anders als Harry Potter.“

Nun war es vorbei mit der Ruhe, alle klatschten und freuten sich. Harry der aufgestanden war, er war sichtlich gerührt, Albus bat ihn einige Worte zu sagen. Harry fing an als es wieder ruhiger war „Liebe Schüler, ich freue mich sehr wieder hier in Hogwarts sein zu dürfen, hier habe ich die schönsten Jahre meines Lebens verbracht, ich habe hier meine besten Freunde Kennergelernt und die Liebe meines Lebens. Wie Albus schon sagte werde ich ab September eurer Schulleiter sein, ich freue mich auf diese Aufgabe, ich werde auch den Unterricht von Professor Emily Snape übernehmen die ab nächsten Jahr nicht mehr Unterrichten wird. Ich werde nicht alle Klassen Unterrichten können daher habe ich Professor Lupin gebeten mit mir zusammen den Unterricht zu geben. Er wird die Klassen 1 bis 4 übernehmen und ich die 5 bis 7 Klasse.“ Nun wurde wieder geklatscht. Als es wieder ruhiger wurde sprach er weiter

„Hogwarts hat sehr viele Traditionen und diese werde ich weiter führen, dennoch werde ich auch neue Traditionen beginnen und so manche Regeln neu aufstellen, aber nun ist es an der Zeit das wir unsere Abschlussklassen die Zeugnisse austeilen.“ Harry setzte sich wieder unter Tosenden Applaus. Nun wurden die Zeugnisse verteilt. Harry fühlte sich einfach wohl, er liebte Hogwarts. Nach dem die Zeugnis verteilt wurden begann das Essen. Es schmeckte wieder mal köstlich es gab Braten, Fisch, Kotelett, Schnitzel, alles was das Herz beehrte.

Ron und Hermine fütterten sich gegenseitig. Man sah ihnen die Liebe an die sich fühlten. Harry und Ginny saßen am Tisch und schauten sich verliebt an. Harry wurde von Minute zu Minute nervöser. 1 Stunde später war das Essen beendet und Albus bat das Schulsprecherpaar den Tanz zu eröffnen. Ein wunderbarer Walzer erfüllte die Halle. Nun sagte Harry „Gnädige Frau darf ich um diesen Tanz bitten?“ Er verbeugte sich tief und hielt ihr den Arm hin. Nun gingen sie auf das Tanzpaket und Tanzten. Harry hatte mit Ron einen Tanzkurs besucht. Nun war er nicht mehr so unbeholfen wie damals. Es war ein wunderbares Gefühl seine Traumfrau in den Armen zu halten.

Sie tanzten sehr oft und nun war der Augenblick da. Er gab Albus ein Zeichen und daraufhin wurde das Licht gedämpft. Leise spielte die Musik weiter und die anderen Paare gingen von der Bühne nun stand nur noch Harry und Ginny dort. Ron hatte seine Familie nach vorne geholt. Nun kniete sich Harry nieder und nahm Ginnys Hand.

„Mein lieber süßer Engel, ich möchte dir heute sagen wie sehr ich dich liebe und wie sehr ich dich in den letzten drei Jahren vermisst habe. Mein lieber süßer Engel, du hast mein Herz verzaubert, all die Jahre habe ich nach Liebe gesucht, nach einer Liebe die mit mir mein Leben teilt und bei mir ist. Dann verliebt ich mich, doch sie war nicht die richtige, all die Jahre habe ich dich mein Engel nie richtig gesehen, du warst einfach die Schwester meines besten Freundes und plötzlich sah ich dich mit anderen Augen. Du meine Liebe Ginny bist mein größtes Glück. Mit dir mein Engel bin ich Seelen Verwandt wir können uns ohne Worte verstehen. Ich liebe dich mehr als alles andere auf der Welt. Darum frage ich dich mein Engel, willst du dein Leben mit mir teilen und meine Frau werden?“

Es war ganz Still, man hätte eine Nadel fallen hören. Ginny standen Tränen in den Augen, langsam kniete sie sich zu Harry und flüsterte „Ja ich will“ Harry strahlte vor Glück und als sie sich endlich küssten brach ein Sturm der Begeisterung aus. Langsam nahm er das kleine Samt Kästchen aus der Tasche. Er öffnete es und sprach „das Ginny sind die Verlobungsringe meiner Eltern“ Nun nahm er den kleiner Ring und steckte ihn sorgfältig an Ginnys Hand. Diese nahm seinen Ring und steckte ihn an die Rechte hand. Als die Ringe an ihren Fingern waren fing sie an zu leuchten. Harry und Ginny fing an ein Stück über dem Boden an zu schweben. Beide schaute sich tief in die Augen. Ein Band aus Dunkelroten Herzen schloss sich um die beiden ineinander gelegten hatten. Ein kleines Feuerwerk an Herzen explodierte über ihren Köpfen. Nach einigen Minuten war es fertig und die beiden standen nah beieinander. Nun kamen die Weaslys und gratulierten den beiden zur Verlobung, Ginny freute sich sichtlich das ihre Familie anwesend war. Ihre Mutter hatte Tränen der Rührung in den Augen. Sie wurden umarmt und geknuddelt. Nach dem alle gratuliert hatten sagte Dumbledore „So da wir diese Überraschung nun verdaut haben, soll das frisch verlobte Paar ein Tänzchen wagen.“ Schon spielte die Musik und Harry und Ginny tanzten. Sie brauchten nichts zu sagen sie verstanden den anderen auch ohne Worte. Nach dem Tanz setzten sie sich zu der Familie. „Also wir sollten

gleich Morgen mit den Vorbereitungen beginnen.“ Begann Molli zu erzählen. Ginny die nicht wusste was Harry vorhatte schaute etwas verwirrt in die Runde. „ Wie meinst du das.?“ Molli lächelte und sagte wie neben bei „ Nun an deinem Geburtstag mein Kind wirst du dieses Mann neben dir heiraten. Harry hat alles schon geplant?“ Sie schaute zu Harry und wartete nur darauf das dieser in Gelächter verfiel doch dies Tat er nicht. „ So schnell?“ Harry nickte Ginny fing an zu lachen. Alle schauten sie nun an fragten sich warum sie plötzlich in schallendes gelächter verfiel. „ Na ja die ersten Paar Tage werdet ihr Ohne uns aus kommen den wir werden ein paar Tage Urlaub machen.“ Mit diesen Worten gingen sie wieder tanzen.

Es wurde ein wunderbarer Abend.

Hochzeitsvorbereitungen

Was hat sich Ginny als Kleid ausgesucht und wer wird alles eingeladen

Hochzeitsvorbereitungen

Nach der Feier verschwanden die beiden Verlobten nach Godric's Hollow, sie wollten zwei drei Tage ausruhen und sich dann ihrer Vorbereitungen widmen. Was die beiden nicht wussten war, das Molli die nächsten Tage einen großen Aufstand machen würde. Den schon einen Tag nach der Verlobung, rief Molli ihre Schwiegertöchter zu sich, „Molli was gibt es so dringendes?“ Kati Weasley die Frau von George war im 6 Monat Schwanger, war die erste die in der Küche im Fuchsbau stand. „Guten Morgen Kati schön das du so schnell kommen konntest. Wir müssen das Hochzeittessen besprechen, aber wir warten bis die anderen auch da sind.“ Nach und nach trafen auch die anderen ein. Dann saßen die Frauen am Küchentisch und Molli sagte „Also Harry und Ginny wollten es einfach und schlicht und daran werden wir uns so weit wie es geht halten. Ich schlage vor das wir nach der Hochzeit einen kleinen Sekt empfang machen. Gut dann denke ich fangen wir mit einer Kürbiscreme Suppe an, dann Gemischten Braten, Kartoffeln und und und..... Zum Nachtsch würde ich sagen machen wir eine Leckere Pastete.....“ „Mama vielleicht sollten wir zur ersten speise eine Fischsuppe reischen, ich denke die würde allen schmecken.“ Molli schüttelte den Kopf „Nein Fleure Harry und Ginny wollten etwas schlichtes einfaches,. Eine Fischsuppe und Französische speisen passt einfach nicht so gut dazu.“ Fleure hatte sehr gut Englisch gelernt aber wenn sie sich aufregte war ihr Dialekt stärker. „Molli ich finde es einfach ungerescht wie du mich hier darstellst, ich habe nur einen Vorschlag zur Güte gemacht, nischt mehr und auch nischt weniger, ich versuche euch die Französische Küche näher zu bringen, sie ist so voller liebe und Gefühl und genau das ist es was unsere Küche ausmacht. Misch hat es auch gestört das du sie nischt mal an meiner eigenen Hochzeit gemacht hast.“ Molli schaute etwas säuerlich drein, sie konnte Kritik an ihrer Küche nicht vertragen und sagte „Fleure, ich habe das Essen nicht zugelassen weil ich meinen Sohn eine schöne Hochzeit machen wollte mit seinen Lieblings Gerichten, ich wollte ihm eine Freude machen und dir zeigen was wir kochen können.“ „Ach ja warum hast du nischt beide Gerichte aufgetischt, dann hätten meine Eltern vielleicht entscheiden können was sie essen, du weisst genau das mein Vater nur Fisch ist und kein Fleisch aber du hast ja nur für deinen lieben Bill gekocht und nischt für mich.“ „Fleure es reicht...“ kam es jetzt von Molli zurück doch Fleure schien sich fest gebissen zu haben „Ist doch was Du hasst mich, du hast niemals gewollt das Bill mich heiratet. Oder glaubt ihr ich habe nischt mitbekommen was Ginny und Du Hermine mich hinter meinem Rücken Schleim genannt habt?“ Jetzt mischte sich zum erstenmal Hermine in das Gespräch ein „Höre zu Fleure hier geht es nicht um das was damals war sondern um die Hochzeit von Ginny und Harry, Harry hat deine Schwester gerettet und das obwohl er selbst in Lebensgefahr war. Das was dich Schleim genannt haben, ist eine Sache die wir zugeben. Aber nur weil du dich zur damaligen Zeit so aufgeführt hast. Du hast versucht, dich in der Familie beliebt zu machen und das ist dir gelungen, wir mögen dich Fleure.“ „Ach ja du hast mich nie ausstehen können, schon gar nicht am Triemagischen Turnier. Oder?“ Das Wort Gefecht der dreien machte Arthur hellhörig, er mochte seine Schwiegertochter und ging nun dazwischen „Hört mal Molli, Hermine und Fleure. Ich glaube es ist an der Zeit die alten Streitigkeiten zu vergessen, sie nützen niemanden wenn man sie immer und immer wieder aufwärmt, jeder hat seine Fehler gemacht aber das ist Vergangenheit. Mir ist es wichtig das ihr euch zusammen setzt und euch um die Vorbereitungen kümmert für die Hochzeit.“ Es war ganz still während er gesprochen hatte. Hermine erhob als erstes das Wort und sagte „Fleure es tut mir leid das wir dich damals Schleim genannt haben, wir haben einfach nicht nachgedacht.“ Fleure nahm ihre Entschuldigung an genau wie die von Molli. Wobei Molli ein Gesicht zog als ob sie in eine Zitrone gebissen hat. Danach wurde das Essen zusammen gestellt.

Harry und Ginny hatten nichts von den Streitigkeiten derer mitbekommen, sie genossen einfach die Zeit miteinander. Als Ginny einen Tag nach der Verlobung neben Harry im Bett aufwachte war das für sie das schönste Gefühl was man sich nur wünschen konnte. In ihr breitete sich ein sehr starkes Gefühl von Liebe aus. Harry lag auf dem Rücken und hielt sie ihm arm. Ginny legte den Kopf nun auf seine Brust. Sein Atem ging Regelmäßig, lange Zeit lauschte sie dem Geräusch. Ihr Herz klopfte schnell. Langsam streichelte ihre

Hand seinen Bauch, Harry hatte in dieser Nacht nur ein T-Shirt an sie lies ihre Hände unter das Shirt gleiten und strich sanft darüber. Harry der dies natürlich mitbekam lächelte, er lies sie einfach machen und stellte sich schlafend. Ginny die Harry kannte wusste dies und fing an ihn zu Kitzeln.

„ Du stellst dich also schlafend, böser Harry.“ Er zog sie zu sich und küsste sie. Es war einfach einer wunderbarer Moment für Harry wenn er neben seiner Traumfrau aufwachte. Nun beteiligte sich auch Harry an der Aktivität von Ginny, dabei unterbrach er den Kuss nicht. Je öfter sie das machten um so besser verstehen sie sich. Sie sprechen ohne Worte, sie können fühlen was der andere gerade will. Ginny zog Harry nun das T-Shirt aus und streichelte ihm den Rücken, Ein wolliger Schauer jagte in diesem Moment über seinen Rücken. Seine Hände wanderten an unter ihr Nachthemd und zog es ihr aus. Nun drehte Ginny Harry auf den Rücken. Sie fing an ihn mit ihren heiser Küssen zu verwöhnen. Ein stöhnen entwich ihm. Als sie sanft an seinen Brustwarzen saugte. Ihre Hände waren überall und nirgendwo. Harry konnte dieses Gefühl nie beschreiben. Langsam kam sie an seine Hose, sie lächelte „ Was ich bei ihm auslösen kann“ dachte sie während sie ihm die Hosen auszog. Sie lies sich einfach nur Zeit und verwöhnte ihn, sie ihre Hände über seinen strammen Muskeln fliegen. Harry verlor nun jegliches Zeit Gefühl und wünschte sich das es niemand aufhören würde. Doch nun drehte er sie auf den Rücken und küsste ihre Lippen wanderte geschickte an ihrem Bauch entlang zu ihrem Busen, weiter zum Bauchnabel, Ginny schmolz dahin seine Berührungen ließen sie erschauern. Kleine Blitze zuckte vor ihren Augen. Langsam hob sie ihm ihr Becken entgegen um endlich ein zu sein mit ihrer Liebe. Harry lies sich nicht lange bitten und beide verschmolzen ineinander. Langsam, mal schnell, mal Spröde mal rau und doch waren sie steht's in sich eins. Sie verstanden sich auch in dieser Situation ohne Worte. Dann schließlich erreichten sie den Abgrund und sprangen über die Klippe der Seeligkeit. Ein Feuerwerk an Gefühlen explodierte in ihnen.

Auch in den nächsten Tagen waren sie nicht nur einmal eins. 5 Tage waren seid dem Fest vergangen. Harry und Ginny hatten mit niemanden gesprochen doch an diesem Freitag Morgen, als sie auf der Terrasse Frühstückten kam Hedwig auf sie zu und hatte einen Umschlag im Schnabel. „ Oh je ich glaube wir werden vermisst.“ sagte Ginny und nahm Hedwig den Brief ab. Ginny sah ihn an und meinte gelassen. „ schatz ich denke wir sollten uns den Brief lesen und darauf antworten.“ Harry nickte und sie begann wie selbstverständlich zu lesen

Liebe Ginny lieber Harry

Es ist langsam an der Zeit damit ihr uns eure Gästeliste zukommen lasst. Auf das Essen haben wir uns soweit geeinigt jetzt kommt der ganze Kleinkram. Das Kleid, die Brautjungfern., die Einladungen, Die Blumen und so weiter, ich bitte euch endlich zu sagen wo ihr feiern werdet und wie das ganze Ablaufen soll, ich habe noch eine Überraschung ich habe den Pfarrer gefunden der mich und Arthur getraut hat und er wird euch auch trauen. Also bitte sagt mir bescheid.

Molli

Ginny und Harry sahen sich an und wie aus einem Mund kam „ Mine“ Sie ahnten das Molli diesen Brief sicher nicht geschickt hatte, dazu war er zu freundlich. Also sagte Ginny „ Ich glaube wir sollten anfangen.“ Harry nickte „ Also schatz wen wollen wir einladen?“ Ginny nahm Feder und Pergament und dachte nach, dabei Kaute sie auf der Feder herum, dies machte sie immer wenn sie nachdachte. „ Also ich denke meine Kompletten Familie, vielleicht sollte ich Percy auch einladen, na ja ablehnen kann er immer noch. Da haben wir ja schon 14 Leute dann Leute aus deiner Familie Remus, Tonks, Sirius, Anna und die Kinder dann sind wir schon bei 7 Leute dann Albus und Minerva da sind wir bei 23 Leute. Mit Emily und Severus sind es 25.“ „ Gut wir müssen an Melissa und Jens denken.“ „ Ah gut das du mich daran erinnerst. Willst du noch jemand“ fragte nun Ginny, Harry überlegte und sagte

„ Ja also Seamus und Dean, wenn es dir nichts ausmacht. Dann Pavati und Padma und die jeweiligen Begleitungen. Vielleicht noch Oliver Wood.“ Ginny rechnete „ Also kommen wir auf 18 weitere Leute.....“ Plötzlich unterbrach Harry sie und sagte „ Mensch wir haben jemanden ganz wichtigen vergessen.“ Ginny dachte nach und meine fragend „ wenn den?“ „ Hagrid und Grawp und Madam Maxin du weist doch die beiden haben was miteinander. Dann Theresa und Carlos und Maria und Toni, die wahren wütend wenn wir

sie nicht einladen würden.“ Ginny schnaufte und rechnete weiter „Also zu den 18 kommen dazu 7 weiter dazu also sind wir im ganzen bei 50 Leuten. Und dann na ja oh nein 53 Neville und Luna samt Frank. Also ich denke wir haben alle, nur ist jetzt die Frage wo werden wir feiern ich weis nicht wie ich die Gäste alle unterbringen soll.“

„Also ich dachte mir wenn wir die Hecke verschwinden lassen und auf der Wiese dort hinten mit einberechnen und die mit einem Zauber belegen kommt es hin.“ Ginny nickte dann küsste sie ihn. Sie machten sich danach auf den Weg zum Fuchsbau. Dort angekommen wurden sie auch schon von Molli Weasley begrüßt. „Endlich seid ihr da, ich dachte schon ihr wolltet gar nicht mehr kommen?“ Ginny verstand die Anspielung und sagte „Mum ich hab dir doch gesagt das ich und Harry uns für einige Tage zurückziehen werden. Einfach um ein bisschen Zeit für uns zu haben.“ Molli sah ihre Tochter an und meinte wie neben her „Aber dafür habt ihr doch nach der Hochzeit Zeit also bitte“ Ginny stand da mit offenem Mund und konnte nicht fassen „Mum Harry und ich haben uns drei Jahre kaum gesehen mal für ein Paar Stunden, nach der Hochzeit werden wir kaum Zeit haben, da Harry Schulleiter wird und weis Gott viel zu tun haben wird, also bitte unterlasse diese Bemerkungen.“ Molli schnaubte wütender „Virginia Weasley wie redest du eigentlich mit mir?“ fragte Molli sehr wütend. Noch nie hatte es einer ihrer Kinder gewagt so mit dem der Mutter zu sprechen. „Ja Mum ich bin sauer, einfach nur sauer darüber das du wirklich 2 Heuler geschickt hast. Ja wir haben ihn gesehen und vernichtet. Wie kannst du uns einen Heuler schicken wo du doch ganz genau weisst das wir nicht gestört werden wollen.“ Molli war erzürnt und brüllte „VIRGINIA WEASLY WIE REDEST DU MIT MIR;“ Sie wollte gerade weiter schreien als Harry sich einmischte „JETZT IST ABER GENUG“ Molli verstummte Harry atmete schwer und sagte dann ruhiger „Molli ich weis das so eine Hochzeit schwer zu organisieren ist, aber bitte versteh uns doch, wir haben nur ein paar Tage für uns gebraucht, wir waren ja auch nicht untätig, ich habe die Zimmer für unsere Freunde organisiert, wir haben die Gästeliste durch gearbeitet, aber uns den Garten angesehen und entschieden wie wir die Hochzeit wollen.“ Molli schaute Harry an, sie konnte Harry einfach nicht böse sein, „Harry Ginny bitte entschuldigt, es ist nur die Hochzeit es muss weis Gott alles vorbereitet sein und ich habe das Gefühl das ich damit einfach nicht fertig werde.“ Ginny sah die Verzweiflung und ging auf sie zu und murmelte „Mum es tut mir leid das ich ausgerastet bin, aber dieses Temperament habe ich nun mal von dir, Ich weis das die Vorbereitungen und die Hochzeit sehr schnell geht, aber wir haben uns dabei auch was gedacht. Der ganze stress ein Jahr auszuhalten, ist nicht möglich. Ich möchte nicht das du dich so aufregst. Harry und ich haben alles unter Kontrolle. Wir werden sicher eine wunderschöne Hochzeit haben. Aber Mum schick uns keinen Heuler mehr.“ Molli schniefte und Ginny nahm sie in den Arm. „So Mum hier haben wir die Liste. Ich werde jetzt zu Mine gehen um mit ihr alles weitere zu besprechen. Dann komme ich heute Abend wieder und wir besprechen die Tischdekor ok?“ Molli nickte. Ginny legte das Blatt hin und küsste ihre Mutter und verschwand zusammen mit Harry zu Mine.

Dort angekommen wurden sie schon von den beiden begrüßt. „Hallo ihr beiden“ strahlte Hermine. Harry und Ron gaben sich die Hand und ließen die Frauen alleine. „Na wie war deine erste Woche?“ Ron strahlte wie ein Honigkuchen Pferd. „Es war einfach toll Harry, Sirius ist wirklich Cool.“ Harry freute sich für Ron, endlich würde er aus seinem Schatten treten können, endlich konnte Ron beweisen das er auch etwas konnte. Ron hatte schon immer Komplexe gehabt, er hatte 5 Brüder die ihm immer zum Vorbild gemacht wurden. Bill der für Grindgold als Fluchbrecher arbeitete, Charlie der Drachen Forscher in Rumänien, Percy der im Ministerium arbeite und sogar die Zwillinge die einen eigenen Laden besaßen. Non war immer der niemand in der Familie, e war nun mal nur Ron Harry Potters bester Freund. Doch Sirius hatte ihm die Change gegeben, zu beweisen das er etwas konnte.

Die beiden Freunde unterhielten sich eine weile bis Harry schließlich sagte „Ron wir haben heute Morgen die Gästeliste gemacht, und wir sind so 53 Leute bis jetzt, unser Garten ist viel zu Klein darum habe ich mir folgendes Gedacht.....“ Er erzählte Ron von der Wiese und wie er sie Verzaubern will. Die Idee war nicht schlecht doch Ron sagte „Hör mal den Fildelus Zauber auf die Wiese zu legen ist Blödsinn. Ich habe da eine andere Idee. Wir könne den Desilierungs Zauber ausführen. Er macht alles was auf der Wiese ist Unsichtbar, mit einem kleinen Muggelabwerzauber geht das. Oder du kaufst das Grundstück.“ Harry überlegt und sagte dann „Nein wir machen das mit dem Zauber, bis ich das mit dem Grundstück geregelt habe dauert einfach zu lange.“

Ginny und Hermine hatten sich in die Küche verzogen und Tratschten eine weile miteinander bis Hermine

auf das Thema zu sprechen kam „ Also wie stellst du dir das Kleid vor?“ Ginny begann ein Verträumtes Lächeln aufzusetzen. „ Also ich habe ein wunderschönes Kleid in London gesehen. Die Boutique ist in einer kleinen Seiten Straße wenn du willst können wir dahin Apparieren?“ Hermine nickte eifrig, Hermine liebte Hochzeitskleider, sie waren so wundervoll, sie dachte dabei immer an ihre eigene kleine wundervolle Hochzeit. Sie apparierte zusammen mit Ginny in die kleine Gasse und standen nun vor dem Geschäft.

Ginny zeigte auf ein wunderschönes weises Kleid „ Das Mine ist das Kleid was ich mir kaufen werden.“ Das Kleid auf das sie zeigte stand im Schaufenster. Das Kleid hatte breite Träger und es war Schneeweiß es hatte keinen tiefen Ausschnitt, der Ausschnitt endete wo ihr Busen anfang. Es war bis unten mit feinsten Stickereien und Perlen versehen. Es war aus feinsten Seide und hatte ein 2 Meter lange Schleppe zum Abnehmen. Hermine war verzaubert von diesem wunderschönen Kleid. Langsam betraten sie den Laden und gingen rasch zu dem Kleid. Ein Junge Blonde Verkäuferin kam auf sie zu. Sie stand vor den beiden und sagte mit süßlicher Stimme (Was die beiden sehr an Professor Umbridge) „ Meine Damen wie kann ich Ihnen weiterhelfen ?“ Ginny lächelte freundlich und antwortete „ Ich interessiere mich genau für dieses Kleid.“ Die Verkäuferin die auf den Namen James hörte lächelte und sagte mit zuckersüßer Stimme „ Oh dieses Kleid ist ein wahrer Traum, jede Frau die es trägt wird alle Blicke auf sich ziehen. Möchten sie es anprobieren?“ Sie nahm das Kleid vom Bügel und übergab es Ginny. Sie lief damit in die nächste Kabine und zog es an. Es dauerte gerade 20 Minuten bis sie es an hatte, als sie raus kam verschlug es den beiden Frauen die sprach. Im gleichen Augenblick kam eine andere Frau rein auch sie sah Ginny mit großen Augen an. Ginny ging zum Spiegel um sich anzusehen und staunte nicht schlecht, sie hatte noch niemals so schön ausgesehen. Dieses Kleid war für sie gemacht worden. „ Also Miss.....“

„ Weasley“ vollendete sie den Satz „ Also Miss Weasley, ich muss zugeben das dieses Kleid einfach wunderbar ist und sehr gut zu ihnen passt. Ich habe diese Kleid erst vor einigen Tagen bekommen, keiner schien sich dafür zu interessieren. Leider muss ich zugeben das dieses Kleid sehr alt ist.“ Ginny und Hermine sahen die Verkäuferin an und fragten „ Wieso?“

Mrs James sagte „ Dieses Kleid wurde vor ungefähr 26 Jahren getragen, ich habe mich sehr gewundert das noch so gut aussieht. Möchten sie es trotz all dem ?“ Ginny nickte. Sie schaute sich wieder im Spiegel an und fragte sich ob sie das Kleid vielleicht schon einmal gesehen hatte. Sie ging wieder in die Kabine und zog sich um, Mrs James beriet die Kundin die eben in das Geschäft gekommen war. Hermine lief durch das Geschäft und schaute sich verschiedene Kleider an. Plötzlich stieß sie einen kleinen Schrei aus. „ Ginny ich habe hier was entdeckt. Ginny die sich wieder angezogen hatte, ging mit dem Kleid raus und stand nun neben Hermine. Sie zeigte aufgeregt auf mehrer Kleider die einfach nur wunderschön waren.

Ginny schaute die Kleider an und meinte „ Heute ist wohl mein Glückstag, ich habe das schönste Kleid der Welt und dazu noch die Kleider der Brautjungfern gefunden und dann noch in meiner Farbe. Es waren drei Kleider die in einer Aprikosen Farben gehalten waren. Sie hatten wie das Kleid von Ginny breite Träger und hatten eine sanften Ausschnitt. Der Rock war leicht und ging nur bis kurz über das Knie. Es passte einfach Perfekt.

Eine halbe Stunde später kamen sie vollbeladen aus dem Geschäft. Ginny hatte das Kleid sowie die drei anderen Kleider gekauft. Als nächstes gingen sie in ein Blumen Geschäft.

Dort bestellten sie alles was sie brauchten 12 Blumentisch Gestecke, den Brautstrauß und die stehende Blumen für die Zeremonie. Danach gingen sie in eine Einkaufspassage und kauften dort weitere Kleinigkeiten. Kerzen, Servierten Getrocknete Rosen Blätter Servierten Halter Tischdecken und einigen anderen Kleinkram. Gegen 19 Uhr kamen die beiden völlig erledigt nach Hause. Ginny lies sich auf das Sofa zu Harry fallen Harry küsste sie und fragte „ Sag mal Schatz wo warst du den so lange?“ Ginny die kaum noch die Augen offen halten konnte sagte „ Wir haben das Brautkleid, die Kleider für die Brautjungfern, die Servierten, und und und. Jetzt bin ich richtig müde Schatz gehen wir nach Hause?“ Harry nickte und beide verabschiedeten. Sich.....

In den nächsten Tagen und Wochen gab es für die beiden sehr viel zu tun. Die Brautjungfern mussten ausgesucht werden, die Einladungen wurden verschickt, die Blumen Kinder bestimmt und die Trauzeugen. Da sich Ginny und Harry einfach nicht entscheiden konnten beschlossen sie jeweils zwei Trauzeugen zu nehmen. Harry hatte Sirius und Ron gefragt und Ginny Hermine und Melissa ihre beiden besten Freundinnen Sie waren fast jeden Tag im Fuchsbau um Molli zu helfen, die sich freute. Eines Tages rief Harry nach Dobby und Winky „Harry Potter Sir, es freut uns sie wieder zu sehen. Womit können wir helfen?“ Dobby hing an Harry seit er ihn damals von den Malfoys befreit hatte. Viele Jahre hatte er ihn schon nicht mehr gesehen. Dobby

lebte zusammen mit seiner Winky in Hogwarts sie arbeiteten in der Küche. Doch sobald Harry etwas brauchte und nach ihm rief, war Dobby da. Seine Kleiderwahl hatte sich wie es scheint auch gebessert er trug nun eine Schwarze Hose und ein Rotes Hemd an. Jedoch trug er immer noch zwei verschieden Farbene Paar Socken. „Hallo ihr beiden, ich habe einen Auftrag für euch.“ Dobby sah ihn mit seinen großen Klubschaugen an und fragte mit quiekender Stimme „Wie kann Dobby Harry Potter Sir helfen.“ Harry musste lächeln „Dobby erstens wenn du mich nur Harry nennst würdest. Zweites habe ich einen Auftrag für euch. Ihr sollt Molli bei den Vorbereitungen für meine Hochzeit helfen. Würdet ihr das machen?“ Dobby und auch Winky waren aus dem Häuschen und quiekten freudig „Oh Harry Potter Sir es wird uns eine Freude sein, Mrs. Weasley zu helfen.“ Harry freute sich und sagte „ich danke euch beide“ Schon waren die beiden Elfen in der Küche. Molli nahm Harry in den Arm und bedankte sich vielmals. Jetzt wurde es langsam ruhiger. Trotz der vielen Arbeit fanden Harry und Ginny Zeit füreinander.

Man sah ihnen das Glück an und die Liebe die, die beiden für einander empfanden. Ginny hatte Fleur und ihre Schwester gefragt ob sie nicht die Brautjungfern sein wollen. Fleur und auch Gabrielle sagten freudensstrahlend zu. Auch Angelina sagte zu.. Kati George Frau war Schwanger und konnte diesen Part leider nicht übernehmen. Harry hatten Jason und Adam gefragt ob sie nicht die Ringträger sein wollen. „Oh Onkel Harry türlich wollen wir.“

Erklärte Jason strahlend. Die Blumenkinder bestanden aus Sean, Isabelle und Frank. Ginny hatte Isabelle das gleiche Kleid wie die Brautjungfern gezaubert, Fleur hatte Mühe es ihr wieder auszuziehen, die kleine wollte unbedingt das Kleid mit ins Bett nehmen, nach langem liebevollen zureden lies sie es sich ausziehen. Jeden Tag kamen Briefe mit Zusagen von ihren Freunden. Ginny hatte Percy auch eingeladen doch als sein Brief kam sah man Ginny richtig wütend.

Sehr vergehrte Virginia

Ich muss dir leider mitteilen das ich und meine Frau Penelope, keine Zeit haben zu deiner Hochzeit zu kommen.

Ich wurde zu einem Kongress nach Paris eingeladen, und dies geht vor.

Ich wünsche dir trotz allem einen sehr netten Tag

Hochachtungsvoll dein Bruder

Percy

„Ich kann es nicht glauben, dieser eingebildete Bergtroll. Ich werde dir zeigen wo der Bartel den Most holt“ dieses Spruch hatte Ginny von Melissa, das sagte sie oft wenn sie jemand aufgeregt hatte. Sie lies den Brief auf dem Tisch liegen und Apparierete ins Ministerium und lief in das Büro von Percy, er arbeitet als Abteilungsleiter in der Abteilung für Internationale Zusammenarbeit. Ginny stieß so heftig die Tür auf das Percy sich gerade an seinem Kaffee verschluckt hatte. „Virginia was machst du hier?“ seine Stimme klag wie früher überheblich und Arrogant. „Percy Weasley du bist ein eingebildeter Bergtroll mit den Gefühlen eines Fisches. Was glaubst du eigentlich wer du bist? He?“ Percy erhob sich steif und sagte mit gefühlloser Stimme. „Ich denke nicht Virginia das, dies hier der richtige Ort ist.....“

„Und ob er es ist, deine ganzen Mitarbeiter sollen hören was du für ein Arroganter Idiot geworden bist.“ Percys Gesicht würde leicht rot und sie er wollte sie davon abhalten.

„Virginia du weißt warum.....Vater hat sich nun mal mit den falschen Leuten abgeben, Muggel und.....“ weiter kam er nicht den Ginny unterbrach ihn „Du meinst also sich mit Muggel einzulassen ist schädlich für Dad gewesen? Wie dreist bist du eigentlich.“ Percy versuchte die Fassung zu bewahren. „Virginia es ist nun mal so, Dads Liebe für Muggel und deren Sachen hat ihn schon mehr als einmal geschadet.“ Ginny konnte es nicht fassen und fragte „Dein Bruder hat eine Frau geheiratet deren Eltern Muggel sind. Sie ist deine Schwägerin“ „Nun wie gesagt man kann sich das aussuchen, Hermine ist eine Besserwisserin, die vor der ganzen Welt beweisen will das sie die Beste und Klügste ist.....Ich kann Snape heute wirklich verstehen das er gesagt hat das sie eine Besserwisserin ist.“ Ginny wurde es zuviel und schrie „PERCY DU REDEST HIER VON DEINER SCHWÄNGERIN: ICH HABE JA SCHON EINIGES VON DIR ERLEBT ABER WEIST DU WAS DU BIST MEIN LIEBER? EIN IDIOT EIN EGOISTER DUMMKOPF MIT DEM GEFÜHL EINES BERGTROLL DEM MAN MIT DER KEULE EINES ÜBERGEBRATEN HAT:“ Percy

schaute sie verdutzt an „ Wie redest du mit mir?“ fragte er nun und merkte das er wütend wurde. „ Wie ich mit dir rede Percy? So wie es Mum und Dad hätten machen sollen. Sag mal hasst du Mum und Dad so sehr das du nicht mal mit deinen Geschwistern redest.“ Percy setzte sich hin und sprach mit eisiger Stimme

„ Geschwister. Ha Charlie der gute und beste Drachenbändiger der Welt toll, dann Bill der beste Fluchbrecher. Verheiratet mit einer Vela oh ja danach sehen mich. Ich war immer in ihrem Schatten gestanden mein Leben lang, dann die Zwillinge die über ihre eigenen Scherze lachen, die noch nicht mal witzig sind. Ron der Dumm und Primitiv ist und mit einer Muggel Hexe verheiratet. Bitte ja er ist nun Auror geworden, da wird er versagen, das weis ich, Ron ist unfähig. Und ohne seinen Schatten Harry bekommt der nichts hin. Und du Virginia Weasley baldige Potter die sich mit dem Jungen eingelassen hat, der Jahre lang sich über jegliche Regeln hinweg gesetzt hat, der das Ministerium im Stich gelassen hat als es ihn am nötigsten Brauchte. Er ist ein Besserwisser ein Arroganter Eingildeteer Idiot. Ja ich habe Geschwister, Geschwister die mich nie ernst genommen haben, mein ganzes Leben lang sich über mich Lustig gemacht haben, nur weil ich anderes war. Weil ich ein Ziel im Leben gehabt habe, weil ich mein Wissen erlernt habe. Mich nicht sonnte in den Schatten der anderen. Meine Eltern ja Mutter die immer eine Glucke war, das Hausmütterchen, die sich um jede Kleinigkeit Sorgen gemacht hat und wenn man nicht funktioniert hat wie eine Rakete in die Luft gegangen ist. Vater, Ja Vater der sich mit Muggel einlässt das Ministerium lächerlich macht und so alles in verruf bringt schöne Familie habe ich.“ Diese Worte taten Ginny weh, doch sie lies es sich nicht anmerken. Sie sagte nur mit bebender Stimme „ So denkst du über deine Familie, jetzt werde ich dir mal was sagen. Mum war immer für dich da oder, sie dir die Eule gekauft als du zum Vertrauensschüler ernannt wurdest. Sie hat die Kleider geben, ein Bett und was zu essen, ja wir hatten nicht viel Geld, aber wir bekamen dafür sehr viel Liebe und Mum hat uns beigebracht, Respekt voreinander zu haben und nicht über andere zu urteilen. Sie war da als du Krank warst oder dir den Fuß gebrochen hast und du schämst dich für das?. Dad, ja Dad hat alles versucht um uns eine Sorgen freie Kindheit zu schenken, er war wie Mum immer für uns da. Gut er hat eine schwäche für Muggel dinge, aber er liebt uns. Charlie er ist in Rumänien er hat dir nichts gemacht, er hat dich immer erst genommen oder, genau wie Bill, Bill hat eine Familie die er sehr liebt, auch nach dem er gebissen worden ist. Glaubst du es war schön für ihn? Die Zwillinge ja die beiden sind nun mal Witzbolde, doch sie haben wie Bill eine Familie die sie lieben.

Ron ist nicht dumm, nur weil er in der Schule nicht so gut war, wie du. Aber er ist Auror geworden auch ohne die Hilfe von Harry. Und er ist genau so Stolz darauf wie du. Und eines will ich dir noch sagen, Er wird es schaffen. Und noch eines Hermine ist die Klügste Hexe und sie weis was sie tut. So nun zu mir. Ich habe nie etwas getan, ich habe dich nie ausgelacht. Aber du hasst mich, ich kann es nicht verstehen und ich will es auch nicht. Aber eines kann ich dir sagen, wenn du noch einmal schlecht über meine Familie oder Harry redest, werde ich dir Zeigen was es heißt eine Potter zu sein. Für mich bist du nicht mehr mein Bruder.“ Damit verschwand sie aus dem Zimmer, Apparierte nach Hause, dort wartete schon Harry auf sie „ Hallo schatz was ist den los?“ Ginny erzählte alles was Percy gesagt hatte. Sie hasste ihn für sie hatte nur noch 5 Brüder.

Einen Tag vor der Hochzeit ging es bei Harry und Ginny drunter und drüber. Molli war mit den Frauen da um in der Küche das Essen vorzubereiten. Ron und Harry legten Zauber und Banne über die Wiese- Hermine nervte Ginny mit dem Kleid, Arthur und Sirius machten sich über den Garten her. Zauberten die Weisen Stühle, den Roter Teppich und den Traumbogen. So nannten die Zauberer die Rupa unter der, der Pfarrer stand und die Brautleute traute. Vor der Rupa waren 6 Weise Stühle aufgestellt die jeweils mit einer grünen Girlande versehen waren. Die des Brautpaares waren mit Rosen die anderen nur Grün. Die Rupa war aus Zedern Holz zwischen den Spalten hatten sie Girlanden gelegt die mit Roten und weissen Rosen bestückt waren. Vom Haus bis zur Rupa lag ein Roter Teppich. An Jeder Seite standen 10 Reihen weise Stühle, jeweils in 4 stück in einer Reihe. Harry hatte zwei Tage vorher die Ringe die sie sich in der Winkelgasse ausgesucht hatten abgeholt. Gegen Mittag wurde es Ginny eindeutig zu viel und sie sagte „ Ok Leute es reicht, ihr könnt gehen, wir haben soweit alles vorbereitet. Wir sehen uns Morgen. Ach ja das Gilt für alle Damen, ich möchte nicht das ihr Morgen vor 9 Uhr da seid. Habe ich mich da klar ausgedrückt.“ Hermine wollte etwas erwidern und Ginny hob die Hand und fragte noch mal mit eindringlicher Stimme. „ Habt ihr das Verstanden. Ich will nicht das ihr vor 9 Uhr hier seid. Harry wird die heutige Nacht bei Ron verbringen, nach dem Abendessen kommt er, also bitte.“ Nacheinander verabschiedeten sie sich. Jetzt waren Harry und Ginny alleine. „ Also ehrlich wie du die weg gejagt hast. Einsame klasse.“ Ginny lächelte sanft und sagte verführerisch „ Ja ich wollte nun mal noch ein paar stunden für uns haben.“

Währenddessen holte Hermine Melissa und Jens vom Flughafen ab. „Hallo Mine schön dich zu sehen.“ Die beiden kannten sich erst kurz, Melissa hatte Kontakt zu Hermine aufgenommen da sie Harry und Ginny überraschen wollte mit einem Polterabend.

Hermine lächelte und umarmte sie „Hallo Melissa, du ich habe alles vorbereitet.“ Zuhause angekommen zeigte Hermine Melissa erst mal das Zimmer. Der Grimmauldplatz nr.12 war sehr groß und hatte sehr viele Zimmer. „Das hier ist das schönste Zimmer das mein Mann und ich habe, Melissa ich freue mich sehr dich endlich mal kennen zu lernen. Ginny hat mir wirklich viel von dir erzählt.“ Die beiden Frauen Freundeten sich an und schmiedeten einen Plan Harry und Ginny her zu Locken.

Harry und Ginny saßen gerade beim Abendbrot als Ron durch den Kamin trat „Hallo ihr beiden. Ich wollte euch fragen ob ihr nicht Lust habt ein Glas Wein mit uns zu trinken?“ Harry hatte sich gerade ein Brot belegt und fragte Ginny „Schatz hast du Lust noch eine Stunde zu Weaslys zu gehen?“ Ginny trank ihren Wein und meinte „Na für eine Stunde können wir.“ Harry grinste Ron an „Ok wir kommen.“ Ron schaute auf das Brot und Harry musste Lachen, genau wie Ginny den sie folgte Harry Blick. Ron starrte den Kalten Braten mit großen Reh Augen an. „Ron setzt dich, ich hole dir schnell einen Teller.“ Damit verschwand Ginny in der Küche und Ron setzte sich Grinsend an den Tisch. Eine Minute Später kam Ginny mit einem Teller, Besteck und einem Butterbier zurück. „So Bruderherz bediene dich.“ Das tat er auch.

Nach dem essen Zauberte Ginny das Geschirr Sauber und sie flohen gemeinsam zum Grimmauldplatz nr.12- Dot aber erwartete sie eine große Überraschung. Als Ginny aufsah, sah sie sofort Melissa. „Mia Mensch schön dich zu sehen, ich dachte du kommst Morgen mit der ersten Maschine?“ Melissa lachte, die beiden umarmten sich und Harry begrüßte Jens.

„Mensch was macht ihr hier?“ fragte Ginny noch mal „Euch überraschen, hallo Harry“ begrüßte Melissa Harry. „Also das ist nicht die einzigste Überraschung. Ich habe mir erlaubt ein kleines fest zu organisieren. Einen Polterabend.“ Melissa erklärte ihnen was es damit auf sich hatte. Danach wurde richtig los gelegt. Harry und Ginny bekamen in alter Muggel Manier Besen in die Hand gedrückt und fegten die Scherben auf. Nach einer ganzen Weile als alle nichts mehr zum Poltern hatte gingen sie in den Garten und setzten sich. Hermine und Ron hatten Windlichter und Fackeln in den Garten gestellt. Sie unterhielten sich über Hochzeiten und über Melissas Arbeit. Sie erfuhren sehr viel von dem Leben der Hexen und Zauberern aus Deutschland, was sehr interessant war. Nach einer Weile jedoch zogen die Männer Harry in Rons Party Keller. Ron hatte sich einen Party Keller eingerichtet, Das Zimmer war Groß und hatte auf der rechten Seite eine Bar. In mitten dieses Raumes war ein Großer Tisch aufgebaut und an den Wänden hingen verschieden Poster von Qidditsch Spielern. Die Zwillinge hatten Whisky und Feuerwasser mitgebracht. „Hey Harry wir trinken auf dich und unsere Schwester auf das es noch viele Potters geben wird.“ Bei den Jungs wurde es ein Feucht Fröhlicher Abend. Während bei den Frauen über Kosmetik und Zubergeschichte ging. Gegen 1 Uhr verschwand Ginny klamm heimlich. Sie war schrecklich Müde.

Sorry Leute das das Kapitel länger geworden ist, aber desto weiter ich geschrieben habe um so mehr viel mir ein.

Dich Hochzeit und das schönste Hochzeitsgeschenk

Weiter die Hochzeit steht bevor

Ich habe die Hochzeit total geändert ich hoffe die gefällt euch

Die Hochzeit

Am nächsten Morgen wurde Ginny von dem Gezwitscher der Vögel und den Sonnenstrahlen die ins Schlafzimmer schienen geweckt. Sie hatte über Nacht die Balkontür offen gelassen, nun strömte herrlich erfrischende Morgenluft in das Schlafzimmer. Langsam öffnete Ginny die Augen. Sie lag auf dem Rücken. Sie atmete die Frische Luft ein, diese war wie ein Energie Spender. Eine Weile lag sie einfach nur da und strahlte und eine ungeheure Freude machte sich in ihrem Herzen breit. Sie war nicht nervös oder Aufgeregt, nein sie spürte eine Lebensenergie, die unbeschreiblich war. Nun schaute sie auf die Uhr und sah das es erst 7 Uhr war. Also schlug sie Decke um und stand auf. Ginny hatte sich vor einigen Jahren Seidennachthemden gekauft. Sie fühlten sich so weich auf der Haut an. Sie ging ins Bad und Putzte die Zähne und zog sich ihre Blaue Jeans und eine Gelbe Bluse an. Die Haare hatte sie zu einem Pferde Schwanz gebunden. Sie ging die Treppe runter und in den Garten. Sie wollte noch schnell an den Stuhlreihen entlang die Blumen und Kerzengestecke stelle. Sie wurde am Vortag geliefert. Die Blumen waren auf einem Ständer gestellt. Vorne an dem Traumbogen Zauberte sie zwei weise Säulen, auf die stellte sie ebenfalls Blumengestecke. „ Schön“ dachte Ginny und ging dann wieder rein. In der Küche stellte sie die Kaffeemaschine an, stellte sich einen Teller, Tasse, Glas auf den Tisch, holte aus dem Kühlschrank den Krug mit Orangensaft, die Butter, die Marmelade, ihren Jogurt und die Milch. Danach schnappte sie sich den Schlüssel und den Geldbeutel und ging zum Becker. Der Bäcker der die Bäckerei hatte hieß Mr. Brennen. Harry und Ginny hatten sich gleich mit ihm verstanden. In Godric's Hollow lebten nicht viele Zauberer und Mr. Brennen war ein Squip und sehr nett. Ginny hatte es sich nicht nehmen lassen ihn zum Kaffee einzuladen. „ Guten Morgen Ginny na sind Sie schon aufgeregt?“ Ginny strahlte ihn an. Sie sprachen sie mit dem Vornamen an „ Guten Morgen John, nein ich bin nicht aufgeregt, ich freue mich so. Mir geht es blendend.“

„ Das freut mich zu hören, was darf es den heute sein?“ Ginny lächelte und sagte

„ Wie immer zwei Brötchen und ein Hörnchen.“ John Brennen ging in die Backstube und holte zwei Brötchen und ein Hörnchen, sie dampften noch. „ Die sind ganz Frisch aus dem Ofen.“

Ginny strahlte ihn an und bedankte sich. „ Na Ginny wir sehen uns ja Später.“ Damit verabschiedete er sich und Ginny ging nach Hause. Dort setzte sie sich an den Küchentisch, machte das Radio an. Gerade als sie sich Kaffee eingekauft hatte klopfte es am Fenster. Eine Waldeule kam mit dem Tagespropheten, sie gab ihm das Geld und schloss das Fenster.

Nun frühstückte sie in aller ruhe.

Währenddessen war im Grimmauldplatz nr.12 schon alle wach, zumindest die Frauen. Die Männer lagen alle noch in ihren Betten. Auch Harry der gegen 2 Uhr in sein Zimmer gegangen ist schlief noch. Die Jungs hatten sehr viel Feuerwasser und Whisky getrunken. Nur Harry hatte sich an Butterbier gehalten. Doch nun wurde er unsanft aus seinen Träumen gerissen und vor ihm stand eine sehr wütende Molli Weasley „Harry AUFSTEHEN“ „ Sag Molli hast du ein Rad ab, schrei doch nicht so ich bin nicht schwerhörig und möchte es auch nicht werden.“

Molli schnaubte wütend „ Ich wusste doch du hast einen Kater, wie konntest du auch so viel trinken?“ Harry setzte sich auf und zog seine Brille auf und sagte mit ruhiger Stimme

„ Molli darf ich dich drauf hinweisen das ich keinen Kater habe, weil ich nur Butterbier und ein Glas Feuerwasser genommen habe. Also schrei nicht mich an sondern die anderen, den die haben sehr viel mehr getrunken wie ich.“ Molli war peinlich berührt. „ Entschuldige Harry Schatz ich wusste doch das du vernünftig bist. Du hast die anderen sind total verkatert.“

Molli verlies das Zimmer und Harry seufzte und stand auf. Und zog sich an und ging in die Küche. Dort saßen die ganzen Frauen, dies irritierte Harry und fragte deshalb „ Sag mal warum seid ihr nicht bei Ginny?“ Hermine und Melissa sahen sich an und sagten wie aus einem Mund „ Sie hat uns verboten vor 9 Uhr bei ihr

aufzutauchen, weis der Himmel warum?“ Harry dachte so bei sich „, Ich kann sie verstehen, dieses Theater geht mir auch schon sehr auf den Geist.“

Ginny hatte in aller Ruhe Gefrühstückt, Zauberte das Geschirr sauber und ging nach Oben. Sie nahm das Kleid aus dem Schrank und legte es auf den Stuhl neben dem Bett. Und fing an das Bett zu machen und dann ging sie ins Bad und lies sich ein Bad ein, Ginny hatte eine Vorliebe für Blumige Düfte und die Liebe Harry sehr an ihr. Darum hatte er sich auch in sie verliebt.

Sie holte aus dem Schrank die Dessous raus und legte sie auf den Stuhl im Bad. Als das Bad eingelassen war lies sie sich in die Wanne gleiten. Das warme Wasser umspielte ihren Körper. Sie wusch sich das Haar und zauberte Lockenwickler hinein. Dann schäumte sie sich mit Rosenbad ein und stieg nach einer halben Stunde aus der Wanne. Sie machte das Radio an und Summte beim abtrocknen vor sich hin. Dann nahm sie die Body Cream und rieb sich ein.

Sie summte ein Lied vor sich und zog die Dessous an. Dann befestigte sie die weissen Strümpfe am Strumpfband, Ginny mochte keine Strumpfbänder, trotzdem zog sie, sie heute an. Sie ging ins Bad und zog sich nun das Hochzeitskleid an. Dies dauerte eine Viertelstunde, dann endlich hatte sie es an. Sie ging wieder ins Bad und nahm die Lockenwickler vom Kopf. Föhnte die Haare und steckte sie elegant hoch. Ginny hatte dabei ein geschicktes Händchen. Sie befestigte in den Haare kleine weissen Rosen und lies einige Locken an den Seiten herunter fallen, um Schluss legte sie ein leichtes Make up auf und fertig war die Braut.

Als sich Ginny dann fix und fertig im Spiegel ansah lächelte.

Sie nahm das Familien Buch der Familie Potter aus dem Nachttisch und setzte sich an den Tisch und schrieb, wie es der Brauch ist hinein.

Bei den Weaslys ging es derweil zu wie auf dem Hauptbahnhof. Die Frauen mussten dafür Sorgen das die Männer angezogen waren. Durch das ganze Haus riefen verzweifelte Männer nach ihren Frauen „, Schatz komm mal ich bekomme den Schlips nicht um, schatz wo sind meine Schuhe, Liebling hast du meine Jacke gesehen.“ Harry saß in der Küche und Trank seinen Kaffee, bis ihn schließlich Molli auf sein Zimmer schickte. Draußen auf der Treppe begegnete er Jens „, na wurdest du auch schon abkommandiert?“ Harry nickte leicht genervt und bat ihn mitzukommen. Oben im Zimmer angekommen setzte sich Jens aufs Bett während Harry ins Bad ging um zu Duschen, keine viertel Stunde später kam dieser mit Nassen Haaren wieder ins Zimmer. „, Sag mal geht das hier bei jeder Hochzeit so zu oder ist das nur weil du und Ginny heute heiratet?“ Harry seufzte „, Es geht bei jeder Hochzeit so zu, aber bei unsere ist das heuer besonderes Krass.“ Nun kam auch Ron genervt ins Zimmer und sie sich neben Jens platzten „, Weist du Harry, ich kann Charlie nur raten Single zu bleiben, den noch mehr Hochzeiten halte ich nervlich nicht aus.“ Harry und Jens mussten lachen. Harry zog sich sein Festanzug an. Eine halbe stunde später saß mit den anderen beiden auf dem Bett. Er holte aus seinem Nachtkästchen und gab Ron die Ringe. Ron Öffnete das Kästchen und schaute sich die Ringe an. Die Ringe waren aus Weisgold gefertigt. „, Oh sind die schön“ Ron Stimme klang entzückt. Er holte Ginnys ring heraus und las die Gravur „, Für meinen Engel auf Erden ILD Harry“ Ginny Ring hatte noch einen kleinen Diamanten eingeprägt. Nun steckte er ihn wieder zu dem anderen und Nahm Harry Ring und laß die Gravur „, Für mein Herz, Seele und liebe meines Lebens i.l Ginny“ Harry strahlte Ron an und zeigte ihm sein Hochzeitsgeschenk.

Theresa, Carlos, Maria und Toni kamen am Flughafen an und wurden von Mr. Weasley abgeholt.

Theresa und Carlos haben Ginny und Harry in den Ferien in Spanien kennengelernt und haben sofort Freundschaft geschlossen. Theresa ist eine Hexe und Carlos ein Muggel.

Maria und Toni haben sie in einem Skiurlaub vor 3 Jahren kennengelernt. Maria und Toni sind beide Zauberer. Die vier freuten sich das sie auf die Hochzeit eingeladen sind. Mr. Weasley brachte sie zum Grimmauldplatz nr.12. Von dort aus würden sie nach Godric´s Hollow Flohen.

Um Punkt 9 Uhr standen die Frauen bei Ginny im Kamin und molli rief ihrer Tochter

„, Ginny liebes aufstehen, in zwei Stunden ist Hochzeit.“

„, Mum kommt rauf, bin im Schlafzimmer.“ Als sie den Raum betraten stockte alle der Atem.

Molli fing an vor Freunde an zu weinen. „, Oh Ginny meine kleine Maus, du siehst einfach wunderschön aus.“ Ginny strahlte ihre Brautjungfern an, doch Fleure schien als einigste nichts zu sagen. Sie ging ins Bad und zog sich ihr Kleid an. Die Haare hatte sie zu einem festen Knoten gesteckt und steckte kleine

Aprikosefarbene Röschen ins Haar. Hermine hatte dies bemerkt und ging rein. „Fleure ist etwas du siehst nicht glücklich aus?“

Fleure schaute sich im Spiegel an und sagte „Sie sieht viel schöner aus als ich auf meiner Hochzeit.“ Hermine sah sie etwas verwirrt an und sagte „Wie kommst du darauf, du warst wunderschön, alle Männer haben sich nach dir rumgedreht und haben auf ihre Umhänge gesabbert.“ Fleure lachte hohl auf und sagte „Komm Hermine sei Ehrlich, Ginny ist viel hübscher geworden, als ich es je war. Und das zeigt sie heute.“ Hermine war erschüttert

„Jetzt hör aber auf Fleure du siehst verdammt gut aus, du bist eine halbe Vela, die Männer sabern heute noch wenn du vorbei gehst. Ja Ginny ist Hübscher geworden, aber ich sage es dir jeder ist Hübsch auf seine weise.“ Hermine hatte sich während sie gesprochen hatte ihr Kleid angezogen, sie hatte das gleiche Kleid wie die Brautjungfern nur in Dunkelrot. Ihre Haare hatte wie die anderen Hochgesteckt und kleine Rote Röschen hineingesteckt.“

Es war 10 Uhr und langsam kamen die Gäste. Harry der schon mit Ron und Jens angefloht kamen setzten sich ins Wohnzimmer. Molli war in der Küche zu Gange und Kochte noch die restlichen Sachen. Harry begrüßte nun die Gäste die nach und nach kamen.

„Hallo Harry schön dich zu sehen.“ Seamus Finnigen war gerade angekommen, mit seiner Frau Amanda, nach ihm Klingelte Dean Thomas an die Tür. „Hallo Dean schön dich zu sehen, Hallo Padma wie geht’s dir.“ Er umarmte Padma und gab Dean die Hand. Zum Schluss kamen per Portschlüssel Hagrid, Madam Maxim und Grwpy. Hagrid hatte sich seinen besten Anzug angezogen. Und umarmte Harry sichtlich gerührt.

Oben im Schlafzimmer war es ruhig da alle umgezogen waren und gestylt. Ginny saß lächelnd auf dem Stuhl. Melissa saß neben ihr und beobachtete sie. „Ginny ist alles in Ordnung du bist so still?“ „Es ist alles wunderbar. Ich bin einfach nur glücklich.“ „Das denke ich mir. Sag mal liebes hast du eigentlich was altes, was neues, was geliehenes und was blaues?“ Ginny lächelte und sagte „Ich habe ein Blaues Strumpfband die Dessous sind neu. Die Kette“ Ginny hatte eine alte Perlen Kette an „Habe ich von meine Großmutter damals bekommen und dieses Armband hat mir Hermine geliehen. Also alles beisammen.“

Es war Kurz vor 11 Uhr als alle Gäste sich auf ihre Plätze setzten. Pfarrer Bills kam als letzter. Harry Unterhielt sich noch mit Seamus und Neville, als der Ron meinte das es nun bald los gehen würde. Er stellte sich zusammen mit Ron, Sirius vor den Pfarrer und wartet auf seine Ginny. Hermine und Melissa standen auch schon da.

Oben machten sich alle fertig. Ginny gab den kleinen noch die Blumenkörbchen in die Hand und legte sich den weissen Schal um die Schulter, Ginny lief nun die Treppe runter. Dort wartete schon Arthur auf seine Tochter. Als er sie de Treppe runterschreiten sah ging ihm das herz auf. Er flüsterte „Meine kleine Prinzessin du siehst einfach wunderschön aus.“ Ginny lächelte .Sie nahm ihren Brautstrauß und sie stellten sich auf. Zuerst kamen die Kinder Jason und Adam mit den Ringen, die ihnen Ron vor einigen Minuten auf ihr Samtkissen gelegt hatte. Dann Isabelle, Sean und Frank dann die Brautjungfern Fleure, Angelina und Gabrielle danach kamen dann endlich Ginny und ihr Vater. Als sie aus dem Haus traten find die Musik an zu spielen. „Das Ave Maria“ Das hatte Ginny vergangenes Jahr in Deutschland gehört und hatte es sich gewünscht. Als sie auf dem Haus trat standen alle Gäste auf und sahen auf Ginny. „OHHHH“ und „AAHHHSS“ waren zu hören. Harry der Ginny nun auch sah blieb nichts weiter als zu Stauen. Tausend Schmetterlinge flogen in seinem Bauch, ein besonderes Gefühl von Liebe breitet sich aus. Er war Glückhich unendlich glücklich. Ginny strahlte und es war ein warmes strahlen so voller Liebe und Zärtlichkeit man sah ihr das Glück und liebe einfach nur an. Nun standen sie bei Harry und Arthur übergab Ginny an Harry. Dieser Flüsterte leise „Du siehst aus wie ein Engel auf ersten. Sie stellten sich vor die Stühle und der Pfarrer begann zu sprechen:

„Ich bitte Sie nun sich zu setzten“ Alle setzte sich nun auf ihren Platz

„Liebes Brautpaar liebe Gäste heute ist für Virginia und Harry ein ganz besondere Tag, sie wollen den Magischen Bund der Ehe eingehen und wir sind heute hier zusammen gekommen um Zeugen dieses Liebesbeweises zu werden. Einer Liebe die vor 7 Jahren ihren Anfang nahm, eine Liebe die so stark ist, das sie die Dunkelheit aus unserem Land verbannt hat.

Ich habe vor einigen Tagen ein langes Gespräch mit den beiden gehabt und konnte mir ein Bild ihrer Liebe machen. Und ich muss sagen das ich sehr überrascht war, als ich spürte wie tief und innig diese Liebe ist. Ich

fragte Harry warum er seine Ginny liebt und er antwortete mir. „ Ich liebe an ihr, ihre Güte, ihr Liebes Wesen, ihr Lachen, ihre Freundschaft, ihre Loyalität ihren Freunden gegen über, einfach alles an ihr. Ihr Temperament wenn es nicht so läuft wie sie es sich wünscht, ihre lieben Worte. Ich liebe sie aus ganzer Seele aus ganzem Herzen, mehr als mein eigenes Leben.“ Diese Worte zu hören war für mich der Beweis dass diese Liebe, mehr ist als nur eine gewöhnliche Liebe. Ich fragte auch Ginny warum sie ihren Harry liebt und sie antwortete mir mit der gleichen Liebe in der Stimme wie Harry

„ Ich liebe nicht der Retter der Zuberwelt, nicht den Auserwählten, nicht den Jungen der Überlebt hat, ich liebe Harry einfach nur Harry, den Harry den ich damals am Zug kennen und lieben gelernt habe. Seine Fröhliche Art, seine Schüchternen Worte als er fragte wie er den aufs Gleis kam, seine Augen die so viel Liebe und Zärtlichkeit in sich tragen. Ich liebe seinen Mut mit dem er sich seinen Feinden in den Weg stellt. Ich liebe sein Wesen und seine Spontanität. Ich liebe ihn aus vollem Herzen.“ Diese Worte haben mir gezeigt wie tief auch ihre Liebe zu Harry ist. Dies erinnerte mich an zwei Menschen die vor vielen Jahren zu mir kamen und wollten dass ich sie Traue. Auch ihnen sah ich die große und unendliche Liebe die sie umgab. Und heute sind sie glückliche Eltern von 7 Kinder und sind schon Großeltern.

Auch für sie ist der heutige ein sehr emotionaler Tag den ihre Jüngste und einzige Tochter heiratet und ich kann euch sagen Molli und Arthur eure kleine Virginia hat einen sehr Sympathischen und Lieben Mann bekommen.“ Man konnte Molli nun Schluchzen hören. Auch Ginny hatte Tränen in den Augen. Nun begann der Pfarrer

„ Nun bitte ich sie aufzustehen. Nun ist die Zeit gekommen um die Frage zu stellen. Diese Frage die ich nun nacheinander dir Virginia und dir Harry stelle ist nicht leichtfertig zu beantworten. Es sollte gut überlegt sein, darum frage ich euch beide wollt ihr hier und heute vor eurer Familie und Freunden den Magischen Bund der Ehe eingehen so antwortet beide mit Ja“ Harry und Ginny strahlten sich an und sagten „ Ja“ Der Pfarrer nickte

„ Nun ich frage zu erst dich Virginia Molli Weasley willst du mit dem hier anwesenden Harry James Potter vor Gott, deiner Familie und Freunden und der Zauberergemeinschaft den Magischen Bund der Ehe eingehen, in Guten wie in Schlechten Tagen, in Gesundheit und Krankheit an seiner Seite stehen und in Reichtum und Armut an seiner Seite bleiben so antworte mit einem klaren Ja:“ Ohne zu zögern antwortete Ginny ohne die Augen von Harry zu nehmen „ Ja ich will“ Pfarrer Bills strahlte sie an und nun stellte er die Frage an Harry gewandt „ Willst Harry James Potter mit der hier anwesenden Virginia Molli Weasley vor Gott, deiner Familie und Freunden den Magischen Bund der Ehe eingehen in Guten wie in Schlechten Tagen, in Gesundheit und Krankheit an ihrer Seite sein, in Reichtum wie in Armut an ihrer Seite stehen so antworte mit Ja ich will“ Harry der Ginny die ganze Zeit in die schönen blauen Augen geschaut hatte sagte kaum Hörbar „ Ja ich will.“ Molli schluchzte noch mehr und weinte vor Glück. Alle Frauen weinten vor Glück und mussten von ihren Männern in den Arm genommen werden.

Es war der schönste Moment in Harrys Leben.

„ Nun bitte ich den kleinen Jason zu kommen.“ Jason kam stolz zu Harry, dieser nahm den Ring vom Kissen und nahm Ginnys linke Hand und sagte „ Ginny mein Engel auf Erden, du machst mich zu Glücklichen Menschen dieser Welt, Du bist meine Sonne, mein Regen, mein Schnee, du bringst mich zu lachen, ohne dich bin ich bloß die Hälfte du bist mein Herz, meine Seele und die Liebe meines Lebens. Ich gelobe dir ewige Treue, in Guten und in schlechten Tagen, in Gesundheit und Krankheit an deiner Seite zu sein, in Reichtum und Armut bei dir zu sein. Ich liebe dich“ Jetzt wurde noch mehr geschluchzt als vorher.

Nun nahm Ginny Adam den Ring ab und sah Harry tief in die Augen. „ Harry du bist meine Sonne, mein Mond und meine Sterne. Mein Herz und meine Seele ohne dich kann ich nicht mehr Leben, mit dir will ich in Gute und in Schlechten Tagen, in Gesundheit und Krankheit, sowie in Reichtum und Armut mein Leben verbringen. Ich liebe dich mehr als alles andere auf der Welt. Du machst für mich jeden Tag zum Sonntag du machst den Regen zum Sonnenschein, und Regen zu Schnee ich werde dich lieben und bis an unser Lebensende an deiner Seite sein. Ich Liebe dich“ Die Rührung stand Harry ins Gesicht geschrieben. Seine Augen waren feucht geworden, langsam wurde ihm bewusst wie sehr er seine Ginny liebte. Der Pfarrer nahm seinen Zauberstab und tippte auf die beiden Hände und ein Rotes Band wickelte sich um die Hände und für einen Moment schwebten die beiden. Doch nun sprach der Pfarrer „ Nun seid ihr Mann und Frau. Harry sie dürfen ihre Braut nun küssen.“ Dies lies sich Harry nicht zweimal sagen und küsste seine Ginny, ein Feuerwerk explodierte in seinem Kopf und alle Anspannungen der letzten Tagen waren einem unendlichen Glücksgefühl gewichen.

Alle Klatschten in die Hände und kamen zu den beiden um ihre Glückwünsche darzubringen. Harry und Ginny strahlten so viel Freude aus, das es blendete. Nach dem auch der letzte ihrer Freunde ihnen gratulierte klatschte Ginny in die Hände und Handumdrehen verschwand der Traumbogen und die beiden Säulen und eine Tanzfläche erschien. Die Stühle der Teppich verschwanden und dann erschienen Festlich gedeckte Tische in U-Form. Alle klatschen begeistert Am Obentisch war der Platz für das Brautpaar. „Ich bitte euch nun zu Tisch.“ Verkündete Harry den Gästen. Molli war in die Küche gegangen um die Vorspeise zu holen. Sie hatte sich mit Fleure darauf geeinigt das sie zweierlei Suppen anbieten Fisch Suppe und eine Deftige Kürbiskern Suppe. Doch bevor gegessen wurde stand Harry auf um Dobby und seine Winky zu holen. Die Elfen zierten sich ein wenig und dann gingen sie mit

„Das meine lieben sind Dobby und Winky sie haben Molli und den Frauen geholfen das Essen vorzubereiten, ich habe sie eingeladen mit uns zusammen zu Essen.“ Die Gäste Klatschten und fingen dann an zu Essen.

Harry sah immer wieder seine Frau an und flüsterte ihr liebe Worte ins Ohr. Das Strahlen von Ginny war nun mehr zu sehen. Das Essen war einfach wunderbar, Harry versuchte von beiden Suppen und fand das sie sehr gut waren. Fleure war eine sehr gute Köchin. Immer wieder schaute das Brautpaar in die Runde sie sahen wie sich ihre Gäste unterhielten und verstanden. Auch Theresa, Carlos, Maria und Toni unterhielten sich mit den anderen. Alle sahen zufrieden aus. „Sag mal Harry wie hast du es geschafft die Wiese dazu zu nehmen?“ fragte Seamus Finnigen „Wir haben Banne auf sie gelegt und Zauber, das kein Muggel in der Umgebung das sieht. Du weist ja Muggel Abwehr.“ Seamus nickte.

Nach der Suppe brachten die Elfen und Molli die Hauptspreise. Es gab gemischten Braten, Nudeln Kartoffeln. Nach dem Hauptgang stand Ron auf und hielt seine Ansprache :

Liebe Ginny lieber Harry

Ihr kennt mich schon sehr lange und wisst das ich kein guter Redner bin, trotzdem will ich euch sagen, das ich mich sehr für euch freue. Ginny konnte keinen besseren Mann wie dich finden. Ich wünsche euch alles Glück dieser Erde und viele liebe Kinder.

Als Ron fertig war stand Sirius auf. Er hatte sich die ganze Zeit etwas still verhalten und doch sagte er nun

Mein lieber Paten Sohn, liebe Ginny

Vor sehr vielen Jahren war ich schon einmal Trauzeuge, James bat mich sein Trauzeuge zu sein und ich war stolz darauf. Zwei Jahre später war ich dabei als Harry auf die Welt kam und die beiden baten mich dein Pate zu werden. Ich spreche auch ihm Namen deiner Eltern. Sie wären wenn sie heute hier sein könnten wären sie sehr stolz auf dich, und sie würden dich liebe Ginny in ihr Herz schließen. Ich wünsche euch beiden, sehr viel Glück und das niemand kommt und dieses Glück zerstören Mag.

Nach dem Sirius gesprochen hatte viel ihm Harry in die Arme. Man konnte spüren sie sehr sie an einander hingen. Molli brachte nun den Nachtisch. Dieser war etwas besonderes, das Rezept hatte Melissa aus Deutschland mitgebracht „Schwarzwaldcreme“ Die Schwarzwald Creme besteht aus Schokoladen Pudding in Kirchwasser eingekochte Kirschen und Sahne. Den Gäste Schmeckte es herrlich. Es war mal etwas anderes, man unterhielt sich lachte sprach über die Alten Zeiten und freute sich für Harry und Ginny, Nach dem essen gingen alle etwas Spazieren. Nach dem reichlichen Essen. Harry und Ginny gingen zusammen mit Remus, Tonks die die kleine Serena auf dem Arm hatte spazieren. „Godric´s Hollow ist wirklich ein nettes kleines Dörfchen?“ „Das wohl war, es leben nicht viele Hexen und Zauberer hier. Wir müssen schon aufpassen.“ Erklärte Ginny „Damals als deine Eltern noch hier waren, gab es so gut wie keine Zauberer. Sie hatten sich hier ein Zuhause aufgebaut, sie liebten dieses Dörfchen sehr. Ich war sehr oft hier. Doch manchmal mache ich mir vorwürfe. Am Tag ihres Todes waren wir verabredet, doch leider konnte ich nicht ich hatte viel zu tun. Wenn ich an diesem Tag gekommen wäre dann, na ja dann hätte ich es verhindern können.“ Harry dachte

nach und meinte „ Remus kann es sein das damals am 31. 10 Vollmond war?“ Remus versteifte sich und nickte kaum merklich. „ Remus mach dir doch keine Sorgen, du warst nicht schuld daran, genau so wenig wie Sirius.“ Zwischen Remus und Harry war ein sehr starkes Band der Freundschaft entwickelt. Mit ihm konnte Harry über alles Reden.

Nach einer Stunde kamen alle wieder und setzten sich an ihren Platz. Ginny und Harry setzten sich zu Dean und Padma und unterhielten sich, dann gingen sie zu Albus und Minerva. Dann gingen sie zu Maria und Toni und sprachen mit ihnen sie hatte sich ja seit einem Jahr nicht mehr gesehen. Es tat gut alte Freunde wieder zu sehen und mit ihnen zu feiern, Harry und Ginny versprachen sich mehr um ihre Freunde zu kümmern, sie gingen zu allen Gästen hin und sprachen mit ihnen Lachen machten Witze.. Langsam wurde es Zeit für den Kaffee. Die Elfen hatten ein wunderbares Kuchen Buffet aufgestellt doch bevor sie alle zum Kuchen Buffet gingen stand plötzlich Severus auf. „ Harry ich denke es ist nun an der Zeit das ich dir mein Hochzeitsgeschenk gebe. Doch vorher möchte ich dir noch etwas sagen. Vor 2 Monaten habe einen Brief bekommen und ich muss zugeben ich hatte nicht gerechnet je wieder etwas von ihm zu hören. Ich wollte den Brief erst nicht aufmachen, doch dann hat Emily gemeint es wäre am besten. Ich weis nicht ob ihr es wisst aber Peter ist vor einigen Tagen verstorben an einer schweren Krankheit, von ihm war der Brief. Ich würde ihn dir gerne vorlesen?“ Niemand sagte etwas und er begann zu lesen:

Lieber Severus

Langsam neigt sie mein Leben dem Ende zu, ich weis schon sehr lange das ich Sterben werde, ich weis das mir viele den Tod wünschen und ich haben ihn weis Gott auch verdient. Doch ich will nicht euer Mitleid, ich habe es nicht verdient. Die letzten Jahre hatte ich Zeit über mein Leben nachzudenken und ich musste zu meinem Leidwesen feststellen, das ich kein Leben hatte. Nein ich möchte nicht das du denkst, das dies nur eine Mitleidsnummer ist, nein ich hatte wirklich keines. Ich habe es niemanden erzählt, nicht einmal Remus, Sirius oder James. Ich möchte dir es gerne Schreiben, du musst es nicht lesen ich möchte es einfach nur mal erzählen Ich wurde in eine Familie geboren die seit Jahrhunderten Zauberer waren, als ich geboren wurde war ich der einzige Sohn und sie setzte man alle Hoffungen auf mich, doch ich habe meine Eltern enttäuscht, bis zu meinem 11 Geburtstag zeigte sich bei mir keinerlei Magische Begabung, ich sah meine Eltern an und fragte warum ich noch nicht Zaubern konnte, doch sie gaben mir keine Antwort, sie begangen mich zu ignorieren. Ob du es glaubt oder nicht ich hatte Angst, Angst ein Squip zu sein. Doch nach meinem Geburtstag zeigten sich Magische Kräfte, Meine Eltern waren stolz. Es war wunderbar meine Eltern wieder so glücklich zu sehen. Ich glaubte in Hogwarts da wird alles gut. Als ich in die Schule kam und nach Gryffindor kam waren meine Eltern sehr stolz. Ich sah James, Remus und Sirius sie freundeten sich an, ich fing an sie zu bewundern, egal was wir lernten sie hatten es schneller raus als andere. Ich beneidete James, weil er Sucher wurde, ich beneidete Remus weil er so Klug war, und Sirius weil er einfach anderes war, sie waren so wie ich es hätte sein wollen. Doch eines Tages kamen sie auf mich zu und wir wurden zu Freunden. Sie halfen mir bei allem, bei den Hausaufgaben und anderen Geschichten. Alles war gut bis wir unseren Abschluss gemacht hatten. Ich zog in eine Kleine Wohnung und machte meine Ausbildung, mit leider mäßigen Erfolg. Ich hatte niemand mehr der mir hilft, eines Tages traf ich einen Mann, er erzählte mir wie schön es ist bei den Totessern zu sein und wie viel Anerkennung man bekommt. Vor allem aber das man dort nicht alleine ist. Ich glaubte ihm und fing an mich dafür zu interessieren. Immer mehr wurde mir bewusst das wenn ich ein Totesser werde nicht mehr alleine bin. Ja ich hatte Kontakt zu James, Lily, Sirius und Remus, aber es war anderes, sie hatten keine Zeit. Also beschloss ich Totesser zu werden. Ich musste sehr viele Aufgaben bestehen bis ich in den Kreis aufgenommen worden wurde. Ich war stolz auf mich, weil ich es alleine geschafft hatte, ohne Hilfe. Es war ja schön dann, am Anfang, doch desto länger ich es war desto mehr bekam ich Angst. Ich traf mich mit den anderen Rumtreiber und war bei der Hochzeit von James und Lily, ein Jahr nach der Hochzeit wurde Lily schwanger. Ich hatte niemanden erzählt das ich auf Voldmorts Seite stand. Doch ein halbes Jahr nach Harry Geburt, bekam ich einen Auftrag. Ich sollte Lily und James ausspionieren. Ich hatte Skrupel ja die hatte ich, ihr werdet es nicht glauben, aber es war so. Es war ein Sommerabend, Kurz vor Harry Geburtstag als James mich bat Geheimniswahrer zu werden. Ich sagte zu. Sie bereiteten alles vor und ich wurde der Geheimniswahrer. Ich war zu dieser Zeit nicht mehr auf Voldmorts Seite und doch bekam er mich unter Kontrolle und ich musste es ihm sagen. Ja ich war Feige, ich war zu feige zum Sterben. Heute wünschte ich mir das ich gestorben wäre.

Eines Abend erzählte er jemanden seinen Plan. Er wollte Lily und James nicht Töten sondern ihre Seelen. Ich verstand nicht ganz warum, aber ich hatte plötzlich einen Plan. Am Abend des 31.10 ging er also nach Godric's Hollow. Ich folgte ihm, er verschaffte sich Zutritt in das Haus. Ich hörte James rufen Lily solle doch Verschwinden. Er schockte James und lies den Todesfluch hören. Der Dementor den er mitgenommen hatte saugte aus James die Seele aus. Ich lies ihn erst einmal machen und folgte Voldemort nach oben. Er tat also das gleich mit Lily wie auch schon mit James. Doch dann geschah es. Er richtete seinen Zauberstab auf Harry und seine macht viel in sich zusammen. Der Dementor, kam saugte die Seele aus Lily raus und ging. Ich konnte ihn jedoch davon überzeugen das ich Voldemort vertreten würde bis dieser wieder da war. Er gab mir die Seelen der beiden. Ich steckte sie ein. Ich suchte im Haus nach einer oder zwei Toter Mäuse und gab ihnen dann mit Haare von Lily und James den Vielsafttrank. Ich brachte die beiden dann erst mal weg. Ich musste versuchen ihnen die Seelen wieder zu geben, doch wie sollte ich das schaffen. Als ich wieder kam fand mich Sirius, der mittlerweile wusste das ich die beiden Verraten hatte. Mir blieb nichts anderes über als mich zu Tränen und zu verschwinden, Sirius es tut mir sehr leid.

Ich bin bei der Familie Weasley untergekommen. Von dort aus habe ich mitten in der Nacht mich verwandelt und habe die beiden Aufgepeppt. Ich überlegte in dieser Zeit Fieberhaft wie ich den beiden ihre Seele wieder geben könnte. Ich wusste das ein Trank dazu benötigt wurde, doch wie sollte ich ihn brauen. Ich habe weis Gott oft Briefe an dich geschrieben und dich um Hilfe gebeten und konnte sie nie weg schicken. Da ich Angst hatte das du mich nach Askaban bringst. Nun kennst du meine Geschichte. Ich bitte dich Severus, Hilf mir jetzt. Ich habe die beiden zu einer alten Damen gebracht, ich musste sie verzaubern das sie nichts sagt. Ich bitte dich Hilf den beiden, ich konnte es nicht. Bitte verzeih mir alle meine Taten.

Peter

Nach dem Severus geendet hatte, war völlige Stille. Harry sah Severus an und wusste nicht was er sagen sollte. Nur Ginny schien einen Kühlen Kopf zu haben und fragte „Und was hast du getan?“ Harry starrte seine Frau an und schaute gleich zu Severus. Severus seufzte und sagte „Ich habe herausfinden können wo sie ist und habe Lily und James nach Hogwarts gebracht, wo sie im Krankenflügel lagen. Hermine du weist sicher das der Seelentrank eine Brautzeit von 1 ½ Monate hat. Gleich nach dem ich sie geholt hatte, habe ich den Trank angesetzt. Vor einer Woche habe ich ihn zu trinken geben.“ Harrys Augen weitenden sich, er glaubte einen Moment in Ohnmacht fallen zu müssen doch dann sagte er „Und wie geht es ihnen?“ Nun schauten alle auf Harry Severus antworte und seine Stimme schien fast zu versagen „Deine Eltern Harry geht es sehr gut, sie sind Kerngesund. Ich musste sie unter Veritaserum befragen, aber sie sind deine Eltern. Harry ich kann sie holen wenn du willst?“

Harry schluckte hart und nickte dann. Severus nickte und ging ins Haus. Es war immer noch Still. Vor allem Remus und Sirius schienen nicht zu wissen was sie denken sollen. Remus las noch einmal den Brief und schüttelte den Kopf. Ginny nahm Harrys Hand. Sie gab ihm damit Kraft. Mollie und Arthur schauten sich an und schüttelten den Kopf. Nach einer halben Ewigkeit so schien es Harry, kam Severus mit zwei Leuten wieder. Sirius, Remus und das Brautpaar standen auf. Harry blickte zu der Jungen Hübschen Frau, sie schien nicht älter als ende Zwanzig zu sein. Doch er erkannte die Grünen Augen, die seinen bis aufs Haar glichen, dann schaute er den Mann an und dachte er schaut in den Spiegel. Er hatte die gleichen Schwarzen zerzausten Haare wie er selbst, er trug fast die gleiche die Brille und hatte ein Schelmischen Gesichts Ausdruck. Noch einmal sah er in die Augen seiner Mutter und er sah ungeheure Liebe. Langsam ging er auf sie zu, er wurde immer Schneller bis er ihr schließlich entgegen rannte. Sie schlossen sich in die Arme und weinten Stumme tränen des Glücks. Harry konnte in diesem Moment nicht das Gefühl beschreiben. Wie er sich Fühlte. Viel zu oft lag er Abend in seinem Bett und wünschte sich das seine Mutter wieder bei ihm war, wie oft. Und nun nach all den Jahren war sie da und niemals würde er sie wieder her geben. Harry Spürte plötzlich eine Hand auf seinen Schultern, Sein Dad stand da und lächelte ihn an, auch er hatte tränen in den Augen. James Potter nahm nun seine Frau und seinen Sohn in den Arm.

Remus stand da wie angewurzelt und schaute zu Sirius der genau so wenig wusste was er sagen Gehschweigeden machen sollte. Tonks stupste Remus an und sagte „Geh hin“ Er sah in das Liebevoll Gesicht seiner Frau und ging langsam auf die beiden zu. Harry löste sich und sagte „Ich glaube da wollen noch zwei Hallo sagen. Er machte einige schritte zur Seite und sah wie Remus seinen Mutter umarmte und weinte, Sirius ging auf James zu und umarmte ihn.

Ginny stand nun neben Harry und nahm seine Hand und sagte „ Jetzt kann unsere neues Leben wirklich beginnen.

Nach dem sich alle beruigt hatte setzten sie sich an den Tisch und James fragte „ Sag mal Harry was feiert ihr gerade und wer ist diese wunderschöne Frau an deiner Seite?“

Harry schmunselte und fragte „ Hat die unser Severus nichts erzählt.“ Lily und James schüttelte den Kopf, Harry sagte dann mit zärtlicher Stimmer „ Mum, Dad darf ich euch meine Frau Virginia Potter vorstellen, wir haben heute geheiratet.“

Somit begann die schönste Hochzeitsfeier die man je gesehen hatte.

Ich hoffe sie hat euch gefallen schreibt mir einfach

Die Feier und die Gespräche danach

So meine Lieben das erste neue Kapitel

So ein neues Kapitel ist da freut euch hier kommt es

Die Feier und das Gespräch danach

Harry und Ginny lächelte James und Lily zu und gingen an den Tisch mit dem Kuchen, Molli hatte eine große 5 Stockige Hochzeitstorte Gebacken. Harry nahm Ginnys Hand und ein Messer zusammen schnitten sie die Torte an, der erste Stock war mit einer Schokoladen Rum Creme gefüllt, der zweite stock mit einer Eierlikör Creme, der dritte eine Bananencreme, der vierte hatte eine Haselnuss Creme und der letzte stock war ein Herz und darin waren Sahnecreme. Darauf war eine Figur mit einem Brautpaar gestellt die aussahen wie Harry und Ginny, es war natürlich mit Zauberei entstanden.

Außen war sie aus Marzipan oder Schokolade. Der Abschluss war das sie mit Roten Marzipan Röschen, Perlen und Buttercreme verziert war.

James hatte sich zwischen Harry und Sirius gesetzt und Lily zwischen Ginny und ihre Mutter.

Molli Weasley unterhielt sich blendend mit Lily. Sie sprachen über dies und das und über die Torte, als Molli dann sagte „ Ach weisst du Lily?“ die beiden hatten sich auf das du geeinigt

„ Harry hat sehr viel durch gemacht, wir haben versucht ihm ein Zuhause zu geben. Harry und Ron mein Jüngster Sohn haben sich in Hogwarts Express kennengelernt und sind zu Freunden geworden. Ich kann mich noch erinnern als meine Zwei Söhne, die beiden da?“ sie zeigte mit dem Finger auf George und Fred ihn von seinen Verwandten abgeholt haben, als sie mir erzählten das er Gitter vor dem Fenster hatte und zudem zwei Tage nichts zu Essen bekommen hatte, hätte ich diesen Muggel mal gehörig den Marsch geblasen aber mein Mann meinte das sich das sowieso nicht lohne würde, da die beiden es ja nicht anderes kennen. Wir haben ihn dann bei uns wieder aufgepeppt. Er sah wirklich sehr Dünn aus. Schon als wir ihnen kennen gelernt haben war er sehr Dünn, dann kommt er aus Hogwarts gut genährt und keine 4 Wochen später war er wieder Spindel Dünn.“ Lily hörte den Aussagen von Molli zu und fragte dann „ Sirius?“

Sirius schaute zu Albus und dieser antwortete „ Ich glaube Lily das besprechen wir erst mal später.“ Sie nickte und unterhielt sich weiter mit Molli. Während Kaffee trinken unterhielten sich alle, Sirius und James erzählten Harry von ihren Streichen Ginny unterhielt sich mit Lily und Molli.

Mit einem Mal wurde die Unterhaltung von Fleurs und Bills streit unterbrochen.

„ ICH WERDE MEINE KINDER KEINES FALLS NACH HOGWARTS BRINGEN; NIEMALS DU WEIST DAS WIR IN MEINER FAMILIE ALLE NACH BEAUXBATONS GEGANGEN SIND UND DAS WERDEN MEINE KINDER AUCH.“ Bill antwortete ruhig

„ Ich verstehe es nicht Fleure als Sean und Isabelle auf die Welt kamen waren wir uns einig das sie nach Hogwarts kommen.“ Fleure lachte hohl. „ Du hast beschlossen Bill nicht wir sondern du- Du hast mich doch gar nicht gefragt. Aber das machst du immer. Du entscheidest und ich sage ja und sage nie etwas.“ Bill schüttelte den Kopf und fragte „ Was ist los Fleure liebes die letzten beide Tagen bist du schon so komisch fängst ohne Vorwarnung an zu weinen oder schreist wegen jeder Kleinigkeit.“ Fleure schaute ihren Mann kalt an und sagte mit fester und eiskalter Stimme. „ Die Kinder werden nach Beauxbatons gehen, wenn nicht werde ich mich scheiden lassen und das ist mein letztes Wort.“ Sie ging davon.

Madam Maxim fragte Hagrid leise „ aber ist etwas falsches gesagt?“ Hagrid schüttelte den Kopf. Sie rannte ins Haus. Bill wollte ihr gerade hinterher, als Ginny meinte „ Lass mal ich mach das!“ Sie stand auf und ging zu Fleure ins Haus dort fand sie Fleure wie ein Häufchen Elend vor, sie weinte und schaute verloren an die Wand Ginny ging vorsichtig auf sie zu und flüsterte „ Fleure was ist den los, ich habe doch noch nie so gesehen?“ Fleure drehte sich um, sie hatte angefangen noch mehr zu weinen. Ginny nahm sie in den Arm und brachte sie in die Küche, schloss die Tür und sprach den Silenziums Zauber aus. „ Fleure bitte erzähl mir was los ist, die letzten Tage ist mir das schon aufgefallen, du rastest mit einem mal aus und dann heulst du los ohne das jemand etwas gesagt hat.“

Fleure fand nur noch mehr an zu weinen. Ginny ging auf sie zu und nahm sie in den Arm und sprach ihr

Leise auf sie ein, bis sie sich ein bisschen beruhigt hat. Fleure schaute Ginny mit verweinten Augen an und sagte „ Du hast mich nie gemocht, ich weis das ihr mich hinter meinem Rücken Schleim genannt. Glaubst ihr ich habe es nie mitbekommen, wie ihr euch über mich Lustig gemacht habt.“ Ginny antwortete „ Hör mal Fleure, du warst manchmal so komisch und hast mich wie ein Kind behandelt obwohl ich fast 16 war, Ich habe mich geärgert darum habe ich das gesagt. Das habe ich aber nicht böse gemeint. Es tut mit leid Fleure. Ich mag dich wirklich.“ Fleure lächelte schwach und sagte „ Ginny du siehst einfach wunderschön aus. Viel schöner als ich es je war, an meiner Hochzeit. Vielleicht war die Ehe doch keine so gute Idee.“ Ginny sah sie entsetzt an und sagte „ Fleure Bill hätte keine liebere Frau als dich finden können. Er liebt dich und du ihn. Du darfst ihn nicht verlassen, ich mache euch einen Vorschlag warum schickt ihr Isabelle nicht nach Beauxbatons und Sean nach Hogwarts, das ist ein Kompromiss und jeder hätte das was er will. Aber ich glaube nicht das dies alles ist, was dich bedrückt.“ Fleure schaute sie an und überlegte und dann fing sie an zu erzählen. „ Vor einigen Wochen habe ich erfahren das ich schwanger bin.“ Ginny strahlte und sagte „ Das ist doch schön ihr wolltet doch noch Kinder.“ Fleure schniefte „ Ja das wollten wir, Bill war zu dieser Zeit für einige Wochen nach Paris gegangen um für die Bank was zu erledigen, vor einigen Tages ist es Passiert. Sean und Isabelle waren bei Hermine und ich alleine zu Hause. Ich war gerade dabei das Essen zu machen als ich schmerzen bekam, ich dachte an nichts doch dann fing ich an zu Bluten. Ich habe geweint und gesagt „ Nein bitte nicht das“ doch dann passierte es ich wurde Ohnmächtig. Aber nicht lange, als ich aufgewacht war, war alles voller Blut. Ich nahm eine Prise Flohpulver und habe nach meiner Heilerin gerufen. Sie kam sofort. Sie behandelte mich und erklärte mir das ich das Kind verloren habe. Ich habe Hermine gebeten das sie die Kinder bei sich behält für einige Tage, da ich Krank wäre und mich für eure Hochzeit erholen müsse. Ich habe bis heute nicht fertig gebracht Bill davon zu erzählen.“ Ginny sah sie mit tränen in den Augen an und sagte „ Ich kann es verstehen Fleure, ich weis wie du dich fühlst“

„ NEIN DAS WEIST DU NICHT DU HAST KEIN KIND VERLOREN DU WEIST SICHER NICHT WIE ICH MICH FÜHLE“ Ginny sah sie an und sagte ruhig „ Oh doch Fleure ich weis es sehr wohl. Ich habe vor 2 Jahren das gleiche durch gemacht wie du.“ Fleure sah sie bestürzt an und fragte „ Du hast auch ein Kind verloren?“ Ginny nickte. „ Ja das habe ich. Es war Weihnachten als Harry für ein Paar Tage nach Hause kam, ich hatte vergessen meinen Trank zu nehmen, zwei Monate Später merkte ich das ich meine Periode nicht bekommen hatte. Ich lies mich untersuchen und Poppy erklärte mir das ich Schwanger war. Ich war so unendlich glücklich. Ich schwebte fast vor Glück. Ich saß an meinem Schreibtisch und habe einen Brief an Harry geschrieben, bin aber an dem Abend nicht fertig geworden. Am nächsten Tag hatte ich Unterricht. Ich hatte gerade Revenclow und Huffelpuff, als ich plötzlich stärke schmerzen bekam, Kathy James brachte mich dann in den Krankenflügel. Ich wurde Ohnmächtig. Ich weis nicht wie lange es war, aber ich wurde von Starken Schmerzen wach. Eine halbe Stunde später war alles vorbei. Poppy meinte das ich das Kind verloren hätte und ich aber noch Kinder bekommen kann. Sie gab mir einen Traumlostrank und ich schließ 2 Tage durch. Danach ich fühlte mich Leer und wusste nicht wie es weiter gehen sollte. Eine Woche Später wurde ich entlassen, als ich in meiner Wohnung ankam sah ich den Brief den ich Harry geschrieben habe. Ich weis es noch heute:

Lieber Harry

Du weisst nicht wie sehr ich dich vermisse, gerade jetzt wünschte ich du währst hier.

Kannst dich noch an unsere Gespräch an Weihnachten erinnern.? Ich schon, als wir uns unsere Zukunft vorstellt haben. Nach deiner Ausbildung. Du hast gesagt das wir vielleicht heiraten werden und du eine ganze Qidditsch Mannschaft haben möchtest.

Harry wir haben an diesem Abend den Grundstein für diese Mannschaft gelegt. Harry mein Schatz ich bin Schwanger wir bekommen ein Baby.

Ich hoffe du freust dich genau so sehr wie ich.....

Als ich diese Zeilen las und mir bewusst wurde das ich kein Kind bekam, nahm ich das Pergament und das kleine Schächtelchen mit den Babyschuhen und versteckte sie.“

Fleure war erstaunt „ Und wie hast du geschafft es zu vergessen?“ Ginny lächelte

„ Vergessen. Kann man das nicht, Jedes Jahr an dem Tag an dem ich es verloren habe zünde ich eine Kerze an als andenken an mein Kind das ich nicht bekommen habe. Ich fing an wieder Unterricht zu geben,

Hausaufgaben und Test zu korrigieren, aber als ich nichts zu Arbeiten hatten, weinte ich, ja jeden Tag. Eines Nachmittags lag ich wieder in meinem Bett und habe geweint, als Plötzlich eine Hand auf meiner Schulter spürte, ich dachte als erstes es sei Hermine die als einzige das Passwort zu meinen Räumen hatte, doch als ich mich umdrehte saß Harry da. Er nahm mich in die Arme und ich weinte, ich weinte alle meine Trauer, mein Unglück heraus. Als ich später gefragt habe wer den ihm gesagt hatte, was los ist, meinte er nur Poppy.“ Eine weile standen die beiden Frauen in der Küche und Fleure weinte. „ Nur durch Harrys Hilfe habe ich es geschafft über den Tod unseres Kindes hinweg zu kommen. Deshalb geh zu Bill und sage es ihm. Du musst den anderen nicht erzählen aber es ist besser wenn er es weis. Ihr kommt beide damit besser zurecht als alleine.“ Fleure ging es nach dem Gespräch besser. Als sie wieder zu den anderen kamen kam Melissa und sagte

„ So ich bitte nun das Brautpaar den Tanz zu eröffnen.“ Ginny und Harry gingen auf die Tanzfläche und begangen zu tanzen als der Hochzeitswalzer von Richard Straus begann zu spielen. Melissa hatte schöne Romantische Musik aus Deutschland mit gebracht.

„ Schatz ich glaube es wird eine sehr lange Nacht.“ Harry sah seinen schatz an und nickte

„ Ja das befürchte ich auch ich werde meinen Eltern alles sagen müssen, ich glaube meine Mum will alles wissen, sie hat es vorher schon erwähnt?“ Ginny nickte und fragte „ Wirst du ihr alles erzählen?“ Harry nickte eifrig und sagte „ Ich denke nicht das ich meiner Mutter etwas vor machen kann?“ „ Nein schatz das kannst du auch nicht, ich will alles wissen mein Schatz und dein Dad auch“ plötzlich hörte er die Stimmer seiner Mum neben sich. Er musste lächeln, ja wie lange hat er sich dies gewünscht, das seine Eltern da waren das sie alles aus bei ihm waren und nun am Tag seiner Hochzeit waren sie da.

Es wurde viel getanzt und gelacht. „ Darf ich mal mit meiner Schwiegertochter einen Tänzchen wagen?“ James war an Harry und Ginny herangetreten und hatte Harry gefragt. Ginny gab James die Hand und sie Tanzten. „ Also Ginny ich freue mich so einen schöne Schwiegertochter zu bekommen.“ Ginny lächelte. „ Wie soll ich sie eigentlich nun nennen. Ich meine ich habe ja nicht damit gerechnet das ich doch Schwiegereltern habe?“ James lachte, seine Schwiegertochter hatte schon ein Mundwerk. „ Ich würde mich sehr freuen wenn du mich James nennen würdest. Und Lily denke ich würde sich auch freuen:“ „ Dann danke ich recht schön James.“ Die beiden lachten. Harry saß bei seinen Freunden und sie Quatschten über Gott und die Welt. Nur Fleure und Bill waren nicht da. Sie haben sich etwas abseits hingesezt und redetet. Fleure erzählte ihm von der Schwangerschaft und wie sie das baby verloren hat. Nach einer weile nahm er sie in den Arm und flüsterte zärtlich „ Ich liebe dich Fleure Weasley ich kann mir ein Leben ohne dich nicht mehr vorstellen. Ich will es auch nicht. Wir schaffen das schon. Ich habe mir überlegt das wir Isabelle nach Beauxbatons und Sean nach Hogwarts schicken, so haben wir alles was davon.“ Fleure lächelte und Küsste ihren Mann.

Harry der die ganze Zeit mit Seamus und Jens gesprochen hatte, hatte nicht bemerkt wie Dean, Hagrid, und Charlie Ginny entführt hatten, dies war in Deutschland ein alter Brauch, die Braut wurde entführt und der Frisch getraute Ehemann musste sie auslösen.

Jens hatte ihn darauf aufmerksam gemacht das Ginny nicht da sei. Harry war schon darauf vorbereitetet, den vor einem halben Jahr waren er und Ginny bei Mellissas und Jens Hochzeit in Deutschland eingeladen.

Harry schnappte sich seinen Geldbeutel und machte sich zusammen mit Ron, Seamus, und den Zwillingen auf den Weg durch Godric’s Hollow. Auf dem weg zu Gerold Pup fragte Ron

„ Harry bist du eigentlich nicht Eifersüchtig das Dean deine Frau entführt hat?“ Harry konnte sich das Lachen nicht verkneifen. „Ron Dean ist verlobt mit Padma, sie werden in wenigen Wochen heiraten, warum sollte ich Eifersüchtig sein. Ich vertraue meiner Frau voll und Ganz.“ Ron wurde bis zu den Ohren Rot und meinte verlegen „Ich kann den Beschützer einfach nicht sein lassen.“ Harry lachte und ging nun in das Pup und genau dort saß seine Frau und zusammen mit Dean, Charlie und Hagrid. Es war seltsam anzusehen wie in einem Muggel Pup ein halb Riese wie Hagrid saß. Er sah diese Szene eine Weile an bis er von Charlie aus seinen Gedanken gerissen wurde „ Oh da kommt ja der Frisch gebackene Ehemann. Nun wird es Zeit deine Hübsche Frau auszulösen. Aber vorher musste du noch ein Glas Sekt mit uns Trinken.“ Er drückte Harry ein Glas in die Hand und sie tranken auf das Brautpaar. Nach einer Weile bezahlte Harry und sie gingen nach Hause zurück. Mr. Brennen kam auf die beiden zu und Gratulierte ihnen. „ Bitte Ginny verzeihen sie mir wenn ich jetzt er komme, aber meine Schwägerin hat heute ein Baby bekommen.“ Ginny lächelte ihn an und gratulierte ihm, danach gingen sie gemeinsam zum Fest.

„ John darf ich ihnen meine Freunde vorstellen meine Familie kennen sie ja schon.“ Nach und nach stellte

Ginny John vor und bat ihn sich zu setzen. Zum Schluss meinte sie „ Und das John sind meine Schwiegereltern James und Lily Potter.“ Mit einem Mal war es still geworden, man könnte eine Nadel fallen hören, es schien als sei die Zeit einfach stehen geblieben. „ John?“ Lily hatte ihre Fassung wieder bekommen. „ Lily ich dachte du und James seid Tot?“ Lilys Worte war kaum ein Flüstern.“ Nein wir leben noch, schön dich wieder zu sehen.“ Sie fielen sich Weinend in den Arm. Es dauerte einige Minuten bis alle sich wieder beruhigt hatten. „ Harry John ist ein sehr guter Freund von uns. Wir haben ihn kennen gelernt als wir hier gezogen sind, wir haben uns Jahr Tausende nicht gesehen.“ Alle lachten.

„ Komm setzt dich zu uns.“ „ Meine Güte John, schön dich wieder zu sehen, wie ist es dir ergangen?“ John erzählte von seiner Familie und was sie alles in den Jahren Gemacht hatten. Harry und Ginny Tanzten eine ganze Weile Engumschlungen, Ginny fühlte sich in Harrys Armen wohl. „ Harry dein Eheversprechen war wunderschön.“ Harry konnte sich kaum zurückhalten und küsste seine Frau. Bei jedem Kuss glaubten sie ineinander zu verschmelzen wie eins und Schnee.

Molli und die Hauselfen trugen das Abendessen auf. Mittlerweile schlug die Uhr 19 Uhr. Es gab Kalten Braten, Fisch, Kürbispastete, Kornettbeef, Salate, Kaltschalen, alles was das Herz Begehrte. Alle nahm das worauf sie Lust hatten und aßen Gemütlich ihre Abend. John erzählte dem Brautpaar was sie alles in seiner Jugend angestellt hatten und lachten dabei aus ganzem Herzen.

Nach dem Essen wurde wieder getanzt. Alle waren zufrieden und Glückliche. Langsam wurde es dunkel und die Zwillinge schossen ein Feuerwerk nach dem anderen ab. Der Himmel erstrahlte in hellem Farben Worte wie Ich liebe dich Ginny und ich liebe Harry auf das Glückliche Ehepaar. Standen am Himmel durch das Feuerwerk. Nach dem Feuerwerk ging die Party los. Es wurde getanzt und gefeiert. Remus und Sirius hatten angefangen Feuer wishky geholt. Sirius und James machten ein Witz nach dem anderen. Es wurde gelacht und es schien als ob der Tag niemals enden wollte.....

Sorry wenn das Kapitel etwas Kurz geraten ist, aber mir viel einfach nichts ein. Das nächste Kapitel ist Gespräche.

Gespräche teil 2

So und weiter

Gespräche Teil 2

Nach und nach verließen die Gäste die Feier, aber nicht vorher Harry und Ginny auf wiedersehen zu sagen. Hermine hatte zusammen mit Mia das Gästezimmer für Harry Eltern hergerichtet. Und ihnen Nachthemd und Schlafanzug herbei gezaubert.

Schließlich verabschiedeten sich auch James und Lily von den beiden und gingen ins Bad und dann in ihr Zimmer. Dort legten sie den Stillzauber auf das Zimmer und zogen sich um, dabei fragte James zu Lily gewannt, „Du liebes wie findest du eigentlich unsere Schwiegertochter?“

Lily kuschelte sich ins Bett und Gähnte „Ich habe mich mit ihr Unterhalten und ich muss sagen, sie ist nicht nur Bild Hübsch sondern auch sehr Intelegent. Ich glaube unser Sohn hat sich eine sehr liebe Frau bekommen. Und ob du es glaubst oder nicht ich freue mich sehr sie besser kennen zu lernen.“ James lächelte und gab zurück „Du hast recht. Ich habe mit ihr getanzt und ich fand sie sehr Charmant.“ Doch auf einmal setzte sich Lily hoch und meinte

„James wir haben einen Fehler gemacht“ Er verstand zu erst nicht was sie meinte und fragte etwas verwirrt „Liebling was meinst du?“ Lilys Gesicht war nachdenklich sie dachte nach und antworte „Wir hätten es ihm sagen sollen James.“ James wusste noch nicht was sie von ihm wollte und lies sie aber weiter sprechen „John. Er ist dein Adoptief Bruder.“ Jetzt verstand James auch und meinte gelassen „Wir werden es ihm Morgen erklären.“ Lily nickte Damit schliessen die beiden Arm in Arm ein.

Harry und Ginny waren im Wohnzimmer und tranken noch ein Glas Wein. Sie ließen den Tag noch einmal Revue Passieren. Sie lagen an einander gekuschelt im Wohnzimmer und schaute auf ihren Ehering und sagte mit Träumerischer Stimme. „Ich bin unendlich Glückliche, Ich liebe dich Harry.“ Harry sah sie mit seinen Grünen Augen an und sie sagte „Soll ich dir beweisen wie sehr ich dich liebe? Mrs. Potter“ Ginny nickte eifrig und schon hatte er sie auf dem Arm und küsste sie, dabei ging er nach oben, ohne auch nur einmal den Kuss zu unterbrechen. Wie sehr er diese Frau auch liebte. Er fühlte sich zum erstenmal in seinem Leben vollkommen. Im Schlafzimmer angekommen schloss er die Tür ab und legte ein Stillzauber auf das Zimmer. Er wollte seine Frau verwöhnen. Er legte sie auf das Bett ab und öffnete ihr Kleid. Ginny riss ihm mehr oder weniger das Hemd vom Leib und küsste ihn fordernd. Jeder Sex den die beiden ihn all den Jahren hatten war atemberaubend gewesen. Sie wussten genau was der andere wollte und was nicht. Am Anfang war Harry noch sehr unerfahren, ihr erstes mal hatten sie in Harrys Zimmer im Fuchsbau gehabt, er hatte es eigentlich nicht vorgehabt mit ihr zu schlafen, aber Ginny strich ihm zärtlich über den Rücken, seinen Bauch. Küsste ihn mit all ihrer Zärtlichkeit, dann spürte er zum erst mal in seinem Leben das sein Kleiner Freund ein eigen Leben entwickelte, er wollte schnell unter die Dusche und bat Ginny zu gehen doch die hatte es längst bemerkt und meinte zärtlich

„Willst du den nicht mit mir schlafen?“ Für einen Moment glaubte Harry sich verhöhrt zu haben aber das hatte er nicht den Ginny erwiderte „Harry ich liebe dich und glaub mir für mich ist es auch das erste mal. Und ich will das du der Mann bist mit dem ich zum ersten mal schlafe.“ Harry war irritiert und wusste nicht was geschah, noch nie hatte jemals so ein Gefühl gehabt . Ginny begann ihn zu Küssen streichelte ihm den Bauch und fuhr mit ihrer warmen Hand über seine Schlafanzug Hose, Harry seufzte auf und Ginny fragte ihn „Harry mein schatz lass dich einfach gehen.“ Langsam begann sie ihm die Hose auszuziehen. Sein kleiner Freund strahlte ihr entgegen. Sie nahm ihn in ihre Hand und streichelte ihn. Sie wollte das Harry sich an das Gefühl gewöhnte. Sie ahnte schon Lange das Harry es sich kaum selbst gemacht hatte, zuviel hatte er damit seine Zeit verbracht Menschen und sich selbst zu Retten, das er auf solch Bedürfnisse sich nie eingelassen hatte. Harry glaubte seine Sinne würde schwinden. Es war berauschendes das Gefühl. Langsam begab er sich auf Wanderschaft bei Ginny. Sie hatte sich bereits ihres Nachthemdes entledigt. Das Zimmer hatten sie verschlossen und auch einen Siliensiums Zauber angewendet. Als Harry an ihrem Scharm ankam spürte er das sie Nass war, er streichelte über ihre Perle, die er gleich gefunden hatten und Ginny stöhnte langsam auf. Nach

und nach ließen sie sich gehen und schließlich drang Harry sanft in sie ein. Es war ein wunderschönes Gefühl.

Je mehr sie miteinander Geschlafen hatten desto mehr lernten sie. Und heute war ihre Hochzeitsnacht.

Harry hatte Ginny ihrer Sachen entledigt. Er wusste ja das sie Strumpfhalter nicht leiden konnte deshalb zog er ihn ihr auch aus. Er hatte sich seiner Hose schon entledigt und fing nun an sie zu küssen jeden Zentimeter ihrer Haut küsste er streichelte sie flüsterte liebe Worte ihr ins Ohr und Ginnys Feuer loderte heiß. Noch immer hielt sie sich auf der Klippe, doch Harry fing nun an ihre Perle mit seiner Zunge zu streicheln und nun hielt sie es nicht mehr aus und schrie fast „Bitte Harry“ Harry hörte ihren Befehl kam ihm aber noch nicht nach.

„Schneller“ murmelte Ginny und Harry am diesem Wunsch nach. Sie sprang über die Klippe und rief seinen Namen. Das Beben dauerte einige Momente und sie zog ihn auf den Rücken.

„Das gibt Rache“ sagte sie süffisant. Ich werde dir zeigen wo es lang geht.“ Er lächelte und sie begann auch ihn mit Küssen zu bedecken und zärtlich zu küssen, Sie nahm seinen kleinen Freund in die Hand und küsste ihn, ein leiser Stöhnen entwich Harry. Langsam und immer weiter lies sie seine Lust höher steigen und schließlich als er es nicht mehr halten konnte rollte er sie auf den Rücken und drang in sie ein. Sie bewegte ihr Becken weiter zu ihm und stöhnte unter seinen Stößen. Sie waren wieder eins und es fühlte sich gut an. Bald brachte Harry sie an die Klippen und gemeinsam springen sie über diese und schliefen lächeln ein.

Der nächste Tag begann für alle sehr spät. Um 11 Uhr Morgen erwachte Ginny, sie merkte das Harrys Kopf auf ihrem Bauch lag, das brachte sie zum lächeln. Seit damals legte er jede Nacht seinen Kopf auf seinen Bauch. Sie hatte ihm nie gesagt das sie seit damals keinen Verhütungstrank mehr genommen hatte. Sie war sich schon damals sicher das sie wieder Schwanger werden wollten. Vielleicht würde es sie es bald werden. Vor allem setzte sie sich selbst nicht unterdruck, sie wartet ab. Wieder sah sie den Ehering an ihrem Finger und lächelte. Noch nie hatte sie sich so glücklich und vollkommen gefühlt. In all den Jahren in denen er in Frankreich war, kam es ihr so vor als wäre sie nur die Hälfte eines ganzen. Zärtlich pustet sie in Harrys Ohr. Doch dieser gab kein Laut von sich. Sie flüsterte liebe Worte nun und langsam brummelte er „Oh lass mich schlafen.“ Sie konnte nicht an sich halten, doch plötzlich nährte sich sein Kopf und er küsste sie zärtlich. Dann kuschelte er sich weiter in ihre Arme. „habe ich dir schon gesagt wie sehr ich dich liebe?“ Ginny lächelte sanft und sagte „Heute noch nicht.“ Harry schmuselte und küsste seine Frau und sagte „Ginny ich liebe dich. Ich liebe dich, ich liebe dich.“ Nach einem weiteren Kuss standen die beiden auf und gingen ins Bad. Ginny zog sich ihren schwarzen Knie langen Rock mit den schwarzen Strümpfen an und ihr blaues Sweatshirt, dazu ihre schwarzen Stiefel. Die Haare hatte sie hochgebunden. Harry trug wie immer eine bequeme Jeans und ein T-Shirt.

Als sie unten ankamen hatte Lily und James schon das Frühstück gemacht. „Morgen Mum Morgen Dad.“ „Morgen ihr beiden na habt ihr gut geschlafen?“ beide lächelten sich an und nickten. Sie setzten sich an den Frühstückstisch und Harry schaute in den Tagespropheten

Als ihm ein Seufzer entwich, „Was ist den Schatz?“ fragte Ginny doch Harry zeigte auf die Schlagzeile. Im Grunde wusste er genau, dass es nicht all zu lange dauern würde bis seine Hochzeit in der Zeitung stand. Er hatte sich darauf keine Illusion gemacht. Aber woher

wussten sie schon wieder das seine Eltern Leben.? Er begann seinen Eltern die Schlagzeile vorzulesen:

Harry Potter hat geheiratet Lily und James Potter wieder am Leben

Wie wir aus einer sehr zuverlässigen Quelle erfahren haben, hat gestern Harry Potter Bezwingen von Sie wissen schon wem seine langjährige Freundin Virginia Weasley geheiratet. Wo genau die Hochzeit statt gefunden hat ist noch nicht klar.

Wir haben dafür herausbekommen, das Severus Snape Harry Potters Eltern Lily und James Potter, wieder zum Leben erweckt hat. Lily und James Potter wurden vor knapp 23 Jahren getötet von Sie wissen schon wem, wie er sie gerettet hat nach all den Jahren ist auch noch unklar. Dennoch haben wir auf Anfrage bei Severus Snape in Erfahrung bringen können das er gegen Abend ein Statement dazu abgibt.

Damit Gratulieren wir Harry und Virginia Potter zu Hochzeit

Rita Kimmkorn

„ Sie kann es einfach nicht lassen.“ Nach dem Frühstück saßen die beiden Paaren auf dem Sofa, Ginny und Lily verstanden sich sehr gut und Lily fand das Haus einfach wunderbar. Sie unterhielten sich über den Hausausbau und wie Harry und Ginny dies gemacht haben. Nach einer Weile jedoch kamen zu dem Punkt an dem Harry und Ginny gefragt wurden wie sie sich kennen gelernt haben, beide sahen sich an Harry erzählte ihnen. „ Wir haben uns damals auf dem Gleiß 9 $\frac{3}{4}$ kennen gelernt. Onkel Vernon hatte mich zum Bahnhof gebracht und dann musste ich mich leider durch Fragen, ich wusste ja nichts über die Magische Welt.....“

Lily die ihren Sohn mit Großen Augen ansah fragte „ Wieso wusstest du nichts von der Magischen Welt?“ Harry lächelte „ Mum ich bin bei Tante Petunia aufgewachsen zusammen mit ihrem Muggel Mann und ihrem Sohn, sie haben mir damals erzählt ihr seit bei einem Autounfall ums leben gekommen, da kann ich schlecht etwas von der Magischen Welt wissen oder?“ Lily und James machten große Augen und fragte „ Warum hast du bei meiner blöden Schwester gelebt, sie hasst doch Zauberer.“ Wieder musste er lachen doch bevor er darauf antwortet konnte wurde die Frage schon beantwortet „ Es war zur seiner Sicherheit Lily, nur zu seiner Sicherheit.“ Alle drehten sich nun zu dem Kamin aus dem zwei Leute gestiegen waren. Albus und Minerva Dumbledore. „ Auch wenn ich dir damals gesagt hatte das ich das nicht will und es zudem auch nicht für richtig gehalten habe.“

„ Lily ich wollte das Harry in einer Umgebung aufwächst die nichts mit Zauberern zu tun hat. Ich wollte nicht das er in einer Welt aufwächst in der er ein Held ist, obwohl er sich nicht daran erinnern konnte. Ich wollte ihn Schützen genau wie du.“ „ Ja aber nicht in dem du ihn zu meiner Schwester bringst und ihn versauern lässt Ohne auch nur die geringste Ahnung zu haben das er ein Zauberer ist, ist das Fair.“ Harry sah verwundert aus und als er die Antwort hörte glaubte er sich verhöhrt zu haben „ Für ihn wurde Wahrhaftig gesorgt Lily mehr als es Sirius hätte tun können.“ Harry drehte sich zu Albus und sagte „ Albus du hast gewusst das ich Schrank unter der Treppe gelebt habe, den dort hin hast du meinen ersten Brief geschickt. So Sie haben für mich gesorgt? Gut dann glaube ich sollte ich dir Mum und dir Dad die Wahrheit sagen. Also Albus brachte mich nach eurem Tod zu Petunia, sie hat zwar aufgenommen aber nur unter der Bedienung das ich niemals nach Hogwarts gehe. Ich lebte also in einer Kammer unter der Treppe, sie war fast so groß wie ich, Jeden Morgen musste ich das Frühstück für die zwei Herrn und für sie machen, den Garten sauber und und und. In der Schule durfte ich nicht besser sein als Dudley sonst bekam ich Schläge und eine oder zwei Wochen Schrank. Das hieß ich durfte den Schrank nur ins Bad verlassen. Zu essen bekam ich dann Wasser und Brot wie ein schwer Verbrecher. Vor meinem 11 Geburtstag bekam ich einen Brief aus Hogwarts doch bevor ich etwas erwidern konnte zerriss er ihn einfach. Fragen von wem wohl der Brief war, durfte ich nicht, ich durfte nie Fragen stellen und schon gar nicht über meine Eltern. Ich erinnern mich noch genau als ich etwas 3 Jahre alt war habe ich gefragt wo ihr seid und Tante Petunia meinte ihr seit bei einem Autounfall gestorben weil Dad betrunken war. Ich konnte es nicht glauben. Auf jedenfalls kamen danach immer mehr von diesen Briefe und ich bekam keinen. Eines Tages schütteten sie das Haus mit Briefen voll und Onkel Vernon verlies mit uns die Stadt. Er wollte einfach nur weg damit sie uns nicht finden, doch sie haben uns gefunden. Sogar auf einer Kleinen Insel haben sie uns Gefunden und dort hat mir Hagrid erzählt das ich ein Zauberer bin. Danach nahm er mich mit nach London wo er mit mir meine Schulsachen kaufte. Er erzählte mir das ihr für meine Schuljahre Geld hinterlassen habt. Als ich nach Hause kam bekam ich Dudleys zweites Zimmer, warum auch immer aber ich war auch froh.“ Eine kleine Pause trat ein und dann sprach Harry weiter

Ginny war nun in die Küche gegangen und hatte Kaffee gekocht.

Sie saßen eine Weile stumm da und jeder hing seinen Gedanken nach. Nach einer weile fing Harry an von seinem Schuljahren zu erzählen, Wie er den Stein der Weisen gerettet hat, wie er Ginny aus den Klauen von Ton gerettet hat und dabei einen Basilisken getötet hat. Wie er Sirius mit Hermines Hilfe gerettet hatte. Dann wie er unabsichtlich am Triemagischen Turnier teil genommen hat, gegen einen Drachen und gegen Wassermenschen Gekämpft hat, wie er sah wie Voldemort wieder an die Macht kam, wie er Arthur durch seine Visionen gerettet hatte und Sirius hinter den Vorhang viel. Immer wieder musste er Pausen machen. Noch nie zuvor hatte Harry von Voldemorts wieder geburt erzählt. Damals im Büro des Schulleiters aber niemals hatte er die Angst und die Gefühle beschrieben wie heute. Je mehr er davon berichtete desto mehr

liefen Ginny und Lily tränen herunter. James Gesicht war ausdruckslos doch Harry konnte nur ahnen was in seinem Kopf vorging. Er stellte sich sicher vor wie es ausgesehen haben muss. Nach dem Mittagessen fuhr Harry fort „„Nach dem 6 Schuljahr hatte ich auf den weg in den Ligusterweg einen Plan gemacht. Gleich am nächsten Tag bestellte ich mir ein Denkwarium. Hermine hatte mir zum 16. Geburtstag geschenkt. Ich wollte endlich Klarheit darüber haben was in den Jahren, an die ich mich nicht mehr erinnern kann passiert ist. Einen Tag bekam ich einen Brief von Albus .In der Nacht als ich 17 wurde schlich ich mich zu Tante Petunia und suchte per Legamentinik nach der Erinnerung. Nach einiger Zeit fand ich sie und holte sie mir. Ich tat sie in das Becken und beugte mich hinüber. Ich schloss die Augen und kam an. Ich stand im Flur als Petunia die Treppe herunterkam. Sie hatte Dudley auf dem Arm und setzte ihn singend ab. Sie ging wie jeden Morgen zur Tür um die Milch hereinzuholen, sie öffnete die Tür und sah hinaus. Ein leiser Schrei entfuhr ihr. Sie nahm das Bündel hoch und schaute sich es genauer an. Ich hört und sah Onkel Vernon die Treppe runter kommen du fragen „, Petunia liebes ist alles in Ordnung.“ Petunia drehte sich um und zeigte ihrem Mann das Bündel. Er holte die Milch und wir liefen ins Wohnzimmer. Nach einigen Momenten sahen sie auf das Bündel und ich konnte mich sehen, ich hatte die Augen offen und sah sie an.“ Er machte ein Pause und sah seine Mum an, und musste Feststellen das sie sehr gespannt war.

Harry atmete tief durch und sprach weiter. „, beide sahen auf mich und Onkel Vernon zeigte auf den Brief den ich in den Händen hilft. Mit zittrigen Händen nahm sie den Brief und las ihn laut vor.

Lieber Mr. und Mrs Dursley

Leider muss ich Ihnen die Traurige Mitteilung machen das Ihre Schwester Lily Potter und ihr Mann James am Abend von Halloween von Lord Voldemort getötet wurden.

Harry hat als einziger überlebt und hat Lord Voldemort in die Flucht geschlagen.

Leider zieht dies Konsequenzen mit sich, Harry ist in unsere Welt (Magische Welt) ein Held.

Ich muss sie darum bitten es ihm so Schonend wie möglich bei zubringen.

Ich muss Ihnen mitteilen das ich auf ihr Haus einen Zauber gelegt habe, da durch ist Harry geschützt. Weil in diesem Haus das Blut seiner Mutter fließt.

Lassen Sie Harry nicht aus dem Augen. Voldmorts Anhänger sind immer noch auf der Suche nach ihm. Also passen sie gut auf ihn auf.

Hochachtungsvoll

Albus Dumbledore

Die Erinnerung ging dann weiter. Ich schlief die erste Zeit bei Ihnen im Zimmer, doch jede Nacht hatte ich Alpträume und schrie. Eines Nachts schrie Onkel Vernon Entweder er hört auf zu schreien oder ich bringe ihn ins Weisenhaus.

Tante Petunia lief mit mir runter ins Wohnzimmer und sagte ganz leise zu mir „, Harry ich bitte dich hör auf zu schreien, du weist genau das Vernon dich weg bringt. Und dann kann ich nicht mehr auf dich aufpassen.“ Am nächsten Tag als Onkel Vernon arbeiten ging sah ich wie Tante Petunia die Kammer unter der Treppe zurecht machte. Und dort lebte ich dann bis Hagrid mich in die Winkelgasse mitgenommen habe. Nach dem Ende er Erinnerung habe ich sie wieder zu ihr gegeben.“

Alle sahen ihn verwundert an, auch Albus. „, Harry du weist das dies sehr Gefährlich war?“

„, Ja natürlich habe das gewusst, aber blieb mir etwas anderes übrig. Niemand hat mir von der Zeit erzählt, niemand. Ich musste es selbst sehen.“

Als er schließlich am 7 und letzten Jahr angekommen ist und dann wie Voldemort mit Ginnys Hilfe vernichtet hatte. Atmete er gelassen aus. Nun hatte er ihnen alles erzählt und fühlte sich besser. Seine Mum setzte sich neben ihn und nahm in den Arm und flüsterte mit zitternder Stimme „, Es tut mir leid mein Schatz, wenn ich das Gewusst hätte wäre ich mit dir nach Hogwarts gegangen oder wir hätten Endland verlassen, so wie wir es mal vorhatten.“ Sie lies ihren Tränen freien lauf. Doch James stand auf und ging hinüber zur Teerassentür und schaute doch plötzlich drehte er sich zu Albus und sagte und dabei klang seine Stimme Kalt „, Wir haben dir vertraut Albus, wir haben dir unseren Sohn anvertraut. Wir haben dir klar gemacht das falls uns etwas passiert, du hast dich nicht an die Vereinbarung gehalten. Das werde ich dir nie verzeihen.“ Harry

wurde sichtlich nervös und fragte „Dad du bist sicher sehr wütend auf mich, weil ich mich in Gefahr begeben habe?“ James jedoch sah seinen Sohn an und lächelte „Nein Harry ich bin nicht sauer. Ich hätte nicht anders gehandelt. Deine Mum und ich sind sehr stolz auf dich. Du hast es nicht leicht gehabt, aber du hast etwas aus deinem Leben gemacht. Du hast einen sehr guten Abschluss gemacht, hast eine Ausbildung als Auror und du hast nebenbei Verteidigung gegen die Dunklen Künste studiert, und darauf kann man nur stolz sein. Zu allem hast du eine wunderbare Frau an deiner Seite die dich liebt und die du liebst, so wie ich deine Mum. Du kannst für das was vorgefallen ist nichts.“ Er nahm seinen Sohn in den Arm. Es war für beide ein sehr rührender Moment. Doch Lily lies etwas nicht los und fragte Albus „Warum?“ Albus sah zu seiner Frau und die nickte „Ich war ein Idiot ich weis, ich war ein alter Narr ich weis. Ich hätte Harry schon viel früher einweihen sollen. Ich glaubte er sei zu Jung um zu verstehen. Das er es ist der Voldemort töten muss.“ Wieder trat schweigen ein und er sprach weiter. „Ich habe ihn beschützt so gut es geht. Ich habe ihn versucht auf den Kampf vorzubereiten. Ich hätte ihm viel leid in seinem Leben ersparen können, doch es war sein Schicksal und ich weis das noch viele Herausforderungen auf ihn warten werden. Und nun hat er eine Frau an seiner Seite die für ihn da ist und seine Eltern die ihm die Kraft geben werden diese Herausforderungen zu schaffen.“

Doch die Antwort war für Lily nicht genug. „Albus warum, warum hast du ihn nicht bei Sirius aufwachsen lassen. Du hättest damit Sirius nicht 12 Jahre seines Lebens weg genommen.“ „Ich glaubte es ist besser wenn er so weit wie Möglich weg von all dem Aufwächst. Ich gebe ja zu es war ein Fehler, ich hätte verhindern müssen das sie ihm das Leben oder seine Kindheit kaputt machen, aber wie ich schon sagte es war sein Schicksal. Ich glaube ich würde heute nichts anders machen.“

So meine Lieben das erste neue Kapitel seid einigen Monaten, ich weis nicht ob es gut geworden ist. Im Laufe der Geschichte wird Harry seinen Eltern mehr über das 7 Schuljahr verraten und auch er wird bald erfahren das John Der Adoptief Bruder seines Vaters ist und die Geschichte erzählt bekommen.

Im nächsten Kapitel wird Petunia überrascht und was auf Harry alles zu kommt viel spaß bei lesen.

Petunias Vergangenheit

So meine lieben das ist das letzte der neuen Kapitel, jedenfalls für heute Keine Angst die nächsten sind in Arbeit

Petunias Vergangenheit

Die Tage nach der Hochzeit verbachte das Frisch Vermählte Paar mit Harrys Eltern. Am Anfang dachte Harry das es ihm schwer fallen würde mit seinen Eltern, die er ja nie kennen gelernt hatte zusammen zu leben, aber dem war nicht so. Mit James verstand Harry sich Prima, sie sprachen über Qidditsch und die Streiche die, die Rumtreiber zusammen gemacht hatten. Als Harry seinem Dad erzählte das er der Jüngste Sucher seit einem Jahrhundert war, konnte man den Puren Stolz in seinen Augen sehen. Er erzählte ihm von allen seinen Qidditsch Spielen. Am Wochenende hatte sich Remus und Sirius samt ihren Familien angesagt und Lily meckerte herum sie habe nicht zum Anziehen. Ginny hatte damals die Kleider von Lily in den Keller gebracht, doch Lily meinte „Ich werde jetzt einkaufen gehen, ich will nicht mehr in den alten Klamotten von Damals rumlaufen. Ginny kommst du mit?“ Ginny nickte und Harry gab ihr den Schlüssel für das Verlies mit. So verschwanden die Frauen und die beiden Männer konnten nur noch die Augen Rollen und schüttelte den Kopf. Die beiden spielten eine Runde Qidditsch. Harry hatte seinem Dad seinen Alten Besen den Feuerblitz gegeben und flog selbst seinen neunten denn Sausewind 2006. Er war der neuste auf dem Markt und Harry hatte noch keine Zeit ihn auszutesten.

Bei den Frauen war alles anderes als sie es geplant hatten. Kaum waren sie in der Winkelgasse als schon mehrer Reporter auf die beiden Frauen zu stürmten.

Ginny riss Lily in eine kleine Seiten Straße, „Oh das war aber sehr knapp. Meine Güte neu am Leben zu sein bedeutet auf der Hut zu sein oder?“ gab Lily genervt zu verstehen. Ginny nickte gelassen. „Komm ich kenne eine Abkürzung zu Gringolds.“ Sie holten aus den Verliesen das Geld und Tauschten es in Muggel Geld um und verschwanden ins Muggel London. Sie shoppten von einem Kaufhaus ins andere. Die beiden Damen waren sich sehr ähnlich, sie verstanden sich auch ohne Worte, sie hatten den gleichen Geschmack was Kleidung und Make up anging. Ginny half ihrer Schwiegermutter beim Aussuchen von Unterwäsche. Sie hatten viel spaß dabei jedes Kaufhaus unsicher zu machen. 4 Stunden Später traten sie aus einem Kaufhaus und Lily meinte leicht erschöpft, „Bevor wir zu Schuhe und Taschen und anderen Kram übergehen müssen die Taschen nach Hause. Lass uns in eine Seiten Straße gehen und die Taschen nach Hause schicken.“ Ginny nickte und die beiden liefen in eine Seiten Gasse und mit einem mal waren die Taschen weg. Danach bummelten die Damen durch sämtliche Schuhgeschäfte Londons.

Zu Hause bei Harry und James wurden die beiden Männern fast von den Taschen erschlagen.

Die beiden kamen gerade aus dem Garten als die Taschen aus dem nichts vor ihnen auftauchte. Beide fingen an zu lachen und James gluckste „Ich denke entweder werden unsere beiden Frauen gleich kommen oder sie kaufen die Winkelgasse leer.“ Mit dem letzteres sollten die beiden recht haben. Abend um 19 Uhr kamen die beiden Frauen völlig erledigt nach Hause. Immer und immer wieder schickten die Damen die Taschen nach Hause. Damit sie nicht so viel Tragen mussten. Zuhause angekommen machten die beiden Männer das Abendessen für ihre völlig erledigten Frauen.

„Na habt ihr die Winkelgasse leer gekauft.“ Fragte James belustigt.

Lily antworte mit einem vernichtenden Blick das bracht James zum lachen.

Nach dem alle gegessen hatten setzten sich die vier ins Wohnzimmer und schauten sich eine Dokumentation im Fernsehen an. Doch Lily und Ginny schliefen dabei ein.

James und Harry schüttelten den Kopf und brachten die beiden Damen ins Bett. Mit einem Schlenker ihres Zauberstabes waren sie umgezogen und schiefen. Sei selbst gingen auch ins Bett.

Am nächsten Morgen beim Frühstück hatte Lily eine Idee. „Harry wie wäre es wenn wir meine Schwester etwas ärgern würden?“ Harry sah in ihr Gesicht und konnte ein Spitzbübisches Lächeln erkennen und nickte eifrig „Sicher ich würde zu gerne ihre Augen sehen wenn du plötzlich wieder da bist.“ Harry freut sich richtig auf das Mobs Gesicht von Tante Petunia wenn plötzlich ihre Schwester vor ihr stand. Die, die sie so sehr

hasste.

Nach dem Frühstück standen Harry, Ginny und Lily auf und apparierten in den Ligusterweg.

Nichts hatte sich in den Jahren verändert als er zum letzten mal hier war. Es waren immer noch die Gleichen Häuser, die gleichausehenden Gärten und auch die gleichen Spießbligen Nachbarn. Die Autos standen immer noch in der Sonne und aus den Häuser drang Musik. Kinder spielten auf der Straße. Harry hatte das Gefühl als sei hier die Zeit stehen geblieben.

„Da vorne Mum, da ist das Haus“ Harry zeigte auf das Haus. Da heute Sonntag war mussten die Dusleys zu Hause sein. Sie fuhren kaum in Urlaub. „Harry!“ langsam drehte er sich um und sah die alte Mrs Figg auf ihn zu Schlurfen.

„Harry mein lieber schön dich mal wieder zu sehen. Wie geht es dir.“ Mrs. Arabella Figg nahm ihn in die Arme und fragte „Ja Harry stellst du mir deine Begleiterinnen vor?“ Harry lächelte und nahm Ginnys Hand „Das Mrs. Figg ist meine Frau Ginny und das ist meine Mum Lily“ Er zeigte auf Lily, die hatte ein Burgunder Rotes Kleid an und strahlte Mrs.Figg an. „Guten Tag Arabella du siehst gut aus, wie geht es dir?“ Arabella Figg sah Lily mit großen Augen an. Sie schüttelte den Kopf und Murmelte „Das kann nicht sein, wie um himmels Willen. Lily“ Lily nickte und nahm Mrs Figg in den Arm.

Nach einer Weile lösten sie sich und Lily sagte „Arabella ich lebe und James auch, du siehst so verwundert aus. Hast du es noch nicht gehört?“ Arabella schüttelte immer noch den Kopf und sagte mit zittender Stimme „Nein du weist ja ich bekomme doch nie etwas mit. Meine Güte ich kann es nicht glauben Lily du lebst, was machst du den hier?“

Lily zeigte auf das Haus ihrer Schwester und meinte gelassen „ich möchte meine Schwester einen kleinen besuch abstatten. Und sie mal Fragen wie es ihr geht.“ Arabella schaute traurig zu dem Haus und sagte „Ich glaube deiner Schwester geht es ganz gut.“ Die drei Verabschiedeten sich und versprachen sie zum Kaffee zu besuchen. Langsam gingen sie an die Tür und Harry Klingelte. Von dringen konnte man die Stimme von Onkel Vernon hören

Und wie jemand langsam die Treppe herunter kam, die Tür öffnete sich und ein Junger Mann starrte die drei an. „H....a.....r.....r....y.“ vor ihnen stand niemand anders als Dudley Dursley, dieser hatte sich in all den Jahren kaum verändert, mittlerweile sah er fast so aus wie sein Vater, nur der Schnurbart fehlte. Er hatte wie Vernon kein Hals und war ebenso Dick und Groß wie er.

„Daddymatz wer ist den an der Tür?“ dies war die Stimme von Petunia. „Daddymatz sag schon wer ist an der Tür?“ Dudley ging auf die Seite und zeigte auf Harry und die beiden Frauen. Zuerst schaute Petunia Harry an doch dann sah sie Lily. „Lily“ es war kaum ein Flüstern. Petunia wurde Kreide bleich und sah Lily mit Großen Augen an. Ihr Atem war nicht mehr zu hören. Sie wankte auch ein wenig so das sie sich an der Wand abstützen musste

„Petunia liebes was ist den wer ist den an der Tür?“ Nun kam Vernon aus dem Wohnzimmer und fragte seine Frau wer da war. Als sie nicht reagierte sah er Harry an und sein Gesicht verzog sich zu einer Grimasse „Du!“ seine Stimme war Kalt doch Harry unterbrach die folgende stille und sagte mit ruhiger und freundlicher Stimme

„Hallo Onkel Vernon darf ich dir meine Ehefrau Virginia vorstellen. Wir haben letzte Woche geheiratet.“ Vernon und Petunia gaben ihr die Hand während Onkel Vernon fragte „Und wer sind Sie wenn man fragen darf?“ „Ich och Vernon kennst du mich den nicht mehr, ich denke ich habe mich nicht verändert.“ „Nein ich kenne Sie nicht und ich bin auch nicht darauf erpicht sie näher kennen zu lernen.“ Lily lächelte und sagte ganz entspannt „Aber Vernon du hast mich also nicht erkannt. Ich bin doch die verhasste Schwester von Petunia!“ Nun wurde Onkel Vernons Gesicht Rot bis hinter die Ohren und er sagte mit Zitternder Stimme

„**VERSCHWINDE AUS UNSEREM LEBEN; DU HAST UNS SCHON GENUG KAPUTT GEMACHT**“ Doch immer noch sagte Lily ruhig „Nein ich werde nicht gehen Vernon ich will wissen warum du meine Sohn so behandelt hast. Warum du Petunia ihn so sehr gehasst hast, das ihr ihn geschlagen habt.“ Sie waren ins Haus getreten und schlossen die Tür. Sie begaben sich ins Wohnzimmer und dort saß Tante Magda „Oh Hallo Tante Magda. Wie ich sehe hast du deinen Köter auch dabei, das ist gut und du bist so still. Willst du meine Mum nicht kennen lernen.“ Tante Magda wollte etwas sagen doch sie lies es bleiben, es schien als ob sie gewusst hatte das wenn sie nur einen Falschen Ton sagen würde das Lily ihr die Leviten lesen würde. Sie setzten sich hin und Lily sah ihre Schwester immer noch durch dringend an.

„Nun ich will antworten und das weist du genau Petunia, du glaubst doch nicht das ich einfach gehe ohne die antwort zu haben.“ Petunia Gesicht hatte wieder etwas Farbe angenommen und sie sagte „Weil er so war

wie du und dein Mann ein Zauberer.....“ Onkel Vernon zuckte bei diesem Wort zusammen. Er hasste dieses Wort, doch Petunia achtete nicht auf ihren Mann sondern sprach weiter. „ Damals als er vor unsere Haustür lag habe ich mir geschworen das er niemals in die Zauber Welt geht, dort würde er nur unglücklich werden, genau wie ich.“ Nun verstand niemand mehr etwas und Petunia erzählte weiter. „ Harry ich bitte dich um Entschuldigung, ich habe damals erkannt als du unserem Sohn das Leben gerettet hast, das du ein Grund guter Junge bist. Lily ich habe einen Fehler gemacht.“ „ Einen Fehler, vielleicht den das du meinen Jungen aufgezogen hast wie ein Hund oder eine Hauselfe. Glaub mir Petty Harry hat mir alles erzählt und ich war geschockt darüber wie du geworden bist.“

Petunia hatte Tränen in den Augen und ihre Stimmer war leise fast geflüstert „ Ich habe den hass auf unsere Eltern auf ihn übertragen. Heute weis ich das er nichts dazu kann.“

Lily sah ihre Schwester an und fragte „ Warum unsere Eltern. Sie haben doch nicht mit dem hier zu tun, oder?“ Petunia lachte hohl auf und schluckte „ Im Grunde schon, doch. Ich habe es noch niemand erzählt, es war immer in meinem Herzen. Es gab sicher einen sehr guten Grund warum ich wollte das Harry hier bei mir bleibt.“ Harry und Ginny sahen einander an und sahen dann wieder zu Petunia die mit ihrer Fassung rang. Nach einer Weile sprach sie leise weiter „ Es ist meine Erinnerung, die ich tief in meinem Herzen trage. Die Geschichte begann damals als ich ungefähr 13 Jahre alt war. Du hattest deinen Brief bekommen und unsere Eltern und ich brachten dich am 1 September zum Zug. Ich weis noch wie wir vor der Absperrung standen, plötzlich kam ein Junge auf uns zu er hatte Dunkel Blondes schütterndes Haar. Er war vielleicht etwas größer als du. Ich erinnere mich noch an sein lächeln, es war so voller Wärme und Güte. Ich konnte meinen Blick nicht von ihm abwenden. Besonders sind mir seine Augen aufgefallen, sie waren Dunkelblau und sie hatten Golde Punkte. Ich habe nie mehr solche wunderschönen Augen gesehen.“ Plötzlich wurde den Dreien bewusst von wem sie Sprach, doch noch wagte es keiner etwas zu sagen.

„ Ich konnte den Jungen nicht vergessen und ich traute mich auch nicht dich danach zu fragen. Ich sah den Jungen ein Jahr später wieder und stellte fest das er Größer war als die anderen in seinem Alter, er sah sehr Müde aus und trotzdem glänzten seine Augen und leuchteten. Erst ein 2 Jahre später sah ich ihn wieder und diesmal stand er neben mir und sprach mich an.~ Guten Morgen, wenn bringst du den an den Zug?~ Ich sah ihn verschüchtert an und zeigte auf Lily.~ Ah du bist sicher Lily Evans Schwester, freut mich dich kenne zu lernen.~ dann verschwand er. Einen Monat Später bekam ich den ersten Brief von Ihm. Mit der Zeit schrieben wir uns jeden Tag. Immer wenn Lily nach Hause kam und sie dann wieder in den Zug stieg haben wir uns gesehen und ich verliebte mich in ihn. Unsere Briefe wurden immer zärtlicher bis er mir schließlich gestand das er mich liebt. Dann in den Sommerferien fuhr ich in die Stadt in der er lebte und wohnte dort in einer kleinen Pension. Ich erzählte meinen Eltern das ich bei meiner Freundin Vivian wäre und fuhr zu ihm.“ Wieder trat eine Pause ein. Harry kam es so vor als ob er in einem Falschen Film wäre. Er wusste von wem sie sprach konnte es einfach nicht fassen. Langsam konnte sie weiter sprechen „ Als ich bei ihm war küssten wir uns zum erstenmal, ich habe mich in seiner Nähe so geborgen gefühlt wie ich es in meinem Leben noch nie gefühlt hatte. Es war einfach wunderschön, er stellte mich seinen Eltern vor und wir machten jeden Tag lange und ausgiebige Spaziergänge und unterhielten uns. Er erzählte mir dinge aus der Schule und was er und seine Freunde so taten und dann erzählte er mir das er ein Wehrwolf war. Ich war zugegebener Maßen Schockiert, aber ich liebte ihn trotzdem. Er war sehr Intelegent und Charmant. Sein lächeln war wunderschön. Ich konnte mich nicht satt sehen. Ich bat ihn darum niemanden etwas von uns zu erzählen und das tat er auch nicht. Dann fuhr ich wieder zurück und wir schrieben uns wieder. An Weihnachten vor seinem Abschluss in Hogwarts trafen wir uns das letzte mal. Lily du warst ja in Hogwarts geblieben wegen James, ich fuhr wieder zu ihm.. Mum und Dad hatten mir erzählt das sie einen Mann für mich gefunden hatten, es war Vernon, damals führt noch sein Vater die Firma und Dad meinte das es eine Gute Partie für mich ist. Ich hasste ihn dafür und fuhr zu ihm. Ich weinte mich bei ihm aus und ließ einige Böse Wörter über meinen Vater ab, weil er mich verheiraten wollte. Ich liebte ihn. Dann passierte es, wir haben miteinander Geschlafen. Es war das schöne was mir je passiert ist, wir waren eins in der Seele wie im Körper.

Doch zwei Monate Später merkte ich das ich schwanger war, und als ich es ihm schreiben wollte sah es unsere Mutter und hat mich zu Vivian geschickt, sie hat meinem Vater es nie erzählt. In Irland brachte ich dann ein Mädchen zur Welt, Vivien hat es Adoptiert, doch zuvor habe ich ihr den Namen Patricia Lilien Maria gegeben, ich hatte meine Freundin darum gebeten ihr diesen Namen zu geben er war wichtig für mich. Ich brach jeglichen Kontakt zu meiner Freundin ab. Danach fuhr ich nach Hause. Ich schrieb dem Mann den ich liebte das ich Vernon heiraten muss und das ich unsere Zeit niemals vergessen werde und ihn tiefe in meine

Herzens immer Lieben werde. Dann Heiratete ich Vernon. Mit der Zeit änderte sich mein Gefühl für meinen Mann, ich begann ihn auf eine andere art und weise zu lieben, nicht so wie Remus, aber anders. In all den Jahren versuchte ich Patricia zu vergessen und Schwanger zu werden, nach vier Jahre endlich hat es geklappt. Kurze Zeit nach dem ich Schwanger geworden war, sind unsere Eltern umgekommen und ich hatte ein Schlechtes Gewissen unserem Vater gegenüber, das ich ihm nie erzählt hatte das er eine Enkelin hat. Doch als du Harry vor unsere Tür lagst kamen die Erinnerungen an meine Tochter und Remus wieder, ich schwor mir das ich dich niemals in diese Welt lasse. Zu gegeben war es mehr die Angst die ich hatte, das du auf den Mann treffen würdest, den ich liebte und das er dir davon erzählte. Darum wollte ich nicht das du Zauberst. Aber mit der Zeit merkte ich das ich es dir nicht verbieten konnte und so kam es wie es kam.“

Lily war schockiert darüber das Remus mit ihrer Schwester eine Beziehung geführt hatte und sie nichts davon geahnt. Aber Vernon schien es sehr getroffen zu haben.

„ Du hast mich also nie geliebt, ich kann es nicht fassen meine eigene Frau hat mich nicht geliebt und hat mich all die Jahre belogen. Und sie hat ein Kind mit einem Wolf ich kann es nicht glauben.“ Sein Gesicht war Rot und seine Ader trat hervor und Harry wusste genau das dies nichts Gutes zu bedeuten hatte.

„ VERDAMMT VERNON DAS WAR VOR DEINER ZEIT: NEIN ICH HABE DICH NIE GELIEBT ABER DIR HAT ES AN NICHTS GEFEHLT ODER: DU HATTEST DEIN ESSEN; EINEN SOHN DEINE ARBEIT UND DIE EHELICHEN PFLICHTEN HABE AUCH ÜBER MICH ERGEHEN LASSEN ALSO WAS WILLST DU?“ Noch nie hatte seine Frau so mit ihm gesprochen „ Petunia ich habe dich geliebt und das weist du, aber du warst nicht ehrlich zu mir.“ „ Was hätte ich den tun sollen, ich habe versucht ihn zu vergessen und es hat ja eine weile auch funktioniert, aber Harry hat all die Erinnerungen an Patricia wieder in mein Gedächtnis gebracht.“ Vernons schaute seine Frau und seine Schwester an und sagte „ Gut Petunia ich brauche ein wenig Zeit zum Nachdenken Magda ich und Dudley werden eine weile bei dir unter kommen können oder?“ Magda nickte und Vernon verlies das Zimmer genau wie seine Schwester. Lily war immer noch geschockt doch dann fragte sie.

„ Warum hast du nie mit mir darüber geredet, warum? Warum hast du Remus nie etwas von eurem Kind erzählt?“ Petunia lachte „ Was hätte ich den sagen sollen, hör mal Lily ich habe ein Kind mit Remus, bitte. Das einzigste ist was mich interessiert ist wie es ihm geht und was ermacht.“ „ Er ist Verheiratet und hat 2 Kinder einen Sohn Adam und eine Tochter Serena und er ist Lehrer geworden.“ Harry hatte ihr die Antwort zu geben.

Lily setzte sich zu Petunia und nahm sie in den Arm. „ Du hast unsere Eltern gehasst weil sie dir dein Leben genommen haben. Ich kann dich verstehen, aber Harry konnte nichts dafür“

Petunia weinte und brachte nur brüchig raus „ Es tut mir leid Harry das wollte ich nicht, aber du musst verstehen.....“ Harry verstand und nickte.

Die drei blieben noch eine weile bis Vernon sein Sohn und Magda das Haus verlassen hatten. „ Was wirst du tun?“ Petunia nippte an ihrem Tee und meinte „ Ich werde wieder Arbeiten gehen und ein Studium fertig machen.“ Lily nickte und versprach bevor sie das Haus verließen mit Remus zu reden und ihr eine Eule zu schicken.

Der Besuch bei seiner Tante war sehr Aufschlussreich und nach all der Zeit verstand er endlich warum seine Tante so war.

So ich hoffe euch hat das Kapitel Gefallen, im nächsten Kapitel erfährt Remus von seiner Tochter

Der erste Schultag und der erste Ärger

Hallo meine liebe da bin ich also wieder und ich habe 9 Kapitel mitgebracht. Ich hoffe sie gefallen euch, lasst mir doch ein Rewi da. Gruß eure Rose

Der erste Ärger und der Erster Schultag

Die Geschichte mit seiner Tante hatte Harry mit genommen, er hatte sie damals gehasst weil sie ihn so mies behandelt hatte, aber nun da er wusste warum sie so gehandelt hat war ihm klar geworden was seine Tante durch gemacht hatte und warum sie Zauberer nicht leiden konnte. Er empfand Mitgefühl für sie und fing sie an zu mögen. Damals nach seinem 6 Schuljahr hatte sie sich Gedanken um ihn gemacht. Und er hatte sie abgewiesen. Trotz allem hatte er verlangt von ihr das sie das Haus nach seinem Auszug verlassen und erst wieder kommen wenn die Gefahr vornüber ist, Leider hatte sich Onkel Vernon sich dagegen gewehrt also musste er sie und ihr Haus mit dem Fidelius Zauber verschwinden lassen und Hermine machte den Geheimniswahrer. Es war eindeutig sicherer für sie.

Lily hatte die Geschichte ihrem Mann James erzählt und dieser war ebenso geschockt wie sie.

„Wirst du mit Remus reden und ihm sagen das er eine Tochter hat?“ Lily legte sich zu ihrem Mann ins Bett und Kuschte sich ganz nah zu ihm und antwortete mit einem langen Atemzug

„Ich weis es ehrlich nicht, ich habe mit Petty bevor wir gegangen sind abgemacht das ich erst mal nichts sage und sie sich dann bei mir meldet.“

James lag still da und meinte „Ich weis nicht, wenn du mir sagen würdest das ich und deine Schwester ein Kind zusammen haben, dann ich weis auch nicht ich würde versuchen Kontakt zu dem Kind auf zu nehmen und dann würde ich fragen warum?“ Lily seufzte und Kuschte sich enger an ihren Mann „Ja das würde ich wohl auch tun, James schatz ich kann meine Schwester auch verstehen. Meine Mum hat nur zu ihrem Besten gehandelt, du weisst ja wie mein Dad war. Er glaubte es sei für Petty das richtige wenn er sie mit Vernon verheiratet.“ James küsste seine Frau und sagte „Weisst du wofür ich dankbar bin?“ Lily schüttelte den Kopf und sagte „Nein wofür?“

James lächelte und strich seiner Frau eine Strähne aus den Haaren und flüsterte

„Das wir Leben Lily das wir endlich wieder bei unserem Sohn sind. Erleben können wie wir Enkel bekommen.....“ Lily unterbrach ihren Mann und fragte zärtlich „Sag mal James erinnerst du dich an unser Gespräch nach Harry Geburt?“ James dachte nach und sagte „Klar weis ich noch.“ Lily lächelte ihrem Mann zärtlich an „Also willst du genau so wie ich noch weitere Kinder?“ James lachte und küsste seine Frau „Aber sicher doch und ich hätte durchaus nichts dagegen gleich damit zu beginnen.“ Langsam beugte er sich über seine Frau und küsste sie.....

Am nächsten Morgen machte Ginny das Frühstück und wartete bis ihr Mann und Ihre Schwiegereltern zum Frühstück kamen. Sie las schon mal den Tagespropheten und trank ihren Kaffee. Nach und nach kamen die Drei herunter und setzten sich. In diesem Moment kam auch schon die Post. Sie erblickte auch Jessy, die neue Eule der Weaslys, Erol war vor einigen Jahren gestorben und Ginny hatte ihren Eltern einen wunderschönen Wald Kauz gekauft. Seit der Hochzeit schickte Molli jeden Tag einen Langen Brief und wollte wissen wie es ihr geht. Ginny wunderte sich darüber aber dachte sich nichts dabei und überlas es einfach. Plötzlich lies Harry einen spitzen schrei aus und sagte „Ich glaube der Spinnt.

Warte ich lese es euch vor.

Sehr geehrter Mr. Potter

Ich erbitte am 29.8 ein Termin bei Ihnen in Hogwarts. Ich habe einiges mit Ihnen zu besprechen, da wir in diesem Jahr vorhaben ein Quidditch Turnier zu veranstalten.

An diesem Turnier werden Beauxbatons und Durmstang sowie eine Delegation aus Deutschland beiwohnen. Zu dem muss ich Ihnen mitteilen das der Schulrat sich am 29.8 diesen Jahren zur Vorstellen um 16 Uhr angemeldet hat. Ich erbitte Ihre Antwort.

Hochachtungsvoll

Adam Klees

Minister

PS. Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit

„Ein Qidditsch Turnier na toll 4 Tage vor Schuljahres Beginn bekomme ich es gesagt als Schulleiter, ich fass es nicht.“

Aber dies war nicht die letzte schlechte Nachricht für Harry. Ein weiterer Brief schockierte Harry zwei seiner Lehrer gingen in den Ruhestand und schrieben es ihm jetzt erst. Was ihn eine äußerst prickelnde Lage brachte.

„Also jetzt reicht es mir aber. Das kann doch wohl nicht deren Ernst sein.“

Ginny sah ihrem Mann an und fragte „Was ist denn passiert. Du machst ein Gesicht als wenn 7 Tage Regen Wetter ist“

„Nun ich habe keinen Lehrer mehr im Fach Muggelkunde und Alte Runen.“

„Aber wieso das denn? Lionra und Pacival haben gekündigt?“

„Ja Lionra will sich aus dem Schulleben zurück ziehen und Pacival na ja er war so wieso nicht lange da aber was mach ich denn jetzt ich kann doch nicht zwei Fächer. Sausen lassen?“

Stille lag im Raum jeder dachte nach bis Lily sagte „Ich habe da eine Idee, aber da müssten wir erst mal mit den anderen Lehrern reden.“ Harry sah seine Mutter an und fragte etwas verwirrt „Was hast du für einen Plan?“ Lily lachte und sagte wie beiläufig „Wie wäre es wenn ich Runen und Muggelkunde unterrichte. Ich habe alte Runen sehr gerne gehabt, war Jahrgangsbester und da ich aus einer Muggel Familie stamme und sehr viel darüber weiß kann es auch unterrichten. Und wenn wir die Stundenpläne so legen das ich über die Woche verteilt alle Klassen von 3-7 unterrichten könnte das gehen.“ Harry sah seine Mutter verwundert an und sagte „Aber das ist zu viel. Ich denke ich werde schon einen Lehrer finden?“ „Nein Harry wir machen das. Zum Beispiel die 3. Klasse Montags in meinen Fächern habe, dann kann ich Dienstags die 4. Klasse machen, Mittwochs die 5. Klasse, dann Donnerstags die 6. Klasse und Freitags die 7. Klasse.“

Harry überlegte es war ein sehr guter Vorschlag. Er würde morgen sowieso die Stundenpläne mit den anderen Kollegen machen.

Nach dem Frühstück kehrten alle nach Hogwarts zurück. Harry und Ginny hatten heute vor ihre Wohnung einzurichten. Albus wollte das sie in die Schulleiter Wohnung zogen doch Harry und Ginny beschlossen Ginny kleine Wohnung am Gryffindorturm zu vergrößern und dort zu wohnen. So hatte Ginny die Gryffindors immer im Auge.

Am nächsten Tag hatten sie eine Lehrerkonferenz „Guten Morgen meine lieben Kollegen.

Ich habe heute mehrere Dinge mit Ihnen zu besprechen.“ Es herrschte Stille und Harry sprach weiter „Wie mir gestern durch einen Brief aus dem Ministerium mitgeteilt wurde, wird in diesem Jahr ein Qidditsch Turnier stattfinden, es werden 4 Schulen daran teilnehmen Hogwarts, Beauxbatons, Durmstang und eine Delegation aus Deutschland, ich habe mir so meine Gedanken gemacht wo wir die Delegation aus Deutschland unterbringen und bin zu dem Schluss gekommen das wir den Flügel im dritten Stock der seit vielen Jahren nicht genutzt wird wieder herstellen können die Deutschen Schüler dort nächtigen und dort ihren Unterricht abhalten: Die anderen Schülern werden wie es aussieht wieder in einer Kutsche und einem Schiff auftauchen.“ Ein Gemurmel machte sich im Zimmer breit und Harry hob die Hand. „Aber Harry das Schuljahr beginnt in drei Tagen, wie sollen wir alles organisieren und wann sollen die Schüler kommen?“ „Das weiß ich noch nicht das bekomme ich morgen mitgeteilt. Ich weiß selbst das es sehr kurzfristig ist, aber wie gesagt ich habe es erst gestern erfahren und bin wie Sie nicht gerade erfreut darüber. Zu dem haben wir noch ein anderes Problem zu lösen. Wie Sie sehen ist Lily zu uns gestoßen weil sie ab sofort den Unterricht in 2 Fächern leiten wird.“ Alle sahen Harry erstaunt an und fragten „Wie bitte aber warum?“

Harrys Gesicht zu urteilen war er auf diese Frage vorbereitet und meinte „Die beiden Mrs. Kennwood und Mr. Prings haben sie entschlossen in den Ruhestand zu gehen, da ich auf der Stelle keine zwei Lehrer einstellen kann übernimmt meine Mutter den Unterricht. Deshalb müssen wir den Unterricht so legen das sie verteilt die Klassen 3 –7 in der Woche unterrichten kann. Ihnen ist bewusst das die Klassen 5 und 7 Priorität

haben. Da sie ihre ZAGs sowie UTS machen und sie sehr gut darauf vorbereitet werden müssen, darum würde ich sagen das wir die beiden Klassen in den Nachmittags Stunden nehmen, da kann man vielleicht den Unterricht aus dehnen.“ Severus sah Harry an und sagte „, Sie mal Harry das ist ja ganz gut aber ich denke Zauberkunst, Verwandlung, Zauberkunst sind die wichtigsten Fächer und die sollten ganz und gar nicht vernachlässigt werden.“ Harry stimmte Severus zu und meinte

„, Wenn wir zum Beispiel die Wichtigen Fächer vielleicht Morgens machen. Und die nicht so wichtigen am Nachmittag. Wäre das doch ein Vorschlag zur Güte.“ Severus überlegte und meinte „, Wenn wir Wahrsagen einfach abschaffen würden? Dann hätten wir mehr Zeit für die Wichtigen Dinge.“ Harry wiegte den Vorschlag ab und nickte „, Das wird Sybill nicht gefallen, ich denke aber das wird sich machen lassen, wenn wir Wahrsagen als Hauptfach abwählen, das heißt als Wahlfach so könnte man doch für diejenigen die es interessiert als Privat Fach machen und zwar am Samstag. So hätten wir das Problem gelöst. Dann haben wir Genug um uns um die Schüler und die wichtigen Fächer zu kümmern.“ Alle waren mit dem Vorschlag einverstanden und so berichtet Harry noch von seinen Neuerungen die auch fast ohne Murren angenommen wurden. Sogar den Elternabend haben die Kollegen angenommen, was Harry erstaunte.

Am Abend legte er sich Müde ins Bett und schlief auf der stelle ein.

Am nächsten Morgen stand Harry früh auf und Frühstückte der Minister hatte sich bereits für 9 Uhr angekündigt. Um Punkt 9 Uhr kam der Minister durch den Kamin in Harry Büro. Harry hatte das Büro umgebaut, die schöne alte Instrumente und Vitrinen hatte er in die Ehemalige Schulleiter Wohnung gebracht und daraus ein Museum gezaubert. Das Büro war nun Gemütlich eingerichtet. Am Kamin stand ein bequemes Sofa und ein Tisch. Ein sanftes Feuer prasselte im Kamin. Sein Schreibtisch hatte sich nicht verändert, Harry begrüßte nun den Minister und dieser war entzückt ihn kennen zu lernen „,Mr. Potter es freut mich außerordentlich Sie endlich mal Persönlich kennen lernen zu dürfen.“

Harry lächelte und nahm seine Hand und schüttelte sie. „, es freut mich auch sehr sie mal Persönlich kennen zu lernen, aber was verschafft mir den die besondere Ehre Ihres unerwarteten Besuchens?“

Der Minister setzte sich und Harry lies Kaffee und Kekse bringen. „, Nun Mr. Potter oder kann ich Sie Harry nennen?“ Harry nickte „, Erstes wollte ich mich entschuldigen das wir sie so spät benachrichtigt haben. Es tut mir ehrlich leid, ich weis auch nicht, die letzten Tagen waren sehr stressig für uns alle. Und zu dem ist mir bekannt das Sie mit meinen Vorgängern nicht sehr gut ausgekommen sind?“ Harry nippte an seinem Kaffee und sah den Minister an und sagte

„, Minister da haben Sie richtig gehört, ich habe ihre Vorgänger alle beide nicht leiden können, aber ich sehe Ihnen an das Sie nicht nur deshalb zu mir gekommen sind?“ Der Minister schaute ihn verlegen an und sprach leise „, Harry Sie haben eine sehr gute Auffassungsgabe. Das muss man Ihnen ohne Zweifel lassen. In der Tat habe ich Sie nicht nur deshalb Aufgesucht. Ich möchte von Ihnen erfahren was sich im Hause Sytherin zugetragen hat. Und wie Lage gerade ist?“ Harry nickte und meinte mit ernster Stimme, „, Ich kann verstehen das Sie nach dem Vorfall im letzten Jahr wissen wollen was vor sich geht, aber ich kann Ihnen es nicht sagen, soviel wie mir meine Frau erklärt hat, hat sich Sytherin in zwei Lager gespalten. Die Einen sind sehr Still und haben sich sogar mit den anderen Häusern angefreundet. Was aber das besondere ist, das sie sich sogar mit Gryffindor verstehen. Die Anderen die machen mir Sorgen, sie machen noch nicht mal vor ihrem eigenen Haus halt. Sie verzaubern ihre eigenen Mitschüler Mobben sie, schlagen sie sogar und lassen ihre Sachen verschwinden. Einmal war es so schlimm das sie bei meiner Frau um Asyl baten und das aus Sytherin. Ich habe deshalb auch entschieden das sich die Schüler auch zu den anderen Häusern setzen können, dann haben die Slytherins die Möglichkeit sich den anderen Slytherins zu entziehen und sind ein bisschen Geschützt:“

Der Minister sah etwas Nachdenklich aus. Nach einer weile in der immer wieder an seinem Kaffee nippte sprach er „, Das war eine sehr gute Idee so kann man die anderen Schülern schützen. Harry Sie müssen auf jeden Fall die Slytherins im Auge behalten, so etwas wie damals darf nicht noch mal passieren. Gerade während des Turniers. Das wäre Schädlich für die Zusammen Arbeit mit den anderen Schulen und ganz besonders müssen sie Durmstang und Slytherin von einander fernhalten.“ Harry war sichtlich verwundert und fragte überrascht

„, Warum fernhalten, sie werden gegen einander Spielen.“ Der Minister sagte „, Durmstang Harry ist eine Schule die nur die Dunkeln Künste Unterrichtet, für sie ist es mehr oder weniger nicht besonderes. Und die Slytherins lieben ebenso die Dunklen Künste darum ist es besser wenn wir sie trennen.“ Harry nickte und verstand „, Ich werde versuchen was ich kann. Aber eines muss jetzt doch von Ihnen wissen, was haben eigentlich ihre Vorgänger dazu gesagt das ich der neue Schulleiter bin?“ Der Minister musste lachen „, Oh das

will ich Ihnen sagen, der bekommt alles in den Schoß gelegt. Aber ich will Ihnen lieber Harry mal etwas sagen. Nach der Sache im Ministerium war Cornelius Bewusst geworden das Sie eine sehr große Macht haben und eine sehr große Rolle in dem Kampf spielen und das Sie wahrscheinlich der sind den der Dunkle Lord ermorden muss, er bekam Angst vor Ihrer Macht. Und mein Vorgänger Harry wollte Sie auf die Seite des Ministeriums ziehen, damit das Ansehen des Ministeriums wieder besser wurde. Aber Sie waren Dumbledores Mann. Damit ist er nicht fertig geworden. Dann als sie Plötzlich in den Ferien zusammen mit Ihrer Frau, ihrem Bruder und Ihrer Schwägerin verschwunden sind, und niemand wusste wo sie waren, da merkte auch er das sie eine große Macht haben. Sie waren an Ihrem 17 Geburtstag verschwunden und am 1 September wieder aufgetaucht. An den Wochenenden und Ferien waren sie wieder Verschwunden und Minerva McGonagall schien es nicht zu Interessieren, da spürte er das etwas nicht stimmte und bekam es auch mit der Angst zu tun.“ Er hielt einen Moment inne und sah Harry durchdringend an, doch dieser hatte ein Lächeln auf dem Gesicht. Er wollte zwar nicht Fragen aber er tat es Trotzdem da die Neugier siegte „ Harry darf ich Sie fragen wo sie waren und warum sie verschwunden sind?“ Harry grinsen wurde breiter und er sagte

„ Nun Minister ich denke es ist an der Zeit die Geschichte zu erzählen.

Als ich nach Dumbledore vermeidlichen Tod zu meinen Verwandten ging erwartete mich schon eine Woche später eine große Überraschung auf mich, Dumbledore lies mir einen Brief zu kommen in dem er mir von seinem Tod oder besser gesagt nicht Tot erzählte und das er in meinem Ehemaligen Elternhaus sei. Er erklärte mir auch die Rolle von Professor Snape in seinem Plan es war natürlich so das ich ihn immer noch nicht ausstehen konnte aber schließlich würde er und Albus dafür sorgen das ich Voldemort besiegen kann. In der Zeit in der ich verschwunden war oder wir verschwunden waren, haben wir zusammen mit Albus trainiert und so konnte ich es schaffen die Seelen Teilen zu finden und ihn schließlich zu besiegen.“ Der Minister war begeistert, doch eines musste er noch los werden, „Harry eines muss ich ihnen aber noch sagen, ich hätte Ihnen damals geglaubt. Nach dem Triemagischen Turnier, ich hätte es geglaubt.“ Bevor jedoch der Minister gegangen war fragte Harry „ Bevor Sie gehen Minister, wann sollen eigentlich die anderen Schüler kommen?“ „ In zwei Wochen also vergessen sie nicht immer Wachsam.“ Dieser Spruch erinnerte ihn an Moody. Nach dem der Minister gegangen war lief Harry in die Wohnung.

„ Hallo Schatz na, wie war dein Gespräch? Wie ist der Minister?“ Harry ging zu seiner Frau und Küsste sie zärtlich, er nahm sie in den Arm und zog se ganz nah zu sich und Flüsterte

„ Ich liebe dich“ Ginny küsste ihren Mann und dann setzten sie sich gemütlich hin.

„ Also der Minister ist sehr nett, er ist sehr Intelektuell und hat eine sehr gute Menschenkenntnis. Wir haben uns eine ganze Weile unterhalten, er hält auch nicht viel von den anderen beiden Minister.“ Langsam wurde es Zeit zum Mittagessen. Da noch keine schule war, aßen die Lehrer und der Schulleiter im Lehrerzimmer. Harry berichtete von seinem Gespräch mit dem Minister. Die Lehrer machten sich dann auf in den dritten Stock um dieses wieder Wohnlich zu machen. Die Frauen hatte sich die Schlafstätten vorgenommen und die Klassenzimmer vorgenommen. Um 16 Uhr verabschiedete sich Harry um mit dem Schulrat zu plaudern. In seinem Büro kamen 12 Dunkel gekleidete Herren durch den Kamin,

Einen kam direkt auf ihn zu und sagte „ Mr. Potter es mir eine Freude sie endlich mal persönlich kennen zu lernen. Ich habe ja so viel von Ihnen gehört. Darf ich Ihnen die anderen Schulräte vorstellen.“ Harry nickte und gab ihm die Hand. Nach und nach musste er den anderen Männer die Hand geben und sie setzten sich.

„ Nun meine Herrn, es freut mich Sie kennen zu lernen. Heute Morgen war schon Minister Klees bei mir, ich habe ihn über die Neuerungen aufgeklärt und er war begeistert.....“

Harry wurde von Mr. Green der Sprecher der Schulräte unterbrochen.

„ Mr. Potter ich habe Sie doch jetzt richtig verstanden oder? Neuerungen wie kann ich das verstehen?“

Harry grinste und sagte „ Nun Mr. Green wenn Sie mich aussprechen lassen, dann kann ich Ihnen alles erklären.“ Der Sprecher der Schulräte schien nicht davon überzeugt zu sein und brummte „ Ja meinetwegen.“ Er war sehr mürrisch.

„ Nun verehrte Schulräte es wird einige Veränderungen geben, ab den nächsten Schuljahr.

Zum ersten werde ich einen Sogenannten Elternabend für die Eltern von Muggelgeborenen Schüler machen. Ich möchte das die Eltern wissen wo Ihre Kinder sind und was sie lernen und sie später für Möglichkeiten haben. Zum zweiten haben wir Lehrer. Wahrsagen als Fach herausgenommen und es zu einem Privat Fach gemacht.....“

Er erklärte Ihnen die Neuerungen und bis auf Michael Green waren alle davon begeistert.

„ Sie wollen also Schlammblüter nach Hogwarts lassen, sind sie wahnsinnig?“ Harry wurde sehr wütend

und sagte „ Ich erwarte von meinen Schülern Respekt vor Muggelgeborene und vor den anderen und das erwarte ich auch von Ihnen. Und auf Ihre Frage zu Antworten nein ich bin nicht Wahnsinnig“ Harry war stink Sauer, so hatte er noch nie einen Erwachsenen sprechen hören. „ Ich werde sie so nennen wie es mir passt ist das klar?“ Harry sah ihn eiskalt an und sagte „ Gut ich kann auch anderes. Ich bitte Sie nun mein Büro zu verlassen. Die Neuerungen sind so oder so beschlossene Sache und eines Mr. Green müssen Sie sich merken, ich werde dafür Sorge tragen das sie aus dem Schulrat fliegen, so wie es ihr Vorgänger also verschwinden Sie.“ Doch Mr. Green schien nicht gehen zu wollen und sagte

„ Die Schule mit Ihnen als Direktor wird an Ansehen verlieren das kann ich Ihnen sagen. Den wer Schlammblüter mag ist es nicht wert mit ihm zu Sprechen.“ Harry lächelte ihn an und sagte „ Gut wenn Sie es durch aus nicht anderes wollen. Ich werde dafür Sorge Tragen das sie aus dem Ministerium fliegen Guten Abend.“ Mr. Green holte seinen Zauberstab und schrie

„ Avada...“ kaum hatte er den Todesfluch ausgesprochen sprang Harry zur Seite und stand auf und Hob die Hand. Plötzlich war Michael Green versteinert und Harry sagte. „ So ich denke er hat wohl kaum damit gerechnet das ich die Stablose Magie beherrsche. Nun Mr. Watson würden Sie diesen Mitkerl nach Askaban bringen?“ Der angesprochene nickte und die anderen Verabschiedeten sich. Kaum waren sie verschwunden setzte sich Harry hin und im gleichem Moment kam Ginny herein gerannt und atmete Schwer „ Gott sei Dank ich habe gefühlt das jemand den Todesfluch ausgesprochen hat.....“ Harry zog seine Frau auf seinen Schoß und küsste sie. Genau das brauchte er jetzt. Nach diesem Tag wollte er nur noch Ginny in seinen Armen halten und alles vergessen. An diesem Abend gingen die beiden früh schlafen. Harry hatte Ginny alles erzählt und diese war Geschockt „ Da können wir ja froh sein das du so gut in Verteidigung gegen die Dunkeln Künste bist.“

Der 1 September war nun gekommen. Harry war den ganzen Tag nervös und rannte in seinem Büro umher. Das Wetter war wunderbar, es war die Sonne am Himmel die Vögel zwitscherten. Alles schien Harry unwirklich. Sein Vater James Arbeitet nun zusammen mit Sirius und Ron als Auror. James und Lily waren nach Hogwarts gezogen hatten aber vor sich ein neues Haus zu kaufen.

Harry hatte eine andere sehr gute Idee. Er hatte den beiden vorgeschlagen das sie doch die Wiese hinter seinem Haus Kaufen sollten und sich da ein Haus bauen, da wären sie immer bei einander. Harry war einfach nur glücklich er hatte alles was er sich wünschte. Er hatte Freunde, seine Eltern waren wieder da, sein Pate war da und er hatte seine Große und wahre Liebe gefunden und zu dem noch einen sehr guten Job.

Doch trotz der Freude über das machte sich doch die nervösität breit. Er hatte Zweifel das die Anforderungen nicht erfüllen würde, doch Ginny war immer für ihn da.

Er hatte zusammen mit Remus den Lehrplan für das kommende Schuljahr schon vorbereitet. Die Anspannung stieg ins unermessliche.

Gegen 18 Uhr kamen dann die Schüler mit dem Hogwarts Express an. Hagrid der sich sehr freute das Harry wieder da war und ihn als Lehrer behielt holte wie immer die Erstklässler ab. Harry stand im Wohnzimmer und rief seiner Frau. „ Ginny liebes wir müssen die Schüler sind angekommen.“ „ Ja ich komme“ Ginny kam die Treppe herunter, sie hatte eine Weisse Bluse an, Schwarze Hosen mit Schwarzen Pumps und darauf die Schwarze Lehrerrobe. Die Haare hatte sie elegant hochgesteckt. Er strahlte als er sie sah, sie war sehr attraktiv da wusste er. Harry hatte Ebenfalls ein Weisses Hemd an und eine schwarze Hose. Nun gingen sie hinunter bevor Harry an den Lehrertisch ging gab er ihr noch einen Kuss und verschwand.

Ginny blieb im Korridor stehen und wartet. Ein Junges Mädchen kam auf sie Zu und sagte

„ Professor Weasley ich habe es endlich geschafft mein Vogel in eine Quietsche Ente zu verwandeln!“ Ginny lächelte. „ Das freut mich sehr Susan aber ich heiße nicht mehr Weasley ich habe in den Ferien geheiratet, mein Name ist nun Potter.“ Susan erschreckte für einen Moment und lachte „ Herzlichen Glückwunsch Professor Potter.“ Damit ging sie davon.

Nach und nach waren alle Schüler angekommen. Hagrid brachte die Erstklässler.

„ Ich bitte um Ruhe.“ Rief Ginny und sofort hörte das Geschnatter auf.

„ Willkommen in Hogwarts, Ich bin Professor Virginia Potter und eure Lehrerin in Verwandlung und die Hauslehrerin von Gryffindor. Gleich werden wir in die Große Halle gehen und ihr werdet auf eure Häuser Verteilt. Es ging Gryffindor, Huffelpuff, Revenclow und Slytherin. So lange ihr hier in Hogwarts seid ist das Haus gleichsam eurer Familie, mit großen und Guten Leistungen erhaltet ihr Punkte für das Haus, verletzt ihr die Schulregeln werden euch welche abgezogen. Am ende des Schuljahres gewinnt das Haus mit den

meistens Punkten den Hauspokal. Das Zaubern außerhalb der Schulstunde ist erlaubt, aber es dürfen keine Flüche ausgesprochen werden. Und nun wartet einen Moment.“

„Oh Man ich bin ganz schön nervös, ich habe gehört das wir zaubern müssen, aber ich kann nichts Zaubern.“ Der kleine Junge hieß Alexander Qinten und sah seinen Nachbar Ängstlich an. Doch dieser lächelte „Mach dir keinen Kopf wir bekommen einen alten Hut auf und der sagt uns dann in welche Häuser wir kommen.“ Alexander schaute ihn an und fragte „Woher weisst du das?“ „Ganz einfach meine Schwester Sandy ist in der 3 Klasse sie hat es gesagt, mein Name ist Sam und deiner?“ Doch bevor er antworten konnte kam Ginny und sagte ihnen sie sollen sich aufstellen.

Die Große Halle wurde geöffnet und sie liefen hinein. Es war immer wieder ein schöner Anblick. Dachte sich Ginny, doch als sie vorne ankamen sagte sie „Bleibt stehen. Das hier ist der alte Hut und er wird euch in eure Häuser aufteilen.“ Der Hut begann sein Lied zu singen:

Ich bin der Sprechende Hut einige von
Euch kennen mich noch gut.
Zusammen Genäht vor 1000 Jahren wurde
Ich dazu auserkoren, Junge Menschen in die
Häuser der vier Gründer zu verteilen.
Robina Revenclow, Godric Gryffendor,
Helga Huffelpuff und Salazar Sytherin
Sie sind die Gründer dieser Schule.
Seid ihr Strebsam, loyal und Lieb so kommt
Nach Revenclow oh ja.
Seid ihr Wissbegierig und ein guter Freund
So kommt ihr nach Huffelpuff
Seid ihr Mutig seit ihr Stolz so kommt ihr nach
Gryffindor keine Frage, doch seit ihr mit
Reinen Blut durchtränkt so kommt ihr nach
Slytherin, doch habt acht ihr werdet
Von unserem neuen Schulleiter gut überwacht
Dieser wird euch lehren mit den anderen
Häusern zu Harmonieren, doch seit auf der Hut
Er ist der wahre Erbe Gryffindor.
Kommt nun her und setzt mich auf und ich
Verkünde laut das Haus

Einen Moment schien die Zeit still zu stehen und Harry und Ginny sahen sich an. Auch Lily war davon überrascht. Ginny fing sich und sagte „Ich werde euch einzeln nach vorne rufen ihr kommt setzt euch auf den Stuhl und setzt den Sprechenden Hut auf, er wird euch in eure Häuser verteilen. Mirabelle Anderson.....:“ Während der Zeremonie beugte sich Hermine die Links neben Harry saß zu ihm und fragte „Sag mal hast du das Lied schon einmal gehört?“ Harry schüttelte den Kopf. „Nein, der Hut hat doch immer in Rätseln gesprochen oder nicht, aber noch nie hat er so verständlich gesprochen.“

Eine Stunde später waren alle auf ihr Haus verteilt und Harry stand auf.

„Willkommen zu einem neuen Jahr in Hogwarts, wie ihr sehen könnt hat sich Professor Dumbledore in den Wohlverdienten Ruhestand zurück gezogen. Er hat mich zu seinem Nachfolge erklärt. Nun für diejenigen Unter euch die mich noch nicht kennen. Mein Name ist Professor Harry James Potter, da Professor Virginia Weasley mich in diesem Jahr geheiratet hat, hat sie meinen Namen angenommen so heißt sie nun Potter. Zudem sind in diesem Schuljahr drei unsere Professoren in den Ruhestand gegangen Professor Kennwood Lehrerin im Fach Muggelkunde, Professor Prings für das Fach Alte Runen und Professor Vektor haben uns in diesem Jahr verlassen. Muggelkunde und Alte Runen werden von nun an von Professor Lily Potter

unterrichtet, zu dem haben wir die beiden Fächer zu Hauptfächer ab dem dritten Schuljahr gemacht. Nun noch zu Aritmatik dieses wird nun von Professor Hermine Jane Weasley unterrichtet. Morgen Früh werdet ihr eure Stundenpläne bekommen.

Nun zu etwas weit aus Wichtigem ich habe vor einigen Tage erfahren das Hogwarts Gastgeber eines Quidditsch Turniers wird. An diesem Turnier werden außer Hogwarts von 3 weitere Schulen teilnehmen. Beauxbatons, Durmstang und eine Delegation aus Deutschland. Diese werden nächste Woche Samstag hier eintreffen.“ Lautes Geschnatter machte sich breit und Harry brauchte einige Minuten um ruhe einkehren zu lassen.

„Zu dem wird zu ehren unsere Gäste am Samstag ein Ball gegeben. Sowie ein Weihnachtsball der Tradition bei einem solchen Turnier ist. Die Auswahl spiele für das Hogwartsteam wird am Sonntag um 15 Uhr stattfinden, die Schüler ab der dritten Klasse dürfen sich vorstellen Guten Appetit.“ Nun begann die ganze Halle zu essen und redeten über das Turnier. Nach dem Essen verkündete Harry noch die neuen Regeln und somit machten sich alle auf den Weg zum Schlafen.....

So meine Lieben ich hoffe das Kapitel gefällt euch Bitte hinterlasst mir doch bitte Kommis

Die Schule hat begonnen

Gleich das nächste hinterher.

Wenn ihr fragen habt zu einzelnen Kapitel bitte sagt mir bescheid ich beantworte sie euch gerne.

Die Schule hat begonnen

Der erste Schultag war für alle sehr aufregend gewesen, besonderes für Lily. Sie hatte gleich die 6. Klasse in Muggelkunde.

Nach dem Frühstück machte sich auf in ihr Klassenzimmer. James arbeitet ja wieder im Ministerium und flohte nun jeden Morgen von ihrer Wohnung aus ins Büro. Lily war nervös das konnte man spüren. Zum erstenmal würde sie unterrichten, und sie fragte sich wie wohl die Schüler darauf reagieren würden. Sie kam an ihrem Klassenzimmer an und schloss es auf. Die 6 Klasse setzte sich auf ihre Plätze. Alle vier Häuser waren vertreten. Vor einigen Jahren waren noch keine Slytherins dabei, doch seid 2 Jahren kamen auch sie zum Unterricht.

Als alle an ihrem Platz waren stand Lily an ihrem Schreibtisch und begann mit dem Unterricht.

„Guten Morgen, mein Name ist Lily Potter und ich bin ab Heute Ihre neue Lehrerin.“

Ich habe von Professor Kennwood die Unterlagen der letzten Jahre erhalten und habe sie durchgesehen. In diesem Jahr wollen wir uns besonders auf die Geschichte der Muggel Konzentrieren, ihr habt in den vergangen 3 Jahren sehr viel über die Verhaltensweisen der Muggel gelernt, was sie anziehen, sie ohne Zauberei auskommen. Was uns von ihnen unterscheidet. Aber ihr habt nichts über ihre Geschichte gelernt.“ Lily sah in die Gesichter der Kinder und konnte erkennen das sie bei dem Wort Geschichte an Professor Binns dachte, doch Lily lächelte „Ich kann in euren Gesichtern erkennen das ihr nicht besonders Scharf darauf seid Geschichte der Muggel zu lernen, aber keine Angst ich werde es nicht so machen wie euer Professor Binns.“ Man konnte hören wie einige Schüler ausatmeten., „So meine Lieben ich werde jetzt die Anwesenheit Prüfen, ich Rufe Ihren Namen und sie antworten mit hier.“ Lily las die Namensliste vor und alle Schüler waren da. Das freute sie natürlich.

„Hat den Jemand noch Fragen?“ Ein Hübsches Junges Mädchen aus Huffelpuff streckte die Hand nach oben. Lily lächelte sie nett an und fragte „Mrs. Henderson?“ „Äh ich habe eine Frage Professor, sind sie zufällig mit dem Schulleiter und seiner Frau verwandt?“ Lily lächelte und antwortete „Ja das bin, Sie kennen doch alle die Geschichte Ihres Schulleiters?“ Die Schüler nickte und Anni Henderson streckte die Hand. „Ja Mrs. Henderson?“

„Ja wir kennen wohl alle die Geschichte, aber auf was wollen Sie heraus Professor?“

Lily stand nun auf und stellte vor ihren Schreibtisch. „Nun wie Sie alle wissen wurden die Eltern von Professor Potter von Voldemort ermordet. Zu mindest glaubte man das. Aber Lord Voldemort wollte meinen Mann und mich nicht umbringen sondern er wollte unsere Seelen haben. Er wollte unsere Seelen mit seiner Verbinden, das hätte zur Folge gehabt das er mächtiger wurde. Doch Harry hatte ihn davon abgehalten. Der Dementor gab einem Ehemaligen Freund von uns unsere Seelen. Er hat uns dann uns zu einer älteren Dame gegeben die uns versorgt hatte.“

Jedoch bekam Professor Snape einen Brief von diesem Freund der ihn darum bat uns unsere Seelen wieder zu geben. Er musste einen Sehr schweren Trank brauen der uns unsere Seele wider gab. Habt ihr schon mal von dem Trank der Toten Seelen gehört. Dieser Trank bewirkte das wir nicht nur unsere Seelen wieder bekamen sondern sie waren so wie sie uns verlassen hatten darum sind wir nur um 3 Jahre gealtert. So nun kennt ihr die Geschichte.“

Lily sah wie die Schüler an ihren Lippen hingen und dies freute sie sehr. Aber sie fing wieder an zu sprechen.

„Aber nun meine Lieben Wenden wir uns Muggelkunde zu.“ Lily erzählte Ihnen das sie viele Bilder aus Muggelbücher mitgebracht hatten und sie mit dem ersten Weltkrieg anfangen würde.

„Ihr müsst wissen das es auch in der Muggelwelt Kriege gab. Aber in diesen Kriegen wurde nicht mit Zauberstäben gekämpft sondern mit Waffen.“ Sie hatte den Projektor angemacht und zeigte den Schülern die Bilder. Alle schrieben eifrig mit und es gab viele Fragen die Lily beantwortet musste. Die erste Stunde war gut

verlaufen.

Auch Harrys erste Stunde als Lehrer war erfolgreich Als erstes hatte er die 5 Klasse

Als er in der Ersten Stunde sie ins Klassenzimmer lies sah er das es Slytherins und Gryffindors waren. „Wie immer“ dachte er so bei sich. Als sie die Schüler endlich gesetzt hatten, begann Harry. „Guten Morgen nun ich habe von Professor Emily Snape die unterlagen der letzten 4 Jahre bekommen und muss feststellen das sie sehr weit sind. In wenigen Monaten werden Sie Ihre ZAG machen, sie wissen selbst wie wichtige die Noten sind. Sie werden im Laufe des Jahres auch bei mir ein sogenannt Beratungsgespräch haben. Wir werden besprechen, wie Ihre Zukunft nach Hogwarts aussehen soll. Ich betone noch einmal jeder in dieser und in den anderen Klasse, werden bei zu einem Gespräch kommen, falls es jemanden einfallen sollte nicht zu seinem Termin zu erscheinen wird dies weitläufige Konsequenzen haben, haben Sie mich verstanden?“ erschaute mehr zu den Slytherins als zu den Gryffindor. Nach dem er sich vergewissert hatte, das alle ihn verstanden haben sprach er weiter. „Wie Sie alle wissen war ich zu meiner Schulzeit auch ein Gryffindor, das beinhalten nicht das ich Sie vorziehe vor den anderen, ich werden Ihnen genau so Punkte abziehen wenn es Nötig ist als den anderen Häusern. Gut wir beginnen mit einfach Übungen, ich möchte von Ihnen sehen wie sie sich entwaffnen. Ich sagte nur Entwaffnen.“ Sie gingen in den Nebenraum der als Duellier Raum genutzt wurde. Harry stellte sie Paarweise zusammen und nach einander mussten sie sich Entwaffnen. Harry sah eine weile zu und sah das die Schüler es sehr gut beherrschten „Nun als nächstes möchte ich sehen wie sie Flüche abwehren. Dazu verwenden wir den Beinklamer Fluch.“ Harry sah das einige Schwierigkeiten hatten, ging hie und da mal durch und gab Hilfestellung, aber im großen und ganzen war die 5 Klasse sehr weit.

„So bevor wir die Stunde beenden, möchte ich Sie an die Hausaufgaben erinnern die Ihnen Professor Snape in den Ferien aufgegeben hat. Ich werde sie Kontrollieren und Noten verteilen. Ich hoffe das Ihnen die Stunde gefallen hat. In der nächsten Stunde befassen wir uns dann mit den Tieren. Und ihre Hausaufgabe ist eine Pergament Rolle über das Abwehren von Flüchen. Und nun die Stunde ist beendet.“

Die Klasse packte zusammen und ging aus dem Klassenzimmer doch einige Slytherins blieben. „Professor Sie brauchen nicht denken das wir zu diesem Beratungs- Gespräch kommen. Professor Snape wird mit uns Sprechen.“ Harry lächelte und sagte „Oh Mr. Mcfirson ich denke nicht das Professor Snape mit Ihnen so ein Gespräch führen wird, den das werde ich übernehmen, aber ich kann Ihnen eines sagen, falls Sie meine Herrn nicht zu dem Termin erscheinen, dann werde ich Sie nicht zu den Prüfungen zu lassen und Sie werden das Jahr wiederholen. Und nun darf ich Sie bitten das Klassenzimmer zu verlassen sonst kommen Sie wohlmöglich zu Spät zum Unterricht und ich müsste Ihnen Punkte abziehen.“ Die Slytherins machten sich vom Acker. Doch Harry ahnte das noch einiges auf ihn zukommen würde.

Die nächste Stunde hatte er Huffelpuff und Revenclow. Auch bei Ihnen teste er das Duellieren und das abwehren von Flüchen. Hier hatte er auch keine Beanstandungen. Somit konnte er damit rechnen das seine Schüler in seinem Fach sehr gut abschnitten.

Nach der letzten Stunde ging er zum Mittagessen in die Große Halle, Lily und Ginny saßen schwatzend neben einander. Es freut Harry zu sehen das seine Frau sich so gut mit Lily verstand. „Hallo Schatz na wie dein Unterricht?“ begrüßte Ginny ihren Mann. Harry lächelte sie an und sagte „Also wunderbar. Emily hat wirklich gute vor Arbeit geleistet. Ich denke sie werden das schon schaffen. Ich habe für heute Frei. Ich habe heute Morgen einige Anfragen bekommen von Eltern wegen Remus. Irgendwie haben die immer noch nicht mitbekommen das er kein Wehrwolf mehr ist. Das dies nur ein Zauber war.“ „Ja das Mach Schatz ich habe heute noch die 5 Klasse Revenclow und Gryffindor in Verwandlung.“ Dann wandte er sich zu seiner Mutter, „Und bei dir Mum alles in Ordnung?“ Lily strahlte über das Ganze Gesicht.

„Ja Harry, die Schüler sind sehr nett und einfach wunderbar.“ Harry war froh das es seinen das alles in Ordnung war.

Die nächsten Tage hatten alle sehr viel zu tun. Harry hatte am Freitag die 7 Klasse. Am Morgen nach dem Frühstück kam er rein und sagte

„Guten Morgen ich habe mir von Professor Snape ihre Unterrichtseinheiten angesehen und bin mehr als zufrieden mit dem Ergebnis. Wie sie sicher alle wissen ist dies Ihr letztes Jahr in Hogwarts. 7 Jahre haben Sie nun an dieser Schule das Zaubern gelernt und haben schon früh die Erfahrung machen müssen das die Welt nicht immer schön ist, einige von Ihnen haben gegen Totesser gekämpft um Ihre Familie zu Schützen. Nun in diesem Jahr bekommen Sie es mit 2 sehr wichtigen Zauber zu tun. Als erstes möchte ich die Unverzeihlichen Flüche durchnehmen. Ich selbst habe in der 4 Klasse schon das vergnügen gehabt sie kennen zu lernen, aber ich habe mir vorgenommen dieses Thema erst im letzten Jahr zu bearbeiten. Das zweite Große Thema vor den

Wiederholungen wird sein Patronus Zauber und vor allen die Nonverbale Kraft. Aber dazu später mehr. Wir beginnen heute mit ersten von 3 Unverzeihlichen Flüchen. Den Cruciatas kann mir jemand sagen von Ihnen was es mit diesem Fluch auf sich hat?“ Ein blonder Junge hob die hand und Harry nahm ihn dran „, Mr. Janson können Sie mir die Frage beantworten?“ Der Junge Mann nickte und stand auf. „, Der Cruciatas Fluch ist der Folter Fluch. Man kann damit seinen gegenüber Quälen.“

Harry nickte und gab an „, Das ist richtig 10p für Huffelpuff. Der Cruius ist der Folter Fluch kann mir jemand sagen was passiert wenn man diesem Fluch ausgesetzt ist. Am besten

Mr. Klosen?“ Hendry Klosen stand auf und sagte „, Der Fluch bringt einem sehr starke schmerzen..... äh hm“ Harry sah dem Jungen an das er nicht weiter sprechen konnte

„, Das ist richtig weiter 10 Professor für Huffelpuff nun ich habe dieses Fluch nicht nur einmal abbekommen sondern das öfteren. Die Schmerzen die Mr. Klosen uns beschrieb, sind Höllenqualen. Qualen die man keinen Menschen auch seinem schlimmsten Feind wünscht.

Im letzten Schuljahr habt Ihr mitbekommen das ein Schulkamerad von euch diesen Fluch auf ein Mädchen oder einem Jungen ausgesprochen hat. Aber Sie dürfen nicht denken das dieser Fluch leicht auszuführen ist. Um soll einen Fluch auszusprechen bedarf es mehr als ihn nur zu sagen. Um diesen Fluch zu sprechen müssen muss man einen Tiefen Hass auf den Menschen haben, dieser Hass muss viel größer sein als alles andere. Das Gefühl muss aus dem Herzen kommen. Desto größer der Hass desto mehr schmerzen hat dein Gegenüber. Aber keine Angst ich werden ihn an niemanden vorführen. Die Eltern eines sehr guten Freundes wurden vor vielen Jahren so lange gefoltert das sie bis heute nicht sich an nicht mehr erinnern können. Es gibt keine Change dem Fluch zu entkommen.“ Die Klasse hing an seinen Lippen und sie schrieben alles Fleißig mit. Zum erstmal sprach ein Lehrer über die Auswirkungen des Fluches und kennt jemanden dem dies schon mal passiert ist. Antony Klosen streckte die Hand Harry nahm ihn Dran, es freute ihn das sich die Schüler für seinen Unterricht interessieren. „, Professor ist es war das man durch den Fluch auch Sterben kann?“

„, Ja Mr. Klosen das kann man, der Fluch schädigt die Inneren Organe und man kann daran sterben, aber für heute machen wir Schluss, als Hausaufgabe möchte ich ein Beschreibung des Fluches und warum man nicht verwenden sollte.“ Die Klasse räumte ihre Bücher weg und verschwand.

Am nächsten Tag waren die Auswahlspielen. Die Lehrer hatten Harry als Team Trainer gewählt. Am Morgen nach dem Frühstück begab er sich zum Qidditschfeld, dort erwartet ihn eine Überraschung, fast die halbe Schule war gekommen um ins Team aufgenommen zu werden. Harry musste lächeln, wie lange war er nun schon nicht mehr auf diesem Feld. Er hatte seinen Besen dabei und ging erst mal zu Sprecher Posten und rief durch das Megafon

„, Ich bitte um Aufmerksamkeit. In wenigen Minuten werden wir mit der Auswahl beginnen. Ich bitte alle die Hüter werden wollen aus allen vier Häusern sich auf das Feld zu begeben. Die anderen setzten sich auf die Ränge. Danach ging Harry hinunter und stellte sich zu den Drittklässlern.

„, Ihr alle wisst was auf euch zukommt?“ alle nickten und Harry sah sich bestätigt

„, Nun wir beginnen mit der Auswahl des Hüters. Ich selbst werde euch Bälle zuwerfen und ihr müsst sie halten.....“ „, Harry ich denke ich bin die bessere Jägerin.....“ Harry drehte sich um und sah seine Frau zusammen mit Angelina Freds Frau auf das Spielfeld gelaufen.

„, Schatz du?“ Ginny lächelte ihn und gab ihm einen Kuss und sagte.

„, Schatz du darfst die Sucher aussuchen aber wir die Hüter und die Jäger.....“

„, Und wir werden die Treiber aussuchen.“ Er konnte es nicht fassen Fred und George waren. Harry lächelte, „, Ok dann mal los die Herrn.“ Ginny und Angelina bestiegen ihre Besen und Harry gab seiner Frau den Quaffel. Der erste der Hüter werden wollte war James Mcdason, Ginny und Angelina spielten ausgesprochen gut miteinander und James war auch gar nicht so schlecht er hielt von 10 Schüssen 8, das durch aus sehr gut. Der nächste war Hubertus Hannam er war sehr schlecht und hielt von 10 Bällen nicht mal einen. Von den Drittklässlern wollten nur 5 Hüter werden. Als sie alle rief Harry allen zu die Treiber werden wollten. Harry Ginny, Fred, George und Angelina spielten und Sandy Jung und Betty Schmith kamen als treiber. Die beiden waren ausgesprochen gut. Also sie alle durch hatten kamen die Jäger dran. Harry ging ins Tor. Nach dem Mittagessen kam der Sucher dran. 3 Stunden dauerte die Auswahl des Suchers. Gegen 17 Uhr meinte Harry. „, Ich und meine Berater werden uns beraten und Morgen Früh werden die Spieler bekannt gegeben.“ Die Spieler gingen nun wieder in ihre Häuser Harry und die anderen machten sich auf in sein Büro dot setzten sie sich hin und nahmen die Zettel die Harry während der Auswahl aufgeschrieben hatte.

„, Also ich denke das wir als Hüter James Mcdason er hat 8 von 10 gehalten, für die zweite Mannschaft

würde ich sagen Antony Whait er war sehr gut hat 7 von 10 Gehalten.“ George und Fred nickte und Ginny nickte ebenfalls. Harry schrieb die beiden auf.

„Also Fred und ich haben uns die besten Treiber notiert. Sandy Jung und Betty Schmith waren eindeutig die besten. Sie sind Geschickt geflogen und haben ein gutes Augenmerk. Wenn man sie noch ein bisschen Trainiert, kann das was geben. Als zweites haben wir

Frank Debigel und Johan Mittler die beiden waren auch sehr gut und windig.“ Fred nickte seinem Bruder zu. Harry schrieb die Namen auf und drehte sich zu Ginny „ Und Angelina, Liebling wen habt ihr ausgewählt?“ Ginny sah auf ihren Zettel und schaute dann zu Angelina

„ Also wir haben uns noch nicht so ganz entschieden. Es waren sehr gute dabei. Die erste Auswahl haben wir aber für die zweite Mannschaft da wird es schwieriger. Angelina und ich habe uns für Anna Goldberg, Semino Mathews und Caroline Winter entschieden. Sie waren mit weitem Abstand die besten und wir können uns keine besseren Wünschen, für die zweite Mannschaft wird es schwieriger.“ „ Also da haben Ginny und ich an Kevin Ligth, Joana Lurano und Jan Heston gedacht.“ Harry schaute einen Moment auf das Papier und dachte nach „ Ich denke ihr habt eine Gute Entscheidung getroffen, das Problem ist der Sucher. Also

ich habe keinen wirklich guten Gefunden. Mathilda Ones sie ist sehr gut und hat alles im Blick, aber der zweite da habe ich mehr oder weniger keine Ahnung?“ Es herrschte Stille, eine weile dachte jeder nach bis Angelina sagte „ Ich habe eine Idee, wie wäre es wenn wir Maria Thomson nehmen, sie war im letzten Jahr im Team, sie ist gut dann nehmen wir Mathilda als zweite. Maria ist weit aus besser als Mathilda.“ Damit hat Harry seine beiden Mannschaften zusammen, das zweite Problem was sich ergeben hatte, wie konnten sie ihr Training geheim halten. Auf einmal sagte Ginny „ Ich habe eine Idee, die Kammer des Schreckens. Dort vermutet uns niemand. Wir brauchen bloß einen neuen Eingang und schon haben wir das was wir brauchen, die Kammer ist groß genug.“ Nach der Besprechung ging sie in die große Halle und aßen. „ Du Schatz ich werde gleich nach dem Essen in die Kammer gehen damit ich mich umsehe. Nicht das etwas auf uns Lauert.“ Ginny nickte und sagte „ Harry schatz ich werde mitkommen.“ Harry sah seine Frau besorgt an und fragte beunruhigt

„ Bist du dir Sicher? Ich meine du musst nicht?“ Doch Ginny lächelte und sagte „ Ich will den Ort sehen an dem meine Gefühle für dich noch stärker geworden sind und du zum ersten mal richtig mit mir gesprochen hast. Ich liebe dich Harry.“ Harry lächelte und gab seiner Frau einen Kuss. Die Schüler hatten sich daran gewöhnt das ihr Schulleiter und seine Frau sich küssten und fanden es einfach nur süß. Bis auf die Slytherins die ein böses Grinsen auf dem Gesicht hatten, was ihnen von Severus gleich 20 Punkte Abzug von ihrem Konto gab.

Nach dem Essen machte sich Ginny und Harry auf den weg in das Klo der Maulende Myrthe.

„ Oh Harry schön dich mal wieder zu sehen, wie geht es dir?“ Myrthe sah die Frau die hinter ihm aufgetaucht war und sah sie Traurig an. „ Harry wer ist das?“ Harry nahm Ginnys hand und sagte „ Das Myrthe ist meine Frau. Wir sind 3 Wochen verheiratet.“ Myrthe gab ein herzzerreisendes Seufzen von sich und verschwand wieder in ihre Kabine.

“ Was war das den?“ fragte Ginny „ Nun Ginny das ist Myrthe sie wurde von mehr als 60 Jahren vom Basiliken getötet als Tom die Kammer geöffnet hatte. Hierdurch bist du in die Kammer gekommen, man kann sie nur mit Pasel auf bekommen. Ich öffne sie jetzt also los“ Ginny nickte und Harry stellte sich vor den Wasserhahn mit dr Schlange und Zischte „öffne dich“ Es gab einen Ruck und langsam begann sich das Waschbecken aufzulösen und zur Seite zu schieben. Nun standen die beiden vor dem Loch. Harry sah zu Ginny und fragte sie noch mal „ Und bereit?“ Ginny nickte und beide sprangen gemeinsam in das Loch. Sie landetet auf einer Rutschbahn die sie nach unten Rutschen lies. Nach eineigen Sekunden waren sie angekommen. Sie sah auf dem Boden und erschreckte „ Das sind doch keine Knochen oder?“ Harry sah ihr nicht in die Augen doch nickte er. Ginny schüttelte den Kopf und ging gemeinsam mit ihrem Mann durch die Unterirdischen Tunnel. Nach einer weile kamen sie an und Harry zischte ein zweites mal und die Tür ging auf. Sie kletterten hinunter und schauten sich um. Die Schlange lag immer noch an seinem Platz. Doch mit dem Wink des Zauberstabes war er weg. Dann ging er an diese Stelle. „ Also hier war gelegen vor 12 Jahren ich kann es nicht glauben?“ Harry hob den Zauberstab und lies die Figur von Salazar Verschwinden, dann die anderen Figuren auch. Dann Zauberte er einen neuen Boden. Und das Wasser Verschwand.

„ Ok Ich kümmere mich um die Torstangen und am besten legen wir Matratzen auf den Boden. Ich denke wenn jemand runterfällt das nichts passiert.“ Harry nickte seiner Frau zu. Nach einer halben Stunde war sie fertig. Sie Hatten die Decke verzaubert. „ Das einige was wir brauchen ist ein Eingang, damit niemand es

herausfindet.“ Doch Harry wäre nicht Harry wenn er es nicht gewusst hätte. „ Also pass auf. Wir werden durch das Klo hierher kommen. Niemand wird die Schüler dabei beobachten den ich werde sie abholen und mit einem Unsichtbarkeit Zauber belegen. Der Eingang wird mit einem neuen Passwort sein so das sie in die Kammer können. Natürlich werden ich eine Leiter hinzaubern, so kann niemand uns folgen.“ Ginny war erfreut. Nach dem sie alles abgeleuchtet hatten machten sie sich auf den Weg nach oben. Harry versah den Eingang mit einem neuen Zauber und so gingen sie in ihre Wohnung.....

Nun ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen, hinterlasst doch ein Rewi

Die Gäste und Severus Schock

Die Gäste und Severus schock

So meine lieben, in diesem Kapitel habe ich mir eine Überraschung für Severus ausgedacht. In diesem Kapitel werden wir etwas aus Severus Familie erfahren, da wir leider aus den Harry Potter Romanen nichts aus der Geschichte der Familien erfahren, habe ich mir so meine Gedanken gemacht. Leider wissen wir auch nichts über den Verrat von Peter, deshalb habe lange nachgedacht wie es gewesen sein könnte. Ich hoffe das Kapitel gefällt euch, Sendet mir doch Rewis ich würde mich freuen

Eure Rose

Am nächsten Morgen war ein Sonntag und alle konnten ausschlafen. Harry hatte wehrend des Frühstückes verkündet wer den nun in die Mannschaft aufgenommen wurde. Dann bestellte er sie in sein Büro und erklärte ihnen den Plan. Zuerst war die Mannschaft nicht begeistert aber nach und nach fanden sie den Plan einfach genial. In der ganzen Woche wurde Hogwarts auf Hochglanz gebracht. Am Samstag an dem die Gäste kommen sollten, war ein großes Fest mit Tanz geplant. Am Morgen fuhren die anderen Lehrer mit den Schülern nach Hogsmead. Nur Lily, Harry und Ginny waren in der Schule geblieben. Lily und Ginny dekorierten die Große Halle und Harry inspizierte den Schlafrum der Deutschen Schüler. Der Korridor im Dritten Stock wo sie damals Flaffy getroffen hatte sah nun ganz Anderes aus. Der Korridor war nun Hell und Sauber, die Fenster geöffnet und es strömte frische und angenehme Luft rein. Die Tür die zum Aufendhaltsraum und den Schlafstätten ging war mit einem Bild verdeckt Harry hatte sich ein schönes Passwort für den Eingang ausgedacht. „ Wilde Rose“ Seid Harry mit Ginny verheiratet war, hatte er immer wieder Romantische Anwandlungen. Jede Woche kaufte er ihr eine Rose. Sie freute sich sehr über die Aufmerksamkeit ihres Mannes.

Lily und Ginny waren damit beschäftigt die Halle zu Schmücken. „ Pass auf Lily wie wäre es wenn wir ein großes Willkommens Schild vorne anbringen würden, oder nein es passt besser über den Lehrertisch. „ Willkommen unseren Gäste in Hogwarts“ perfekt“ meinte Ginny. Lily gefiel es auch. Plötzlich viel ihr ein das sie ja nicht wussten wo die Schüler sitzen

„ Du Ginny sag mal Harry hat ja nicht gesagt wo die Schüler sitzen werden?“ Ginny rief ihr von der anderen Seite zu „ Durmstrang bei Huffelpuff, Beauxbatons bei Revenclow und die anderen bei Gryffindor. Du Lily sollen wir die Hausbanner nehmen oder das von Hogwarts?“

„ Du meinst über den Tischen?“ Ginny nickte und ging wieder zu Lily. Sie schwiegen eine weile „ Ich denke die Hausbanner über den Tischen und vorne am Lehrertisch auf der rechten und der Linken Seite das Hogwarts Banner, das sieht einfach Perfekt aus.“

Sie zauberten die Banner und die Schwebenden Kerzen und sahen sich um aber etwas fehlte

Ginny lief in der Halle auf und ab und Schüttelte genervt den Kopf.

„ Also halt mich für verrückt Lily, aber es fehlt noch was. Es soll ja ein willkommensfest sein und keine Trauer Veranstaltung.“ Lily warf die Arme hin und her und Überlegte. „ Ich glaube wir brauchen einfach etwas mehr Eleganz und doch etwas Farbenträchtiges.“

Eine unheimliche Stille trat ein und Ginny meinte „ Ich weis was du meinst, die Gäste sollten überrascht und hingerissen sein. Hogwarts ist die Größte Zauberschule Europas und ich denke das sollten wir auch Zeigen. Die frage ist wie?“ Plötzlich hatte Lily eine Idee. „ Pass auf weise Tischdecken oder für jedes Haus in ihrer Farbe. Gryffindor Rot, Huffelpuff Gelb, Revenclow Blau und Slytherin Grün. Und der Lehrertisch weis.“ Doch all das Gefiel den beiden immer noch nicht. „ Vielleicht sollten wir ein paar Blumen, nein das ist nichts, es fehlt noch ein kleiner kick.....“ Ginny wusste worauf ihre Schwiegermutter aus war und sagte „ Ich hab's Konfetti auf den Tischen, nein das passt nicht. Aber warte mal wie wäre es mit Sitzkissen auf den Stühlen das macht was her und im Hintergrund leise Musik. Und die Tschdecken sollten Weis sein, wir haben ja die Banner, dann haben wir ein sehr guter Kontrast.“ Lily strahlte und tat wie ihr geheißen. Nach vielen Stunde der Arbeit waren sie nun Fertig.

Die beiden gingen nun in Harry und Ginnys Wohnung. Die beiden Damen fingen an darüber zu sprechen was sie den am Abend anziehen wollten, gerade Ginny musste einen sehr guten Eindruck als Frau des

Schulleiters machen und meinte. „Ich denke ich werde das kleine Schwarze anziehen und die Haare Elegant Hochstecken. Harry kam von seinem Rundgang wieder und sah die beiden Damen am Kamin in dem ein warmes Feuer prasselte.

Harry strahlte seine Frau an und ging gleich zu ihr und setzte sich neben sie und nahm sie in den Arm. Lily sah ihren Sohn an und dachte an daran wie dieser vor vielen Jahren auf die Welt kam und wie Stolz sie damals war, heute war er selbst Verheiratet und bekam irgendwann ein Kind und sie fragte sich ob er aus so und endlich Stolz seihen würde wie sein Vater. Doch Harry riss seine Mutter aus den Gedanken und fragte

„Du Mum wo ist eigentlich Dad?“ Sie war so aus den Gedanken gerissen das sie noch einmal fragte „Schatz was hast du gefragt ich war irgendwie in Gedanken?“ Harry lächelte seine Mum liebevoll an und stand auf und setzte sich neben sie. Dann nahm er sie in den Arm. Lily war überrascht gewesen das er sie plötzlich in den Arm genommen hatte, Harry hatte es die ganze Zeit vermerkt, weil er es immer noch nicht glauben konnte das seine Eltern lebten. Doch nun da er sich daran gewöhnt hatte nahm er endlich seine Mum in den Arm.

„Mum ich habe dich gefragt wo Dad ist?“ Lily strahlte und sagte „Wo wird Dad den sein bei seinen besten Freunden.“ Harry grinste und sah auf die Uhr. „Oh je in einer Stunde kommen die Gäste aus Deutschland an und der Minister in einer halben Stunde.“ Ginny und Lily standen sofort auf und waren im Schlafzimmer verschwunden. Während er sich zu Hause in Godric´s Hollow umzog. Als er dann 25 Minuten später in die Wohnung kam stockte ihm der Atem. Ginny hatte ein Schwarzes Knielanges Kleid an mit breiten Träger, um die Schultern hatte sie einen Schwarzen Schal gelegt. Dazu Schwarze Strumpfhosen und Pumps.

Die Haare hatte sie Elegant hochgesteckt und mit Roten kleinen Röschen befestigt. Das Kleid betonte ihre Figur einfach wunderbar. Seine Mum hatte das gleiche Kleid an aber Elfenbein Farben. Ihre Haare hatte sie einfach hochgesteckt. Doch bevor Harry Ginny ein Kompliment machen konnte stieg sein Dad aus dem Kamin. „Also Sirius ist ein alter Fuchs kann ich dir sagen. Was der mir alles wieder erzählt hat.“ Doch plötzlich hielt er inne und schaute seine Frau an und sagte einfach nur „Ich weis das ich die schönste Frau geheiratet habe.“ Harry sah von weitem auf die Uhr und sagte „Schatz ich glaube wir sollten den Minister begrüßen. Mum kümmerst du dich bitte um unsere Schüler?“ Lily nickte und die beiden gingen schnell in Harrys Büro wo der Minister gerade aus dem Kamin kroch. Er klopfte sich den Staub vom Anzug und sah zu dem Schulleiterpaar. „Mrs. Potter.“ Kam er zu erst zu Ginny

„Es freut mich sehr Sie endlich kennen zu lernen.“ Er gab ihr einen Handkuss und Ginny antwortete freundlich „Lieber Minister die Freude ist ganz auf meiner Seite. Harry hat mir viel von Ihnen erzählt. Und er hat wahrlich nicht übertrieben.“ Der Minister lächelte entzückt und sprach dann weiter „Ich habe sehr viel über Ihre Schönheit gehört, aber das trifft es bei weitem nicht, sie sehen Traumhaft aus.“ Ginny war sichtlich geschmeichelt und antwortete souverän „Nun ich denke lieber Minister wir sollten uns auf den Weg machen die Ersten Gäste werden gleich ankommen.“ Der Minister begrüßte noch Harry und dann machten sie sich auf den Weg zum Bahnhof. „Mrs Potter wie geht es den Slytherin?“ Ginny wusste worauf er hinauswollte „Nun Minister zur Zeit geben sie zwar Ruhe, aber ich denke das ist die Ruhe vor dem Sturm!“ Der Minister war ganz und gar nicht wohl und meinte „haben sie darauf geachtet das Durmstrang nicht am Tisch der Slytherins sind?“ Ginny nickte „Ja das haben wir, wie wir sie an den anderen Tage davon abhalten sollen nicht mit ihnen zu reden, wird schwierig. Wir haben mit Severus Snape gesprochen doch auch er glaubt das es sehr schwierig werden wird sie von einander fern zu halten.“ „Ich weis das es schwer wird, aber wir müssen es versuchen“ Sie kamen am Bahnhof an und sie Kutschen mit den die Schüler in die Schule gerbacht wurden standen bereit. Der Zug kam in den Bahnhof gefahren. Es dauerte einige Minuten bis sich die Tür des ersten Abteiles öffnete.

Ein Mann so um die 60 Jahre stieg aus. Er kam auf Harry zu und drückte ihm die Hand „Es

freut mich außer Ordentlich sie kennen zu lernen Mr. Potter.“ Der Mann wirkte freundlich und lächelte Harry an, trotz allem hatte er das Gefühl das er ihm bekannt vorkam. Er dachte kurz nach an wen dieser Mann ihn erinnert. Doch dann fiel es ihm die schuppen von den Augen. „Severus ja Severus keine Frage“ dachte er bei sich. Er begrüßte ihn „Mr. Potter ich möchte mich Ihnen vorstellen mein Name ist Alexander Christian Schmidt. Ich bin der Schulleiter dieser Schule.“ Dann begrüßte er Ginny „Sie müssen sicher Ginny sein. Frau. Fichte hat mir von Ihnen erzählt. Sie sind die Frau von Mr. Potter.“ Ginny lächelte und antwortete „Ja ich bin Mr. Potter, es freut mich sehr Sie kennen zu lernen.“ Er küsste ihre Hand. Während der Minister den Schulleiter begrüßte stiegen Melissa und ihr Mann Jens aus.

Sie ging auf Ginny zu und die beiden Umarmten sich. „Mia was macht ihr den hier? Warum habt ihr das nicht geschrieben?“ Mia lachte und sah Jens an „Erstens haben wir euch überraschen wollen und zweites Jens

wird das Team Trainieren.“ Nun wandte sich der Minister um und sagte „ So meine Lieben es wird Zeit das wir zum Schwarzen See kommen, die Delegation aus Durmstrang kann jeden Moment ankommen.“ Sie stiegen nun alle in die Kutschen ein und fuhren zum See. Als sie nach 10 Minuten Fahrt ankamen brodelte das Wasser heftig. Und wenige Sekunden später Tauchte ein wunderschönes Gigantisches Schiff auf. Da die Schule der Deutschen Schüler an einem Fluss war uns sie jeden Tag Schiffe zu sehen bekamen, waren sie nicht all zu überrascht von dem Auftauchen des Schiffes als von seiner Größe und Schönheit. Harry erinnerte sich daran das sie damals auf das Schiff gestarrt hatten. Doch zwei Mädchen schien das Schöne Schiff nicht im Geringsten zu interessieren. Sie sprachen ganz leise „ Also Jana dieser Herr Potter sieht sehr gut aus, da kannst du sagen was du willst.“ Das andere Mädchen meinte Träumerisch „ Da hast du weis Gott recht Sandra. Er sieht wirklich sehr gut aus.“ Ginny die genau vor den beiden Mädchen stand konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Harry sah dies und fragte „ Was ist?“ Ginny Flüsterte ihm ins Ohr „ Also schatz ich denke du hast einige Verehrerinnen.“ Harry drehte sich um wurde sah zwei lächelnde Mädchen an.“ Doch nun wurde die Stille durchbrochen als ein Mann aus dem Schiff kam um den Minister zu begrüßen. Er war groß und hatte Dunkle Haare. Sein Gesicht war nett, Harry erinnerte sich an das Gesicht von Karakarof, doch weiter kam er mit seinen Gedanken nicht, den Der Minister stellte ihm den Schulleiter von Durmstrang vor.

„Harry darf ich Ihnen den Schulleiter von Durmstrang vorstellen Stanislav Minerof, er hat damals als Igor verschwand hat er die Leitung der Schule übernommen.“ Minerof gab Harry die Hand und lächelte ihn freundlich an. „ Nun Mr. Minerof, es freut mich ihre Bekanntschaft zu machen. Darf ich Ihnen meine Frau Virginia vorstellen?“ Nun begrüßte er Ginny mit einem Hand Kuss. Langsam kamen auch die anderen Schüler aus dem Schiff und Gesellten sich zu den Schülern aus Deutschland. Der Minister schaute zum Himmel und sah eine wunderschöne weise Kutsche auf sie zu Fliegen. 8 Weise Pferdezogen die Riesige Weisgoldene Kutsche. Hagrid war gekommen um sich wie damals um die Pferde zu kümmern. „ Hagrid das ist wirklich sehr lieb von dir, das du dich um die Pferde kümmerst.“ Hagrid räusperte sich und meine „ Nun für Madam Maxim tue ich wirklich alles.“ Harry lächelte, den er wusste das die beiden jede Ferien zusammen verbringen. Er selbst hatte sich mit ihr Ausgesprochen und hatte ihr versichert das er sich damals nicht in das Turnier geschuckelt hat. Sie glaubte ihm und er war froh das sie nun ebenso wie Hagrid zu seinen Freunden zählte.

Nun als die Kutsche zum stehen kam stieg eine Große Frau aus der Kutsche und ging auf Harry zu. „ Harry mein Lieber es freut mich sehr dich wieder zu sehen.“ Harry lächelte und sagte „ Nun ja wir haben uns ja schon seid 3 Wochen nicht mehr gesehen.“ Nun lachten die beiden und Harry stellte ihr die anderen vor.

Nach dem nun alle Gäste da waren gingen sie ins Schloss. „ Ich werde euch gleich ankündigen.“ Die anderen nickten ihm zu. Und gab Mr. Flich seine Anweisungen. Ja Mr. Filsch war immer noch da, er haste Harry dafür das er nun Leiter der Schule war, aber er machte alles was man ihm sagte. Nun Harry hatte ihm damit gedroht ihn in Rente zu schicken. Wobei er entsetzt aufgeschrieen hatte. Nun kam Harry in die Schön geschmückte Halle. Alle Hogwartsschüler saßen in ihren Schönsten Kleidern auf ihren Plätzen, sogar die Slytherins, wobei Harry einwenig lächeln musste, Sie hatten sich nur so schick gemacht weis Severus ihnen gedroht hatte ihnen alle erdenklichen Flüche auf den Hals zu Jagen, die er kannte. Natürlich hatte es nur den anderen Gesagt die sich dagegen wähen wollten. Doch es hatte genutzt. Sie saßen Brav wie eh und je auf ihren Plätzen. Als der Schulleiter zusammen mit Ginny die Große Halle betreten hatte verstummte jegliches Gespräch.

„ Nun meine Lieben Schüler ist der große Tag da, so lange haben wir uns darauf gefreut, gerade sind die Gäste angekommen und ich möchte das ihr sie Begrüßt. Zu aller erst begrüßen wir die Schüler aus Deutschland und ihr Schulleiter Herrn Schmidt.“ Als sich die Flügeltür der großen Halle öffnete wurde es Dunkel in der Halle. Alle schauten gebahnt darauf was passieren würde. Als die Schüler die Große Halle betraten wurde ein wunderschönes Feuerwerk entzündet, das die Schüler die alle in ihren schönsten Kleider in allen lichtern erstrahlten die man sich vorstellen konnte. Diese waren von der große der Halle begeistert, den so groß war ihre nicht.

Die Schüler aus Hogwarts waren betört von den Farben und Formen des Feuerwerks. Eine leise Musik begleitet die Schüler zu ihrem Plätzen am Gryffindortisch. Nicht nur die Schüler waren beraucht von dem Feuerwerk aus Farben, sondern auch ein Mann am Lehrertisch. Doch dieser war nicht von den Farben berauscht sondern von dem Mann der sich dem Lehrertisch genähert hatte. „ Das konnte nicht sein“ dachte Severus bei sich. Alexander ging zu Harry und gab ihm die Hand. Harry lächelte ihn an und ging zu dem Platz neben Severus. Harry wandte sich wieder an die Schüler „ Nun wollen wir die Charmanten Schülerinnen aus der Beauxbatons Akademie für Zauberei und ihre sehr nette Schulleiterin Madam Maxim begrüßen.“ Nun

ging ein zweites mal die Flügeltür der Halle auf und 14. Wunderschöne Blonde Junge Frauen in Blauen Seidengewändern schwebten Elfenhaft durch die halle. Die Stille die nun eingetreten war, wurde nur durch das Pfeifen der Blauen Vögel, die sie heraufbeschworen haben gebrochen. Ihre Schönheit vermochte den Jungs den Kopf zu verdrehen und Harry erinnerte sich wie es im gegangen war.“ Als Madam Maxim endlich bei Harry angelangt war. Klatschen alle Jungen in Hogwarts. Harry brachte Madam Maxim an ihren Platz und wandte sich ein drittes mal an die Schüler „ Nun kommen unsere Dritten und letzten Gäste. Sie haben einen weiten Weg gemacht, sie sind von weit her gekommen um an einem Turnier der Freundschaft teil zu nehmen. Begrüßt mit mir die netten Jungs aus Durmstrang,“ Ein drittes mal öffnete sich die Tür. Als erstes herrschte stille, doch langsam hörte man ein wundersames Klopfen, ein Klopfen auf einer Trommel. Die Jungen Burschen kamen angerannt und spuckten Feuer und ließen eine Feuerwand durch den Saal. Alle Augen waren die Jungen Männer gerichtet. So manches Mädchen bekam wundersame Augen. Doch nicht so Hermine, die gerade ein Schluck Wein getrunken hatte, als ein Mann eintrat den sie seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hatte. Hermine Traute ihren Augen nicht zu glauben. Doch nicht nur Hermine hatte ihn gesehen sondern auch ihr Mann der neben ihr saß. Seine Lippe formten ohne Stimme „ Victor Krum“ Harry begrüßte den Schulleiter und Krum. Dieser freute sich Harry wieder zu sehen. Harry hatte zwar mitbekommen das Victor seine Laufbahn als Quidditschspieler beendet hatte, doch das er Lehrer war wusste er nicht, genau so wenig das er hier her kommen würde. Harry schaute einen Moment zu Hermine, diese aber versuchte ihn mit Blicken zu töten. Da er es ihr nicht gesagt hat. Nach dem nun alle an ihren Plätzen waren, erhob sich Harry noch mal und sagte „ Nun da wir unsere Gäste so herzlich begrüßt haben, werden wir nun gemeinsam Speisen, danach meine Lieben Gäste habe wir ein kleines Fest mit Tanz Organisiert, Und nun Haut rein.“ Kaum hatte er zu Ende gesprochen als schon die Tische mit feinstem Speisen gefüllt wurden und sich alle wandten sich dem leckeren essen zu.

Alexander Schmidt saß neben Professor Snape. Dieser war sehr still und aß, doch dann sprach er ihn an. „ Du hast deinen Namen geändert? Das hätte ich nicht gedacht. Du schämst dich deiner Abstammung oder. Alan Alexander Jacob Snape.“ Alexander schluckte aber lächelte seinen Bruder an. „ Nun Severus du hast mich erkannt. Ich hatte gehofft oder besser geglaubt, das du mich nicht mehr erkennst.“ Severus lachte hohl und meinte „ Glaubst du das ich meinen eigenen Bruder nicht erkenne. Ich will nur eines von dir Wissen warum?“ Alexander hatte es erwartet das er ihn dies Fragte. Und Antworte „ Severus du warst noch zu Jung um das zu verstehen. Du kamst nach Vater, das wusste ich sofort.“ Severus schaute ihn erwarteten an und sagte „ Was willst du mir damit sagen?“ Alexander lachte „ Deine Augen Severus deine Augen. Ich war damals 11 Jahre alt als du als Nachzügler Geboren wurdest. Ich war damals schon in Hogwarts, als ich in den Weihnachtsferien kam warst du da und ich sah deine Augen. Sie waren Schwarz, mit einer Tiefe in der man sich leicht verlieren kann.

Ich kam mehr nach Mutter. Sie war gütig hatte ein sehr großen Herz. Sie war sehr belesen, und Intelegent. Vater hingegen war, Mürrisch, Aufbrausend, Cholerisch ja das war.....“

„ Vater war nicht so!“ unterbrach ihn Severus, man konnte einen Schmerz in seinen Augen sehen: „ Severus zu dir, war Vater so. Du warst sein Goldkind, sein wahrer Erbe, aber ich nun ich war sein Nichts nutzt von Sohn, der nicht nach Slytherin kam, sondern in das Verfeindete Haus Gryffindor. Als ich Vater dies voller Stolz geschrieben habe, bekam ich einen Heuler, in dem er mich seinen nichts nutzt von Sohn nennt. Als ich Weihnachten nach Hause kam, wurde ich erst mal verprügelt und dann ignoriert, du warst ja da und ich sah dir an das du mal genau so sein würdest wie Vater.“ Eine weile schwiegen die beide, bis Severus meinte

„ Vater war enttäuscht ja, aber doch nicht von dir, er wusste das der Hut vielleicht einen Fehler gemacht hat.“ „ Ach Severus, glaubst du ich habe mir Entscheidung leicht gemacht. Ich wusste das wenn ich gehe, es kein Verlust sei. Dann bin ich nach Deutschland zu Großmutter gegangen und habe dort in einer Zauber Uni Studiert, ich habe eine sehr liebe Frau und zwei Kinder die ich über alles liebe. Ich hatte mehr als mein Vater mir geben konnte.“

Doch Severus war dennoch nicht zufrieden mit der Antwort. Doch dies wollte er dies nicht am Lehrertisch besprechen und bat Alexander nach draußen zu kommen. Die beiden liefen hinunter in die Kerker und in Severus Büro.

„ Ich will alles wissen Alan, ich will die Wahrheit. Nichts als die Wahrheit.“ Sein Blick war durchdringend Alexander glaubte er könnte in seine Seele Sehen.

Alexander setzte sich und fing an ohne Severus aus den Augen zu lassen, Er wusste nur zu gut, das er ein sehr guter Legamentiker war und das er nun in seinen Geist eindringen würde um die Wahrheit zu sehen.

Doch das war Alexander nur recht und so begann seine Geschichte. „Wie du sicher weisst bin ich 11 Jahre älter wie du. Meine Kindheit verbrachte ich in unserem Haus, ich wurde schon früh von einem Privatlehrer unterrichtet. Als ich 2 Jahre alte war bekam Mutter eine Tochter Celine Samantha. Mutter vergötterte Nora sehr. Am Abend saßen wir immer vor dem Kamin und Vater erzählte mir wie es war, in Hogwarts und das ich später auch mal nach Slytherin komme. Doch als Nora 2 Jahre alt war, passierte ein Unglück. Vater hatte im Auftrag des Ministerium einen Trank gebraucht, ein Gift, ein Gift das so schnell wirkte wie das eines Basilisken. Vater hatte den Trank in seinem Arbeitszimmer in einer Fläschchen stehen. Nora lief in sein Arbeitszimmer unbemerkt, sie sah das Fläschchen und trank es. Nur einige Minuten später fand sie Mutter. Mutter ist über ihren Tod nie hinweg gekommen ich hörte sie so oft Weinen und Vater gab sich die Schuld und Braute nie wieder einen Trank. Mutter wurde wieder Schwanger als ich gerade 11 Jahre alt wurde, ich freute mich für sie und hoffte das sie nun endlich ihr Glück zurück bekam. So fuhr ich hier her. Doch der sprechende Hut schickte mich nach Gryffindor da er in mir viel mehr als nur ein Slytherin sah. Ich kenne seine Worte bis heute

„Alan Alexander Jacob Snape du sollst nicht nach Slytherin du gehörst nach Gryffindor, du hast Mut und wirst ihn brauchen.“ So kam ich nach Gryffindor. Als ich Vater stolz Schrieb bekam ich einen Heuler als Antwort. Ich konnte nicht damit umgehen das mich Vater so beschimpft hatte, ich wusste nicht weiter, also sprach ich mit Minerva und ich kann ihre Worte noch heute hören. „Dein Vater war ein Slytherin, er war stolz darauf in Hause Salazars zu sein, ein anderes Mädchen kam nach Huffelpuff und war eben so stolz darauf dort im Hause von Helga zu sein. Glaube mir als ich in diese Schule kam, war ich Stolz eine Gryffindor zu sein. Jeder der in ein Haus kommt ist und sollte Stolzen Hauptes sein Und sich von niemanden einreden lassen, das andere bessere sind als man selbst. Auch wenn Ihr Vater das nicht versteht so glaubt an Euch.“ Somit begann für mich die Schönsten Jahren. Ich kam im ersten Jahr an Weihnachten, doch Vater Schlug mich und danach Ignorierte er mich. Da wusste ich das du der wahre Erbe sein würdest. Ich kam deshalb nur in den Sommerferien. Ich hielt es nicht aus, ignoriert zu werden. Als ich 17 wurde machte ich das letzte Schuljahr und verlies England.“ Severus hatte ruhig zu gehört und sprach nun „Damit hast du Mutter umgebracht, das ist dir klar gewesen oder. Sie starb 1 Jahr darauf. An Gebrochenem Herzen. Du warst ihr einziger Stolz in dieser Törichten Ehe. Weisst du eigentlich was passiert ist. Vater hatte sich dem Dunklen Künsten zugesprochen, Er fing an die Gryffindor mehr als alles auf der Welt zu Hassen, hast du dich nie gefragt warum ich ein Totesser wurde?“ „Oh“ meinte nun Alexander und verschränkte die Arme und schaute dabei Severus tief in die Augen. Er versuchte zu erkennen was er dachte und sah Schmerz und Kränkung und doch sagte er, „Du willst mir also die Schuld für dein Leben in die Schuhe schieben, du meinst wenn ich nicht gegangen wäre hätte Mutter weiter gelebt, Vater hätte sich nicht den Dunklen Künsten verschrieben, du hättest kein Totesser sein müssen und hättest nicht dein Leben all die Jahre als Spion aufs Spiel gesetzt.“ Severus machte große Augen und fragte „Woher weisst du das?“ Alexander schien keineswegs überrascht und hob die Hand und meinte nur „Albus, Albus hat mir all die Jahre geschrieben was du machst, seid du dieses Schloss betreten hast. Ich hatte ihn darum gebeten.“ „So dann kennst du alles nicht war. Du kennst mein Leben.“ Alexander lachte und sagte „Oh ich kenne es mehr als genug um zu wissen warum du so geworden bist. Vater hat es dir eingeredet. Alle Gryffindor sind Schweine, unehrlich, Dumm, sie sind es nicht wert das man mit ihnen Spricht. Sie machen einem das Leben kaputt. Habe ich recht Severus das hat er gesagt? Meine Güte, James, Sirius Black und Remus, sie waren die Rumtreiber und innerlich wünschtest du dir zu ihnen zu gehören, ja aber da war Vater, mit seinem Worten im Ohr hast du ihnen das Leben zur Hölle machen wollen, nur das sie besser waren als du. Aber eines sage ich dir und ich weis das es dir weh tun wird aber. DU bist für dein Leben verantwortlich gewesen, niemand hat dich gezwungen das zu tun was du getan hast. DU hätten NEIN sagen können.“ Severus war verblüfft von den Worten.

„Im Grunde hast du die drei nie gehasst, du hast James dafür bewundert das er Freunde hatte und du nicht. Aber du konntest nie über deinen Schatten Springen, nein nicht einmal nach Vaters tot hast du den Mut gehabt. Albus hat mir erzählt das du nach deinem Zaubertrank Studium versucht hast dich umzubringen, weil du dem Druck der Totesser nicht mehr ausgehalten hast. Du hast es mit dem gleichen Gift gemacht was Celina getötet hat. Doch Albus ahnte etwas, und hat dich gerettet. Du hast ihm alles gesagt und so wurdest du Lehrer in Hogwarts und Spion für den Orden.“ Severus zog scharf die Luft ein. Er kannte Albus sehr lange und er war äußerst Dankbar dafür, aber das er ihn so hintergangen hatte, war zuviel für ihn. „Albus hat dich sehr gut unterrichtet. Ja ich habe mich versucht um zubringen, aber nur weil ich James und Lily nicht helfen konnte?“ „Warum konntest du uns nicht helfen?“ Plötzlich war die Tür aufgegangen und James stand in der Tür. Er sah

die beiden durchdringen an und setzte sich schließlich zu Alex „, Severus ich habe nur die Version von Harry gehört und die von Albus aber deine noch nicht.“ Severus wusste genau das er nun endlich wie Wahrheit über das erzählen musste was geschah. Er erzählte aus seiner Kindheit, das seine Mutter starb als Alan fort ging bis hin zu dem Punkt als er zu den Totessern kam. Er erzählte auch warum er in der Schulzeit so war und entschuldigte sich noch mal, doch nun sprach er davon was nach dem Tod seinen Vaters passierte „ Es war Zufall gewesen, das ich es mit bekam. Wir waren im Quartier der Totesser, Ich sah das ein kleiner Mann aufgetaucht war und mit dem Lord sprechen wollte, er war mir nie aufgefallen, den bei den Treffen war er nie dabei. Doch in dieser nacht sah ihn mir genauer an und musste zu meinem Entsetzten feststellen das es Peter war. Der Dunkle Lord ging mit ihm in ein anderes Zimmer und ich konnte hören wie Peter ihm sagte das er nun Wüsste wo sich die Potters aufhielten. Ich war geschockt, ich wusste nicht das Peter euch schon seid seiner Schulzeit ausspionierte. Ich Apparierte in meine Kleine Wohnung und dachte nach, ich wusste nun wo ihr seid, doch ich wusste nicht was ich machen sollte, also ging ich zu Albus und erzählte ihm was ich wusste.“ Er machte eine Pause es viel ihm schwer es zu erzählen, doch er wusste das er machen musste. Nach einer kleinen Pause sprach er weiter. „, Albus reagierte anders als ich es wohl von ihm erwartet hatte. Natürlich drang er in meinen Geist ein und überprüfte mein bericht. Dann meinte er nur ich solle mich nicht aufregen, vielleicht hatte ich mich verhört. Doch ich war mir sicher. Also hielt ich die Ohren offen. Und siehe da, Ende September hörte ich wie Voldemort den Plan mit Peter besprach. Ich ging also ein zweites mal zu Albus und gab ihm den Termin bekannt, doch wieder reagierte er nicht. Ich sagte ihm das ich es euch erzähle doch er bestand darauf das ich weg bleibe. Ich solle mich einfach auf meinen Unterricht Konzertieren. Doch ich ahnte schlimmes. Ich wusste nicht mehr ein noch aus, also hatte ich beschlossen zu euch zu gehen und mit euch zu sprechen. Ich war also bei eurem Haus angekommen, als Albus auftauchte und zu mir sagte. Ich solle euch nicht damit belästigen, ich solle es ihm überlassen.

Ich war schockiert und schrie ihn an. Er solle euch warnen. Doch nichts tat er.

An Helloween apparierte ich zum dunklen Lord, da er uns gerufen hatte. Er meinte das er in dieser Nacht die Unsterblichkeit erreichen würde. Und dann verschwand er. Er hatte über das Gelände eine Apparier Sperre gelegt. Ich hatte Angst, ich hatte doch Albus gewarnt. Nach einer weil sah ich das, das Mal auf meinem Arm fast nicht mehr zu sehen war. Ich wusste das etwas geschehen war , und apparierte nach Godric´s Hollow. Ich fand euer Haus in Trümmern liegen. Ich lief ins Haus und suchte nach euch Doch ich fand nur euere Leichen, Harry saß in seinem Bett und rief nach seiner Mummy doch diese rührte sich nicht. Ich ging auf ihn zu und strich ihm über den Kopf und sprach einen Zauber aus, den nicht einmal Albus kannte. Und ging. Ich apparierte nach Hogwarts und ging in den Keller und nahm das Gift. Ich konnte nicht mit dem Gedanken leben euch auf dem gewissen zu haben. Doch Albus rette mich. Ich habe ihm bis heute nicht verziehen, ihr habt fast sein ganzes bisheriges Leben verpasst.“ James war wütend. Er hatte es also doch gewusst. Er hatte es ihnen verschwiegen. „, James ich weis ich habe ihn in all den Jahren schlecht behandelt, doch ich habe immer wieder Schuldgefühle seinetwegen gehabt, weil ich euch nicht selbst gewarnt habe.“ James stand nun langsam auf und ging auf seinen Ehemaligen Feind zu und streckte ihm die Hand entgegen.

„, Severus dich trifft bei weitem nicht die Schuld sondern Albus. Aber nun lass endlich Vergangenheit, Vergangenheit sein. Denk an deine Frau und an dein Kind. Sie brauchend ich und deine Liebe.“ Nachdem nun James die Geschichte gehört hatte, nahm er sich vor noch einmal mit Albus zu sprechen aber nun gingen sie in die Halle. Das Essen war schon war fertig, Harry und Ginny eröffnete den Ball. Nun forderten sich die Häuser untereinander auf und Tanzten bis in die Nacht.

Die Gäste wurden sehr fröhlich aufgenommen und schon nach einer Stunde sah man, das sie sich verstanden. Natürlich versuchte Severus seine Bande von den anderen fern zu halten. Lily und James tanzen fast und unterbrochen. Zum ersten mal fühlen sich beiden wieder am Leben. Jetzt konnte die Zukunft beginnen.....

So ich hoffe euch hat das Kapitel hat euch gefallen. Das nächste Kapitel heißt
Der Schrecken einer Helloween nacht, aber nicht erschrecken es wird niemand sterbern.

Der Schrecken einer Halloween Nacht

Der Schrecken einer Helloween Nacht

So meine Lieben nach so langen Monaten, bin ich wieder da. Ich habe eine neue Beta Leserin, die mir mein Kapitel gelesen und mich auf Fehler aufmerksam gemacht hat. Ich möchte ihr auf diesem weg noch mal Danke sagen. Ich werde mich bemühen, weniger Fehler zu machen.

HarryXD Herzlich Willkommen in meiner FF, schön das es dir gefallen hat. Mich würde Interessieren welchen Film du gemeint hast?, Ich hoffe du bleibst einer meiner Leser.

Supernerbd Schön dich zu sehen, schade das dir mein Schreibstiel nicht gefällt, ich versuche mich zu bessern, wie ihr sehen könnt habe ich jetzt eine Beta, die mir sehr gute Tipps gegeben hat

Beth Malfoy Es freut mich sehr das die meine FF gefällt, ja das Harry seine Eltern wieder bekommt, ist eine sehr gute Idee von mir gewesen, doch es gibt für Harry sicher noch einige Überraschungen. Mehr will ich nicht verraten.

Fee Ich begrüße dich ganz Herzlich, es freut mich zu sehen das dir meine FF gefällt. Ich hoffe, du bleibst eine Treue Leserin

Jona Ich hoffe das du auch weiter bei meiner FF träumen kannst, ich freue mich jedenfalls sehr das du sie gelesen hast.

Tani Schön dich zu sehen, ich freue mich sehr dich zu sehen.

CC-4477 Auf einige deiner Fragen zu Antworten, erstens, ich habe Ginny einfach Virginia genannt, weil es mir besser gefällt, aber ich werde in meiner nächsten werde ich sie dann Ginerva nennen. Zum zweiten, ich habe versehendlich Vodemortsfall, geschrieben, gemeint war nach Voldemorts Tot. Zum dritten ich habe 180° schreiben wollen, habe aber den Fehler zu spät gemerkt. Ich hoffe deine Fragen sind beantwortet.

Schwarzleser, Ihr seid Herzlich willkommen, schön wäre es wenn ihr mir auch ein Kommi dalassen könntet, aber nun zu dem neuen Kapitel

Der Schrecken einer Halloween Nacht

Nach der Aussprache mit seinem Bruder, ging es Severus um einiges Besser, ein Knoten, der sich seit Jahren sein Herz abschnürte löste sich nun langsam. In der Nacht vom 14 auf den 15 September wurde Harry morgens um 4. Uhr aus seinem Schlaf gerissen. Eine Eule klopfte aufgeregt an das Schlafzimmerfenster.

„Also wer um Himmelwillen schreibt mir mitten in der Nacht?“ dachte Harry und quälte sich müde aus dem Bett. Er öffnete das Fenster und lies die Eule rein. Sie flog gleich auf Hedwigs Käfig zu, die ihn mit ihren Bernsteinfarbenen Augen musterte und dann weiter schlief.

„Schatz, was ist denn?“ fragte eine sehr verschlafene Ginny. „Es ist nur eine Eule.“ antwortete Harry, der ebenso ein Gähnen nicht unterdrücken konnte. Langsam öffnete er den Brief und las folgende Zeilen:

Hallo Harry,

Emily und ich wollten euch sagen, dass wir vor einer Stunde Eltern einer wunderschönen Tochter geworden sind. Wir haben ihr den Namen Sarah Francis gegeben. Harry ich kann dir nicht sagen wie glücklich ich bin. Emily und ich würden uns sehr freuen, wenn du und Ginny die Patenschaft für Sarah übernehmen würdet.

Harry und Ginny mussten unaufhörlich grinsen. Harry legte den Brief bei Seite und legte sich wieder zu Ginny ins Bett. Gleich am späten Vormittag besuchten sie die beiden auf der Krankenstation in Hogwarts. Die kleine Sarah sah einfach wunderschön aus. Sie hatte die Haare ihres Vaters und die Augen. Aber die Nase von ihrer Mutter. „Zum Glück, hat sie nicht die Markennase ihres Vaters geerbt,“ kommentierte Harry. „Potter, wie sprichst du denn von mir? Meine Nase ist völlig in Ordnung,“ Severus Stimme klang fröhlich und ausgeglichen. Ginny schaute zu Emily die ihr ins Ohr flüsterte, worauf Ginny anfang zu lachen. Severus fragte Harry nach einer Weile „Harry wie sieht es aus, würdest du die Patenschaft übernehmen?“ Harry lächelte Severus an und sagte: „Severus ich bin von deinem Angebot wirklich geschmeichelt aber ich denke Alan würde sich sehr freuen, wenn er durch Sarah wieder ein Teil deiner Familie wird.“ Severus sah Harry an und nickte freudig. Dann ging er zu seiner Frau und umarmte sie.

Drei Tage später hatte Hermine Geburtstag, aber seit einigen Jahren feierte sie zusammen mit Luna die am 20 Geburtstag hatte. Am 24. September hatte James Geburtstag, dieser wurde in Godric's Hollow gefeiert.

Harry hatte für seinen Vater ein Buch über Qidditch gekauft das über von den letzten 20 Jahren handelt. Ginny hatte ihm seinen Goldenen Schnitz wieder gegeben. Sie hatte ihn damals in einem alten Koffer gefunden. Da James Geburtstag auf einen Sonntag fiel, bereiteten die Frauen ein leckeres Essen zu, zu dem sie auch Sirius und Remus samt Familien einluden. James konnte es nicht fassen, dass er nun zusammen mit seiner Familie, wo nun auch Ginny dazu gehörte und seinen Freunden seinen Geburtstag feiern konnte. Die Stimmung war ausgelassen, die Frauen standen den ganzen Morgen in der Küche. Die Kinder spielten im Wohnzimmer und die Männer waren nach Draußen gegangen um sich die Wiese hinter dem Grundstück anzusehen.

Dora hatte Serena auf dem Arm und rührte in der Soße. Ginny war gerade dabei die Geburtstagstorte fertig zu machen und Lily schnippelte das Gemüse. Da fragte. Dora:

„Du Lily habt ihr eigentlich mal darüber nachgedacht, ob ihr noch Kinder wollt. Ihr seid ja immer noch so wie früher.“ Ginny sah Lily fragend an, doch die hatte ein lächeln auf dem Gesicht. „Ja wir wollen noch Kinder, wisst ihr gleich nach Harrys Geburt, wurde uns bewusst das Harry kein Einzelkind bleiben sollte. Doch leider hat das Schicksal es anders gemeint. Doch seit wir unsere Seelen wieder haben, wussten wir das wir ein zweites Kind wollen.“

Dora legte die Kleine wieder in den Kinderwagen und setzte sich zu Lily:

„Also ehrlich gesagt mir reichen meine beiden Engel. Ein Junge und ein Mädchen, das war was ich haben wollte.“ Lily lächelte „Adam hat wohl viel von Remus?“ Dora nickte „Oh ja aber er und Jason sind unzertrennlich. Zum Glück kommt Jason weniger nach seinem Vater, eher nach seiner Mutter. Und Serena ja sie kommt eindeutig nach mir. Sie kann sogar schon ihre Haare färben.“ Dabei verdrehte sich die Augen. Ja dies lag eindeutig in der Familie. Nun schaute Dora zu Ginny die gerade die Torte in den Kühlschrank stellte. „Du Ginny wollen du und Harry auch mal Kinder?“ Ginny drehte sich rum und setzte sich neben Lily und schälte Kartoffeln. „Ja sicher, also ich will eine Quidditch Mannschaft. Harry und ich sind uns einig, dass unsere Kinder kein Einzelkind bleiben sollen.“ „Also Jason bleibt sicher kein Einzelkind.“ Ginny sah Anna fragend an und die antwortete: „In 5 Monaten bekomme wir ein Baby.“ Nun wurde Anna von den Frauen umarmt und sie freute sich sehr für sie. Anna konnte die Freudentränen nicht zurück halten. Sie war unendlich froh, solche Freunde zu haben. Die Frauen ratschten, die Männer waren auf der Wiese „Also Dad, ich würde es machen. Ihr seid in unserer Nähe. Und das Grundstück ist ja sehr groß. Das einzige was ein wenig stört ist, das ihr das Haus auf Muggelart bauen müsst.“ Sie sprachen über das neue Haus. James hatte schon eine genaue Vorstellung wie das Haus später mal aussehen soll. Doch, bei aller Fröhlichkeit wurde ihm gerade heute wieder schmerzlich bewusst, dass sein Sohn erwachsen ist. Wie gerne hätte er miterlebt wie Harry erwachsen wurden, wie gerne hätte er gesehen wie Harry nach Hogwarts kam, wie er Qidditch spielte, vielleicht würde er es ja bald bei seinem zweiten Kind sehen. Remus und Sirius waren wieder zurück zu den Frauen gegangen. Jetzt wo er alle mit Harry alleine war, konnte er mit ihm über das Thema sprechen. „Harry, ich weis nicht ob du es weisst, aber deine Mum und ich, haben uns immer viele Kinder gewünscht, jetzt wo wir, eine zweite Change bekommen haben, wollen wir ein weiteres Kind.....“

Harry lächelte seinen Dad an und sagte: „Dad du brauchst nicht weiter zu sprechen. Ich würde mich sehr über eine Schwester oder einen Bruder freuen.“ James konnte die Tränen nicht zurück halten und nahm seinen

Sohn in den Arm. „Harry ich danke dir.“ Als sie ins Haus zurück kamen wurde richtig gefeiert. Anna erzählte ihrem Mann von der Schwangerschaft und Sirius war nicht mehr zu halten. Am Abend kamen Hermine und Ron vorbei um James zu gratulieren. Es wurde gelacht und sehr viel getanzt.

Es war James schönster Geburtstag.

Die Tage vergingen wie im Fluge. Das Training für das erste Spiel verlief relativ gut, Ginny und Angelina trainierten die Jäger, gaben ihnen Tipps und zeigten ihnen einige sehr gute Flugmanöver. Harry trainierte den Sucher. Und die Zwillinge die beiden Treiber. Ron hatte sich Abends für den Hüter Zeit genommen. In der nächsten Woche machten die erste Mannschaft und die Ersatzmannschaft ein Spiel. Harry war sehr zufrieden mit der Mannschaft. Jeden Tag zweiten Tag trainierten sie auf dem Feld, doch dies war nur um die anderen in eine Falle zu locken. Harry hatte sich diesen Plan zurecht gemacht. Sie wollten die anderen in einem gewissen Maß an der Nase herumführen und sie Glauben machen das dies was sie Trainierten sie auch beim Spiel einsetzen würden. Die doch wirkliche Spieltaktik bereiteten sie in der Kammer des Schreckens vor.

An einem Tag jedoch fiel das Training aus, den George und Kati bekamen am 23.10 eine Tochter. Harry erhielt am Mittagstisch eine Nachricht von George

Lieber Harry

*Kati und ich geben bekannt, dass wir vor 2 Stunden eine Tochter bekommen haben.
Sie heißt Elisabeth und hat wie ich rote Haare.*

In Freude George

Ginny und Harry besuchten die drei am Abend im Fuchsbau, wo die Kleine das Licht erblickte.

So glitten die Tage dahin, jeder Lehrer aus Hogwarts war damit beschäftigt die Slytherins und die Durmstrang auseinander zu halten. Immer mal wieder nahmen die anderen Schulen auch am Unterricht der anderen Teil, Harry und die anderen Schulleiter waren zu dem Ergebnis gekommen das dies nur gut für die Schüler sei. Sie könnten sie an den anderen Orientieren.

Halloween fiel auf einen Sonntag. Die Schüler schliefen aus, während die Lehrer damit beschäftigt waren, die Kostüme zu zaubern und die Große Halle richtig gruselig zu schmücken. Diese Arbeit übernahmen wieder einmal Lily und Ginny. Und die hatten viel Ideen. Die Hausgeister waren an diesem Tag wie nun mehr jedes Jahr bei Sir Nicolas eingeladen.. Sie zauberten Geister, die mit rasseln und Kettensägen an der decke hingen.. Lily hatte die Haustische verschwinden lassen und hatte sie mit verschiedenförmige Tisch getauscht. Über all hingen Spinnen herunter. Spinnenweben umwarben die Halle. Und ein leichter Nebelschleier verlieh der Halle den letzten Schliff. Nach mehr als 2 Stunden Arbeit verzauberten sie die Kerzen in ausgehörte Kürbisse die nun schummrige Licht gaben.

„Perfekt wir sind das beste Team.“ Lily und Ginny gaben sich fünf und verschlossen die Tür bis zum Abend. Auf dem Weg zur Wohnung trafen sie Hermine und Ron. Ginny fackelte nicht lange und lud sie zum Kaffee ein. In den letzten Wochen hatte sie keine Zeit, sich mit Hermine zu treffen und mal wieder so richtig zu quatschen.

„Mensch Mine, wie lange haben wir das schon nicht mehr gemacht? Wie gefällt dir deine Arbeit denn?“ Hermine strahlte vor Glück „Ja Ginny du hast recht, das haben wir schon lange nicht mehr gemacht, aber meine Arbeit gefällt mir sehr, ich habe es mir nicht so vorgestellt. Leider haben wir beide ja wenig Zeit miteinander da du ja noch Qidditsch Trainierst.“ Ginny lächelte und sagte „Weist du Mine, ich kann es dir nicht sagen. Aber ich bin einfach nur Froh wieder einmal auf einem Besen zu sitzen.“ Hermine lachte nur Lily wusste nicht recht warum „Warum auf dem Besen?“

„Nun Lily deine Schwiegertochter war die Beste Jägerin ihres Jahrgangs. Sie und Harry haben Gryffindor immer wieder den Sieg gebracht.“ Lily war erstaunt darüber das Ginny ebenso im Qidditschteam war. Eine weile Unterhielten sie sich über Qidditsch und wie sehr James es liebte. Auf einmal fiel Ron ein: „Ach Ginny

wir haben eine Vermutung das Malfoy noch lebt!“ Alle sahen ihn geschockt an. „ Was Draco lebt? Aber Severus hat gemeint das Voldi ihn umgebracht hat.“ „ Ja wir waren selbst darüber mehr als erstaunt, doch die Zeichen deuten darauf das Draco lebt.“ Ron war sehr ernst. Seit er zusammen mit Sirius und James arbeite war er erwachsen geworden. „ Das glaube ich nicht. Severus hatte gesagt das Voldi ihn dafür bestraft hat. Ich möchte jetzt nicht darüber nachdenken.“ Meinte Ginny, deren Gesicht deutlich abscheue gegen Draco zeigte.

Langsam zog die Nacht ins Land. Alle machten sich daran ihre Kostüme anzuziehen. Um 19 Uhr wurde die Halle geöffnet und die ganze Meute strömte in die Halle. Bei den Mädchen aus Beauxbatons sah man das sie nicht viel von diesem Halloween hielten. Sie waren die einzigsten die sich nicht verkleidet hatten. Sogar die Durmstangs hatten sich dazu hinreisen lassen sich Kostüme anzuziehen. Als nun mehr alle auf ihren Plätzen saßen erhob sich Harry von seinem Platz, er hatte sich auch verkleidet er trug eine Schwarze Hose, ein weißes mit künstlichem Blut durchtränkten Hemd. Er hatte eine Axt im Kopf stecken, natürlich war dies nur ein Zauber. Aber nun stand er und sagte „ Liebe Schüler Willkommen zu unserem

1. Halloween Fest, heute genau vor 23 Jahren vermochte Voldemort sich der Seelen meiner Eltern zu bemächtigen, doch dank Severus Snape freue ich mich heute ganz besonderes das meine Eltern Lily und James Potter hier sein können, deshalb Widme ich ihnen dieses Fest als willkommen im Leben. Wie ich sehe haben sich sehr viele von euch verkleidet und dies soll belohnt werden. Um Mitternacht werden wir zum Abschluss unseres Festes das beste Kostüm prämiieren und jetzt wird sich gegruselt.“ Gleich darauf begann das Essen. Es gab Kürbis Suppe, Fleisch in allen Variationen und als Nachtisch Kürbis Pastete. Harry und Ginny (Sie hatte ein langes schwarzes Kleid an, dass vom Knie ab franzen hatte, was beim Tanzen das Kleid besonders flattern lies. Ihre Haare waren magisch verlängert und so rabenschwarz wie das von Harry, nur dass diese Weise Strähnen verzierten. Sie trug einen spitzen Hut und hatte sich etwas blass geschminkt, ihre Lippen waren tief Rot und ihre Augen waren Schwarz umrandet.(Sie sah einfach wunderbar aus.) Als die beiden den Tanz eröffnet hatten, kamen auch die anderen und fingen an sich im Takt der Musik zu bewegen. Früher als Jugendlicher konnte Harry Tanzen nicht ausstehen, doch nun da er einen Tanzkurs belegt hatte, Tanzte er sehr gerne, vor allem mit seiner Frau. Lily hatte ein Purpurrotes Kleid an die Haare hatte sie Schwarz gezaubert. Ihre Augen waren ebenso schwarz Umrandet als die von Ginny. Doch sie war eine Vampirfrau die beiden Vorderzähne waren spitz gezaubert. James wieder rum hatte sich in einen Vampir verwandelt.

Hermine hatte sich etwas ausgedacht. Sie trug ein Langes Dunkelrotes Kleid, doch in der Mitte war ein Großes loch so groß wie eine Kanonenkugel. Dies hatte sie mal in einem Film gesehen-. (*Für alle Muggel, der Film der angesprochen ist heißt der „ Der Tot steht ihr Gut“ persönlich finde ich den Film blöd aber ich fand es eine sehr gute Idee, das einzubauen.*) Ron hatte sich als Doktor Mabuse Verkleidet.

Zwischen den Tänzen waren immer wieder Schüler aufgestanden um Gruselgeschichte zu erzählen. Das Licht in der Halle wurde noch etwas dunkler, der Nebelschleier wurde etwas dicker. Aus weiter ferne konnte man leises Rasseln einer Kette hören und Geister flogen nun um die Schüler. Im Hintergrund lief schaurige Musik. Zum Knabbern gab es Augäpfel und Zuckerrungen und vieles andere.(Natürlich waren die Augäpfel nicht echt sondern aus Weingummi gefertigt). Immer wieder erzählten Schüler sich gruselige Geschichte, manche Geschichte waren düsterer als andere und doch war es schön mitanzusehend, wie sich die Schüler unter einander verstanden.

Zwischen den Erzählungen wurde immer wieder getanzt und gegen 23.30 Uhr wurden die Stimmzettel eingesammelt. Jeder Schüler hatte den Name seinen Favorisierten darauf geschrieben. Harry und Lily werteten die Zettel raus und sahen recht verwirrt aus.

Lily stand da und sprach „ Nun ist die Stunde der Wahrheit gekommen, ihr habt mit 90 % der Stimmen die Kostüme eures Schulleiters und seiner Frau gewählt, sie sind nun die Königin und der König von Halloween.“ Ein Lauter Applaus kam nun von den Schülern. Sie johlten und freuten sich über diese Entscheidung. Damit gaben sie Harry zu erkennen das sie mit seiner Arbeit und seinem Unterricht zufrieden waren. Der Applaus dauerte mehr als 5 Minuten an und dann stand Harry auf und die Schüler verstummten „ Meine Frau und ich danken euch. Doch ihr hättet nicht uns wählen müssen, den wir waren nicht auf der Liste, doch habt ihr es getan und mir damit eine Freude bereitet. Nun weis ich das ihr mich als euren Schulleiter akzeptiert habt. Und doch ist es nun an der Zeit schlafen zu gehen. Aber vorher habe ich noch eine Überraschung für euch. Der Unterricht findet Morgen erst nach dem Mittagessen statt.“ Damit brach ein großer Sturm voll Jubel herein. Doch noch einmal hob er die Hand und sagte: „ Nun meine Lieben geht schlafen. Gute Nacht.“ Langsam aber sicher leerte sich nun die Halle und auch Harry und Ginny gingen in ihre Wohnung.

Nach dem die beiden geduscht hatten gaben sie sich einen Gute Nachtkuss und schliefen ein.

Sie waren kaum eingeschlafen, als es an ihrer Tür klopfte. „Oh du meine Güte, wer ist das denn?“ Harry öffnete leicht die schweren Lider und schaute auf die Uhr. Schwerfällig stand Harry auf, zog sich seinen Morgenmantel über und lief zur Tür.

Er öffnete sie und erschrak. Vor ihm lagen zwei Schüler und klammerten sich aneinander.

„Miss Brexton, Mr. Clerenc was ist passiert?“ fragte Harry. Die Beiden machten keine anstalten zu ihm zu gehen. Harry trat an sie heran und legte seine Hand auf die Schulter des Schüler, dieser zuckte merklich zusammen. „Kommen Sie rein.“ Sagte Harry sanft. Erst jetzt bemerkte er, dass sie völlig zerrissene Kleider an hatten. Langsam standen die beiden auf und gingen schlurfend in die Wohnung. „Setzen Sie sich bitte und erzählen Sie mir was passiert ist?“ Andy und Lory gingen auf das Sofa zu und setzten sich. Harry rief nach seiner Frau, die gleich darauf runter kam. Als sie die beiden sah, ging sie rasch zu ihnen und nahm sie in den Arm. „Mr. Clerenc was ist passiert, bitte sagen Sie es mir, dann kann ich ihnen auch helfen!“ „Wir waren schon im Bett,“ fing Andy Clerenc an zu sprechen, doch seine Stimme war kaum mehr als Flüstern. Harry beschwor 4 Tassen dampfenden Tee herauf, dann sprach er weiter

„Ich war sch eingeschlafen, als plötzlich meine Vorhänge aufgezogen wurden. Ich öffnete meine Augen und sah, dass vor mir Thomson, Mcfiren, Kleidermann und Prinz standen. Sie lachten und sagten: „Nun komm, wir wollen doch mal sehen wie du dich so anstellst“ Ich wusste nicht was sie machen wollten, sie zogen mich gewaltsam aus dem Bett und brachten mich in den Gemeinschaftsraum. Dort blieben wir stehen. Dann kamen aus der anderen Richtung zwei Mädchen und sie schubsten Lory vor sich her. Dann meinte der eine, wir sollen uns ausziehen, doch wir taten es nicht. Lory zitterte am ganzen Leib. Plötzlich schlug mir jemand ins Gesicht und ich ging zu Boden, dann sah ich das eines der Mädchen dies auch mit Lory tat...“

Er brach ab und schluckte, in seinen Augen sammelten sich Tränen, die er versuchte nieder zu kämpfen. Er nippte an seinem Tee und sah verstohlen zu Lory, die in Ginnys Armen lag und bitterlich weinte, sie lies sich kaum beruhigen. Harry wandte sich wieder dem junge Mann neben ihn zu und fragte vorsichtig, und bete inständig, dass nicht das geschehen ist was er befürchtet. Nun sprach Andy leise weiter „Dann rissen sie uns die Kleider vom Leib und wir standen Nackt vor ihnen...“ Harrys Befürchtung wurde beinahe bestätigt und doch hörte er zu. „Kleidermann schrie mich an, ich solle endlich in die Pötte kommen und die Schlampe

- Entschuldige Schatz- endlich flachlegen. Ich war geschockt und schrie NEIN DAS MACHE ICH NICHT, dann sprach Prinz das sie es anderes machen wollten und er zog seinen Zauberstab und richtete ihn auf mich und sprach den Imperius Fluch, an mehr kann ich mich nicht erinnern...“ „Auch mich haben sie unter dieses Fluch gestellt...“ Ihr Stimme war mehr als ein flüstern, trotz der vielen Tränen, sprach sie weiter „Als wir wieder zu uns kamen lagen wir Nackt aufeinander und...“ weiter konnte sich nicht sprechen. Sie weinte unaufhörlich weiter. Andy schluckte und sagte dann mit brüchiger Stimme:

„Wir lagen Nackt aufeinander und über all war mein Sp.....“ Harry und Ginny waren geschockt. Dann stand Harry auf und sagte: „Das war der letzte Tropfen auf den heißen Stein, jetzt rechts. Andy kümmern Sie sich kurz um ihre Freundin“ Andy nickte und Ginny und Harry gingen ins Schlafzimmer. „Harry schatz was wirst du jetzt machen?“ Harry zog seine Hose an, suchte sich einen Pullover und zog sich seine Schuhe an „Ich werde mir diese Schweine schnappen. Hör zu Liebling schreib eine dringende Eule an den Minister. Er soll so schnell wie Möglich kommen. Ich gehe zu Dad und Ron und hole dann Severus und diese Idioten. Mum und Mine kommen zu dir. Schau, dass Poppy kommt und die untersucht.“ Er gab seiner Frau noch einen Kuss und ging zu Andy hinunter.

„Andy könnten Sie mir alle Namen aufschreiben die in dieser Clique sind?“ Andy nickte und Harry gab ihm etwas zu schreiben. In windes Eile schrieb er alle Namen auf. Dann verschwand Harry. Er rannte zur Wohnung seiner Eltern. Er Klopfte und nach einigen Minuten kam seine Mum und öffnete. „Harry Schatz, was ist denn los?“ Harry trat ein, sein Vater stand im Türrahmen und gähnte: „Harry warum bist du hier?“ Harry holte tief Luft.

„Mum, Dad heute Nacht gab es einen Angriff. Ein Junges Pärchen aus Slytherin wurde heute Nacht unter dem Imperius Fluch gesetzt und zum Sex gezwungen.“ Lily schnappte nach Luft und sagte „Und wo sind die Beiden?“ Harry sah, dass sein Vater sich Anzog und er drehte sich zu Lily und sagte: „Sie sind bei Ginny, bitte geh zu Ihnen und nimm Poppy mit, ich werde noch Ron holen und Severus und dann werden wir sehen.“ Damit verschwand Harry und ging in den 6 Stock zu Hermine. Als er ihr es sagte erschrak sie und zog sich wie Ron an. Ron, James und Harry machten sich auf den Weg zu Severus. Sie standen vor seiner

Privatunterkunft und klopfen an. Wieder erwartend wurde die Tür gleich geöffnet und Emily stand mit Sarah vor ihnen. „Harry, James, Ron was ist denn los?“ Harry fragte: „Können wir rein kommen?“ Sie nickte und die drei gingen ins Wohnzimmer. „Liebling, was ist den geht es Sarah nicht gut?“

Emily blickte ihn genervt an und rollte mit den Augen. „Nein Schatz Harry, James und Ron sind gekommen.“ Severus schaute ihn an und fragte „Harry was ist Passiert? Du bist doch nicht umsonst hier mitten in der Nacht.“ Aus Severus Stimme klang wieder der alte Sarkasmus

„Emily manchmal frage ich mich wie du es mit diesem Ekel aushältst.“ Emily zuckte mit den Schultern und Harry wandte sich wieder Severus zu „Damit du es weist, heute Nacht wurden Andrew Clerenc und Lory Brextion unter den Imperius Fluch gesetzt und wurden zum Sex gezwungen.“ Für einen Moment herrschte Stille und Severus Augen waren geweitet. „Das darf doch nicht wahr sein. Wo sind die Zwei und wer hat ihnen das angetan?“ Harry holte den Zettel aus der Tasche und sagte „Hör zu die Zwei sind bei Ginny. Lily und Mine sind bei ihnen, sie haben sicher schon Poppy geholt. Und auf diesem Zettel sind die Namen. Der Minister wird sicher gleich in meinem Büro auftauchen. Wir werden vor gehen und du bringst diese Typen mit.“ Severus nickte und schloss für einen Moment die Augen. Er machte sich schwere Vorwürfe, dass er an dem ganzen Schuld sei, doch Harry schien in seinen Gedanken lesen zu können und flüsterte „Dich trifft keine Schuld Severus, du hast das nicht vor raus sehen können.“ Severus nickte und zog sich nun an. Emily ging nun auch zu Ginny, um sich um Lory und Andy zu kümmern.

Die anderen Drei liefen durch die Gänge des Schlosses und fragten sich, warum dies geschehen musste. Harry hatte darauf keine Antwort. Er hoffte nur das der Minister gleich kam. Nun standen sie vor dem Wasserspeier und Harry sagte „Hochzeitstag“ der Wasserspeier öffnete sich und sie stiegen rauf in sein Büro. Harry setzte sich in seinen Stuhl und sagte „Mal sehen was für eine Ausrede die jetzt auf Lager haben?“ er lachte auf, er schüttelte dabei den Kopf. Wie konnte es nur passieren. Ein unruhiges Schweigen trat ein, jeder schien in seinen Gedanken zu sein. Doch diese Gedanken wurden von einem wütenden Severus Snape unterbrochen. Er hatte die Bande an den Haaren herbei gezogen. James beschwor Stühle auf und Severus schrie „NUN WILL ICH ANTWORTEN HABEN UND NICHT NUR ICH, SONDERN AUCH DEN SCHULLEITER UND ICH KANN EUCH VERSPRECHEN, FALLS IHR LÜGT WERDE ICH EUCH JEDEN ERDENKLICHEN FLUCH AUF DEN HALS JAGEN, DER MIR EINFÄLLT!“

Zu Harrys und auch zum Erstaunen der anderen, lachten sie. Das machte nun auch Harry wütend doch sprach er sehr ruhig „Ihr findet es zum Lachen, andere mit dem Imperius fluch zu belegen. Sogar wenn ihr dafür Lebenslang nach Askaban kommt.“

Sie lachten noch, doch Harry blieb ruhig und sagte: „Gut, bleibt ruhig, ich habe ihn eurem Geist gesehen, ich weis nun, was geschehen ist, Ihr wolltet ihnen das Gedächtnis ändern, doch wie es scheint habt ihr es vergessen, den Lory und Andy können sich noch an alles erinnern.“ Nun verging Ihnen das lachen was Harry zum lächeln brachte, Severus hatte ebenso ein leuchten in den Augen. „Ich dachte du hast ihnen das Gedächtnis verändert.“ Mcfirson schien wütend zu sein und schrie Thomson an Doch Harry meinte gelassen:.

„Ja genau und das war genau der Fehler der euch nach Askaban bringt.“ Plötzlich Funkelte der Kamin Grün und ein zerzauster Minister trat heraus. Harry stand sofort auf und gab dem Minister die Hand.

„Entschuldigen Sie bitte, dass ich sie aus dem Bett hole. Meine Frau hat sie sicher aufgeklärt.“ „Ja das hat sie, vielen Dank Mr. Potter, dass Sie mich gleich benachrichtigt haben. Was haben Sie bisher unternommen?“ Harry meinte ruhig „Also mein Vater und mein Schwager werden die Zwei jetzt erst mal nach Askaban bringen und die anderen werden bis Morgen in den Dunklen Turm gebracht, danach wird sie der Hogwarts Express nach Hause bringen. Ich schreibe nur schnell den Eltern.“ Der Minister nickte und verabschiedete sich. James und Ron brachten Mcfirson und Thompson sofort nach Askaban, Severus die anderen in den Dunklen Turm. Harry selbst schrieb schnell einige Briefe an die Eltern und ging dann in seine Wohnung. Außer Lily und Ginny war niemand mehr da. Harry setzte sich völlig erledigt auf das Sofa. Ginny kam zu ihm und kuschelte sich zu ihm. Die Wärme von Ginny tat ihm unheimlich gut und er genoss es. Einige Zeit hielt er die Augen geschlossen bis schließlich Lily fragte „Harry was wird jetzt passieren?“ Harry sah auf und sagte: „Nun sie werden nach Askaban gebracht und dann wird ihnen vermutlich eine Verhandlung gemacht. Die Anderen aus der Clique, werden Morgen Früh mit dem ersten Zug nach Hause gebracht. Ich habe sie von der Schule verwiesen. Und wie geht's Andy und Lory?“

„Soweit gut, bis auf die Seelischen Schmerzen, aber Poppy meint das geht schon wieder.“

Die Zwei lieben sich, sie werden sich gegenseitig helfen können, Poppy hat ihnen angeboten, wenn sie darüber sprechen wollen, dass sie jederzeit kommen können.“

Harry war müde und erschlagen, Lily gab Harry einen Kuss und verschwand.

*So meine lieben, ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen. Das nächste Kapitel heißt
Das erste Spiel. Rewis sind sehr willkommen*

Das erste Spiel

Das erste Spiel

Fee: Hallo Fee schön das dir das Kapitel gefallen hat. Mit Ginny schwangerschaft dauert es noch ein bisschen. Ich möchte nicht zu viel verraten, aber Hemrichen und Lily werden sich vorher über Baby Glück freuen, aber warte ab.

Sunshine16: Ja das Thema war wirklich sehr gewagt, aber ich fand, das es ein bisschen würze in die Geschichte bringt

An Alle Schwarzleser, ich hoffe sehr es hat euch auch gefallen, ich würde mich freuen wenn auch ihr mir ein Kommi dalassen würdet. * liebschau*

Das erste Spiel

Harry hatte in dieser Nacht nicht wirklich gut geschlafen, immer wieder sah er seine beiden Schüler vor sich. Darum erwachte Harry auch an diesem Morgen mit schrecklichen Kopfschmerzen. Er nahm dagegen ein Mittel und ging zusammen mit seiner Frau in die Große Halle. Er bat die Schüler nach dem Essen die Große Halle nicht zu verlassen. Nach dem alle gefrühstückt hatten, erhob sich Harry und bat um Ruhe. Das Geplapper in der Haller erstarb sofort und Harry begann zu sprechen:

„Liebe Schüler, heute Nacht gab es einen Angriff auf zwei eurer Mitschüler. Von Mitschülern aus ihrem eigenen Haus. Sie wurden unter den Imperius Fluch gestellt und mussten dinge tun, die sie nicht wollten. Ihr werdet verstehen, dass ich nicht ins Detail gehe.

Die Urheber dieses Fluches wurden in der Nacht noch nach Askaban gebracht. In wenigen Tagen wird es eine Verhandlung geben, in der sie für ihre Tat bestraft werden. Euch wird auch aufgefallen sein, dass am Slytherintisch einige fehlen, das hat auch seinen Grund. Dieser Angriff heute Nacht wurde nach langer Hand geplant, da wir wissen wer daran beteiligt war, habe ich alle die den Plan mit entwickelt haben heute Nacht der Schule verwiesen, sie werden am heutigen Tag nach Hause fahren.“ Einen Moment machte Harry Pause und fuhr dann fort:

„Ich kann mir vorstellen, dass viele von euch nun geschockt sind und Angst haben, weiter mit den Slytherins befreundet zu sein. Aber ihr könnt mir glauben, dass meine ich im ernst, ihr dürft auf keinen Fall alle Slytherins über einen Kamm scheren, nur weil es eine kleine Gruppe schwarzer Schafe darin gegeben HAT, ich betone noch mal HAT. Glaubt mir wenn ich euch sage, dass es auch für die hier anwesenden Slytherin sehr schwer zu verstehen ist, was heute Nacht geschehen ist. Also denkt immer daran, auch in schlechten Zeiten halten Freunde zusammen. So nun habe ich noch zwei Ankündigungen Heute Abend wird die Auswahl der Spiele stattfinden, das erste Spiel wird am Samstag den 6. November sein. Und zu guter letzt möchte ich euch noch sagen das der Unterricht für heute Ausfällt.“ Harry ging in sein Büro, wo schon fünf Heuler auf ihn warteten. Er lies sie einfach Explodieren und kümmerte sich um die andere Post. Als es an seiner Tür klopfte sah Harry auf und sagte: . „Herein“ Lory und Andy kamen herein. „Hallo ihr Beiden. Lory wie geht es Ihnen?“

Lory lächelte schwach und Harry bat sie sich zu setzten. „Gut ich kann Sie verstehen, was führt Sie zu mir?“ Lory brach wieder in Tränen aus, Andy hatte Lory in den Arm genommen und fragte mit leiser Stimme: „Professor, Lory und ich möchte Sie darum bitten uns für einige Tage nach Hause zu schicken. Es wäre gut für uns Beide, wir brauchen einfach Abstand von allem, wir trauen uns nicht mal mehr in den Kerker zu gehen.“ Harry dachte nicht lange nach und sagte „Ich denke Sie haben recht, ich werde alles veranlassen. Sie werden heute Nachmittag zu mir kommen und wir werden Sie per Portschlüssel nach Hause bringen.“ Lory nickte dankbar. Doch bevor sie das Büro verließen fragte Andy:

„Professor, ist es möglich, dass Lory und ich, in ein anderes Haus kommen? Verstehen Sie mich jetzt falsch, aber wir können nicht, da nicht mehr hin.“ Harry sah die Beiden eindringlich an und bat sie sich noch

mal zu setzen.

„Lory, Andy Sie wissen, dass es normalerweise nicht möglich ist, das Haus zu wechseln. Ich kann Ihre Situation sehr gut nachvollziehen, aber überlegen Sie es sich noch mal! Wenn Sie wieder kommen und es immer noch wollen, werde ich sehen was ich tun kann, aber bitte denken Sie noch mal darüber nach.“ Andy nickte und verließ mit Lory das Büro.

Harry hatte James Bescheid gesagt und schon zum Mittag wurden Lory und Andy nach Hause gebracht.

Der Abend nahte und die ganzen Schüler versammelten sich in der Großen Halle. Vor Harry standen zwei Schalen mit jeweils zwei Kugeln. Harry dämpfte nun das Licht und begann zu sprechen:

„Nun ist es so weit. Ich werde nun die ersten Beiden Teams, die am Samstag gegeneinander spielen ziehen. Ich bitte nun einen von euch zu mir zu kommen und aus dieser Schale eine Kugel zu ziehen.“ Eine Junge Erstklässlerin hatte sich gemeldet. Harry nickte dem Mädchen zu, diese erhob sich und lief schüchtern zu Harry und stellte sich neben ihn.

„Nun Miss Anderson bitte ziehen Sie zu erst aus dieser Schale.“ Maria Anderson schloss die Augen und legte ihre Hand in die Schale, sie nahm die erste Kugel heraus und gab sie Harry.

Dieser öffnete es und entfaltete den Zettel. „So die erste Mannschaft heißt...Deutschland.“ Alle fingen an zu jubeln, erst nach dem Harry wieder um ruhe bat erstarb das Gejohle. Maria legte nun die Hand in die andere Schale, die Spannung in diesem Moment stieg ins Unermessliche. Jeder wollte nun wissen gegen wen die Deutsche Mannschaft spielen sollte. Harry hatte nun die zweite Kugel in der Hand und öffnete sie, langsam nahm er den zweiten Zettel und las ihn. Es war totenstill im Saal, man hätte eine Stecknadel fallen hören. Die Gesichter der Schüler waren gespannt und sie starrten mit großen Augen Harry an, dieser hob nun wieder seine Stimme und sagte: „Deutschland spielt am Samstag den 6. November Gegen....Hogwarts“ Nun brach riesen Jubel aus. Alle Klatschten und freuten sich auf das Spiel. Harry erhob erneut seine Hand und sprach „Nun am Samstag spielen unsere Gäste aus Deutschland gegen Hogwarts. Das nächste Spiel wird dann am 4. 12 Durmstrang gegen Beauxbatons sein. Ich hoffe ihr feuert bei diesem Spiel auch die gegnerische Mannschaft an. Es ist nur fair, denn alle diese Schüler sind die Besten ihrer Schule und sie verdienen es genauso angefeuert zu werden, wie die unseren, zu dem kann ich mir auch vorstellen, dass auch unsere Gäste uns anfeuern werden.“ Die ganze Halle nickte mit den Köpfen, was für Harry bedeutete das sie auch den Gäste ihre Aufmerksamkeit geben würden, doch nun musste er noch die Regeln des Turniers erklären. „Nun bevor wir schlafen gehen werde ich noch die Regeln des Turniers erklären. Wie ihr mitbekommen habt, hat jede Schule 2 Teams. Das Hauptteam und das Ersatz Team. Wenn ein Spieler aus dem stamm Team Ausfällt kann ein Ersatzspieler einspringen. Die Spiele beginnen immer am ersten Samstag des Monats um 11 Uhr. Das Spiel ist dann beendet wenn der Schantz gefunden ist und in der Hand des Suchers. Das Turnier läuft gleich ab wie das in einer Normalen Qidditsch Session. Also jede Schule hat die Möglichkeit den Qidditsch Turnierpokal zu gewinnen. Besonders ist zu beachten, dass während des Spieles keine Zauberstäbe benutzt werden dürfen. Das Herunterwerfen von Besen ist strikt verboten. Es gelten nach wie vor die gleichen Regeln wie in der Normalen Qidditsch Session. Wenn noch fragen offen sein sollten, können Sie jederzeit zu mir, meiner Frau kommen. So und nun geht schlafen. Morgen ist wieder Schule.“ Ein gemurmelt machte sich nun in der Halle breit. Die Schüler Diskutierten über die Regeln oder über das Spiel das am Samstag stattfinden sollte. Harry und Ginny verabschiedeten sich und gingen in ihre Wohnung. Dort angekommen schmiss sich Harry erst mal aufs Sofa und Schwor sich eine Tasse Tee herauf. Ginny setzte sich auf seinen Schoß und sagte „Weist du wie sehr ich dich Liebe Harry?“ Harry lächelte und schüttelte den Kopf. Ginny beugte sich hinunter zu ihm und küsste ihn leidenschaftlich, ihre Küsse schmeckten nach Erdbeeren. All ihre Liebe legte sie in den Kuss. Man konnte den Beiden ansehen, wie sehr sie sich liebten und wie sie in solchen Situationen wie in der Nacht sich ergänzten. Sie verstanden sich ohne Worte. Langsam ohne den Kuss zu unterbrechen knöpfte sie sein Hemd auf. Sie lies ihre warmen sanften Finger zärtlich über seinen Rücken wandern. Und zugleich spürte sie seine Reaktion darauf. Seine Finger öffneten geschickte ihre Bluse und er flüsterte in ihren Mund

„Ich liebe dich Ginny Potter und ich will dich fühlen.“ Ginny verschloss seine Lippen mit einem Kuss. Ohne diesen zu unterbrechen stand Harry auf und trug seine Frau ins Schlafzimmer, er legte sie behutsam ab und öffnete ihre Hose. Sie trug eine Schwarze Leinose doch nach einigen Sekunden landete diese auf dem Boden. Ginny setzte sich auf und machte sich daran seine Hose zu öffnen. Dabei fuhr sie mit ihrer Hand über seine Slip; dort hatte sich schon eine ziemliche Beule gebildet. Die Berührung lies Harry aufstöhnen. Ginny

drehte ihn Geschickt auf den Rücken, sie fuhr mit ihrer Zunge über seinen Oberkörper. Durch seine Ausbildung als Auror hatte Harry Muskeln bekommen. Es zeichnete sich sogar ein kleines 6 Pack ab. Dies machte Ginny wahnsinnig, sie fuhr mit ihrer Zunge die Konturen ab und saugte an seinen Nippeln. Harry genoss es sichtlich von Ginny verwöhnt zu werden. Nun kam Ginny an seiner Leibesmitte an. Mit einem Ruck war der Slip weg. Harry hatte seine Hüfte einwenig angehoben um Ginny die Sache zu erleichtern. Sie nahm nun seine Erektion in die Hand und küsste seine Spitze. Harry streichelte dabei Ginnys Haar und stöhnte manchmal auf. Langsam nahm sie seine Spitze in den Mund und fing an die Vorhaut dabei zu bewegen. „Ginny mein Engel ich will dich Spüren.“ keuchte Harry als sie wieder zu ihm nach oben kam um ihn zu Küssen. Nun drehte Harry den spieß um und verwöhnte Ginny. Er streichelte sanft über ihre Wohlgeformte Brust und nahm ihre Nippel in den Mund. Sie war sehr empfindlich an der Stelle und stöhnte auf. Er küsste ihren Bauch saugte an ihrem Bauchnabel und kam nun zu ihrer schönsten Stelle. Er fuhr sanft mit seiner Zunge und brach ihre Scharmlippen auf und liebteste ihre Knospe. Ginny liebte diese Art von Liebesspiel. Eine Weile lang verwöhnten sich die beiden bis schließlich Harry sanft in sie eindrang und sich in ihr Bewegte. Harry saß nun ihm Bett und Ginny saß auf seinem Schoß. Immer wieder küssten sich die beiden und Stöhnten. Dann, als sie beide auf der Klippe der völligen Leidenschaft standen, brachte Harry sie beide mit einen festen stöße zum Höhepunkt ihrer unendlichen Leidenschaft.

Sie lagen danach eng aneinander gekuschelt im Bett. Ginny hatte ihren Kopf aus seine Brust gelegt und flüsterte „Schatz, dass war wunderschön. Ich bin immer wieder erstaunt darüber, das wir uns nicht nur im Geiste, sondern auch Körperlich ergänzen.“

Harry streichelte über ihren Rücken und sagte „Ich liebe Dich Ginny, du bist einfach ein Wunder für mich, als ich gerade hier her kam glaubte ich niemals im leben glücklicher zu sein, doch hast mein Leben in deine warmen Hände genommen und mir eine Liebe gezeigt die ich noch nie zuvor nur erahnt habe. Ohne dich bin ich nur die Hälfte. Du kannst in meine Seele blicken, du weißt genau wann es mir nicht gut geht und deine lieben Augen weisen mir immer den Weg, ich weiß, dass du immer für mich da bist. Und du kannst mir glauben das ich auch für dich immer da bin. Ich liebe dich.“ Harry beugte sich vor und sie versanken in einem einfühlsamen und zärtlichen Kuss.

Am nächsten Tag begann wieder der Alltag in der Schule Einzug zu halten. Harry unterrichtete den ganzen Morgen. Nach dem Mittagessen war er in seinem Büro und schaute sich die Post an.. Der erste Brief kam aus dem Ministerium, sie gaben ihm bekannt, wann die Verhandlung stattfinden sollte. Er schrieb sofort einen Brief an die Lory und Andy, in dem stand, wann die Verhandlung sein würde und nahm dann einen anderen Brief heraus.

Der nächste Brief war auch aus dem Ministerium aber aus der Abteilung für Magische Sportarten.

Sehr geehrter Mr. Potter

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass am Donnerstag den, 4. November eine neutrale Richter in an ihre Schule kommen wird. Sie wird das Turnier beobachten.

Die Dame heißt Patricia O'Kelley.

Sie wird uns einmal die Woche über das Turnier unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Arnold Winkley

„Das hat mir gerade noch gefehlt, nun ja damit muss ich nun Leben.“ Dachte sich Harry und machte sich nun an das Korregieren der Hausaufgaben. Danach rief er Dobby zu sich.

„Hallo Dobby könntest du für Übermorgen das Gästezimmer im 2 Stock herrichten, du weist ja Kamin anmachen. Bett überziehen. Frisches Obst und Blumen aufs Zimmer stellen.“

Dobby machte eine Tiefe Verbeugung und lachte Harry freundlich an. Dobby hing nach all den Jahren immer noch an Harry und sah ihn immer noch als seinen Retter an „Professor Harry Potter Sir es wird mir eine Freude sein das Zimmer her zu richten. Vielen Dank, dass Sie mich damit beauftragt haben.“ Somit verschwand er und lies Harry wieder allein.

Nach dem Abendessen machten sich Harry und Ginny auf den Weg in die Kammer. Dort sollte heute die Taktik besprochen werden.

Nach und nach kamen die Schüler herein und setzten sich auf die Bank.

„Nun unser erstes Spiel wird also gegen Deutschland sein. Ihr habt gesehen wo ihre Schwächen im Training sind. Sie spielen immer in der Mitte des Feldes. Sie gehen selten nach außen, wenn die Jäger den Quaffel haben, dann fliegt außen herum und etwas höher als die anderen, dann haben wir sie besser im Griff, dann versucht den Hüter abzulenken. Denn er lässt sich sehr schnell ablenken.“ Alle nickten. Danach flogen sie auf ihre Besen und spielten die Szenerie durch. Die Ersatzmannschaft spielte in etwa so wie die Deutschen.

Zwei Tage später nach dem Mittagessen kam Patricia O'Kelley durch den Kamin in Harry Büro nach Hogwarts gereist. Harry wartete schon auf sie. Als sich das Feuer Grün färbte trat eine Hübsche Junge Frau aus dem Kamin. Sie hatte braune Haare und dunkelblaue Augen. Sie trug eine schwarze Hose und eine rote Bluse und einen dunkelblauen Umhang. Harry war aufgestanden und ging lächelnd auf sie zu und sagte: „Guten Tag Miss O'Kelley es freut mich Sie hier in Hogwarts begrüßen zu dürfen.“ Sie lächelte ihn freundlich und antwortete

„Die Freude ist auf meiner Seite Mr. Potter, ich habe sehr viel von ihnen gehört. Und endlich lerne ich Sie und ihre Frau mal persönlich kennen.“ „Meine Frau lässt sich entschuldigen, aber sie hat noch Unterricht. Aber sie wird nach dem Unterricht dazu kommen. Aber Sie sind nicht von hier oder?“ Patricia schüttelte den Kopf und sagte „Nein Sie haben recht ich komme aus Irland. Ich bin dort geboren und aufgewachsen und habe dort auch meine Ausbildung gemacht und arbeite nun in London.“ Harry und sie gingen zum Sofa, Harry bot ihr einen Platz an und lies zwei Tassen Tee kommen. „Soweit ich weiß, sind Sie die einzige Frau in der Abteilung für Magische Sportarten.“ Patricia lachte. Sie hatte eine helle und freundliche Lache. Irgendwie kam sie Harry bekannt vor. „Ja, ich habe mich als Kind schon für Qidditch und andere Sportarten Interessiert. Ich habe allerdings meine Ausbildung im Magischen Rechtswesen gemacht und habe nebenher verschiedene Sportarten zu Studieren.“

Harry war beeindruckt. „Rechtswesen muss ja sehr schwierig sein oder?“ Patricia nickte und meinte „Ja es ist sehr umfassend, aber ich habe mich schon immer für die Langweiligsten Fächer interessiert in der Schule Zauber Geschichte, ich habe in meiner Schulzeit sehr viel gelesen. Meine Freunde haben mich immer ihren Bücherwurm genannt.“

Die beiden unterhielten sich bis schließlich Ginny ins Büro kam und Patricia begrüßte.

Der Freitag verging für viele viel zu schnell. Am Morgen sah man das nervöse Hogwartsteam an ihren Plätzen sitzen. Harry konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen Er dachte mit Wonne daran, wie er sich vor vielen Jahren gefühlt hatte. Er bracht, wie seine Mannschaft nichts runter, egal was er machte, er war viel zu nervös zum Essen. Gegen halb elf machte er sich zusammen mit seiner Mannschaft nach unten aufs Spielfeld.. Heute war ein sehr Kalter Tag und es Regnete Schnürsenkel. Sie gingen in die Kabine und Harry sagte noch einmal „Hört zu. Ihr wisst was ihr zu tun habt. Es ist besser wenn wir unsere Taktik nicht gleich anwenden, versucht einfach ein bisschen ruhiger zu spielen. Ihr geht ganz langsam an unsere Taktik ran. Wenn ihr im Spiel seid, versucht schnell zu handeln und die Bälle zu werfen. Du, James, wirst den Schnatz erst fangen, wenn wir 100 Punkte vor dem Gegner sind ok.“ James nickte. Nun hörten sie die ansage des Stadiumsprechers

„Nun beginnt das erste Spiel des Turniers hier kommen die Gäste aus Deutschland.“ Ein Jubel erfüllte das nun volle Stadium. Die Gäste hatten silberne Umhänge an. Und flogen mit Nimbus 2001 „So hier kommen die Herausforderer das Team aus Hogwarts“ Nun setzten sich alle auf den Besen und flogen zu den anderen aufs Feld. Hogwarts hatte rote Umhänge an. Nun kam Harry und sagte „ICH WÜNSCHE EUCH UND UNS EIN SCHÖNES UND FAIRES QIDDITCH AUF DAS DER BESSERE SIEGE!“ Alle Spieler gingen auf Position. Die beiden Sucher flogen höher als die anderen um besser nach dem Schnatz Ausschau zu halten. Harry lies den Ball los und flog auf seinen Platz. James machte den Schiedsrichter. Der Quaffel wurde von den Gegnerischen Spieler geholt sie flogen auf Mcdosen zu doch ein verirrter Klatscher, besser gesagt wurde er auf den Jäger gezielt lies ihn den Ball verlieren. Goldberg hatte nun den Quaffel und flog aus der Mitte nach Außen. Davon waren die Gegner überrascht. Natürlich wussten sie, dass sie ihre Schwäche ausspielen

würden, aber dass sie das von Anfang an machten war ihnen nicht bewusst. Die beiden Treiber des Deutschen Teams schlugen mehrfach Klatscher in ihre Richtung doch die drei Jäger waren schneller am Tor und schossen das erste Tor. Das Spiel verlief eher ruhig Hogwarts lag mit 20:0 vorne. (Maria hatte den Schnatz schon öfter gesehen doch versuchte den gegnerischen Sucher abzulenken was ihr auch gelang. Die Jäger spielten sehr gut zusammen. Sie hatten sich nun in das Spiel gebracht und flogen oft mit hoher Geschwindigkeit. Die Gegner waren so überrascht das sie kaum ins spiel kamen. Nach 2 Stunden stand es 100 zu 30 für Hogwarts.) Die Schüler waren mittlerweile Nass bis auf die Haut.

Harry sah, dass nun die anderen sich einen neuen Plan ausgedacht hatten. Deshalb nahm Harry eine Auszeit. Sein ganzes Team kam nun zu Harry geflogen und dieser Flüsterte „Hört zu sie spielen unsere Taktik aus, jetzt geht ihr in Mitte und werft euch den Ball so schnell ihr könnt zu.“. Der nächste Pfiff und sie spielten. Winter nahm Berger den Ball ab. Die drei Hogwarts Jäger spielten sich die Bälle sehr schnell zu. Immer und immer wieder wechselten sie die Plätze und schossen sich so weiter in Führung nun stand es 220 zu 190 für Hogwarts. Jetzt konnte nur noch die Sucherin das Spiel gewinnen. Thomson flog herum und erblickte nach 5 Stunden spiel endlich wieder den Schnatz und flog auf ihn zu. Doch der Sucher des gegnerischen Teams hatte ihn auch gesehen, der hatte jedoch nur einen Nimbus 2000 also war sie schneller. Sie sausten um die Tribüne herum bis sie schließlich beim Gegnerischen Tor ankamen. Langsam stellte sie sich auf den Besen und streckte ihren Arm aus. Sie verlor nicht das Gleichgewicht und fing mit einer Hand den Ball.....

Der Stadiumsprecher verkündete „Hogwarts gewinnt vor Deutschland mit 370 zu 200“

Nun wurde gejubelt und getanzt. „Sehr gute Vorstellung Professor, wirklich sehr gut!“

Harry drehte sich um und sah Alexander in die Augen und lächelte ihn an

„Ja ich habe meine Mannschaft gut vorbereitet.“ Alexander lachte und sie machten sich auf den weg in die Große Halle. Dort gab was warmes zu Essen und zu trinken. Es wurde viel über das Spiel geredet. Nun konnten sie erst mal entspannen.

Patricia, die neben Harry und Ginny saß meinte „Ich habe schon lange nicht mehr so ein gutes Spiel gesehen. Die Taktik zu ändern war einfach spitze. Ich muss leider zugeben das ich für Hogwarts war. Ich muss natürlich neutral bleiben. Aber ihr wart sehr gut.“ „Danke Miss O’Kelley es freut mich zu hören.“ „Nennen Sie mich doch bitte Patricia sonst fühle ich mich so alt.“ Harry musste schmunzeln.

Doch einen lies die Frau einfach nicht Kalt. Remus, er hatte seit 2 Tagen das Gefühl das sie ihm ähnlich sah. Sie bewegte sich wie er, aber er konnte sich das einfach nicht erklären. Er hatte sich vorgenommen den dingen auf die Spur zu kommen.

Die Verhandlung und ein unverhofftes Wiedersehen

Hallo Fee; Vielen Lieben dank für dein Kommi, Ich hoffe das dir das nächste auch gefällt

Hallo Fee; Vielen Lieben dank für dein Kommi, Ich hoffe das dir das nächste auch gefällt

An alle Schwarzleser , ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir auch ein Kommi dalassen würdet.

Die Verhandlung und ein unverhofftes Wiedersehen

Die Tage vergingen jeder ging seiner Arbeit nach und auch die Stimmung in der Schule konnte nicht besser sein.

Lory und Andy waren immer noch nicht zurück gekehrt. Harry hatte ihnen Geschrieben wann die Verhandlung sei und das er sie abholen würde.

Er hatte sich vorgenommen sie auf diesem Wege zu begleiten.

Es würde für sie sehr viel Überwindung kosten den Menschen gegenüber zu stehen, die einem solch Leid angetan hatten.

Remus hingegen verstand sich immer besser mit Patricia. Man konnte sehen, dass die beiden auf der gleichen Wellenlänge waren, sie unterhielten sich vorwiegend über Bücher, die sie im Laufe des Lebens gelesen hatten und sie für das Leben geprägt hatte.

Remus hatte bei jeden Gespräch das Gefühl sich selbst zu sehen. Wenn sie sprach so sah er das sie genau wusste von was sie sprach. Sie war eindeutig nicht auf den Kopf gefallen. Sie hatte eindeutig sehr viel verstand, genau wie Remus. Sie hatte eine sehr fröhliche Art an sich. Ihr Lachen war ansteckend..

Lily sah diese Ähnlich, doch sie war sich sicher das dies nicht sein konnte. Das wäre ein sehr großer Zufall.

Die beiden machten öfter lange Spaziergänge am Schwarzen See entlang wenn das Wetter es zuließ. Leider war es nur Selten in dieser Jahreszeit so. Oft Regnete es Tagelang und ein Kalter Wind wehte.

Der Tag der Verhandlung kam, Harry und Ginny machen sich auf den Weg zu Lorys Elternhaus. Lory lebte in Bristol in einem Kleinen Haus zusammen mit ihrer Mutter. Ihr Vater war damals verschwunden als ihre Mutter schwanger war.

Mr. Braxtion empfing die beiden mit offenen Armen. „ Mr. und Mrs Potter ich bin Ihnen ja so dankbar das sie meine Kleine begleiten. Ich kann Ihnen gar nicht sagen wie froh ich bin das Sie die Schweine weg gesperrt haben.“ Harry lächelte Mrs. Braxtion an und sagte „ Wir werden dafür sorgen das diese Subjekte Askaban nie mehr verlassen und Sie können mir ruhig glauben wenn ich sage das die neuen Wachen von Askaban ebenfalls so schlimm die Dementoren ihrer Zeit waren. Wenn nicht schlimmer.“ Lory kam die Treppe herunter und sah in Harrys Augen „ Hallo Professor Danke das Sie mir und Andy beistehen.“ „ Das ist ja selbstverständlich. Ich möchte ebenso die Täter hinter Gitter sehen wie ihr.“ Hinter ihr kam Andy herunter. „ Meine Güte Andy, wie sehen Sie denn aus?“ Andi war auffallend blass und hatte schwarze Ringe unter den Augen. Er bekam keine kaum einen Ton herau, so das Lory für ihn antworte „ Er isst kaum noch und schläft selten. Er macht sich Vorwürfe das er es nicht verhindert hat. Aber wie hätte er es den verhindern sollen. Sie waren in der Überzahl.“ Harry sah ihn an und sagte „ Andy wenn das heute fertig ist so möchte ich das du dich mit Madam Pomfrey unterhältst, so kannst du nicht weiter machen. Du musst einfach verstehen, das du es nicht verhindert konntest, auch wenn du deinen Zauberstab gehabt hättest.“ Andy sah Harry mit Leeren Augen an, als ob kein Leben mehr in ihm ist. Langsam verabschiedeten sie sich von Mrs. Braxtion und apparierten nach London. Dort gingen sie eine halbe Stunde zu fuß bis sie an der Telefonzelle ankamen. Harry, Ginny und die beiden anderen gingen hinein. Harry nahm den Hörer ab und hörte schon eine Stimme „ Guten Tag was kann ich für Sie tun?“ „ Mein Name ist Harry James Potter ich bin hier mit meiner Frau Virginia Molli Potter und Loreley Braxtion und Andrew Jonathan Clerenc. Wir haben heute die Verhandlung die um 11 Uhr beginnt“ Nach wenigen Sekunden sagte die Stimme „ Mr. Potter nehmen Sie bitte die Anstecker aus dem Fach und stecken Sie sie an.“ Harry nahm nun vier Plaketen heraus und sie steckten sie, sie an. Langsam fuhren sie mit dem

Aufzug nach unten. Das Ministerium war weit unter der Erde. Unten angekommen liefen sie an der Großen Elfe vorbei an die Aufzüge. Sie fuhren dort hin wo auch schon Harry seine Verhandlung hatte.

Lory Zitterte am ganzen Leib und war aschfahl, Ginny hatte es bemerkt und nahm sie in den Arm und flüsterte ihr leise beruhigende Worte zu. Die Sitzung war nicht öffentlich. Nur Harry, Ginny, Lory und Andrew waren da. Dann kamen die Richter herein und die Verhandlung wurde eröffnet.

„ Wir eröffnen die Verhandlung gegen Marcus Prinz, Emilio Mcfirson, Karas Johnson, Saphira Lieberman, und Viggo Kleidermann. Ich bitte die Angeklagten herein zu holen.“

Ein Mann in einem roten Umhang ging hinaus und holte die fünf herein.

Sie hatten wie Sirius damals Askaban Uniformen an. Als sie saßen sprach der Richter weiter.

„ Die Angeklagten werden Beschuldigt in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November

Loreley Braxton und ihr Freund Andrew Jonathan Clerenc unter den Imperius Fluch gesetzt zu haben und sie zum Sex gezwungen, haben Sie zu den Anschuldigungen etwas zu sagen?“

Marcus Prinz stand auf und sagte „ Diese Methoden wurden auch von den Todessern, Sie wissen schon wen angewendet, wir sind dazu da Leuten die sich uns nicht Fügen zu bestrafen.“ Der Richter sah Markus Prinz mit großen Augen an und fragte:„ Ist das Ihr nicht Ernst! Sie glauben mit diesen Methoden andere dazu zu bringen sich Ihrer Sache anzuschließen. Sie werden sich gemerkt haben das dies nicht die richtige Form ist. Sie haben sich damit eine sehr lange Haftstrafe in Askaban eingebracht, ist Ihnen das den Bewusst?“

Prinz lachte und Lory weinte „ Hören Sie zu Richter gleich wird mein Vater kommen und Sie werden uns gehen lassen müssen.“ Lory und Andy waren geschockt. Doch Prinz sprach weiter ohne auch nur den Funken Emotion

„ Zudem werden wir wieder nach Hogwarts gehen, denn mein Vater hat gesagt, dass es unzulässig uns der Schule zu verweisen, der Schulrat hat nicht zugestimmt.“ Harry stand auf und nahm einen Brief aus seiner Tasche und gab ihm dem Richter

„ Herr Richter ich habe hier ein Schreiben der Schulräte in dem eindeutig der Schulverweis genehmigt ist. Zu dem habe ich mich darüber Kundig gemacht. Ich kann auch ohne die Erlaubnis des Schulrates Schüler die für die Schule nicht mehr Tragbar sind der Schule verweisen.“ Harry gab das Papier dem Richter. Just in diesem Moment ging die Tür auf und Albanie Prinz kam herein. „ Bitte Entschuldigen Sie meine Verspätung, aber ich habe noch schnell etwas zu erledigen gehabt.“ Richter White sah Mr. Prinz an seine Stimme Klang wütend “ Mr. Prinz Ihrem Sohn wird vorgeworfen den Imperius Fluch benutzt zu haben um das Paar Loreley Braxton und Andrew Clerenc zum Sex mit einander gezwungen zu haben.“

„ Herr Richter, glauben Sie mir die Anschuldigung ist Haltlos. Mein Sohn hat dies nicht getan und wenn hatte er einen sehr guten Grund dieses Mittel einzusetzen.“ Mr. White meinte darauf hin wütend. „ Ich muss Sie darauf hinweisen das sie damals als Totesser entlarvt wurden. Sie sind nur auf Bewehrung, wenn ich Sie daran erinnern darf ! Ich kann Ihnen auch sagen, dass ich die Tat, Ihres Sohnes und dessen Freunde verabscheue, Sie haben sich Respektlos und Dumm vergalten, Sie haben keinerlei Respekt vor anderen, im Gegenteil, sie finden es auch noch lustig . Ich kann nicht glauben, das sie immer noch glaube das, dass was Sie wissen schon wer getan hat große Leistungen waren. Sie finden es in Ordnung wenn sie andere mit dem Folter Fluch Quälen, sie unter den Imperius Fluch zu setzten und ihnen beim Geschlechts Verkehr zusehen. Dabei wissen Ihr Kinder überhaupt nicht, wie schrecklich seine Herrschaft war und was er getan hat. Wie er Menschen umgebracht hat, Unschuldige Menschen. Doch woher sollen ihr es auch wissen, wenn sie alles von ihren Eltern Vorgeplappert bekommen. Die Selbst gemordet haben. So und weiter in der Verhandlung, ich möchte wissen wie es zu dem Vorfall kam, darum werde ich jetzt Andrew Clerenc dazu befragen und danach ein Urteil fällen.“ Man konnten dem Richter ansehen, wie sehr er die Tat verabscheute, er sah die Angeklagten scharf an. Er hatte sich in Rasche geredet, dabei hatte er sich doch immer im Griff, doch bei solch einer Dummheit konnte er nicht an sich halten.

Andrew wurde nach vorne gerufen und erzählte seine Geschichte. Lory weinte ununterbrochen. Als Andy fertig war sagte Mr. Prinz „ Ach komm Junge, sie haben dir ein bisschen auf die Sprünge geholfen, mir auch nicht. Sonst hättest du sie nie herum bekommen.“ Andrew, der gerade sich wieder neben Lory setzten wollte stand auf und sagte mit Eiskalter Stimme „ Vielleicht haben Sie Ihre Frau so herum bekommen, im Gegensatz zu ihnen Liebe ich meine Freundin sehr. Sie und Ihr Sohn sind nichts anderes als Arrogante Idioten die glauben nur weil sie Reinblütig sind mit anderen machen zu können was sie wollen, aber ich sage Ihnen mal was. Und ich werde dafür Kämpfen das solche Schweine wie Sie und Ihr vermaledeiter Sohn nie mehr nach Hogwarts kommen.“ Er setzte sich neben seine Freundin und der Richter sprach nun das Urteil.

„ Im Namen der Magischen Bevölkerung ergeht folgendes Urteil. Mr. Markus Prinz Jn.

Emilio Mcfiron, Karas Johnson, Saphira Lieberman und Viggo Kleiderman werden zu 20 Jahren Askaban verurteilt. Sie sind in allen Punkten Schuldig. Sie haben Den Imperius Fluch angewendet um zwei andere damit zum Sex gezwungen. Normalerweise würde es dafür Lebenslang geben, da Sie aber die Volljährigkeit noch nicht erlangt haben, kann ich Sie nur 20 Jahre einsperren lassen. Dazu wird Ihnen auferlegt im St. Mungos Hospital für Magische Krankheiten Arbeit zu verrichten und zwar in der Abteilung für Magische Krankheiten.

Sie sollen sehen was mit Menschen Passiert die mit den Unverzeihlichen Flüchen in Kontakt gekommen sind. Sie werden Ihre Abschlüsse, in Askaban machen. Sie haben keine Chance dagegen Einspruch zu erheben. Sie Mr. Prinz sen. Werden zu einer Geldstrafe von 2000 Gallonen verurteilt wegen unmöglichen Verhaltens gegen über den Opfern Und nun ist die Verhandlung geschlossen.“

Die 5 wurden abgeführt und Harry, Ginny, Andy und Lory machten sich auf den weg nach Hause. Es war also überstanden. Am nächsten Tag sollten die beiden wieder nach Hogwarts reisen.

Die Tage nach der Verhandlung vergingen im Flug. Am 4 Dezember spielten Durmstrang und Beauxbatons gegeneinander.

Die beiden Schulen hatte sich gegenseitig nichts gegeben. Es war sehr rasant und spannendes Spiel. Die Mädchen aus Beauxbatons machten es den Jungs aus Durmstrang wahrlich nicht leicht. Doch zum Schluss gewann Durmstrang knapp vor Beauxbatons mit 210 zu 190. Der Sucher der Durmstrang hatte den Schantz der Sucherin aus Beauxbatons vor der Nase Weggeschnappt.

Das nächste Spiel hieß nun Beauxbatons gegen Hogwarts.

Petunia Dursley hatte Lily einen Brief geschrieben, dass sie nun in London lebe und neben der Arbeit als Sekretärin ihr Studium in Jura wieder aufgenommen hatte. Sie hatte vor am 2 Advent nach Hogwarts zu kommen um mit Remus zu sprechen.

Lily war davon nicht ganz so begeistert, doch verstand sie ihre Schwester und fand es richtig endlich Remus reinen Wein einzuschenken.

Eine Woche nach dem Spiel Durmstrang gegen Beauxbatons kam Petunia Via Portschlüssel nach Hogwarts. Zu aller ersten mal sah sie die Schule in der Ihre Schwester und ihre erste Große liebe zur Schule gegangen waren.

Das Schloss erhob sich Malerisch auf dem Felsen. „ Es ist wunderschön“ dachte Petunia als sie mit der Kutsche ans Schlossportal fuhr.

Lily wartete schon am Eingang auf sie, Petunia hatte sich rausgemacht, sie trug eine schwarze Hosen und eine Blaue Bluse und darüber einen warmen Mantel. Ihre Haare hatte sie sich richten lassen , Lily umarmte sie „ Petty ich bin froh dich wieder zu sehen, du siehst einfach wunderbar aus.“ Petunia lächelte schüchtern. „ Danke Lily ich freue mich unendlich mal die Schule zu sehen, in der du dich so Wohlgeföhlt hast.“ Lily lief mit ihr durch das Schloss und zeigte ihr die Große Halle, den Astronomieturm das Gelände und dann liefen sie in ihre Wohnung. „ Weiß Remus, dass ich komme?“ Lily schaute sie an und schüttelte den Kopf

„ Nein, aber ich habe ihn und seine Frau heute Abend eingeladen zum Essen zu kommen und dort kannst du in Ruhe mit ihm Sprechen.“ Petunia nickte. „ Wie geht es Harry?“ fragte Petunia, sie hatte, trotz der Aussprache ein schlechtes Gewissen ihm gegenüber. Lily lächelte und meinte „ Ganz gut er und Ginny sind sehr glücklich, sie sind gerade auf dem Qidditchfeld eine Runde Fliegen, zusammen mit James. Aber nun zu dir dein Neuanfang was machst du?“ „ Ich arbeite wieder als Sekretärin bei meiner alten Firma, und studiere nebenher noch Jura. Ich habe mir eine kleine Wohnung genommen, Vernon und ich habe uns ausgesprochen und er bezahlt mir Unterhalt so kann ich die Wohnung unterhalten.“ Lily war in der Küche und hatte einen Tee zubereitet. „ Lily danke das ich hier sein kann. Ich habe sehr viel wieder gut zu machen. Du hast geschrieben das eine gewisse Patricia in Hogwarts ist, diese Patricia ist meine Tochter, ich habe vor einigen Wochen Vivien besucht und sie hat es mir gesagt.“ Lily atmete hörbar ein und sagte „ Sag mal Petty weis Patricia eigentlich das sie Adoptiert ist?“ Petunia lächelte matt und antwortete „ Ja das weis sie, sie weis auch das ich ihre Leibliche Mutter bin. Vivien hat es ihr nie verheimlicht. Deshalb habe ich auch geschrieben und habe ihr angekündigt das ich nach Hogwarts komme. Sie ist aufgeregt mich kennen zu lernen, das hat sie mir geschrieben. Und ehrlich gesagt ich bin sehr nervös.“ Lily stand auf und nahm ihre Schwester in den Arm und drückte sie. Petunia hatte das erstemal seit sehr vielen Jahren wieder das Gefühl geliebt zu werden. Es war nicht so das Vernon sie nicht geliebt hat, aber Lily war ihre Schwester, die sie Harry immer vorgemacht hatte

zu hassen. Vor allem als Magda sie immer als nichts nutz beschimpft hatte tat es ihr weh.

Nachdem ihren Tee getrunken hatte, machte sie einen Spaziergang. Sie sah sich auf dem Gelände um. Es hatte angefangen zu schneien und Hogwarts lag unter Weissen Schnee. Viele Kinder waren auf den Landerreimbauten Schneemänner, machte eine Schneeballschlacht oder liefen Schlittschuh. Petunia lief auf den See zu, auf einer Bank saß eine Junge Frau und schaute den Kindern zu und lächelte. Petunia ging mit klopfenden Herzen auf die Frau zu. Vor der Bank blieb sie stehen. Sie sah die Junge Frau an, die sich langsam zu ihr umdrehte, Petunia sah ihr in die blauen Augen und sie spürte eine Tiefe Verbundenheit. Nach einigen Momenten der Stille fielen sich die beiden weinend in die Arme. Stille tränen wurden geweint und Petunia lies ihre Erleichterung und ihrem Glück freien lauf. Noch nie hatte sich so gut gefühlt. Nach einer ganzen Weile in der sie so da gestanden waren, lösten sie sich von einander und setzten sich auf die Bank.

Patricia erhob als erstes das Wort. „Mum warum hast du mich weg gegeben.“ Petunia sah ihre Tochter an und sagte „Ich habe dich weggeben müssen, es ist eine lange Geschichte....“

Patricia bestand darauf sie zu hören und so erzählte Petunia die Geschichte. Sie sah die Augen von ihrer Tochter und sie ahnte schon die Frage die gleich kommen würde, hatte sie darauf eine Antwort? „Mum ich kann mir einfach nicht vorstellen das Großmutter so Herzlos und Gefuhlskalt war? Warum hast du dich nicht gegen sie gestellt?“ Petunia lachte und sagte

„Patricia ich wollte dir keineswegs ein Falschen Bild deiner Großmutter geben, sie tat das was sie damals für richtig hielt. Sie glaubte das es besser für mich ist, Vernon zu heiraten, Kinder zu bekommen und mein Lebens als Hausfrau zu fristen. Auch war sie nicht so Gefuhlskalt wie du glaubst, sie hat mich im Grunde ihres Herzen geliebt, aber nach Außen hin da konnte sie es mir nicht zeigen. Deine Tante Lily war immer ihre Prinzessin, ihr kleines Mädchen, sie hat sie vergöttert. Ich glaube wenn sie und dein Großvater damals nicht gestorben währen, dann währe sie bei der Nachricht vom Tod ihrer Geliebten Tochter gestorben. Nun warum habe ich mich nicht gewehrt habe, vielleicht lag es daran das ich nicht die Kraft dazu aufbrachte. Du darfst nicht glauben, das ich deinen Dad nicht geliebt habe, nein ich liebte ihn mehr als mein Leben. Doch ich war Jung und hatte nicht die kraft es durchzuziehen.“ Patricia sah ihre Mutter an und sagte „Tante Lily, ich habe eine Tante, Tante Vivian hat mir erzählt, dass du eine Schwester hattest , die auch Lily hieß, aber diese sei Gestorben. Ich weiß auch das ich einen Cousin habe, der Harry heißt, aber ich habe ihn nie kennen gelernt.“ Petunia erzählte ihrer Tochter warum Lily nicht Tot war sondern wieder am leben und das Harry ihr Cousin der Schulleiter ist . Patricia war beeindruckt aber dann fragte sie. „Mum, Dad weiß nicht das es mich gibt oder?“

Petunia sah ihre Tochter an sie legte ihre Handy auf ihre und flüsterte „Nein noch weiß er nichts von dir, ich bin auch hier um mit ihm über dich und die Vergangenheit zu sprechen. Ich denke ich habe jetzt die Kraft dazu und den Mut und glaube mir Patricia, ich habe dich nie vergessen.“ Die beiden lagen sich wieder in den Armen. Wie lange hatte Petunia auf diesen Moment gewartet, wie sehr hatte sie es sich gewünscht. Und nun endlich konnte sie ihrer Tochter näher sein. Nach einer weile verabschiedete sich Patricia da sie noch ins Büro musste. Petunia saß eine ganze weile noch auf der Bank und langsam senkte sich die Winterliche Sonne hinter den Bergen nieder und es wurde Kalter. Als plötzlich eine sanfte Stimme hinter ihr sagte „Es ist sehr kalt geworden, frierst du nicht?“ Petunia erkannte diese Stimme sofort, sie würde sie unter Tausenden erkennen, doch war sie starr sie konnte sich nicht bewegen. Der Mann dem die Stimme gehörte legte ihr seine Hand auf die Schulter. „Re- mu- s?“ Sie drehte sich langsam um und sah das er sie ebenso erschrocken ansah wie sie ihn „Pe- tunia du?“ beide waren Sprachlos, sie hatten sich sehr lange Zeit nicht gesehen und nun auf einmal standen die beiden sich gegenüber und keiner traute sich etwas zu sagen. Bis Remus das Wort ergriff. „Sag mir warum? Sag mir einfach nur warum, mehr will ich nicht wissen?“ Petunia liefen einige Tränen über die kalten Wangen. Remus sah das sie verzweifelt nach einer passenden Antwort suchte, darum drängte er sie nicht „Remus verzeih!“ Mehr brachte sie nicht raus. Remus nahm ihre Hand und fragte zaghaft „Lass uns ein stück gehen.“ Petunia nickte und stand auf und sie liefen einige Meter neben einander her. Plötzlich sagte Petunia

„Remus du hast gefragt warum? Ich wollte dir diesen Brief nicht schreiben. Niemals das musst du mir glauben, doch es gab einen grund dafür und ich möchte das du dieses Brief hier liest. Du wirst darauf die Antwort auf deine Fragen finden.“ Petunia holte einen Brief aus ihrem Mantel und gab ihn Remus und dieser fing an zu lesen.

Mein Geliebter

Wie kann ich dir danken? Wie kann ich dir für diese Nacht danken? Noch immer träume ich von dieser Nacht, als du mich in deinen warmen Armen hieltst und mir sanft ins Ohr flüsterst das du mich liebst.

Damit hast du mich zum Glücklichsten Menschen dieser Welt gemacht.

Ich habe noch niemals so viel Liebe gespürt wie in dieser wundervollen Nacht.

Diese Nacht hat mir erst bewusst werden lassen wie sehr ich dich Liebe und begehre.

Du bist ein wundervoller und lieber Mensch, du hast sinn für Humor und bist belesen.

Du hast mich in dieser Nacht die wir gemeinsam verbracht haben, nicht nur zur Frau gemacht, sondern du hast mein Leben verändert.

Wir beide haben aus liebe einen neuen Menschen erschaffen, der in mir heranwächst. Ja du hast richtig gelesen, ich erwarte ein Kind und das von dir. Von dem Menschen den ich als einzigsten auf der Welt liebe. Du wirst unserem Kind ein guter Vater sein, den es sich nur wünschen kann. Ich werde bald bei dir sein mein Lieber Remus. Bitte schreib mir. Ich liebe dich!

Deine Pat

Remus zitterte, er konnte nicht glaube was er da las. „Du hast ein Kind?“ Petunia schüttelte den Kopf und sagte „Nein wir haben ein Kind.“ Remus schüttelte den Kopf und konnte es nicht fassen. Er las wieder und wieder den Brief durch und fragte abermals „Warum?“

Petunia sah auf den See der Mittlerweile dunkel war „Meine Mutter kam ins Zimmer als ich den Brief beendet hatte. Sie hatte ihn gelesen und darauf hin hat sie mich den Brief den du schließlich bekommen hast schreiben lassen. Sie fuhr mit mir nach Irland zu meiner Freundin Vivien dort brachte ich dann unsere Tochter zur Welt. Gleich nach der Geburt wurde sie zur Adoption frei gegeben, doch meine Freundin Vivien und ihr Mann haben sie Adoptiert. Sie ist dort aufgewachsen und ich habe gleich darauf Vernon geheiratet. Ein Jahr nach der Hochzeit wurde ich endlich wieder Schwanger.“ Remus war völlig fertig er wusste nicht wie er damit umgehen sollte. „Remus glaub mir eins ich habe dich geliebt, aber ich hatte nicht die Kraft zu gehen. Es tut mir leid. Ich bin hier um dir deine Tochter vorzustellen.“ Remus war geschockt und fragte „Sie ist hier?“ Petunia nickte: „Sie musste noch mal ins Büro und wird später wieder kommen. Und ich denke das du und deine Frau heute ehe bei Lily zum Abendessen eingeladen seid.“ „Ich kann es nicht glauben, ich habe eine Tochter und du hast mir all die Jahre nichts gesagt. Ich würde dich am liebsten zum Mond Hexen, du Biest.“

Er sagte nichts mehr und verschwand. Petunia sah ihm nach und ging dann wieder ins Schloss, dort wartete schon Harry auf sie. „Hallo Tante Petunia, wie ich sehe hast du bereits mit Remus gesprochen oder?“ Petunia nickte, in ihren Augen sah er eine große Traurigkeit. Irgendwie hatte er das Bedürfnis sie in den Arm zu nehmen, trotz allem was sie getan hatte. Er nahm sie schließlich in den arm und sagte „Hör zu alles wird gut werden.“

Remus war in sein Büro gegangen um nach Hause zu gehen. Er wollte mit Tonks darüber reden. Er wusste nicht wie sie reagierte doch wollte er vor seiner Frau keine Geheimnisse haben. „Hallo Liebling, sag mal wo warst du den so lange, ich habe mir solche Sorgen gemacht?“ Remus lächelte „Oh ich hatte noch einen Termin. Wo sind die Kinder?“

Dora sah ihren Mann an und wusste das etwas auf seinem Herzen hatte. „Die Kinder sind bei Anna und Sirius. Anna ist völlig fertig, Sirius behandelt sie wie ein rohes Ei..... Aber Schatz ist etwas du schaust so Traurig und Verstört aus?“ Remus lief zum Fenster und schaute in den Garten und fing an. „Weist du mein Liebling, es gibt etwas aus meiner Vergangenheit das mich jetzt wieder eingeholt hat.“ Dora sah ihren Mann besorgt an und sagte „Schatz was ist passiert.“ „Als ich 11 Jahre alt war bekam ich den Brief aus Hogwarts das ich auf diese Schule darf. Ich habe mich gefreut, trotz meinem damaligen kleinen Problem. Als ich am Zug stand erblickte ich ein Mädchen. Es war 1 Jahr älter als ich. Sie war sehr hübsch. Sie hatte schwarze Haare und blaue Augen. Leider habe ich sie nicht mehr ansprechen können. Erst im Jahr darauf sprach ich das Mädchen an. Sie hieß Petunia Evans.“ Dora merkte sofort was er sagen wollte „Lilys Schwester also, das habe ich mir fast gedacht.“ Remus drehte sich um und sah seine Frau mit verwirrten Blick an „Was hast du dir gedacht?“ „Nun ja ich habe euch beide gesehen. Ich war kurz bei Lily und ich habe euch reden sehen. Du sahst sehr verwirrt aus und hattest einen Brief in der Hand. Ich schätze mal es geht um Patricia?“ Jetzt war Remus nur noch verwirrter. „Patricia?“ Dora lachte

„Liebling ich habe Patricia gesehen und ich sah sofort das sie deine Tochter ist. Sie sieht aus wie du, hat die gleiche Augenfarbe wie du und ist genau so Intelegerent wie du.“ Remus nahm Tonks in seine Arme und sagte „Ich liebe dich“ und küsste sie. Er legte in diesen Kuss alle Liebe die er für diese Frau empfand. Mehr als das, er liebte sie mehr als alles auf der Welt.

Nach einer weile lösten sie sich. „Dora mein Liebling, bist du mir böse?“

Sie lächelte und sagte „Nein ich bin dir nicht böse doch eines will ich wissen? Hast du nie die Gemeinsamkeiten bemerkt?“ Remus lächelte und sagte „Oh ja ich habe sie gemerkt, aber ich wollte es nicht wahr haben, bis es mir Petunia sagte.“ Dora lachte, Remus hielt seine Frau in seinen Armen „Remus ich habe eine Frage, Liebst du Petunia noch.“ Remus sah sie mit seinen Großen Augen an und sagte „Weist du mein Vater hat mir mal etwas gesagt, das ich bis heute weis. Er meinte die erste Liebe wird man im Grunde seines Herzens immer Lieben, doch die Liebe deines Lebens, die Wahre liebe, wirst du Lieben ein Leben lang. Und das tue ich Schatz, ich liebe dich mehr als mein Leben, du hast mich zum Glücklichsten Menschen gemacht den man sich vorstellen kann. Du hast mir einen Sohn und eine Tochter geschenkt. Auf deine Frage zu antworten im Grunde meines Herzen liebe ich Petunia noch, aber dich liebe ich mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele. Du bist das Licht in der Dunkelheit, du bringst mich zum Lachen wenn ich Traurig bin, du bist mein Sonnenschein, du bist mein Leben Dora niemand anderes.“ Dora war gerührt und Küsste ihn.

Später um 19 Uhr gingen Remus und seine Toks arm in Arm zu Lily und James. Petunia hatte Lily in der Küche geholfen. Nach Remus kam dann Patricia.

Für Patricia war es schwer, diesen Weg zu gehen, heute Abend würde sie ihren Leiblichen Vater kennen lernen. Als sie vor dem Eingang zur Wohnung stand, klopte ihr herz unaufhörlich gegen ihre Brust. Als schließlich James die Tür öffnete lächelte sie ihn an und schritt durch die Tür.

Remus stand zusammen mit Tonks am Fenster und unterhielten sich als Patricia herein kam. Einen Moment war es still, so still das man hätte eine Stecknadel fallen hören. Auf einmal rannte Patricia in die Arme ihres Vaters und weite. Auch Dora, Petunia und Lily liefen Tränen über die Wange. Nach einer Weile lösten sich die beiden und Patricia sagte „Dad wie lange habe ich auf diesen Moment gewartet wie lange.“ Remus lächelte Schüchtern. Doch Lily rettete die Situation in dem sie alle zum Essen Rief.

Es dauerte eine weile bis alle Aufgetaut waren und sich schließlich nett unterhielten.

Dora und Petunia waren auch in ein Gespräch vertieft. Als sie dann spät in der Nacht nach Hause gingen versprachen sie sich zu schreiben.

So meine Lieben, leider ist in diesem Kapitel sehr wenig von Harry vorgekommen. Im nächsten werden dann auch wieder Ron und Hermine auftauchen.

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Weihnachten

Untitled

Weihnachten

Fee: Schön das dir, meine FF gefallen hat, in diesem Kapitel geht es um Weihnachten. Es wird ein besinnliches Kapitel. Jetzt frage an dich, Soll Draco Malfoy wiederkommen? Gut oder als Böse?

So da bin ich wieder, dieses Kapitel geht um Weihnachten. Wie ihr euch denken könnt lächel ich hoffe ihr habt Spaß an meiner FF*

Am nächsten Tag reiste Petunia via Portschlüssel nach Hause.

Die restlichen Tag bis zu den Weihnachtsferien vergingen wie im Flug. Am 22 Dezember hatte Harry für den Abend einen Weihnachtsball angekündigt. Dieser sollte nicht so Pompös wie der am Trimagischen Turnier werden, aber trotz allem schön. Vor allem aber ungezwungen. Wer wollte konnte einen Partner mitbringen oder auf dem Fest jemanden ansprechen. Er hatte die Schwestern des Schicksals eingeladen, die an diesem Abend für schöne Musik sorgten. Harry und Ginny wollten dieses Weihnachten gemeinsam mit Ron, Hermine und seinen Eltern feiern. Am 2 Weihnachtsfeiertag waren sie alle im Fuchsbau eingeladen.

Am Tag des Weihnachtsballs verlief alles ruhig, viele Schüler waren in Hogwarts geblieben. Nur die erste Klasse war komplett heim gefahren. Lily und Ginny, verschönerten die Große Halle. Sie war wie immer mit zwölf Weihnachtsbäumen geschmückt. Überall in der Halle waren Mistelzweige aufgehängt worden. Die Haustische waren wieder verschwunden und Große Runde Tische aufgestellt. Dort wo der Lehrertisch immer stand hatten sie eine Bühne gezaubert. Danach gingen sie wieder in ihre Wohnungen und zogen sich um. Harry war noch mit einigen Kids aus der Zweiten Klasse in Hogsmead. Er hatte es ihnen versprochen. Harry war als Schulleiter sehr beliebt. Er war streng, aber auch gerecht. Vor allem liebten ihn die Schüler weil er sie nicht nur mit Punkten lobte sondern mit ihnen auch Ausflüge machte. Die Schulräte waren mehr als zufrieden nur das Ministerium nicht. Sie fanden das Harry viel zu jung war und versuchten ihm immer irgendwelche Steine in den Weg zu legen, doch Harry lies sich nicht reinreden. Im Gegenteil er hatte das Ministerium in der Hand.

Ginny und Lily standen im Ginny Schlafzimmer. Lily hatte sich schon umgezogen. Sie trug einen roten Knielangen Rock mit einem schwarzen dünnen Pulli und dazu schwarze Stiefel. Die Haare trug sie offen. Was sie wirklich jung aussehen lies. „Mensch, ich habe so viele Klamotten und jetzt weiß ich mal wieder nicht was ich anziehen soll.“ Ginny meckerte die ganze Zeit. Lily lächelte sie an und meinte „Ginny zieh einfach diesen Rock an und dazu das Blaue Oberteil. Dazu würde ich diese Schule wählen.“ Lily ging zu Ginny an den Schrank und nahm einen schwarzen Rock heraus und dazu ein weinrote Bluse. Ginny war begeistert, darüber konnte sie einen schwarzen Umhang anziehen. Die Haare hatte sie zu einem Pferdeschwanz gebunden. James und Harry kamen in die Wohnung und Harry schaute seine Frau liebevoll an. „Schatz du siehst wie immer wunderschön aus“ Ginny gab ihrem Mann einen zärtlichen Kuss und gingen zusammen in die große Halle. Harry und James hatten schwarze Hosen und weiße Hemden an, darüber trugen sie ihre Umhänge. In der großen Halle waren schon alle Schüler versammelt und Harry stand an seinem Platz. „Liebe Schüler liebe Kollegen. Ich begrüße sie zu unserem kleinen Weihnachtsball, ich will nicht viele Worte sagen außer VIEL SPAß“ danach klatschten alle und das Essen wurde angerichtet.

„Sag mal Harry wie geht es Lory und Andy?“ wollte James wissen der neben Harry saß

„Ich denke ganz gut, Lory hat sich erholt und ist zum Glück nicht schwanger wie zuerst befürchtet, ich denke sie wird darüber hinweg kommen, bei Andy mach ich mir da mehr Sorgen. Er gibt sich die Schuld für das was passiert ist.“

„Weist du was, ich glaube ich sollte mal mit ihm sprechen vielleicht wird er dann wieder vernünftig.“ Harry lächelte seinen Vater an und sagte „Danke Dad“

Nach dem Essen wurde getanzt und wie es der Brauch war, eröffnete den Tanz das Schulleiter Ehepaar. Harry war froh einige Minuten mit Ginny allein zu sein. Er genoss die Minuten die sie gemeinsam tanzten. „

Weißt du eigentlich wie glücklich du mich machst?“

Ginny lächelte und sagte „Nein, das musste mir erst Zeigen.“ Harry küsste seine Frau. Die Schüler waren alle mit sich selbst beschäftigt um auf das Schulleiter Ehepaar zu schauen. Sie waren es auch gewöhnt, das ihr Schulleiter und seine Frau sich auch vor ihnen küssten, sie fanden es auch sehr süß. Nach dem Lied gingen zurück zu einem Tisch an dem nur die Lehrer saßen. Harry unterhielt sich gerade mit Dora „Harry wir haben uns überlegt das wir Serena, Sarah und Elisabeth an Valentinstag Taufen lassen .Dann können wir auch mein Geburtstag gleich mit feiern.“ Harry fand die Idee sehr gut, so wurde eine Fliege mit einer Klappe geschlagen. „Ja das ist eine sehr gute Idee.“ meinte schließlich Harry.

Die Feier war wunderschön es wurde sehr viel getanzt und gelacht. Die Mädchen und Jungs aus den verschiedenen Schulen verstanden sich Prächtig. Nach einem weitem Tanz setzte sich Harry neben Professor Flitwick.

„Filius, glaubst du das du mit den Schülern fertig wirst?“ Filius Flitwick lächelte und sagte:

„Ich denke schon, mach dir mal keine Sorgen ich komme schon klar, wenn etwas sein sollte hole ich dich wieder.“ Harry lächelte ihm dankend zu und sagte „Gut dann sage ich nun den Schülern das wir in Urlaub gehen. wir kommen am 27. 12 Zurück.“ Er stand auf machte alle Schüler auf sich aufmerksam in dem die Musik aufhörte zu spielen. „DARF ICH EURE AUFMERKSAMKEIT KURZ HABEN“ Sofort war es still.

„Ich möchte euch nur kurz mitteilen, das meine Frau und meine Family für einige Tage nicht in Hogwarts sein werden. Professor Flitwick mein Stellvertreter wird mich vertreten. Wenn etwas ist geht zu Professor Flitwick. Er weiß, wo ich zu finden bin und nun noch viel Spaß.“

Harry und Ginny verließen die Große Halle. In ihrer Wohnung, verzogen sie die Beide gleich ins Schlafzimmer.

Am nächsten Morgen flohen sie nach Godric´s Hollow. Hermine, Ron, Lily und James machten es sich in den Gästezimmern gemütlich. Harry freute sich Weihnachten mit der Familie zu verbringen. Es war das erste Weihnachten das Harry zusammen mit seinen Eltern erleben durfte.

Die Frauen jedoch schickten ihre drei Männer gleich zum Einkaufen. Sie wollten in aller Ruhe das Haus dekorieren. Harry, James und Ron apparierten nach London Harry hatte von seiner geliebten Frau eine große Einkaufszettel bekommen. Nach zwei Stunden saßen die drei Männer in einem Café und tranken Cappuccino „Harry hast du eigentlich schon ein Weihnachtsgeschenk für deine Frau.“ Harry lächelte geheimnisvoll und zog eine Schatulle hervor. James und Ron blieb die Spucke weg. „Harry das sieht einfach wunderschön aus, ich beneide dich, dass passt zu Ginny.“ Harry wurde Rot und dann fragte er Ron und seinen Dad, ob sie schon etwas von. Beide schüttelten den Kopf, wobei Harry sie belustigt ansah und meinte „Ihr wisst schon das Morgen Heiligabend ist und die Läden nicht mehr offen haben.“ Beide nickten. Nach dem sie ihren Kaffee getrunken hatten fragten die beiden „Harry kannst du alleine nach Hause gehen, wir wollen noch die Weihnachtsgeschenke holen.“ Harry nickte schnappte sich die Taschen und apparierte ungesehen nach Hause. Hermine, Ginny und Lily saßen in der Küche und tranken Kaffee und breiteten das Mittagessen zu.

„Na alles bekommen?“ Harry nickte und stellte die Taschen ab. Lily sah sich um und fragte Harry „Sag mal wo sind dein Dad und Ron abgeblieben?“ Harry musste sich ein lachen verkneifen und sagte „Nun die beiden hatten noch etwas zu erledigen.“ Lily nickte wissen, dann meinte nebenbei „Sie haben noch keine Geschenke für uns, aber so wie ich es sehe, hast du schon deine Geschenke beisammen?“ Harry nickte und ging nach Oben ins Schlafzimmer.

Er versteckte die Geschenke und zog sich um. Das Mittagessen duftete Herrlich. „Mum ich habe noch nie etwas gegessen was du gekocht hast.“ Lily lächelte und sagte „Ja leider, manchmal denk ich daran, dass ich dein ganzes Leben verpasst habe.“ Harry nahm seine Mum in die Arme und sagte „Dafür bist du jetzt da und vielleicht bekomme ich noch Geschwister?“ Lily sah ihn verwirrt an und fragte „Woher weisst du das ich und dein Vater an weitere Kinder denken?“ Harry lächelte und sagte verschmitzt „Nun Dad, hat mich so zu sagen um meine Erlaubnis gebeten. Und ich habe gesagt das ich mich für euch freuen würde.“

Lily jedoch konnte es nicht fassen. „Er fragt dich um Erlaubnis ich fass es nicht!“

„Nein Mum, ich denke Dad hatte Angst das ich mit eurem Kinderwunsch nicht zurecht komme. Aber ich würde mich freuen Mum.“ Lily strahlte ihren Sohn an und sagte „Ich bin glücklich, ich danke dir, wenn ich ehrlich bin hatte ich auch ein paar bedenken, aber wenn du dich freust.“ James und Ron kamen schwer atmend an und rasten in die Schlafzimmer und die Geschenke zu verstecken. Danach gab es Mittagessen.

Den restlichen Tag verbrachten sie mit Schachspielen. Ron und Harry hatten schon viele sehr starke

Partien geliefert. James half seinem Sohn wo er konnte, doch gegen den Meister in diesem Fach konnte er nichts machen.

Lily und die Frauen waren in der Küche und backten zusammen Plätzchen.

„Also ich kann es kaum erwarten zusammen mit meinem Kind in der Küche zu stehen und Plätzchen zu Backen.“ gab Hermine zum besten. „Bist du schwanger?“ kam es gleich von Ginny und sah dabei Hermine an, doch Hermine lächelte nur und sagte „Nein noch nicht, aber Ron und ich versuchen schon lange ein Kind zu bekommen.“

James stritt sich mit Ron weil dieser Harry schon zum dritten mal in Folge geschlagen hatte.

„Gut James, wenn du glaubst das du besser als Harry bist, dann komm zeig mir was du kannst.“ James, setzte sich an Harrys Platz und sie fingen an zu spielen. Es wurde ein sehr aufregendes Spiel. Die beiden waren würdige Gegner, sie gaben sich nichts. Nach 4 Stunden besiegte Ron James ganz knapp. Die Frauen hatten das Abendbrot gerichtet. Danach setzten sie sich vor den Fernseher und schauten einen alten Film an. „Casablanca.“ Die Frauen weinten immer wieder. Harry hatte seine Ginny im Arm. James Lily und Ron seine geliebte Mine. Es war das schönste Gefühl das Harry in diesem Moment fühlte.

Den 24. Dezember verbrachten sie ruhig, Hermine machte, wie sie es von ihrer Mutter gelernt hatte Kartoffelsalat. Ginny bereitet kleine belegte Brötchen zu. Lily hatte sich dazu entschieden etwas besonderes zu machen. Sie machte verschiedene kleine Salate und Gefüllte Champions und Gefüllte Tomaten. Für den Abend hatte sich die Männer etwas ausgedacht. Sie wollten sich einen Gemütliche Spiele Abend mit den Frauen machen. Harry hatte am Vortag noch ein Monopoliespiel gekauft, Ron, Ginny und sein Dad kannten das Spiel noch nicht, Harry hatten den Esszimmertisch schon vorbereitet, Wein aus dem Keller geholt, Knabber Sachen hingestellt und wunderschöne Weihnachtsmusik aufgelegt.

Um 18 Uhr ging es in die Weihnachtsmesse. Godric´s Hollow hatte eine wunderschöne alte Kirche. Der Pfarrer hielt eine wunderschöne Predigt. Es wurde gesungen und Gebetet. Harry erfuhr von seiner Mum das es bei den Potter als auch bei den Evans Tradition war am Heiligen Abend in die Kirche zu gehen. Harry musste jedoch zugeben das er das erste mal bei Fleure und Bills Hochzeit in der Kirche war. Tante Petunia und Onkel Vernon hatten ihn immer in seinen Schrank gesperrt. Als er dann nach Hogwarts kam, feierte er dort mit seinen Freunden und später mit Sirius und den Weaslys. Natürlich war Lily geschockt über das, trotz allem war sie nicht böse auf ihre Schwester, schließlich hatte sie ja eingesehen das sie fehler gemacht hatte. Irgendwann fragte Lily " Du Harry bist du eigentlich Konfirmiert worden?" Harry sah Lily fragend an " Nun Konfirmation heißt, das du in die Gemeinde aufgenommen wird. Es bestärkt deinen Glauben." Harry schüttelte den Kopf.

Als sie nach der Messe nach Hause liefen fing es von neuem an zu Schneien. Godric´s Hollow sah ihm Schnee einfach wunderschön aus. Es sah fast so schön aus als wie Hogsmeade. Der Schnee hatte die Dächer wie Puderzucker bedeckt. Die Wege waren verschneit und leise tanzten Schneeflocken um sie herum. Harry, hatte seine Ginny im Arm und schaute sich die tanzenden Schneeflocken an. Ron und Hermine schienen auch ganz verzaubert von der Schönheit der Schneelandschaft.

Zuhause gab es erst mal für alle eine heiße Schokolade. Harry hatte Holz in den Kamin gelegt und die Musik angemacht. Danach wurde gegessen. Kartoffelsalat, Würstchen, Käse belegte Brote und es wurde geredet. Lily wollte alles über die Hochzeit von Ron und Hermine hören. Harry und seine Ginny unterhielten sich angeregt mit James. Dieser erzählte gerade Geschichten aus seiner Schulzeit. Ginny sah ihren Mann an und sah wie sehr er darüber froh war, mit seinem Vater sprechen zu können. Wie lange hatte er es sich gewünscht. Nach dem Essen nahmen sie ihre Gläser und gingen ins Wohnzimmer und fingen an Monopolie zu spielen. Die drei Paare spielten gegeneinander. Es wurde sehr viel gelacht und herum gealbert. Das Wohnzimmer wie das ganze Haus waren wundervoll dekoriert. In einer Ecke stand ein großer wundervoll geschmückter Weihnachtsbaum. Überall im Zimmer standen Engel und Weihnachtsgedeeke. Dazu stand in der andere Ecke eine wunderschöne Alte Grippe. Es funkelte und glitzerte im ganzen Haus. Auf dem Wohnzimmertisch stand eine große Schale Weihnachtskekse.

Die drei Paare hatten sehr viel Spaß. Gegen Mitternacht machten sie sich dann auf in ihre Betten da sie müde waren. „Das wiederholen wir.“ Verkündete James bevor er zu seiner Frau ins Schlafzimmer ging.

Am nächsten Morgen wurden sie von einem Freudeschrei aus dem Schlaf gerissen. James und Ron schienen schon unter dem Weihnachtsbaum sitzen. Dann hörte er seine Mum und Hermine rufen. „Seid doch

leise Harry und Ginny schlafen noch!“ Ginny drehte sich zu ihrem Mann um und strahlte ihn an. Dieser beugte sich zu ihr und küsste sie zärtlich.

„Ich liebe dich, du bist mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“ Ginny lächelte ihn an und antwortete mit liebevoller Stimme „Ich liebe dich auch.“ Langsam drehte sich Harry um und holte aus seinem Nachtkästchen sein Weihnachtsgeschenk. Ginny setzte sich auf und nahm ihm das kleine Päckchen ab und öffnete es. Als sie es geöffnete hatte, strahlte sie ihn an und nahm eine geschwungene Goldkette heraus. An der Kette war ein Herzförmiges Medaillon befestigt. In der Mitte hatte es eine wunderschöne Rote Rose, um die Rose waren kleine Silberne Verzierungen und die Inezialen H. und G. Sie sah wunderschön aus. „Dreh sie rum.“

Langsam drehte sie es rum und las das Eingravierte „Für meinen Lieben Engel den ich über alles auf der Welt liebe. In liebe dein Harry“

Sie sah Harry an und küsste ihn überschwänglich. „Danke, Danke, Ich liebe dich“ Harry lächelte sie an und meinte „Gern Geschehen.“ Jetzt drehte sich Ginny um und nahm etwas aus dem Nachtkästchen. Sie gab es Harry und dieser machte es freudig auf.

Er zog ein Kästchen heraus und öffnete es. Darin war eine Wunderschöne Armbanduhr.

Diese war wundervoll, sie war aus Silber gefertigt. Statt Zahlen waren auf der Uhr 12 Monde. Der Große Zeiger war ein Schwedischer Hornschwanz der Minuten Zeiger war Hirsch und der Sekundenzeiger war eine kleine Schneeeule. Er nahm überglücklich seine Frau in den Arm und küsste sie. „Danke das ist lieb von dir.“ Ginny lächelte ihn liebevoll an.

Auf der Rückseite war noch etwas eingraviert „Für meinen Harry den ich über alles Liebe, deine dich liebende Ginny“

Nach einem langen kuss, verwandten die Beide im Bad und zogen sich rasch um. Ginny trug ein roten Knielangen Rock und ein Schwarzes Pulli. Sie trug stolz Harrys Weihnachtsgeschenk. Harry hatte eine schwarze Hose an und einen hellblauen Pulli. Als sie nach unten ins Wohnzimmer gingen mussten sie lachen. Ron und James lagen in ihren Schlafanzügen auf dem Bauch im Wohnzimmer vor dem Weihnachtsbaum und quengelten wie zwei kleine Kinder. Lily die auch schon angezogen war und Hermine saßen auf dem Sofa und schauten zu ihren Männern. Auf dem Esstisch war das Frühstück schon fertig

„Morgen ihr zwei, sorry wir wollten euch nicht wecken, aber wie du sieht verhält sich dein Vater wie ein kleines Kind“ Das brachte Harry wieder zum Lachen.

„Ihr könnt eure Geschenke öffnen.“ Meinte nun Lily. Ginny setzte sich zusammen mit Harry auf das Sofa und schaute zu wie sein Vater sein Geschenk aufmachte. Plötzlich fielen James und Ron ihren Frauen in die Arme und Küsst sie und hielten ihre neuen Besen hoch. Lily und Hermine waren zusammen einkaufen und hatten ihren Männer einen Sausewind 2006 gekauft. Die zwei hatten leuchtende Augen. Lily fiel die wunderschöne Kette an Ginny auf und fragte „Du Ginny, die Kette und das Amulett ist wunderschön wo hast du das her?“

Ginny lächelte sie an und sah zu ihrem Mann und antwortete „Nun das ist mein Weihnachtsgeschenk von Harry.“ Sie öffnete es und zeigte die beiden Bilder, das eine Bild zeigte ihre Familie und das zweite war ihr erster Kuss im Gryffindorgemeinschaftsraum.

„Mensch das sieht einfach wunderschön aus. Harry hat einen sehr guten Geschmack.“

Harry zeigte nun sein Geschenk. Sein Vater schaute es an und klopfte ihm auf die Schulter.

Nun machte er Harrys Geschenk auf und freute sich. Er hatte das passende Pflegeset für den Besen bekommen. Das bekam auch Ron. Harry hatte sich mit den beiden Damen abgesprochen. Von Ron bekam Harry ein Buch über Quidditsch. Ginny war aufgestanden und holte aus dem Schrank ein Buch und gab es Lily. „Das Lily ist ein Geschenk von mir und Harry.“ Lily öffnete es und sah das es ein Bilderbuch war. Es zeigte Harry von seinem 11 Lebensjahr bis heute. Dann nahm sie einen Brief heraus und gab ihn James.

Dieser Öffnete ihn und staunte nicht schlecht.

„Harry, das ist.....Nein Junge das kann ich nicht annehmen.“ Harry schüttelte den Kopf und sagte „Mum, Dad das will ich aber. Ich habe das Grundstück gekauft und möchte es euch schenken, dann könnt ihr im Frühjahr schon anfangen euer Haus zu bauen.“ James und Lily umarmten ihren Sohn und ihre Schwiegertochter. „Danke das ist so unendlich lieb von euch.“

Dann zog James einen Umschlag hervor und gab ihn Harry.

Er und Ginny öffneten ihn und staunten. „Das sind zwei Flugtickets nach Maurizius.“

„Ja, da ihr ja keine Flitterwochen machen konntet haben wir uns überlegt das ihr in den Osterferien für eine Woche die Flitterwochen nachholen könnt.“

Harry und Ginny bedankten sich.

Nach dem alle Geschenke ausgepackt hatten fingen sie an zu Frühstück.

Am Nachmittag waren sie im Fuchsbau eingeladen. Gegen 15 Uhr stiegen Harry und Ginny durch den Kamin im Fuchsbau. Dort wurden sie gleich von Molli Herzlich begrüßt.

„Hallo mein Lieben, schön das ihr da seid.“ „Hallo Molli Frohe Weihnachten.“ Gleich darauf kamen Jason und Adam auf ihn zu gerannt. „Onkel Harry Tante Inni habt ihr unsere Weihnachtsgeschenke dabei?“ Plötzlich hörten sie stimme von Anna und Dora „Jason Black lass Onkel Harry erst mal rein kommen.“ Harry jedoch erhob die Hand und sagte „Ich kann es ja verstehen. Jason, Adam hier das sind eure Geschenke, aber wir warten bis alle da sind.“

Jason und Adam nickten. Anna sah ihn und meinte „Also wie du die beiden im Griff hast.“

Nun begrüßten sie Sirius, Remus und deren Frauen. Nach Ginny und Harry stiegen die anderen 4 aus dem Kamin. Molli begrüßte sie herzlich und bat sie ins Wohnzimmer. James ging gleich zu Sirius und sagte „Sirius ich habe heute einen Sausewind 2006 bekommen.“ Sirius Augen fingen an zu leuchten und er drehte sich zu seiner Frau und sagte „Schau dir James an der bekommt einen und ich nicht, Anna du bist gemein.“

Nun fingen alle Laut an zu lachen und Ron meinte „Ich habe auch einen bekommen.“ Jetzt war es aus und Sirius ging zu Anna und sagte „Bitte, Bitte ich will auch einen schau James und Ron haben auch einen und einen hat sogar mein Patenkind.“ Anna lachte und meinte.

„Sirius Black jetzt warte doch mal ab. Vielleicht bringt dir ja der Weihnachtsmann auch noch einen. Aber nur wenn du brav bist.“ Jetzt brach erst recht schallendes Gelächter aus. Nach und nach trudelten Charlie, Bill, Fleure, Die Zwillinge und ihre Frauen ein. Nur Percy lies sich wieder mal nicht blicken, aber den schien niemand zu vermissen. Am heutigen Tag hatten auch Fred und Angelina ihren Hochzeitstag. Nun nahmen alle am Esstisch Platz und aßen Kuchen und tranken Kaffee.

Während dessen unterhielten sie sich über die Taufe.

„Also wie gesagt Elisabeth, Serena und Sarah werden am 14.2 Getauft. Nun wer wird bei wem Taufpate.“ Mine meinte „Also bei Sarah wird es Alan, bei Serena ja das muss Remus entscheiden?“ Remus drehte sich zu James und sagte „Ich würde mich sehr freuen wenn du und Lily die Patenschaft übernehmen würd?.“ James freute sich wie ein Schneekönig und sagte „Wir werden es gerne übernehmen.“ Nun meinte Kati die gerade Elisabeth auf dem Arm hatte. „Also Fred und ich sind uns einig, dass George und Angelina Taufpaten für Lissy werden. Angelina?“ George und Angelina freuten sich und nahmen an. Plötzlich schaute Arthur auf den Kalender und sagte „Also am 14 können wir die Taufen nicht machen, denn es ist ein Montag, aber wir können sie entweder früher Taufen lassen oder am 20. Dann können wir Doras Geburtstag trotz allem nachfeiern.“ damit waren alle einverstanden.

Die Kinder wurden immer unruhiger und Harry meinte „Lasst die Kinder ihre Geschenke aufmachen.“ Adam, Jason, Isabelle und Sean liefen zum Weihnachtsbaum und packten ihre Geschenke auf. Harry hatte für Isabelle eine Puppe gekauft. Die kleine kam auf Harry und Ginny zu und strahlte über ihre Backen. „Danke Onkel Arry und Tante Inny.“ Meinte Isabelle und legte sie in den Kinderwagen den sie von Ron und Hermine bekommen hatte.

Adam und Jason bekamen eine Autorennbahn die sie natürlich gleich aufbauen wollten. Sean hingegen bekam ein Burg die aussah wie Hogwarts. Dazu noch Figuren.

„Wie geht es eigentlich meiner Schwester?“ fragte nun Fleur, die gerade sich zu Harry gesetzte hat „Ach Gabrielle, ihr geht es ausgezeichnet. Sie fliegt sehr gut, und ist eine sehr gute Jägerin.“ Fleur strahlte ihn an.

Nun bekam auch Sirius sein Geschenk. Es war ein Sausewind 2006. Er küsste seine Frau übermütig und sagte „Danke ich habe die beste Frau der Welt.“ Anna lachte und meinte glucksend „Nun ich kann dich ja nicht hinter deinen Freunden anstehen lassen.“ Als die Geschenke alle ausgepackt waren und die Kinder mit ihren Sachen spielten, wurde schon die Taufen geplant. „Ich denke, wir sollten es hier in der Dorfkirche machen.“

Nach dem Abendessen verabschiedeten sich alle und Flohen nach Hause.

Dort wartete schon Hedwig mit einem Brief für Harry und Ginny.

Dieser war von Neville.

Lieber Harry liebe Ginny

Erst mal Frohe Weihnachten, ich darf euch sagen das mir Luna heute das beste Geschenk gemacht hat das man sich nur wünschen kann. Luna ist schwanger und das schon im 4 Monat. Ich kann es nicht glauben. Ich werde Vater.

Euer Neville

P.S Liebe grüße von Luna an alle auch an deine Eltern, Mensch Harry ich bin ja so neidisch.

Der nächste Tag war sehr ruhig.

Am 27. 12 kamen Harry, Ginny und die anderen wieder in der Schule an. Nach Professor Flitwick war nichts wesentliches passiert.

Am Sylvester gab es eine Riesengroße Fete. Draußen auf dem Gelände wurde um Mitternacht ein Großes Feuerwerk in den Himmel Geschossen.

So meine Lieben ich hoffe es hat euch gefallen. Habt ihr Fragen nur raus damit

Die Taufe und Überraschungen

Untitled

Sorry, wenn es etwas länger gedauert hat, aber ich musste noch schnell, etwas an der Taufe ändern, sie wirkte wohl etwas zu steif und Deutsch, deshalb habe ich sie der Magischen Welt angepasst. Ich hoffe es gefällt euch! Ich drück euch ganz doll

Fee: Es freut mich das dir das Kapitel gefallen hat. Ja Draco wird wieder kommen, aber keine Angst, er wird kein Paar auseinander bringen

Yuppi; schön das du zu meiner Ff gefunden hast, ich hoffe doch das du meine FF weiter lesen wirst

Taufe und Überraschungen

Nach Sylvester war das nächste Spiel Hogwarts gegen Beauxbatons. Harry hatte sich etwas Besonders ausgedacht und stellte nur Frauen auf. Doch die hielten sich nicht schlecht. Hogwarts war immer ein Paar Punkte Vorne. Beauxbatons holte immer wieder auf, am Ende gewann Hogwarts 250 zu 200. Anfang Februar spielte schließlich Durmstrang gegen Deutschland und Deutschland gewann 300 zu 290. Es war ein sehr spannendes Spiel. Immer wieder war Gleichstand. Der Sucher der Deutschen Mannschaft hatte den Schnatz schließlich vor dem der Durmstangs gefangen.

Der Unterricht lief wie am Schnürchen, nun da es bald Prüfungen waren wurden UTZ und die ZAG Schüler noch mehr gefordert. Es wurde gepaukt was das Zeug hielt.

Doch das nächste Ereignis sollten die Taufe von Sarah, Serena und Elisabeth sein. Doch Severus war nicht begeistert seine Tochter Taufen zu lassen.

Darauf hin hatte er eine sehr harte Auseinandersetzung mit seiner Frau Emily.

„Du kannst nicht von mir verlangen, dass ich mit meiner Tochter in eine Kirche gehe und sie Taufen lasse ich bin es ja auch nicht.“ Emily war wütend und sagte „Das ist mir egal ich bin getauft und ich werde meine Tochter Taufen lassen ob es dir passt oder nicht. Alan, ich meine Alexander ist auch der Meinung das wir unsere Tochter taufen lassen sollen.“ Severus schnaubte Wütend und schrie nun „ICH WERDE UNSERE TOCHTER NICHT TAUFEN LASSEN UND DAMIT BASTA, NOCH BIN ICH DER MANN IM HAUS.“ Jetzt musste Emily lachen. " Ja, aber wenn ich nicht da bin." Severus sah sie wütend an und danach war er mit Wehendem Umhang aus der Wohnung gestürmt. Emily ging ins Schlafzimmer und packte ihre Sachen und schrieb ihm einen Zettel

Severus Snape

Ich und deine Tochter sind bei Lily und James, ich werde unsere Tochter Taufen lassen ob es dir passt oder nicht wenn du dich beruhigt hast kannst am Samstag kommen. Die Feier wird am 20. 2 bei den Weasley sein.

Emily

P.S Ich hasse es zu streiten.

Severus war zu seinem Bruder Alexander gegangen und hatte sich mit ihm angelegt.

Doch dieser tat alles nur ab und meinte „Severus, du bist kein Todesser mehr. Also bleib locker. Außerdem bist du Getauft. Mum hat es machen lassen.“ Severus schaute ihm in die Augen und sagte „Aber Dad hat doch immer wieder gesagt das ich nicht Getauft worden bin, weil es sich für ein Todesser nicht gehört.“

Alexander musste lachen. „Ja das hat er sehr wohl gesagt, doch du kannst sicher sein das du getauft

worden bist. Es gehört sich einfach.“ Nachdem er sich mit seinem Bruder ausgesprochen hatte, tat ihm der Streit mit seiner Frau Leid und er machte sich sofort auf den Weg in seine Wohnung, doch als er den Zettel las, machte er sich sofort auf den Weg zu Lily und James. Er klopfte an die Tür und fragte „, Hallo James ist meine Frau da?“

James nickte und lies ihn rein. Emily saß zusammen mit Lily auf dem Sofa.

„, Emily schatz es tut mir leid, ich hätte nicht so reagieren dürfen. Wir lassen unsere Tochter Taufen.“ Emily sah ihn immer noch wütend an und meinte Kalt „, So woher denn den Plötzlichen Sinnes Wandel?“ Severus sah betreten zu Boden. Seit er diese Frau kannte, war ein Lämmlein. Damals vor ihrer Zeit war er unausstehlich und schlecht gelaunt. Er hatte nach dem er geholfen hatte Harry auf den Kampf vorzubereiten sich zurück gezogen und hatte niemand an sich herangelassen. Doch Emily hat ihm die Liebe gegeben nach der er sich so sehr gesehnt hatte.

Emily konnte ihrem Mann nie lange Böse sein und setzte sich zu ihm und sagte „, Ich hasse es, mit dir zu streiten, aber manchmal bringst du mich zur Weißglut.“ Severus sah betreten zu Boden und Knetete seine Finger und meinte still „, Ich weiß, ich bin ein Idiot, aber ich liebe dich.“ Emily lächelte ihn an und meinte „, Ich weiß! und ich verzeih dir.“

So vergingen die Tage und es war Montag Morgen, Valentinstag. Ron war wie jeden Morgen schon im Ministerium und Hermine wollte sich gerade fertig machen, als es ihr wieder Übel wurde. Sie raste ins Bad und Übergab sich in die Toilette. Schon seit einigen Tagen war es ihr morgen übel, sie fühlte sie sich Müde und manchmal fast Ausgehungert. An diesem Morgen war es Hermine zu viel, sie beschloss an diesem Morgen zu Poppy zu gehen. „, Morgen Poppy.:“

„, Morgen Hermine was führt dich schon so früh zu mir?“ Hermine lächelte und sprach

„, Weißt du seit einigen Tagen fühle ich mich nicht ganz Wohl und Morgens ist mir Sau Übel und ich möchte einfach wissen was los ist.“ Poppy sah sie mit großen Augen an und fragte wissend „, Nimmst du eigentlich noch den Verhütungstrank?“ Hermine schüttelte den Kopf

„, Schon lange nicht mehr, aber glaubst du ich bin.....?“ weiter traute sich Hermine nicht zu fragen. Poppy lächelte sie an und bat sie sich hinzulegen. Sie fuhr mit ihren Händen über Hermines Bauch und nickte „, Habe ich mir gleich gedacht, also Hermine ich Gratuliere dir, du bist eindeutig im 3 Monat schwanger.“ Hermine konnte es nicht fassen und sprang Poppy um den Hals „, Danke Danke danke. Aber kannst du mir bitte was gegen die Übelkeit mitgeben?“ Die Krankenschwester lächelte und gab ihr einen Trank mit, den sie jeden Morgen vor dem Essen nehmen sollte und sah dann wie Hermine Freundenstrahlend die Krankenstation verlies. Sie freute sich sehr für sie, sie wusste das Hermine und Ron sich schon seit einem Jahr ein Kind wünschen. Sie hoffte nur das bei ihr gut ging.

Hermine ging in ihr Klassenzimmer und unterrichtet als ob nichts gewesen wäre. Beim Mittagessen jedoch hielt sie es nicht mehr aus „, Ginny ich muss dir was sagen.“ Ginny drehte sich um und sah Hermine an „, Was gibt es den?“ Hermine schaute sich um und beugte sich schließlich zu Ginny und flüsterte „, Ich bin Schwanger“ Ginny gluckste und umarmte ihre Freundin. „, Mensch Mine das freut mich, weis es mein Bruder schon?“ „, Nein aber heute Abend sag ich es ihm:“ So sehr Ginny sich auch für Mine freute, so sehr wurde sie an ihren Kinderwunsch erinnert. Sie hatte schon lange Zeit nicht mehr daran gedacht, doch nun wünschte sie sich nichts mehr als ein Kind.

Hermine bemerkt Ginnys Verhalten und fragte sie danach. „, Hey Gin freust du dich nicht für mich?“ Ginny wurde aus ihren Gedanken gerissen und sagte „, Doch Mine, ich habe gerade nicht zugehört. Aber ich freue mich für euch.“

Ginny stand auf und verlies den Saal, Harry hatte sehr wohl gemerkt, dass es seiner Frau nicht gut ging und folgte ihr. Hermine beobachtete das Verhalten der beiden und fragte sich was den plötzlich sei.

„, Gin Liebes was ist den?“ Ginny war auf den Astronomieturm gelaufen, dort war immer ihr Lieblingsplatz. Sie weinte, Harry nahm sie in den Arm und fragte „, Was ist den Los?“

Ginny schmiss sich in seine Arme und weinte. „, Mine bekommt ein Baby.“ Plötzlich verstand Harry warum seine Frau so reagierte, sie hatte die Fehlgeburt einfach noch nicht ganz verkräftet. „, Schatz das war doch abzusehen, aber ich habe so ein Gefühl das es bei uns auch nicht mehr so lange dauern kann.“ Ginny sah in verweinen an und meinte „, Bist du sicher?“

Harry nickte „, Ich denke es könnte durch aus sein das du in diesem Jahr Schwanger wirst. Na an versuchen mangelt es sich nicht.“ Ginny lächelte. Gerade in der Letzten Nacht waren sie beiden wieder mit einander

vereint. Langsam beruhigte sie sich wieder und ging wie immer an die Arbeit.

Am Abend als Ron von der Arbeit nach Hause kam überraschte ihn seine Hermine mit einem leckeren Essen. „Hallo mein Engel na gibt es was zu feiern?“ Hermine lächelte ihren Mann zärtlich an und meinte „Vielleicht? Aber nun komm sonst wird das Essen noch kalt.“

Das lies sich Ron nicht zwei mal sagen. Hermine hatte ihm sein Lieblingsessen gekocht. Kotelett mit Kartoffelsalat. Nach dem Essen stand Hermine auf und holte ein Päckchen aus dem Schrank und gab es Ron. Hermine war sichtlich nervös. Sie freute sich und erwartete was wohl Ron dazu sagen wird. Freudig machte Ron das Päckchen auf er nahm ein paar Baby Schuhe heraus. Einen Moment schaute er sie an und sah Hermine in die Augen. Langsam fragte er „Soll das heißen das wir.....“ Hermine konnte nur noch nicken „Ja Ron ich bin Schwanger.“ Ron war aufgesprungen und nahm Hermine in den Arm „Ich werde Vater“ Er küsste seine Frau Leidenschaftlich und lachte immer wieder. Ron freute sich wie eins Schneekönig. Die beiden feierte noch eine weile die Schwangerschaft und schliefen erst Spät ein.

Der Tag bis zur Taufe verging schnell. Schon einen Tag vor der Taufe flohten, alle in den Fuchsbau. Nur Harry und Ginny nicht. Die Beiden wollten dem ganzen Theater am Vortag entgehen, Sie konnten sich noch Lebhaft, an ihre Hochzeit erinnern. Beide saßen an ihrem Schreibtisch und bereiteten den Unterricht vor, und koregierten die Schulaufgaben.

Harry hatte leise Musik im Hintergrund angemacht, es war eine sanfte Ruhe. Gegen halb drei fragte er seine Frau, ob sie einen Tee möchte. Ginny lächelte ihn zärtlich an und so kochte Harry, in der Küche den Tee. Als er gerade mit den Beiden Tassen ins Arbeitszimmer gehen wollte, kam durch den Kamin gerade Molly gehuscht.

"Hallo Harry schatz, sag mal warum seid ihr nicht in den Fuchsbau gekommen?"

"Hallo Molly, wir haben doch ausrichten lassen, dass wir erst Morgen kommen. Wir haben noch so viel Arbeit, außerdem, platzt der Fuchsbau, doch jetzt schon aus allen nähten." Molly nickte, sie folgte Harry ins Arbeitszimmer "Hallo Mum, was führt dich zu uns?" "Naja, ihr seid nicht gekommen, Ron hat gemeint, dass ihr erst Morgen kommen wollt. Außerdem muss ich zugeben, ich brauchte dringend eine Pause." Harry und Ginny mussten lachen.

"Ihr könnt euch vorstellen, was zu Hause gerade los ist, die Zwillinge sind auch schon da und können, keinen fünf Minuten ruhe geben. Schrecklich." Harry stand auf und holte eine Tasse Tee für Molly. Diese erzählte, er schon alles da war. Bei dem Namen Percy, verfinsterte sich Ginnys Miene merklich. Sie stand auf und nahm einen Brief heraus und gab ihn ihrer Mutter.

Molly starrte auf den Brief und fragte "Was ist das?" Ginny setzte sich wieder auf ihren Stuhl und sagte "Mum, dieser Brief ist von Penny (Penelope Clearwater sie hatten vor 4 Jahren geheiratet) sie hat ihn mir geschickt, als sie sich von ihm getrennt hatte. Sie hat mir geschrieben, was Percy im Ministerium, alles anstellt um Dad in einem schlechten Licht dastehen zu lassen. Ich denke es nun an der Zeit, ihn dir zu geben Mum." Molly las den Brief, Harry war gerade mit dem Tee herein gekommen, als er Mollys sah, schaute er seine Schwiegermutter fragend an, doch diese war starr.

"Molly, geht es dir gut?"

"Ja, Harry schatz alles in Ordnung." Sie steckte den Brief ein, Trank ihren Tee und verabschiedete sich. Kaum war sie im Kamin schon war sie verschwunden.

Sie stieg aus aus dem Kamin und ging auf Percy zu und gab ihm eine saftige Ohrfeige. Dieser starrte seine Mutter groß an.

"Mutter, wie kannst du nur?" In Mollys Augen spiegelte, Verachtung, Traurigkeit, Enttäuschung, Entsetzten und unverständnis.

"Percival Weasley, ich verlange von dir, dieses Haus zu verlassen, du wirst dich nie mehr bei uns sehen lassen. Du bist es nicht wert ein Weasley zu sein. Du hast Schande über unsere Familie gebracht." Ihre Stimme war nur ein Flüstern, doch alle Anwesenden, wussten genau, dass man Molly in dieser Stimmung nicht widersprechen sollte.

Percy hatte seine Mutter noch nie so gesehen, er war Überrascht von ihrer Reaktion.

"Percy, du bist das letzte, was habe ich nur Falsch gemacht, haben dein Vater und ich nicht, alles gegeben, was du wolltest. Wir haben dir eine teure Eule geschenkt, wobei du genau wusstest, das wir kein Geld dazu hatten. Du bist nie zu kurz gekommen, doch du hast mich schwer enttäuscht." Percy stand auf, ohne auch nur seine Mutter anzusehen und verschwand.

Arthur, der gerade in das Zimmer kam, sah das seine Frau wie ein häufchen Elend auf dem Stuhl saß.
" Mollyröllchen, was ist den geschehen?" Molly liefen die Tränen unaufhaltsam über die Wange.
Sie konnte sich kaum beruhigen, sie gab Arthur den Brief.
Dieser sah seine Frau an und nahm den Brief und laß ihn.
Je mehr er laß desto mehr entglitten ihm die Geischtszüge.
Er konnte ebso wenig fassen, wie seine Frau was sein Sohn alles gemacht hatte.
Er nahm sie in den Arm und meinte " Molly schatz, mach dir nicht so viele Gedanken, versuch es einfach zu vergessen, ich weis das es nicht leicht wird, doch denk bitte an die Kinder, sie freuen sich auf die Taufe."
Molly beruhigte sich langsam und nickte.

Als Harry und Ginny am Abend Bett waren fragte Harry., Du Schatz, war Percy immer schon so, oder erst seit er in Hogwarts war?“

Ginny überlegt und meinte ernst. „ Ich denke er war schon immer so, jedenfalls so lange ich ihn kenne. Aber so extrem ist es erst, seit du in Hogwarts angekommen bist.“

Harry war von dieser Aussage mehr als überrascht. Leicht irritiert fragte er „ Warum seid ich da bin. Ich habe ihm doch nichts gemacht.“ Ginny lachte „ Nein, aber du bist nun mal da. Du bist Berühmt Harry, er ist neidisch.“ Harry stutzte und sah Ginny in die Augen.

„ Percy und neidisch, glaubst du nicht das dies ein bisschen weit her geholt ist?

Ginny schüttelte den Kopf „ Nein ist es nicht. Er wollte immer so sein wie du Schatz. Du hast alles was er nicht hatte, Aufmerksamkeit und Geld.“ Sie machte eine Pause und sagte „ Am Geld weniger, aber du warst immer der Liebling der Nation. Du warst der Retter, du hast die Welt von Voldemort befreit. Percy musste sich erst gegen Charlie und Bill beweisen und dann kamst du nach Hogwarts und da musste er sich gegen dich beweisen.“

Harry war total verwirrt und konnte es nicht fassen. „ Beweisen, Ginny er war 5 Jahre älter als ich. Als ich in die Schule kam, kam er in die 5 Klasse.“ „ Ja das auch, aber schau mal. Du hast den Stein der Weisen gerettet, du hast mich aus der Kammer befreit. Du hast Sirius geholfen. nicht er. Erinnerst du dich daran als ihr den Vielsafttrank genommen habt. Da ist er euch doch bei den Slytherins begegnet, er war auf der Suche nach der Kammer, aber du hast ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Hermine, Ron und du ihr habt herausgefunden wo der Eingang zur Kammer des schreckens ist. Dann als Sirius aus Askaban geflohen ist, da hat er sich aufgeblasen, welche Aufgaben er zu meistern hat, wie sehr ihm die Lehrer zutrauten und in ihr Vertrauen gezogen haben, aber du warst da, hast die Wahrheit ans Licht gebracht und das mein lieber ist der Auslöser gewesen. Percy war schon immer ein Mensch der gerne sich vor anderen Profilieren wollte, deswegen hatte er in dir einen konkurent Plötzlich ging Harry ein Licht auf, zum ersten mal hat er begriffen warum Percy so war. Er nahm sie in den Arm und küsste sie. Eng aneinander Gekuschelt schliefen die beiden ein.

Am nächsten Tag wurden sie schon früh aus dem Bett geholt. Ginny hatte ihrer Mutter versprochen schon vor dem Frühstück zu kommen. „ Harry schatz, aufwachen, wir müssen los.“ Harry öffnete langsam seine Augen und sah wie Ginny schon ihren Morgenmantel übergeworfen hat.

„ Warum müssen wir so früh weg, kannst du mir das mal sagen?“

„ Ganz einfach Liebling weil ich es Mum versprochen habe.“ Langsam quälte sich Harry aus dem Bett und ging zu Ginny in die Dusche. Sie war schon fast fertig mit Duschen und trocknete sich schließlich ab. Harry beobachtetet Ginny gerne, sie hatte eine sehr schönen Körper und eine gute Figur. Ginny holte Harry aus seinen Gedanken als sie ihm einen nassen Lappen ins Gesicht warf und lachte. „ Harry jetzt mach schon.“ Harry gab sich geschlagen und zog sich aus und lies das kalte Wasser laufen, in der Hoffnung das es seine Lebensgeister weckte. Nach wenigen Minuten, war er wach und trocknete sich rief er zu Ginny „ Schatz mach mir doch bitte eine starke Tasse Kaffee, die brauche ich jetzt.“ Ginny bestätigte und Harry zog sich an.

Als er schließlich mit Weisem Hemd und Schwarzer Hose in die Küche kam, saß Ginny schön am Tisch und Trank einen Latte und las den Tagespropheten. Harry trank in ruhe seinen Kaffee. Frühstückten wollten sie ja erst im Fuchsbau mit den anderen.

Nach dem sie ihren Kaffee getrunken hatten flohten sie in den Fuchsbau. Es war noch ruhig im Haus und

Ginny zauberte schon mal das Frühstück, doch kaum stand es auf dem Tisch als auch schön das wütende geschnatter von Molly an ihre Ohren drang. „SEVERUS SNAPE DU WIRST DEINE TOCHTER NICHT IN GRÜN TAUFEN LASSEN:“

Ginny und Harry fingen an zu lachen und sahen wie Severus mit Sarah auf dem Arm in die Küche kam, er hatte ja seinen Schwarzen Anzug an und darum einen Schwarzen Umhang, wie damals in der Schule hatte Severus die Gabe den Umhang Wehen zu lassen, wenn er einen Raum betrat. Emily kam hinter ihm her und setzte sich zu Ginny und nahm einen großen Schluck Kaffee und fing an den Tagespropheten zu lesen. Molly hingegen war hinter ihr in die Küche gekommen und hatte ein Weises Taufkleid auf dem Arm. Emily machte den Eindruck als ginge es sie nichts an. Ginny beugte sich herüber zu ihr und fragte „ Du sag mal warum schreitest du da nicht ein?“ Emily flüsterte zurück „ Ich sage erst was wenn ich meinen Kaffee getrunken habe.“ Ginny schüttelte den Kopf und meinte „ Wenn du meinst:“

„ SEVERUS SNAPE ICH WERDE NICHT ZULASSEN DAS DU DEIN KIND IN EINEM GRÜNEN FETZTEN TAUFEN LÄSST:“ „ Molly ich sagte schon Weis auf keinen Fall.“

Die Diskussion ging eine weitere halbe Stunde bis Ginny genervt aufschrie „ RUHE“

„ Ginny schatz was ist den?“ fragte Molly die nun auch Ginny bemerkt hatte. Ginny war aufgestanden und nahm Severus Sarah weg, er wollte noch etwas sagen, doch Ginnys Augen verrieten ihm, das wenn er jetzt einen Ton sagte, sie ihm einen Fluch auf den Hals Jagen würde der sich gewaschen hat. Ginny ging mit der Kleinen und dem Kleid nach oben. In ihrem Alten Kinderzimmer fand sie Ruhe. „ So meine kleine Maus, nun ziehen wir dich für deinen Großen Tag an.“ Zärtlich sah sie das kleine Mädchen an, sie hatte die Augen ihres Vaters, mit der unergründlichen Tiefe, in die man glaubte zu versinken, wenn man eine Weile hineinschaute. Als sie der Kleinen das weise Taufkleid angezogen hatte, sprach sie einen Zauber aus. Der das Kleid für die Augen des Vaters Grün erscheinen lies, aber es in Wirklichkeit weis war.

Ginny nahm die kleine hoch und ging mit ihr zum Fenster. „ Weißt du Sarah, das Leben hat für dich erst begonnen, ich wünsche dir alles Glück auf der Welt und Gesundheit. Eines Tages wirst du mit deinen Tiefdunklen Augen die Köpfe der Männer verdrehen. Darum wünsche ich dir das du so einen lieben Ehemann bekommst wie ich.“ Harry beobachtete Ginny von der Tür aus. Er traute sich nicht in die Ruhe zu sprechen. Wie liebevoll sie mit dem Kind umging brachte ihm zum Träumen.

Langsam drehte sich Ginny um und sah Harry in die Augen, dann gingen die Beiden ohne ein Wort zu sagen nach unten. In der Küche, strahlte Severus sie an und meinte „ Endlich mal jemand mit verstand.“ Ginny lächelte. Die anderen die alle schon da waren, bemerkten das Ginny ein Zauber auf das Kleid gelegt hat, und sprachen deshalb kein Wort.

Severus, Emily, George, Angelina, Dora und Remus machten sich nun auf den Weg in die Kirche des Dorfes. Arthur hatte diese mit einem Zauber ausgestattet das kein Muggel auch nur in die Nähe kam. Die Frauen hatte Kerzen herauf beschworen, das machte es noch etwas Festlicher. Eine leise Orgel Musik spielte als die Gäste die Kirche betraten

Ein Kleiner Zauber mit einem blauem Umhang fing an zu sprechen:

" Wir sind heute zusammen gekommen, um Sarah Franzis Snape, Elisabeth Weasley und Serena Lupin, die Heilige Magische Taufe zukommen zu lassen.

Die Magische Taufe, hat eine besondere Bedeutung in unsere Welt, die Täuflinge, werden mit dem Magisches Wasser des Elfen Brunnes, der Wasserelfen getauft. Das Wasser kann nur, an Neumond geholt werden. Das Magische Wasser der Wasserelfen, soll den Täuflingen, unentliches Glück und Gesundheit bringen, dazu Bescheidenheit und Wissen. Das Wasser wird den Täuflingen, in einem goldnen Gelch um das Haupt getöpft. Der goldene Kelch, steht für Reichtum, der Reichtum der Liebe. Die Liebe, die sie von ihren Eltern, Geschwistern, Cousinen und Freunden empfangen.

Jedes der Täuflinge bekommt mit der Taufe einen Paten. Die Paten, haben eine besondere Bedeutung, die Paten sind sowas wie, Ansprechpartner, Vertrauenspersonen, nach den Eltern. Jeder der eine Patenschaft annimmt, muss sich seiner Verantwortung bewusst sein!

Nun bitte ich, Fred und Angelina mit Elisabeth, nach vorne zu kommen." Fred und Angelina kamen mit der Kleinen zu ihm " Bevor wir die Kleine Taufen möchte ich wissen, ob Sie die Petenschaft, für die Kleine Elisabeth übernehmen wollen? Mit allen Rechen und Pflichten, so nehmen sie ihren Zauberstab und legen sie ihn auf die Stirn von Elisabeth und sagen sie * Ich schwöre*" Fred und Angelina nahmen beide ihren Zauberstab und legten ihn auf die Sirn von Elisabeth und sagten " Wir schwören," .Der Pater nahm den

goldenen Kelch und füllte ihn mit wenig Elfenwasser. Dann hob Fred die kleine Elisabeth über das Becken und der Zauberer sagte " Kleine Elisabeth Weasley, ich taufe dich im Namen der Zauberwelt auf den Namen Elisabeth. Deine Eltern und deine Paten haben einen sehr schönen Taufspruch für dich herausgesucht.* Es soll ewig ein Stern über dir leuchten und dir den Weg zum Ewigen Glück zeigen." Er tröpfelte ihr einige Tropfen des Wassers auf den Kopf nahm den Zauberstab und hüllte Elisabeth in ein weiches Licht. " Nun bist du getauft und ein Mitglied der Zauberwelt. Nun bitte ich Alan zu mir." Alan oder Alexander (Alan heißt mit vollem Namen Alan Alexander Snape, er hatte damals, als er nach Deutschland, seinen Nachnamen geändert) kam mit der kleinen Sarah Franzis nach vorne.

" Nun Alan, sind sie gewillt, die Patenschaft für Sarah Franzis zu übernehmen, mit allen Rechten und Pflichten?" Alan nahm seinen Zauberstab, legte ihn auf die Stirn der kleinen und sagte :

" Ich schwöre" Nun nahm der Zauberer den Kelch und tröpfelte das Wasser auf das Haupt.

" Meine Kleine ich taufe dich im Namen der Zauberwelt auf den Namen Sarah Franzis Snape. Der Taufspruch, der dir dein Pate ausgesucht hat, sagt * Der Weg, des Lebens mag oft steinig und schwer sein, trauriges und schönes werden dich dein Leben lang begleiten, doch niemals sollst du verzagen und nur das Leben genießen.* Wieder nahm der Zauberer seinen Zauberstab und lies Sarah in ein weiches Licht hüllen. Emily konnte ihre Tränen nicht zurück halten. Alan setzte sich wieder neben sie und strahlte sie an, man konnte den Stolz in seinen Augen sehen. Als letztes kam noch Serena. Lily und James gingen nach vorne und der Zauberer fragte auch Lily und James " Lily und James Potter wollen Sie Serenas Patenschaft mit allen Rechten und Pflichten annehmen?" James und Lily nahmen ihre Zauberstäbe und hielten sie an die Stirn und sagten " Wir Schwören" Der Zauberer lächelte. Er nahm das letzte mal den Kelch und sprach

" Im Namen der Zauberwelt, taufe ich dich auf den Namen Serena Lupin. Lily und James haben auch dir auch einen Taufspruch ausgesucht. * Du bist der Sonnenschein, der auf unsere Erde gefallen ist. Dein Licht scheint so hell und warm. Ewig soll dein Licht leuchten und uns wärmen, Ein Leben lang sollst du gesund und glücklich sein." Dora hatte Tränen in den Augen, als auch ihre Tochter die magische Taufe erhalten hatte, das helle Licht das sowohl Elisabeth und Sarah umhüllt hatte, leuchtete nun auch bei Serena hell. Nun das Licht, das sie die Kleinen umhüllte hatte, war das Zeichen, das sie in die magische Taufe erhalten hatte.

Als die drei Mädchen getauft waren, wurde ein Lied gesungen und der Pfarrer hielt noch eine kleine Predigt danach machten sich die Familie auf den Weg in den Fuchsbau. Dort hatten Dobby und Winky schon das Mittagessen gezaubert.

Es gab gemischten Braten verschiedene Beilagen und Gemüse. Als Nachtisch ein Kesselkuchen. Danach machte Lily den Vorschlag einen Spaziergang zu machen. James ging zusammen mit Sirius, Anna ein Stück vor Lily und Harry. „ Harry ich muss mit dir sprechen.“

Harry sah seine Mum fragend an. Diese jedoch lächelte nur.

„ Harry wir haben doch mal darüber gesprochen, das dein Dad und ich uns noch ein Kind wünschen. Nun ich bin schwanger.“ Harry strahlte seine Mum an und umarmte sie herzlich. Ginny lächelte, doch ihre Augen verrieten, dass sie traurig war, Lily hatte es gesehen und fragte

„ Ginny schatz, was ist los, freust du dich nicht für mich?“

Ginny lächelte gequält und sagte gleich „ Doch, doch ich freue mich für euch.“

Lily ging plötzlich ein Licht auf und sagte „ Ginny, ich kann mir denken warum du so traurig bist. Wann ist es passiert?“ Ginny sah sie erschrocken an.

„ Vor 2 ½ Jahren, als Harry in Frankreich war. Außer Harry, Fleur und du weiß es niemand. Ich möchte es auch niemand erzählen, jedenfalls jetzt nicht." Lily nickte und ging auch nicht weiter auf das Thema ein.

Später wurde Kaffee getrunken, zu Abend gegessen und gegen 21 Uhr machten sich alle auf den Weg nach Hause.

Lily erzählte James erst als sie alleine waren und dieser freute sich wie ein Schneekönig.

Auch Melissa und Jens hatten für Ginny eine Überraschung, Melissa war auch schwanger und hatten Ginny gefragt ob sie die Taufpatin werden würde. Sie nahm freudig an.

So vergingen die Tage.....

Nun das war die Taufe, das nächste Kapitel heißt Flitterwochen.....

Ich kann euch schon jetzt sagen. Ginny wird aus ihnen nicht alleine nach Hause kommen. Erfahren wird

sie es erst wenn das Schuljahr vorüber ist.

Es wird zu dem auch sehr heiß´.

Wenn ihr erfahren wollt was in dem Brief von Penny steht, beantworte ich euch alle fragen

Flitterwochen

So meine Lieben, nun kommen die Flitterwochen, ich habe deshalb einen kleinen Zeitsprung von 3 Monaten Gemacht

So meine Lieben, nun kommen die Flitterwochen, ich habe deshalb einen kleinen Zeitsprung von 3 Monaten Gemacht. Es wird im Laufe der Geschichte noch einige Zeitsprünge geben. Also seit deshalb nicht überrascht. So zum zweiten das Kapitel wird vielleicht etwas Länger werden als die anderen also nicht überrascht sein. Dieses Kapitel widme ich meiner besten Freundin.

Fee; Erstmal hallo zurück, ja das nächste Kapitel heißt wie du weißt Flitterwochen, ich habe die zwei Extra in die Flitterwochen geschickt. Vielleicht

~Yippie~Albus~ Hallo du kannst dich auf das neue Kapitel freuen. Danke für dein Riwi

getugirl98 Hallo schön dich begrüßen zu dürfen, ich freue mich das dir meine FF gefällt. Ich weiß leider nicht ob du es schon weißt aber ich habe erst seit 8 Kapitel eine neue Beta, darum sind am Anfang mehrer Fehler, zweites ich muss leider gerade anderes schreiben, da mein Computer gerade Kaput ist und ich den meines Vaters habe, muss ich meine Kapitel auf Wordpad schreiben, Ich habe in meinem Computer alle Namen Häuser, im Autokorrektur gespeichert, damit ich nicht immer Nachschlagen muss, da ich das zur Zeit nicht habe, bitte nicht Sauer sein, wenn mal ein Name nicht richtig ist. Zu dem habe ich Ginny Virginia getauft, weil es mir persönlich besser gefällt, ich habe mir daher vorgenommen sie ab der nächsten FF Ginerva zu nennen. Ich hoffe du liest trotzdem Weiter alles Liebe Rose

Flitterwochen

Die Wochen vergingen wie im Fluge, Harry hatte ziemlich Stress. Die letzten Spiele des Turniers standen im Mai an. Hogwarts war mit 620 Punkten vorne doch Deutschland und auch Durmstrang konnte sie noch einholen. Jeden Abend nach dem Abendessen standen

2 Stunden Training an. Dazu standen auch noch die ZAGs und die UTZ Prüfungen vor der Tür.

Mit den betroffenen Klassen wurde härter gearbeitet als zuvor. Aber Harry war mit den Leistungen seiner Schüler zufrieden. Mitte April waren die Osterferien,

Harry und Ginny hatten vor ihre Flitterwochen Nachzuholen. An Weihnachten hatten sie von Lily und James Flugtickets nach Maurizius bekommen. Ihr Flug ging Sonntag Nachmittag.

Am Samstag vor der Abreise, machten sich Ginny und Lily einen Frauentag. Lily wollte neue Babysachen kaufen, zwar hatten Harry und Ginny, Harrys alte Babykleider in den Keller gebracht, doch Lily wollte dem neuen Baby neue Sachen kaufen. Damit würde sie auch die Vergangenheit abschließen. Dennoch wegschmeißen wollte sie es auch nicht. Dafür hingen zu viele Erinnerungen dran.

Sie schlenderten von einem Geschäft zu anderen. Als erstes waren sie zu den Bademoden gegangen, da Ginny unbedingt neue Bikinis kaufen wollte. Dies dauerte fast eine Stunde bis sie schließlich einen Burgunder Roten und einen himmelblauen Bikini hatte. Dazu kaufte sie noch zwei Dreiteiler und einen normalen Badeanzug.

Zum Schluss kamen die beiden mit drei großen Tüten heraus, diese stellten sie ins Auto und gingen in ein Bekleidungs- Geschäft um für Lily und Ginny neue Kleider zu besorgen.

Als es Zeit zum Mittagessen war, gingen die beiden in ein Italienisches Lokal. Sie setzten sich hinaus in den Garten, für den April war herrliches Wetter.

Marco, der Kellner, kam und begrüßte die beiden Freundlich „Buona Giorno Signora was kann ich ihnen bringen.“ Lily sah in die Karte und meinte „Nun ich denke ich möchte eine Lasagne und ein Wasser, was nimmst du?“ Ginny überlegt und nahm schließlich das gleiche.

Während sie so auf das Essen warteten beschloss Lily mit Ginny über ihre Geheimnis zu sprechen. Ganz vorsichtig wollte sie, an die Sache ran gehen.

„Ginny ich wollte mit dir über nun ja dein Geheimnis sprechen. Ich würde gerne wissen warum nur du

und Harry davon wisst und warum du nicht mit deiner Mutter darüber gesprochen hast.“

Ginny wusste sehr wohl von was Lily sprach, es war das erste mal seit damals das Ginny mit jemanden darüber sprach, sie hatte es immer vermieden, da sie sonst jedes Mal in Tränen ausgebrochen war. Doch Lily vertraute sie, bei Lily konnte sie sich auch ausweinen, wenn etwas war, Lily war für sie zu einer sehr guten Freundin geworden.

„ Weißt du Lily, damals als es passierte, da glaubte ich alleine damit klar zu kommen, ich glaubte das es einfach eine weile braucht bis ich mit dem Gedanken vertraut war mein Kind verloren zu haben. Doch ich hatte mich getäuscht. Poppy hat mich beobachtet. Ich war blass hatte verweinte Augen und schlief kaum, deshalb entschloss sie sich Harry eine Eule zu schicken, in dem sie ihm erzählt was passiert war. Eines Nachmittags als ich wider nach dem Unterricht in Bett lag und weinte fühlte ich wie zwei Arme sich um mich legten. Es war Harry, er nahm mich in die Arme und ich weinte. Ich glaube in dem Moment ist alles aus mir raus gebrochen, meine ganze Trauer. Als ich mich wieder beruhigt hatte erzählte mir Harry das er von Poppy einen Brief bekommen hatte und deshalb da sei. Ich war im so dankbar.“

Lily lief eine Träne über die Wangen. Sie war seit dem sie Schwanger war, sehr nah am Wasser gebaut, dies war sie auch als Harry unterwegs war.

Ginny erzählte ihr auch wie sie das Baby verloren hatte. Auch wenn es ihr immer noch schwer fiel über das zu sprechen so fing sie an, sich besser zu fühlen. Eine Kette die sich um ihr Herz gelegt hat begann nun sich zu lösen. Vielleicht war es der erste schritt ein normales Leben zu führen. Ohne immer wieder den Gedanken an das Baby.

Das Essen kam und die beiden Damen aßen und Sprachen über Gott und die Welt. Plötzlich wurden sie von jemand unterbrochen. „ Buona Giorno Signora Lily, schön das sie Zeit gefunden haben, uns mal wieder zu besuchen. Als ich hörte das sie wieder am Leben sind, habe ich zu meinem Sohn gesagt, das ihr bald zu mir kommt.“ Lily lächelte und erklärte Ginny, dass Antonio ein Squib war und dass sie ihn noch von damals kannte.

Nach dem sie gegessen hatten, verabschiedeten sie sich von Antonio und versprachen im Sommer wieder öfter zu kommen.

Nun machten die beiden Damen die Baby Geschäfte unsicher.

In einem der Geschäfte stand ein wunderschönes Bett, Lily stand davor und konnte sich nicht entscheiden es zu kaufen. „ Ich würde es ja gerne, aber ich weis doch nicht wohin mit.“

Ginny lächelte sie an und sagte „ Also wir haben unter dem Dach noch 3 Große Zimmer du kannst da die Babysachen unterstellen bis das Haus fertig ist.“ Lily sah Ginny mit leuchtenden Augen an und fragte „ Wirklich?“ Ginny nickte. Also kauften die beiden Frauen es und brachten es ins Auto. Dazu kauften sie noch den Schrank und die Wickel Kommode. Zum Schluss war das Auto so voll das sie nach Hause fuhren. James und Harry saßen im Wohnzimmer und schauten sich einen Film an als die beiden Frauen auf den Hof fuhren.

Ginny schloss die Tür auf und lächelte Harry an. „ So mein schatz wir sind wieder da“

Harry umarmte Ginny und Küsste sie. James tat es ihm gleich bei Lily.

Die zwei Damen setzten sich aufs Sofa und legten die Füße hoch.

„ Oh man wir haben eine sehr lange und große Einkaufstur hinter uns. James, Harry könntet ihr die Sachen aus dem Auto holen. Biiiiittttteeeee“ die Beiden Männer konnten ihren beiden Damen nichts abschlagen und gingen gemeinsam ans Auto, doch im Flur hörten sie wie die zwei anfangen zu kichern. James und Harry rollten genervt mit den Augen und machten sich ans auspacken. Doch als sie sahen das die Beiden die komplette Babyausstattung im Auto hatten, waren sie schon ein bisschen überrascht. Lily und Ginny hatten das Auto Magisch vergrößert, so das alle gekauften Sachen hineinpassten. Lily gab Anweisungen und Ginny war im Schlafzimmer und packte die Koffer fertig für den nächsten Tag.

Nach dem sie alles im Haus hatten, machten sich die vier noch einen schönen ruhigen Abend.

Der nächste Tag kam schneller als gedacht, Lily hatte den Beiden ein wunderbares Frühstück gemacht.

Danach fuhren sie zusammen mit James und Lily nach London. James würde das Auto wieder mitnehmen und sie dann in einer Woche wieder holen.

„ Also macht's gut. Schreibt uns eine Karte und meldet euch, wenn ihr angekommen seid.“

„ Klar machen wir, also bis dann Mum, Dad.“ Harry und Ginny verabschiedeten sich und stiegen ins Flugzeug. Nicht nur für Ginny war es das erste mal sondern auch für Harry.

Die Durleys hatten ihn nie mit in Urlaub genommen. Eine halbe Stunde später startet die Maschine.

Beide hatten sich was zu Lesen mitgenommen da die Flugreise 16 Stunden dauert.
(Ich habe mir das so ausgerechnet. 16 Stunden Flug von England nach Maurizius.)
Der Flug verlief ohne Zwischenfall.

In der Nacht schliefen die beiden eng aneinander Gekuschelt. Sie träumten von Weisen Sandstränden und dem tiefblauen Meer.

Nach 16 Stunden kamen die beiden Morgens um 9 Uhr auf der Insel an. Sie landeten in Bela Mare, Die Sonne schien schon sehr warm vom Himmel. Man roch das Meer, ein leichter Wind wehte den beiden durch die Haare. Ein wunderbares Gefühl machte sich breit, ein Gefühl mal alles hinter sich zu lassen. Mal keine Schule, keine Verantwortung, keinen Unterricht.

„ Guten Tag sie sind sicher Mr. und Mrs Harry Potter?“ Harry nickte „ Schön, ich heiße Sie Herzlich Willkommen auf Maurizius, sie sind hier in Bela Mare. Für sie wurde ein Strandhaus gemietet. Mein Name ist Eduard, aber Sie dürfen mich auch Eddy nennen. Ich führe sie nun rum.“ Zu erst gingen sie an die Rezeption um den Schlüssel zu holen. Nun mussten sie durch den Eingang und durch einen Garten laufen. „ Hier sind die Hotel eigenen Tennisplätze. Sie dürfen sie auch mit benutzen dort-“ er zeigte nach Links „ Sind die Swimmingpools. Wir haben drei von ihnen. Wenn Sie diesen Weg hinunter gehen, kommen wie auf den Strand zu. Sie müssen in etwa 10 Minuten laufen.“ Sie liefen durch eine Düne, über all waren Blumen und Bäume. Ginny konnte sich nicht satt sehen.

Nach etwa 20 Minuten standen sie an einem Wunderschönen Strandhaus. Um das ganze Haus herum waren Blumen bepflanzt. Eddy öffnete die Haustür. „ Also dieses Haus hat zwei Etagen, Oben sind ein Schlafzimmer, mit angrenzendem Bad. Dann 2 Gäste Zimmer und ein Bad, hier ist die Küche und dort geht es ins Wohnzimmer von dort aus können sie auf ihren Privaten Strand. Hier verirrt sich keiner her. Sie sind ganz ungestört.“

Harry und Ginny sahen sich im Haus um. Es war einfach Fantastisch. Das Schlafzimmer war in weis gehalten und es hatte ein großen Himmelbett mit Weisen, leichten Vorhängen. Es war mit einer Hellblauen Seidenbettwäsche bezogen. Das Zimmer hatte eine riesige Terrasse. Auf ihr standen zwei Liegen. Ein Sonnenschirm war aufgespannt. Langsam gingen Ginny und Harry hinunter ins Wohnzimmer wo Eddy schon auf die beiden gewartet hat.

Er hatte die Tür die auf den Strand führte geöffnet. Ginny stand auf der Terrasse und sagt nichts. Sie staunte nur, so schön hatte sie es nicht erwartet.

„ Nun Mr. Potter ich habe mir erlaubt den Kühlschrank und die Bar zu füllen, dann lade ich Sie beide sehr Herzlich heute Abend zum Essen ein. In unserem Hotel ist ein Tisch für Sie reserviert und hier ist die Karte, wir haben heute als Tagesmenü „ Fasanen Brust mit Gemüse und einem leichten Salat. Oder einen Salat Frutti di Mare.“ Ginny schaute die Karte an und meinte „ Nun ich würde sehr gerne den Meeresfrüchte Salat nehmen und du, die Fasanenbrust?“ Sie sah dabei Harry an und dieser nickte.

„ Nun ich werde Sie nun alleine lassen, ihr Gepäck kommt gleich. Und hier ist ein Brief für sie abgegeben worden. Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt.“ Somit verschwand Eddy.

Harry nahm den Brief und sah das es die Schrift seiner Mum war.

„ Was will den Mum von uns?“ „ Öffne ihn dann wissen wir es.“ meinte Ginny neugierig. Ja, die Neugier hatte sie eindeutig von ihrer Mutter.

Harry nahm den Brief und las

Herzlich Willkommen in eurem eigenen Ferienhaus

Liebe Ginny, lieber Harry

Dein Dad und ich habe uns sehr lange überlegt, mit was wir euch eine Freude machen können.

Gerade dir lieber Harry. 22 Jahre lang haben wir nichts von deinem Leben mitbekommen.

Wir haben nicht mit bekommen wie du dein erstes Wort gesprochen hast und wie du zur Schule kamst.

Wir waren nicht da als du nach Hogwarts kamst und konnten dir bei deinen vielen Abenteuern nicht zur Seite stehen.

Viele Geburtstag haben wir verpasst. Darum haben wir euch dieses wunderschöne Strandhaus gekauft, wir wünschen euch, dass dieses Haus zu eurem Ruhepol wird und ihr dort wunderschöne Tage erlebt.

Lily und James

Harry sah seine Frau an und fing an sie Hochzuheben und sie im Kreis zu drehen.

Er war glücklich. Hier hatten sie ein wahrhaftiges Paradies.

Es klingelte an der Tür und ein Page des Hotels brachte die Koffer.

Harry gab den Jungen ein Trinkgeld und brachte die Koffer ins Schlafzimmer. Ginny nahm sich die Taschen und Koffer vor und packte sie mit Magie schneller aus.

Dann nahm sie sich den Roten Bikini und rannte ins Himmelblaue Wasser.

Es war herrlich, angenehm sie schwamm einige Züge und rief nach Harry, „KOMM SCHON Harry DAS WASSER IST HERRLICH WOOHHH“ Harry hatte sich schnell seine Badehose angezogen und rannte lachend ins Wasser. Harry tauchte unter und kam direkt vor Ginny wieder hoch. Er zog sie eng an sich ran und küsste sie. Eine weile spielten die Beidem im Wasser, als sich Harrys Magen zu Wort meldete. Die Beiden gingen ins Haus und Ginny zauberte schnell einen leckeren Salat.

Nach dem sie gegessen hatte, legten sie sich in den Schatten und Harry cremte Ginny mit Sonnen Öl ein. Es war ein herrliches Gefühl auf das blaue Meer hinaus zu schauen und zu hören wie die Wellen sanft das Meer brechen.

Den ganzen Nachmittag verbrachten die Beiden zusammen am Strand. Mal lagen sie einfach auf ihren Sonnenliegen mal gingen sie Schwimmen. Harry und Ginny genossen die Ruhe und die Einsamkeit der Insel. Immer wieder wenn sie im Wasser waren küssten sie sich und alberten herum, wie zwei Verliebte Teenager. Sie verstanden sich ohne Worte.

Kurz vor dem Abendessen zogen sich beiden schließlich um. Harry trug eine weise weite Hose und ein Dunkelblaues Kurzärmliches Hemd. Ginny hingegen hatte ein Weises leichtes Sommerkleid an mit Roten Rosen. Die Haare hatte sie zu einem Pferdeschwanz gebunden, sie sah einfach umwerfend aus.

Die Beiden liefen den langen Weg zum Hotel, eine leichte Briese wehte den beiden um die Nasen.

Im Restaurant angekommen, kam ihnen schon Eddy entgegen „Guten Abend Mrs. Und Mr. Potter kommen Sie mit ich habe ihnen einen wunderschönen Tisch freigehalten, mit freier sicht auf den Sonnenuntergang.“

Die Zwei folgten Eddy durch den Salon und das Lokal bis sie auf der weiten Terrasse des Restaurants waren. Er führte zu einer wunderschönen Ecke, die etwas abseits der anderen Gäste Lag.

„Dies ist ein ganz besonderer Platz, hier dürfen nur ganz besondere Gäste sitzen.“

Er ging zu Ginny und rückte ihren Stuhl zurecht. „Was kann ich Ihnen zu trinken bringen?“

„Also ich hätte gerne einen schönen Rotwein und du Schatz.“

Ginny dachte kurz nach und sagte „Ich hätte gerne einen Weiswein, trocken.“

„Sehr wohl, Ihr essen wird gleich gebracht.“

Die Beiden saßen und schauten sich den Sonnenuntergang an. Der Horizont war von der Sonne Rot gefärbt. Und die gelbe Sonne sank ins Himmelblaue Meer.

„Ist das nicht wunderschön?“ Harry sah seiner Frau in die Augen und antwortete „Nicht so schön wie du, mein Schatz“ Ihre wunderschönen blauen Augen, er liebte sie, er konnte in ihnen versinken. „Weißt du Liebling, dass du die schönsten blauen Augen der Welt hast. Sie sind so blau wie das Meer. Ich könnte darin versinken mein Engel“ In Ginnys Gesicht spiegelte sich ein Lächeln wieder. Sie sah ihm tief in die Augen und sagte „Harry ich liebe dich.“ Sie beugte sich über den Tisch und gab ihm einen Kuss. Leider wurden sie von Eddy gestört der nun das Essen brachte. „Einmal die Fasanenbrust mit Gemüse und Salat und einmal Salat Meeresfrüchte bitte sehr. Haben die Herrschaften noch einen Wunsch?“ Beide schüttelte den Kopf

Das Essen schmeckte sehr gut . Die Fasanenbrust, war sehr zart und das Gemüse hatte Biss.

Der Meeresfrüchtesalat von Ginny war ein Traum.

Während des Essens kam Ginny auf ein sehr wichtiges Thema.

„Du Schatz wie findest du es eigentlich das deine Mum ein Baby bekommt?“

Harry sah sie an und lächelte „Also ich wollte schon immer mal einen Bruder oder eine Schwester haben und jetzt bekomme ich ein Geschwisterchen und ich freue mich. Natürlich ist es für mich ein wenig neu, aber ich freue mich.“ Harrys Augen leuchteten wie zwei Sterne.

Nach dem Essen tranken sie im licht der Kerze ihren Wein. Und Ginny meinte

„Weißt du ich habe geglaubt das es für dich schwerer sein würde mit der Schwangerschaft deiner Mum, aber du hast es wunderbar aufgenommen.“

„Ich gönne es Ihnen einfach. Ich wünsche ihnen das sie das Baby aufwachsen sehen, so wie ich später mal meines sehen will.“ Es war ein wunderbarer lauer Sommerabend, doch nach einer Weile wurde es windiger und Harry meinte das sie nun langsam wieder ins Haus gehen sollten. Sie bezahlten schnell und machten sich auf den Weg.

Es fing wie aus Kübeln an zu Schütten und der Wind wurde Kühler, Harry und Ginny rannten den langen Weg zu ihrem Haus. Es lag 20 Minuten Entfernt vom Hotel.

Völlig durchnässt kamen die beiden im Haus an.

„Oh man es ist ganz schön Kühl geworden, lass uns die Nassen Klamotten ausziehen.“

Ginny ging schon nach oben, Harry schloss die Terrassentür und folgte ihr.

Es hatte zum Regen auch angefangen zu Blitzen und zu Donnern.

Ginny hatte sich die nasse Kleidung ausgezogen und hatte nur noch ihren Morgenmantel an.

Harry huschte ins Bad und zog sich ebenfalls die nassen Kleider aus. Nun stand er nur noch mit Slip vor ihr.

Ginny ging langsam zu ihm rüber, Harry stand gerade am Spiegel und wollte sich rasieren.

Ginny stellte sich hinter ihn, sie umarmte ihn von hinten und fuhr mit ihrer Hand über seinen Oberkörper.

„Ich liebe dich Harry.“ hauchte sie ihm verführerisch ins Ohr.

Harry drehte sich langsam um und schaute in ihre Augen, die ihm verführerisch anblickten.

Sie bekam einen ganz bestimmte Ausdruck in den Augen, er konnte nicht beschreiben wie, aber einen bei der er ihr nichts abschlagen konnte.

Er zog sie nahe an sich heran und küsste sie. Er legte in den Kuss alle Leidenschaft.

Sie drängte sich dich an ihn, sie wollte seine Erregung spüren, die sie bei ihm entfachte, das machte sie an und sie spürte das er auch erregt war, denn eine Beule hatte sich in seiner Hose gebildet.

Harry nahm seine Frau nun auf den Arm und trug sie ins Schlafzimmer und legte sie aufs Bett. Er öffnete ihren Morgenmantel und schmiss ihn vom Bett.

Langsam und genießend bedeckte er ihren Körper mit sanften küssen. Sein warmer Atem auf ihrer Haut entfachte ihr eine Gänsehaut. Die zarten Berührungen brachte sie um den Verstand.

Harry wusste was seinem Engel gefiel, dass sie jede seiner Berührungen genoss.

Nach dem er sie mit zärtlichen küssen bedeckt hatte, legte er sich neben sie und zog sie in einen Kuss.

Dabei streichelten sie sich gegenseitig. Ginnys Hände waren überall Harry spürte das Prickeln auf seiner Haut. Sie fuhr mit ihren Fingernägeln über seinen Körper schmiegte sich eng an ihn. Eine weile lagen sie so da und dann wurde Ginnys Kuss fordender. Er wollte sich gerade auf sie legen als sie ihn anschaute und ihn mit sanfter gewallt auf den Rücken legte. „Heute führe ich“ meinte sie verschmitzt.

Sie nahm seine Erektion und führte sie an ihre Scheide, langsam lies sie sich darauf sinken.

Für einige Sekunden blieb sie ganz still sitzen, sie wollte ihn ganz tief spüren. Behutsam und genießend begann sie sich zu bewegen. Harry hatte seine Hände auf ihrem Bauch und streichelte sie. Keiner der Beiden hatte es eilig.

Sie liebten sich in aller Stille, kein Stöhnen nur das atmen der beiden war zu hören. „Harry ich liebe dich“ brachte Ginny so manches mal heraus.

Auch beim Sex waren die beiden ein Team, manchmal führte Harry und manchmal so wie an diesem Tag Ginny. Es war ein Geben und Nehmen.

Langsam spürte Harry das Ginny sich dem Höhepunkt näherte. Sie bewegte sich nun Schneller und sie bog ihr Rücken durch, sie lehnte sich nach hinten um ihn besser spüren zu können. Sie stütze ihre Arme auf seinen Beinen ab.

Immer schneller und schneller bewegte sie sich, Harry machte das verrückt. Ginny beugte sich nach vorne um ihn zu küssen. Ihr atmen ging nun nur noch Stoßweise und ihre Augen waren geschlossen, ihr Gesicht verzogen, sie begann nun zu stöhnen und schrie fast, den Höhepunkt vor Augen stöhnte die beiden auf und sprangen gemeinsam über die Klippe und einem heftigen Stoß ergoss sich Harry in ihr.

Eine weile lang lagen die beiden da und beruhigten sich. Ginny zitterte noch etwas.

Mittlerweile hatte es auf gehört zu regnen und der Sturm war vorüber.

Plötzlich sagte Ginny „Ich möchte im Mondschein Schwimmen gehen.“

Sie stand auf dem Bett aus und lief hinunter und öffnete die Terrassentür. Sie lief nackt in das Kühle

Wasser. „Harry KOMM ES IST HERRLICH“ Seine Frau nackt schwimmen zu sehen, erregte ihn, er rannte hinunter und auch ins Wasser. Die Beiden tauchten sich gegenseitig unter und alberten herum. Doch schnell spürten die beiden das Verlangen. Ginny schlang ihre schlanken Beine um Harry und setzte sich wieder auf Harrys Erregung, beide keuchten den sie spürten das sie dieses mal schneller zum Höhepunkt kamen. Beiden schwammen ineinander versunken an den strand und legten sich in den Sand. Harry hatte nun die Führung.

Ginnys Erregung machte ihn an „Harry erlöse mich höre jetzt nicht auf.“ Harry hörte nicht auf, seine Stöße wurden schneller Ginny hatte ihre Beine um seinen Rücken geschwungen und schrie ihren Höhepunkt in die Nacht. Harry Ergoss sich in Ginny und lag immer noch zitternd auf ihr.

„Das war wunderschön.“ brach Ginny nach einer weile das Schweigen. Harry lächelte sie an und meinte „Ja das war es. Ich liebe dich mein Engel. Aber jetzt bin ich sehr Müde gehen wir schlafen.“ Ginny nickte und sie gingen ins Haus. Kaum lagen sie im Bett als sie schon eingeschlafen waren.

Am nächsten Tag, engagierte Harry, John Moro, als Fremdenführer. Er wusste das John ein Zauberer war. John fuhr mit Ginny und Harry nach Lavanilia. Die Kleinstadt, beherbergte den schönsten Blumengarten der Insel.

Die verschiedenen Formen, Farben und Düfte der Blumen verzauberten Harry und Gnnny und führten sie in eine Welt, die weit weg vom Alltag war. Der Duft der Exotischen Blumen war berauschend. Die Blumen entfalteten im Sonnenlicht ihre wahre Pracht.

"40 % dieser Pflanzen wurden vom Aussterben bewahrt. Sie müssen wissen, für all die Hotels, Bars wurden Hunderte wenn nicht Tausende Hektar Land gerodet. Tiere aus ihrem Natürlichen Lebensraum gerissen und in Zoos verfrachtet. Ja, viele Tausende Tiere wurden auch getötet. Und werden es noch. Doch die Menschen die hier her kommen sehen nur den Profit.

Wir die Einwohner, dieser Insel versuchen seit vielen Jahren, das der Natürliche Lebensraum, der Tiere erhalten bleibt." Ginny war beeindruckt.

"Also, wenn ich Sie nun richtig verstanden habe, ist es so, das viele Tiere und Pflanzen auf dieser Insel vom Aussterben bedroht sind?" John nickte "Ja sehr viele Pflanzenarten und Tierarten, sterben aus oder werden einfach zu nichte gemacht."

"Kann man nichts dagegen unternehmen?" fragte Harry "Ja kann man, ich muss dazu sagen, das wir sehr viele arten Gerettet haben." Nun fuhren sie in das Natürschutzgebiet.

Dort bekamen die Tiere ihren Natürlichen Lebensraum wieder, in Lavanilia Beach.

Es war Faszinierend zu sehen, welche wundervollen Tierarten es hier gab. John erzählte ihnen sehr viel über die verschiedenen Arten die es gibt, Harry hatte seinen Fotoapparat dabei und machte Fotos.

Am anderen Tag fuhren sie nach Bela Mare, John brachte sie in die einzigste Zaubergasse auf der Insel.

"Wir wussten gar nicht, dass es hier eine Winkelgasse gibt?"

"Nun Mr. Potter, vor vielen Hundert Jahren, war Marizius, eine Zauberinsel. Es lebten auf der Insel nur Zauber. Eines Tages zerschellte ein Schiff, vor der Insel. Die Passagiere wurden auf die Insel geholt. Die Muggel lebten von da an, auf der Insel. Sie heirateten und bekamen Kinder, viele Jahre später verirrte sich ein weiteres Schiff hierher. Sie fanden ein wahres Paradies vor. Langsam begangen sie weitere Dörfer zu bauen. Aus den Dörfern wurden Städte.

Kaja, war ein Schwarzmagier, er hasste die Muggel, die auf die Insel kamen. Eines Tages kam er auf die Idee, die Muggel von Insel zu vertreiben. Er ging in den Vulkan und brachte ihn zum Ausbrechen. Allerdings starb er dabei. Viele Muggel starben trotz allem. Neiemand weis heute mehr wie es wirklich zum Ausbruch kam, aber seit damals war er nicht mehr aktiv. Es scheint, dass der Vulkan eigentlich kein Vulkan vorher war. Leider kann man das in der heutigen Zeit nicht mehr feststellen."

Harry und Ginny waren Fazierniert von der Geschichte. John erzählte ihnen, das es damals hier eine Zauberschule gegeben hat, doch diese Geschlossen wurde, da sehr viele Zauberer, damals einfach weg gezogen waren.

Die Tage waren im Fluge vergangen. 3 Tage lang hatten sie sich mit der Kultur von Maurizius auseinandergesetzt. Sie haben viel über die Welt der Zauberei auf der Insel gelernt und waren an Magischen Ausgrabungen.

Es war ein wahrhaftes Paradies.

Harry hatte seinen Eltern einen Brief geschrieben und Bilder mitgeschickt.

Er bedankte sich für diese Schöne Reise und das wunderschöne Haus.

Als Lily den Brief von Harry und Ginny las wusste sie das es die richtige Entscheidung war.

„ Sag mal Lily, wir kennen uns schon lange, kann es sein das du mit der Reise und dem Haus etwas bezweckt hast?“ Lily lächelte Geheimnisvoll „ Kann schon sein, aber werde es dir nicht auf die Nase binden.“ Dann knuffte sie ihren Mann in die Seite.

Nach dem sie die Kultur und die Menschen auf Maurizius kennerlernt hatten, gingen die beide Schnorcheln. John hatte sie an eine ganz besondere Stelle geführt.

Sie sahen eine Welt, die so voller Schönheit und an Anmut war, Sie tauchten am sogenannten Roten Riff (den Name habe ich mir ausgedacht) es war bei einheimischen bekannt dafür, dass es dort die schönsten und ältesten Fische gab. Die Beiden konnten sich kaum satt sehen an den schönen Fischen. In allen Farben die man sich vorstellen konnte schwammen Fische um sie herum. Einer der Fische war in Regenbogen Farben. Sie sahen Korallenriffe, deren Schönheit sie verzauberten.

Es war eine Zauberwelt, eine Welt die ganz und gar ihnen gehörte. Nach einer halben Stunde kamen die beiden wieder an Bord von Seans Schiff. Sean Minuar lebte seit seiner Kindheit auf Maurizius und zeigte Touristen, die Schönheit des Meeres.

Während sie wieder an Land fuhren fragte Ginny „ Warum heißt das Riff eigentlich Rotes Riff?“ Sean sah sie an und antwortete „ Nun vor vielen Jahren soll eine verwunschene Hexe es Verzaubert haben, den früher sollte es Rot gewesen sein, doch die Hexe hat es blau gezaubert, weil sie sich an den Menschen rächen wollte die ihren geliebten umgebracht haben.

Ihr geliebter soll ein Böser Zauberer gewesen sein, der alle Nichtmagischen Menschen von der Insel verbannen wollte, er versuchte sie damit zu töten das er den Vulkan zum Ausbruch brachte. Aber er selbst starb dabei. Und weil sie die Geliebte es nicht verzeihen konnte, verzauberte sie das Rote Riff und es sollte den Menschen die hier Leben Unglück bringen. Nur eine Hexe mit Roten Haaren die das Riff berührt kann den Fluch nehmen, aber sie können mir glauben, es sind schon sehr viele Rot Haarige Frauen hier geschwommen, doch nie hat sich die Farbe geändert. Es ist und bleibt eine Legende.“ Ginny war begeistert von der Geschichte, „ Ich denke das werde ich in meinem Unterricht einbringen können.“

Nach dem Schnorcheln übten sich die beiden im Wasserski, Windsurfen und gingen in der Nachbarstadt auf den Kleidermarkt. Ginny kaufte sich dort einen wunderschönen Sari.

Es war ein aus Tüchern genähtes Kleid, mit einem passenden Kopftuch. Ginny sah darin bezaubernd aus.

Die restlichen Tage verbrachten sie damit am Strand zu liegen und Schwimmen zu gehen.

So manches mal wurden sie von der Leidenschaft übermannt.

Am letzten Tag ihrer Flitterwochen wollten sie noch ein alte Kloster besuchen.

Das Kloster war in den früheren Jahren eine Zauberschule, die Mönche die darin lebten waren Zauberer. Den Menschen die auf der Insel lebten wurde die Geschichte erzählt, dass ein Mönch Namens Limes das Kloster gegründet hat, doch die wahre Geschichte war, dass der Zauberer Nimes nach Maurizius kam. Er sah das die Zauberer, zwar zaubern konnten, es doch nicht richtig erlernt hatten, darum gründete er die Schule. Für die nicht Magischen Menschen glaubten das die Kinder und Erwachsenen in das Kloster gingen um zu Beten, doch in Wahrheit lernten sie die Zauberei. Es war sehr interessant von den Zauberern anderer Kulturen zu hören. Sie würden noch viel Zeit haben, die ganze Geschichte zu hören.

Am letzten Abend auf der Insel gingen sie in das Restaurant, dass Eddy gehörte.

„ Mr. und Mrs Potter, heute haben sie wie ich höre ihren letzten Abend auf Maurizius.“

„ Ja leider. Wir wünschten wir könnten länger bleiben, aber die Pflicht ruft, wir werden sich bald wieder kommen.“ Eddy lächelte und sagte „ Ich kann mir das Leben als Junger Schulleiter einer der besten Zauberschulen sehr stressig vorstellen.“

Harry schaute Eddy sehr verwirrt an und fragte „ Woher?“ Eddy lächelte

„ Nun da ich selbst ein Zauberer bin, habe ich sie gleich am Namen erkannt, nicht am der Narbe. So und was darf ich ihnen bringen?“ Harry war sichtlich verwirrt und bestellten schließlich ein Rumsteake mit Pommes. Ginny bestellte sich eine Forelle mit Bratkartoffeln. Es war ein sehr netter Abend. Sie sprachen über Gott und die Welt. Gegen 19 Uhr gingen sie dann in ihr Haus. Sie setzten sich auf die Tereasse und schauten das letzte mal den Sonnenuntergang an. „ Ich werde das hier vermissen, aber ich freue mich auch schon auf zu Hause.“ „ Ja ich freue ich mich auch.“ Beide versanken in einem Leideschaffeichen Kuss. Sie vergasen die

Welt um sich herum. Nach dem die Sonne am Horizont untergegangen war, gingen sie nach oben um ihre Koffer für die Abreise zu packen. Morgen früh um 6 Uhr würde ihr Flieger in die Heimat starten.

Beide schliefen in dieser Nacht kaum am nächsten Morgen um 4 Uhr klingelte der Wecker.. Harry zauberte schnell einen Kaffee.

Der Wagen holte sie keine halbe Stunde später ab. Um genau 6 Uhr hob das Flugzeug ab. Ginny las währendes Flugs ein Buch, dass sie sich in der Zaubergasse gekauft hatte, Harry arbeitet schon wieder . Nach dem Mittagessen schliefen die beiden beim Musikhören ein. 16 Stunden Flug waren schon heftig, warum hatte Ginny ein Trank mitgenommen der den Chetlag wieder aufhob.

Der Flug verlief wie auch schon der hin Flug ohne Probleme. Um kurz nach 22 Uhr kamen sie am Londoner Flughafen an.

James war gekommen um die beiden abzuholen.

Er wartet auf seinen Sohn.

„ HALLO“ rief er ihnen zu als er sie sah. Harry lächelte seinen Dad an und umarmte ihn, dann umarmte James seine Schwiegertochter. Während der Fahrt erzählten sie was sie so gemacht hatten. Zuhause angekommen wartet schon Molli, Arthur und seine Mum auf ihn.

„ Ginny, Gott sei Dank das du Gesund bist.“ Ginny war verwirrt und fragte „ Wieso sollte ich etwa Krank sein.“

„ Na 16 Stunden in einen Flug Dings. Das ist doch schlimm.“

„ Meine Güte Mum, so schlimm war das nicht, warum seit ihr eigentlich hier?“

Lily sah sie an und rollte mit den Augen was für Ginny wiederum bedeutet das Molli darauf bestanden hatte ihre Tochter zu begrüßen.

Lily hatte einige Happen gemacht und beim Essen erzählten sie ihnen was sie alles so erfahren hatten. Molli schien begeistert zu sein und meinte „ Also wenn das Haus ans Flohnetzwerk angeschlossen ist dann will ich es auch sehen“

„ Ja Mum, aber das Passwort bekommst du nicht. Du kannst mit gehen aber nur wenn einer von uns dabei ist.“

Molli war sichtlich irritiert aber sagte nichts. James und Lily erzählten Harry das ihr Haus bald Fertig sei und dann nur noch von innen fertig gemacht werden musste.

„ Also wenn wir Glück haben, dann können wir im August einziehen.“ Harry und Ginny freuten sich, Ginny fragte Lily wie es ihr so ginge und sie meinte „ Also ich kann nicht klagen dem Baby geht es gut und das ist die Hauptsache und mir auch.“

Es wurde ein sehr netter Abend noch gegen 1 Uhr gingen schließlich alle Schlafen.

*So ich hoffe es hat euch wieder gefallen. Ich habe mir sehr viel Mühe gegeben.
Lasst mir ein kommi da*

Ende des Schuljahres

Untitled

Das Ende eines aufregenden Jahres

Die Restlichen Ferien verbrachten Harry und Ginny damit, sich um ihre Freunde zu kümmern.

Einen Tag vor ende der Osterferien, luden Harry und Ginny, ihre Freunde und Familien zu einem netten Abend ein. Schon am Morgen, hatte Harry eingekauft und stellte im Wohnzimmer den Diaprojektor auf. Er hatte sich daran erinnert, das die Durleys auch so einen hatten, jedes mal wenn Tante Magda da war, schaute sie zusammen ihre Dias an.

Harry hatte deshalb die Bilder in Dias umgewandt und hat sie mit einem kleinen Zaubertrick zum Leben erweckt.. Ginny hatte in der Küche gewerkelt und verschiedene Salate und Belegte Brote gemacht.

Nach und nach kamen die anderen, Ron und Hermine, Melissa und Jens, Lily und James, sogar Remus und Dora kamen vorbei. Sirius und Anna kamen leider nicht, Anna war nun im 9 Monat und es konnte jederzeit Los gehen, darum wollte Sirius nicht das sie gehen.

Alle setzten sich auf die Sofas und Quatschten und lachten fröhlich. Harry und Ginny erzählten ihnen die Geschichte von dem Bösen Magier, der alle Muggel von der Insel töten wollten.

Alle waren begeistert davon. Harry hatte darauf hin die Idee, vielleicht mal mit den 6 und 7 Klassen einen Ausflug zu machen.

Der Abend mit den Freunden taten Harry und Ginny gut, sie hatten in den Flitterwochen begriffen, das sie sich vielleicht wieder mehr mit ihren Freunden unternehmen sollten.

Sie nahmen sich vor öfters mal auszugehen.

Der Alltag in der Schule holte sie schneller wieder ein als ihnen Lieb war. Vor allem standen nun die letzten beiden Spielen an.

Das erste Spiel fand am Mai statt, Dumstrang gegen Deutschland. Es war ein sehr spannendes Spiel.

Durmstrang hatte, die besten Männer aufgestellt die sie hatten. Krum hatte Ihnen Tips gegeben. Den er hatte heimlich, das Training der Deutschen gesehen und kannte also ihre Schwächen. Kurz vor dem Spiel traf er sich mit seiner Mannschaft auf dem Schiff und meinte.

„ Also Leute, ich habe heimlich, das Training von Deutschland gesehen, ich muss sagen sie spielen nicht schlecht, doch sie haben sehr viele Deckungsfehler, Zwischen den Jägern ist immer eine sehr große Lücke. Wir werden nun hier auf diesem kleinen Feld mit den Spielfiguren üben.“

Krum holte eine Miniatur raus die einem Quidditschfeld sehr ähnlich war. Er lies die Figuren fliegen. „ Also schaut so fliegen die Deutschen.“ Er tippte die Spielfiguren an und meinte „ Schaut euch das an, sie lassen eine ziemliche Lücke zwischen den Jägern. Nun...“ Er tippte wieder zwei Figuren an und dirigierte sie auf die Lücke zu. Sobald ihr den Quaffel habt, wirt ihn einer von euch dem dritten der über euch fliegen wird zu. Während dieser umdreht folgt ihr ihm und werft euch den Bald immer wieder zu.“ Nach dem sie alles besprochen hatten, fragte einer der Spieler

„ Mit dieser Strategie werden wir gewinnen, doch was ist mit Hogwarts. Ihr spiel ist sehr hart?“

Krum nickte „ Ja, da haben wir ein Problem, den sie spielen nie, wie sie trainieren, ich denke sie haben einen Raum gefunden in denen Sie üben konnten, oder sie machen wie wir. Potter ist nicht Dumm, das hat er schon mit 14 Jahren bewiesen. Als er am Triemagischen Turnier Teilgenommen hatte. Aber gut, wir werden uns zur gegebenen Zeit eine neue Taktik zulegen. Jetzt konzentrieren wir uns erstmal auf Deutschland und dann sehen wir weiter.“

Langsam rückte das Spiel näher, Durmstrang gegen Deutschland. Am Spiel Samstag, machte sich alle Schüler auf den Weg zum Stadium.

Madam Hootch machte den Schiedrichter. Nach dem sie angepiffen hatte, bekam als erstes Durmstrang den Ball, mit Atemberaubender Geschwindigkeit flogen sie zum Tor. Doch Manuel Bichler, war fix und fing den Ball ab. Er sah sich um und warf ihn zu Tamara. Nun begann das was Durmstrang vor hatte, sie hatten sich in die Lücke der drei Jäger gesellt und nahmen ihnen so den Ball ab. Jamirov der Obere Jäger bekam den

Quaffel und machte sich gleich auf das Tor der Deutschen. Sebastian Rit, der Traiber der Deutschen schleuderte im richtigen Moment einen Klatscher auf den Jäger der Gegenerischen Mannschaft. Jamirov konnte sich gerade noch Restzeitig in Sicherheit bringen.

„Verdammt.“ schrie Sebastian. Jamirov machte ein Tor. Jetzt stand es 10: 0 für Durmstrang.

Schon hatten wieder die Deutschen den Ball. Wieder machten sie wieder den gleichen Fehler, die Durmstrang drangen sich in die Lücke und nahmen den beiden Jägern den Ball weg. Wieder machte sich der Jäger auf um ein Tor zu schiesen.

So ging es eine weile bis Durmstrang schließlich 50. 0 vorne lag.

Jens bat um eine Auzeit und flüsterte jedem im Team etwas ins Ohr. Jens hatte gewusst das Harry in der Kammer des Schreckens mit seinen Leuten heimlich Trainierte und hatte ihn gefragt, ob es vielleicht noch mal so eine Kammer gab. Doch Harry hatte eine viel bessere Idee. Er hatte ihm vorgeschlagen, sie sollten doch in den Raum der Wünsche gehen. Und das taten sie schließlich auch. Harry hatte Jens einen Zauber genannt, das er die Tür verschließen konnte, damit nicht plötzlich jemand anderes im Raum stand der nicht hinein sollte. Jens war Harry dankbar und hielt so fast jeden Abend ein kleines Training ab.

Nun war das Spiel wieder frei gegeben. Sie blieben bei der ersten Taktik, zumindest sah es so aus. Jens hatte einen Glu mit eingebaut. Er lies nur 2 Jäger mit dem Ball fliegen, der Dritte lies sich zuerst zurückfallen, sobald die Durmstrangs kamen sauste er los und nahm den Ball selbst in die Hand und warf das Tor. Es war ganz einfach. Er musste einfach schneller als die Durmstrangs in der offenen Lücke sein. So schnell hatten die Deutschen die Taktik umgestellt. Und warfen ein Tor nach dem anderen. Die Jäger der Drumstrangs hatten fast keine Change, einer machte dem Traiber eine Andeutung, er solle doch einen Klatscher in die Richtung zietieren, doch der Traiber der Gegener war nicht dumm. Ein Traiber gesellte sich zur Vormation und hielt ausschau nach einem Klatscher. Nach ungefair 2 Stunden war es soweit, das erstemal wurde der Schnatz entdeckt. Mia Sommer, die Sucherin der Deutschen Mannschaft hatte den Schatz hoch oben über den Rängenn gesehen, sie flog mit Atemberaubender Geschwindigkeit dem Schnatz engegen. Auf den Rängen brach ein riesen Jubelschrei aus. Doch Mia war nicht allein, der Sucher der Durmstrangs hatte es auch gesehen und flog ihr hinter her.

Mia die etwas kleiner war, dazu noch leichter, konnte noch an Geschwindigkeit zulegen. Nun streckte sich Mia auf ihrem Besen ein Stück nach vorne, doch noch erreichte sie den Schnatz nicht, sie stieg auf ihren Besen und beugte sich noch weiter vor. Allen Zuschauern stockte der Atem, seit Harry damals war niemand mehr so geflogen. Nun erreichte sie den Schnatz mit den Fingerspitzen und schloss ihn in ihre Hand.

Ein riesen Jubel brach nun los. Deutschland gewann 210 zu 190.

Nach dem Sieg wurde ein weing gefeiert, denn das Entscheidungsspiel, würde in 2 Wochen schon sein. Harry hatte es so anberaumt, damit sich danach alle auf ihre Prüfungen vorbereiten konnten.

In der Nacht vom 23 Mai, wurde Harry und Ginny aus dem Schlaf gerissen. Sirius stand bei Ihnen ihm Schlafzimmer und rüttelte Ginny wach. „Was um Merlins Wille, machst du Sirius?“

„Anna. Baby bitte komm.“ Ginny drehte sich zu ihrem Mann und meinte „Schatz kommst du, Anna bekommt ihr Kind, nimmst du bitte Jason zu dir.“ Harry wachte langsam auf und grummelt quälte er sich aus dem Bett. Er schlüpfte schnell in seine Jeans und flohte zusammen mit Ginny und Sirius, in dessen Haus. Ginny ging rasch nach oben wo Anna, schon in den Wehen lag.

„Hallo Anna, wie geht es dir?“ Anna konnte gerade nichts sagen, da sie von einer Wehe gepeinigt wurde. Nach etwa 1 Minuten war es wieder vorbei. „Bis her ganz gut, ich habe vergessen den Trank zu nehmen. Meinst du man kann ihn jetzt noch nehmen?“

Ginny, jedoch nickte „Sicher, warte ich hole ihn.“

Harry stand nun in Jasons Kinderzimmer und sah den verängstigten Junge an.

„Hey mein kleiner Mann, wie geht es dir?“ Jason war von dem geschrei von Anna aufgewacht und hatte schreckliche Angst um seine Mum. Er wusste ja nicht, das sein Geschwisterchen jetzt auf die Welt wollte. Harry ging langsam auf ihn zu und setzte sich neben ihm auf das Bett.

„Jason, magst du und dein Teddy heute Nacht bei mir schlafen?“

Jason sah Harry in die Grünen Augen und sagte „Ja Onkel Harry.“ Er schnappte sich seinen Teddy und ging mit Harry runter. Gerade als Ginny mit dem Trank kam.

„Schatz ich gehe jetzt mit Jason zu uns, also sag bescheid wenn alles gut gelaufen ist.“

Ginny nickte und küsste ihn. Harry stellte sich zusammen mit Jason in den Kamin und schmiss ein

bisschen Flohpulver ein und sagte „, Schlafzimmer Harry.“ Nun begann sich wieder alles zu drehen. Jason klammerte sich schnell an Harry. Sie drehten sich wild im Kreiß und kamen schließlich zum Stehen.

„ So Jason jetzt komm, Leg dich schon mal hin ich komme gleiche.“

Harry ging rasch ins Bad und zog sich seinen Schlafanzug wieder an. Als er wieder ins Zimmer kam saß Jason schon im Bett und warte auf ihn. „, Onkel Harry, würdest du mir meine Lieblings Geschichte erzählen?“

Harry hatte sich gerade hingelegt, „, Jason es ist schon sehr spät willst du nicht schlafen?“

„, Nein ich will das du mir meine Geschichte erzählst.“ dabei setzte er seinen Hundeblick wieder auf, so das Harry ihm die Bitte nicht abschlagen konnte.

„, Ok dann mal los.“ Harry nahm den kleinen in den Arm und fing an.

„, Es war einmal, ein König, dieser hatte zwei Kinder, Zwillinge..“ „, So wie Onkel Fred und Onkel George?“ Harry lächelte „, Ja genau, nur das es ein Mädchen Names....“ „,Caroline“ unterbrach ihn Jason. „, Warum gerade Caroline?“ Jason kicherte „, Nun das finde ich ein schöner Name, wenn ich eine Schwester bekomme dann soll sie auch so heißen!“ Harry lachte, innerlich dachte er „, Hoffendlich gefällt Sirius und Anna der Name.“ Nun aber wante er sich seinem Neffen zu.

„, Also noch mal, Es war einmal ein König, der hatte zwei Kinder, Caroline und Jason. Sie waren Zwilling´, oftmals spielten sie ihren Aufpassern, ihren Guvernaten Lustige Streiche, einmal hatte Caroline ihrer Benimmlehrerin eine Bilndschleiche ins Bett gelegt.....“ Harry unterbrach, den er merkte das Jason eingeschlafen war. Er streichelte ihn zärtlich über die Wange und schlief selbst wieder ein.

Früh am Morgen, Harry hatte gerade 3 Stunden geschlafen als Ginny, ins Schlafzimmer schlich.

Sie musste lächeln, das Bild was sich ihr bot war einfach wunderbar. Jason lag mit dem Kopf auf Harrys Bauch, dieser schlief tief und fest. Ginny schlich sich an und legte sich ebendfalls hin und schlief darauf ein.

Gegen 7 Uhr weckten die drei, Harrys Wecker. Schließlich hatten sie ja heute Unterricht.

Harry sah Ginnys Rote Haare und lächelte. „, Guten Morgen schatz.“ flüsterte er „, Und alles in Ordnung bei Blacks?“

Ginny lächelte ihn an „, Ja, es ist alles in Ordnung. Die kleine ist Gesund und Munter und Anna geht es auch sehr gut.Sirius ist stolz wie Oskar, das kannst du dir ja vorstellen.“

Harry nickte, in dem, Moment wachte auch Jason auf.

„, Guten Morgen Onkel Harry. Ist meine Geschwisterchen schon da?“

„, Ja schatz, es ist ein Mädchen.“ „, Schön, dann kann ich es Caroline nennen.“

Harry und Ginny mussten lachen. Dann standen sie auf und gingen mit Jason ins Bad, damit er sich waschen und Umziehen konnte. Eine Zahnbürste hatte er ja schon bei Harry, den so manches mal war Jason schon mal übernacht bei ihm gewesen. Ginny hatte als sie in der Nacht wieder kam, Jasons Kleider mitgebracht. Nach dem er sich gewaschen hatte und die Zähnegeputzt half ihm Harry in die Kleider und sprang dann selbst unter die Dusche. Ginny hatte ihm in der Zwischenzeit einen Kakao gemacht.

Nach dem Harry fertig war, duschte Ginny schnell und sie flohen sie zu Sirius, der zusammen mit Anna am Küchentisch saßen und frühstückten. Die Kleine hatte sie in der Wiege im Wohnzimmer stehen, das genau ans Esszimmer anschloss. Jason rannte sofort auf seine Mum zu. „, Morgen Schatz, hast du gut geschlafen bei Onkel Harry?“

fragte Anna liebevoll ihren Sohn. „, Ja Mumi, ich schlafe immer gut bei Onkel Harry. Du Mumi Tante Ginny hat gesagt das ich eine Schwester habe, habt ihr schon einen Namen für sie?“ Sirius sah seinen Sohn an und sagte „, Nein, wir dachten, vielleicht hast du Lust, einen Auszusuchen.“

Jason strahlte über das ganze Gesicht. „, Ja ich weiß einen Namen, Caroline.“ Sirius und Anna sahen ihren Sohn an und fragte gleichzeitig „, Wie kommst du den auf dieses schönen Namen?“

Jason sah Harry an und meinte „, Nun Onkel Harry hat, mit eine Geschichte erzählt, wo ein Mädchen diesen Namen hat, und mir hat er sehr gefallen und darum dachte ich, das wir meine Schwester vielleicht so nennen können.“ Anna und Sirius sahen sich an und nickten.

Harry ging langsam auf die Wiege der kleinen zu um noch schnell einen Blick auf sie zu werfen.

Caroline war ein sehr hübsches Baby, sie hatte die Schwarzen Haare ihres Vaters, aber die Nase hatte sie von ihrer Mutter. Der Mund, da konnte man sich streiten, war der ihrer Mutter sehr ähnlich. Die Ohren hatte sie eindeutig von Sirius, musste Harry mit Schmunselt feststellen.

„, Harry bevor du gehst, sag Ron wenn du ihn siehst, das er heute zur Feier des Tages frei hat.“

Harry nickte und begrüßwünschte seinen Paten zu seiner Tochter. Nun machten Harry und Ginny sich

auf in die Große Halle. Lily, James, Ron und Hermine saßen schon am Tisch und warteten auf sie.

„Sagt mal wo wart ihr so lange?“ fragte nun Hermine

„Wir waren bei Sirius und Anna, sie haben ihr Baby bekommen.“ Lily strahlte und James konnte man Spitzbübisch grinsen sehen.

Manchmal war sein Vater immer noch der alte Rumtreiber.

„Ach ja Ron, ich soll dir von Sirius sagen das du heute Frei hast, zur feier des tages.“ Ron strahlte.

Am Mittwoch, viel für alle die Schule aus, da Harry und die anderen Schulleitern, der Meinung waren, dass es besser wäre das letzte Spiel, drei Tage vor beginn der großen Prüfungen, abzuhalten. So fand also das Spiel am Mittwoch dem 25. Mai statt. Einen Tag zuvor hatten sie von Lilys Geburtstag gefeiert.

Doch nun war das Endspiel, Deutschland gegen Hogwarts.

Harry hatte mit seiner Mannschaft einen sehr guten Plan aufgestellt, sie würden die Deutschen ein bisschen reinlegen, in dem sie sehr schlecht spielten und sich fast jeden Ball weg nehmen liesen. Und dann richtig zuschlagen, wenn sie es nicht erwarteten. Und so begann um 11 Uhr das Spiel. Hogwarts spielte so grottenschlecht, das alle Zuschauer ziemlich getroffen waren, sie Jolten und feuerten ihre Mannschaft an, doch diese Schien einfach nicht ins Spiel zu kommen.

Es stand mittlerweile 60:0 als Harry den Jäger ein Zeichen gab. Dieser wirbelte herum und schnappte sich den Quaffle und rasste los. So schnell konnten die Deutschen nicht reagieren, wie der Jäger davon sauste.

Nun machte Hogwarts ein Tor nach dem anderen und die Menge war begeistert. Sie feuerten sie an. Es war ein herliches Gefühl. Plötzlich merkte Fred, das Mia Sommer, den Schatz gesehen hatte und ihm hinterher Jagte. Er gab seinem Sucher ein zeichen und dieser sah was er meinte.

Harry, Fred, George und Angelina, hatten mit der Mannschaft nicht nur Spielzüge geübt, sondern auch Augenkontakt. Der Sucher war immer in Freds nähe, er flog zwischen Fred, George und Angelina hin und her, sogar Ron hatten sie eingespannt. Natürlich war dies nicht fair, aber die Deutschen hatten schließlich auch so eine ähnliche Taktik. Diese war auch nicht von schlechten Eltern, den die Traiber Konzentriertem sich nicht nur, auf die Klatscher sondern auch auf den Schnatz, den der Traiber, war wie Harry feststellte, der zweite Sucher, den sie mitgerbacht hatten. Der andere Traiber, der Normalerweise als Ersatz dabei war, war Krank geworden. Welch ein Glück. Harry jedoch ahnte es und machte sich nichts draus, er wusste sehr wohl, das seine Mannschaft, sehr gut war und mit seinen Spähern würden sie den Schatz schon finden.

Nun machte sich der Sucher auf um Mia hinterher zu fligen und überholte sie im vorbeigehen. Hoch über den eigenen Toringen stand der Goldnene Schantz als wollte er warten, bis einer der Sucher ihn sah. Der Sucher von Hogwarts war schneller als Mia und konnte sich den Schatz holen. Jetzt brach der Jubel los. Hogwarts hatte den Quidditch Pokal gewonnen.

Die Feier zum Sieg des Turniers wurde nicht gefeiert, da sich alle auf die Prüfungen in der folgende Woche vorbereiten mussten.

Die Prüfungen, waren für Schüler und auch Lehrern, schrecklich. Die Schüler saßen am Morgen mit bleicher Mine am Frühstückstisch und brachten kaum etwas herunter. Die meisten sahen aus, als ob sie kurz davor waren, einen Nervenzusammenbruch zu bekommen. Auch Poppy hatte hochbetrieb. Viele kamen um sich einen Beruhigungstrank geben zu lassen.

Am Montag Morgen kamen nun auch die Prüfer aus dem Ministerium, die die ZAG's und UTZ prüfen würden.

Harry begrüßte sie herzlich nach dem Frühstück ging es los. In der Großen Halle saßen an diesem Tag die UTZ's Schüler.

Drei lange Wochen waren nun Prüfungen. Harry war völlig gestresst, den kaum waren die Prüfungen vorüber, war koregieren angesagt und dann mussten die Zeugnisse geschrieben werden. Harry und Ginny arbeiteten fast Tag und Nacht. Auch die anderen Lehrer waren im Stress.

Zwei Tage vor den Ferien bekam Harry auch die Endnoten der Haulehrer.

Die Hauslerer hatten alle Noten von den Schülern auf einem Pergament geschrieben, die Harry nur übertragen musste.

Am Tag der Abschlussfeier, waren Lily und Ginny dabei, die Halle zu schmücken. Sie entschieden sich dafür, das über den Haustischen die jeweiligen Banner des Hauses hingen und über dem Lehartisch, die vier

Schulbanner. Vor dem Lehrertisch wurde noch ein großer Tisch aufgestellt, wo die Abschlussklasse sitzen sollte.

Während die Beiden Frauen, die Große Halle schmückten bemerkte Lily zum erstenmal, dass Ginny sich verändert hatte. Sie hatte eine ganz besondere Aura. Seit sie aus den Flitterwochen zurück gekommen war, strahlte sie eine wundervolle geheimnisvolle Aura aus. Vor allem ihr Verhalten, lies Lily aufblicken, sie ahnte, dass Ginny aus den Flitterwochen nicht allein zurück gekommen ist. Wenn sie sich sicher war, dann hatte ihr Vorhaben geklappt.

„Du Ginny, wie geht es dir eigentlich?“

Ginny sah sie strahlend an. Ihre Augen leuchteten heute noch mehr als sonst.

Lily war sich ziemlich sicher, dass Ginny schwanger war.

„Sag mal Ginny, kann es sein, dass du schwanger bist?“ Ginny sah ihre Schwiegermutter, verblüfft an. „Woher weißt du das?“ Lily lachte „Nun meine liebe Schwiegertochter du hast eine ganz bestimmte Aura, bzw. dein Baby. Dein Baby hat durch dich und Harry, eine sehr starke Aura und die habe ich gespürt, ganz ehrlich Ginny, nur Schwangere können es spüren.“

Ginny nickte „Ja ich bin schwanger, aber ich möchte es Harry erst sagen, wenn er Geburtstag hat.“ Lily nickte verstehend.

Am Abend, zogen sich Harry und Ginny um, während die Schüler die Große Halle betraten. Alle Schüler waren in ihren besten Kleidern und Roben geschlüpft. Nach dem Essen sollte der Gemütlichkeitteil beginnen. Ab 23 Uhr durften die Kidds ab der 4 Klasse alleine weiter feiern ohne Aufpasser.

Ginny hatte dunkelblaues Kleid aus Seide an. Ihre Haare hatte sie zu einem eleganten Pferdeschwanz gebunden und hatte ihn mit einer wunderschönen dunkelroten Rose befestigt, so dass die Haare auf der rechten Schulter herunter fielen.

Gemeinsam gingen die beiden in die Große Halle. Die Abschlussklasse saß nun am Tisch vor den Lehrern, hinter Harry stand ein großer Tisch mit den Zeugnissen.

Kaum hatte Harry die Halle betreten, wurde es still, er stand nun an seinem Platz.

„Liebe Schüler, die Gäste, das Schuljahr ist nun vorüber und für eine Klasse, ist auch die Schulzeit vorbei. Liebe Abschlussklasse, heute ist euer letzter Abend an dieser Schule, sieben Jahre wart ihr nun hier und habt, die Zauberei erlernt, ihr habt Freunde gefunden, vielleicht sogar die Große Liebe. Nun steht ihr vor dem Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Ihr werdet ab September, Ausbildungen beginnen, oder studieren. Ich habe sogar gehört, dass bald eine Hochzeit sein soll. Das Kollegium und ich, alle eure Lehrer wünschen euch, einen guten Start ins neue und aufregende Leben. Wir wünschen euch alles Gute für euren weiteren Lebensweg.“ Nun applaudierte die Halle.

Harry ging zum Tisch hinter seinem Stuhl und nahm die Zeugnisse und fing an, sie der Abschlussklasse zu übergeben. Mit stolzgeschwellter Brust erhoben sich die Schüler um ihre Zeugnisse und Gratulationen der Lehrer in Empfang zu nehmen.

Nachdem alle Abschluss Schüler ihre Zeugnisse hatten und auch die anderen Jahrgänge ihre Zeugnisse bekommen hatten. Er hob sich Harry wieder und sprach weiter

„Nun das hätten wir geschafft. In diesem Jahr waren wir die Gastgeber eines wundervollen Turniers. An dem vier der besten Schulen teilgenommen haben. Ich freue mich, dass dieses Turnier, allen sehr viel Spaß gemacht hat und dass alle Spiele fair ausgetragen wurden.“

Meine Kollegen und ich möchten uns daher, bei der Delegationen aus Deutschland, Durmstrang und Beauxbatons ganz herzlich bedanken. Ich hoffe dass wir uns bald wieder sehen werden. Ich hoffe Ihnen, lieber Alan, sowie dir liebe Olyp, oder auch Stanisav hat es bei uns gefallen. Und nun wollte unsere Liebeschiedsrichterin auch noch ein paar Worte sagen.“ Wieder applaudierten alle und Patricia, die neben Remus saß stand auf und sagte

„Lieber Schulleiter, liebe Schüler und liebe Gäste.“

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, eine der Beobachterinnen zu sein, die das Turnier gesehen und

kontrolliert haben. Ich muss Professor Potter, zustimmen, wir das Ministerium sind sehr glücklich darüber, dass das Turnier so friedlich und in Eintracht abgelaufen ist. Und ich muss gestehen, dass alle Spiele äußerst spannend waren. Doch nun habe ich das große Vergnügen, der Gewinnerschule den Pokal zu überreichen. Hiermit überreiche ich den Qidditch Pokal Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei“ Nun brach ein sehr großer Jubel aus. Particia überreichte dem Trainern und Harry den großen Golden Schimmerden Pokal. Harry war sichtlich stolz darauf, dass seine Schule es geschafft hatte zu gewinnen.

„ Wir, das Kollegium und auch unsere Schüler bedanken uns ganz Herzlich und wir hoffen, dass dieses Turnier bald wiederholt wird.“

Nun wurde das fest gestartet. Das Essen war köstlich, es gab alles was das Herz begerte. Es wurde geredet und gelacht. Die Lehrer unterhielten sich auch angeregt.

Nach dem Essen wurde der Tanz eröffnet. Harry und Ginny betraten zusammen mit dem Schulsprecherpaar die Tanzfläche und begannen zu tanzen.

Jedoch gegen 23 Uhr verabschiedeten sich die Lehrer und ließen die Schüler alleine.

Am nächsten Morgen wurden die Gäste verabschiedet und so ging es nach dem auch die Schüler Hogwarts verlassen hatten endlich in die wohlverdienten Ferien.

Einkaufsmarathon der Erinnerungen

@Fee; Ich habe dir gerne den Brief geschickt, kein Problem, leider hatte ihn vergessen rein zustellen

@Fee; Ich habe dir gerne den Brief geschickt, kein Problem, leider hatte ihn vergessen rein zustellen. Leider Ahnt Harry noch nichts davon das er bald Vater wird. Ich habe Ginny die Symptome einer Schwangerschaft erspart. Das einzige was sie etwas später gegen ende der Schwangerschaft haben wird ist Heißhunger, das konnte ich mir leider nicht verkneifen, sie wird Harry ganz schön damit nerven. Das nächste Kapitel ist eher etwas ruhiger, Ich habe eine Überraschung für Neville eingebaut. Also weil spaß beim Lesen

Einkaufsmarathon der Erinnerungen

Die ersten Tage der Ferien verbrachten Harry und Ginny damit, ihre Seele baumeln zu lassen. Mal nichts tun, einfach lange schlafen und ausspannen.

Aber seid der Schwangerschaft von Lily, war das alles nicht so einfach. Ihr neues Motto lautete, neues Leben, neues Haus, neues Kind, neue Möbel. Eine Woche waren nun schon Ferien und Lily nervte alle damit, das sie endlich neue Möbel kaufen wolle. Am Freitag, fragte sie Harry nun. " Harry schatz, könntest du mich bitte ins Möbelhaus fahren? Dein Vater weigert sich standhaft mit mir Einkaufen zu gehen. Dabei mache ich doch gar nichts."

Lily schaute Harry unschuldig an und nickte. Just in diesem Moment kam James herein und fragte " Hey leute was gibts?" er war sehr fröhlich und gut gelaunt.

" Ach James, Harry fährt mich zum Einkaufen, du brauchst dir keine Sorgen zu machen, ich liebe dich." James sah seinen Sohn an und meinte " Mein Sohn ist dir bewusst, das du mit deiner Schwangeren Mutter, Einkaufen fahren willst? Das habe ich bei letzten auch durch gemacht. Wir haben aber immer das Glück das du immer dann Schwanger wirst schatz, wenn wir ein Haus bauen." Nun mussten alle Lachen. Damals als Lily und James beschlossen nach Godric´s Hollow zu ziehen, wurde Lily schwanger. Plötzlich wurde James ernst.

" Warum fahrt ihr eigentlich? Ich meine ihr könnt apparieren?" Lily verdrehte die Augen " James wir fahren in ein Muggelkaufhaus, da kann man nicht einfach hin apparieren!" " Aber flohen" meine nun James. Lily verdrehte leicht genervt die Augen und meinte

„ Meine Güte James, ich will Möbelkaufen und ich denke nicht das man einfach in ein Muggel Möbelhaus flohen kann.“

James schüttelte den Kopf. „ Wir sind doch Zauberer, ich verstehe einfach nicht warum Harry den Führerschein gemacht hat. Apparieren und Flohen geht doch einfacher und schneller.“

Ginny fing nun an zu lachen, „ James, aber in Muggel Geschäfte kann man nicht Apparieren, was glaubst du was das Ministerium mit uns machen würde. Ich kann mich erinnern, Albus hat einen Monat gebraucht bis sie mir das apparieren erlaubt haben. Zu dem mein lieber Mann, hast du, ja auch den Führerschein gemacht. Gelle?“ James nickte resignierend, nach dem Frühstück meinte Ginny, „ Harry, schatz ich glaube nicht, dass wir dich brauchen, du kannst in der Zwischenzeit James helfen, damit die drei“ Ginny lächelte Lily an „ Bald einziehen können“ Dabei grinste sie Lily an. " Bald einziehen. Lily und ich werden die Möbel kaufen und für jeden Tag, ein Zimmer anliefern lassen." James und Harry sahen sich an und Harry meine gelassen. " Ich schätze Dad, die Zwei Damen wollen uns nicht dabei haben." Ginny und Lily küssten ihre beide Männer.

Harry und James verabschiedeten sich von den beiden Damen und verschwanden durch den Garten in das Haus von James und Lily.

Als die beiden verschwunden waren, sah Lily Ginny an und meinte „ Warum wolltest du alleine fahren.“ „ Ganz einfach“ grinste Ginny „ Ich will Harry doch überraschen an seinem Geburtstag. Und dabei brauche ICH deine Hilfe.“ Lily wurde neugierig. Ginny nahm nun ihre Tasche und ihren Schlüssel von Brett. Im Auto schnallten sie sich an und fuhren nach London, Lilys Neugier wurde von Minute zu Minute größer und sie fragte schließlich:

„ Also Harry, weiß noch nicht das ich Schwanger bin und ich möchte es ihm erst an seinem Geburtstag sagen, als Überraschung. Und ich dazu brauche deine Hilfe. Ich will das Kinderzimmer schon einrichten. Ich habe heimlich schon die Wände mit Tapeten gezaubert. Aber nun brauche ich noch die Möbel, Spielsachen,

Windeln und und und.“ Lily strahlte und meinte „, Ich freue mich und du meinst also, dass wenn wir sowieso hier sind können wir die Sachen gleich kaufen und dann Morgen, wenn du die Jungs drüber im Haus sind, machen wir beide Harrys Überraschung.“ Ginny nickte. Sie hatten das Radio angemacht und dabei kam ein Lied und sie sangen mit. Es war ein herrlicher Tag, die Sonne schien hell eine leichte Brise wehte und es duftete nach Sonnenblumen. Nach einer Stunde kamen sie schließlich am Möbelhaus an. Ginny holte den Einkaufswagen und die beiden machten sich auf in das Einkaufsgetümmel. Zu erst kamen sie an die Küchen.

Lily hatte sich immer eine rote Küche gewünscht. James war zwar dagegen, aber wie es nun mal so ist, konnte er seiner Frau nichts abschlagen. Lily lief durch die Reihen und suchte nach einer roten Küche, doch nach einer halben Stunde hatten sie immer noch keine gefunden und Lily wurde langsam sauer. „, Verdammt noch mal, ich will doch einfach nur eine rote Küche, mehr will ich doch nicht.“ Ein Verkäufer kam auf sie zu und fragte gewandt „, Darf ich Ihnen behilflich sein?“ Lily sah ihn wütend an und meinte brummig „, Wenn Sie mir eine rote Küche zeigen, dann dürfen Sie mir helfen und wenn Sie keine haben dann machen sie sich vom Acker.“ Der Verkäufer sah sie entrüstet an. Aber dachte bei sich „, Schwangeren sollte man nie widersprechen.“ Er lächelte und meinte „, Gnädige Frau leider kann ich Ihnen keine rote Küche zeigen aber ich denke ich habe da eine die Ihnen sicher auch gefallen würde.“

Das hätte er dann doch nicht sagen sollen, den Lily fuhr aus der Haut und meinte „, Ich sagte Ihnen doch, wenn Sie mir keine rote Küche zeigen können dann machen Sie sich vom Acker. Dann werde ich weiter suchen.“

Doch plötzlich flüsterte Ginny „, Lily, wir sind Hexen, lass ihn dir eine zeigen und wir zaubern sie dann rot.“ Lily schaute sie groß an und meinte „, Ok zeigen Sie mir eine.“

Der Verkäufer sah die beiden Verständnislos an und ging mit ihnen in eine Ecke. Darin stand eine blaue Küche mit einer schönen Kochinsel mit Tresen., die Küche hatte viel Stauraum.

Lily war Feuer und Flamme. Im Kopf stellte sie die Küche schon in ihrer Küche auf, dabei dachte sie auch an die Farbe und plötzlich war sie nicht mehr blau sondern rot. Ginny sah erschrocken zu Lily die, die Augen geschlossen hatte. Sie zupfte heimlich an Lilys Ärmel und flüsterte ihr ins Ohr, „, Oh nein“ schloss es aus ihr heraus. Lily hatte die Augen wieder geöffnete und sah das die Küche rot war. Zum Glück aber konnte Lily ohne Zauberstab zaubern. Sie sah dem Verkäufer tief in die Augen und murmelte einige Worte, und der Verkäufer sah die Küche an und meinte „, Also meine Damen wann können wir sie liefern.“ Lily Kicherte und Ginny sah sie verwirrt an. Dann meinte Lily „, Ich denke Morgen.“ Der Verkäufer nickte. Die beiden Damen folgten ihm in sein Büro und besprachen die Extras der Küche, doch schon nach einer viertel Stunde war alles erledigt. Ginny hatte natürlich mehr das Gefühl das Lily das ganze ein bisschen Beschleunigte hat, aber gab nichts dazu.

Nun schlenderten die beiden durch das nächste Gebiet, Wohnzimmer. Lily hatte auch hier ihre Vorstellungen und fand sehr rasch ein Schönes Rundes Sofa den Passenden Tisch und die Schrankwand dazu. Mehrere Bücherregale durften ja auch nicht fehlen. Sie ließen sich es auch liefern und bevor sie in die nächste Abteilung gegangen waren, sah Lily noch das passende Seideboart dazu, sie war begeistert.

Die nächste Abteilung waren die Schlafzimmer. Dort wurde ein Großeinkauf gemacht. Sie hatten ja Schließlich mehrer Gästezimmer und Lily wollte sie alle einrichten, sie hatten schon Tapeten an die Wände gezaubert. Fast 3 Stunden waren sie damit beschäftigt für jedes Zimmer Möbel auszusuchen, Lily hatte sich zur Aufgabe gemacht jedes Zimmer individuell einzurichten, jedes der Zimmer hatte eine andere Tapete andere Vorhänge und Übergardinen.

Eines hatte sie in Dunkelrot gestrichen. Das andere, hellblau, das letzte Gästezimmer in einem hellem gelb, alle wurden auch mit einem Laminat Boden ausgelegt, Lily fand das es besser zu reinigen sei. Sie wollte trotz allem Läufer ins Zimmer legen. Lily war schon immer Kreativ gewesen. Schon in ihrer Schulzeit hatte sie sich mit Farben und Formen auseinander gesetzt.

Nachdem sie alles gekauft hatten, gingen die beiden hungrig wie Wölfe in das Geschäftseigene Bistro. Lily bestellte sich einen großen Salt mit gebraten Putenstreifen und Ginny sich Hühnerfrikassee mit Reis. Seit sie Schwanger war, mochte sie Reis unheimlich. Dazu gab es noch einen Großen Salat. Zum Nachtsch gönnten sich die beiden Damen einen großem Eisbecher. Dabei musste Lily an ihre beste Freundin Alice denken. Wie sie damals gemeinsam die Kinderzimmer Einrichtung gekauft hatten. Erst jetzt stellte Lily fest wie sehr sie ihre Freundin vermisste. Ginny merkte sehr wohl das Lily in ihrer eigenen Welt war, leise fragte sie „, Was ist los Lily, du siehst so traurig aus.“ Lily atmete tief ein und meinte

„, Weist du ich habe gerade an Alice meine beste Freundin gedacht, damals war sie es die mit mir

eingekauft hat.“ Ginny hatte so eine Ahnung und fragte „ Du meinst Alice Longbottom oder? Nevilles Mum.“ Lily nickte „ Woher weist du das ich sie meine?“ Ginny antwortet

« Als ich bei ihnen zu besuch war, sah ich ein Bild das James, dich und Nevilles Eltern zeigten, es muss wohl im Krankenhaus gewesen sein, den du hattest Harry auf dem Arm und Sie Neville.“

Lily musste schmunzeln als sie daran gedacht hatte.

„ Ja das stimmt, du weist sicher das Harry und Neville am gleichen Tag geboren wurden.“

Ginny nickte. „ Es gibt etwas was niemand weiß, Alice und ich kennen uns nicht erst von Hogwarts her sondern wir sind zusammen 4 Jahre lang aufgewachsen. Wir beide wurden in Cambridge geboren. Unsere Eltern waren Nachbarn und unsere Eltern waren miteinander befreundet. Das witzige aber war, das Alice und ich am gleichen Tag geboren wurden, wir sind nebeneinander aufgewachsen, wir sind in den gleichen Kindergarten gegangen, wir waren von Anfang an die besten Freunde, doch als Alice und ich 4 Jahre alt waren, zog sie mit ihren Eltern nach Newport. Natürlich hatten wir durch unsere Eltern Kontakt, aber es war eben nicht mehr so wie es mal war. Mit 6 Jahren kam ich in die Schule kaum konnte ich schreiben schrieb ich ihr, doch eines Tages riss die Verbindung ab. Ich war sehr traurig darüber. Nach dem der Kontakt abgebrochen war, zog ich mich immer mehr und mehr zurück. Ich fing an, mehr zu lesen, zu lernen. Ich verkroch mich regelrecht in Bücher. Mein Zimmer war außergewöhnlich ich habe, sehr viele Bücher gehabt, von meinem Taschengeld kaufte ich mir Bücher und Musik. Mein Zimmer war in rot gehalten. Wenn ich Nachmittags nach Hause kam, aß ich etwas und verschwand auf meinem Zimmer. Ich hatte eine Kuschelecke eine ganz besondere, Ecke, Auf dem Boden war ein sehr großen Kissen es war mit Samt bezogen. In der Ecke waren sehr viele Kissen und eine Kuschelecke. Dort verbrachte ich die meiste Zeit. Dort machte ich meine Hausaufgaben, dort las ich und hörte Musik. Es war meine kleine Welt. Ich schlief sogar darin. Eines Tages spürte ich das etwas in mir war, was ich vorher noch nie gespürt habe, zum ersten mal zeigte sich bei mir die Begabung zur Zauberkunst. Ich lies Dinge durch die Luft fliegen, ich spürte das ich etwas besonderes konnte. Ich entschloss mich niemanden von meinem können zu erzählen, nun ja ich hatte ja niemanden dem ich das erzählen konnte. Mit 11 Jahren bekam ich den Brief aus Hogwarts, eigentlich wollte ich nicht dahin, weil ich ja mein Zimmer und meine Welt aufgeben musste, aber dann wurde mir klar das ich in Hogwarts sehr viel zum Lernen hatte. Albus kam dann zu uns zu besuch und erzählte mir alles über Hogwarts und je mehr ich davon hörte um so Neugieriger war ich. Er begleitet mich und meine Eltern nach London in die Winkelgasse. Ich konnte mich nicht Satt sehen, ich sah alles und schaute mir alles genau an, doch als wir schließlich in den Bücherladen gingen konnte ich mich nicht mehr halten. Ich ging durch die Regale und schaute sie mir an. Ich fand ein Buch über Geschichte das mich sehr Interessierte, ich gab es meinen Eltern. Albus meinte das es noch nicht auf der Liste stand, doch ich wollte es haben.

Am Schluss nach 4 Stunden kamen meine Eltern mit mehrer Päckchen heraus, ich hatte mehr Bücher gekauft als ich benötigte. Zuhause angekommen verzog ich mich in mein Zimmer und las die Bücher. Ich fand es einfach interessant. Ich konnte nicht genug bekommen. Ich fing an zu lernen, obwohl ich noch Ferien hatte. Ich bat meine Eltern mehrmals mit mir in die Winkelgasse zu gehen. Immer wieder fand ich ein neues Buch was mich fesselte. Doch das beste geschah im Hogwarts Express, ich hatte mich gerade von meinen Eltern verabschiedet und der Zug war losgefahren, ich lief durch den Zug um ein leeres Abteil zu suchen, ganz Hinten war eines und als ich sah wer darin saß musste ich anfangen zu weinen, es war Alice, wir hatten uns einige Jahre nicht gesehen aber ich kannte sie. Wir beide freuten uns, aber ich erfuhr auch das Alice´s Eltern verstorben waren und sie bei ihrer Tante Susan lebte, weshalb auch der Kontakt abgebrochen war.

Wir waren so glücklich das wir uns wieder hatten. Alice erzählte mir, das sie auch von Albus besuch bekommen hatte.“ Ginny hatte Lily zugehört und sah wie ihre Augen anfangen zu leuchten. Irgendwie erinnerte sie, sie ein bisschen an Hermine die ihr mal einige Sachen aus ihrer Kindheit erzählte.

Doch Lily unterbrach ihre Gedankengänge und meinte „ Seit dieser Zeit waren wir wieder unzertrennlich, wir machten alles zusammen. Im dritten Jahr verliebte sie sich in Frank, er war schüchtern, aber sehr nett, die beiden gingen dann ab der 4 Klasse zusammen.

Manchmal kam ich mir komisch vor, ich war immer nur die Streberin für alle. Ich las sehr viel und arbeite sehr hart. In der 5 Klasse wurde ich zur Vertrauensschülerin, warum weis ich nicht. Ich gab Nachhilfe wenn es sein musste, die Lehrer mochten mich, es war alles wunderbar. James war mir damals schon aufgefallen, er und Sirius waren die Frauenhelden der Schule. Ich kann mich daran erinnern das James jedes Hogsmead Wochenende eine andere an seiner Seite hatte. Aber ich verliebte mich in ihn, auch wenn ich es mir nie eingestanden hatte.

Nur eine wusste davon Alice. In unserem 6 Schuljahr fing mich Alice an zu verkuppeln mit James. Wir trafen uns heimlich in der Heulenden Hütte, James hatte mir von Remus' Problem erzählt. "Ginny war gerade baff, Wieso in der 6 Klasse, Harry hat mir erzählt das ihr erst im 7 Schuljahr zusammen gekommen seid?" Lily lächelte und sagte, "Weißt du, damals als James und ich zusammen gekommen sind, hatte James einen sehr heftigen Streit mit Sirius, ich glaube es war der erste Streit den die beiden hatten. Außer Frank und Alice wusste es niemand. James und ich wussten als einzigste das Frank und Alice gleich nach ihrer Volljährigkeit geheiratet haben." Ginny war überrascht, "Na ja, sie sind ja Volljährig und mit der Schule fertig da können sie machen was wollen."

Lily schüttelte den Kopf, "Nein, wir wurden im 6 Schuljahr schon Volljährig, in den Sommerferien haben die beiden geheiratet, nur James und ich waren da. Albus und Minerva waren die einzigen die gewusst haben das die beiden schon Verheiratet sind."

Im 7. Jahr kamen wir dann offiziell zusammen. James und ich wurden zu Schulsprechern und hatten eine kleine Wohnung. Dort haben wir auch zum ersten Mal miteinander geschlafen.

Ich erinnere mich als ob es gestern war. "Lilys Augen leuchteten sehr hell, jetzt erst bemerkt sie, das Harry das gleiche Leuchten in den Augen hatte wenn sie zusammen waren. Plötzlich meinte Lily, "Ich glaube wir sollten uns weiter nach Möbeln umsehen, und danach möchte ich wenn es geht ins St. Mungos." Ginny sah sie erschrocken an und fragte gleich besorgt ob alles mit ihr und dem Baby in Ordnung ist. Lily nickte und stand auf, die beiden Frauen machten sich nun auf den Weg zu den Esszimmern. Dies war schnell ausgesucht.

Nach dem sie die Möbel bestellt hatten liefen sie zu den Baby Sachen. Ginny wollte ja Harry mit dem fertigen Kinderzimmer überraschen. Nach einer Weile fand Ginny ein wunderschönes Babybettchen. Es war mit elfenbeinfarbener Seide bezogen und hatte ein Himmel aus leichtem Leinen. Ginny verliebte sich sofort in das Bett, nach einer guten halben Stunde hatte sie schließlich alles was sie brauchte. Lily war inzwischen bei der Hauswahrerin gewesen und hat Tischdecken, Geschirr, Gläser, Besteck Tassen, Kaffeemaschine, Toaster. Sie bezahlten alles und packten alles in Auto. Als sie fertig waren meinte Lily genervt

"Gott ich hoffe ich muss nicht noch mal von vorne anfangen."

Ginny konnte sich ein Lachen nicht unterdrücken. Sie fuhren in die Innenstadt. Mitten in der Stadt lag ein altes Haus, das für Muggel wie ein gewöhnliches Einkaufsladen aussah, aber dieses Geschäft hatte nie offen, da war das St. Mungos. "Hier war ich damals als Harry geboren wurde, damals gab es noch eine Entbindungsstation."

Ginny sah sie an und meinte, "Die gibt es auch heute noch, schau mal sie ist nur nicht verzeichnet. Hier haben wir Kati besucht als sie Elisabeth bekommen hat. Aber nun wir müssen in den 4. Stock."

Sie gingen zum Fahrstuhl und fuhren in den 4. Stock. Als sie ausstiegen kam Ginny, Gilderoy Lockhart entgegen. Er strahlte sie an und meinte, "Wollen Sie und ihre Schwester ein Autogramm von mir?"

Ginny lächelte und nahm eines für sich und Lily.

"Äh Entschuldige wenn ich so dumm frage aber wer um Merlins Willen war das?"

Ginny lachte und antwortete, "Dies war unsere Lehrerin in Verteidigung gegen die dunklen Künste. In dem Jahr als ich nach Hogwarts kam. Ich kann mich erinnern Mum stand auf ihn."

Ja und als er zusammen mit Harry und Ron in die Kammer kam um mich zu retten, versuchte er Harry und Ron mit dem Amnesia Fluch zu belegen, mein Bruderherz hatte einen kaputten Zauberstab und da ist der Fluch nach hinten losgegangen. "Aha" Mehr brachte Lily nicht raus.

Eine Schwester kam und fragte die beiden nach ihrem Wunsch, "Ja mein Name ist Virginia Potter und das ist meine Schwiegermutter Lilien Potter wir würden gerne Frank und Alice Longbottom besuchen?" "Aber sicher Mrs Potter kommen sie mit."

Die Krankenschwester brachte sie in das Zimmer, Sie klopfte und schaute hinein. Augusta Longbottom saß am Bett ihres Sohnes und schaute ihm zu, wie er seinen Kaugummi kaute.

Als Lily und Ginny in das Zimmer kamen schaute sie auf und sagte, "Hallo Ginny, na wen bringst du den da mit."

Lily kannte Augusta Longbottom noch von früher und begrüßte sie freundlich, "Guten Tag Augusta." Augusta hatte gehört das Lily wieder da war, aber hatte sie noch nicht gesehen.

"Lily schön dich wieder zu sehen." Die beiden umarmten sich und Lily setzte sich auf den freien Stuhl.

Augusta fragte sie nun aus, was verständlich war, schließlich hatte sie Lily mehr als 24 Jahre nicht gesehen. "Na ja Neville und Luna sind hier, die Beiden bekommen ihr Baby." Hörte sie Augusta noch sagen als plötzlich ein leises "Lily" zu hören war, erschrocken drehten sich alle drei zu Alice und Frank.

Anscheinend so dachten sie hätten sie sich verhöhrt. Mit den Kopf Schüttelnd begannen sie wieder miteinander zu sprechen. Die einzige die aber auf Alice achtet war Ginny.

Alice saß nicht wie vorher auf dem Bett und spielte mit ihren Kaugummipapier, sondern stand am Bett und ging auf Lily zu. Frank tat das gleiche.

Ginny sah sich das an und gruselte sich, es war wirklich unheimlich.

Ginny die Legilimentik beherrschte sah die beiden an und drang in ihren Geist ein.

Was sie da zu sehen bekam war ihr unheimlich. Sie drehte sich zu Lily und stupste sie an.

„Lily du lebst.“

Lily hörte auf zu sprechen, Augusta Longbotttem verdrehte die Augen und sank in sich zusammen.

Ginny stand auf und brachte Augusta ins Bett und rief einen Heiler.

„Lily du lebst du bist nicht Tot, wo ist Neville?“

„Alice, Frank geht es euch gut, Neville geht es gut.“ Lily konnte kaum Sprechen. Plötzlich umarmten sich die Freunde und fingen an zu weinen.

Der Heiler der von Ginny geholt wurde bat die beiden draußen platz zu nehmen. Augusta Longbotttem bekam ein Aufbau Mittel und schlief.

Eine Stunde lang saßen die beiden vor der Tür als der Heiler wieder heraus kam. Er sah aus als ob er ein Gespenst gesehen hat.

„Mr. Peterson was ist los.“ Fragte Lily verwirrt

„wie ist ihr Name?“

„Virginia und Lily Potter jetzt bitte sagen sie mir was los ist?“

Der Heiler stand da und setzte sich schließlich zu den beiden.

„Ganz ehrlich Mrs. Potter aber ich bin sehr überrascht, ich war damals schon da als Alice und Frank hier her kamen, ich habe sie wieder, wie soll ich sagen gesund gemacht

Wir alle dachten, dass die Beiden sich nie mehr an etwas erinnern können.“ Er brach ab, er musste selber erst, das Gesehene verarbeiten.

„Wissen Sie viele meiner Kollegen haben die Hoffnung schon lange Augegeben, dass die Zwei wieder werden, nur ich nicht. Ich habe mich bei den Muggel informiert.“ Lily nickte wissend aber lies den Heiler aussprechen

„Ein Kollege ein Muggel erklärte mir, dass wenn ein Mensch einen Unfall erleidet oder etwas schlimmes erlebt hat, dann kann es passieren das er eine Amnesie bekommt, er kann ich an nichts und niemanden mehr erinnern. Das Gedächtnis scheint gelöscht zu sein.

Auch wenn er Körperlich gesund ist, so kann er sich an nichts erinnern. Bei dem was die Familie Longbotttem erlebt hat, meinte mein Kollege, dass sie nicht ihr Gedächtnis verloren haben sondern es einfach abgeschaltet haben. Sie wollen sich nicht erinnern. Irgendetwas in ihrem Kopf lässt nicht zu das sie sich erinnern, so verfallen sie zum Beispiel wieder ins Kindesalter, so wie Alice und Frank. Dieser Zustand so sagte man mir, dauert manchmal einen Tag einen Monat ein Jahr oder viele Jahre, aber durch etwas sei es eine Person, Gegenstand oder ähnliches kehrt das Erinnerungsvermögen zurück. So wie jetzt, die beiden sind Gesund, eigtlich könnten sie nach Hause, aber ich will das sie sich erst langsam daran gewöhnen.

Können Sie mir dabei behilflich sein?“

Lily nickte. „Mrs. Potter das Beste ist, beantworten sie alle Fragen so gut sie können, ich werde jetzt ihren Sohn verständigen.“ Ginny hielt ihn davon ab.

„Nein Mr. Peterson, ich habe da eine Idee, sie sagen die Beiden müssen sich langsam eingewöhnen. Mein Mann und ihr Sohn haben beide am gleichen Tag Geburtstag. Bis dahin sind es noch 3 Wochen. Lily und ich werden jeden Tag kommen und die beiden vorbereiten.

Wir laden Neville am besten ein zusammen mit Harry Geburtstag zu feiern, bis dahin sind die beiden wieder bereit am Leben Teil zu nehmen.“ Lily nickte anerkennend.

„Aber ihr Sohn kommt sie doch jedes Wochenende besuchen?“

„Sie sind Krank, sagen wir mal Grippe oder so, sie können keinen Besuch empfangen.“

Sie vereinbarten alles und gingen wieder zu den Beiden.

„Lily willst du uns die Dame nicht vorstellen?“

Lily nickte und antworte „Nun das ist Harrys Frau Ginny. Sie sind jetzt ein Jahr verheiratet.“

Alice schaute ungläubig doch Ginny meinte „Ja und Neville und Luna sind seit 4 Jahren verheiratet und bekommen gerade ihr 2 Kind.“ Alice schüttete den Kopf. Eine weile plauderten sie bis Ginny schließlich

fragte „ Alice entschuldige bitte, ich weiß nicht ob ich es fragen soll, aber ich würde einfach gerne wissen, was damals passiert ist. Ihr müsst es mir nicht erzählen! Mich hätte es einfach interessiert.“

Frank sah die beiden Frauen an und fing an zu erzählen und meinte „ Ich glaube es ist wohl an der Zeit, das die Wahrheit ans Licht kommt, natürlich erzählen wir euch was an diesem Abend wirklich geschehen ist.“ Alice nickte nur und Frank begann zu erzählen „ Also, wir haben gerade erfahren, dass ihr gestorben seit, haben wir Albus gefragt ob es für uns noch gefährlich sei. Doch er wiegelte ab, er war sich fast sicher dass uns und Neville nicht passieren würden. Wir haben uns überlegt Harry zu uns zu nehmen, schließlich hätte er ja auch mit Neville aufwachsen können, doch Albus meinte, das Harry bei seinen Verwandten sei und dort gut aufgehoben.

Etwas zwei Tage später, als wir gerade beim Abendessen saßen passierte es. Ich sah wie Bellatrix Lestange, ihr Mann, sein Bruder und ein andere Junger Mann ins Haus kamen.

Ich erkannte Barty´s Sohn, ich konnte es nicht fassen, er war ein Totesser, doch ich hatte keine Zeit zum Nachdenken, schon setzte sie den Folterfluch ein, Alice schaffte es Neville unter den Tisch zu setzten. Doch dann war plötzlich alles Schwarz. Es ist merkwürdig, aber, wir haben immer gewusst, wann unsere Sohn da war. Wir haben es gespürt.“

Lily und Ginny versprachen den Beiden ihnen zu helfen. So würden es nur ihren Männern erzählen....

Ginnys Vorbereitung

@ an alle Kommi schreiber ein herzlichen dank, vor allem an Fee die mir immer so liebe Kommiss schreibt. ich hoffe ihr bleibt mir treu

Ginnys Vorbereitung

Die Einzigen, die von Alice und Franks Genesung erfuhren, waren Harry und James. Sie versprachen, so oft es Möglich war, die Beiden zu besuchen und ihnen zu helfen, mit der neuen Situation klar zu kommen.

James und Harry waren jetzt jeden Tag damit beschäftigt, die Zimmer einzurichten. Da die beiden sich vorgenommen hatte, die Küche, nach Muggelart aufzubauen, hatte Ginny Zeit, das Kinderzimmer einzurichten. Sie hatte, dass Kinderzimmer mit einer sonnigen Tapete mit Teddys drauf tapeziert. Auf der rechten Seite neben dem Fenster, hatte sie das Bettchen aufgebaut, auf der Linken Seite stand, die Wickelkommode und der Kleiderschrank. Vor dem Fenster, stand der Schaukelstuhl. Auf der rechten Seite vor dem Bettchen stand ein Regal mit Kuscheltieren und Kinderbüchern.

Plötzlich klopfte es und Ginny fragte: " Wer ist da?" " Ich bin's Lily, ich habe etwas für dich." Ginny öffnete die Tür und lies Lily rein. Lily, sah sich um und staunte. " Oh ist das schön, Ginny." Ginny lächelte " danke, aber sag mal wolltest du die Zwei Helden drüben, nicht beaufsichtigen?" Lily rollte genervt die Augen und meinte gelassen. " Glaub mir, wenn du siehst wie dein Mann und mein Mann gerade versuchen, den Küchenschrank aufzubauen, dann willst du das nicht sehen."

Ginny kicherte " So schlimm?" Lily nickte. Nun sah Ginny das Paket. " Was ist das?"

Ihre Schwiegermutter, schmunzelte und meinte nur " öffne es doch, dann wirst du schon sehen."

Ginny öffnete das Paket und staunte nicht schlecht. Darin war ein langer Vorhang, dazu eine gelbe Übergardine. " Oh Lily das ist lieb von dir." Ginny nahm den Zauberstab und mit einem Schwung waren die Beiden Vorhänge am Fenster.

" Aber Ginny, dass ist noch nicht alles."

Ginny nahm aus dem Paket einen Teddy und einige Stramble. " Ich weis ja noch nicht was es wird, da habe ich mir einfach gedacht, Aprikose, Gelb und Türkis passen, zu Mädchen und Jungen."

Ginny grinste schief und flüsterte ihr etwas ins Ohr. " Wirklich?" " Ja ganz sicher."

Die Beiden Damen verließen das Zimmer und verschlossen es magisch.

Bei Hermine verliefen die Ferien nicht so schön. Ron und sie waren bei Hermines Eltern eingeladen worden, da ihre Mutter wollte das ihr Enkel in einem Normalen Krankenhaus zur Welt kam. Hermine die gerade jetzt so kurz vor der Entbindung schlecht gelaunt war, gefiel die Vorstellung, ihr Kind im Krankenhaus zu bekommen gar nicht. Ron und Hermine hatten beschlossen, das Poppy zu ihnen nach Hause kam, damit sie dort ihre Kind auf die Welt brachte. Als Hermine versuchte ihre Mutter das klar zu machen, hatten die beiden einen schrecklichen Streit.

„ Hermine Jane Weasley, bist du dir im klaren, wie gefährlich es ist, ein Kind zu Hause zu bekommen. Wenn Komplikationen auftreten...“ Weiter kam Jane nicht, Hermine die mal wieder einer ihre Tage hatte an denen sie selbst für Ron ungenießbar war, fauchte ihre Mutter an: „ MUM, ES IST MEINE SACHE WO ICH MEIN KIND ZUR WELT BRINGE, IN DER ZAUBERWELT IST ALLES EIN BISSCHEN ANDERES ALS HIER, MUM. AUßERDEM LASSE ICH MIR VON NIEMANDEN IN MEIN LEBEN REIN REDEN, DAS WEIST DU AUCH. ICH WERDE MEIN KIND DORT BEKOMMEN, WO ICH WES FÜR RICHTIG HALTE, POPPY WEIß BESCHIED UND DAS IST MIR AM WICHTIGSTEN.“ Hermine war stink wütend. Ron hingegen saß auf dem Sofa und beobachtete seinen Frau, nach all den Jahren, in denen er sie schon kannte und mit ihr verheiratet war wusste er das es besser war, ihr in solch einer Stimmung nicht zu widersprechen. Er hielt sich an den Spruch „ Lass Schwangeren Frauen immer ihren Willen, dann hast du ein ruhiges Leben.“ Bisher hatte Ron die Schwangerschaft seiner Frau unbeschadet überstanden, er widersprach ihr nicht und versuchte ihr jeden Wunsch von den Augen abzulesen.

Hermine lief im Wohnzimmer ihrer Eltern auf und ab und ihrer Miene zu Urteilen war sie kurz davor zu Explodieren.

Ron erhob sich langsam, den jede unbedachte Bewegung könnte ihren Zorn auf ihn Lenken, darum sagte er sacht zu Jane „, Liebste Schwiegermama, ich glaube, Hermine und ich sollten nach Hause gehen. Weil wie meinen liebevollen Engel kennen, ist sie kurz davor jemanden zu Ermorden, das meine ich nun Bildlich gesprochen. Wir haben alles mit Poppy vereinbart, wenn es los geht dann bekommt sie einen Trank und alles ist gut, ich würde sagen, wir melden uns bei euch wenn das Baby da ist.“ Jane sah Ron mit großen Augen an und meinte Entschlossen:

„, Nein ihr bleibt ihr Basta!!!“ Hermine schnappte nach Luft und etwas zu sagen, doch Ron war schneller. „, Thomas schick unsere Sachen nach Hause, Danke!“ Er nahm Hermine und apparierte mit ihr nach Hause. Wobei es normalerweise verboten wäre. Für Schwangere, aber Ron wusste das es diese Situation erforderte, sie darauf zu bringen, schließlich wollte er ja, das es ihr und dem Baby gut ging.

Hermine starrte ihn eine Minute an und umarmte ihn. „, Danke, du bist ein Engel.“ Ron erwiderte ihre Umarmung und sagte „, Ich kenne dich und ich weiß, dass du vor Wut Explodiert währst und Dinge gesagt hättest die dir später Leid taten. Ich werde ihr in einem Brief alles erklären.“ Hermine war Ron dankbar, dass er sie nach Hause gebracht hatte. Ja hier fühlte sie sich wohl. Einige Stunden hatte sie sich wieder beruhigt und schrieb einen Brief an ihre Mum

Liebe Mum, lieber Dad,

es tut mir Leid das ich so ausgetickt bin, ich weiß das du es nur gut gemeint hat und du willst das mir nichts passiert. Du brauchst keine Angst um mich zu haben. Ich bin bei Poppy in guten Händen, was glaubst du wie viele Kinder sie schon zur Welt gebracht hat. Ginny, Ron, Fred und George und viele andere.

Mach dir keine Sorgen und sei mir nicht mehr böse, ich habe dich sehr lieb.

Wir sehen uns sicher Bald wieder

In liebe eure Hermine

Zwei Tage vor Harrys Geburtstag zogen James und Lily in ihr Haus. Jeden Nachmittag waren James und Lily im Krankenhaus um Alice und Frank auf das neue Leben vorzubereiten.

Harry und Ginny besuchten Neville und Luna zuhause um Laura Alice zu besuchen.

Laura hatte wie Luna blonde Haare, sie war wirklich ein süßes Kind.

Neville und Harry sprachen wieder einmal über Quidditch und Ginny hatte Laura auf dem Arm und war zusammen mit Luna und Frank in der Küche um den Kaffee zu machen.

„, Du Luna, Neville und Harry haben ja in zwei Tagen Geburtstag ich dachte mir vielleicht wollt ihr kommen, Hermine, Ron Lily James, Remus, Tonks, Anna, Sirius und die Kinder sind auch da. “ Luna war begeistert, sie hatten lange nicht mehr mit Hermine gesprochen, da sie ja in London lebte und in Hogwarts unterricht.

„, Ja das machen wir. Das wird Neville auf andere Gedanken bringen,“

„, Warum?“ Wollte nun Ginny wissen „, nun ja seine Eltern scheint es nicht so gut zu gehen und er hat Angst das sie Sterben.“ Ginny war geschockt und antwortete „, das glaube ich nicht, sie sind sicher nur Krank.“ Luna nickte, nun nahm sie die Kekse und den Kaffee mit ins Wohnzimmer.

Sie unterhielten sich über Gott und die Welt.

„, Du Harry“ begann Neville „, das ist dein erster Geburtstag mit deinen Eltern, wie fühlst du dich.“ Harry sah Neville an und antwortete „, Es ist ein komisches Gefühl, aber ich freue mich auch darauf. Zum ersten Mal zusammen mit meinen Eltern zu feiern.“ Neville schien traurig zu sein. Seit damals war er vor seinem Geburtstag deprimiert und traurig.

Luna sah zu ihrem Mann und nahm in die Arme, zu Harrys und Ginny erstaunen brach Neville in Tränen aus. Luna hielt Neville im Arm und tröstete ihn. Leise flüsterte sie liebevolle Worte in sein Ohr. Weder Harry noch Ginny hatten gewusst wie schwer es Neville fiel und er sich so quälte.

Nach einer Weile beruhigte er sich, sie besprachen dann noch den Geburtstag und machten sich, dann auch den Weg nach Hause.

So, das Kapitel sollte im Grunde länger sein, aber wie meine Beta fest gestellt hat ist mir das Kapitel zu

lang geraten, darum habe ich das gekürzt aber, keine Angst ich setze den zweiten den Hauptteil gleich mit dazu.

Harry und Nevilles Geburtstag

So nun kommt das eigentliche Kapitel, viel Spaß Rose

Ginny fuhr am nächsten Morgen einkaufen, da sie ihrem Mann mit einem leckeren Abendessen überraschen wollte. Harry war zu Sirius gegangen um mal wieder mit ihm zu Quatschen und nach Jason zu sehen. Der kleine hatte sich an seine Schwester gewöhnt. Sirius und Anna, versuchten den kleinen Miteinzubinden, sie hatte gemerkt, dass Jason sich unwohl fühlte, wenn sie sich zu sehr mit Carolin beschäftigten.

Am Nachmittag war Ginny im Garten und goss die Blumen und pflegte ihre Rosen. Rosen, waren neben Kräutern, Ginneys Leidenschaft. Sie liebte ihre Rosen sehr. Nach dem ihre Rosen und die anderen Blumen gegossen waren, setzte sie sich auf die Hollywood schaukel. Sie hatte sich ein Buch genommen und las ein bisschen. Doch lange blieb sie nicht alleine, den Lily kam rüber. Lily die nun im achten Monat schwanger war, sah unglaublich hübsch aus. Sie strahlte, und zeigte ihr Glück. Sie setzte sich zu Ginny und fragte

„Hallo Gin wo ist den mein Sohn.“

Ginny lachte „Er ist schon den ganzen Tag bei Sirius, ich glaube sie wollten ein bisschen Quidditch spielen.“ Lily nickte und setzte sich auf einen Stuhl und meinte „Ginny ich kann es kaum erwarten bis der kleine auf der Welt ist.“ Ginny lächelte, man sah Lily an wie sie sich fühlte.

Ginny war ins Haus gegangen um Tee zu machen. Als sie wieder nach draußen kam saß Lily auf der Hollywoodschaukel und hatte ein Buch bei sich. „Wir waren gestern bei Neville, er war richtig depressiv, Luna meinte das er immer vor seinem Geburtstag so ist, ich bin der Meinung das er schwerer haben wird zu verdauen das seine Eltern sich wieder an alles erinnern können.“

Lily sah Ginny an fragte „du sag mal war Neville eigentlich immer schon so, wie soll ich sagen so Sensibel?“

Ginny nickte, sie erinnerte sich daran wie sehr in der Schule um Anehrkennung kämpfte. Wie sehr sich darauf gefreut hatte zur Qidditch Weltmeisterschaft zu gehen doch seine Großmutter hatte es nicht zugelassen. Manchmal tat er Ginny leid. Sie erzählte Lily die Leidensgeschichte von Neville und Lily war schockiert. „Ich denke er wird sehr viel Zeit mit seinen Eltern verbringen müssen um das geschehen zu verarbeiten. Ich denke bei Harry war einfacher, weil er so viel erlebt hat. Und er einfach bessere Nerven hatte.“ Lily nickte und trank ihren Tee.

Am Abend dann verabschiedete sie sich und Harry kam aus dem Kamin gehuscht.

„Hallo mein Schatz, oh du hast aber was leckeres gekocht, das richt einfach wunderbar.“

Ginny lächelte ihn dankend an und küsste ihn.

Gegen 19 Uhr war das essen fertig, sie hatte eine Champignon-Creme-Suppe gezaubert.

„Sag mal warum hast du den heute so lecker gekocht? Ich habe doch erst Morgen Geburtstag?“

Ginny lächelte „nun ich wollte dir einfach einen wunderschönen Abend machen, das hast mein geliebter Schatz doch verdient.“ Als Hauptgericht hatte sie einen Schmorbraten mit Gemüse gemacht. Harry liebte ihre Küche sehr, sie hatte sehr viel von ihrer Mutter geerbt stellte er schon damals fest, kurz nach dem sie zusammen gekommen sind hatte sie für ihn gekocht und damals hatte er feststellen müssen das sie Talent ihrer Mutter hatte.

Zum Nachttisch hatte sie einen wunderbaren Jogurt mit Früchten gemacht. Es schmeckte herrlich. Nach dem Abendessen lies sie das Geschirr einfach in die Spülmaschine fliegen und machte sie an. Sie setzte sich zu Harry auf die Terrasse. Es war ein wunderbarer Abend, leise Musik spielte im Hintergrund. Zum ersten mal seit Wochen hatten sie einen solchen ruhigen Abend. Sie genossen die nähe des anderen. Sie verstanden sich ohne Worte, Ginny kuschelte sich ganz nah an ihren Harry. Manchmal ertappte sie sich dabei, das sie damals gedacht hatte, das sie niemals mit der Liebe ihres Lebens zusammen kommen würde, doch jetzt war sie seine Frau und sie erwartete in 5 Monaten ihr erstes Kind. Sie fragte sich, wie Harry in weniger als einer Stunde verhalten würde, wenn er es erfahren würde.

Harry, hatte es sich mit einem Buch bequem gemacht. Er las gerade Stephen King " Sie"

Er liebte diesen Schriftsteller. Er las dieses Buch zum dritten mal. Jedes Mal fesselte ihn das so, dass er das Buch, fast an einem Stück durch las.

Um kurz vor zwölf Uhr, nahm sie seine Hand. „Harry in einer Minute hast du Geburtstag und ich habe ein besonderes vorbereitet.“ Langsam stand sie auf und nahm ihren Harry an die Hand. Sie führte ihn nach oben und blieb vor dem Zimmer stehen.

„Mein Liebster Harry ich liebe dich, ich liebe dich mehr als du dir vorstellen kannst. Du bist der Sonnenschein in meinem Leben. Ich wüsste nicht, was ich ohne dich machen würde. Ich wünsche mir von Herzen, dass wir immer so glücklich sind wie jetzt und nun mein lieber Schatz wünsche ich dir alles Liebe zu deinem Geburtstag.“ Sie küsste ihn mit all ihrer Liebe. Als sie sich schließlich lösten bat Ginny Harry die Tür aufzumachen.

Harry war sehr gespannt darauf, es war finster in dem Zimmer, Ginny machte das Licht an und Harry sah sich um und staunte. Dann sah er einen Brief, er drehte sich zu Ginny, die nickte und Harry öffnete den Brief. Er nahm ein Bild und schaute es an.

Dann drehte er es um las:

Mein lieber Schatz, darf ich dir unsere Tochter vorstellen!

Harry hatte ein Ultraschallbild in der Hand und schaute ungläubig auf das Bild und auf Ginny, (dieses Ultraschall Bild zeigt das Kind dreidimensional, also kein Gewöhnliches) dann plötzlich fing er an zu strahlen und ging auf Ginny zu und umarmte seine Frau.

„Wir bekommen ein Mädchen, Ginny ich liebe dich.“ Harry küsste sie zärtlich, er hatte ein ganz besonderes Glänzen in den Augen..

Nach dem Wunderschönen Geschenk das Ginny Harry gemacht hatet, lagen die Beiden im Bett und kuschelten sich eng aneinander. Harry konnte es nicht fassen, er würde Vater werden, am liebsten würde er die ganze Welt umarmen.

Am nächsten Tag bereiteten die Beiden die Feier vor. Beim Mittagessen fragte Harry

„Du Schatz sag mal wann ist eigentlich der Geburtstermin der kleinen?“

Ginny lächelte und meinte „also der Arzt sagte das es am 23. 12 kommen kann.“

Harry rechnete nach und meinte „das sind knapp 5 Monate, dass heißt du bist im 4 Monat“

Ginny nickte, Harry lächelte seine Frau selig an. Ein unheimliches Glücksgefühl bereitete sich aus und Harry war einfach nur glücklich.

Am Nachmittag kamen Sirius, Anna, Jason und die kleine Caroline. Dann tauchten Remus, Tonks und die Kinder auf. Jason und Adam spielten zusammen im Sandkasten und die beiden Mädchen lagen ihn ihrer Wippe und schauten sich um. Dann kamen Lily und James und schließlich Neville und die Kinder. Frank ging zu Jason und Adam und spielten gemeinsam. Harry schaute immer verträumt zu den Kindern, dabei hatte er immer das Bild seines eigenen Kindes vor Augen. Er strahlte über das ganze Gesicht. James entging dies nicht und fragte

„Sag mal Harry warum grinst du denn den ganzen Tag schon.“ Harry sah seinen Vater verlegen an und schaute dann zu Ginny, diese nickte ihm zu und Harry verschwand nach oben ins Schlafzimmer.

James sah seinen Sohn an und schüttelte den Kopf. Dieser kam gleich wieder und zeigte seinem Vater das Ultraschallbild.

Dieser staunte nicht schlecht. „Dad darf ich dir und euch meine Tochter und deine Enkelin vorstellen!“ Harry war sichtlich stolz „Wie Tochter, du hast eine Tochter das Bild sieht komisch aus?“

„Dad das ist ein Ultraschallbild wie das Baby im Bauch von Ginny aussieht. Ginny hat es mir erklärt.“ James sah sich das Bild genauer an und stellte fest das er darauf nichts erkannte.

Das Foto wurde nun von allen angeschaut. Irgendwann meinte Hermine „du Harry habt ihr euch eigentlich einen Namen für eure Tochter?“

Ginny und Harry lächelten sich wissend an, natürlich hatten sie sich einen Namen überlegt. Einen Namen der ihnen beide sehr gut gefiel.

„Ja haben wir, aber wir wollen es noch nicht verraten, aber wie sieht es eigentlich bei dir aus Mum?“ Lily und Ginny grinsten sich verschwörerisch zu und Lily antwortete „also, wenn es ein Junge wird heißt er Andrew John. Nur bei einem Namen für das Mädchen da weis ich leider nicht so genau.“ Ginny lächelte ihre Schwiegermutter an und sagte „Ich glaube ich habe einen Namen Antonia Marieanne?“ Lily überlegte und nickte „schön. Und bei dir Hermine, was denkst du?“ Hermine überlegte „also wenn ich ein Mädchen

bekommen dann heißt es Alexandra Jane und ein Junge Thomas Arthur.“ Die Frauen diskutierten nun über Geburten und Namengebung.

Das war für die Männer sehr uninteressant, darum gingen sie mit Harry etwas durch den Garten
„ Wisst ihr, ich bin froh das meine Tochter meinen Dad und meinen Paten kennen lernen darf.
Vor einigen Jahren war das alles noch, undenkbar. Ich bin unendlich froh.“

James nickte seinen Sohn zu und legte seine Hand auf seine Schulter.

Die Vertrautheit zwischen ihm und seinem Dad war einfach einmalig. Er hätte nie gedacht das er einen so einen guten Draht zu ihm finden könnte. Nun sahen sie den Kindern bei Spielen zu.

Jason, Adam, Sean und die kleine Isabel nahem den kleinen Frank als Freund an.

Frank sah seinem Vater sehr ähnlich, auch sein Verhalten glich dem seines Vaters.

Harry erinnerte sich wie er Neville kennen gelernt hatte, er war ein Pausbackiger etwas pummeliger Einzelgänger. Dazu vergesslich, diese Eigenschaft hatte der kleine Frank zum Glück nicht von seinem Vater.

Laura schien nach ihrer Mutter zu kommen, sie hatte schon leicht blondes Haar.

„ Und Sirius kommt Jason mit Caroline zu recht?“

Sirius strahlte vor Stolz und meinte „ Jason liebt seine Schwester sehr.

Jeden Abend erzählt er ihr seine Lieblingsgeschichte und sagte immer dazu das sie von Onkel Harry ist. Harry du bist Jasons Lieblings Onkel, er redet nur von dir. Du sollst ihm auch das Fliegen beibringen.“ Harry grinste. Sirius hatte die Augen aufgeschlagen.

„ Aber nun Harry, ich denke Ginnys Geschenk kann ich nicht toppen. Aber ich denke das es dich sicher auch freuen wird.“ James nahm einen Umschlag aus seiner Tasche und gab ihn seinem Sohn. Harry nahm den Umschlag strahlend an und öffnete ihn.

„ Nein, Eintrittskarten für die Qidditch Weltmeisterschaft in London. Dad du bist klasse.“

James grinste seinen Sohn breit an und freute sich mit ihm. Langsam gingen die Männer wieder zu den Frauen. Es wurde Abend und die Männer begangen den Grill anzuschmeißen. Doch Harry nahm dies zum Anlass Neville sein Geschenk zu übergeben oder besser gesagt zu zeigen.

„ Lieber Neville, nicht nur ich wünsche dir zu deinem Geburtstag alles liebe sondern auch zwei ganz besonderen Menschen, lange Zeit wussten sie nichts, lebten in ihrer Welt doch nun ist alles anderes.“ Er gab seiner Frau ein Zeichen damit sie Frank und Alice heraus holen konnte.

Neville hatte Harry mit bleichem Gesicht angesehen und wusste nicht was er machen sollte. Alice und Frank kamen heraus und sahen ihren Jungen an und Neville sah aus, als ob er gleich in Ohnmacht fallen würde. Plötzlich brach Neville in Tränen aus und rannte auf seine Mutter zu und umarmte sie. Er weinte wie ein kleines Kind. Alice hatte ihren Sohn in das Wohnzimmer gebracht und saß mit ihrem Mann bei Neville, dieser konnte sich kaum beruhigen. Zum ersten Mal in Nevilles Leben weinte er vor Freunde. Es schien allen Schmerz, Kummer und Angst der letzten Jahre herauszuweinen. Er hatte sie sein ganzes Leben vermisst. Er hatte sich nach ihnen gesehnt. Nicht das er seine Großmutter nicht liebte, doch er sehnte sich nach Alice.

Nach mehr als einer Stunde beruhigte sich Neville und sah seiner Mutter in die Augen. Alice Augen waren in einem sanften Blau. Sie lächelte ihren Sohn an und meinte „ Neville, wir sind wirklich ganz Gesund und werden uns jetzt mit Luna und den Kindern um dich kümmern.“

Neville liefen immer noch vereinzelt Tränen der Rührung und auch der Erleichterung über die Wange, aber er spürte die wärme seiner Mutter.

„ Wie könnt ihr euch an alles erinnern?“

Alice lächelte „ weißt du mein Schatz, als Lily uns nach ihrem zurück kommen ins Leben besucht hat, scheint bei uns der Knoten Geplatzt zu sein. Wir konnten uns wieder an alles erinnern. Aber es macht uns traurig das wir dich allein gelassen haben.“ Er sah den Schmerz in ihren Augen. Ja einen Schmerz. Er lächelte sie an und sagte „ Mum ich war bei Großmutter wirklich gut aufgehoben, obwohl sie mir manchmal viel verbietet hat. OH ja, aber ich bin mit meinem leben zufrieden. Ich habe einen tollen Beruf der mir mehr als alles Spaß macht ich habe eine liebe Frau die ich liebe und zwei wunderbare Kinder. Frank und Laura machen mich unendlich glücklich.“

Nach einer ganzen Weile in den die Familie Longbottom zusammen im Wohnzimmer war, hatten Harry, James, Sirius und Remus angefangen zu Grillen.

Es war ein wunderbarer Lauer Sommer Abend. Schöner hätte es nicht sein können.

James wollte dann von Harry wissen.

„ Du Harry, du weist ja das deine Mum ab September eine weile nicht unterrichten kann, hast du schon eine Vertretung?“ Harry seufzte schwer. „ Nein eigentlich immer noch nicht, ich habe schon mit dem Ministerium darüber geredet, aber die haben selbst keine Leute. dann kommt hinschwerend hinzu das Professor Binns jetzt endlich sich dazu durchgerungen hat in Rente zu gehen. Ich hoffe das eine alte Studien Kollegin von mir die Stelle antritt. Sie ist nach London gezogen und ich habe sie angeschrieben, aber ich weiß echt nicht wie ich Verwandlung, Muggelkunde und alte Runen besetzten soll.“ James sah seinen Sohn mitfühlend an. Er konnte sich vorstellen, das er für Harry nicht sehr einfach war, dem Job als Schulleiter nachzukommen. Trotz allem machte er seine Arbeit gut.

Nach einer weile meinte Remus. „ Also ich habe da eine Idee wie ich dir behilflich sein kann.“

Harry sah seinen Freund an und meinte „ also wie wäre es, wenn Patricia die stelle in alte Runen übernimmt bis deine Mum wieder arbeitet. Alice und du, du warst doch in Muggelkunde sehr gut, ich denke du könntest es doch, so hast du eine Aufgabe und währst zusammen mit Lily.“ Alice überlegte wie lange war sie schon nicht mehr in Hogwarts,

„ Ok Harry ich mach das. Lily gibt mir ihre Unterlagen und ich schau sie mir an.“ Lily nickte freudig. „ Nun Harry Verwandlung kann ich übernehmen, ich denke, wenn Serena bei Ginny bleiben kann, kann ich unterrichten?“ Ginny sah Tonks fragend an.

“ Aber was ist den mit Adam? Wo soll er den bleiben?“

„ Na ja Adam und Jason werden ab September in den Magischen Kindergarten von Hogsmead gehen und Serena bleibt bei dir und ich hole sie dann ab. Serena wird dir keine Schwierigkeiten machen sie ist wirklich eine ruhige.“

Ginny grinste und nahm das Angebot dankend an. Harry war froh das man ihn unter die Arme griff, aber nun musste er noch etwas los werden.

„ Ron, du ich habe da mal eine Frage bzw. geht die auch an Sirius?“

Sirius und Ron sahen Harry mit großen fragenden Augen an.

„ Nun Ginny und ich bekommen ja ein Kind und ich möchte die ersten 3- 4 Monate mit meiner Frau und meiner Tochter verbringen, deshalb habe ich die Frage ob Ron nicht meinen Morgendlichen Unterricht übernehmen kann, nachmittags kannst du dann zu Sirius ins Büro.“ Sirius sah etwas finster drein. Er mochte es nicht, wenn einer aus seinem Team nicht Pünktlich war.

„ Harry du weist genau das wir als Auroren ständig gefordert sind und einsetzte haben, ich kann Ron nicht weglassen“

„ Ich kann doch nicht alles auf Remus abladen, damals in der dritten, da hatte er keine Frau und keine Kinder, was soll ich den jetzt machen.“

Plötzlich schaltet sich Frank ein und meinte „ Sirius lass Ron gehen, ich werde seine Schicht morgens übernehmen, dann könnte Ron, Harry vertreten und ich wieder Arbeiten.“

Sirius zog eine Augenbraue Hoch und sagte „ Ich glaube das ich keine so gute Idee.

Frank du bist seid nun mehr 24 Jahren aus dem Job es hat sich in dieser Zeit sehr viel getan. Ich denke nicht das du wieder Arbeiten solltest.“

Frank war über diese Aussage mehr als verwundert und schnaubte wütend

„ Sirius Black, du traust mir also nicht zu, wieder in den Dienst einzutreten ja? Hast du dir mal überlegt das ich wieder ganz der alte bin, oder vielleicht mal daran gedacht von was ich leben soll`? Verdammt Sirius schalt dein Gehirn ein. Ich denke ich habe noch drei bis 4 Monate Zeit um mich auf meine Aufgabe vorzubereiten. Dann bin ich wieder voll dabei.“

Sirius war nicht überzeugt aber murmelte etwas wie „ von mir aus, aber Beschwer dich nicht, wenn etwas schief geht.“

Ron sah die Ganze Sachen mit Argus Augen an.

„ Harry, ich danke dir für dein Vertrauen, aber glaubst du das ich mit den Jugendlichen Umgehen kann. Schließlich hast du ja die 3 wichtigsten Klassen.“

Harry lächelte ihn an „ Ron, erstens hat Remus sie sehr gut vorbereitet und dann ist es einfach. Du bist genau wie ich Auror du kannst ihnen das beibringen was du kannst. Vor den Schülern brauchst du keine Angst haben, sie sind ok.“

Ron lächelte gequält und antwortete „ Angst habe ich keine eher Respekt.“ Harry nickte ihm zu, er traute Ron wirklich zu seinen Posten als Lehrer zu übernehmen.

Neville konnte es nicht fassen sich mit seinen Eltern zu unterhalten. Frank hatte mittlerweile seinen

Enkelsohn Frank auf dem Schoß während Alice die kleine Laura im Arm hielt.

Sie unterhielt sich angeregt mit Luna. Sie fand ihre Schwiegertochter recht nett, vor allem war sie sehr hübsch. Manchmal ein bisschen merkwürdig, aber das viel nicht weiter ins Gewicht. Alice war einfach nur froh das ihr Sohn eine liebe Familie hat die er liebt und die vor allem ihm die Liebe und Geborgenheit gab die er brauchte.

So ich hoffe mal das euch das Kapitel gefallen habe. Ich habe lange gebraucht um das Kapitel zu schreiben. Ich muss zu meinem Leidwesen sagen das ich einfach keine Idee hatte.

Aber nach dem ich es noch einmal durch gelesen habe, gefällt es mir.....

Ron und Hermines Umzug

@Deborah also, ich habe es schon mehrmals erwähnt, in dieser Geschichte habe ich mich für den Namen Virginia entschieden, ich wusste damals als ich angefangen habe zu schreiben nicht das sie Ginevra heißt. Ich habe mir vorgenommen Ginny richtigen Namen in meiner neuen FF zu verwenden. Das ihre Augen braun sind, nun gut, ich sah in diesem Moemnt die Ginny aus den Filmen, da Bonny blaue hat. mein fehler. auch das werde ich ab der nächsten berücksichtigen, Molly war ein Tipp fehler von mir, den ich beim Koregieren nicht bemerkt habe. aber ich freue mich trotzdem das dir meine FF gefallen hat.

@Fee hallo fee. Ja im nächsten Kapitel bekommt Hermine ihr Kind, jetzt ziehen sie erstmal nach Godric´s Hollow.

Ron und Hermine waren die letzten die Harry und Ginny eine gute Nacht gewünscht hatten.

Die Uhr zeigte den beiden das es schon 2 Uhr war, Hermine war sehr müde und beeilte sich im Bad. Sie und Ron übernachteten in dieser Nacht bei Harry, sie hatten keine sonderliche Lust nach Hause zu gehen. Neville, Luna und die Kinder waren auch noch da, sie schliefen aber schon. Alice und Frank waren zusammen mit Lily und James nach Hause gegangen.

Remus und Sirius samt Familie flohten nach Hause. Als Ron schließlich aus dem Bad kam und sich zu Hermine ins Bett legte kuschelte sich diese ganz nah an ihn und legte ihren Kopf auf seinen Bauch. Ron legte eine Hand still auf Hermines runden Bauch. Das Baby schlief, nach ein paar Minuten der Ruhe meinte Hermine

„Du Schatz, ich wollte etwas mit dir besprechen.“ Ron schaute seiner geliebten Frau in die Augen und fragte „Was ist den los mein Engel?“ Hermine suchte verzweifelt nach Worten.

„Also, du weisst ich liebe unser Haus in London, aber ich denke das es kein geeigneter Platz ist Kinder aufzuziehen. Gut wir haben einen großen und Gemütlichen Garten und so weiter, aber ich möchte doch lieber auf dem Land leben. Ich bin auf dem Land groß geworden

Ron lächelte seine Mine an und sagte mit zärtlichen Stimme, „Ich weis mein Engel du brauchst nichts weiter zu sagen, ich denke genau wie du. Du weisst ich bin im Fuchsbau aufgewachsen, Wir haben immer draußen auf dem Feld und im Garten gespielt. Das wünsche ich mir auch für meine Kinder. Deshalb habe ich eine Überraschung für dich.“ Hermine war verwundert und neugierig darauf was ihr Mann ihr wohl sagen würden und fragte

„Ich habe vor 2 Wochen Mrs. Finn getroffen.“ Hermine überlegte „Ach ja die Nette Nachbarin von Harry“ „Ja genau die. Sie ist wirklich sehr nett. Sie hat mich gefragt wie es mir geht und wie es dir geht, so kamen wir ins Gespräch. Sie hat mich schließlich zum Kaffee eingeladen.

Wir sprachen viel miteinander und sind dann darauf gekommen, dass sie nun da sie keine Kinder hat in eine Altersresidenz möchte. Sie fragte mich ob ich das Haus nicht Pachten möchte. Sie freute sich mir damit eine Freunde zu machen so sagte ich ganz einfach nur ja.

Vor ein paar Tagen lud sie mich wieder ein und sie gab mir den Vertrag. Als ich unterschrieben habe, sah ich das sie mir das Haus überschrieben hatte.

Ich wollte etwas erwidern doch sie meinte nur ich solle mit meiner Familie hier glücklich werden. Naja und so gehört uns jetzt das Haus. Ich habe dann vor zwei Tagen das Haus übernommen und Mrs. Finn nach Bristol gebracht. Danach habe ich mir das Haus angesehen. Du wirst es lieben glaube mir.“

Plötzlich spürte sie einen Druck „Aua!“ Ron sah sie erst mal erschrocken an und fragte besorgt „Schatz ist alles ok?“ Hermine lächelte und meinte „Ich glaube unsere Tochter oder unsere Sohn wird sicher ein guter Quidditsch Spieler.“ Hermine nahm seine Hand und legte sie auf ihren Bauch.

Es fühlte sich toll an und Ron strahlte nur so vor Glück. Langsam schliefen sie aneinander gekuschelt ein.

Am nächsten Tag zeigte Ron Hermine das Haus. Sie hatten Harry und Ginny noch nichts davon erzählt. Sie wollten es sich erst mal ansehen.

Das Haus war groß und hatte einen wunderschönen Vorgarten. Überall waren Rosen und Lilien. Es duftete

nach Sommer und Hermine fühlte ein ganz besonderes Glücksgefühl.

Ron schloss die Tür auf und sie betraten das Haus.

Mrs. Finn hatte einige Möbelstücke ihrer Eltern mitgenommen, aber den Rest zurück gelassen.

Als sie das Haus betraten, sahen sie auf der Rechten Seite eine Wendeltreppe die nach Oben führte. Sie liefen den Flur entlang auf der Rechten fanden sie eine sehr große Küche. Es war eine sehr altmodische Küche wie Hermine fand. Eine Weitere Tür in der Küche führte in die Speisekammer. Sie war ebenfalls nicht klein. Von dort aus kam man auch in den Keller,.

Sie schauten sich um. Der Keller hatte Drei große Räume. „Weist du in den einen kann man wieder einen Partykeller und ein Labor für dich einrichten. In den Dritten Raum die Waschküche.“ Hermine nickte. Sie nahm gleich Maß „Ja da hast du recht.“ Nun liefen sie wieder nach Oben. Dort gingen sie in das Esszimmer. Es war sehr groß und Hell. „Mensch das ist hier wirklich schön, wir können unsere Familien und Freunde einladen und wir haben immer noch Platz.“

Das nächste Zimmer war das Wohnzimmer. Es war Groß und hatte einen Kamin. Das Zimmer war in Gryffindorrot gestrichen. Hermine sah ihren Mann an und fragte „Sag mal hast du das Gemacht?“ Ron schaute entzückt seine Frau an und nickte nun glücklich. Hermine konnte nicht anderes als ihn zu umarmen und zu küssen. Sie hatte zum ersten mal bemerkt das Ron sich seit er Auror ist mehr als geändert hatte. Ron war aufmerksamer geworden, er machte seine Schreibarbeiten jetzt lieber und hatte angefangen für Bücher zu interessieren. Er war auch nicht mehr so langsam wie früher. Er war einfach der liebste Mann der Welt.

Das Wohnzimmer war schon schön doch der Garten lies Hermine einen Entzückungsschrei entfahren. Der Garten war sehr groß gewesen. Es gab ein Gemüsebeet ein Obstbeet. Doch eine Ecke des Garten hatte Hermine gleich in ihren Bann gezogen und das war die Rosenzucht. Der Garten war so groß. Irgendwie hatte Hermine den verdacht das dieser Garten Magisch vergrößert war.

Auch Ron schien den gleichen gedenken zu haben. Ron sprach dann das aus was sie dachte.

„Ich weis wirklich nicht ob Mrs Finn eine Hexe war. Aber es sieht verdächtig danach aus.“

Hermine lief an den Teich in dem die Schönsten Fische schwammen die sie je gesehen hatte. Um den Teich herum war alles mit wunderbaren weissen Kieselsteine belegt. Hermine fühlte sich sichtlich wohl. Unter einem der vielen Bäume stand eine Hollywoodschaukel. Hermine setzte sich gleich darauf. „Ja hier kann unser Kind leben hier ist es schön. Wir sind nicht von Lärm umgeben und wir sind direkte Nachbarn mit Harry und Ginny. Und Lily und James sind auch nicht weit.“

Nach einer weile erhoben sie sich und gingen wieder durch den Wintergarten ins Haus. Die Treppe führte nach Oben. Der erste Stock war sehr groß. Es waren 5 Zimmer auf dem gang.

Das erste Zimmer war ein Gästezimmer. Es war hell und Freundlich, Hermine sah sich um und meinte „also hier brauchen wir so gut wie nichts verändern. Das Bett ist nie benutzt.“

Ron sah seine Frau an und fragte „Woher weisst du das?“

Er hasste es noch immer wenn seine Frau mehr wusste als er selbst.. Aber Hermine lächelte ihren Ron zärtlich an und zeigte auf das Papier das auf dem Bett lag.

Ron schaute drauf und meinte nur „Ok Mrs Finn hat vorgesorgt.“

Das Zimmer hatte wie alle anderen Gästezimmer ein eigenes Bad. Die Bäder waren nicht sehr groß aber dennoch hatte jedes eine große Badewanne.

Am Ende des Flures waren nun noch zwei Zimmer. Das erste war das Schlafzimmer. Als sie die Tür geöffnet hatten blieb ihnen der Mund Offen stehen. Das Zimmer war sehr groß und hatte einen Balkon der nach Osten raus ging. So konnten Sie den Sonnenaufgang sehen.

Ein schönes großes Bett stand im Zimmer mit einem Leuchtend Roten Samt Vorhang das Zimmer war wie das Wohnzimmer von Ron in den Gryffindor Farben gehalten. Auf dem Bett lag ein Brief an die beiden,.

Neugierig nahmen sie den Brief und lasen was drauf stand.

„Bitte erst in das letzte Zimmer gehen“ Ron und Hermine schauten sich verwundert in die Augen. Achsel zuckend gingen sie in das andere Zimmer. Sie hatten gleich beim Eintreten gemerkt das es eine Verbindungstür gab. Als sie das licht im Zimmer anmachten schrie Hermine leicht auf.

Es war ein schön eingerichtetes Kinderzimmer. „Woher weisst sie was es wird? Das gibt es doch gar nicht“ Das Zimmer hatte einen leichten Rose Ton. In der Mitte des Zimmers stand eine Wiege. Hermine war erstaunt genau so wie Ron sie schauten sich um und Ron nahm den Brief.

Nun stand zu seiner Verwunderung „Jetzt kannst du ihn aufmachen.“

Liebe Hermine, lieber Ron

Sicher werdet ihr euch wundern, warum ich euch einen Brief schreibe und warum das Kinderzimmer und auch die anderen Zimmer schon einzugsfertig sind.

Nun ganz einfach. Ich wollte euch damit eine Freude machen. Wie ihr beide wisst habe ich keine Kinder und keine Verwandten mehr, ja ich bin die letzte aus meiner Familie. Nun nicht ganz meine Schwester, ihr kennt sie sehr gut, will das Haus nicht, sie lebt mit ihrem Mann in Hogsmead. Ich habe mich lange mit ihr darüber unterhalten und wir sind beide zu dem Entschluss gekommen das ihr dieses Haus verdient habt. Ihr fragt euch nun sicherlich wer meine Schwester ist. Nun es ist niemand anderes als Minerva McGonagall-Dumbledore. Durch meine Heirat habe ich den Namen meines Mannes angenommen.

In diesem Haus sind alle meine Vorfahren geboren und aufgewachsen. Doch leider hatten mein Verstorbener Mann und ich keine Kinde und bin zu Alt und gebrechlich um dieses Große Haus zu pflegen. Als ich dich zusammen mit Hermine sah und sah wie glücklich ihr beiden seid da wusste ich das du der richtige Erbe für mein Heim bist. Harry und seine Eltern haben sich ein wunderbares zuhause geschaffen und sie würden sich freuen wenn ihr ebenfalls hier wohnen würdet. Ich kann mir denken, was ihr jetzt denkt, die Frau ist verrückt geworden? Doch ich kann euch beruhigen, es ist alles in Ordnung. Ron erzählte mir das ihr beide ein Haus in London habt und das ihr beide auf dem Land aufgewachsen seid, da habe ich mir überlegt das es nun an der zeit währe das Haus und mein Erbe an jemand würdigen zu übergeben.

In diesem Brief mein lieber Ron ist ein Schlüssel für ein Verlies in Gringotts. Ich habe dir und deiner Familie mein Geld und mein Haus überschrieben und habe euch als Erben eingesetzt. Ich habe nur einen Wunsch meine Lieben ich möchte euch besuchen kommen und euer Kind kennen lernen.

Ich danke euch und habt viel Freude

Alexa Finn

Ron und Hermine sahen sich mit großen Augen an „Moment Minervas Schwester das kann nicht sein. Ich wusste nichts davon“ Hermine war geschockt. Nach einigen Minuten hatte sich Hermine wieder beruhigt und fragte ihren Mann.

„Hast du gewusst das Alexa Finn die Schwester von Minerva ist?“ Ron schüttelte den Kopf und verneinte Sie mussten sich erst mal setzen. Ron hatte noch einen so genannten Kontoauszug aus dem Umschlag und lies einen Schrei los. Hermine sah ihren Mann besorgt an und fragte zaghaft „Schatz was ist den los?“

Ron konnte nichts sagen und gab ihr den Brief und auch Hermine war geschockt und lachte dann los.

„Ich finde es wunderbar. Ich glaube es ja nicht. Nur weil wir, wir sind hat sie uns das Haus gegeben. Ich kann es nicht fassen. Am liebsten würde ich sofort hier einziehen.“

Ron sah seine Frau groß an und dachte einen Moment nach.

„Das können wir machen. Ich frage Harry ob er mir hilft, vielleicht wird das hier das Geburtshaus von unserem Kind.“ Hermine küsste ihn stürmisch und die beiden machten sich mit leuchtenden Augen auf den Weg zu Harry und Ginny.

Neville, Luna und die Kinder waren mit Harry und Ginny am Frühstück. Als Ginny die beiden sah fragte sie „Sagt mal ihr beiden warum lächelt ihr so? Geht es etwa los?“

Hermine und Ron konnten sich ein Kichern nicht verkneifen. „Harry wusstest du das eure Nachbarin Mrs. Finn Minerva McGonagalls Schwester Alexa ist?“

Harry und Ginny sahen sich fragend an und schüttelte den Kopf. Ron hatte Platz genommen und erzählte nun Harry und den anderen von dem Geschenk.

„Mensch Ron das ist super ich freue mich für euch.“

Hermine nahm sich einen Tee und fragte Harry „Du Harry, Ron und ich möchten so schnell wie Möglich einziehen, könntest du ihm dabei Helfen?“ Harry brauchte nicht zu überlegen und nickte mit den Kopf. „Ich helfe euch auch, dann kann ich mich bei euch bedanken.“ Nach dem Frühstück, machte sich Harry, Ron und Neville auf den weg in den Grimmauldplatz nr.12. „Also wo fangen wir an?“ Ron dachte nach wir fangen am besten mit der Küche an. Ron, Harry und Neville begannen Kartons her zu zaubern und die Gläser, Tassen und so weiter hinein Schweben lassen. (Solch einen Zauber bei Umzügen zu verwenden währe doch eine echte

Arbeitserleichterung stimmt ihr mir zu?)

Hermine, Ginny und Luna gaben die Kinder bei den Großeltern ab und gingen in das neue Haus.

„Ok die Küche muss weg. Ich habe Ron gesagt das er unsere Küche mitbringen soll. Die schränke sind schon leer mit dem Zauberstab war die Küche verkleinert und in einem Karton verstaut. 10 Minuten Später war die Küche leer und hatte neue Farbe an den Wänden.

(Praktisch für Hermine, da sie im neunten Monat sich nicht anstrengen muss)

Hermine saß auf einem Stuhl und wartete bis Ron mit den 3 Kartons ihrer Küche da war.

Er stellte sie ab und küsste seine Frau und mahnte sie zur Vorsicht.

Ron ging wieder und die Frauen Vergrößerten die Küche nach und nach und Räumten sie ein.

Nun war das Wohnzimmer dran. Um 13 Uhr waren alles fertig, dank Zauberei konnten Hermine und Ron einziehen. Die beiden fühlten sich wohl.

„ Also Leute so bald das Baby da ist machen wir eine Einweihungsfeier“

Alexandra Jane Weasley

@Fee Hallo sorry das es länger gedauert hat, aber ich habe das Kapitel neu geschrieben und finde es besser als die alte Version. Also viel Spaß mit dem Kapitel

Die ersten Tage im neuen Haus waren einfach wunderschön, Hermine und Ron fühlten sich einfach wunderbar. Ihre Stimmungsschwankungen waren besser geworden, vielleicht lag es auch daran das, dass sie bald das Baby bekommen sollte.

Ron arbeitete zu Hause, er wollte bei der Geburt dabei sein. Er nahm seine Berichte und las sie zuhause und arbeitete einige Einsatzpläne aus. Ron war mittlerweile zum Stellvertreter von Sirius ernannt worden. Hermine war sehr froh darüber, das Ron kaum noch zu Einsätze musste. Hermine hatte immer schreckliche Angst um ihn. Doch nun hatte er einen Schreibtischjob.

Es war ein wundervoller Tag, die Sonne schien warm auf die Erde. Die Bürger von Godric's Hollow saßen im Garten und sonnten sich, oder kümmerte sich um ihre Blumen. Manche von ihnen wuschen ihr Autos. Genau wie Harry, dieser hatte sich vorgenommen sein Auto zu waschen und zu Polieren. Er hatte das Auto schon seit mehrer Jahren. Und er sah das dieser auch zum Tüv musste, schließlich fuhr er ihn ja nicht so oft, darum war ihm das erst jetzt aufgefallen.

Hermine saß auf der Hollywoodschaukel und las ein Buch, dann fühlte sie das etwas warmes an ihren Beine herunter lief.

„Ron, Schatz komm bitte mal“ rief sie Ron der gerade im Wohnzimmer über einem Bericht brütete „was ist los Liebling?“ Hermine strahlte ihn an und sagte „Ich glaube es geht los. Geh und hohl Poppy.“ Ron regierte sofort, er rief durch den Kamin nach Poppy, dann brachte er Hermine ins Schlafzimmer, auf den Weg nach oben bekam Hermine die erste Wehe. Sie atmete tief ein und aus und nach wenigen Sekunden, war sie vergangen. Hermine war froh in der Zauberwelt zu sein. Die Geburten verliefen weniger Schmerzhaft und lang wie in der Muggelwelt.

Als sie im Schlafzimmer war, bekam Hermine gleich die nächste wehe, sie atmete tief ein und aus und konzentrierte sich dabei darauf in den Bauch zu Atmen. Nach dem die Wehe nachgelassen hatte, zog sie ihr Nachthemd an und legte sich ins Bett. Ron beschwor eine Schüssel mit Warmen und kalten Wasser, dann holte er Handtücher und den Strampler, den Harry ihnen geschenkt hatte. Hermine lag ihm Bett und hatte starke wehen. Von unten kam Poppy hoch geeilt und lächelte Hermine an.

„Na wie geht es den der werdenden Mutter?“

Hermine lächelte gequält und meinte „Na ich bin auf jedenfalls froh, wenn unser Baby da ist.“ Poppy nickte wissend, schließlich hatte sie selbst zwei Kinder auf die Welt gebracht. Sie untersuchte Hermine und strahlte „Hermine ich würde sagen dein Baby hat es sehr eilig auf die Welt zu kommen. Der Muttermund ist fast geöffnet, nur noch ein Paar wehen.“

Hermine versuchte ein lächeln das jedoch misslang, den eine Wehe hatte sie erfasst.

Ron der leise Musik angemacht hatte setzte sich nun hinter Hermine und half ihr beim Atmen. Den die Schmerzen nahmen zu. Poppy untersuchte sie und meinte

„So mein Liebe, bei der nächste Wehe Presst so gut du kannst, du holst tief Luft und presst.“ Hermine nickte, holte Luft als die nächste Wehe sich anbahnte und presste so hart sie konnte. Ron gab seiner Frau einen Kuss und flüsterte ihr zärtliche Worte ins Ohr. „Das schaffst du Minchen, ich bin bei dir, gleich haben wir unseren Schatz.“

Hermine entspannte sich und legte ihren Kopf auf Rons Oberkörper. Ron tupfte ihr die Stirn ab.

„Minchen ich liebe dich“ Hermine lächelte und wurde gleich darauf von einer Wehe geplagt. Sie holte wieder Luft und Presste „So ist es gut Mine ich kann den Kopf sehen, noch einmal Pressen dann ist der Kopf da.“ Hermine holte noch mal Luft und presste. Sie gab beim Pressen ein grollendes Geräusch von sich, ihr ganzer Körper zitterte.,, Ja Hermine nicht nachlassen. So der Kopf ist da, jetzt entspann dich. Euer Kind hat schon rote Haare“

Hermine legte wieder ihren Kopf auf Rons Brust. „Ich liebe dich auch Ron.“ Gleich darauf kam die nächste Wehe, die sich nun voll und ganz auf die Gebärmutter konzentrierte, Hermine presste noch mal mit

aller Kraft und das Baby war auf der Welt.

Hermine lies sich auf Ron Brust sinken und sah zu wie Poppy ihr das Baby auf die Brust legte „ Es ist ein Mädchen.“ Das Kleine Mädchen lies seinen ersten Lauten schrei hören. Das Geschrei ihrer Tochter klang den Beiden Eltern wie Musik in den Ohren Hermine lächelte und sagte „ herzlich Willkommen keines Wunder. Deine Mum und dein Dad lieben dich.“ Hermine und Ron waren vom Anblick ihrer Tochter sichtlich gerührt. Die Kleine war eine Schönheit, Poppy hatte sie mit einer Decke zugedeckt. Ron und Hermine waren zu tränen gerührt.

Genau in diesem Moment ging Ron, die vielen Streitereien mit Hermine durch den Kopf. Manchmal, wenn sie Tage lang nicht miteinander geredet hatte. Er fragte sich, heute warum. Er liebte Hermine seit dem ersten Tag.

Heute hatte sie ihm eine wunderschöne Tochter geschenkt. Er sah seine Tochter mit großen Augen an und sagte „ Sie soll Alexandra Jane heißen.“ Hermine sah ihren Mann an und fragte „ wieso gerade Alexandra Jane?“

„ Der Name passt zu ihr, ganz einfach, der Passt zu ihr.“ Nach einer Weile in der Poppy die Eltern allein gelassen hatte, kam sie wieder und fragte „ Ron magst du deine Tochter Baden und anziehen?“ Ron nickte und stand vorsichtig auf.

Poppy untersuchte Hermine und meinte „ So du hast deinen Stärkungstrank genommen, ich denke du wirst dich jetzt duschen wollen und umziehen.“ Hermine nickte und stand auf.

Die Geburt war gerade mal eine Dreiviertelstunde her, und sie konnte sich schon Duschen und umziehen. Hermines Kreislauf war wieder Normal, das wohl an dem Trank lag. Während Hermine duschte, badete Ron seine Tochter das erste mal. Die kleine quengelte, war aber munter wie ein Fisch. Nach dem Poppy sie ordnungsgemäß untersucht hat, zog ihr Ron die Windeln und ihren neuen Strampler an. Er hatte einen Rosefarbenen genommen mit einem Teddybären drauf. Harry hatte es ihm gegeben. Hermine kam aus dem Bad und hatte schon wieder Normale Kleidung an. Sie trug eine Schwarze Hose und eine Rote Bluse. Ron hatte die kleine Alex auf dem Arm und trug sie zu seiner Frau.

„ Hier mein Schatz.“ Hermine strahlte und wendete sich an Poppy „ danke Poppy, das du mir geholfen hast.“ Poppy Pomfrey lächelte und sagte „ gern geschehene. Ich werde Morgen noch mal kommen und euch untersuchen, aber es ist alles in Ordnung die Kleine ist Kern gesund und dazu hat sie sehr große Magische Fähigkeiten.“

Hermine lächelte und begleitet Poppy ins Wohnzimmer.

Sie verabschiedete sich und verschwand. „ So Alexandra Jane jetzt wollen wir dich deinem Onkel Harry und deiner Tante Ginny vorstellen.“ Hermine und Ron gingen durch den Garten, zu Ginny und Harry.

Die beiden hatten sich ins Wohnzimmer gesetzt und hörten Musik Hermine ging an die Terrassentür und klopfte. Harry stand auf und öffnete die Tür. „ Hallo Mine, Ron, aber was ...“ Hermine strahlte ihn an und sagte „ darf ich euch deine Nichte Alexandra Jane vorstellen“ Ginny war auch schon aufgestanden und schaute was da vor sich ging. Als sie jedoch Hermine mit der Kleinen sah fing sie an zu lachen.

„ Ja Hallo ihr drei, Mensch seit wann ist das Baby da?“

Ron antwortete „ seit Anderthalb Stunden.“

Ron und Hermine folgten den beiden anderen ins Wohnzimmer und setzten sich.

„ Ja vor drei Stunden haben die Wehen angefangen und nach einer Stunde war die kleine da. Die Schmerzen waren zu ertragen. Ron hat mir sehr bei der Geburt geholfen. Poppy meint es ist alles in Ordnung mit uns beiden.“ Sie hatte nun Harry die kleine gegeben.

„ Na meine Süße wie heißt du den?“

„ Alexandra Jane“ antwortete Ron und sag seine Tochter stolz an.

„ Ja Hermine und ich wollten euch beide fragen ob ihr nicht die Paten von Alex werden wollt?“ Ginny und Harry waren überrascht, damit hatte sie nicht gerechnet.

„ Ja gerne. Ach ja, Jens hat Angerufen, Melissa hat gestern auch ein Mädchen bekommen, sie heißt Lisa schlicht und einfach Lisa.“ Ron und Hermine freute sich für die Beiden.

Ginny hatte Tee gemacht und fragte dann Ron „ Brüderchen, wann wollt ihr eigentlich den lieben Großeltern sagen, das Alex da ist?“ Ron und Hermine sahen sich an und antworten „ Nein sie wissen es nicht und wir denken wir werden es ihnen Morgen mitteilen. Wir wollen die erste Zeit alleine mit Alex zu verbringen. Das würdest ihr auch machen. Denk doch mal Ginny, unsere Familie du weißt wie stressig die sein können.“ Ginny nickt und seufzte. Harry ging kurz in die Bibliothek und kam dann wieder. In den

Händen hielt er eine Wiege. „ Ron, Hermine Ginny und ich habe uns überlegt was wir euch zur Geburt eurer Tochter schenken sollen, darum haben wir diese Wiege gekauft. Ihr könnt sie in eurer Schlafzimmer stellen!“ Ron und Hermine waren gerührt und freuten sich darüber. Die Wiege, mit Rosa Seide bezogen, Hermine ging davon aus, das Harry sie in Rosa gezaubert hat. Die Wiege sah einfach wunderschön aus.

Nach dem Tee gingen Ron und Hermine nach Hause, Hermine stillte Alexandra und Ron wickelte sie und Hermine legte sie dann in die neue Wiege.

Beide sahen liebevoll zu ihrer Tochter.

„ Mein kleiner Schatz, deine Mum und dein Dad lieben dich.“ Meinte Ron und folgte nun Hermine nach unten. Wo sie das Abendessen machte.

„ Ich bin mal gespannt, wie meine und deine Eltern dazu sagen, das Alexa schon da ist?“ Ron seufzte „ Ich denke so bald sie da sind, werden wir abgemeldet sein.“ Hermine nickte zustimmend und stellte den Salat und das Brot auf den Tisch.

Nach dem Essen saßen beiden eng aneinander gekuschelt auf dem Sofa. „ Weißt du eigentlich, das ich dich liebe Minchen. Ich habe wie Alex auf der Welt war darüber nachgedacht, wie oft wir uns gestritten haben. Und jetzt sind wir seit zwei Jahren verheiratet und haben nun eine Tochter.“ Hermine nickte, ja auch sie hatte darüber nachgedacht. „ Lass uns schlafen gehen. Alexa wird in sowie so gleich schreien.“ Hermine und Ron gingen nach oben. Dort wurden sie von ihrer Tochter mit einem Lauten Schrei empfangen. Hermine ging zu ihrer Tochter und nahm sie hoch. Sie setzte sich in den Schaukelstuhl und stillte ihre Tochter. Es war ein wunderbares Gefühl. Sie sah auf das kleine Wesen, das an ihrer Brust ruhig saugte. Sie strich mit einem Finger über ihre Wange und küsste sie zärtlich auf die Wange.

Ron beobachtete seine Frau und fühlte sich so glücklich wie noch nie.

Nach dem Hermine die kleine fertig gestillt hatte, gab sie Alex Ron, der sie nun wickelte und umzog. Hermine machte sich Bett fertig und sah dann Ron zu wie er die kleine in ihr Bettchen legte. Sie waren nun eine kleine Familie.

Die erste Nacht mit ihrer Tochter war die schönste ihres Lebens.

Alle drei Stunden brüllte sie und Hermine stillte sie. Ron wickelte sie und legte sie ins Bett. Ron unterstützte seine Frau, so gut er konnte. Sie teilten sich die Arbeit.

Nach dem Frühstück, rief Ron seine Schwiegereltern an.

„ Granger?“ „ Hallo Thomas ich bin es Ron, ich wollte dir zu einer wunderschönen Enkeltochter Gratulieren.“ Thomas auf der anderen Leitung war sprachlos geworden.

„ Das ist ja wunderbar, wann ist sie auf die Welt gekommen?“

Ron kicherte ein bisschen „ nun gestern mittag.“ „ Warum, habt ihr uns nicht gleich Bescheid gegeben?“ „ Nun wir wollten die ersten Stunden mit unserer Tochter alleine verbringen. Deshalb laden wir dich und Jane zum Kaffee ein. Heute nachmittag um 15 Uhr?“ Thomas sagte zu und verabschiedete sich.

Dann ging Ron zu seinen Eltern.

„ Hallo Mum“ Ron kam gerade im Wohnzimmer seines Elternhauses an. Molly saß zusammen mit Charlie am Küchentisch.

„ Hallo Ron, was machst du hier?“

Ron strahlte seine Mutter und seinen Bruder an und sagte „Ich wollte euch Bescheid sagen, das eure Enkeltochter das Licht der Welt erblickt hat.“ Molly war aufgesprungen und umarmte ihren Sohn.

„ Meinen Glückwunsch mein Sohn, ich bin so stolz auf dich. Wie geht es Hermine ist die kleine gesund?“

„ Ja Mum, Hermine und Alexandra geht es gut, sie hat die Nacht gut überstanden und wird gerade von Poppy noch mal untersucht. Die kleine ist gestern um 15:50 geboren.“ „ Aber warum habt ihr uns nicht gleich Bescheid gesagt?“ Rons lächelte und meinte gelassen „ nun wir wollten unsere Kleine die ersten Stunde für uns haben.“ Charlie war nun auch aufgestanden und umarmte seinen Bruder.

Ron lud ihn und seine Eltern zum Kaffee am Nachmittag ein.

Wie Hermine und Ron es voraus gesehen hatten, waren sie kaum das die Eltern da waren abgeschrieben. Jane und Molly stritten sich wer die kleine zu erst nehmen darf. Ron und Hermine waren die glücklichsten Menschen auf der Welt.

Überraschung am Hochzeitstag

So da bin ich wieder kurz vor Weihnachten. Ich habe das Kapitel ein bisschen überarbeitet. Ich hoffe es ist besser.

Ich wüsche euch allen Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr, ich werde bald weiter Schreiben und hoffe ihr bleibt mir noch treu. Also Frohe Weihnachten

Eure Rose

Überraschung am Hochzeitstag

Schnell hatten sich Ron und Hermine an den Rythmuss ihrer Tochter Alexa gewöhnt. Es viel den beiden auch nicht schwer. Hermine beobachtete gerne, wie Ron mit seiner Tochter umging. Er war ein Liebvoller und fürsorglicher Vater, der mit Stolz erhobener Brust, seine Tochter jedem Präsentiert. Hermine hatte Ron einmal gefragt, ob er sich nicht einen Sohn gewünscht hätte, doch Ron meinte „, Ich liebe meine Tochter, egal ob sie ein Mädchen oder ein Junge ist, ich bin nur froh das sie Gesund und Munter ist. Hermine war froh und dafür liebte sie Ron noch mehr.

Doch nun sollte der erste Hochzeitstag, von Harry und Ginny anstehen. In der Zauberwelt war es Tradition, den ersten, den fünften, den achten und 10. zu Feiern, dann den fünfzeten und zwanzigsten. Den achten darum, weil man das verflixte 7. Jahr überstanden hat. Nun da Harry und Ginny ihr erstes Jahr verheiratet hinter sich hatten, wurde dies natürlich gefeiert, darum hatten sie an Harrys Geburtstag darüber gesprochen, die Einweihungsfeier für ihr Haus und den Hochzeitstag, zusammen mit Ginnys Geburtstag zu feiern. Nun stand nur noch eine Frage offen, was schenkt man einem Paar das schon alles hat? Hermine überlegte nicht lange und suchte zusammen mit Ron in einem Zauberkaufhaus, nach etwas passendem,

„, Ich denke wir sollten, ihnen etwas schenken, was sie gebrauchen können, und jetzt da, Ginny Schwanger ist, dachte ich mir einen Kinderwagen, ein Maxi-Cosi oder so?“

Ron nickte Nachdenklich. Nach einer Stunde des Suches hatten sich die beiden für einen Himmelblauen Kinderwagen entschieden. Er konnte nach beliebigen umgebaut werden. „, Wie praktisch.“ meinte Hermine. Dazu bestellten sie noch eine Wiege in die sie die Kleine im Wohnzimmer legen konnten. Harry und Ginny, hatten die Komplette Kinderzimmereinrichtung ja schon, Harry hatte erst vor einer Woche die Wiege gekauft, die nun im Schlafzimmer stand, die ersten Monate sollte die Kleine bei ihnen Schlafen.

Nach dem sie Pig mit der Bestellung los geschickt hatten, bereitete Hermine das Abendbrot zu während Ron seine Tochter ins Bett brachte.

„, Morgen früh, fahre ich mit Ginny in den Supermarkt um die Sachen für die Party zu richten, Alexa kann ja bei dir bleiben oder? Du und Harry müsst die Lampions aufhängen und die Tische herzaubern.“ Ron nickte schluckte sein Brot runter und meinte „, Klar, wir stellen den Maxi-Cosi von Alexa hier in den Garten, auf die Terrasse, da habe ich sie am besten im Blick.“ Hermine küsste ihren Ehemann.

Harry und Ginny saßen Gemütlich im Garten und Kuselten auf der Hollywoodschaukel, die sie neu Erworben hatten. Harry hatte seine Hand auf Ginnys Bauch.

„, Ich bin mal gespannt, was Mum und die anderen Sagen, dass wir ein Baby bekommen.“

Harry grinste, er konnte sie Mollys Reaktion sehr gut vorstellen. Sie würde ihn erst mal umarmen, das ihm die Luft wegblieb und dann strahlend nach einem Namen suchen.

Die Zwillinge würde den Spruch ablassen, „, Mensch Harry endlich einen Volltreffer gelandet“ Wobei sie von Molly mit einem tödlichen Blick bestraft werden und Arthur nun er würde wie ein Stolzer Opa dastehen. Seine Eltern, würden auch da sein und er freute sich, ja seit einem Jahr hatte er seine Eltern wieder und er würde bald ein Geschwisterchen bekommen. Er freute sich sehr darüber. Auch wenn es immer noch ein bisschen, merkwürdig war, schließlich würden zwischen ihm und seinen Geschwisterchen ein Altersunterschied von 25 Jahren sein, aber in der Magischen Welt, ist das Alter nur nebensächlich, schließlich

war Albus über 120 Jahre alt.

„ Du schatz, wollen wir eigentlich Albus und Minerva einladen?“ Er sah seine Frau an und versank für einen Moment in ihnen zu versinken.

„ Ich denke schon, auch wenn dein Vater gerade nicht so gut auf ihn zu sprechen ist“ Harry nickte wissend, James war stinksauer auf Albus, da er seinen Sohn nicht von Anfang an zu Sirius gegeben hat und das er ihm in der Schule nicht von Anfang an vertraut hat. Trotz allem, war Albus ein sehr liebenswürdiger Mensch, der auch Fehler machen kann. „ Ich werde ihm Hedwig schicken, ok Schatz?“

Harry nickte, Ginny gab ihm einen Kuss und stand auf.

Am nächsten Tag, nach dem Frühstück fuhren Ginny und Hermine nach London zum Einkaufen.

Währenddessen standen Harry und Ron bei Ron auf der Leiter und Montierten die Lampions.

Dies erwies sich als schwieriger als gedacht. Harry war auf einem Baum geklettert und Ron stand auf der Terrasse auf der Leiter, doch das Kabel war eindeutig zu straff. „ Scheiße“ fluchte nun Ron.

„Harry warte ich hole meinen Zauberstab.“ Harry nickte, plötzlich fiel ihm ein, dass er ja noch Fackeln kaufen wollte, doch was sollte er machen. Ron kam mit dem Zauberstab und murmelte einen Zauberspruch und verlängerte das Kabel. Als sie es befestigt hatten und sie überprüft hatten ob die Lampions passten, meinte Harry „ Sag mal Ron, warum machen wir das eigentlich nicht mit Zauberei? Ich meine wir sind doch Zauberer.“ Ron nickte aber sagte „ Weißt du Harry, ich würde es eben gerne, auf Muggelart machen,“ Harry schüttelte verständnislos den Kopf „ Ich muss schnell Ginny anrufen.“ meinte Harry nahm sein Handy und suchte nach der Nummer seiner Frau.

„ Potter“ „ Gleichfalls.“ beide mussten lachen. „ Du schatz kannst du bitte die Fackeln mitbringen? Ich habe sie vergessen, ach ja einen Grillanzünder brachen wir auch noch.“ „ Ja bring ich mit, du soll ich noch mehr Lampions mitbringen?“ „ Ja kannst du, vielleicht auch noch Laternen, mit Sonne Mond und Sternen drauf das würde passen.“ Ginny antwortete „ Ja bring ich mit, bis später ich liebe dich.“

Nachdem Harry aufgelegt hatte, hörte er rufen. „ Harry wo steckst du?“ „ Hier im Haus Mum, ich habe gerade mit Ginny telefoniert.“

Lily, die einen Kugelrunden Bauch hatte kam auf Harry zu. Harry stellte fest, dass seine Mum, trotz der Schwangerschaft, wunderschön aussah. Sie trug eine schwarze Leinwand mit einer weissen Bluse.

„ Mum du siehst schön aus.“ Lily lächelte ihren Sohn an und umarmte ihn. „ Danke Schatz, wo ist Ginny denn?“ „ Sie ist mit Mienen einkaufen, Alexa liegt in ihrem Maxi-Cosi und schläft.“ „ Du gibst du mir bitte die Nummer von Ginny, ich brauche noch was.“ Harry nickte und gab ihr einfach sein Handy und Lily telefonierte mit Ginny.

Hermine und Ginny fuhren nach London zum Einkaufen. Als sie am Supermarkt ankamen stiegen sie aus, nahmen zwei Einkaufswagen und gingen rein. „ Also wir arbeiten uns von der Gemüseabteilung zur Fleischtheke vor. Ich werde erst mal die Getränke holen und komme dann zur Fleischtheke.“ Ginny nickte und machte sich dran, Obst und Salate zu kaufen.

Hermine ging in die Getränke abteilung. „ Also wir brauchen 4 Kästen Wasser, Zwei Kisten Orangensaft, 2 Apfelsaft.“ Sie schaute sich um, als sie niemand sah nahm sie den Zauberstab und lies die Kästen einfach in den Wagen fliegen. Dabei musste sie in sich hinein grinsen, Ach war es schön eine Hexe zu sein.

Nun lief sie schnell zu Ginny, die hatte unmenge Salat und Obst gekauft. „ So was kaufen wir den alles?“

„ Also wir brauchen mindestens 50 Steaks, 50 Würste. Bauchscheiben.“ die Verkäuferin, schaute die Beiden Frauen ziemlich genervt an, denn sie musste in den anderen Teil des Ladens wo das Kühlhaus war. Hermine sah Ginny an und meinte „ Also jetzt mal ehrlich ich bin froh, dass wir Hexen sind.“ Ginny nickte

„ Du Ginny ich muss später in die Babyabteilung, ich muss mir so eine Pumpe kaufen, die Muttermilch abpumpt, ich will Alexa zwar noch 2 bis 3 Monate stillen, doch, wenn ich unterrichtet wird das ja schlecht gehen.“ Ginny nickte wissend. Nachdem die unfreundlich Verkäuferin wieder kam, nahmen sie das Fleisch und gingen an die Küche. Im Auto verkleinerten sie die Einkäufe und setzten sich hinein. „ Du wir müssen noch in einen Baumarkt die Sachen kaufen und dann brauchen wir Butterbier und Kürbissaft und Met.

Elfenwein haben wir ja noch, also los.“ Ginny nickte und fuhr in die Straße des Tropfenden Kessels, stellte das Auto ab und ging durch das Pub. „ Guten Tag Mrs. Potter, Mrs. Weasley wie geht es Ihnen?“

„ Vielen Dank Tom uns geht es sehr gut, wir wollen noch schnell in die Winkelgasse.“ Tom nickte und sie gingen in den hinterhof, dort tippten sie die zwei Steine an, die den Eingang zur Winkelgasse aufmachten. In

der Winkelgasse liefen sie zu Bettysofths Getränke geschäft und kauften, das Butterbier, Kürbissaft und das Met. Danach fuhren sie noch zum Baummarkt um die restlichen Sachen zu Kaufen, gestresst und sehr genervt kamen die beiden Frauen wieder zu Hause an. Die beiden Männer, kamen heraus um die sachen im Auto ins Haus zu bringen. seufzend lies sich Ginnys auf Sofa fallen. Ihr taten die Füße weh. Harry bemerkte es und ging zuu seiner Frau. „, Alles in Ordnung Engelchen?“ „, Ja, aber ich hasse das Einkaufen.“ Harry lachte, er war froh das Ginny bis jetzt keinerlei Schwierigkeiten hatte, mit der Schwangerschft, sie sah extrem gut aus. Ihre Laune war immer fröhlich und Ausgellassen, keinerlei Übelkeit, wie beim letztenmal, Harry nahm an, das sie sich zur Vorbeugung etwas dagegen geholt hat. Sie hatte noch nicht mal Stimmungschwankungen. Harry war froh. Nächste Woche hatte Ginny wieder einen Termin beim Arzt und er wollte mitgehen.

Nach einer halben Stunde begab sich Ginny zu den anderen damen in die Küche wo Hermine gerade Alexa stillte. Lily saß am Küchentisch und pellte die Kartoffeln. Ginny nahm sich die Karotten und fing an sie zu schälen und zu Raspeln.

Harry, James und Ron verteilten nun die Fackeln und die Laternen. Danach beschworen sie Tische und Stühle rauf. Sie stellten die Tische zu einem Großen Tisch zusammen. Dann holte James den Tapeziertisch und legte eine Decke rauf, hier sollten später die Salate stehen, die die Frauen gerade herstellten, immer wieder hörten sie aus der Küche wildes gegacker. Ron nahm den anderen Tapeziertisch und stellte die Getränke hin. Dann viel James plötzlich was ein. verschwand und tauchte erst 20 Minuten Später wieder auf.

„, Nun wo warst du Dad?“ fragte nun Harry „, Ich habe Ron und Hermines Einweihungsgeschenk. Ich habe ihn einen Sandkasten und eine Schaukel gekauft.“ Harry grinste und meinte „, Gut ich habe nämlich eine Rutsche gekauft, wenn wir sie gleich aufstellen, dann können die Kinder später spielen. Harry und James stellten nun die Rutsche, die Schaukel und den sandkasten auf. Ron war kurz bei Hermine.

Hermine hatte die Kleine Alexa im Maxi-Cosi liegen als eine Eule das Fenster reingeflogen kam. Hermine kannte diese Eule nicht und nahm nun den Brief auf. „, Von wem ist er den?“

„, Keine Ahnung“ sie öffnete den Brief und fing an zu lesen.

Mit jeder Zeile die sie las, entglitten ihr die Gesichtszüge.

Zur Gleichen Zeit, erhielt auch Harry einen Brief, von dieser Eule.

Er nahm den Brief und öffnete ihn.

Harry starrte den Brief mit großen Augen an. James sah seinen Sohn mit großen Augen an und fragte ihn „, Harry was ist den los?“

Harry gab ihn den Brief und er las

Lieber Harry,

Ich weiß nicht genau, ob du diesen Brief lesen wirst, wenn du ihn erhältst, aber ich musste dir einfach schreiben. All die Jahre habe ich über mein Leben und meine Fehler nachgedacht.

Und habe gesehen das, nicht ich sondern mein Vater und meine Erziehung.

Ich weiß du und die anderen Hasst mich, ihr habt weiß Gott auch den einen Grund dazu. Ich habe euch die ganzen Schuljahre, getrizt und bin nicht gerade zimperlich mit euch gewesen, vor allem zu euch, Hermine und Ron. Ich hätte fast mein ganzes Leben ruiniert, und nur deshalb, weil ich meinem Vater alle Ehre machen wollte und sien nach der, die er über unsere Familie gebracht hat, wiederherzustellen, doch ich konnte nicht. Ich war feige, genau wie alle die in Slyherin sind. Weißt du was, Voldemort hat, nie Selbst getötet, sondern Töten lassen, er war zu feige dazu. Ich weiß das mein Vater insgesamt in all den Jahren mehr als 100 Menschen umgebracht hat, einfach nur so. Es können natürlich mehr sein, aber ich hasse ihn dafür. Wenn Severus mich damals nicht davon abgehalten hätte, dann wäre ich ein Todesser geworden. Ich werde ihm in meinem ganzen Leben immer etwas schuldig bleiben, genau wie dir und den anderen.

Ich erwarte nicht, das ihr meine Entschuldigung annehmt, doch ich hoffe es.

Harry erinnerst du dich daran, als wir in der ersten Klasse waren und du meine Freundschaft, ausgeschlagen hast?

Darum will ich einen neuen Anfang. Es tut mir Leid, es tut mir aus tiefstem Herzen und Seele Leid, was ich getan habe, ich würde die Zeit zurück drehen, aber kann es nicht. Ich bitte euch um Entschuldigung, es tut mir sehr leid. Bitte gebt mir eine Change zu beweisen, dass ich ein Freund sein kann.“

Harry las den Brief nicht nur einmal sondern, so oft bis er ihn auswendig konnte. Hermine war zu Harry getreten und sah in Fragend an.

„Was machen wir?“

Harry zuckte mit den Schultern, Ron der den Brief auch gelesen hatte, schwieg. Er wusste nicht wie er darauf reagieren sollte. Eine ganze weile verging bis Harry schließlich die Idee kam. „Severus“

Er ist der Einzige der weiß, was wirklich los war.“ Er ging zurück ins Haus und flohte zu Severus.

Emily und er saßen mit Sarah im Garten und spielten.

„Hallo ihr drei.“ Severus sah Harry und fragte „Hallo Harry, was treibt dich hier her, erst mal alles liebe zum Hochzeitstag.“ „Danke Severus, ich bin hier, weil ich wissen will ob du Kontakt zu Malfoy, bzw. Draco hast?“ Severus sah ihn fragend an. Harry jedoch reichte ihm den Brief. Severus nahm ihn und fing an ihn zu lesen.

„Oh, jetzt versteh ich deine Frage. In einem gebe ich ihm recht Harry, es lag an seiner Erziehung“

Harry sah ihn fragend an. Severus sah Emily an und diese Nickte. Er bat nun Harry ins Haus. Severus wohnte in einem schönem Haus in Hogsmeade. Er fand Spinners End nicht gerade passend dafür eine Familie zu gründen. Darum ist er gleich nach dem er Emily kennen gelernt hatte, nach Hogsmeade gezogen. Severus bat Harry einen Kaffee an und fragte „So Harry jetzt muss ich dir mal etwas über Lucius Malfoy erzählen, damit du ein bisschen etwas davon verstehst.“

Weißt du Harry damals bevor Lucius an die Schule kam, waren die Rivalitäten zwischen den Häusern nur aufs Lernen beschränkt, jeder wollte das andere Haus mit Punkten besiegen, es gab sogar Freundschaft zwischen den Häusern. Es passierte sogar das Slytherins jemand aus einem anderen Haus heirateten. So wie Lucius Eltern. Kathreen war eine Ravenclow und Markus, Lucius Vater war ein Slytherin. Die Malfoys gingen seit Jahrhunderten nach Slytherin, es hieß aber nicht, das sie zu denen gehörten, die sich den Dunkelen Künsten verschworen hatten. Nach dem Kathreen und Markus geheiratet hatten, bekamen sie Lucius ein Jahr später wurde seine Schwester Indra geboren. Sie war eine wirkliche Schönheit, sie kam schon als Säugling nach ihrer Mutter.

Hier das ist ein Bild von ihr.“

Severus hatte ein Fotoalbum gebracht und zeigte auf eine wirklich hübsche Frau. Sie winkte fröhlich in die Kamera. Sie hatte ein Rotes Sommerkleid an. Ihre dunkelblonden Haare hatte sie zu einem Pferdeschwanz gebunden. Sie hatte wundervolle Rehbraune Augen. Sie hatte ein kleines Kind auf dem Arm. Man sah die Ähnlichkeit und sie war verblüffend. „Harry du kennst einen Teil meiner Geschichte, ich war damals seit meiner Geburt eigentlich mit Lucius befreundet. Unsere Eltern waren befreundet, Lucius hasste Indra, Er fand einfach das sie viel zu viel Aufmerksamkeit bekam, was natürlich nicht stimmte, doch er hasste sie. Er kam dann nach Hogwarts nach Slytherin, wie all seine Vorfahren. Die Rivalitäten der Häuser wurde von Jahr zu Jahr schlimmer. Besonders nachdem, seine Schwester nach Ravenclow kam. Es war in seinen Augen eine Schande.“

Harry nahm einen Schluck Kaffee, er dachte darüber nach und fragte dann „Warum hat sich Lucius den dunklen Künste zugewandt. Ich meine du hast es getan wegen deinem Vater, aber er? Waren seine Eltern auch Anhänger von Voldemort?“ Severus schüttelte den Kopf „Oh nein das waren sie nicht, im Gegenteil, damals waren sie sogar im Orden. Davon wusste Lucius aber nichts. Am schlimmsten wurde es, als seine Schwester Indra in der 3. Klasse, mit Christoph Prinston zusammen gekommen ist. Sie war für ihn die Schande der Familie.“

Lucius wusste, das mein Vater auch, den dunkeln Künsten nicht abgeneigt war, deshalb hat er mich an die Schwarze Macht herangeführt. Harry ich war Jung und Dumm. Mit 17 Jahren wurde Lucius zum Todesser. Er arbeitete sich in den 2 Jahren in denen ich noch zur Schule ging, zur engsten Gefolgschaft vor. Als ich schließlich auch 17 Jahre alt wurde, begann ich bei den Todessern dabei zu sein. Ich musste mich eben genau wie alle anderen bewähren, Schließlich nach mehr als anderthalb Jahren, wurde ich zum Todesser. Damals begann für mich ein Martyrium, ich musste Menschen quälen und auch Töten. Ich habe sogar mal ein Kind umgebracht, es war schlimm, doch Lucius hatte sich zum engstem Kreis vorgearbeitet. Der Dunkle Lord hatte, ihm den Auftrag gegeben, Narzissa zu Heiraten. Da Voldemort einen Erben brauchte.“ Harry sah ihn verständnislos an.

„Ja aber warum hat er sie dann nicht selbst geheiratet?“

Severus lachte. „Lord Voldemeort oder Tom Verlost Riddle und heiraten? Nein niemals.“

„Aber er hätte ihr einfach ein Kind machen können, oder wusste er nicht wie man das macht.“

Harrys Stimme war spöttisch. Auch Severus schmunselte. „Die frage ist gut, natürlich wusste der Dunkle Lord, wie man ein Kind macht, doch er war sagen wir mal, etwas Impotent.“

Harry lachte laut los. „Lord Voldemort und Impotent.“

„Ja, durch das, dass er seine Seele teilte, raubte es ihm auch andere dinge, wie zum Beispiel seine Potenz. Narzissa wurde einen Monat nach der Hochzeit Schwanger, durch einen von mir hergestellten Trank. Dieser Trank Harry ist ilegal, doch ich musste es machen, doch sie bekam anstatt eines Jungen ein Mädchen. Leider starb das Mädchen kurz nach seiner Geburt, es hatte einen Herzfehler. Kurze Zeit später wurde Narzissa dann wieder Schwanger. Sie brachte Draco auf die Welt. Lucius wollte unbedingt mich als Taufpate, so wurde ich sein Taufpate. Harry weißt du eigentlich wann Draco geboren wurde?“

„Nein?“ „Nun er wurde am 31 Augsut., geboren. Du bist 1 Monate älter als er.“

Harry war überrascht „Harry es alles ein bisschen komplizierter als, du es vielleicht erwartest. Narzissa ist mit Draco, dann in das Hauptquartier von Voldemort gezogen. Der Dunkle Lord wollte Draco zu seinem Erben machen und ebenso wie er Unsterblich. Leider ist es nicht möglich einem Kind die Seele zu teilen. Damals hat er mir aufgetragen, einen Trank zur Unsterblichkeit zu finden. Ich muss leider sagen, dass ich einen Gefunden habe. Erinnerst du dich an den Trank den ich deinen Eltern gegeben habe, damit sie ihre Seelen wieder bekommen?“ „Ja“ sagte Harry

„Nun, damals habe ich diesen Trank gefunden. Die Seelen zweier Erwachsenen Menschen und die eines Kindes mit reinem Gewissen, kann zusammen mit dem Trank einen Menschen unsterblich machen. Voldemort hat deine Eltern und dich Ausgesucht. Er wusste sehr wohl, das deine Mutter eine Muggelgeborene ist, trotz allem, war gerade ihre Seele ein besonderes gut, weil ihre Seele rein ist. Sie hat sehr viel Magie.“ Harry war fassungslos. Voldemeort hatte seine Eltern ausgesucht um Draco unsterblich zu machen. „Aber eines möchte ich wissen, Mrs. Finn, die neben meinen Eltern gewohnt hat, hat Grüne Lichtstrahlen gesehen, wie kann das sein.“

Severus schluckte „Weißt du noch als ich dich in deinem ersten Schuljahr gefragt habe, was Affodill und Wermut ergeben.“ Harry schüttelte sich bei diesem Gedanken. Noch Jahre später schauderte es ihn, wenn er an diesen Tag dachte.

Severus schien, seine Gedanken zu lesen und schmunselte.

„Ich weiß Harry, ich war ein Arsch, aber ich habe dir später erklärt warum! Dieser Trank ergibt den Trank der Lebenden Toten. Nun ich fand einen Uralten Zauberspruch, der genau so wirkt wie dieser Trank, dieser Zauber ist ebenso Grün wie der Totesfluch. Deshalb hat die Nachbarin die Grünen Strahlen gesehen.“ Eine weile dachte Harry nach. „Du Severus, aber wenn er mich nicht Töten wollte, sondern nur meine Seele, warum habe ich diese Narbe und warum ist seine Kraft zusammengefallen?“ Severus lachte „Du musst wissen Harry, dass dieser Fluch, Schwarze und weise Magie zugleich ist, wenn man diesen Spruch dazu benutzt, Menschen in einen Magischen Schlaf zu Schicken damit sie gesund werden, ist das weise Magie. Doch wird dieser Fluch von einer sehr Starken Schwarzen Macht angewendet, dann ist es pure Schwarze Magie. Ich kann nur vermuten, was geschehen ist. Der Schutz von Lily hat dich gerettet. Was deine Narbe betrifft habe ich nur eine Vermutung. Ich denke Peter hat versucht dich Umzubringen, doch der Schutz deiner Mutter hat dich ein zweites mal gertettet. Harry war fertig er hatte, so was nie geahnt. „Wusste Draco, davon das er sein Nachfolger werden sollte.“

„Ja, dass wusste er, aber nicht das er Unsterblich werden sollte, das erfuhr er erst, in euerem 6.Jahr, kurz bevor du und Albus in die Höhle gegangen seid. Er war geschockt. Albus und ich hatten den Plan ausgedacht. Ich wendete den Fluch an der Lebenden Toten an, du hast den Todesfluch gehört, doch in Wahrheit habe ich den anderen bentzt. Nachdem Draco und ich verschwunden sind, hat er seinen Zauberstab zerbrochen und ist verschwunden. Nur ich wusste die ganze Zeit wo er ist.“

„Ok. Ich habe jetzt alles gehört. Glaubst du Draco meint es ernst?“

Severus antwortete ehrlich „Ja, Harry, er meint es sehr sehr ernst. Er hat mich mehrmals gefragt ob er es wagen könnte und ich sagte Ja.“ Harry wusste nun was er tun wollte.

Er verabschiedete sich und lud Severus und Emily zur feier ein. Zuhause, erzählte er Ron und Hermine was Severus ihm erzählt hatte.

Später schrieb er einen Brief an Draco, das er doch bitte nach Godric´s Hollow kommen solle.

Die Frauen hatten alle Salate fertig die Fackeln standen. Es war 18 Uhr und aus dem Kamin kamen Molly und Arthur. Harry und Ginny wurden erst mal geherzt und gedrückt und dann die anderen begrüßt. Nach und nach kamen die anderen, die Zwillinge samt Familie, Bill, Fleur, Charlie mit Freundin Amanda, Sirius samt Familie, Remus samt Familie, Patricia und Petunia. Albus und Minerva. Zum letztenmal an diesem Abend färbte sich der Kamin Grün. Ein Großer, schlanker Mann mit Dunkelblonden kurzen Haaren stand da. Es war Draco.

Harry ging langsam auf ihn zu, beide sahen sich lange und tief in die Augen des anderen. Harry gab ihm die Hand und sagte „Hallo Draco, ich freue mich dich zu sehen.“

Draco lächelte schwach. Ihm war, die Situation ein bisschen unangenehm. Die Gäste setzten sich in den Garten. Als Harry und Draco rauskamen, wurde es still. Albus sah Harry mit einem wahren lächeln an, Harry bat Draco sich zu setzten, denn neben Albus war, noch ein Platz frei.

Harry und Ron stellten sich nach Vorne und hielten eine ansprache.

„Liebe Gäste Harry, Ginny, Hermine und ich freuen uns, das ihr gekommen seid. Es hat heute mehrere Gründe warum wir hier feiern. Zum ersten unsere Einweihungsfeier, dann Harry und Ginnys Hochzeitstag, Ginnys Geburtstag und die Rückkehr eines Freundes. Wir begrüßen Draco ganz herzlich in unsere Mitte.“ Alle begangen zu Klatschen. „Nun möchten Harry und Ginny euch noch etwas sagen.“ Ginny die neben Harry gesessen hatte stand auf und meinte „Harry und ich haben eine erfreuliche Nachricht für euch, Harry und ich bekommen ein Baby.“ Nun brach alles raus. Molly, war so schnell bei den Beiden, das sie nicht in Deckung gehen konnten.

Molly nahm ihre Tochter liebevoll in den Arm und weinte vor Glück, dann nahm sie Harry in eine Halsbrecherische Umarmung. Arthur nahm seine Tochter in den Arm und herzte sie. Harry befreite sich aus Mollys Umarmung und wurde dann von Arthur in den Arm genommen.

Nach und nach kamen die anderen und nahmen sie in den Arm und Gratulierten ihnen.

„Hey Harry, hast du endlich einen Volltreffer gelandet.“ Darauf hin bekam Fred von Molly einen giftigen Blick zu geworfen.

Harry und Ginny grinsten sich an und Ginny flüsterte „Was habe ich dir gesagt?“ Harry nickte.

Nun begannen, Ron, James und Arthur sich am Grill zu schaffen zu machen.

Harry setzte sich nun neben Draco.....

So meine lieben ich habe hier einen kleinen Cliff geschaffen, den die Geschichte von Draco, wird etwas länger. Also bis bald ,eure Rose

Hochzeitstag 2

So da bin ich wieder und habe das neue Kapitel dabei, mein Computer geht langsam wieder und ich bin wieder Gesund und habe schon 3 Kapitel geschrieben ich hoffe euch gefällt es. Ich möchte mich ganz herzlich bei Fee bedanken die mir wie viele andere die Treue gehalten haben. So und nun viel Spaß beim lesen

Hochzeitstag Teil 2

Dracos Geschichte

So jetzt geht es weiter,

Draco hat Harry in einem Brief um Entschuldigung gebeten. Harry der sich seiner Sache nicht Sicher war, hat Severus um gefragt. Dieser hat ihm die Geschichte von Lucius erzählt, wird Harry mit Draco Frieden Schließen?

Während Ron, Arthur und James das Essen auf den Tisch und Fleisch und Würste auf den Grill legten, saßen Harry, Ginny, Hermine und Ron bei Draco. Sie unterhielten sich ausgesprochen gut. Draco überreichte Harry und Ginny ein Geschenk. Er hatte sehr wohl von Severus erfahren, das Harry und Ginny ihren Hochzeitstag hatten. Das Geschenk war eine Einladung in ein Nobel Restaurant.

„Ich wusste nicht, was ich euch schenken soll, doch ich dachte mir, dass es vielleicht ein nettes Geschenk für euch wäre.“, sagte Draco, als Ginny das Geschenk ausgewickelt hatte.

„Danke Draco, wir freuen uns sehr darüber.“, meinte Ginny lächelnd.

Nun war das erste Fleisch fertig. Jason und Adam saßen nun bei Harry und wollten, dass er ihnen das Fleisch klein schnitt, obwohl, sie es schon konnten, baten sie immer mal wieder um Hilfe. Plötzlich fragte Jason, Harry:

„Du Onkel Harry, wenn eurer Baby da ist, hast du uns dann nicht mehr lieb? Dürfen wir euch dann nicht mehr besuchen?“ Harry verschluckte sich fast an seinem Butterbier und sah, nachdem Adam ihm zärtlich auf den Rücken geklopft hatte, seine Neffen an und sagte:

„Aber Jason, Adam natürlich haben wir euch noch lieb wenn unser Baby da ist. Man kann ja mehrere lieb haben. Und ihr dürft uns natürlich besuchen, so oft ihr wollt.“ Jason quietschte erfreut auf und warf sich auf Harrys Schoß und knuddelte ihn durch. Lächelnd sahen James, Sirius und Remus dabei zu, und freuten sich wie gut sich ihre Kinder mit Harry verstanden.

„Ach ich kann es immer noch nicht glauben: Harry wird selbst Vater, meine Güte ich denke immer noch, als wäre es Gestern gewesen, das Harry noch in Lillys Bauch steckte.“ Lily die neben ihrem Mann saß und es natürlich gehört hatte, knuffte ihm in die Seite.

„Ich weiß James, das du immer noch traurig bist, das wir Harrys Leben nicht mitbekommen haben, aber schau mal, wir haben eine zweite Chance bekommen und wir bekommen in einem Monat selbst noch ein Baby, dem wir unsere volle Aufmerksamkeit schenken können. Und du hast doch gehört, dass sich Harry auf sein Geschwisterchen freut.“, sagte sie mitfühlend. James lächelte seine Frau traurig an.

Es fiel im noch immer sehr schwer, einzusehen, das er das Leben seines (noch) einzigen Sohnes verpasst hatte, doch auch das er ein zweites Kind bekam, konnte er immer noch nicht realisieren.

Doch er wurde durch ein lautes Knacken aus dem Grill aus seinen Gedanken geholt. Gemeinsam mit Sirius kümmerte er sich nun wieder um den Grill. Alle aßen ausgelassen und unterhielten sich. Nach dem Essen

bekamen Harry und Ginny ihre Geschenke.

„Also liebe Schwester, Hermine und ich haben, dir und Harry einen Kinderwagen und ein Maxi-Kosi gekauft.“, sagte Ron stolz zu seinem Geschenk, weil er Onkel werden würde. Ginny grinste ihren Bruder an und umarmte ihn „, Danke ihr Zwei.“

Von Sirius und Anna bekamen, sie einen tollen rosa Strampler mit einem Teddy drauf.

Remus und Tonks hatten ihnen ein wunderschönes Märchenbuch mit lauter Geschichten über Feen, Elfen, Einhörnern und Hippogreiffohlen geschenkt, deren Bilder sich bewegten.

„Das Buch hat ein Freund von uns geschrieben. Es sind wunderschöne Märchen aus der Zauberwelt.“, erklärte Tonks und deutete dabei auf den Namen des Autors.

James und Lily hatten ihnen einen riesigen Teddy geschenkt.

Molly und die anderen die erst an diesem Abend erfahren haben, dass Harry und Ginny ein Baby bekamen Zauberten einfach ihre Geschenke um. Von Molly und Arthur bekamen die Beiden ein Mobile, das sie über das Bett der kleinen hängen konnten. Das Mobile zeigte verschieden Fische, die sich drehten und leise hörte man das Meer und in der Mitte hing eine Meerjungfrau, die eine leise Einschlafmelodie sang.

Severus und Emily hatten sich schlicht und einfach für Kinderbettwäsche entschieden. Sie war mit Einhörnern verziert, die über eine schöne Waldlichtung jagten.

Fred George haben, zusammen mit ihren Frauen, Spieluhren gekauft, die einmal Guten Abend, guten Nacht spielte und das andere „, Weißt du wie viel Feen singen.“

Nach dem sie alle Geschenke ausgepackt hatten entstand eine entspannte Gesprächsrunde. Doch dann fragte Ron Draco plötzlich:

„, Du Draco, bist du eigentlich verheiratet?“

Draco sah Ron erstaunt an. Er hatte nicht damit gerechnet, dass Ron und auch die anderen ihn in ein Gespräch mit einbezogen. Er hatte immer noch schwere Schuldgefühle, ja die Schuldgefühle hatte er schon all die Jahre, und sie fraßen ihn fast auf. Doch nun war der erste Schritt gemacht, und nun wollte er einen weiteren auf sie zu machen.

„,Noch nicht ganz. Ich habe mich vor kurzem verlobt und ob ihr es glaubt oder nicht, ich habe eine Muggel geborene kennen gelernt und habe mich in sie verliebt.“ Daraufhin folgte erstauntes Schweigen.

„, Sag mal Draco, ich würde gerne etwas aus deinem Leben erfahren, was ist damals nach dem Abend auf dem Turm passiert?“, wollte Harry wissen, als er sich wieder einigermaßen gefangen hatte.

Draco schluckte und sah seinen Paten an, dieser nickte und Draco begann zu erzählen:

„,Es begann nach unserem 5 Jahr in Hogwarts. Mein Vater war in Askaban, meine Mutter völlig am Ende. In den Sommerferien, kam ein Todesser und holte mich ab. Er brachte mich zum Dunklen Lord.

Dieser war sauer, ich glaube ich habe noch nie einen Menschen so wütend gesehen wie ihn. Er belegte mich erstmal mit einem Crucio und dann gab er mir den Auftrag, Dumbledore umzubringen, wie war ihm egal, doch Dumbledore musste beseitigt werden, egal wie.

Ich machte mir meine Gedanken, plötzlich erzählte mir jemand von dem Verschwindekabinett, mit dem man Todesser nach Hogwarts bringen konnte. Ich besorgte mir die zweite Hälfte, ebenso das Halsband, welches Katie in unserem sechsten Jahr berührt hatte.

Es war schrecklich, Katie, ich wollte mich noch mal bei dir entschuldigen. Ich wollte nicht das dir oder einem anderen was passiert. Ich war einfach unter Druck. Nach dem missglückten Unfall mit dir, wurde ich

wieder zum Dunklen Lord berufen, ich hatte das Dunkle Mal, ich konnte also schneller zu ihm gelangen. Er belegte mich immer und immer wieder mit dem Crucio, es war einfach schlimm. Dann braute ich ein Gift, mit dem ich Dumbledore vergiften wollte, doch dann traf es Ron, Ron ich wollte es nicht, ich habe mich so geschämt, ich wusste doch nicht was ich tat. Ich sollte den Auftrag meines Vaters übernehmen ich sollte statt meines Vaters, den Auftrag ausführen. Es war ungefähr eine Woche bevor du und Dumbledore einfach verschwunden seid. Da habe ich erfahren, das der Dunkle Lord dich nicht Töten wollte sondern, das er deine Seele wollte, damit ich unsterblich werde und sein Nachfolger. Aber ich wollte nicht, das Verschwindekabinett war repariert und ich musste es machen. Ich habe dann mit Severus gesprochen und dieser machte zusammen mit Albus den Plan. Ich war froh. Nach dem ich also die Todesser ins Schloss lies ging ich nach oben auf den Astronomie Turm, wo ich den Werwolf erwartete hatte. Dieser Kämpfte mit Bill. Dann kamt ihr. Nun sollte ich Albus umbringen, doch ich konnte nicht, Severus und Albus Plan ging auf, in dem Moment als ich den Zauberstab fallen lies setzte Severus den Plan um.

Er belegte Albus mit dem Zauber und wir waren auf der Flucht. Wir apparierten, zu Severus Elternhaus. Dort zerbrach ich meinen Zauberstab und verschwand einfach nach New York. In New York ging ich auf eine sehr gute Uni und studierte BWL. Vor 2 Jahren bin ich wieder gekommen, ich lebte dann in Bristol und habe dort, meine Freundin Celine kennen gelernt. Sie war ein Muggel. Ich habe noch nie jemand so geliebt wie sie. Wir haben uns jetzt ein Haus gebaut und wollen im September heiraten.

Celine, ist was ganz besonderes, sie weiß das ich ein Zauberer bin und was ich alles gemacht habe, niemand kennt mich so gut wie sie, sie ist die Frau meines Lebens, ich kann mir ohne sie mein Leben nicht vorstellen. Sie war es auch, die mir gesagt hat, ich soll keine Angst haben, mit euch zu sprechen. Lange habe ich Angst gehabt, ihr könntet mich immer noch verabscheuen, weil ich ein solches Arschloch gewesen war.“, erklärte er und verfiel am Ende sogar in träumerisches Schwärmen. Er machte eine Pause. Harry dachte nach:

„Du sagtest, dass du Todesser wurdest, weil du dazu gezwungen worden bist.“, wollte er wissen.

„Ja genau, sie erpressten mich damit meine Mutter umzubringen. Ich wollte das natürlich nicht. Doch sie hatten sie schon in ihrer Gewalt. Mir blieb nichts anderes übrig. Ich wusste nichts davon dass mein Vater und meine Mutter sich nie geliebt haben, dass ich nur existiere, weil es der Dunkle Lord so wollte. Ich konnte es nicht fassen als ich es erfahren habe. In diesem Moment wünschte ich mir nichts sehnlicher als einfach ein Muggel zu sein, keine Eltern, keine Verantwortung, einfach nichts.“, antwortete ihm Draco und schockierte mit seiner Aussage sogar Ron. Draco Malfoy wünschte sich tatsächlich ein Muggel zu sein?

„Wie bist du, nach Amerika gekommen, Draco?“, wollte Harry weiter wissen.

„Nun das war ganz schön schwierig. Severus und ich konnten ja schlecht in die Winkelgasse gehen. Also haben wir gewartet bis Albus Beerdigt war, damit wir ihn Aufwecken konnten. Er hat sich dann mit Bill, in Verbindung gesetzt und hat ihm alles erklärt, so bekamen wir unser Geld. Ich habe es gleich in Muggelgeld gewechselt und bin nach New York. Dort suchte ich mir erstmal eine kleine Wohnung und kaufte mir was zum Anziehen, ich hatte ja nichts außer Zaubererroben. Nun dann habe ich mich bei einer der besten Unis Beworben und bin angenommen worden. Ich habe 4 Jahre Studiert und habe dann in einer großen Firma gearbeitet. Vor 2 Jahren bin ich wieder nach England zurückgekommen. Ich lernte auch gleich meine Verlobte Celine kennen, sie Arbeitet in der gleichen Firma wie ich, nur als Medienfachfrau. Sie ist für die Pressearbeit und alles zuständig.“, erzählte er und außer Hermine und Harry wusste keiner was eine Medienfachfrau oder Pressearbeit ist, es fragte aber auch keiner nach.

Es hatte alle verwundert, dass Draco so offen zu seinen Gefühlen stand, denn noch nie hat jemand Draco so über Gefühle sprechen hören. Noch nie hatte er sich jemanden anvertraut, was ihn bewegt. Draco war schon immer ein Einzelgänger gewesen, wenn man mal von Crabbe und Goyle absah, die auch eher als Bodyguard funktionierten. Niemand hat sich je gefragt, wie es in ihm aussieht. Alle haben nur die Maske gesehen, die der Blonde so perfekt trug.

„Draco, wie hast du erfahren, was der Dunkle Lord damals wirklich vor hatte?“, mischte sich nun Hermine in das Gespräch ein. Draco lachte hohl auf. Das lachen jedoch klang gekünstelt und Traurig.

„Nun, es war, als ich wieder einmal zu ihm, den dunklen Lord musste, um mit ihm meinen Plan zu

besprechen. Es war schrecklich, ich musste fünf Crucio über mich ergehen lassen. Dann als er fertig war, hörte ich ihn mit jemandem reden. Ich habe es gehört, als er sagte *Draco ist, noch Jung mein Herr, glauben Ihr nicht, das er für diese Aufgabe noch zu Jung ist?*. Der Dunkle Lord, lachte, nun es war kein lachen, es war eher ein versuch Luft zu holen. Dann sagte er: *Er wird lernen, dass man manchmal Dinge tun muss, die man nicht will, um an die Macht zu kommen, er soll schließlich, mal mein Nachfolger werden, darum muss ich mich jetzt um Potters Seele kümmern.* Ich wusste plötzlich was er wollte. Ich versuchte etwas mehr herauszubekommen, doch mir war es nicht möglich. Also vertraute ich mich schließlich Severus an, dieser fand also heraus, warum der dunkle Lord unbedingt deine Seele wollte. Es war ein Schock für mich. Plötzlich viel die Maske, die ich all die Jahre, oder besser gesagt, mein ganzes Leben aufgesetzt hatte. Ich bin Heute sehr dankbar, dass ich Albus damals alles gesagt habe.“, beendete er seine Antwort.

Eine weile war es still, niemand sagte etwas, es waren sehr viele Informationen, die sie zu verdauen hatten.

„Du Draco sag mal, wo ist Celine eigentlich, warum hast du sie den nicht mitgebracht?“, durchbrach Ginny nach einer weile die Stille.

„Ich wollte erstmal mit euch sprechen und dann sehen, wie es weitergeht: Ich wollte einfach nicht gleich mit einer Freundin auftauchen!“, erwiderte er leicht Schmunzelnd bei der Vorstellung.

Harry hatte während des Gespräches eine Entscheidung getroffen, die er nun Draco verkündete:

„Draco, ich bin der Meinung, das man die Vergangenheit, Vergangenheit lassen soll. Wir haben alle Fehler gemacht, auch ich, aber ich denke, wir alle sollten nun da alles geklärt ist einen neuen Anfang machen. Ich bin Harry Potter, das ist meine Frau Ginny, meine Besten Freunde Hermine und Ron Weasley, meine Eltern Lily und James, mein geliebter Pate Sirius und seine Frau Anna, Einer meiner liebsten Freunde Remus und seine Frau Tonks. Die Family Weasley samt Anhang. Familie Freunde darf ich euch, ein neuen Freund Draco vorstellen.“, schloss er.

Zum Schluss gab Harry Draco die Hand, beide sahen sich tief in die Augen und wussten, dass es von beiden Seiten erst gemeint war. Nun nahmen auch die anderen Draco in die Family Potter, Weasley, Black und Lupin auf. Zum ersten Mal in seinem Leben fühlte sich Draco dazugehörig, zum ersten Mal wusste er, was richtige Freunde sind.

Ginny die nun neben ihm stand sagte „Nun Draco, ich denke du solltest deine Freundin auch holen. Wir würden uns freuen, wenn wir sie kennen lernen dürften.“, fragte sie ihren neuen Freund. Draco lächelte glücklich und sah Severus an. Dieser nickte und freute sich für seinen Patensohn. Er gönnte ihm das Glück, er wusste ja, das Draco nicht unbedingt eine schöne Kindheit hatte, auch wenn es ihm an nichts gefehlt hatte, doch einzig und alleine die Liebe seiner Eltern fehlte. Im Grunde war er wie Harry, in einer eher Kühlen und Reservierten Familie aufgewachsen.

Nach einer halben Stunde tauchte Draco wieder bei Ron auf, dieser hatte nun seine Tochter auf dem Arm.

„Celina darf ich dir Ron vorstellen?“

„Hallo Celine, wir haben schon viel von dir gehört. Darf ich dir meine Frau Hermine vorstellen?“, damit zog er Hermine zu sich, die gerade zu Ginny wollte. Doch weiter kam er nicht, Celine und Hermine sahen sich an und schrieten plötzlich gleichzeitig los:

„NEIN HERMINE DAS GIBT ES NICHT!“ Ron verstand die Welt nicht mehr, Alexa war bei dem Geschrei ihrer Mutter wieder aufgewacht.

„Mine, kannst du mir bitte erklären, warum um Merlins Name du hier herumschreist.“, maulte Ron und wiegte Alexa, bis das Geschrei halbwegs verstummt war. Hermine und Celine lagen sich in den Armen und weinten. Ron sah Draco an und dieser schüttelte den Kopf, auch für ihn war diese Situation sehr fremd. Alexa

wimmerte noch immer und wollte sich kaum beruhigen. Ron sprach nun leise auf sie ein.

„Mine entschuldige meine Unwissenheit, aber kannst du mir mal verraten, warum du so geschrien hast? Und warum du Dracos Verlobte kennst?“, versuchte es Ron ein zweites Mal. Hermine hatte sich nun beruhigt und wischte sich die Freudentränen aus dem Gesicht.

„Ron Liebling, das ist Celina Gilbert, wir kennen uns schon seit dem wir Geboren wurden, ich habe dir doch schon von ihr erzählt.“, hickste sie leicht. Ron dachte nach,

„Ja, stimmt Schatz, du hast recht du hast mir erzählt, das ihre Eltern als ihr fünf Jahre alt war nach Newport gezogen sind und der Kontakt abbrach, weil du eine Hexe bist und ihrer Eltern sehr gläubig waren.“ Hermine nickte zustimmend. Draco verstand die Welt nicht mehr, er sah zu Ron doch dieser grinste nur. Damit konnte er nicht umgehen und wand sich ungeduldig an seine verlobte.

„Schatz, du kennst Hermine?“ Celine nickte freudig.

„Ja natürlich, ich habe dir doch mal von Hermine erzählt, das sie auch auf ein Zauberinternat ging. Doch du hast gesagt das du keine kennst.“, erwiderte sie und boxte ihm frech, für die Lüge, in die Seite. Draco überlegte, langsam kamen die Erinnerungen wieder

„Ja sicher, ich erinnere mich, aber da muss ich wirklich Müde gewesen sein, denn ich kann mich nicht erinnern, das du ihren Nachnamen gesagt hast.“ Celine lachte.

„Weißt du Liebling, manchmal passiert es einfach, du hörst mir nur halb zu. Macht aber nichts. Ich liebe dich trotzdem.“, sie lächelte ihn verliebt an und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Draco lächelte nur peinlich berührt.

Nun gingen sie wieder in den Garten. Alexa hatte Ron ins Bett gebracht und Celine wurde allen vorgestellt.

„Celine darf ich dir meinen Freund und früheren Erzfeind vorstellen? Das ist Harry und seine Frau Ginny.“, grinste Draco frech und sah sich dem Zauberstab Harrys gegenüber. Ginny drückte ihn gespielt empört runter und streckte Celine dann freundlich ihre Hand hin, die diese nahm.

„Hallo, ich bin Dracos Freundin und dazu noch mit Hermine befreundet.“, sagte Celine und schüttelte auch dem Rest die Hand.

Celine wurde der ganzen Bande vorgestellt. Danach unterhielten sich Hermine und Celine. Hermine erzählte ihrer Freundin, was sich alles in ihrem Leben abgespielt hat, was für Abendteuer, sie mit Ron und Harry erlebt hatte und so weiter. Draco wurde von Ron und Harry in Beschlag genommen und sie redeten, als wären sie niemals verfeindet gewesen. Quidditch ist doch ein tolles Thema (xD).

Alles in allem war es ein sehr schöner Abend.

So ich hoffe euch hat es gefallen bis zum nächsten mal
Eure Rose

Ein neues Schuljahr kann beginnen

So meine Lieben ich bin wieder da, eigentlich wollte ich schon früher wieder da sein, doch leider hat meine Beta gerade Computerverbot, wir haben uns geeinigt, das ich das nächste Kapitel so reinstelle, also bitte nicht auf die Fehler achten.

Trotzdem viel Spaß

Ein neues Jahr ein neues Glück

So vergingen die Tage, Harry und Ginny genossen die restlichen Ferientage. Es war zum Glück alles soweit geregelt, dass einzigste was Harry immer noch Sorgen machte war, dass er jetzt 3 Tage vor Beginn des neuen Schuljahres keinen Lehrer für Zauberei Geschichte hatte.

Sie saßen Abend zusammen mit Ron und Hermine auf der Terasse und berieten was sie nun machen sollen.

„Also Harry, wie hast du dir das nur vorgestellt?“ Harry sah sie Schulterzuckend an und sagte „Nun ich habe mir überlegt, das die ersten zwei Monate es ebens ausfällt, ich weiß sonst nicht weiter“ Hermine die normalerweise sehr korregt war und darauf bestand, das Unterricht stattfand, sah resignierend zu Harry. Sie wusste genau, das Harry alles versucht hatte, doch ein Lehrer in diesem Fachgebiet zu finden, war fast unmöglich, vielleicht auch deshalb, weil der Unterricht in diesem Fach einfach zu langweilig war, das niemand den Drang spürte es zu studieren. Nicht einmal sie, die trotz des dösen Schlafes immer mitgeschrieben und mitgemacht hatte, wollte dieses Fach nicht studieren.

Doch nun stand Harry vor einem großen Problem.

„Ich denke, wir werden, den Unterricht ausfallen lassen müssen. Wir haben keine Chance, dann habe ich genug Zeit mich kündigt zu machen.“

Hermine nickte.

Am 31 August, flohten sie zurück nach Hogwarts. Aber nicht sich von Lily und James vorher zu verabschieden.

„Also wenn das Baby da ist, meldet euch sofort ja?“ Lily nickte. Sie vermisste ihren Sohn sehr, sie hatte die Zeit mit ihm genossen. Sie vermisste das Unterrichten jetzt schon, doch sie hatte sich vorgenommen, so schnell wie Möglich wieder zu Unterrichten.

In Hogwarts wartete schon Patricia und Alice auf Harry. „Hallo Alice schön das du gekommen bist, wie geht es Neville und Luna?“

„Danke sehr gut, Laura ist wirklich ein liebes Kind, Frank und ich sind so froh, dass wir unsere Leben wieder haben.“ Harry freute sich sehr darüber, er gönnte es Neville. An diesem Nachmittag hatte Harry eine Lehrerkonferenz anberaumt.

Als schließlich alle da waren begann er „So meine Lieben Kollegen, dieses Jahr haben wir einiges zu besprechen. Zu ersten, am November wird Ginny nicht mehr Unterrichten, als Vertretung haben wir Tonks gewinnen können. Dann Lily wird ja auch bald ein Kind bekommen, und wird daher die ersten drei bis vier Monate nicht unterrichten, für Muggelkunde haben wir Alice Longbottom als Vertretung, für Alte Runen, Patricia O’Kelly. Ich selber werde von den Weihnachtsferien bis Ende März, eine Auszeit nehmen, meinen Unterricht wird von Ron übernommen. Und jetzt wollte ich Filius fragen ob er meine Vertretung als Schulleiter übernehmen kann? Filius?“ Filius Flitwick, nickte „Ja natürlich Harry, werde ich deine Pflichten übernehmen, ich freue mich für dich und Ginny sehr.“ Harry atmete erleichtert auf. „Was ist mit Hermine, wird sie unterrichten?“ fragte nun Severus „Ja sie wird weiter unterrichten, das einzigste Problem bleibt. Billius Binns ist, endlich in Ruhestand getreten, Leider habe ich es bisher noch nicht geschafft einen neuen Lehrer zu bekommen. Deshalb habe ich entschieden, das dieser Unterricht fürs erste ausfällt.“ Severus wusste wie schwer es war, Lehrer für ein Fach gebiet zu bekommen. Er wusste sehr wohl, das Albus es immer schwer hatte, einen Lehrer in Verteidigung gegen die Dunklen Künste zu bekommen.

Nach dem alles besprochen war, machten sich Harry und Ginny einen Spaziergang zu Hagrid.

Sie freuten sich sehr ihn wieder zu sehen.

„Allo Harry, hallo Ginny, wie geht's euch den so?“ Hagrid umarmte Harry und gab Ginny die Hand. Er wollte sie in ihrem Zustand nicht drücken, er hatte Angst ihr weh zu tun.

„Wie geht es dir Ginny?“ Ginny ginste ihn an und sagte „Mir oder besser gesagt uns geht es sehr gut. Und dir und Grwp.“ „Wir waren bei Madam Maxim in den Ferien, es war wunderbar.“

Hagrid hatte ihnen Tee gemacht und stellte ihnen seinen Stein Plätzchen hin. Ginny nahm einen Keks und tunkte ihn in den Tee.

„Weißt du Harry, auf was ich wieder mal Lust habe?“

„Nein Schatz was den?“ Ginny leckte sich genüsslich über die Lippe und meinte.

„Auf Kürbispastet mit Sauren Gurken und Erdbeeren.“ Schon bei Hinhören wurde Harry schlecht. Seit einiger Zeit verspürte Ginny immer wieder Lust auf etwas Außergewöhnliches.

Beim Frühstück vertielte sie 4 Brötchen, eines mit Nussnugartcream und Gauda, eines mit Kürbismarmelade, das andere mit gekochtem Schinken, süßsauren Gurken und eines mit Würstchen und Schinken. Harry schüttelte den Kopf. „Naja Schwangere.“

Als sie spät am Abend nach Hause kamen meinte Ginny „Du Schatz könntest du Dobby rufen und ihn bitten mir etwas vom Abendessen raufzubringen, dazu noch eine Kürbispastete, Kesselkuchen, Und ich habe unbändige Lust auf ein Marmeladen Käse Sandwich.“ Harry verzog angewidert das Gesicht. „Dobby?“ rief er „Ja Harry Potter Sir, was kann Dobby für Sie tun Sir.“

„Dobby bring meiner Frau bitte, etwas vom Abendessen, ein Stück Kürbispastete, Kesselkuchen und ein Marmeladen Käse Sandwich.“ „Ach Harry, noch einen große Tasse heißen Kakao und Essiggurken.“ Dobby hörte es und sah Harry fragend an, seine Fledermaus Ohren standen weit auf und Harry zuckte mit den Schultern und meinte gelassen „Bring es einfach.“ Dobby verschwand, und kam einige Minuten Später wieder und brachte das bestellte.

Ginny hatte sich ein Bad eingelassen und lag mit einem Buch im Wasser. „Kann ich sonst noch etwas für die Liebe Ginny tun?“

„Nein Danke Schatz.“ Harry küsste sie und ging in sein Arbeitszimmer, wo er einen Brief an seine Eltern schrieb.

Liebe Mum, lieber Dad

Ich hoffe euch geht es gut, mir und Ginny geht es gut, sie liegt gerade in der Badewanne, macht ein Picknick und liest ein Buch.

Mum wie lange Dauert eigentlich so eine Phase, ich meine die Heißhungerphase.?

Du wirst nicht glauben was sie alles durcheinander essen kann. Schrecklich, dabei dreht sich bei mir der Magen um.

Meine Kollegen und ich haben uns jetzt darauf geeinigt, das Geschichte ausfällt, ich muss es nur Morgen den Schulräten und dem Ministerium beibringen. Das wird eine harte Nuss, aber was soll ich machen, ich habe keine andere Change.

So jetzt werde ich mal nach Ginny sehen.

In liebe Harry

Nach dem er den Brief, Hedwig gegeben hatte, ging er ins Bad zu Ginny, die aufmerksam ein Buch las.

„Na Schatz alles klar bei dir?“ fragte er nun. „Ja ja, ist alles ok, ich lese das Buch noch fertig und komme dann.“ Harry nickte, Ginny hatte die Angewohnheit lange zu Baden, gerade wenn sie in Buch las. Ihre Vorliebe für Muggelbücher, in allen Variationen, war enorm. Harry stellte sich unter die Dusche, putzte sich die Zähne und zog seinen Schlafanzug an. Dann setzte er sich mit einem Buch ins Bett. Nach einer halben Stunde kam Ginny fertig im Nachthemd aus dem Bad. Man sah ihr die Schwangerschaft an, Harry musste zugeben, das sie Schwanger noch schöner war. Sie setzte sich neben ihn und küsste Harry zärtlich.

„Weißt du Schatz, ich bin glücklich, ich kann mir ein Leben ohne dich und meine Arbeit nicht vorstellen.“ Meinte Ginny. Harry legte das Buch auf den Nachtschisch und löschte das Licht. Sie lagen aneinander gekuschelt und schliefen darauf hin ein.

Der nächste Tag begann für Harry wieder, mit Arbeit, gleich nach dem Frühstück schrieb er an die Schulräte und das Ministerium. Dann ging er die Post durch, Eine Schleiereule brachte ihm den Tagespropheten. Doch was er da las brachte ihn fast um den Verstand.

Keinen Lehrer im Fach Geschichte der Zauberrei in Hogwarts

Wie wir durch eine Zuverlässige Quelle erfahren haben, hat Harry Potter keinen neuen Lehrer im Fach Geschichte der Zauber gefunden.

Professor Binns, Ehemaliger Lehrer in diesem Fach, ist vor den Sommerferien in den Wohlverdienten Ruhestand getreten, Harry Potter, der Amtierende Schulleiter hat bis heute keinen neuen Lehrer gefunden.

Empörte Eltern haben sich beim uns gemeldet und verlangen, das das Fach wieder Unterrichtet wird.

Der Schulrat, soll auch schon informiert sein.

Die Frage ist, wie wird Harry Potter dazu stellung nehmen.

Zu dem ist bekannt geworden, das Harry Potter und seine Frau Virginia bald Nachwuchs erwarten. Wir der Tagesprophet Gratulieren den Werdenen Eltern.

Miranda Willson

Harry konnte es nicht glauben, wie hatten sie es herausgefunden? Kaum hatte Harry den Artikel verdaut als auch schon Mr. Limon einer der Schulräte in sein Büro kam.

„ Mr. Potter, uns ist zu Ohren gekommen, dass Geschichte der Zauberei in diesem Jahr nicht unterrichtet wird. In meiner ganzen Laufbahn ist es noch nie vorgekommen, dass ein Fach nicht unterrichtet wurde.“ Harry der sich die Sache ruhig angehört hatte stand von seinem Sessel auf und sagte „ Mr. Limon, Ich habe ihrer Abteilung, mehrere Eulen Geschickt, mit der Bitte mir einen neuen Lehrer, in diesem Fach zu schicken, ich habe in den zwei Monaten kein Antwort erhalten, ich habe mich auch mit sehr vielen Unis in Verbindung gesetzt, doch bisher, konnte ich keinen neunen Lehrer auftreiben.“

„ Sie hätten uns Persönlich aufsuchen müssen...“ „ Mr. Limon, ich denke nicht, das ich wegen jeder Kleinigkeit selbst in Ministerium komme. Ich gebe Ihnen noch einen Tag Zeit einen neuen Lehrer aufzutreibn, falls dies nicht der fall sein sollte, so wird der Unterricht gestrichen.“

Mr. Limon, sah Harry entgeistert an, er hasste es wenn seine Lehrer nicht das machten was sie sollten. Mr. Limon, war wie Harry nun feststellte, ein Mann der sehr an Tradionen hing, er hasste es, wenn sich alles änderte. Besonders in der Schule. Seit Potter da war, hatte sich alles verändert. Sie hatten mehr Lehrer in VGDDK, wie noch nie zuvor. Das gefiel ihm nicht, genau so wenig wie das Harry Schulleiter war. Harry lächelte ihn an und sagte „ Mr. Limon, sie habe erst in Letzten Jahr den Platz im Schulrat bekommen. Sie werden sich sicher daran erinnern, was im vergagenem Jahr mit ihrem Vorgänger geschehen ist. Ich möchte nicht das so etwas noch einmal vorkommt. Sonst muss ich mich an den Minister wenden, und das könnte Ihnen nicht besonderes gut gefallen.“

Mr. Limon schrack zurück und keuchte „ Sie drohen mir?“ „ Oh nein, das haben Sie falsch verstanden, ich gebe Ihnen nur einen sehr gut gemeinten Rat, nicht mehr und nicht weniger.

Der Minister hat mir freie Hand gelassen und ich werde nicht zulassen, das sich jemand in meine Arbeit einmisch.“ Der Mann sah Harry unglübig an. Noch nie hat es jemand gewagt so mit ihm zu sprechen.

Dennoch wusste er sehr wohl welche Macht dieser junger Mann hatte. Er hatte gehört, wie er den dunkelsten Magier aller Zeiten umbrachte, und das Ohne mit der Wimper zu zucken.

„ Nun Mr. Limon, werden Sie mich entschuldigen, in wenigen Stunden kommen die Schüler an. Ich habe noch zu tun. Ich habe Ihnen bis Morgen Zeit gegeben einen Neuen Lehrer zu beschaffen.“ „ Ich werde mein Möglichstes tun Mr. Potter. Auf Wiedersehen.“

Mr. Limon verschwand und Harry lehnte sich in seinem Sessel zurück.

Er schüttelte den Kopf. „ Warum kann ich kein einziges Ruhiges Jahr in Hogwarts haben`?“

„ Ganz einfach, es wird niemals ein ruhiges Jahr hier geben, am besten findest du doch damit ab.“ Das war der Ehemalige Schulleiter Proffesor Dippet. Harry seufte und ging dann hinuter zu Ginny. Er holte sie ab und gingen zusammen mit Ron, Hermine und Alexa Spazieren.

„Sag mal wie hies der Mann eigentlich, der mit dem du heute gesprochen hast.“

„Er hieß Limon, keine Ahnung, ich habe den Namen noch nie gehört.“ Ron sah nachdenklich aus, dann setzten sie sich auf eine Bank am See. Ginny hatte Alexa auf den Arm und sie sprachen über Gott und die Welt. Plötzlich stand Ron auf und meinte „Du Schatz ich muss dringend ins Büro, ich glaube ich habe da eine Idee.“ Ron gab Hermine einen Kuss und seiner Tochter und verschwand. Harry runzelte die Stirn und sah wieder auf den See. Wieder mal hing er seinen Träumen nach, manchmal wünschte er sich, einfach ein Normales leben zu führen, ohne diesesn Zwist, ohne Ärger. Manchmal fragte sich Harry ob es richtig war, den Stuhl von Albus anzunehmen. Mit einem mal sah er auf und meinte „Ich weiß was ich mache.“ Somit lies er Hermine und Ginny allein, die sich ansahen und etwas von Männer faselten.

Harry rannte ins sein Büro und flohte zu Minerva und Albus.

Diese saßen auf ihrer Terasse, „Hallo ihr Beiden, Störe ich?“

Minerva sah Harry an und schüttelte den Kopf „Oh nein mein lieber du störst ganz und gar nicht. Was führt dich zu uns?“

Harry setzte sich auf den ihm angebotenen Stuhl und sagte „Nun ich habe ein Problem, und zwar, ich brauche einen Lehrer in Geschichte der Zauberei und ich brauche ihn heute, Albus könntest du bitte dieses Übernehmen. Ich weis langsam echt nicht mehr ein noch aus. Und die aus dem Ministerium bewegen ihren Hintern nicht.“

Albus schmunselte Oh diese dinge kannte er noch zu gut. Wie oft hatte er, nach einem neuen Lehrer gesucht, doch meistens brat er einen Freund darum, genau wie Harry es macht.

„Also Harry, natürlich kann ich dir aushelfen, das ist Ehrensache.“ „Danke Albus, ich bin dir sehr dankbar.“

Nach dem er alles geklärt hatte, flohte er nach Hogwarts. Dort warte schon Ron mit Neuigkeiten auf Harry.

„Hey Ron und hast du was heraus gefunden.“ Ron nickte, er zeigte Harry ein Bild und fragte ihn ob er diesen Mann kenne. „Ja, das ist Limon.“ meinte Harry. Ron atmete ein und meinte

„Also hör zu dieser Mann, ist heißt nicht Limon, sondern Linstörm. Er war in Schweden, der Anführer der Todesser.“ Harry war schwer überrascht „Wie aber Voldemort was doch der Chef?“ „Ich habe mich kundig gemacht, also, damals hatten die Auroren Moody und Tonks herausgefunden, das Voldmeort nicht nur in Großbritannien agiert hat, sondern auch in ganz Europa. So auch in Schweden. In jedem Land hatte er eine kleine Armee aufgebaut, er selbst hatte, die den Anführer dieser Armee ausgesucht. Linstörm, gehörte zu den Reichsten Zauberern in Schweden, seine Familie war über hunderte von Jahren alt. Sie waren alle Reinblütig, darum hatte Voldi ihn zum Anführer gemacht.

Sie planten Angriffe auf Muggel und Halbblüter und führten sie im Namen Voldemorts aus. Ich habe mich mit dem Zauberei Ministerium in Kopenhagen in Verbindung gesetzt. Sie werden mir sicher helfen könne, mehr über diesen Mann heraus zu finden.“ „Mich würde ja nur eines Interessieren, warum der Tagesprophet schon gewusst hat, das ich noch keinen Lehrer in diesem Fach habe. Niemand außer uns wusste davon.“ Ron dachte nach „Du sag mal, hast du nicht gesagt, das dieser Limon, im Ministerium arbeitet?“ Harry nickte „ja genau. Er arbeitet dort, glaubst du er hat es gesagt?“

Ron nickte „Ja, pass auf ich habe da eine Idee, du wirst dem Tagespropheten den Wind aus den Segeln nehmen, in dem du eine Stellungnahme dazu gibst.“ Harry grinste und Beide fingen an in Harrys Büro das schreiben zu entwerfen.

Stellungnahme

Wie Sie aus der heutigen Tagespropheten erfahren haben, gab es Schwierigkeiten einen neuen Lehrer im Fach Geschichte der Zauberei zu finden, doch in letzter Minute konnte ich den Ehemaligen Schulleiter Albus Dumbledore dazu überreden, die Stelle anzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Harry James Potter
Schulleiter

Langsam wurde es Abend, Harry bereite sich nun vor die Schüler zu begrüßen. Ginny trug ein silbernen Rock und eine Beige Bluse darüber einen Himmelblauen Umhang.

Der Hogwartsexpress stand schon und die Erstklässler wurde von Hagrid über den See gebacht, während die anderen mit den Kutschen Vorfuhrten und in die Große Halle gingen. Remus war erst kurz vorher angekommen. Harry setzte sich zu den Lehrern und beobachtete die Schüler.

Ginny hatte sich wie jedes Jahr an die Treppe gestellt und wartete auf die Erstklässler.

Langsam kamen sie die Treppe rauf gelaufen und schauten sich schüchtern um.

Plötzlich musste sie daran denken das in 11 Jahren ihr eigenes Kind hier stand.

„Herzlich Willkommen in Hogwarts, Gleich werdet ihr durch diese Tür gehen und euch zu euren Klassenkamaraden setzen, doch zuvor, werden wir feststellen in welches Haus ihr kommt, Es gibt Gryffindor, Huffelpuff, Revenclow und Slytherin jedes Haus hat seine Traditionen, so lange ihr hier seit ist das Haus gleichsam eurer Familie, durch große Leistungen holt ihr Punkte für das Haus, brecht ihr die Regeln, so wird euch welche Abgezogen. Und nun kommt.“ Die große Tür zur Großen Halle, öffnete sich und Ginny ging mit den neuen Erstklässlern nach Vorne. Sie stellten sich vor den Lehrertisch auf und Ginny holte nun den Sprechenden Hut und dieser begann zu Singen.

Es war das gleich wie im letzten Jahr. Danach wurden die erstklässler auf die Häuser verteilt.

Danach Stand Harry auf und begann mit seiner Rede

„Herzlich Willkommen, zu einem weiterm Jahr in Hogwats,

In diesem Jahr meine Lieben Schüler, wird sich im Kollegioum etwas ändern.

Professor Lily Potter, erwartet ein Baby und wird bis mitte März nicht unterrichten, dafür haben wir zwei neue Kollegen die für sie einspringen werden, für Muggelkunde wird, Professor Longbottem Unterrichten, Alte Runen wird von Professor O Kelly unterrichtet.

Zu dem wird meine Frau ab November in den Mutterschaftsurlaub gehen und erst wieder im März Unterrichten, ihrer Vertretung wird niemand anderes als Professor Tonks übernehmen. Ich Selbst werde mitte Dezember drei Monate nicht an der Schule sein können, Professor Flitwick, wird mich in dieser Zeit vertreten. Nun wie ihr wisst, das betreten des Verbotenen Waldes strengsten Untersagt ist. Die Außwahl fürs Quidditsch findet am Samstag statt, jeder der daran teilnehmen will, muss sich an seinen Hauslehrer wenden.“ Harry sah das Vertrauensschüler aus Revenclow die Hand und fragte „Ja“ „Nun Professor Potter, wir haben gelesen das Sie noch keinen neuen Lehrer im Fach Geschichte der Zauberei haben.“

„Doch dazu wollte ich gerade kommen, ich konnte Professor Dumbledore überreden, den Unterricht zu übernehmen. So und nun wünsche ich euch ein neues Schuljahr und jetzt guten Appetit“.Es wurde mächtig applaudiert dann begannen die Schüler zu Essen. Ginny lächelte ihren Mann an. Nun konnte das neue Schuljahr beginnen.

So das war nun das lang ersehnte neue Kapitel,ich hoffe es hat euch gefallen,

Unheilvolles Wiedersehen

So hier ist das neue Kapitel, ich weiß es hat lange gedauert, aber ich war auf einem Seminar und konnte daher keine reinstellen,

@Ginny86 ich habe in dieses Kapitel etwas besonderes eingebaut, ich hoffe es gefällt dir.

@hermine1965, ob du es glaubst oder nicht, ich habe noch überblick, ich habe an meinem Schrank am Computer Karteikarten auf denen alles steht was ich für diese FF brauche, wer wann geheiratet hat, wer wie viele Kinder bekommt, wer bei welchem Kind Pate ist, wer was gelernt hat und so weiter, ich habe geschlagene 2 Wochen gebraucht um alles aufzuschreiben. Die Auroren haben gerade nicht viel zu tun, aber es wird sich wieder ändern. Bei der Geburt von Ginneys Baby wird alles gut gehen. Ich hoffe dir gefällt das neue Kapitel

@Ginnygirl Ich schätze es wird noch drei Kapitel dann ist es endlich soweit, das Kapitel ist schon fertig ich hoffe es wird euch gefallen.

@Enim, eh ich danke dir sehr für das Kompliment ich hoffe auch diesen Kapitel wird dir gefallen. So an alle Rewi schreiber ,ich danke euch. Ich freue mich sehr ,das meine FF bei euch gut ankommt. Und nun viel spaß

Unheilvolles Wiedersehen

„ Peter du bist ein solcher Dummkopf, du hast es nicht geschafft Lehrer zu werden, muss ich den alles allein machen?“ Ihre Stimme überschlug sich vor Aufregung. Sie war stink wütend, alles was sie sich ausgemalt hatte, wurde von diesem Mann zur nichte gemacht. Sie musste die Sache also selbst in die Hand nehmen. Peter sah die Schwarzhaarige mit wütenden Blick an und rief

„ Hör mal zu, ich war der Anführer der Todesser nicht du, ich weiß ich mache. Ich habe das Gefühl, das Potter etwas gemerkt hat.“ „ Gut, dann werde ich ihn von dieser Idee wieder abringen, ich weiß das er damals eine Schwäche für mich hatte und die werde ich ausspielen.“

Peter sah die Frau an und meinte „ Du weißt schon das er seit einem Jahr mit Ginny Weasley verheiratet ist und das sie ein Kind bekommt.“

Die Frau mit schwarzen Haaren lachte hohl.

„ Oh wenn das so ist, dann weiß ich ja, was ich machen muss.“ Peter sah sie geschockt an und meinte „ Du wirst ihr und dem Kind nichts tun oder. Ich habe viele Menschen umgebracht das weißt du aber niemals Kinder.“

„ Nein, nein sie will ich nicht, aber ich will dass sie sich von ihm trennt. Sie weiß, das er mich mal geliebt hat. Ich denke wenn ich ihm einen Liebestrank untermischen kann, dann kann diese kleine Miese Schlange nichts machen.“

Zur gleichen Zeit in Hogwarts, seit 12 Tagen waren Harry und Ginny wieder in der Schule und hatten mehr als Arbeit. Nicht das die Schüler sich nicht anstregten, doch wieder einmal war Slytherin ihr Problem, egal was Ginny oder Harry sagten, Slytherin hörte einfach nicht auf zu sticheln. Langsam wurde es auch Severus zu viel und sprach an diesem Morgen ein Machtwort.

Am Abend saßen Harry und Ginny wie üblich beim Korrigieren der Hausaufgaben und der Klausuren, plötzlich tauchte James Gesicht im Kamin auf, „ Dad was ist den passiert?“ fragte Harry besorgt. „ Harry, Ginny kommt doch bitte zu uns, wir wollen euch was zeigen.“

Harry sah seinen Dad an und schaute dann zu Ginny. Im gleichen Moment war James auch schon verschwunden. „ Sag mal was war das den?“ fragte Ginny und steckte sich gerade ein Gürkchen in den Mund, das sie vorher in die Sahne getunkt hatte. Harry, der die Essgewohnheiten seiner Frau mittlerweile nicht mehr so anwiderten, schüttelte den Kopf und floht zu seinen Eltern.

Im Wohnzimmer war niemand, Harry lief in die Küche, doch auch da war keiner. Ginny sah ihn ebenso Fragen an wie er sie, dann kam sein Dad um die Ecke und hatte ein kleines Bündel im Arm

„Hallo Harry, hallo Ginny darf ich euch Andrew John Potter vorstellen.“ Harry sah seinen Vater mit großen Augen an und strahlte dann. „Ist das mein Bruder.(Komisch wie sich das anhört, dachte Harry bei sich) „Ja, er ist vor 2 Stunden auf die Welt gekommen. Schau an ist er nicht niedlich?“

Harry ging nun auf seinen Vater zu und dieser gab ihn seinen Bruder auf den Arm.

Andrew hatte wie sein Vater schwarze Haare, aber mit einem leichten Rot Stich.

Harry war von Andrew fasziniert, auch wenn er zugeben musste, das er sich jetzt um so mehr auf sein eigenes Kind freute. Sie gingen nun rauf ins Schlafzimmer und sahen Lily aufrecht im Bett sitzen und strahlen. „Mum wie geht's dir?“

fragte Harry sofort.

„Danke Schatz mir geht es bestens, dein Bruder hatte es sehr sehr eilig. Ginny du kannst dich mal darauf gefasst machen, die Potter Kinder kommen ziemlich schnell, du kannst gar nicht so schnell schauen wie sie ihre Köpfe heben um zu sagen, „Hallo Mum ich bin da.“ Ginny lachte und meinte

„Ist ja eigentlich eine gute Eigenschaft, ich meine da hat man das schwierigste und das Schmerzhafteste schon hinter sich. War mein werter Herr Ehemann genauso schnell?“

Lily lachte schallend und meinte „Sicher doch, er war innerhalb einer Stunde da, ich habe gar nicht so schnell pressen können, wie mein Sohn auf Welt wollte!“ jetzt lachten alle.

Nun stand Lily auf und zog sich an, sie dankte Merlin dafür das es diesen Trank gab, das sie gleich nach der Geburt wieder aufstehen konnte. Sie nahm ihren Sohn in die Arme und ging in die Küche und legte ihn in die Wiege im Wohnzimmer. „So ich mach Essen, wollt ihr bleiben und was essen?“

Harry sah Ginny an und nickte „Die Korrekturen können noch warten, mein Bruder ist wichtiger.“

Lily war zusammen mit Ginny in die Küche gegangen.

„Und wie geht's dir und der kleinen?“

Ginny lächelte Seelig „Mir und der kleinen geht es gut, weißt du was mich wundert, ich meine ich war seit mehr als viele Jahrzehnte wieder das erste Mädchen der Weaselys und jetzt bekomme ich selbst eine Tochter, es ist schon seltsam.“ Lily lächelte

„Weißt du in manchen Zauberfamilien kommt es vor, bei meiner Freundin Kathreen war es so, mehr als ein Jahrhundert wurde kein Junge geboren, bis ihr Bruder dann auf die Welt kam, er war der erste Männliche Nachfolger seit Jahren, seit dieser Zeit ist das Gleichgewicht zwischen Männlein und Weiblein wieder hergestellt.“ Die beiden kochten nun zusammen leckere Spagetti und unterhielten sich. Während Harry mit dem kleinen Andrew auf dem Arm mit seinem Vater auf dem Sofa saß und quatschte.

„Weißt du Dad es ist wundervoll hier mit dir zu sitzen und zu sprechen. Ich habe mir in meiner Kindheit und in Hogwarts immer gewünscht mir dir zu sprechen und dir meine Sorgen zu erzählen, gerade wenn ich den Stein der Weisen retten wollte, oder die Kammer entdeckt habe. Vor allem aber als ich Sirius kennengelernt hatte. Im Trimagischen Turnier hätte ich so deine Hilfe gebraucht. Es war einfach schrecklich.“ James wusste ja das sein Sohn eine schwere Kindheit und Jugend hatte, aber zu ersten mal sprach Harry von seinen Gefühlen, damals nach dem sie zurück gekommen waren, hatte Harry das alles nüchtern erzählt, doch nun sah er den Schmerz in dessen Augen.

„Harry, wir werden das alles Nachholen, wir werden uns mal ein Männer Wochenende machen nur du und ich, ok dann können wir mal über alles reden.“ Harry nickte, er fühlte sich wohl aber auch Andrew schien sich bei Harry mehr als wohl zu fühlen. Lily und Ginny kamen mit dem Essen, Harry und James tranken Rotwein und die Frauen Kürbissaft.

Es war ein Gemütliches Essen, doch gegen 22 Uhr verabschiedeten sich die beiden und machten sich auf den Weg nach Hogwarts. Kaum das sie aus dem Kamin kamen, wurden sie auch schon von lautem geklopft an ihrer Tür begrüßt. Hermine, Alexa und Ron standen davor.

„Hallo ihr beiden, wir waren vorher schon mal da und da hat euer Bild uns gesagt, das ihr nicht da seit, ist was passiert?“

Harry grinste und schüttelte den Kopf. „Nein, mein Dad hat uns zum Essen eingeladen und hat mir meinen kleinen Bruder Andrew John vorgestellt.“ Hermine Quickte auf und gab Alexa, Ron in den Arm. Sie ging auf Harry zu und umarmte ihn „Ich gratuliere dir, wie sieht er aus, wie du oder deine Mum? Und wie geht es ihr?“ „Jetzt mal langsam Hermine, erste Frage, er sieht aus wie ich, nun ja er schwarze Haare mit einem leichten Rot stich. Augen sind azur Blau und er sieht einfach süß und zweitens meiner Mum geht es

wunderbar.“ Nun nahm Hermine wieder ihre Tochter und Ron umarmte seinen Schwager. Harry erzählte ihnen von seinem kleinen Bruder und wie stolz sein Vater ist.

Nach einer halben Stunde verabschiedeten sich die drei und Harry und Ginny gingen ins Bett.

Harry legte wie jede Nacht seine Hand auf Ginnys Bauch und freute sich auf sein eigenes Kind.

So manche Nacht spürte er wie die kleine gegen seine Hand boxt, als ob sie ihm damit sagen wollten

„ Gute Nacht Daddy.“ Mit einem lächeln auf dem Gesicht schief Harry ein. Nichts ahnend was ihn am nächsten Morgen erwartet.

Der nächste Morgen war ein Montag, Harry hasste Montag immer noch. Er liebte seinen Beruf sehr, doch manchmal wollte er auch mit seiner Frau ein ruhiges Leben, leben. Aber das konnte er nun mal nicht und stand nun auf und ging Duschen, Ginny schlief noch, sie hatte heute erst zur dritten Stunde, während Harry Duschte wachte Ginny auf, da ihre Tochter nun hunger hatte und dies bedeutet das diese keinen Aufschub duldet. Wiederwillig stand sie auf und sagte zu ihrer Tochter.

„ Mein liebes Kind, du hältst deine Mum schon im Bauch auf Trab was soll das geben wenn du erst geboren bist.“ Sie lächele sie liebte ihre Tochter, auch wenn sie sie schon so früh aus den Federn holt.

Harry war frisch geduscht und kam aus dem Bad als seine Frau hinein ging. „ Ginny schatz warum schläfst du nicht?“

„ Ganz einfach, weil deine Tochter schon wach ist und nun Frühstück will.“ Sie deutete auf ihren Bauch und strahlte. „ Hab ich dir nicht gesagt, du sollst deine Mama nicht so doll ärgern.“ Beide lachten und gingen schließlich angezogen in die große Halle.

Harry goss sich gerade Kaffee ein als die Eulen in die Halle kamen, wie jeden Morgen brachte eine Eule den Tagespropheten. Harry nahm sie ihm ab und zahlte die drei Knuts.

Harry bemerkte nicht, wie eine Schwarzhaarige Frau die große Halle betrat. Sie sah atemberaubend schön aus.

Ginny die gerade nach ihren Schützlingen geschaut hatte, sah sie und meinte leise „ Das darf doch nicht war sein, was will die den hier.“ Harry hatte es gehört und fragte ohne von der Zeitung raufzuschauen seine Frau „ Was den Schatz?“ Doch Hermine die links neben ihm saß knuffte ihn in die Seite und sagte „ Harry schau mal wer da gekommen ist.“

Harry sah nun auf und direkt vor ihm stand Cho Chang, seine erste Schwärmerei. Mehr war sie niemals gewesen, das wusste er nun. Den so wie bei Ginny hatte er bei ihr nie gefühlt.

„ Hallo Harry Schatz, es tut mir leid, das ich mich nicht angemeldet habe, aber ich wollte dich überraschen.“ Harry stand auf und sagte „ Hallo Cho, wie geht's dir so, was machst du auf Hogwarts?“

Cho schenkte ihm ihr schönstes lächeln, doch Harry sah sie neutral an. Ginny jedoch spießte sie mit ihren Blicken auf. Ginny hasste Cho, damals als Harry ein Auge auf sie geworfen hatte, hätte sie, ihr am liebsten einen mächtigen Fluch auf den Hals gehetzt, nun stand diese widerliche Person vor ihrem Mann und sprach diesen auch noch mit Harry Schatz an. Ron der auch anwesend war beobachtete Chos Miene genau, irgendwas schien ihm nicht zu gefallen, doch vor allem das Gesicht seiner Schwester passte ihm nicht, er kannte sie genau, sie war nahe dran ihr einen Fluch auf den Hals zu hetzen. Er beugte sich zu Hermine und sagte „ Mine pass auf Ginny auf, die schaut als ob sie Cho gleich anspringen möchte.“ Mine sah hinüber und stupste Harry unauffällig an.

Dieser schaute sie an und Mine deutete unauffällig zu Ginny, Harry der nun die Augen seiner Frau sah, ließen ihn etwas machen. „ Cho, du kennst doch noch Ginny, wir sind verheiratet seit über einem Jahr und du, hast du schon den Mann fürs Leben gefunden?“

Cho lächelte ihn an und sagte „ Nein, leider noch nicht, weißt du ich komme mit dem Tod von Cedric einfach nicht klar, sogar nach all den Jahren. Und leider muss ich auch zugeben, das unsere Wiedersehen, alte Gefühle wieder aufgewühlt hat. Ich hätte nicht damit gerechnet das du mir immer noch so viel bedeutest.“ Harry startete sie verwirrt an und meinte „ Cho hör mal, wir beiden hatte nichts miteinander, du hast mir damals eindeutig zu verstehen gegeben, das ich mit Cedric nicht mithalten kann, immer wenn du mit mir zusammen warst, hast du geheult wie ein Schlosshund sogar bei unserem ersten Kuss, konntest du es nicht lassen, glaubst du wirklich das es leicht für mich war, ich kam mir total verladen vor. Jetzt nach all den Jahren tauchst du ohne Vorwarnung auf sagst mir das du mich immer noch magst?“

Cho setzte ihren Hundeblick auf und sagte mit gebrochener Stimme

„Harry, ich weiß ich habe sehr viele Fehler gemacht, aber ich liebe dich immer noch und will dich wieder.“ Ginny die sich nun erhoben hatte sagte gefährlich leise „Hör zu Chang, an deiner Stelle würde ich ganz schnell verschwinden, bevor ich nämlich sauer werde und das kann sehr unangenehm werden. Ich weiß so einiges von dir und glaube mir ich scheue mich nicht davor sie Harry zu sagen, also mach dich vom Acker. Sonst gibt's stress.“ Cho sah Ginny gehässig an und meinte nur,

„Ich wäre mir Harry nicht so sicher, du siehst doch aus wie eine aufgeblasene fette Kuh.“

Ginny funkelte sie wütend an, denn sie hatte so leise gesagt das es nur sie hören könnte.

Cho lächelte sie süffisant an und grinste. Doch Ginny lächelte „Ich bin lieber Fett und Aufgeblasen als hohl im Kopf.“ Cho grinste nur und drehte sich geschickt wieder zu Harry.

„Harry süßer hast du nicht Lust mit mir heute Abend essen zu gehen, einfach über alte Zeiten Quatschen?“ Harry sah nun seine Frau an und ihr Blick lies ihn erzittern, noch niemals seit er mit ihr zusammen war, hatte er je so einen Blick bei ihr gesehen. Er war Angsteinflößend und fordernd zugleich, dieser Blick sagte ihm, dass wenn ihm sein Leben wichtig ist, er auf keinen Fall diese Einladung anzunehmen hat. Harry besann sich und lehnte das Angebot ab.

Cho sah ihn beleidigt an und rannte aus der großen Halle. Ginny stand auf und ging ebenfalls nicht ohne Harry darauf hinzuweisen, ihr zu folgen, sie würde ein erstes Wort mit ihm reden müssen.

Als sie wieder in ihrer Wohnung waren, kam Ginny gleich zum Punkt, sie stand am Kamin und hatte Arme vor der Brust verschränkt.

„Harry James Potter, ich sage es dir nur einmal, verstanden? Falls du dich einmal mit Cho treffen solltest, kannst du die nächste Zeit im Gästezimmer schlafen, hast du mich verstanden?“

Harry sah seine Frau entrüstet an und meinte „Schatz du weißt ganz genau, das ich niemals mich mit Cho treffen würde. Ich liebe dich und unsere Tochter und ich werde niemals unsere Ehe aufs Spiel setzen.“ Ginny sah ihm tief in die Augen und sah, das er die Wahrheit sagte. Ginny wusste nicht warum, aber die hatte ein ungutes Gefühl was Cho betraf, das hatte sie auch schon damals als sie noch zur Schule ging. Sie nahm sich Cho genau im Auge zu behalten.

„Ich weiß Harry, aber ich habe Angst, ich habe ein schlechtes Gefühl bei ihr, ich weiß nicht“ Harry kannte die Vorahnungen seiner Frau nahm sich vor, der Sache auf den Grund zu gehen, denn wenn er aufrichtig war, kam ihm die Sache wirklich etwas merkwürdig vor. Im inneren war er froh, wenn er mit Ginny endlich in Godric´s Hollow war, dort fühlte er sich geschützt. Er musste Cho los werden so schnell wie möglich.

So ich hoffe es hat euch gefallen bis nächste Woche

Halloween des schreckens

So nun endlich nach langer Wartezeit ist es nun wieder soweit, ein neues Kapitel ach wie fein, soll euer Weihnachtsgeschenk sein.

Es wird euch sicher gefallen, nun wünsche ich euch, eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich komme wieder keine frage mit neuem Kapiel.

An alle meine Leser ich wünsche euch frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue jahr. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen die meinen Lesern und rewi schreibern.

So und nun kommt das ersehnte Kapitel

„ Und hat es geklappt?“ wollte der nun schwarzhaarige wissen, als seine Gefährtin wieder da war.

„ Ja sicher, hat es geklappt, Mrs Potter, war ziemlich an gestresst, nun wenn ich noch ein paar mal auftrete, dann könnte es zu einer Frühgeburt kommen, nun das wäre wirklich von Vorteil, aber darauf will ich mich verlassen, ich werde jetzt erst mal den Liebestrank brauen, dann werde ich in ihm geben. Ich bin mal gespannt, ob seine Geliebte Frau ihm noch glauben kann.“

Cho war in ihrem Element, sie hatte einen sehr wirksamen Zaubertrank herausgesucht. Sie lief ins Labor, nahm einen Kessel und füllte ihn mit einem Liter Wasser auf, dann schnitt sie die Adoniswurzel in kleine Würfelchen, sie mussten genau 1 cm sein, dann tat sie Erdbeermark hinein, dann Limonen kraut, dann Wild Kräuter, die nur im Verbotenen Wald von Sri Lanka gepflegt werden dürfen. Dann Jasmin und Rosenwasser, dazu kam noch geheime Zutaten. Sie rieb sich die Hände und meinte.

„ Du wirst mir es büßen die Liebe meines Lebens geraubt zu haben.“

Ginny hatte heute einen Termin im St Mungos, dort konnte sie so wie in der Muggelwelt ein Bild von dem Kind machen. Ginny hatte, seit sie wusste, dass sie Schwanger war, angefangen ein Tagebuch für ihre Tochter zu machen. Jeden Tag schrieb sie etwas hinein, jedes Foto, das sie nach dem Heilerbesuch bekam, klebte sie dort hinein.

Sie wollte es ihrer Tochter an ihrem 17. Geburtstag geben.

„ Guten Tag Mrs. Potter.“ die Schwester holte Ginny aus ihren Gedanken. Leider war Harry heute nicht dabei, seine Klasse schrieb heute einen sehr wichtigen Test, den konnte er nicht absagen, aber Ginny war ihm nicht böse, sie wusste das Harry alles für sie machte.

„ Guten Tag Emay, wie geht es Ihnen?“ fragte Ginny die nette Schwester.

„Danke gut, ich und mein Mann bekommen jetzt auch ein Kind.“ Ginny gratulierte den beiden herzlich. Nun kam der Heiler und untersuchte Ginny.

„ Also ich muss sagen, Mrs. Potter, Ihrem Baby geht es einfach prächtig, ihre Werte sind alle wunderbar, so schwangere müssten wir immer haben. Haben Sie irgendwelche Beschwerden?“

„ Nein, mir geht es gut, keine Übelkeit, keine Stimmungsschwankungen, was meinem Mann sehr gut gefällt. Aber ich habe Heißhunger Attacken, ich schmeiße meinen Mann des Öfteren aus dem Bett, damit er mir irgendwelche Leckereien besorgt, wie sieht es den mit meinem Gewicht aus.“

Der Heiler stellte Ginny auf die Wage und sagte „, Alles in bester Ordnung, ich kann Ihnen sogar sagen, das sie später nach der Geburt, sogar wieder ihr altes Gewicht bekommen. Also wenn ich da manche Schwangere sehe, die schreien immer, ich darf nicht Dick werden, mein Mann und so weiter.“

Ginny lächelte „, Nein, also um mein Gewicht mache ich mir keine Sorgen, meine Mutter hat nach meiner Geburt 10 Kilo zugenommen. Damit kämpft sie immer noch. Aber warum glauben Sie, das ich mein altes Gewicht wieder bekomme?“ Der Heiler meinte: „, Ich habe Sie sehr gründlich untersucht und habe festgestellt, das Sie eben dieses Gen, das Sie essen können was sie wollen, aber dabei nicht so zunehmen wie andere. Man kann sagen sie haben einen guten Stoffwechsel, das heißt, sie haben einfach keine Probleme mit dem Gewicht.“ Ginny war begeistert. Sie unterhielten sich und Ginny ging dann noch in ein Café, sie bestellte sich einen Zitrontee, zurzeit war sie süchtig danach. Dann nahm sie das kleine Büchlein heraus, nahm den Schlüssel

und öffnete es.

Dann nahm sie einen Stift und schrieb hinein.

Mein Lieber kleiner Engel,

heute war ich wieder beim Arzt und der hat mir gezeigt, wie du in meinem Bauch aussiehst, er hat wieder ein Bild von dir gemacht und es mir mitgegeben, ich habe es hier eingeklebt. Leider war dein Dad heute nicht dabei, er hatte heute keine Zeit. Er ist sehr traurig darüber. Du musst wissen, dein Dad, dass habe ich dir ja gesagt, er ist ein wunderbarer Lehrer, vielleicht in wenigen Jahren wird er dich selber unterrichten. Dein Dad freut sich sehr auf dich, er kann es kaum erwarten, bis du endlich bei uns bist. Als ich ihm gesagt habe, dass du unterwegs bist, hat er gesagt „ Ich werde ihr alle meine Liebe und Wärme geben, ich werde sie auf Händen tragen und sie verwöhnen. Ich werde ihr die Welt zeigen.“ Er möchte auch, dass du viele Geschwister bekommst, du musst wissen er hatte keine Geschwister und hat sich immer welche gewünscht. Bald ist Halloween, wenn du mal größer bist, kannst du dann mit deinen Cousins und Cousinen von Haus zu Haus gehen und dann bekommst du viele Süßigkeiten. Dann wirst du sicher noch Geschwister bekommen mit denen du dann auch von Haus zu Haus gehen kannst. Ich freue mich so sehr auf dich, du kannst es dir nicht vorstellen, wie sehr. Dein Dad und ich lieben dich.

So mein kleiner Schatz, ich muss für heute Schluss machen, dein Dad erwartet mich sicher und will wissen, wie es dir geht.

Ich liebe dich deine Mum

Ginny liebte es in ihr kleines Tagebuch zu schreiben, es soll die Schönsten Momente in der Schwangerschaft beherbergen und dem Kind sagen, wie sehr sie sich darauf freute. Für Ginny war die Schwangerschaft ein Segen, noch nie hatte sie sich lebendig und glücklich gefühlt. Sie saß da und trank ihren Tee und dachte daran, wie glücklich sie war.

Voldemort war seit Jahren Tot, sie hatte eine wunderbare Familie, Freunde, einen Mann der sie unendlich liebt, sie hatte den Mann geheiratet, den sie vom ersten Augenblick an geliebt hatte und nun sollte das Glück perfekt werden, sie würde Mutter werden. Sie wollte schon als Kind immer viele Kinder haben, sie wollte eine ganze Qiddichmannschaft haben und von Harry wusste sie, das er auch nicht gerade abgeneigt war, denn was das Finanzielle betraf, waren sie unabhängig und waren einfach reich.

Harry saß nun am Schreibtisch in seinem Klassenzimmer und korrigierte die letzten Hausaufgaben. Nach dem letzten Heft lehnte er sich zurück. Er schloss einen Moment die Augen, er brauchte diese Minute, das Leben als Lehrer und als Schulleiter kostete wahrlich Kraft, doch er wusste, das er ab Dezember nicht mehr Arbeiten musste, drei oder vier Monate würde er zuhause in Godric's Hollow sein. Manchmal in solchen Minuten, dachte er an eine ganz andere Zeit zurück, eine Zeit in der er noch bei seinen Verwandten gelebt hat, im Schrank unter der Treppe. Es war so viele Zeit vergangen und er hatte so viel erlebt, und er fragte sich wie er sich damals gefühlt hat. Heute nach all den Jahren konnte er es aussprechen, wie er sich damals gefühlt hat. Er fühlte sich damals einsam, allein oftmals, wenn er traurig war wünschte er sich, dass seine Tante zu ihm kam, ihm vielleicht mal einen Guten Nachtkuss gab oder ihm eine Geschichte vorlas so, wie sie es bei Dudley getan hat. Manchmal abends, wenn Onkel Vernon im Wohnzimmer seine Nachrichten sah, schlich sich Harry rauf und setzte sich vor Dudley's Tür und hörte zu wie seine Tante ihm eine Geschichte vorlas. Doch eines Tages passierte es, das Onkel Vernon ihn dabei erwischte und er drei Tage Schrank bekam und er durfte nie wieder zuhören. Er hatte schrecklich geweint, also dachte er sich in seinem Schrank selbst Geschichten aus, kaum das er schreiben konnte wollte er sie aufschreiben, also stibitzte er aus Onkel Vernons Hosentasche ein paar Penns, die er dann sparte um sich ein kleines Büchlein zu kaufen. So kaufte er sich heimlich kleine Büchlein in denen er seine Abenteuer und Märchen aufschrieb. Natürlich musste er sie verstecken. Es war schon eine sehr traurige Zeit für ihn, doch an dem Tag an dem er erfuhr, dass er ein Zauberer war, veränderte sich sein Leben und sein Wesen. Er hatte so viel in seinem Leben schon mitgemacht und erlebt, das er es eines Tages in ferner Zukunft aufschreiben wollte, doch, seit er wusste, das er eine Tochter bekommt, hatte er begonnen Märchen zu schreiben, in denen Prinzessinnen vorkamen. Er liebte diese Geschichten so sehr, das er jeden Tag schrieb, natürlich wusste Ginny nichts davon, er wollte es ihr am Tag der Geburt geben.

Während er schrieb bekam er gar nicht mit, wie Ginny sich in sein Klassenzimmer geschuckelt hatte und auf ihn zukam. Erst als sie hinter ihm stand, merkte es er und vergrub das Heft unter seinen Armen und sagte „Hey Schatz, warum schleichst du dich so an?“

„Ich wollte dich überraschen, was machst du da?“

Sie sah ihn mit ihren Leuchtenden braunen Augen an und er lächelte verschmitzt, er sah dann immer wie ein kleiner Spitzbube aus.

„Das kann ich dir leider noch nicht sagen, ich mache etwas für unsere Tochter.“ Ginny lächelte ihren Mann an. „Und Schatz, was hat der Arzt gesagt?“ fragte er nun neugierig

Ginny hatte sich auf das Sofa gesetzt und sagte „Mach dir keine Sorgen, der kleinen und mir geht es sehr gut, auch mein Gewicht ist normal.“ Harry atmete aus. Er hasste es, wenn er nicht dabei sein konnte, wenn Ginny beim Arzt war. Er machte sich immer wieder ziemliche Sorgen.

„Dann bin ich beruhigt, in drei Tagen sind wir zuhause.“ Ginny nickte, sie war ja dann im 8 Monat und wollte dann nicht mehr unterrichten und sich dann auf die Geburt vorbereiten.

Zur Gleichzeit ging ein Schrei durch ein Haus „Ja, jetzt habe ich die richtig Mischung, jetzt ist alles perfekt. Peter bring mir die Schachtel.“

„Sag mal Liebling, hast du eigentlich schon mit Filius gesprochen, das du schon drei Wochen früher in Urlaub gehst.“ Harry schüttelte den Kopf und meinte „Ich habe später eine Lehrerversammlung einberufen, dann klären wir alles. Ron muss ja dann meinen Posten übernehmen und Frank dann seinen bei Sirius.“ Ginny trank ihren Tee als sie plötzlich ein Fußtritt spüren „Harry, komm mal“ Harry sah Ginny erschrocken an und fragte besorgt

„Was ist den Schatz?“

Ginny nahm seine Hand und führte sie zu ihrem Bauch. Plötzlich trat die kleine noch mal und Harrys Augen fingen an zu leuchten. Immer wenn er den Tritt seiner Tochter spürte, flatterten tausend Schmetterlinge in seinem Bauch.

„Ginny ich liebe dich“ Ginny beugte sich zu Harry und küsste ihn zärtlich.

„Los komm Engelchen, wir müssen los zur Konferenz.“ Ginny nickte und stand zusammen mit Harry auf, so gingen sie in das Lehrerzimmer, in dem nun alle Lehrer anwesend waren.

Harry setzte sich an seinen Platz und begann „Liebe Kollegen, ich habe diese Konferenz einberufen, es muss noch einiges besprochen werden. Filius.“ Harry wandte sich an seinen Stellvertreter. „Filius würde es dir etwas ausmachen ab übermorgen schon meinen Vertretung als Schulleiter zu übernehmen?“ Filius nickte, jedoch Hermine sah Harry besorgt an „Harry, warum schon übermorgen? Ginny ist etwas mit dem Baby?“ Ginny lächelte

„Nein, nein mach dir keine Sorgen, uns geht es gut.“ Harry sah Hermines Sorgen und meinte nun „Nein Hermine, es ist nur, ich möchte die letzten Wochen vor der Geburt bei Ginny sein. Es ist etwas besonderes, wenn man sein erstes Kind bekommt.“ Hermine nickte „Ron, du übernimmst dann meinen Unterricht, wenn es etwas sein sollte, schick mir eine Eule, Tonks du übernimmst dann Ginneys Unterricht.“ meinte Harry weiter

Ron nickte Harry zu „Ok, gibst du mir dann die Unterlagen? Damit ich sie noch durch sehen kann.“

Harry nickte und sprach dann weiter „Also, Ginny und ich reisen übermorgen ab, das heißt, wenn es Fragen gibt, dann wendet euch an Filius. Morgenfrüh, nach dem Frühstück werden die Vertrauensschüler und unsere Schulsprecher die Große Halle schmücken. Morgen um 18 Uhr beginnt das Fest, die ersten Drei Klassen dürfen, bis 22 Uhr aufbleiben, danach bitte ich die Hauslehrer diese einzusammeln und in die Gemeinschaftsräume bringt. Die vierte, fünfte Klasse bis 23 Uhr und die letzten beiden bis 0 Uhr. Es muss aufgepasst werden, dass kein Feuerwasser beim Fest auftaucht. So weiter, der Unterricht läuft so weiter wie bisher, die Hogsmeadausflüge bestehen auch weiterhin, denkt bitte daran, das die Aushänge für die Weihnachtsferien rechtzeitig rausgehängt werden. So ich hoffe das war wirklich alles, aber ich kann mich ja auf euch verlassen. Wenn irgendwas sein sollte schickt mir einfach eine Eule.“

Damit hob er die Versammlung auf.

Sie gingen in ihre Wohnung um zu packen.

Der nächste Tag begann wie immer hektisch, denn Harry und Ginny wollte noch für Ron und Tonks den Unterricht vorbereiten. „Schatz ich habe die Unterlagen zusammengestellt, zu dem habe ich ihm die Praktischen Übungen, die in den nächsten Stunden drankommen aufgeschrieben. Hast du die Unterlagen für

Tonks zusammen?“ Ginny schüttelte den Kopf

„Noch nicht ganz.“ Harry küsste seine Frau und sagte „Ich muss noch mal in mein Büro, danach flohe ich mit unseren Sachen nach Hause.“ Ginny nickte und Harry verschwand.

Als Harry in sein Büro kam, wartete dort schon eine Eule auf ihn mit einem Päckchen.

Er ging auf die Eule zu und nahm ihr das Paket, als er es in den Händen hielt, er tippte mit dem Zauberstab auf das Paket, damit kein gefährlicher Gegenstand oder etwas anderes in dem Paket sind. „Ganz Auror“ dachte sich Harry und grinste, es war also nicht gefährliches in dem Paket, so öffnete er es und staunte nicht schlecht, es war einfach nur Schokolade.

Jedoch fragte er sich warum man ihm Schokolade schickte, doch er legte sie einfach auf den Schreibtisch, neben Rons Unterlagen. Dann nahm er die Koffer und flohte nach Hause.

Währenddessen kam Ron in das Büro um die Unterlagen zu holen, „Harry bist du da?“ doch kein Wort war zu hören, dann schaute er auf Harrys Schreibtisch und sah die Unterlagen, er dachte sich nichts dabei und nahm sie, dabei sah er auch die Pralinen und nahm sich eine, sie schmeckte nach Nugat und Mandeln, „Hm nicht schlecht“ er nahm sich noch eine und aß sie schnell auf. Danach ging er wieder in seine Wohnung zu Hermine und ihrer Tochter.

Nach einer halben Stunde kam Harry wieder und sah, dass Ron die Unterlagen abgeholt hatte und wohl von den Pralinen gefuttert hatte. Ein Lächeln huschte über sein Gesicht und dachte einfach

„Thyptisch Ron, keine Schokolade ist vor ihm Sicher.“ Nun war es Zeit zum Mittagessen, Ginny und Harry aßen in ihrer Wohnung.

„Ginny liebes, nach dem Essen, will ich eine Weile auf den Quidditchfeld ein bisschen fliegen.“

„Das ist eine tolle Idee ich gehe mit und setzte mich auf die Ränge und schau dir zu, heute ist noch so schönes Wetter. Ein toller Tag um noch ein bisschen raus zugehen, bevor es dann bald Kalt wird.“

Nun gingen sie zum Quidditchfeld und Harry stieg auf seinen Besen und flog nach oben. Es war für Harry ein wunderschönes Gefühl, wieder in der Luft zu sein, schon so lange war er nicht mehr auf dem Besen, es war ein berauschendes Gefühl und er fragte sich, ob seine Tochter wohl auch eine Quidditchspielerin wird. Aber bei solchen Eltern war es wohl vorauszusehen.

Die Zeit verging rasch und Harry und Ginny machten sich wieder auf den Weg in die Wohnung, sie mussten sich für den Maskenball ja umziehen, beide hatten sich entschieden sich in diesem Jahr nicht zu Verkleiden, erst wenn die kleine auf der Welt ist. Ginny hatte sich für ein schwarzes Kleid entschieden. Es war schlicht und einfach. Harry trug einen schwarzen Anzug und ein weises Hemd. Ginny fand immer das er dann besonders gut aussah, aber besten fand sie wenn er seine blauen Jeans an hatte und drauf ein Dunkel rotes Sweatshirt. Damit sah damit einfach nur zum Anbeißen aus. Hermine kam zu ihnen in die Wohnung, sie hatte Alexa zu ihren Eltern gebracht, damit sie am Abend wieder einmal einen Abend und eine Nacht mit ihrem Ehemann allein zu verbringen.

Hermine hatte sich als Königin Victoria verkleidet, sie hatte damals einmal die Biografie gelesen und fand diese Frau einfach nur faszinierend. Ihre Art und Weise wie sie ihr Land regierte, war einfach nur wunderbar. Ron hatte sich als Graf Dracula verkleidet. Nun gingen die vier hinunter in die Große Halle um dort mit den anderen zu feiern. Die Halle war dem Anlass entsprechend geschmückt worden, an den Wänden hingen ausgehöhlten Kürbisse. Auf dem Lehrertisch standen ebenfalls ausgehöhlte Kürbisse mit den jeweiligen Gesichtern der Lehrer. Es war ein wunderschöner Anblick wie diese in den Saal strahlten.

„Es ist mein erstes Halloween seit vielen Jahren, das ich auch wirklich mitbekomme.“ sagte Alice als sie die Halle gingen und die schöne Deko gesehen hatte. „Ja dann genieße es Alice.“

Nun stellte sich Harry an seinen Platz und begann seine Rede

„Liebe Schüler, liebe Kollegen. Ich halte mich nicht mit einer langen Rede auf, sondern sage Haut rein und feiert schön.“ Nun kam das Essen und die Kleinen Tische füllten sich mit Leckereien, genau so der Lehrertisch.

„Also ehrlich mal Harry, ich bin schon total aufgeregt, wegen dem Unterricht, glaubst du das ich Lehrer sein kann?“ Harry hörte in Rons Stimme Furcht und Angst „Hör mal Ron, damals als wir die DA gegründet haben, da ging es mir nicht anderes, ich hatte schreckliche Angst zu versagen, aber wenn du mal dran bist, dann geht alles leicht von der Hand und glaube die Schüler sind in Ordnung.“ Trotz der Worte von Harry, war Ron übel, er aß auch nichts und wurde immer blasser. Mine achtete nicht weiter drauf, da er ja blass

geschminkt war.

„ So nun beginnt der Tanz.“ Harry und Ginny waren aufgestanden und gingen auf die Tanzfläche um das Fest zu eröffnen.

Die Musik, der Tanzenden Hexen, eine neue Hexen Gruppe, die Harry extra für das fest angestellt hatte.

Ron bat nun Hermine mit ihm zu tanzen, ja er und Hermine wollten Tanzen, Ron hatte damals vor der seiner Hochzeit Tanzunterricht genommen, seit dieser Zeit tanzte Ron gerne mit seiner Frau.

Hermine nahm nun seine Hand und er führte sie auf die Tanzfläche.

Sie begannen im Takt der Musik über das Packet zu schweben. Doch Hermine fiel auf, das ihr Mann schwitzte und ganz Heiß war „ Ron, was ist mit dir, du bist ja ganz heiß, deine Hände sind ganz feucht.“ Ron kämpfte gerade das Schwindel Gefühl das sich nun einstellte.

„ Nichts“ sagte er, doch plötzlich sank er zu Boden. „ ROOONNNN“ schrie Hermine...

So ich weis ich bin gemein, doch bald kommt die Fortsetzung ganz bestimmt.

Angst um Ron

@Ginny86 Ja ich weiß ich bin gemein, sorry wenn es doch länger gedauert hat, aber mein neues Word Programm hat zu lange mit dem runterladen gebraucht.

@Enim-Reh Ron geht es wirklich nicht so gut, ob er es schafft? Lass dich überraschen

@Hermine-1965, Cho, ist so voller Hass auf Harry, das sie das Rezept eben falsch braut. Sie will den stärksten Liebestrank brauen, aber wie man gesehen hat, hat das nicht so geglückt, sie wollte das Harry ihr hörig wird, deshalb der Vertrauensrank, aber weitere Hintergründe, werden erst später aufgedeckt. Cho wird noch zwei Versuche starten Harry für sich zu gewinnen. Aber lass dich überraschen.

@Hermine-Potter Cho wird noch ein wenig für Unruhe sorgen, aber ich kann euch versprechen, das ihre Gefangennahme wirklich spannend wird.

@Ginnygril. Nur noch ein Kapitel dann wird die kleine Geboren. Es wird sehr romantisch werden.

So an alle die es schwarz lesen, ich freue mich wirklich sehr über Rewis

Harry hatte Hermines Schrei gehört und rannte gleich zu ihr, sie kniete neben ihrem Mann, der Aschfahl auf dem Boden lag. „Was ist passiert Mine?“ fragte er seine beste Freundin.

„Ich weiß nicht, er war so heiß und dann ist er zusammengebrochen.“ Harry fühlte Rons Puls, dieser schlug sehr schnell und flach. „Wir müssen ihn in den Krankenflügel bringen. Filius du passt hier auf, Severus du kommst bitte mit!“

.Harry zauberte eine Trage herbei und brachte Ron mit schnellem Schritt in den Krankenflügel.

„Poppy“ rief Harry als er die Tür zum Krankenflügel auftrat und Ron hin einschweben lies.

„Was ist denn passiert Harry?“ Poppy kam aus dem Büro gelaufen und sah Ron auf der Trage und sagte mit befehlenden Ton „Legt ihn auf das Bett, dann sagt mir was passiert ist.“ Hermine erzählte Poppy was passiert war, sie reagierte sofort, sie scheuchte die anderen aus dem Saal und fing an ihren Zauberstab zu schwingen. Ron leuchtete mal Rot auf oder mal grün. Dann nahm sie ihm Blut ab und untersuchte es.

Hermine wanderte vor dem Krankenflügel auf und ab. Sie war fertig mit den Nerven. Eine halbe Stunde brauchte Poppy bis sie endlich aus dem Krankenflügel kam und sagte „Er ist vergiftet worden, ich weiß nicht welches Gift, Hermine was hat Ron gegessen?“

Hermine überlegte und sagte „Naja wir haben in der großen Halle gefrühstückt, dann zu Mittag gegessen und heute Abend in der großen Halle gegessen, er war die ganze Zeit bei mir, also ich weiß es nicht. Moment, einmal war er in Harry Büro um die Unterlagen für den Unterricht zu holen.....“ „WAS, er war in meinem Büro, wartet einen Moment.“

Harry hatte gerade an die Schokolade gedacht, die er heute Morgen bekommen hatte. Er rannte so schnell er konnte in sein Büro und fand schließlich an die angebrochene Schachtel auf dem Schreibtisch. Er rannte mit der Schachtel zum Krankenflügel und gab sie Severus.

„Severus untersuch die Schokolade, ich habe den Verdacht, das sie vielleicht das Übel ist.“ Severus nickte und verschwand. „Wie geht es Ron, Poppy?“ fragte nun Hermine, Poppys Gesicht sprach Bände. „Er ist in ein Magisches Koma gefallen, ich muss wissen, welches Gift ihn vergiftet hat, erst dann kann ich etwas machen, das einzige was mir Sorgen macht ist das Fieber. Er hat 40° Fieber. Es darf nicht steigen, sonst stirbt er.“

Hermine sah Poppy an und sagte „Poppy, hilf mir, ich weiß meine Eltern haben mir immer Wadenwickel gemacht, wenn ich Fieber hatte.“ Poppy nickte, doch dann drehte sich Hermine um sagte

„Ginny würdest du bitte, bei meinen Eltern vorbei gehen und Alexa abholen, dann möchte ich dich bitte, dich um die kleine zu kümmern?“ Ginny nickte. Sie machte sich sehr große Sorge, doch sie musste auf sich und die kleine achten, sie versuchte Ruhe zu bewahren. Doch was sie doch etwas verwirrt war, das sie so ruhig war, sie hatte das Gefühl in sich, das ihr Bruder überleben würde. Sie wusste nicht woher es kam, aber es war ein sehr gutes Gefühl.

Sie lief zu ihrer Wohnung um von dort aus zu Thomas und Jane zu flohen.

Sie flohte zu Jane und Thomas, die beiden hatten ihren Kamin an das Flohnetzwerk anschließen lassen. Hermine fand es wichtig das sie schnell bei ihren Eltern sein konnte, wenn etwas war.

„Jane“ rief Ginny durch das Haus, als sie aus dem Kamin der Granger gestiegen war. Das Wohnzimmer war stielvoll eingerichtet alles war in einem hellblauem Ton. Eine Braunhaarige Frau kam mit dem Baby auf dem Arm in das Wohnzimmer. „Ginny, du siehst gut aus, was machst du den hier, ich dachte ihr hättet heute den Ball?“ Ginny lächelte und sagte. „Ja das haben wir, aber es ist etwas Schlimmes passiert, Ron wurde vergiftet.“ Jane zog scharf die Luft ein, sie wurde ganz bleich im Gesicht.

„Oh Gott Ginny, wie geht es ihm?“ Aus ihrer Stimme war große Sorge zu hören. „Nun es steht nicht gut, so lange Severus nicht heraus hat, was Ron vergiftet hat, wissen wir nicht ob er überlebt, aber , ich bin zuversichtlich, das Severus es herausfindet. Aber warum ich hier bin, Hermine meinte ich soll die kleine holen und mich um sie kümmern, du weißt doch, sie stillt sie noch.“ Jane war blass um die Nase geworden und rief nach ihrem Mann „Thomas, Ron ist vergiftet worden.“ Thomas, Hermines Vater kam ins Wohnzimmer und sagte „Was?“ Jane wiederholte es noch mal und Thomas drehte sich zu Ginny und fragte „Wie geht es ihm?“ „Nicht besonders gut, er hat sehr hohes Fieber, sie versuchen es gerade mit Wadenwickeln runter zu bekommen.“ Thomas machte ein sehr nachdenkliches Gesicht und sagte „Ginny warte mal, ich gebe dir was mit!“ Er ging kurz raus und kam fünf Minuten später wieder. „Das hier, ist ein Fiebersenkendes Mittel, es wirkt sehr schnell, am besten gehe ich mit, vielleicht kann ich ja helfen.“ Ginny nickte, sie ging mit Alexa zum Kamin und nahm Thomas mit nach Hogwarts. Sie kamen in Harry und Ginnys Wohnung an. „Komm mit, wir müssen gleich in den Krankenflügel.“

„Poppy, Hermines Vater will uns helfen, Rons Fieber runter zu bekommen. Ich dachte es wäre eine gute Idee.“ Poppy nickte und schüttelte seine Hand. Thomas „Guten Abend, Granger mein Name, ich bin mitgekommen, weil ich dachte ich kann Ihnen helfen. Vielleicht bekommen wir das Fieber ja zusammen in den Griff.“ „Guten Abend, mein Name ist Poppy Pomfry, ich bin Ihnen sehr dankbar das sie gekommen sind, Hermine hat mir erzählt, das sie Zahnarzt sind.“

„Ja, ich habe allerdings bevor ich Zahnarzt wurde, arbeite ich ein Jahr als normaler Allgemeinarzt, doch ich habe mich dann doch eher auf Zähne spezialisiert“

Poppy nickte und ging gemeinsam mit ihm zum letzten Bett, in dem Ron lag. Er lag Leichenblass da, seine roten Haare lagen schweiß nass auf seiner Stirn, sein Atem war schwer. Hermine die sich rasch umgezogen hatte, wickelte gerade ein Tuch um seine Waden.

„Hallo Töchterchen, wie geht es ihm?“ Hermine drehte sich zu ihrem Vater um, ihr Gesicht, war voller Sorge, „Hallo Dad, das Fieber geht einfach nicht runter, ich weiß nicht mehr was ich machen soll. Wenn es nicht runter geht, dann wird er sterben.“

Thomas ging zu Ron und sah ihn sich an, „Ok die Wadenwickel helfen ein bisschen, aber hier, das ist ein sehr starkes Fiebersenkendes Mittel, es wird ihn ein paar Stunden helfen, das verschafft, Harry und Severus ein bisschen Zeit, wir brauchen zu dem Eis, wir müssen ihn auf Eis packen, damit das Fieber gesenkt wird.“

Hermine war ihrem Vater sehr dankbar, das er da ist und ihr half.

Severus stand in seinem Labor, er schnitt immer wieder kleine Stücke der Schokolade an und gab sie in irgendeine Lösung. Mal wurde diese Blau, oder Rot. Immer wieder schaute er auf, schüttelte den Kopf, mischte ein neue Lösung zusammen um wieder ein Stück hinein zu geben, die dann Silber wurde. Es dauerte eine Stunde, bis er ein Ergebnis hatte.

„Harry, derjenige der diese Mischung zusammen gebraut hat, war eine gigantische Pfeife in Zaubertränke. Ich bin entsetzt, die Schokolade war mit einem sehr Starken schwarzmagische Liebestränk, besser gesagt wurden zwei Liebestränke vermischt, und einem Vertrauenstrank versetzt und zu dem war die Schokolade eine Weinbrandschokolade, was sich überhaupt nicht verträgt, zu dem waren die Tränke nicht mal richtig gebraut.“ Harry war ebenso entsetzt wie Severus, „Wer macht so was? Es ist doch eindeutig, das dieser Anschlag mir gegolten hat, oder?“

Severus Miene war Nachdenklich und meinte: „Ich weiß es nicht Harry, aber jetzt ist wichtig das wir Ron helfen, dann kümmern wir uns um die Idioten, die versucht haben dich zu vergiften.“ Harry nickte, Severus machte sich daran in seinem Vorratsschrank Tränke zu suchen. Harry war in seine Gedanken vertieft, er fragte sich was passiert wäre wenn Ginny davon gegessen hätten. „Sev, was wäre passiert, wenn Ginny davon gegessen hätte?“ Severus drehte sich um und sah Harry in die Augen „Harry, du musst wissen, das schwarzmagische Tränke, auch wenn sie wirklich gut und korrekt gebraut wurden, sehr starke Nebenwirkungen haben, wenn Ginny auch nur einmal davon abgebissen hätte, dann würde ihr Körper das Kind abstoßen, das Kind würde zu früh geboren werden und ob es dann gesund wäre ist fraglich.“ Harry war blass geworden Severus sah es und ging auf ihn zu legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte „Harry, es ist alles gut, Ginny hat nichts gegessen und Ron wird auch Gesund werden, mach dir keine Gedanken bitte. Du kannst nichts dafür.“

„Doch, ich hätte es wissen müssen, egal, was ab sofort ins Schloss kommt, wird Kontrolliert, ich will nicht das meine Familie, Freunde, Kollegen und Schüler vergiftet werden. Ich werde zu dem mit Sirius und den anderen Auroren reden, sie müssen herausfinden von wem diese Schokolade war.“ Severus nickte ihm zu und suchte nun weiter nach seinen Tränken. Es suchte eine halbe Stunde hatte er alles die er brauchte und machten sie sich auf zum Krankenflügel.

Thomas und Hermine hatte das Fieber im griff, doch es stand weiterhin kritisch um ihn. Harry und Severus kamen an und sahen wie Ron in seinem Bett lag das durch und durch mit Eis übersät war.

„Wie geht es ihm?“ fragte Severus, Poppy die gerade seinen Puls gefühlt hatte, sah ihn an und sagte „Es sieht nicht besonders aus, wir haben das Fieber jetzt im Griff doch, ich weiß nicht wie lange es hält, hast du herausgefunden was ihn vergiftet hat?“ Severus Augenbrauen zogen sich immer mehr zusammen und sagte „Ja, das habe ich, was ich entdeckt habe, hat mich echt erschauernd lassen, es waren zwei sehr Schwarzmagische Liebestränke und ein Vertrauenstrank in den Pralinen. Hinzu kommt noch, das es Weinbrandpralinen waren. Eine solche Mischung ist beinahe tödlich. Wir können froh sein, dass Ron nur zwei Pralinen gegessen hat, eine mehr und er wäre gestorben.“

Es war still im Raum, alle sahen auf Ron. Severus ging zu ihm und flößte ihm einen Trank ein.

Merklich änderte sich seine Hautfarbe, sie bekam langsam wieder Farbe, sein Puls beruhigte sich wieder. Auch die Atmung wurde auch leichter.

Hermine saß bei ihrem Mann und begann zu weinen, all ihre Sorgen und die Anspannung löste sich von ihr. „Ron, oh Ron“ weinte sie. Harry ging zu Ginny, sie saß in der Ecke mit der kleine Alexa. „Hey wie geht es dir?“

„Danke mir geht es gut. Ich bin bloß ein bisschen Müde, die ganze Aufregung. Ich denke ich werde mit der kleinen nach Hause gehen“ Harry nickte, doch Poppy hielt sie zurück. „Mrs. Potter, wollen sie nicht über Nacht hier bleiben. Damit ich Sie noch mal untersuchen kann.“ Doch Ginny schüttelte den Kopf „Danke Poppy, aber mir geht es gut. Ich komme Morgen vorbei, heute bin ich einfach nur Müde. Zu dem drückt die kleine auf meine Blase, also Morgen ok. Kümmere dich erst mal um Hermine.“

Poppy drehte sich um sah zu Hermine, die auf Rons Brust lag und weinte. Plötzlich sah Ginny, das sich Rons Augen öffneten und er zitterte „Oh Mann warum liege ich auf Eis, wollt ihr mich eingefrieren oder was?“ Hermine sah in die braunen Augen ihres Mannes und schluchzte auf.

„Oh Ron, wie geht es dir?“ sah sich um und sah wie Poppy bei seiner Schwester stand und auf sie einsprach „Was ist eigentlich passiert?“ fragte der noch ziemlich verwirrte Ron.

Hermine konnte nicht sprechen, doch Ginny ging auf Ron zu. Poppy hatte sie an einem Arm gepackt, alle starteten sie an doch sie lächelte ihren Bruder an und sagte:

„Mensch Ron, was machst du nur für Sachen, du kannst doch Hermine, Harry, mich deine Tochter und deine Nichte, nicht so erschrecken.“ Ron lächelte verlegen, er wusste nicht was passiert war „Du bist auf der Tanzfläche zusammengebrochen, aber das andere erzählen wir dir Morgen. Jetzt schlaf dich erst mal aus. Wir bringen die noch schnell einen Schlafanzug und dann ruh dich aus.“ Ron nickte müde. Er fühlte sich als ob ihn eine Dampfwalze überrollt hätte.

Harry hingegen musste eine Entscheidung treffen und das war schnell gemacht.

„Schatz du gehst jetzt nach Hause, ich komme gleich nach, ich muss was mit Remus besprechen.“

Ginny gab ihrem Mann einen Kuss und dann ihrem Bruder, sie wollte gerade gehen, als Hermine sagte „

Ginny kannst du bitte Alexa mitnehmen? Wenigsten Heute Nacht, ich will bei Ron bleiben“ Ginny nickte wieder.

Thomas sah seine Enkelin an und gab ihr einen Kuss, „Danke Ginny, das du mich geholt hast!“ bedankte sich Thomas

„Kein Thema.“ antworte Ginny. Harry und sie nahmen die kleinen Alexa und gingen nach Hause. Ginny war unendlich froh, endlich zu Hause zu sein. Sie liebte Hogwarts zwar, doch zu Hause war es doch am schönsten.“ Sie ging mit der kleinen Alexa nach oben und legte sie, in die Wiege neben ihrem Bett. Sie sah die kleine an und dachte an ihre eigene Tochter, die bald auf die Welt kam.

Harry war schnell in die große Halle gerannt und ging zu Remus.

„Remus kannst du mir ein Gefallen tun?“

Remus saß an einem Tisch zusammen mit Filius, neben ihm saß Tonks, deren Haar einen normalen dunkel blonden Ton hatte, er sah zu Harry und fragte gleich:

„Wie geht es Ron? Was kann ich tun?“ Harry nahm sich erst mal einen Schluck Feuerwiskey und setzte sich neben Remus.

„Es geht ihm wieder etwas besser, Severus hat zum Glück herausgefunden, was los war.“ Remus sah Harry von der Seite an und sagte „Filius hatte die Schüler beruhigt. Aber was hatte Ron den?“

„Er wurde durch Schokolade, die heute Morgen an mich geschickt wurde, vergiftet. Es waren zwei Schwarzmagische Tränke und ein Vertrauenstrank. Eine Praline mehr und er wäre gestorben.“

Remus war geschockt. „Wer macht so was?“

„Keine Ahnung, Remus, aber ich werde mit Sirius sprechen. Aber warum ich hier bin, kannst du die nächste Woche meinen Unterricht unternehmen, bis Ron wieder gesund ist?“

Remus nickte „Klar mache ich das, am besten gehst du jetzt zu deiner Ginny die braucht dich mehr als ich.“

Harry nickte und verabschiedete sich.

Der Schrecken steckten noch allen in den Knochen vor allem Hermine. Sie saß bei Ron am Bett und sie sprachen über Gott und die Welt

„Du Minchen wo ist eigentlich Alexa?“

„Sie ist bei Ginny, so bald es dir besser geht, hole ich sie.“

Ron lächelte und sagte: „Das ist schön“ und schlief einfach ein. Es war ein langer Tag, doch Hermine merkte, das etwas nicht stimmte. Ron glühte..... Sie rief nach Poppy, diese untersuchte ihn und stellte fest, das sie es noch nicht geschafft hatten das Gift komplett entfernt hatten. Sie rief Severus per Kamin zu sich und bat ihn zu kommen.

„Ron hat wieder hohes Fieber. Ich vermute, das die Vergiftung noch etwas ausgestreut hat.“ Severus nickte, untersuchte Ron und stellte dabei fest, das die Vergiftung noch nicht abgeklungen war.

„Ich muss ins Labor, Hermine ich brauche dich, du kannst mir helfen, wir haben nur noch 3 Stunden Zeit.“ Hermine nickte, sie war auf einmal war sie so klar,

„Ron hör mir zu, du wirst kämpfen, dann wird unsere Traum von einer Quiddichmannschaft wahr. Ich liebe dich und Alexa liebt dich, also lass dich nicht unterkriegen, ich bin gleich wieder da.“ Damit gab sie ihm einen Kuss und ging mit Severus ins Labor. Dort sagte er in gewohnter Manier „Stell einen Kessel mit Wasser auf, dann hole einen Bezoar und zerkleinere ihn, ich schneide die Kamiroswurzel und den Weiskrautklee.“ Damit machten sich die beiden dran und brauten einen Trank, sie studierten neben bei noch Zaubertrankbücher, neben bei suchte Severus noch starke Fiebertränke. Doch er hatte keine.

„Verdammter Mist, warum habe ich so etwas einfach nicht, dabei brauche ich doch selber. Gut ich mache mir daran schnell einen zu brauen, ich brauche ihn, das Fieber von Ron laugt ihn aus, wir brauchen einen sehr starken trank.“

Poppy hatte im Krankenflügel alle Hände voll zu tun, um Rons Fieber zu senken, dazu verlor er eine Menge an Flüssigkeit und sie brauchte einen Ausgleich. Sie hoffte und bete zu Merlin er möge schnell ein Mittel zaubern.

Severus wuselte in seinem Labor und braute alles zusammen. „Hermine ich habe es fertig, wenn es abgekühlt ist, können wir es ihm einflößen. Ich hoffe nur, das es schnell hilft.“ Sie nickte, dann goss sie etwas von dem Trank in eine Phiole und sie rannte mit Severus zum Krankenflügel. Ihr Herz klopfte schnell, eine sehr große Angst um Ron, was sollte sie den machen wenn er es nicht schaffen würde. Sie hatte schreckliche Angst. „Merlin sei Dank, habt ihr das Mittel?“

„Ja haben wir, jetzt bete zu Merlin das es hilft, ich habe den Trank mit den Bezoar gemacht, er müsste dagegen helfen.“

Sie flößten Ron den Trank ein. Ihre Hände zitterten, sie hatte Angst und auch Severus, wusste nicht ob der Trank ihn wohl half, er hoffte es.

Doch nach einigen Bangen Minuten öffnete Ron seine Augen, Severus untersuchte ihn und konnte nun endlich sagen, das alles in Ordnung war.

So ich hoffe es hat euch gefallen. Schreibt fleißig rewis
Bis zum nächsten mal

Eure Rose

Rons erste Unterrichtsstunde

hermine1965@ ich habe nicht vor, das Cho noch andere Vergiftet. Sie wird aber noch gehörig wirbel machen, aber jetzt kommt erstmal ein kleines Zwischen Kapitel bis die Kleine endlich das Licht der Welt erblickt.

ginnygirl @ Das Kapitel mit der Geburt der kleinen ist schon fertig. Aber jetzt habe ich noch ein kleines Zwischenkapitel

Enim-Reh@ es hat mich gefreut, das es dir gefallen hat.

Ginni Weesley @ schön das es dir gefallen hat, ich bin mal gespannt wie dir das nächste Kapitel gefällt.

So ich wünsche euch allen viel Spaß und wenn ihr ganz lieb seit kommt Am Montag schon, das langersehnte Kapitel. Also bis dann
Viel Spaß eure Rose

Harry und Ginny hatten von Rons Rückfall nichts mitbekommen. Hermine hatte sich dazu entschieden, den beiden nichts zu sagen, sie wollte nicht, dass sich Ginny zu viele Sorgen macht. In ihrem Zustand, wäre Aufregung nicht gut.

Am Morgen hatte Poppy Ron noch einmal untersucht. Hermine sah nervös dabei zu. Ihre Angst, das doch etwas von der Vergiftung in Rons Körper war, war zum Glück unbegründet.

„Keine Angst Hermine, die Vergiftung hat nicht mehr ausgestreut, es ist alles in Ordnung. Er sollte sich die nächsten Tage noch schonen, aber ich denke Nächste Woche kann er dann auch Unterrichten.“

Ron durfte den Krankenflügel verlassen und mit Hermine in die Wohnung zurück.

Hermine machte sich und ihrem Mann einen Tee und setzte sich zu ihm ins Wohnzimmer.

„Minchen, was ist gestern passiert? Ich habe keine Erinnerung mehr daran.“

Hermine nippte an ihrem Tee, dann antwortete sie

„Hast du gestern Nachmittag, in Harrys Büro Pralinen gegessen?“

Ron überlegte und nickte, aber fragte: „Aber was hat das mit der Vergiftung zu tun?“

Hermine Gesicht war starr, „Ron, Liebling, die Schokolade, war vergiftet! Jemand hat versucht Harry zu vergiften.“

Ron lies seine Tasse fallen und sah seine Frau schockiert an.

„Warum, wer macht so was?“ Hermine setzte sich nun zu Ron und nahm in den Arm.

„Wir wissen es nicht Ron, Harry wird heute zusammen mit Severus zu Sirius gehen und sich darum kümmern. Eines haben wir herausbekommen, das in der Schokolade zwei schwarzmagische Liebestränke und ein Vertrauenstrank waren. Das ist schlimm genug, aber dazu waren sie noch falsch zusammen gebraut und in Weinbrandpralinen gefüllt. Das hat sich letztendlich nicht vertragen. Die Vergiftung war sehr schwer Ron, du hättest sterben können. Ich bin so froh das es dir wieder gut geht.“

Ron war entsetzt, im gingen Tausend Gedanken durch den Kopf. Er fragte sich auf einmal, was passiert wäre, wenn Harry davon gegessen hätte, oder wohlmöglich seine Schwester. „Mine, ich frage mich was passiert wäre, wenn Ginny davon gegessen hätte oder Harry. Sie hätte ihr Baby verloren, sie hätte es nie überwunden, wenn sie noch ein Baby verloren hätte.“

Hermine war geschockt, woher wusste Ron davon.

„Woher weist du?“

Ron lachte „Mine, denk doch mal nach, glaubst du Harry wäre so locker damit klar gekommen. Damals als er davon erfahren hat, hat er mir den Brief gezeigt. Er hat sich bei mir ausgeweint. Harry war genau so am Boden zerstört als Ginny. Ich habe ihm damals versprochen niemanden etwas davon zu sagen und ich habe mich daran gehalten.“ Hermine war erstaunt, das Harry es Ron erzählt hatte. Nicht einmal sie hat es gewusst.

„Ron, ihr ist nichts passiert, ihr geht es gut und dem Baby auch.“

Ron war wütend „Ich werde Höchstpersönlich dafür sorgen, das derjenige, der es gemacht hat, lebenslang nach Askaban kommt. Das bin ich Harry schuldig.“

Hermine schüttelte den Kopf, legte ihre Hände auf Rons Knie und sah ihm tief in die Augen. „Du bist ihm nichts schuldig, das einzige was du für ihn tun kannst ist, dass du nächste Woche seinen Unterricht übernimmst, dass er sich auf seine Frau und seine Tochter konzentrieren kann. Alles andere machen Sirius und Frank. Du weißt genau, dass Sirius, wenn er raus bekommt, dass jemand seinen Patensohn, dessen Frau, und deren Familie angreift, er diesen eigenhändig nach Askaban bringen und dafür Sorgen wird, dass er ihn nie wieder sieht.“ Ron nickte. „Vertrau mir, Sirius wird alles in Bewegung setzten, was er kann.“ Wieder nickte Ron, doch in seinem Inneren wünschte er sich nichts sehnlicher, den Attentäter selbst ding fest zu machen. Er war Auror geworden, weil er solche Menschen zu jagen wollte. Dafür hatte er drei Jahre gearbeitet. Doch er wusste auch das er Harry, so auch helfen konnte und er wusste das er in Godrics Hollow sicher.

Harry hatte in dieser Nacht nicht wirklich nicht gut geschlafen, nicht weil Alexa ihn mehrmals aus dem Bett geholt hatte, sondern, weil er jedes Mal wenn er wieder eingeschlafen, sah wie Ginny mit ihrem Babybauch in seinem Büro stand und eine Praline aß und dann mit schmerzverzerrten Gesicht zusammenbrach. Schweißgebadet wachte er auf und sah, wie sein Engel schlief. Seit einiger Zeit konnte Ginny nur noch auf der Seite schlafen, sie sagte immer, so käme sie besser aus dem Bett. Harry sah in das friedliche Gesicht seines Engels und freute sich, das es ihr gut ging.

Er bekam immer mehr Zweifel, ob er damals die richtige Entscheidung getroffen hatte, als er den Job, als Schulleiter annahm.

Jetzt wo er Urlaub hatte, konnte er Abstand gewinnen und eine Entscheidung treffen.

Langsam wachte auch Ginny auf, sie räkelte sich und lächelte ihren Mann an. Noch nach all den Jahren war er verliebt in die schönen braunen Augen seiner Ginny. „Na, gut geschlafen?“

Harry wollte etwas sagen doch Ginny legte ihm einen Finger auf den Mund. „Harry, ich weiß das du schlecht geschlafen hast. Ich habe es gespürt.“ Harry starrte seine Ginny an, noch nach all den Jahren, war es für ihn unfassbar, das Ginny immer wusste, wenn es ihm nicht gut ging.

„Hör mal Harry, es ist nichts passiert, Ron wird wieder gesund. Von nun an wist du alles was ins Schloss kommt kontrollieren, damit so etwas nicht noch einmal passiert. Mach dir keine Gedanken, du konntest es nicht wissen.“ Harry nickte

„Soll ich das Frühstück machen?“ fragte er

„Nein, nein lass mich das machen. Ich brauche Bewegung.“ Ginny quälte sich aus dem Bett und ging runter in die Küche.

Harry lies sich noch einmal in die Kissen fallen, schloss einen Moment die Augen, dann stand er auf und sah nach Alexa, diese friedlich schlief. Er nahm das Babyfon und ging zu Ginny.

Das Frühstück, stand auf dem Tisch, er setzte sich und nahm sich ein Brötchen. Ginny hatte sie schnell gebacken. „Du Harry, willst du später zu Sirius?“ Harry sah von seiner Zeitung auf und sagte „Ja, warum?“ Ginny nippte an ihrem Rosenblütentee und sagte: „Na, ich habe doch Poppy versprochen noch schnell bei ihr vorbei zu sehen, sie will sicher gehen, dass es deiner Tochter gut geht. Du gehst doch sonst immer mit, deshalb wollte ich fragen ob ich warten soll bis du wieder kommst.“

„Ja bitte, ich beeile mich.“ Somit stand er auf und ging.

Er flohte schnell zu Sirius und hoffte das er noch nicht im Büro war und er hatte Glück, den Sirius saß mit Anna, Jason und der kleinen Caroline in der Küche.

„Morgen Sirius.“

Sirius sah auf und sah in das Gesicht seines Patensohnes und erkannte sofort das etwas passiert war. „Was ist passiert? Du siehst aus als ob etwas schreckliches geschehen ist.“

Harry setzte sich, Anna hatte ihm einen Kaffee gegeben und hörte Harry gebannt zu.

Sirius Augen weitenden sich und er fragte sofort, wie es den Ginny ging.

„Mach dir keine Sorgen, ihr geht es gut, aber ich mach mir Sorgen. Was ist bloß los, ich meine, der Krieg ist seit fast 5 Jahren vorbei. Warum lassen sie einfach nicht locker? Voldemort kann nicht zurück kommen!“

Sirius seufzte „Du weist es doch selber, es gibt immer wieder Menschen, die meinen, sie müssten so was machen. Aber wir werden auf jeden Fall, alle Hebel in Bewegung setzten, damit der Übeltäter geschnappt wird. Ich werde sicher nicht zulassen, dass jemand meinem Patensohn und seiner Familie etwas antut. Hast du es deinem Dad schon gesagt?“. Harry schüttelte den Kopf

„Harry, geh zu ihm und sag es ihm, ich will nicht das er es von jemand anderes erfährt. Das würde er sicher nicht wollen.“

Harry dankte Sirius und verschwand wieder, er wollte ja noch mit Ginny zu Poppy.

Ginny und Alexa wartete schon auf ihn. „Da bist du ja. Und wird Sirius etwas machen?“ Harry nickte und erzählte ihr was er besprochen hatte.

Nun machte sie sich auf den weg in den Krankenflügel. Poppy erwartete sie schon sehnsüchtig.

„Gott sei Dank, da sind sie ja, leg dich hin ich komme gleich.“ Ginny sah Harry mit fragendem Blick an und übergab ihm die Kleine. Sie legte sich ins Bett und fragte Harry

„Du Schatz, was hat Poppy denn? Ist was nicht in Ordnung? Ich habe sie noch nie so gesehen,“

Poppy kam aus ihrem Büro und rannte beinahe zu Ginny. Schon von weitem schwang sie ihren Zauberstab. Harry fand das merkwürdig und fragte: „Sag mal Poppy, was ist den los? Du bist ja von der Rolle.“

Poppy sah Harry an und meinte: „Ich will nur sicher gehen, das Ginny wirklich in Ordnung ist. Heute Nacht habe ich mir vorgestellt, dass Ginny von der Schokolade gegessen hätte.“ Harry beruhigte sie und meinte, dass Sirius alles in die Wege leitete, um den Übeltäter zu fassen.“ Poppy sah etwas beruhigter aus.

„Gut, also mit dem Baby ist alles in bester Ordnung. Ich habe Ron heute Morgen entlassen, er kann nächste Woche unterrichten.“ Harry und Ginny vielen Steine vom Herzen.

Sie verabschiedeten sich von Poppy und gingen zu Hermine. Sie wollten noch schnell nach Ron sehen, bevor sie sich endgültig in den Urlaub begaben.

Am Abend, ging Harry zu seinem Vater und erzählte ihm von dem Attentat. James war schockiert, Lily hatte ihren Sohn in den Arm genommen. Sie konnte es nicht glauben, das jemand versucht hatte, ihn zu vergiften. James versicherte Harry, dass er alles dafür tun werde, dass der Übeltäter gefasst wurde. Er meinte auch, dass Harry sich jetzt voll und ganz auf die Geburt seiner Tochter konzentrieren sollte.

Die Tage vergingen sehr schnell, Ron hatte sich schnell erholt und heute sollte nun seine erste Unterrichtsstunde sein. Er war mächtig nervös. Er konnte sich sehr gut in Harry versetzen, als er im fünften Schuljahr die DA geleitet hat. Harry hatte ihm die Unterlagen gerichtet und gesagt, dass er keine Angst haben sollte. Die Schüler, die er unterrichtete, gerade die in den höheren Klassen, waren alle sehr freundlich und relativ brav.

Er brachte trotzdem am Morgen kein Bissen runter, was aber nicht nur auf die Nervosität zurückzuführen war. Nach der Sache mit der Schokolade, war Ron vorsichtiger geworden. Harry hatte zwar veranlasst, dass die Lebensmittel durchleuchtet wurden, bevor sie zubereitet wurden, doch Ron musste sich erst wieder daran gewöhnen.

Nach dem er einen Toast und seinen Kaffee heruntergewürgt hatte, machte er sich auf den Weg ins sein Klassenzimmer. Es war ein merkwürdiges Gefühl, nun nicht als Schüler sondern als Lehrer hier zu stehen. Er fühlte sich ängstlich, aber auch ungemein Stolz. Stolz darauf, dass Harry ihn, seinen Besten Freund, dazu fähig hielt, seine Klasse zu unterrichten und darum hatte er sich vorgenommen, ihn stolz zu machen.

Nun ging die Tür auf und die Schüler kamen schwatzend rein. Sie sahen Ron stehen und wurden Still. Ron musste schon grinsen. Er dachte nicht, dass er so eine Wirkung auf die Schüler hatte.

„Guten Morgen.“ sagte Ron, als sich alle gesetzt hatten.

„Guten Morgen, Professor Weasley.“ Ron wurde ein wenig verlegen, dennoch nicht rot, wofür er Merlin dankte.

„Wie ich sehe, kennt ihr meinen Namen, ich muss mich also nicht vorstellen, aber ich möchte gerne wissen wen ich vor mir haben, ich möchte euch kennenlernen, also steht ihr nach einander auf und stellt euch vor.“

Gesagt getan, nach und nach Stellten sich die Schüler vor und Ron machte sich einen Lage oder besser gesagt Sitzplan. So wusste er, wer bei wem saß.

„Nun denn, heute möchte ich gerne sehen, wie weit ihr seit. Ich werde euch einen kleinen Test zu unterziehen.“ Ron begann nun den Schülern Fragen zu stellen, die diese nur zu gerne beantworteten, nach einer viertel Stunde war er durch und begann.

„Heute werden wir mit dem Patronus beginnen. Der Patronus ist ein sehr mächtiger Zauber. Er wird euch schützen können, indem ihr in Gefahr heraufbeschwört. (Tut mir leid, bei mir ist der Patronus etwas mehr als bei J.K Rowling. Also bitte nicht wundern)

Es ist ein sehr komplexer Zauber. Wenn man einen Patronus heraufbeschwören will, muss ein ganz besonderes Glücksgefühl haben. Das Gefühl muss sehr stark sein, es muss euch durchströmen. Wenn das Gefühl stark genug ist, dann erhebt den Zauberstab und sprecht den Zauber ‘Expekto Patronum’ Dann werdet

ihr sehen, welches Wesen, euch beschützen wird. Jetzt fangt bitte an.“

Die Schüler stellten sich auf und jeder begann, nach einer glücklichen Erinnerung zu suchen. Die Schüler stellten sich gar nicht so dumm an, einer schaffte es, einen gestaltlichen Patronus zu erschaffen. Es war komischerweise ein Affe. Rons eigener Patronus war ein Hund. Er versuchte jedem zu helfen und nach der ersten Stunde schafften es ein drittel der Schüler einen gestaltlichen Patronus zu erschaffen.

Er war mit sich und den Schülern zufrieden und hatte jetzt die Sicherheit, das er es schaffte, Harry zu vertreten.

löschen|antworten

So ich hoffe es hat euch gefallen, also lasst mir viele Rewis da, ich freue mich sehr darüber. also bis dann

Eure Rose

Weihnachtszauber

So da bin ich und ich habe das langerwartet Kapitel habe ich auch dabei. Heute wird endlich die kleine Geboren, ich hoffe es gefällt euch.

Hermine1965@ ja Ginny kann er nichts vormachen, sie fühlt sehr schnell das wie es ihm geht. Aber jetzt kommt ja seine Tochter auf die Welt.

Enim-Reh@ ja unser lieber Ron hat schon was durch gemacht.

Ginnygirl@ heute ist es endlich soweit. Die kleine kommt die auf die Welt. Ich wünsche euch allen sehr viel Spaß

Weihnachtszauber

Die Wochen bis Weihnachten vergingen wie im Fluge, am 4. November trafen sich alle im Fuchsbau, den Molly und Arthur feierten ihren 40.Hochzeitstag. Es war ein wunderbarer Abend gewesen. Es wurde lecker gegessen und getrunken. Man sprach über die Vergangenheit. Molly erzählte, wie sie und Arthur zusammen kamen, wie sie ihre Hochzeit gefeiert hatten. Doch Harry und Ginny waren froh, als sie am Abend wieder zu Hause waren. Molly wollte sie nicht gehen lassen, doch Ginny bestand darauf nach Hause zu gehen.

Dort fühlte sie sich am wohlsten, sie liebte den Fuchsbau, keine Frage, doch seit sie verheiratet war, fühlte sie sich in ihrem eigenen zuhause am besten, vor allem war sie hier vor ihrer Mutter sicher, den seit Ginny im 9 Monat schwanger war, nervte ihre Mutter ungemein, ständig kam sie und fragte wie es ihr ging. Am liebsten würde sie sogar bei ihrer Tochter schlafen. Das wollte sie natürlich nicht, sie versprach ihr, ihr rechtzeitig bescheid zu sagen.

Sie ging in ihrer Rolle als Hausfrau völlig auf, sie dekorierte mit viel Liebe das Haus. Über die Eingangstür hatte sie eine Girlande gehängt und einen Kranz mit einer roter Schleife.

Über all im Haus hatte sie Mistelzweige aufgehängt und es roch wunderbar nach Tanne.

Lichterketten hingen am Fenster und um die Haustür. Überall standen ihre Engelsfiguren, die sie seit vielen Jahren sammelte. Sie hatte sie damals bei Melissa in Deutschland gesehen und fand sie süß... Sie hatte wirklich sehr schöne und ausgewählte Stücke, da war Ginny sehr eigen. Das Wohnzimmer, war wunderschön Dekoriert, auf dem Kaminsims standen zwischen den Fotos Engelsfiguren, am Sims entlang war eine Tannengirlande festgemacht. Auf dem Tisch stand ein wunderschöner Adventskranz mit roten Kerzen. Zwischen dem Kamin und dem Fenster sollte der Tannenbaum stehen.

Harry hatte schon die Weihnachtsgugeln und die Kerzen besorgt. An den Fenstern hatte Ginny extra für Weihnachten eine rote Übergardienen aufgehängt und das passte wunderschön zu der Deko. Aber besonderes gefiel Harry, das über all im Wohnzimmer Kerzen standen, das machte das Bild perfekt.

Seit Ginny schwanger war, hatte sie eine sehr romantische Ader, sie achtete auf jedes Detail.

Eine Woche vor Weihnachten machten sich Harry und Ginny auf den Weg in die Winkelgasse, sie wollten noch Weihnachtsgeschenke besorgen. Harry wollte alleine gehen, aber Ginny bestand darauf, mit zu gehen, sie wollte unbedingt Bewegung, sonst würde sie wahnsinnig.

So machten sich die beiden auf den Weg in die Winkelgasse. Das Wetter war schon seit Tagen echt mies,

England hatte den härtesten Winter seit fast einem Jahrhundert. Es schneite schon seit Tagen und es sollte noch Tage schneien. Deshalb wollte sie sich beeilen.

Sie flohten in den Tropfenden Kessel, von dort aus wollten sie in Winkelgasse, doch da es dort zu voll war, entschieden sie sich nach Muggellondon zu gehen. Sie nahmen sich ein Taxi und fuhren damit ins Stadtzentrum. Sie hielten an einem großen Kaufhaus.

„So ich muss die Sachen für unsere Eltern und Freunde besorgen und du gehst in die Spielzeugabteilung, du weißt, was du kaufen musst?“ Harry nickte gab seiner Frau einen Kuss und verschwand. Fast drei Stunden brauchte er bis er schließlich alles hatte. Sie trafen sich am Eingang und fuhren wieder zum Tropfenden Kessel. Als sie zu Hause waren packten sie die Geschenke ein. Harry hatte für seinen Vater, Sirius und Remus eine Autorennbahn gekauft. Natürlich für jeden eine, sie sollten sich nicht darum streiten. Für Jason hatte er einen Teddybär gekauft, den hatte er sich so sehr gewünscht und einen Spielzeugkran. Für Adam hatte er eine Eisenbahn gekauft, die hatte er sich so sehr gewünscht. Für Sean hatte er Kaperletheater gekauft, an seinem Geburtstag waren sie in einem gewesen und das hatte er ihm sehr gefallen. Für Isabella hatte sich Harry entschieden ein Märchenbuch zu kaufen. Die kleine war wirklich süß, sie sah ihrer Mutter sehr ähnlich. Auch für die anderen Mädchen hatte er Märchenbücher gekauft, er wollte, das die Mädchen auch Märchen aus der Welt hörten aus der er kam.

Am 23. 12. stellte Harry am Morgen den Tannenbaum auf. Er hatte rote und silberne Kugeln aufgehängt. Dazu rote Kerzen und silbernes Lametta. Es sah einfach wunderschön aus und passte zum Gryffindor Look des Wohnzimmers.

Das Wetter hatte sich verschlimmert, Godric´s Hollow war eingeschneit, keiner konnte raus aus dem Dorf und keiner rein. Der Schnell lag fast 1m hoch. Mittlerweile hatte sich noch ein Schneesturm gebildet. Solch ein Wetter hatte England noch nie erlebt. Man konnte fast glauben es sei Magisch.

Ginny hatte den ganzen Tag Plätzchen gebacken. Das ganze Haus duftete nach Apfel und Zimt und leckere Plätzchen. Durch das ganze Haus drang Weihnachtliche Musik.

Es war angenehm. „Du, gehen wir zu Lily und James heute Abend?“ fragte Ginny, als sie mit dem letzten Geschenk fertig war.

„Nein, leider nicht, sie sind mit Andy bei Sirius. Wir gehen morgen zu ihnen zum Essen. Wenn das Wetter mitspielt.“ Dabei schaute er aus dem Fenster.

Den Abend verbrachte sie damit im Wohnzimmer zu sitzen, Harry war dabei ein Buch über Quidditch zu lesen während Ginny wieder in das Tagebuch schrieb.

Meine Liebe kleine Maus

In wenigen Tagen ist es soweit und ich kann dich endlich in meinen Armen halten.

Heute habe ich Plätzchen gebacken, Ausstecherle, Engelsaugen, Spritzgebäck und noch so vieles mehr. Wenn du mal groß bist, dann werden wir beide zusammen die Plätzchen für deinen Dad backen.

Dein Dad hat heute den Tannenbaum geschmückt, es sieht wirklich traumhaft aus. Ich habe ein Foto gemacht, hier kannst du ihn dir anschauen.

Die Geschenke für deine Cousinen und Cousins haben wir schon eingepackt, die werden übermorgen Bauklötze staunen. So nun machte ich mal Schluss, ich habe ein bisschen Hunger.

Ich liebe dich deine Mum

Ginny legte das Buch zurück in den Sekretär und stand auf und setzte sich wieder zu Harry.

Kaum da sie sich hingesetzt hatte, spürte sie ein leichtes ziehen in ihrem Unterleib, dann sah sie das die Fruchtblase geplatzt war. Sie sah an sich runter und musste grinsen. Sie stupste Harry neben sich an, dieser fragte ohne von seinem Buch aufzusehen. „Schatz, was ist los?“

„Harry, meine Fruchtblase ist geplatzt, ich denke deine Tochter möchte uns heute kennenlernen.“ Harry schmiss vor schreck, sein Buch von sich und sah seine Ginny an.

Er sah das Wasser und sprang auf, er wusste nicht ganz wo ihm jetzt der Kopf stand. Ginny schien sehr ruhig zu sein.

„Harry ruf bitte nach Poppy und deiner Mum.“ Harry ging zum Kamin und versuchte Poppy zu rufen, aber als er das Pulver rein schmiss, tat sich nichts. Er versuchte es noch mal, doch auch nach dem dritten mal, nun wurde Harry etwas nervöse. Ginny bekam ihre erste Wehe, wie automatisch begann sie langsam durch Nase einzuatmen und durch den Mund aus zu atmen. Harry bemerkte dies und sah seine Frau an. Nach dem die Wehe verklungen war, drehte sie sich zu Harry und sagte „Harry geh nach oben im Schrank stehen zwei Wäschekörbe. Bring sie bitte her, auf meinem Nachtkästchen stehen zwei Tränke bitte bring sie mit.“ Harry nickte und ging hoch ins Schlafzimmer, während Harry die Sachen holte, ging Ginny zur Musikanlage und machte eine Weihnachtsplatte rein und dann machte sie die

Kerzen im Wohnzimmer an und den Weihnachtsbaum. Es war eine wunderbare Stimmung. Sie nahm ihren Zauberstab und machte den nassen Fleck auf dem Sofa weg und wartete bis Harry wieder kam. Die nächste Wehe kündigte sich an und Ginny schloss die Augen und konzentrierte sich auf die Atmung und die Musik. Harry hatte inzwischen die Körbe und die beiden Tränke nach unten gebracht.

Ginny sah Harry an und sagte „Jetzt geh die Babybadewanne holen, im Kinderzimmer auf der Wickelkommode liegt ein Strampler, bring eine Windel mit und was man...Ahhh...“ Eine Wehe unterbrach Ginny, wieder schloss die Augen und atmete ein und aus. Sie versuchte dem Baby so viel Sauerstoff wie möglich zu geben. Das war besonders wichtig, da das Baby durch den Trank schneller kam.

„zum Wickeln braucht. So dann brauchen wir noch Handtücher. Bring die Roten mit und eine Schere.“ Harry fragte gar nicht erst nach, sondern tat das was man ihm sagte. Ginny ging auf die Körbe zu, nahm die Kissen raus und legte sie auf den Boden vor dem Kamin. Dann legte sie mehrer Decken hin und zog das Nachthemd an, welches sie für die Geburt gerichtet hatte. Sie nahm den Trank und wartete bis Harry kam, keine fünf Minuten stand Harry voll beladen vor ihr.

„Harry höre mir jetzt genau zu, wir können niemanden kommen lassen, ich weiß warum wir nicht Flohen können, es ist ein Magischer Schneesturm. Wenn das Baby da ist erkläre ich es dir, wir bekommen das Baby allein, aber wir schaffen das. Du füllst die Badewanne mit heißem Wasser und diese Schüssel...“

Ginnys Wehen kamen nun immer öfter und heftiger, sie atmete so gut es geht, aber es tat schrecklich weh. Sie breitete nun die Handtücher aus und legte sich in ihr Lager.

„Ginny ich habe Angst.“

Ginny jedoch lächelte und legte seine Hand auf ihren Bauch, dann flüsterte sie „Harry, in einer halben Stunde haben wir unsere Tochter endlich in den Armen, wir haben so lange darauf gewartet...haaaaa“ Eine Wehe brach über sie herein. Sie drückte Harry Hand. Dieser Griff war nicht ohne. Die Wehe war sehr stark, was darauf schließen lässt das es bald soweit war.

Als die Wehe vorbei war, flüsterte „Wir haben so lange darauf gewartet endlich unsere Tochter in den Armen zu halten, wir werden es schaffen. Harry du hast doch das Buch gelesen. Du musst jetzt schauen wie

weit der Muttermund geöffnet ist. Das Baby schafft es mit meiner Hilfe.“

Harry tat wie ihm geheißen. Ginny hatte ihre Beide gespreizt, Harry konnte so den Muttermund untersuchen. „Ginny er ist 5 cm geöffnet, es kann also nicht mehr so lange dauern.“ Ginny nickte.

Die nächste Wehe kam, sie war sehr stark. Harry hatte ihr, seine Hand zu geben. Sie quetschte sie so stark das Harry aufkeuchen musste, nach dem die Wehe abgeklungen war, sah sich Harry seine Hand an und meinte „Liebes, wenn du noch ein bisschen fester zuge drückt hättest, dann wäre meine Hand jetzt gebrochen.“

Ginny lachte und sagte „Oh entschuldige Schatz, aber die Wehe...“

Weiter konnte sie nicht sprechen, den die nächste Wehe überrollte sie, jedoch war Harry etwas schlauer und drückte ihr ein Kissen in die Hand, das sie zerquetschen konnte. Seine Hand legte er auf ihren Bauch und streichelte ihn. Was Harry nicht wusste war, das Ginny die Geburt auf Video aufnahm, sie wollte eine Erinnerung haben. Harry kontrollierte den Muttermund. Er war jetzt schon 7cm - noch 3cm - dann würde die Endphase beginnen. Ginny war sehr Tapfer. Sie atmete die Wehen weg und konzentrierte sich vollkommen, auf das Baby. Was Harry wunderte war, das sie nicht schrie oder Stöhnte, sondern jede Wehe einfach wegatmete. Wenn er an Tonks dachte, sie schrie wie eine Wahnsinnige. Doch Ginny war anderes, sie war die wundervollste Person die man sich vorstellen konnte. Immer wieder tupfte Harry seiner Ginny mit einem kalten Lappen ihre Stirn ab. Er flüsterte ihr bei jeder Wehe liebevolle Worte zu.

Nach 10 Minuten und gefühlten 20 Wehen untersuchte er sie noch mal und meinte „Ginny liebes, ich glaube gleich ist es soweit, der Muttermund ist geöffnet.“ Ginny spürte schon, das Baby drückte auf den Darm, und sie bekam das Gefühl mit drücken zu müssen. Sie nahm ihre Beiden Hände und nahm das oberste Kissen in die Hand und bei der nächsten Wehe begann sie zu Pressen. Es kostete sie sehr viel Anstrengung.

„Ja Schatz nicht nachlassen, ich kann den Kopf schon sehen.“ Als die Wehe nachgelassen hatte, führte sie eine Hand nach unten und spürte schon den Kopf, der sich Langsam nach draußen drückte. Eine weitere Wehe kam und Ginny holte Luft und Presste wieder mit aller kraft. Sie gab dabei ein brummendes Geräusch von sich. Langsam bahnte sich der Kopf den weg nach draußen.

„Schön weiter, der Kopf ist gleich da, sie hat sogar ein paar Haare und sie haben einen leichten Rotschimmer.“ Ginny presste mit aller Kraft und langsam drehte sich der Kopf raus. Ginny atmete jetzt etwas leichter. Die letzten Minuten waren sehr anstrengend. Sie führte wieder ihre Hand und nun spürte sie den Kopf ihrer Tochter und ein seliges Lächeln umfing ihr gesucht. „Kleine Prinzessin, gleich bist du da.“ Nun kam die nächste Wehe und Ginny hielt sich an dem Kissen fest und Presste nun. Der Kopf drehte sich jetzt langsam und die Schulter kam, Harry half ein bisschen nach, in dem er vorsichtig einen Finger hinein steckte und sie sanft herauszog. Nun ging alles sehr schnell. Ginny presste noch einmal und das Baby rutschte raus, auf das weiche Handtuch. Ginny lies den Kopf in das Kissen sinken, während Harry, das Baby nahm, das nun angefangen hatte zu schreien, er befreite es vom restlichen Fruchtwasser in der Luftröhre und legte es Ginny auf die Brust und deckte es zu. Dann sah er auf die Uhr und sah, dass seine Tochter um 0.24 geboren war. Am 24.12. und 24.24 Uhr.

Harry liefen Tränen der Freunde über die Wange, endlich war sein Engel auf der Welt. Ginny liefen ebenso tränen der Freunde übers Gesicht und sie sah zu ihrem Mann, der sich nun neben sie gesetzt hatte und weinte. Eine Hand lag auf dem Rücken des Babys und mit der anderen streichelte sie Harry über die Wange. Sie war unendlich Stolz, sie dachte daran wie sie vor vielen Jahren, noch davon geträumt hatte, ein Kind mit Harry Potter zu haben und nun lag sie hier in seinen Armen und hatte seine Tochter geboren.

Beide sagten nichts, sie genossen die ersten Momente mit ihrer Tochter. Es war ein unglaubliches Gefühl, was die beiden durchflutete. Nun waren sie endlich komplett.

Es muss wohl 20 Minuten gewesen sein, als die Nachgeburt ihren Weg nach draußen antrat. Harry packte sie wie besprochen weg und Ginny gab ihm nun das Baby und sagte „Wir sollten sie jetzt Baden und anziehen,

dann setzten wir uns aufs Sofa.“ Harry nickte und nahm seine Tochter hoch, die gleich anfang zu schreien. „ Ja Prinzessin jetzt machen wir dich erst mal Sauber und ziehen dir was Schönes an, dann darfst du wieder zu deiner Mama.“ Ginny war nun aufgestanden und ging ins Gästebad und duschte. Dann zog sie sich was Frisches an.

Harry badete seine Tochter, die es sichtlich genoss. Er trocknete sie ab, wickelte sie und zog ihr nun den Strampler an. Ginny hatte mit einem Wink ihres Zauberstabes das Lager wieder sauber gemacht und weggeräumt und hatte sich aufs Sofa gesetzt und hatte sich zugedeckt.

Harry gab Ginny die Kleine, ging in die Küche und holte sich ein Glas Rotwein, dann nahm er eine kleine Schatulle aus dem Schrank und ein Packet dann setzte sich zu seiner Frau und seiner Tochter.

„ Herzlich Willkommen auf der Welt kleine Prinzessin, dein Dad und ich habe dir den Namen Helene Victoria gegeben. Wir wünsche dir, dass du immer Freude am Leben hast und Freunde die mit dir durch Dick und Dünn gehen, vor allem das du in einer friedlichen Welt lebst. Wir werden immer für dich da sein, weil wir dich lieben.“ Sagte Ginny, dann küsste sie die kleine.

Harry strich ihr über die Haare und sagte „ Jetzt weis ich kleiner Engel wofür ich gekämpft habe. Ich liebe dich mein kleiner Engel. In diesem Büchlein sind Märchen, die ich für dich geschrieben habe. Jeden Tag werde ich dir daraus vorlesen, das verspreche ich dir.“

Dann nahm er die Schatulle und nahm eine Kette heraus und sagte zu Ginny „ Das mein Lieber Engel ist für dich.“ Ginny sah auf und sah das Harry eine wunderschöne Kette in den Händen hielt sie drehte sich um, so das er es ihr umhängen konnte. Der Anhänger war eine kleine Elfe. „ Diese Elfe soll dich beschützen.“ Ginny lächelte und küsste ihn und dann nahm er eine weitere Kette und legte sie zu Helene. „ Diese Kette, kleiner Engel soll dich immer beschützen und dir zeigen, dass deine Eltern dich sehr lieb haben und immer für dich da sein werden.“

Ginny schaute sich nun das Buch an und war erstaunt wie schön er es gemacht hatte. Neben den Geschichte, hatte er kleine Zeichnungen gemacht. Sie war glücklich, einfach glücklich.

Harry trank nun seinen Wein und meinte „ Ginny liebes, gehen wir jetzt schlafen ich bin Müde.“

Ginny nickte und sagte „ Da hast du recht.“ Die drei Potters machten sich nun auf ins Schlafzimmer zu gehen. Ginny hatte ihre Tochter auf dem Arm und legte sie liebevoll in die Wiege neben ihrem Bett und gab ihr noch einen guten Nachtkuss, dann legte sie sich hin. Harry war kurz im Bad, duschte und zog sich um. Dann kam er raus ging zur Wiege, gab seiner Tochter einen Kuss und legte sich neben Ginny.

„ Du Harry, der Schneesturm die letzten Tage, war kein gewöhnlicher Schneesturm.“

Harry hatte Ginnys Hand genommen und fragte ziemlich verwundert „ Wie kommst du darauf.“ Ginny drehte sich zu ihm und sagte „ Kennst du die Legende, es heißt das Godric Gryffindor auch am 24. 12 geboren ist, damals soll es einen Schneesturm gegeben haben und nun wenn einer seiner Nachfahren an diesem Tag geboren wird, er einen Magischen Schneesturm schickt. Dieser soll dem Kind Wärme und Geborgenheit Vermittlern.“ Harry war erstaunt, er war jetzt 16 Jahre fast in der Zauberwelt und kannte noch immer nicht alles.

Nun aber sagte er „ Ginny ich danke dir, du hast mich heute zum Glückliches Mann gemacht. Ich liebe dich und Helene.“ Ginny küsste ihn. Sie kuschelten sich ganz dicht zusammen und schliefen ein. Zum ersten mal mit ihrer Tochter Helene Victoria.

So ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen. Ich habe sehr lange über den Namen nachgedacht und die da ich so gerne Helene Fischer höre, und mir der Name schon lange gefallen hat. Victoria bedeut Siegerin und ich fand das passiert. Ich freue mich auf sehr viele Rewis.

Liebe grüße euere Rose

Der erste Auftritt von Helene Victoria Potter

@Ginnygirl: Es freut mich sehr das dir das Kapitel gefallen hat. Ich habe mir sehr viel Mühe gegeben die Geburt so harmonisch darzustellen. Ich fand das wichtig, das Helene etwas besonderes ist.

@Enim-Reh die reaktion der anderen wird sehr positiv, und es kommt noch etwas besonderes ans licht, aber mehr verrate ich noch nicht.

@Ginny Weasley Es hat leider etwas länger gedauert, weil mein Betaleser etwas länger gebraucht hat, ich hoffe das nächste Kapitel gefällt dir.

@Hermine Potter Ich freue mich das dir das Kapitel gefallen, heute habe das neue im Gepäck ich hoffe es gefällt dir auch.

@Hermine 1965 ja die kleine ist etwas besonderes, sie hat ein besonderes Leben vor sich.

So nun wünsche ich euch viel Spaß beim nächsten Kapitel

Der erste Auftritt der kleinen Helene Victoria Potter

Die erste Nacht, mit ihrer Tochter Helene verlief relative ruhig, sie holte ihre Mutter, alle vier Stunden aus dem Bett. Ginny stillte ihre Tochter und saß dabei im Schaukelstuhl im Kinderzimmer. Sie schaute aus dem Fenster und sah zu die der Schnee fiel.

Sie war selig, nach 9 langen Monaten hielt sie endlich ihre Kleine in den Armen.

„Weißt du Ellen, ich bin so glücklich, das du da bist, damals als ich deine kleine Schwester verlor, da glaubte ich, die Welt würde zusammenbrechen, dann kam dein Dad und sagte: „Eines Tages werden wir ein Mädchen haben, und er hatte recht. Ich liebe dich.“ Sie küsste ihre Tochter und summt ein Lied vor sich hin.

Sie merkte nicht wie Harry im Türrahmen stand und sie beobachtet. Ein wundervolles Gefühl durchflutete ihn, noch nie hatte sich Harry so glücklich gefühlt wie jetzt, nicht mal, als er seine Ginny geheiratet hat. Nun sah er zu, wie sein Engel, mit seiner Tochter da saß.

Nun ging er langsam zu ihr und küsste seine Tochter und Ginny. Ginny sah ihn an und ihre Augen strahlten, wie zwei Sterne, noch nie hatte er ihre Augen so geleuchtet. Es strahlte so viel wärme und liebe aus.

Nach dem die Kleine fertig war, nahm Harry die Kleine wickelte sie und brachte sie wieder in ihre Wiege, dann legten sich beiden wieder schlafen.

Gegen 9. Uhr wurden Ginny und Harry, wieder von ihrer Tochter geweckt, sie schrie nicht laut, sie quengelte mehr. Ginny öffnete die Augen, setzte sich auf, sie sah zu Helene und lächelte sie glücklich an, dann nahm sie auf und flüsterte „Ellen, mein Engel nicht weinen, Mami ist da.“ Sie öffnete ihre Schlafanzug Jacke und legte die Kleine an ihre Brust. Dann war sie still und nuckelte zufrieden. Harry war nun auch wach und sah zu seiner Frau und seine Tochter. Es war ein wunderschönes Bild, wie seine kleine Prinzessin bei seiner Frau lag und friedlich frühstückte.

Doch plötzlich begann sein Magen an zu Knurren, was Ginny auch hörte, sie begann zu lachen. Harry lachte mit und sagte „Ich glaube, ich geh jetzt Frühstück machen, dann Duschen, dann nehme ich Helene und mach sie fertig und du kannst Duschen, dann können wir frühstücken.“ „Ja Schatz mach das.“ Er gab seiner Ginny und Helene einen Kuss und verschwand.

In der Küche schaltete erst die Kaffee Maschine an und nahm die Aufbackbrötchen aus dem Tiefkühler und legte sie auf den Backofen Rost und schaltete ihn ein. Er stellte Jogurt, Marmelade, Butter und aufschnitt auf den Tisch. Dann nahm er die Teller aus dem Schrank und die Tassen. Für Ginny hatte er wieder ihren Rosenblütentee gemacht. Er ging dann rauf und duschte rasch und rasierte sich, dann zog er sich eine Schwarze Jeans an und ein dunkel rotes Sweatshirt. Dann ging er zu Ginny ins Schlafzimmer, Ginny hatte die kleine an die Schulter gelegt damit sie ihr Bäucherchen macht. Dann nahm er ihr die Kleine ab und ging mit ihr Kinderzimmer und begann sie auszuziehen und zu Wickeln, dann zog er sie an. Ginny war schnell unter der Dusche und zog sie sich an. Sie hatte sich ein rotes Kleid angezogen und ihre Haare hochgesteckt. Harry hatte die kleine in ihr Bett gelegt und hatte nahm das Babyfon mit in die Küche. Ginny hatte ihm Kaffee eingeschickt und sich ihren Tee.

Harry setzte sich und nahm sich ein Frisch gebackenes Brötchen und beschmierte es mit Butter und Marmelade.

„Ginny“ Ginny hatte gerade einen schluck von ihrem Tee getrunken. „Was ist den?
„Weißt du eigentlich, wie wir unseren Eltern Helene vorstellen sollen?“

Ginny grinste, ja da mussten sie sich etwas einfallen lassen, den der Schneesturm hatte aufgehört und es könnte jederzeit jemand kommen. Doch einige Minuten später meinte Harry: „Ginny, Schatz, ich glaube ich habe da eine Idee, wie wäre es wenn wir alle Morgen zu uns zum Weihnachtsfrühstück einladen. Die werden staunen, wenn wir mit Helene runterkommen.“

„Harry, Liebling du bist echt genial und meiner Mum, schenke ich den Film, von Helenes Geburt, dann hat sie auch was davon.“ Nun mussten die beiden lachen.

Ginny verbrachten den ganzen tag damit, das Essen vorzubereiten. Sie hatte sich entschieden das etwas Besonderes ausgedacht.

Zum Frühstück sollte Toast, Rührei, Schinken Frische Brötchen, alle möglichen Marmeladen geben.

Zum Mittag, wollte sie Ente machen, mit leckeren Kartoffeln und selbst eingekochtes Rotkraut. Zum Abendessen, kalte Platten. Zur Tee Zeit hatte sie selbst gemachtes Gebäck geplant.

Harry saß am Sekretär und schrieb, einen Brief nach dem anderen

Lieber Ron, Liebe Hermine

Ginny und ich laden euch zusammen mit Alexa zum Weihnachtsfrühstück bei uns ein. Ich hoffe sehr, dass ihr kommt.

Liebe grüße Harry und Ginny

Zum Glück hatte es draußen aufgehört zu Schneien und Harry konnte Hedwig los schicken.

Er zauberte einen Weg zu seinen Eltern und besuchte sie schnell. Die saßen gerade beim Mittag.

„Hallo Harry, Schatz, ist was los? Ist was mit Ginny?“ Harry musste ernst bleiben, am liebsten hätte er es ihnen gleich gesagt, aber es sollte ja eine Überraschung werden.

„Nein, alles in Ordnung, ich wollte euch Morgen zum Weihnachtsfrühstück einladen, wir könnten doch bei

uns die Geschenke auspacken, was haltet ihr davon?“

Lily sah Ihnen Sohn an und fragte „ Wird das nicht zu viel für Ginny, bald müsste es ja bei ihr soweit sein. Am 23. war doch Stichtag.“ Harry schüttelte den Kopf.

„ Nein, es ist alles in Ordnung, können wir morgen mit euch rechnen?“ James nickte und meinte „ Ja sicher, wir freuen uns.“ „ Du Mum, wo ist den mein Bruder?“

„ Der, der schläft, weißt du er ist wie dein Vater, er hält uns auf trab, ich kann dir nur wünschen, das deine Tochter nicht so launisch ist wie dein Bruder.“ Natürlich meinte Lily das nicht ernst, sie liebte es ihren Mann aufzuziehen. Harry verabschiedete sich und ging wieder nach Hause.

Ginny war gerade dabei die Kleine zu stillen. „ Also ich habe meine Eltern gerade eingeladen. Andy hält meine Eltern ganz schön auf trab.“ Ginny lachte. Die Kleine nuckelte zufrieden an Ginnys Brust. Nach und nach kamen schließlich die Antworten der Familie. Fred, George, Ron Hermine, Bill, Charlie, Molly Arthur, Remus, Tonks, und Sirius und Anna. Das würde sicher ein Fest großes Fest werden.

Ginny verbrachte den ganzen Tag in der Küche und kochte. Helene hatte sie im Wohnzimmer in die Wiege gelegt. Spät Abends gingen beide müde ins Bett.

Der nächste Morgen begann für das Ehepaar Potter sehr früh, nicht weil Helene sie aus den süßen Träumen holte, sondern weil sie heute ihre Tochter der Familie vorstellen wollten.

Während Harry duschte und sich anzog, er hatte sich eine schwarze Hose an und ein weises Hemd angezogen, stillte Ginny die Kleine, dann nahm Harry sie und wickelte sie und zog ihr einen besonderes schönen Strampler an. Ginny hatte geduscht und hatte nun ein Schwarzes Knielanges Kleid an, die Haare hatte sie hochgesteckt. Sie sah wunderschön aus. Harry sagte

zu ihr „ Liebes du siehst wieder einmal wunderschön aus, ich gehe runter und stelle die Kaffeemaschine an. Die Brötchen sind im Ofen, alles ist gerichtet.

Nun hörten sie unten schon Ron rufen. „ Harry, wir sind da.“ Die beiden Kicherten, zum Glück schlief Helene, so konnte das Spiel beginnen.

„ Hallo Ron, schön das ihr da seid, hallo Hermine, Alexa. Er begrüßte die beiden mit kleinen Kuss.

„ Hallo Harry, wo ist Ginny?“ Harry antworte nicht sondern schickte sie zum Esstisch. Hermine sah ihren besten Freund etwas skeptisch an, sie ahnte, dass die zwei irgend was ausheckten.

Nach und nach kamen nun die anderen. Eine viertel Stunde später waren alle da samt Kinder. Die Kinder saßen zwischen ihren Eltern, wie es sich gehörte.

Besonders Adam und Jason begrüßen ihren Onkel besonders.

„ So ich hole jetzt Ginny.“ Alle hatten bei der Ankunft nach ihr gefragt, besonders Molly, doch Harry war konsequent und verriet nichts. „ Ginny Liebes kommst du.“ Harry rief nach oben. Ginny wartete schon mit Helene im Schlafzimmer, zum Glück schlief sie tief und fest.

Als sie Harry rufen hörten, lächelte sie und sagte „ So mein Engel, jetzt lernst du den Rest unserer chaotischen Familie kennen.“ Sie gab ihr einen Kuss und ging langsam mit ihrer Tochter die Treppe runter.

Harry grinste sie schief an. Ginny kam also mit ihrer Tochter ins Wohnzimmer und rief „ Guten Morgen Familie, darf ich euch Helene Victoria Potter vorstellen.“

Plötzlich wurde es ganz Still, keiner sagte ein Wort und sah auf Ginny und das kleine Wesen auf ihrem Arm. Noch nie hatte sie die Familie so ruhig erlebt. Aber dann ging das Gebrüll los. Alle wollten auf Ginny

einstürmen, doch sie meinte „ Langsam Leute, jeder darf die Kleine mal halten.“

Molly war aufgestanden und sah sich die kleine an. Tränen der Freude rannen ihr über das Gesicht „ Oh sie sieht aus wie du, als du geboren worden bist.“

James war aufgestanden und hatte seinen Sohn in die Arme genommen und beglückwünschte ihn. „ Mein Sohn ich bin Stolz auf dich.“

Harry lächeln wurde breiter. Nach und nach kamen alle und umarmten ihn und Ginny, die kleine war gerade immer auf dem Arm eines anderen.

Als Lily die kleine im Arm hatte, weinte sie, sie war unendlich glücklich das sie das erleben durfte. Nach dem alle die kleine auf dem Arm hatten, meinte Ginny, dass es nun Zeit wäre zu Frühstück. Sie setzte sich an den Tisch und rief „ Dobby kommst du bitte.“ Dobby der kleine Hauself kam und verneigte sich tief. „ Dobby bitte bring jetzt die Brötchen und die Eier.“ Sie hatte Helene in Wiege gelegt und setzte sich zu den anderen.

„ Wann ist den die kleine auf die Welt gekommen und warum war den Poppy und ich nicht dabei.“ Ginny lächelte ihre Mutter an. „ Helene ist gestern Nacht um 0:24 Uhr geboren. Als es los ging wollten, Poppy durch den Kamin rufen, doch das Flohnetzwerk war zusammen gebrochen, wir wollten dann Lily holen, doch der Schneesturm war so stark, das wir nicht durch kamen. Da ich ja den Trank genommen hatte, hatten wir keine Zeit etwas anderes zu machen. Also mussten wir unser Kind alleine auf die Welt bringen und das haben wir auch geschafft. Doch später wurde mir bewusst, dass es kein normaler Schneesturm war, sondern ein magischer. Ich habe in einem Buch, das ich damals hier gefunden habe, etwas darüber gelesen, Godric Gryffindor ist hier geboren und ist auch hier gestorben und es heißt, wenn ein Mädchen mit starken Magischen Fähigkeiten am 24.12 des Jahres geboren wird, dann schickt er ein Magischen Schneesturm. Zu dem weiß ich, das Helene seit 100 Jahren, das erste Mädchen ist, das im Hause Potter geboren worden ist. Also ist Helene etwas besondere und sie hat dazu noch einen ganz besonders Schutz, ich glaube, das ist auch der Schutz, den Harry vor Voldemort bewahrt hat. Vor allem der Schneesturm bedeutet das sich die ganze Magie zwischen mir und Harry und der von Godrics Hollow vereint hat. “ Alle waren erstaunt, doch dann lies Ginny noch eine Bombe platzen.

„ Als ich es damals entdeckt habe, habe ich ein bisschen durch die Familie Chronik gewühlt und habe herausgefunden, dass die Familie Potter ein direkter Nachfahre von Godric Gryffindor ist. Somit ist Harry und Helene direkte Nachfahren des größten Magiers aller Zeiten.“ Jetzt war auch James verwundert, er wusste zwar das seine Familie Reinblütig war und das sie eine weitreichenden Stammbaum hatten, doch das sie direkte nachfahren waren hatte er keine Ahnung.

Doch nun meinte Ginny noch „ Jetzt kommt aber das Interessante, ich habe herausgefunden, eher durch Zufall, das Lily gar kein Muggel ist. Die Letzten drei Generationen in Lilys Familie waren Squibs, aber davon wusste niemand was. Sie wurde gar nicht registriert, weil die Kräfte die sie Besaßen so gering waren, das sie kaum erkannt wurden. Aber da jeder auch nur so kleiner Squib in der Zauberwelt aufgelistet ist konnte ich es herausfinden.“ Alle waren erstaunt.

„ Ginny, du hast dich aber sehr ins Zeug gelegt. Warum?“ Ginny lächelte „ Nun ja, als Poppy mir gesagt hat, das sie eine sehr Starke magische Aura spürt, da habe ich mich einfach mal hingesezt und habe so mich durch die Familienchroniken gelesen und so einiges herausgefunden. Vor allem konnte ich mir starke Aura nicht erklären, nun weiß ich warum.“

Die ganze Familie begann nun nach dem Frühstück die Geschenke auszupacken, natürlich wollten die Männer anfangen, während die Frauen sich es auf dem Sofa bequem gemacht hatten und die kleine Helene in beschlag nahmen.

Die Kleine lies sich nicht aus der Ruhe bringen, sie schlief friedlich weiter und wollte irgend wann gestillt werden.

Besonders James, Sirius und Remus freuten sich über ihre Geschenke, Harry hatte für die drei Eine Rennbahn gekauft mit der sie spielen konnten. Jeder hatte eine andere und sie konnten sie auch miteinander kombinieren. Was den Männern sehr gut gefiel. Für Tonks hatte Ginny hatte ein Parfüm gekauft, sie hatte ihr gesagt, das sie es sich gern kaufen wollte, aber es ihr doch zu viel kostete.

Die Kinder freuten sich besonders über ihre Geschenke, besonders Adam und Jason hingen an Harry.

Doch Jason bedrückte etwas, das spürte Harry und fragte ihn, doch vor allen Leute wollte er nichts sagen, darauf hin ging er mit dem kleinen raus und fragte „ Jason was ist den los?“

Jason hatte fast tränen in den Augen und traute sich kaum etwas zu sagen.

„ Du hast doch jetzt Helene, jetzt wirst du keine Zeit mehr haben mir meine Lieblinge Geschichte erzählen und du kannst auch nicht mehr mit spielen!“ Eine Träne rann über sein kleines Gesicht, Harry kniete sich zu ihm runter und sagte „ Jason, nur weile Helene jetzt auf der Welt ist, heißt das nicht das ich dich und Adam nicht mehr Lieb habe. Ich werde auch weiterhin mit dir spielen und du kannst immer zu mir kommen, das weißt du doch. Außerdem wenn Helene größer ist, kannst du mir ihr Spielen.“ Jason sah nun mit großen Augen auf seinen Onkel, dann nahm er ihn in den Arm und sagte „ Onkel Harry ich habe dich ganz doll Lieb.“

Harry streichelte ihm über den Kopf und nun ging Jason rein und ging auf Lily zu, die gerade Helene auf dem Arme hatte und strich ihr über die Wange und sagte „ Lene ich habe dich auch Lieb und wenn du groß bist, dann spielen wir ja?“ Lily und die anderen sahen ihn fragend an doch Harry nickte nur und sagte „ Es ist alles in Ordnung.“

Dobby hatte nun zum Mittag gegessen. Es wurde ein wunderbarer Tag und alle hatten sehr viel Spaß.

So ich hoffe euch hat das Kapitel gefallen

Ih freue mich auf euere Kommiss

Liebe grüße eure Rose